

Reviewprotokoll

Ein internationaler Überblick zur
Hebammenwissenschaft und der Theoriebildung im
Hebammenwesen
Ein systematisches Review

**Inaugural-Dissertation
Teil II**

**zur Erlangung des
Doktorgrades der Pflegewissenschaft
(Dr. rer. cur.)**

**an der Pflegewissenschaftlichen Fakultät der
Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar**

vorgelegt von:
Cornelia Kahl
Friedrichstr. 16
61476 Kronberg

Erstgutachter: Prof. Dr. med. Marcus Siebolds

Zweitgutachter: Prof. Dr. theol. Dipl. Psych. Heribert W. Gärtner

vorgelegt im Januar 2013

VORBEMERKUNG

Mit denen in dieser Arbeit verwandten Personen- und Berufsbezeichnungen sind, auch wenn sie nur in einer Form auftreten, gleichwertig beide Geschlechter gemeint.

ABSTRAKT

Hintergrund:

Das vorliegende Reviewprotokoll dient der methodischen Nachvollziehbarkeit des Vorgehens der systematischen Recherche-, Analyse- und Ergebnispräsentation der Literaturuntersuchung zum Stand der Hebammenwissenschaft/ Science of Midwifery im internationalen und deutschsprachigen Vergleich.

Methoden:

Insgesamt wurden 1289 Titel im Verlauf der Recherche auf Aussagen zum Thema begutachtet sowie per Handrecherche der Internetpräsenzen deutschsprachiger Forschungsstandorte mit Abgleich der Referenzlisten relevanter Artikel. Die Suche erfolgte in den Datenbanken Pubmed, Cochrane Library, CINAHL und MIDIRS sowie per Handrecherche und Abgleich der Referenzlisten relevanter Artikel. Die verwendeten Suchbegriffe lauten für die deutschsprachige Recherche Hebammenwissenschaft, Hebammenforschung sowie für die englischsprachige Recherche Science of midwifery, Science of midwifery [MeSH], Midwifery, midwifery [MeSH], Midwife, Nurse Midwives [MeSH] in Kombination mit Definition, Research [MeSH], Data Collection [MeSH], Nursing Methodology Research [MeSH] und Nursing Theory [MeSH].

Ergebnisse:

341 Beiträge können in die Analyse der Hebammenwissenschaft eingeschlossen werden. Das Reviewprotokoll enthält die Beschreibung der identifizierten Literatur.

Schlussfolgerung:

Siehe Ergebnisdarstellung Band I der Dissertation

Schlüsselbegriffe: Hebammenwissenschaft, Hebammenforschung

ABSTRACT

Background:

The purpose of this review protocol is to provide methodical traceability of the systematic research and analysis of literature on the state-of-the-art of Science in Midwifery as well as a comparison of the international and german-speaking findings.

Methods:

Altogether 1289 articles were appraised on their statements concerning the topic at hand. In addition to the systematic research in electronic databases, hand search was conducted on homepages of german speaking centres of research in Midwifery with alignment and extraction of relevant articles found in reference lists.

The search was carried out in the following databases: Pubmed, Cochrane Library, CINAHL and MIDIRS. The search terms used for detecting german articles were "Hebammenwissenschaft, Hebammenforschung". For the international literature Science of midwifery, Science of midwifery [MeSH], Midwifery, midwifery [MeSH], Midwife, Nurse Midwives [MeSH] in combination with definition, Research [MeSH], Data Collection [MeSH], Nursing Methodology Research [MeSH] und Nursing Theory [MeSH] were used as search terms.

Results:

Overall 341 references met the inclusion criteria and could serve to analyse the national and international state of Science in Midwifery. This Review protocol contains detailed description of the identified literature.

Conclusion:

The interpretation and content analysis of the included literature is presented in volume 1 of the dissertation.

Keywords: Science of Midwifery, Midwifery Research

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung

Abstract

Tabellenverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

1	Hintergrund	395
2	Ziel	396
3	Timetable	398
4	Methodendarlegung der systematischen Recherche	399
	4.1 Datenbanken	400
	4.2 Suchbegriffe und Suchkonzepte	400
	4.3 Evidenzbeurteilung	403
	4.4 Besonderheiten	404
	4.5 Filtereinstellungen	405
	4.6 Ein-/ Ausschlusskriterien	405
	4.7 Analyseraster	407
5	Rechercheergebnisse	409
	5.1 Rechercheeinstieg	409
	5.2 Systematische Recherche	437
	5.2.1 Medline/ deutsch	437
	5.2.2 Pubmed	438
	5.2.3 Cochrane	624
	5.2.4 Cinahl	712
	5.2.5 MIDIRS	732
	5.3 Handrecherche englischsprachig	787
	5.3.1 ICM	787
	5.3.2 MANA	793
	5.4 Handrecherche deutschsprachig:	795
	5.4.1 Schweizer Hebammenverband	795
	5.4.2 MH Hannover	806
	5.4.3 Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi)	831
	5.4.4 Standorte Hebammenforschung deutschsprachig	834
6	Literaturverzeichnis	926
	6.1 Eingeschlossene Literatur (341)	926
	6.2 Ausgeschlossene Literatur (948)	944
	6.3 Gesamt Literatur (1289)	993
	6.4 Internetadressen (25)	1059

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1 Evidenzarten	403
Tabelle 2 Analyseraster	408
Tabelle 3 „Most Important Research Related Issues“	611
Tabelle 4 ICM: Role of the midwife in Research	787
Tabelle 5 ICM: International Definition of the Midwife	789
Tabelle 6 ICM Core Competencies	791
Tabelle 7 MANA Hebammen Definition.....	793
Tabelle 8 Berufskompetenzen einer Hebamme in Deutschland/ Pädagogischer Fachbeirat des Bundes Deutscher Hebammen.....	873

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ACNM	American College of Nurse- Midwives
AG	Arbeitsgruppe
AMCB	American Midwifery Certification Board
BDH	Bund Deutscher Hebammen (jetzt DHV)
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bzgl.	bezüglich
Bzw.	beziehungsweise
CM	Certified Midwife
CNM	Certified Nurse-Midwife
CPM	Certified Professional Midwife
CTG	Cardio Toco Graphie/ Fetal Monitoring
DGHWi	Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft
DHV	Deutscher Hebammenverband
EPDS	Edinburgh Postnatal Depression Scale
ET	Errechneter Geburtstermin
FH	Fachhochschule
ggf.	gegebenenfalls
GP	General Practitioner
Grav	Gravidität
HebG	Hebammengesetz
ICM	International Confederation of Midwives/ Internationaler Hebammenverband
IOM	American Institute of Medicine
IVF	In Vitro Fertilisation
lt.	laut
MANA	Midwives Alliance of North America
MH Hannover	Medizinische Hochschule Hannover
NARM	North American Registry of Midwives
NHS	National Health Services (UK)
Para	Parität/ Anzahl der Geburten einer Frau
pp	Post partum
RCM	Royal College of Midwives
RCT	Randomized controlled Trial
RM	Registered Midwife
RNM	Registered Nurse-Midwife
SSW	Schwangerschaftswoche
u. A.	unter Anderem
UK	United Kingdom
UKCC	UK Central Council for Nursing, Midwifery and Health Visiting
usw.	und so weiter
WHO	World Health Organisation

1 Hintergrund

Das vorliegende Reviewprotokoll ist Teil der Dissertationsschrift, die an der PTH Vallendar im Rahmen der GCP Arbeitsgruppe (Good Clinical Practice) entstanden ist. Der Entstehungshintergrund basiert auf den von Seiten der Cochrane Collaboration (Higgins JPT, 2008 S. 11) und den Autoren des PRISMA Standards (Liberati et al., 2009) formulierten Anforderungen an die Reproduzierbarkeit des Entstehungsprozesses eines systematischen Reviews. Teil der transparenten Berichterstattung ist die Qualitätssicherung des Recherchevorgehens, der Dokumentation sowie der Datenanalyse mittels einer definierten Systematik unter Einbehaltung formulierter Qualitätskriterien. Die transparente Berichterstattung dient zudem, neben dem Nachvollzug des Vorgehens, der Stärken–Schwächenanalyse eines Reviews. Das folgende Protokoll liefert die Beschreibung der geforderten Qualitätskriterien und veranschaulicht ihre Anwendung im Recherche-, Dokumentations- und Analyseprozess.

2 Ziel

Ziel des Reviewprotokolls ist die detaillierte Dokumentation der verwendeten systematischen Recherche-, Dokumentations- und Analyse-techniken im Entstehungsprozess eines systematischen Reviews. Die dargelegte Dokumentationsform entspricht somit den Anforderungen an die Reproduzierbarkeit generierter Ergebnisse als Teil der Berichterstattung im Gesundheitswesen.

Das vorliegende Dokument ist Grundlage des systematischen Reviews zu nationalen und internationalen Publikationen zum Thema Hebammenwissenschaft und der Theoriebildung im Hebammenwesen. Es dient der Beantwortung der im Folgenden genannten Fragen:

1. Wird das Arbeitsfeld des Hebammenwesens in Abgrenzung zu angrenzenden Berufsgruppen in der Literatur theoriegeleitet abgeleitet und/oder beschrieben?

1.1. Wird das Arbeitsfeld von Hebammen beschrieben/ definiert?

1.2. Wenn ja, wird er in Abgrenzung zu anderen Berufsgruppen beschrieben?

1.3. Welche Theorien zum Hebammenwesen gibt es?

2. Lassen sich Hinweise auf die Konstitution einer Hebammenwissenschaft finden?

2.1. Wie wird national und international Hebammenwissenschaft definiert?

2.1.1. Auf welche theoretischen Grundlegungen greift die Scientific Community in der Definition einer Hebammenwissenschaft zurück?

2.2. Lassen sich anhand der Forschungslandschaft Aussagen zum Stand der Hebammenwissenschaft ableiten?

2.2.1. Was sind Merkmale der Forschungsliteratur?

- Welche Evidenzart dominiert die Forschungslandschaft?
- Welche Forschungsansätze herrschen national und international in der Forschungslandschaft vor?
- Welches Studiendesign ist vorherrschend?
- Lassen sich thematische Präferenzen ableiten?
- Wie setzt sich die Forschergruppe zusammen?
- Wer sind Initiatoren, Auftraggeber und Finanziere der Forschung?
- Welche Forschergruppe dominiert die Forschung?

2.2.2. Welche Beiträge zur Methodenentwicklung im Hebammenforschungsbereich sind veröffentlicht und welche werden eingesetzt?

3 Timetable

Die Recherche erfolgte im Zeitraum von Januar 2011 bis November 2011. Die Treffer der Handrecherche wurden im Juni 2012 auf ihre Aktualität hin überprüft, so dass die Auswertung der Reviewergebnisse im Juli 2012 abgeschlossen werden konnte.

4 Methodendarlegung der systematischen Recherche

Zur Sicherung der Qualität des vorliegenden Reviews mit seinen Ergebnissen erfolgt in der Bearbeitungsphase die formale Orientierung an den Anforderungen der Cochrane Collaboration (Higgins JPT, 2008vgl.) zur Erstellung eines Reviews sowie des PRISMA Statements zur Berichterstattung systematischer Reviews (Liberati et al., 2009). Beide Vorgaben konzentrieren sich in ihrer Berichterstattung auf die Gewinnung von Daten mit eher quantitativer Ausrichtung. Auf Grund der aktuell identifizierten Evidenzen und ihrer eher qualitativen Inhalte erklärt sich die strukturelle Abweichung der vorliegenden Arbeit von der formalen Gliederung eines Cochrane Reviews. Methodisch erfolgt die Orientierung an den Vorgaben der Cochrane Collaboration, deren wichtigstes Kriterium, neben systematischer Analyse und Ergebnisdarstellung, die methodisch durchdachte und umfassende Suche nach der bestmöglichen Evidenz ist. Das vorliegende Rechercheprotokoll, das die Entwicklung des Recherchevorgehens dokumentiert, dient der Einhaltung des Qualitätskriteriums der Reproduzierbarkeit durch Dritte, der Objektivität in der Auswertung der Evidenzen sowie der Kontrolle der Vollständigkeit des gefundenen Datenmaterials.

Folgende Leitkriterien wurden in die Bearbeitung aufgenommen

- Genutzte Datenbank(en)
- Verwendete Suchbegriffe und Suchkonzepte
- Darstellung der Suche mit Trefferanzahl
- Typ und Güte der gefundenen Arbeiten
- Festlegung von Ein- Ausschlusskriterien
- Begründung für Einschluss oder Ausschluss der einzelnen Referenzen

4.1 Datenbanken

Die Auswahl der Datenbanken wird getroffen auf Grund ihrer Nähe zum Gegenstand und zum anderen auf Grund ihrer Zugänglichkeit. Auf die spezifische Suche in einzelnen Fachzeitschriften kann verzichtet werden, da sie Teil der Pubmed- und Cochrane- Recherche sind.

Datenbanken:

- Pubmed
- Cochrane
- Midirs
- CINAHL

Metadatenbank:

- Medpilot

Handrecherche:

- Abgleich der Referenzlisten relevanter Artikel
- Internetrecherche der Forschungsstandorte

4.2 Suchbegriffe und Suchkonzepte

Die Suche findet den Vorgaben entsprechend in deutscher und englischer Sprache statt.

In Abhängigkeit der Verschlagwortungstiefe der einzelnen Datenbank wird die Suche mit Hilfe von MeSH (Medical Subject Headings) Trees und freien Suchbegriffen durchgeführt.

Deutsche Suchbegriffe und –konzepte

- Hebammenwissenschaft
- Hebammenforschung

Englische Suchbegriffe und –konzepte für Pubmed und Cochrane

- Science of midwifery
- Science of midwifery [MeSH]

- Midwifery
- midwifery [MeSH]
- Midwife
- Nurse Midwives [Mesh]

in Kombination mit

- Definition
- "Research/methods"[MeSH] OR "Research/standards"[Mesh] OR "Research/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Research/trends"[Mesh]
- "Data Collection/methods"[MeSH] OR "Data Collection/standards"[Mesh] OR "Data Collection/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Data Collection/trends"[Mesh]
- "Nursing Methodology Research/classification"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/history"[Mesh] OR "Nursing Methodology Research/instrumentation"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/methods"[Mesh] OR "Nursing Methodology Research/standards"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/statistics and numerical data"[Mesh] OR "Nursing Methodology Research/trends"[MeSH]
- Nursing Theory [Mesh]

Cinahl:

- Science of midwifery [MeSH]
- Science of midwifery
- midwifery [Mesh]
- Research, Midwifery [MeSH]
- Nurse Midwives [Mesh]
- Nurse Midwifery [MeSH]

in Kombination mit

- Research [Mesh]
- Nursing Theory [MeSH]

MIDIRS

- Science of midwifery
- Midwi*
 - (Article Titel)
 - (Publication)
 - (Subject Terms)

in Kombination mit

- research (all fields)
- nursing theory
- trends

Darstellung der Suche mit Trefferanzahl

Die Darstellung der Suche mit Trefferzahl erfolgt tabellarisch unter Angabe der jeweiligen Suchstrategie für jede einzelne Datenbank. Ein Abweichen vom zuvor entwickelten Suchkonzept (z.B. Suche mit Hilfe von MeSH Trees oder einzelner Suchbegriffe) wird begründet.

Ort	z.B.: Ort der Bibliothek
Datenbanken	Name der Datenbank
Suchbegriff(e)	z.B.: Schlagwort "x" oder Signatur "y"
Treffer	Anzahl der Treffer

Die Treffer werden folgendermaßen dargestellt und kurz bewertet:

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
n	Name, Vorname des Autors	Titel bzw. Thema der Literatur	Erscheinungsjahr	Ein- oder Ausschluss	Kurze inhaltliche Darstellung der Arbeit und Begründung, warum ein Werk verworfen oder einbezogen wurde
n+1

Im Weiteren werden im Fließtext die Ergebnisse für jede einzelne Datenbank vorgestellt.

4.3 Evidenzbeurteilung

Um eine grundsätzliche Einschätzung der Güte der gefundenen Literatur vornehmen zu können, erfolgt die Orientierung anhand der Typologie der vorgefundenen Kommunikation. Diese Vorgehensweise begründet sich aus dem Interesse heraus, das in der Art der Kommunikation liegt und nicht an deren interner Validität. Von daher kann auf eine Sortierung anhand des in der EBM präferierten Oxfordschemas (www.cebm.net/index, Zugriff 16.06.2012) verzichtet werden, dass eine Sortierung anhand der Studientypen vornimmt. Stattdessen erfolgt die Klassifikation der Evidenzen anhand des folgend aufgeführten Taxonomieschemas:

Tabelle 1 Evidenzarten

Studie	Verweist auf Ergebnispublikationen von Forschungsarbeiten
Projekte	Verweist auf als „Projekt“ gekennzeichnete Forschungsaktivitäten ¹

¹ Der Begriff des Projekts bezieht sich lt. Definition der DIN Normenreihe DIN 69901 zum Projektmanagement auf ein zeitlich befristetes Vorhaben dessen Zielvorgaben neben der zeitlichen auch die finanzielle und personelle Begrenzung vornimmt [HTTP://WWW.UNI-DUESSELDORF.DE/MUENDLICHKEIT/PROJEKT-NETZ/DIN.HTM](http://www.uni-duesseldorf.de/muendlichkeit/projekt-netz/din.htm) Zugriff 05.12.2012. Projektdefinition. Im Regelfall handelt es sich um durch sogenannte „Drittmittel-finanzierte Forschungsprojekte“, die nicht aus Eigenmitteln der Institutionen finanziert werden sondern durch Fördergelder.

Reviews	Verweist auf Übersichtsarbeiten, die als Review gekennzeichnet sind
Journal Article	Verweist auf Fachartikel
Bücher	
Kongressbeiträge	Verweist i.R. auf mündliche Kongress-Vorträge
Poster Präsentationen	Verweist i.R. auf schriftliche Kongress-Kurzbeiträge, deren Publikation in Kongressbänden bzw. Fachzeitschriften erfolgt
Editorials	Verweist auf Vorworte in Fachzeitschriften in Form selektiver Betrachtung des Themas durch den Autor

4.4 Besonderheiten

Da die Datenbank Pubmed alle Referenzen als „Journal Articles“, identifiziert kann nur für die überprüfte Literatur eine Einordnung vorgenommen werden.

Für die Datenbank CINAHL ist die Übernahme der in Cochrane und Pubmed angewendeten Suchbegriffe nur eingeschränkt möglich. Die Wahl der vergleichbaren Suchbegriffe ist in Abschnitt 0 belegt. Die Datenbank bietet zudem reichlich Literatur, die ohne Abstrakt in den entsprechenden Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Dies bedarf, entsprechend den Ein-Ausschlusskriterien, der Entscheidung über die Durchführung einer Volltextanalyse anhand der Titel.

Für die Datenbank MIDIRS fällt im Vergleich zu Pubmed, Cochrane und CINAHL die „flache“ Verschlagwortungstiefe auf. Die Güteabwägung bzgl. des inhaltlichen Nutzens der Datenbank für das Review und der Entwicklung einer vertretbaren Suchstrategie, führte für MIDIRS zur Entwicklung eines eigenen Suchkonzeptes (vgl. Abschnitt 4.2).

4.5 Filtereinstellungen

Falls erforderlich erfolgt die Einstellung der Suche im Feld Limits über:

- Sprache: Englisch/ Deutsch
- Abstract
- Humanes

4.6 Ein-/ Ausschlusskriterien

Einschluss

- Publikationen, die sich mit dem Hebammenwesen auseinandersetzen
Die Einordnung geschieht entweder/ oder über
 - Themengebiete, die sich mittels ICM Core Competencies eindeutig dem Hebammengebiet zuordnen lassen oder im Text Hinweise liefern, dass sie dem Hebammengebiet zugeordnet sind
 - Autoren, die sich eindeutig dem Hebammenwesen zuordnen lassen (z. B. anhand der Berufsbezeichnung oder Zugehörigkeit zu einer entsprechenden Institution)
 - Bei berufsgruppenübergreifenden oder nicht den ICM Kompetenzen zuordnenbaren Themengebieten erfolgt der Einschluss über den Nachweis der Autorenschaft zum Hebammenwesen
- Volltexte mit Abstrakt zum Thema
Ausnahme bilden hier deutschsprachige Datenbanken und Fachzeitschriften aus dem Hebammenwesen, die Publikationen kein Abstrakt voranstellen. Hier erfolgt die Orientierung anhand der Aussagekraft des Titels und ggf. am anschließenden Volltextstudium
- Veröffentlichung der Originalarbeit in deutscher und/ oder englischer Sprache

Ausschluss

- Nicht über nationale Bibliotheken zugängliche Literatur
- Aufgrund eingeschränkter bibliographischer Informationen nicht nachvollziehbare Publikationen
- Unveröffentlichte Qualifikationsarbeiten
- Beiträge, die die Meinung des Autors wiedergeben, wie z.B. Editorials, Leserbriefe und persönliche Erfahrungsberichte
- Posterpräsentationen, Reviewprotokolle sowie gekürzte Darstellungen von Reviews wie Brief Records sowie Structured Abstracts.
- Kongressbeiträge, die nur in Form von Abstrakts vorliegen
- Abstrakts, denen kein Vollartikel folgt
- Veröffentlichungen in bibliographisch nicht gelisteten Fachzeitschriften, wie z.B. Verbandszeitungen²
- Artikel über die Ausübung von geburtshilflichen Tätigkeiten durch nicht ausgebildete Personen (traditional birth attendants, traditional midwives, lay midwives, traditional healer usw.)

Auf einen Ausschluss von Literatur auf Grund des Alters der Evidenz wird verzichtet, um die historische Entwicklung des Themas verfolgen zu können.

² Die Beiträge werden als populärwissenschaftliche Beiträge gewertet, die auf ein Peer Review und somit auf die Kontrollinstanz durch die wissenschaftliche Peergruppe verzichten. Die Bewertung der Expertengruppe dient dabei der Einschätzung des „komplexen und hochgradig differenzierte Spezialwissen“, das Wissenschaft erzeugt sowie der Überprüfung der Qualität und Relevanz der Forschungsergebnisse.
WWW.HUMBOLDT-FOUNDATION.DE/PLS/WEB/DOCS/F13905/12_DISK_PAPIER_PUBLIKATIONSVERHALTEN2_KOMPR.PDF 2009.
Publikationsverhalten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen - Beiträge zur Beurteilung von Forschungsleistungen, 397. Ibid.

4.7 Analyseraster

Um die identifizierte Literatur methodengeleitet auszuwerten, bedurfte es der Entwicklung einer Systematik, die in Form einer Interpretationsfolie das vorliegende Wissen im Sinne der Review-Fragestellungen analysiert. Die Entwicklung dieses Kriterienrasters, das die Interpretation unterschiedlicher Merkmalsausprägungen der qualitativ variierenden Evidenzen zulässt, ist in Band I der Dissertationsschrift dargelegt. Als Grundlage dienen, neben dem aus der Wissenssoziologie stammenden Theorierahmens, die international anerkannten Publikationsstandards PRISMA (Liberati et al., 2009), COREQ (Tong et al., 2007), CONSORT (Moher et al., 2005), STROBE (Gallo et al., 2012, Gallo et al., 2011). Für das Kriterium des „Forschungsbereiches“ wurde auf internationale Publikationen zurückgegriffen, die im Laufe der Recherche identifiziert wurden.

Tabelle 2 Analyseraster

Nr.	Autor	Titel	Veröff. datum	Ab-schluss	Forschungs-ansatz
	Hindley C, 1 Thomson AM.	The rhetoric of informed choice: perspectives from midwives on intrapartum fetal heart rate monitoring.	2005	Ja	Qualitativ
...

Studientyp	Studienbe-schreibung	Erhebungsmethode	Region	Forschungsbereich	Endpunkt beschrieben
Phänomeno-logische Studie	keine Angaben	Interviews (halb-strukturiert)	UK	Einstellungen/ Standpunkte von Hebammen (midwives attitude)	nein
...

Angaben zur Endpunktbestimmung	Autorengruppen	I. Autor	Auftraggeber	Funding	Forschungs-begründung
	Mind. eine Hebamme ist Teil der Autoren-gruppe	weiblicher 1. Autor	Keine Angaben	GO	Keine Angaben
...

Endpunkte	Evidenz-art	Daten-bank	Stand-orte	National/ International	Forschungs-ethik
„Studienziel“ Auswirkung perinataler Gerichtsverfahren auf die professionellen Handlungsweisen von Hebammen und Geburtshelfern • ...	Studie	Pubmed		International	Ethik-kommission, Informed consens
...

5 Rechercheergebnisse

5.1 Rechercheeinstieg

Die Suche via Medpilot erfolgt exemplarisch auf Deutsch im Sinne einer Propabilitätsprüfung (Glaubwürdigkeitsprüfung). Der Sucheinstieg dient der Vorab-Überprüfung (Probing) von Suchbegriffen und der Einschätzung des zu erwartenden Publikationsangebotes. Es wird erwartet, einen Einstieg in das Thema zu finden und die Anpassung möglicher Suchstrategien anhand relevanter Literatur vorzunehmen. Medpilot ist ein Service der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZBMed) und des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) und bietet somit Zugriff auf die Daten der zweitgrößten Medizinbibliothek der Welt (ZBMed). Allerdings ist die Suche über Medpilot abhängig von der Reaktionsgeschwindigkeit im Netz, so dass an dieser Stelle nicht von einer systematisierten Suche gesprochen werden kann. Dieser Suchschritt dient somit nur einem Vertraut-werden mit dem Gegenstand und dem Generieren von Keywords.

Institution	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
Datenbank(en) bzw. Einstiegsportal	Medpilot
Suchbegriff(e)	Hebammenwissenschaft
Treffer	34

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
1.	Kerckhoff, Annette	Heilende Frauen	2010	Ausschluss	<u>Buch</u> Ärztinnen, Apothekerinnen, Krankenschwestern, Hebammen und Pionierinnen der Naturheilkunde

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Im Titel keine Hinweis auf Relevanz
2.	Katja Baumgarten	Hebammenkunde grundständig in Bochum studieren. Katja Baumgarten hat nachgefragt	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
3.	Zickfeldt, Roske, Zickfeldt Britta	Die Stimme erheben. Karen Roske und Britta Zickfeldt zum Status quo der noch jungen Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi)	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
4.	Schäfer, Daniel	Rheinische Hebammengeschichte im Kontext	2009	Ausschluss	<u>Buch</u> Beitrag zur Geschichte und Ethik in der Medizin Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
5.	Illing, Stephan, Salis Bettina, Strahleck Thomas B.	Kinderheilkunde für Hebammen	2008	Ausschluss	<u>Lehrbuch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
6.	No authors listed	Hebammenkunde studieren	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
7.	Stadelmann, Ingeborg	Die Hebammensprechstunde	2007	Ausschluss	<u>Buch</u> Ratgeber naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
8.	Luther, Birte	Die Rolle der Lehrenden in der Hebammenausbildung. Ein Bindeglied	2007	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und sich wandelnder Berufsanforderung			
9.	Luther, Birte	Die Rolle der Lehrenden in der Hebammenausbildung. Ein Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und sich wandelnder Berufsanforderung	2007	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
10.	Tomaselli, Sandra	Unsicherheit ist weniger riskant als falsche Sicherheit	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
11.	Groß, M.	"Wie wissenschaftlich ist die Hebammenforschung?"	2006	Ausschluss	<u>Editorial</u>
12.	Dörpinghaus, S. & Schröter, B.	Welchen Namen soll die Hebammenwissenschaft tragen?	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag Kritische Reflexion
13.	Geist, Christine [Hrsg.] ; Ahrendt, Cordula	Hebammenkunde	2005	Ausschluss	<u>Lehrbuch</u> für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf
14.	Illing, Stephan ; Salis, Bettina ; Strahleck, Thomas B.	Kinderheilkunde für Hebammen	2003	Ausschluss Dopplung	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
15.	Stadelmann, Ingeborg	Die Hebammen-Sprechstunde	2002	Ausschluss Dopplung	<u>Buch</u> Ratgeber naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft,

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Geburt, Wochenbett und Stillzeit
16.	Groß, M.	11. Workshop zum wissenschaftlichen Arbeiten für Hebammen: Aspekte der Eugenik in Geschichte und Gegenwart	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
17.	Tiedemann, Kirsten	Hebammen im Dritten Reich	2001	Ausschluss	<u>Dissertation</u> über die Standesorganisation der <i>Hebammen</i> und ihre Berufspolitik
18.	Stadelmann, Ingeborg	Die Hebammen-Sprechstunde	2000	Ausschluss Dopplung	<u>Buch</u> Ratgeber naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
19.	Flügge, Sibylla	Hebammen und heilkundige Frauen	1998	Ausschluss	<u>Dissertation</u> Recht und Rechtswirklichkeit im 15. und 16. Jahrhundert
20.	Flügge, Sibylla	Hebammen und heilkundige Frauen	1998	Ausschluss Dopplung	<u>Dissertation</u> Recht und Rechtswirklichkeit im 15. und 16. Jahrhundert
21.	Flügge, Sibylla	Hebammen und heilkundige Frauen	1998	Ausschluss Dopplung	<u>Dissertation</u> Recht und Rechtswirklichkeit im 15. und 16. Jahrhundert
22.	Geist, Christine [Hrsg.] ; Ahrendt, Cordula	Hebammenkunde	1998	Ausschluss Dopplung	<u>Lehrbuch</u> für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf
23.	Stadelmann, Ingeborg	Die Hebammen-Sprechstunde	1995	Ausschluss Dopplung	<u>Buch</u> Ratgeber naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
24.	Geist, Christine	Hebammenkunde	1995	Ausschluss Dopplung	<u>Lehrbuch</u> für Schwangerschaft,

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	[Hrsg.] ; Ahrendt, Cordula				Geburt, Wochenbett und Beruf
25.	Groß, Mechthild	Wissenschaft- liche Weiterbildung für Hebammen	1995	Ausschluss	<u>Buch</u> Konstanzer Schriften zur <i>Sozialwissenschaft</i> Erfahrungen und Auswertungen von Ausbildungsprojekten Keine Verfügbarkeit
26.	Zoege, Monika	Hebamme- projekt Emsland	1993	Einschluss	<u>Endbericht</u> der wissenschaftlichen Begleitung; Verbesserung der Schwangerenvor- sorge, der Betreuung von Mutter und Kind im ländlichen Raum während der Wochenbettphase und darüber hinaus bis zum Ende der Stillperiode
27.	Zoege, Monika	Hebammen- projekt Emsland	1993	Dopplung	<u>Endbericht</u> der wissenschaftlichen Begleitung; Verbesserung der Schwangerenvor- sorge, der Betreuung von Mutter und Kind im ländlichen Raum während der Wochenbettphase und darüber hinaus bis zum Ende der Stillperiode
28.	Groß, Mechthild ; Schlieper, Britta	Anregung zum wissenschaft- lichen Arbeiten für Hebammen in Ausbildung und Praxis	1993	Einschluss	<u>Buch</u> Forschungsanregung
29.	Zoege, Monika	Hebammen- projekt Emsland	1993	Dopplung	<u>Endbericht</u> der wissenschaftlichen Begleitung ; Verbesserung der Schwangerenvor- sorge, der Betreuung von Mutter und Kind im ländlichen Raum während der Wochenbettphase

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					und darüber hinaus bis zum Ende der Stillperiode
30.	Jäger, Stephan	Wie komme ich an wissenschaftliche Literatur?	1992	Einschluss	Ein Wegweiser für <i>Hebammen</i> ; [überarbeitete und erweiterte Fassung eines Arbeitspapiers für den 2. Workshop "Hebammen Forschen", Kassel, 19. - 22. März 1992]
31.	Schmid-Siegert, Margot Thiele, Wilhelm	Sozialwissenschaftliche Begleituntersuchung "Familien-Hebammen an Krankenhäusern"	1986	Einschluss	<u>Forschungsbericht</u> Abschlussbericht Familien-Hebammen an Krankenhäusern zur Verbesserung der Schwangerenvorsorge und der Nachsorge von Säuglingen
32.	Schmidt, Joseph H.	Fragebuch der Geburtskunde für die Hebammen in den königl. preußischen Staaten	1850	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
33.	Schmidt, Joseph Hermann	Lehrbuch der Geburtskunde für die Hebammen in den königl. preußischen Staaten	1850	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
34.	Schmidt, Joseph Hermann	Lehrbuch der Geburtskunde für die Hebammen in den königl. preußischen Staaten	1840	Ausschluss Dopplung	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (34) handelt es sich um 16 Bücher (16), vier Dissertationen (4), von denen drei im Suchlauf wiederholt vorkommen, vier Forschungsabschlussberichte (4), von denen drei im Suchlauf wiederholt vorkommen und zehn Fachartikel (10). Von den 34 Treffern konnten im Vorfeld 12 Referenzen identifiziert

werden, die im gleichen Suchverlauf mehrfach genannt werden, bzw. bei denen es sich um Neuauflagen eines Buches handelt.

Von Interesse wäre der Artikel von Groß (Groß, 1995) gewesen. Da der Beitrag momentan nicht verfügbar ist, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden. Dem neuen Volltextstudium wurden vier Beiträge (4) unterzogen, die alle in die Arbeit einfließen. Es erfolgt die Darstellung der eingeschlossenen Literatur, bei der es sich um zwei Studien (2) sowie zwei Bücher (2) handelt:

Mit der Publikation von Zoegel (Zoegel, 1993) liegt die Ergebnisvorstellung der Begleituntersuchung des 1992 abgeschlossenen Modellprojekts des Niedersächsischen Sozialministeriums zur Untersuchung der Hebammenversorgung im ländlichen Raum vor. Zweites Ziel ist die Überprüfung, inwieweit das freiberufliche Arbeiten von Hebammen als Existenzgrundlage ausreicht. Das Ergebnis zeigt die mangelnde Vergütung der von den Frauen nachgefragten Leistungen durch Hebammen auf und verdeutlicht, dass Hebammen im ländlichen Raum ohne Geburtshilfe kein existenzsicherndes Einkommen über die abzurechnenden Leistungen erwirtschaften können. Die darauf zurück zuführende Abwanderung von Hebammen in den stationären Bereich führt zu einer Versorgungslücke im ambulanten Sektor.

„Studienziel“

- „Kann die freiberufliche Hebammentätigkeit dazu beitragen, die Versorgung von Schwangeren, Wöchnerinnen und deren Kindern im ländlichen Raum bedarfsgerecht zu gewährleisten?“
- Kann ein derartiges Angebot zur Minderung gesundheitlicher Risiken beitragen?
- Bei welchen Problemen und in welchem Umfang werden die Hebammen in Anspruch genommen?
- Welches Berufsprofil ergibt sich für die freiberufliche Hebammentätigkeit?
- Mit welchem Aufwand ist die ambulante, freiberufliche Hebammentätigkeit im Emsland verbunden?

- Kann durch eine Freiberuflichkeit ohne Geburtsbetreuung ein existenzsicherndes Einkommen erzielt werden?
- Mit welchen Berufsgruppen bestehen Kooperationskontakte? Welche Vernetzung mit anderen Hilfsangeboten für Schwangere sowie Müttern mit Kindern ist sinnvoll und realisierbar?
- Reichen die in der Ausbildung erworbenen Kompetenzen zur Wahrnehmung der zugewiesenen Aufgaben aus oder besteht Fortbildungsbedarf und wenn ja, in welchen Aufgabenfeldern?“

(Zoege, 1993 S. 19)

Autorenangaben:

Zoege, Monika: nicht dem Hebammenwesen zuordenbar

Funding:

Bundesministerium für Gesundheit

Auftraggeber:

Niedersächsisches Sozialministerium/ Bund deutscher Hebammen

Der Beitrag von Stephan Jäger (Jäger, 1993) bietet für Hebammen Informationen rund um die wissenschaftliche systematische Recherchetätigkeit an, ohne dabei näher auf die Definition einer Hebammenwissenschaft einzugehen. Begründung für den Beitrag, ist die gesellschaftlich geforderte Auseinandersetzung von Hebammen mit wissenschaftlichen Themengebieten.

Bei dem vorliegenden Beitrag von Schmid-Siegert and Thiele (Schmid-Siegert and Thiele, 1986) handelt es sich um einen Abschlussbericht des Bundesministeriums für Arbeit und soziale Ordnung im Rahmen des vom BMFT (Bundesministerium für Forschung und Technologie) geförderten Projektes „Kindliche Entwicklungsstörungen“ (1980-1983). Die vorliegende Studie konzentriert sich auf die Untersuchung der Einbeziehung von Familien-Hebammen in die Arbeit von Frauen- und Kinderkliniken in Bremerhaven und Bremen im Rahmen des Projektes. Das Ergebnis belegt die bessere Erreichbarkeit von Risiko- Schwangeren und Risiko- Müttern über Familien- Hebammen und damit die deutlich bessere Erreichbarkeit der betroffenen Risikogruppe. In der Methodenkritik verweisen die Autoren

auf die fehlende Einbindung von Krankenhäusern und Familien-Hebammen in die Konzeptionierung der Studie und die daraus resultierenden Ressentiments beider Gruppen gegenüber dem Forschungsvorhaben (vgl. Schmid-Siegert and Thiele, 1986 S.154 ff).

Autorenangaben:

Nicht dem Hebammenwesen zuordnenbar

Funding:

Bundesministerium für Arbeit und soziale Ordnung

Auftraggeber:

Bundesministerium für Arbeit und soziale Ordnung

Unter dem Suchbegriff „Hebammenwissenschaft“ wurden vier Beiträge identifiziert, die in die Analyse eingeschlossen werden. Es handelt sich um zwei Studien und zwei Buchbeiträge, die jeweils von Autoren veröffentlicht wurden, die nicht dem Hebammenwesen zugeordnet werden konnten. Mit dem von Stephan Jäger vorgelegten Heft liegt ein Beitrag vor, der in Form einer Anleitung forschungsinteressierten Hebammen Einblick in die für Forschung notwendige Recherchearbeit gewährt (Jäger, 1993). Bei den beiden Studien handelt es sich zum einen um das vom Bundesland Niedersachsen geförderten Modellprojekt Emsland zur Hebammen-Versorgungssituation im ländlichen Raum (Zoege, 1993) sowie um das von Seiten des BMBF geförderten Projekt zur Einbeziehung von Familien-Hebammen in die Arbeit von Frauen- und Kinderkliniken (Schmid-Siegert and Thiele, 1986). Der einzige von einer Hebamme stammende Beitrag dient der Forschungsanregung in Praxis und Ausbildung (Groß and Schlieper, 1993). Entgegen aller Erwartungen bietet der Sucheinstieg keine relevanten Informationen zum Aufbau einer Hebammenwissenschaft. Stattdessen finden sich Beiträge deren Einsortierung unter das Schlagwort auf Grund der fehlenden Verbindung zur Thematik nicht nachzuvollziehen ist. Forschungsbeiträge stammen von Autoren, die nicht dem Hebammenwesen zugeordnet werden können.

Institution	Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
„Datenbank(en)“ bzw. Einstiegsportal	Medpilot
Suchbegriff(e)	Hebammenforschung
Treffer	70

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1.	Rauh, K.; Amann-Gassner, U.; Hauner, H.	Adipositas und Schwangerschaft - aktueller Forschungsstand	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Darstellung des Forschungsstandes zu Adipositas
2.	Preissner, I.	Ausbildung und Forschung. "Selbstorganisiertes Lernen" in der Hebammenausbildung	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
3.	Nehlsen, Erika	Neues zur Stilldauer: "Wie gut ist die Evidenz?" Erika Nehlsen kommentiert einen Artikel einer Londoner Forschergruppe	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
4.	Köster, H.	B-Streptokokken - aktueller Forschungsstand und Perspektiven	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
5.	Grieshop, M.; zu Sayn-Wittgenstein, F.; Hotze, E.; Schöniger, U.	Die Wahl der Forschungsmethode - ein Fallbeispiel	2011	Einschluss	<u>Journal Article</u> Gibt Auskunft über Forschungsmethode am Beispiel eines Projektes der Fachhochschule Osnabrück

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
6.	Ramsayer, Beate	Auswertung zur klinischen Geburtshilfe: Interventionen im Fokus. Beate Ramsayer stellt die Daten des AQUA-Instituts für angewandte Qualitätsforschung und Forschung im Gesundheitswesen vor	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
7.	Uvnäs Moberg, Kerstin	Oxytocin verbindet. Prof. Dr. Kerstin Uvnäs Moberg hat zur Wirkung des Hormons für Wehen, Milchfluss und Bindung geforscht	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
8.	Niessen, Karin	Gestärkte Mütter, starke Bindung Karin Niessen hat über Betreuungsstrategien von Hebammen vor dem Hintergrund der Bindungstheorie geforscht	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
9.	Frövel, N.; Brodsky, T.; Jung, A.	Die Versorgung von Geburtsverletzungen - aktueller Forschungsstand	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Darstellung des Forschungsstandes zur Versorgung von Geburtsverletzungen
10.	Bergstermann, Karin	Karin Bergstermann hat zum Umgang mit dem Babyschlaf vom Anfang des 19. Jahrhunderts	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		bis heute recherchiert			
11.	Schnitzler, Ute	Vertrauen in die normale Geburt. Ute Schnitzler liefert eine Literaturrecherche	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
12.	Filz, Melanie ; Mühlhauser, Ingrid	Zervixkarzinom: Impfen, screenen oder beides? Teil 1. Melanie Filz und Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser stellen die aktuelle Forschungslage dar	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
13.	Makowsky, Katja	Adipositas - kein Thema rund um die Geburt	2009	Einschluss	<u>Dissertation</u> Gesundheit und Wohlbefinden in peripartalen Phasen
14.	Achner, Heike	Ärzte in der Antike	2009	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
15.	Stadler, Markus [Hrsg.]	Medienkompetenz	2008	Ausschluss	<u>Handbuch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
16.	Bernard, Heidi	Geburtsvorbereitung	2008	Ausschluss	<u>Lehrbuch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
17.	Stadlober-Degwerth, Marion	(Un)Heimliche Niederkünfte	2008	Einschluss	<u>Dissertation</u> Geburtshilfe zwischen Hebammenkunst und medizinischer Wissenschaft
18.	Wesche, Marianne	Zeitarbeit: Arbeit auf Zeit? Marianne Wesche hat zu einem Thema recherchiert, das auch Hebammen zunehmend	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		betrifft			
19.	Tsirigotis, Cornelia	Im Dialog - Von Nichtwissen, Fragen und Erkunden, Vielstimmigkeit und sokratischer Hebammenkunst	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
20.	Tomaselli, Sandra	Einmal Kaiserschnitt, immer Kaiserschnitt? Sandra Tomaselli hat den Stand der Forschung gesichtet	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
21.	Bleyer, Julia R.	Wunschkaiserschnitt - ein unscharfer Begriff. Julia R. Bleyer hat in einem Internetforum recherchiert	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
22.	Fleming, Valerie ; Poat, Angela ; Pender, Ute	Tradition oder Wissen? Prof. Dr. Valerie Fleming, Angela Poat und Ute Pender haben sich damit beschäftigt, was passiert, wenn Hebammen mit Zweifeln an der Forschung teilnehmen	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
23.	Wesche, Marianne	Flaute bei "Primama". Marianne Wesche hat recherchiert	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
24.	Wesche, Marianne	"Die große Mehrheit handelt korrekt und ehrlich". Marianne	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Wesche hat zum Thema Abrechnungsbetrug recherchiert			
25.	Bauer, Nicola ; Sayn-Wittgenstein, Friederike z	Handbuch Hebammenkreißaal	2007	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
26.	Mändle, Christine ; Opitz-Kreuter, Sonja	Das Hebammenbuch	2007	Ausschluss	<u>Lehrbuch</u> Der praktischen Geburtshilfe
27.	Sayn-Wittgenstein, Friederike zu [Hrsg.]	Geburtshilfe neu denken	2007	Einschluss	<u>Abschlussbericht</u> zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland
28.	Bauer, Nicola ; Sayn-Wittgenstein, Friederike zu	Verbundprojekt "Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess – Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißaal"	2007	Einschluss	<u>Abschlussbericht</u> der Teilprojekte der Fachhochschule Osnabrück ; zum Förderschwerpunkt Angewandte Pflegeforschung ; Verbund Hebammenforschung
29.	Bauer, Nicola ; Sayn-Wittgenstein, Friederike zu	Verbundprojekt "Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess – Implementierung eines Modellprojektes Hebammen-	2007	Einschluss Dopplung	<u>Abschlussbericht</u> der Teilprojekte der Fachhochschule Osnabrück ; zum Förderschwerpunkt Angewandte <i>Pflegeforschung</i> ; Verbund Hebammenforschung

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		kreißsaal"			
30.	Groß, M.	"Wie wissenschaftlich ist die Hebammenforschung?"	2006	Ausschluss	<u>Editorial</u> Dopplung
31.	Schwarz, Christiane	Neues vom Forschungsworkshop in Fulda Christiane Schwarz fasst die Erkenntnisse des Forschungsworkshops zusammen	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
32.	Kassner, Elzbieta	Entbindungsstuben in Polen. Elzbieta Kassner hat über die polnischen Entbindungsstuben der Nachkriegszeit als frühe Form von Geburtshäusern recherchiert	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
33.	Geist, Christine [Hrsg.] ; Ahrendt, Cordula	Hebammenkunde	2005	Ausschluss	<u>Lehrbuch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
34.	zu Sayn-Wittgenstein, Friederike	Der Verbund Hebammenforschung	2005	Einschluss	<u>Journal Article</u>
35.		Bundesbildungsministerium fördert Pflege- und Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Information über das Forschungsprojekt
36.	Bauer, Nicola ; zu Sayn-	Gesundheitsförderung im Geburtsprozess	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Wittgenstein, Friedericke	s. Nicola Bauer, Prof. Dr. Friedericke zu Sayn-Wittgenstein über ein Osnabrücker Forschungsprojekt zum Hebammenkreißsaal			
37.	Heimbach, Birgit ; Schmidbauer, Wolfgang	Vom Helfersyndrom zum Burn-out. Birgit Heimbach fasst zusammen, was Dr. Wolfgang Schmidbauer über den Zusammenhang von zwei Syndromen erforscht hat	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
38.	Przyrembel Hildegard	Zehn Jahre Nationale Stillkommission Prof. Dr. Hildegard Przyrembel über die Aufgaben der Stillkommission nach einem Jahrzehnt Forschung und Aufklärung	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
39.	Jenny, Franziska Barbara	"Sie habe 3024 Kinder gehoben"	2005	Einschluss	<u>Dissertation</u> das Thurgauische Hebammenwesen 1799 - 1869
40.	Frieß, Holger	Schaden Schaffelle? Holger Frieß hat zu Risiko und Nutzen von Schaffellen in Kinderbetten recherchiert	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
41.	Benikos, Elisabeth ; Kouri, Nadir	Liebeshormon oder Rückbildungshelfer?	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Elisabeth Benikos und Nadir Kouri haben über die Wirkungen des Hormons Oxytocin recherchiert			
42.		Pflege- und Hebammenforschung wird ministeriell gefördert	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Information
43.	Jurgelucks, Christiane	Kaiserschnitt - Wunsch, Erlösung oder Trauma?	2004	Ausschluss	<u>Buch</u> über das Erleben betroffener Frauen
44.	Zoege, Monika	Die Professionalisierung des Hebammenberufs	2004	Einschluss	<u>Dissertation</u> Anforderungen an die Ausbildung
45.	Schneider, Eva	Familienhebammen	2004	Ausschluss	<u>Buch</u> Über die Betreuung von Familien mit Risikofaktoren
46.	Garland, Dianne	Das Wasser- geburten-Buch	2004	Ausschluss	<u>Handbuch</u> für die Hebammenpraxis
47.	Bryar, Rosamund	Theorie und Hebammenpraxis	2003	Einschluss	<u>Buch</u>
48.	Dunkley, Jacqueline	Gesundheitsförderung und Hebammenpraxis	2003	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
49.	Eirich, Martina	Forschung und Praxis verbinden	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
50.	Eirich, Martina	Forschung und Praxis verbinden	2003	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
51.	Dörpinghaus, Sabine	Systematisch forschen	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag Kritik an der bisherigen Forschungspraxis
52.	Cluett, Elizabeth R. [Hrsg.] ; Sayn-	Hebammenforschung	2003	Einschluss	<u>Buch</u> Einführung in die Hebammenforschung

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Wittgenstein, Friederike zu [Hrsg.] ; Groß, Mechthild [Bearb.]				
53.	Mändle, Christine ; Opitz-Kreuter, Sonja ; Wehling, Andrea	Das Hebammenbuch	2003	Ausschluss	<u>Lehrbuch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
54.	Venne- mann, M.	Plötzlicher Säuglingstod: Aktueller Stand der Ursachenforschung	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Erkenntnisstand zum Säuglingstod
55.	Reime, Birgit ; Tomaselli-Reime, Sandra	Noch Forschungsbedarf festgestellt. Birgit Reime und Sandra Tomaselli-Reime erläutern den Stand der Forschung	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag zum Forschungsstand
56.	Kindler, Heinz ; Grossmann Karin	Der Bedeutung von Vätern auf der Spur. Dr. Heinz Kindler und Dr. Karin Grossmann über neue Ergebnisse aus der Väterforschung	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Populärwissenschaftlicher Beitrag
57.	Averbeck-Holocher, Marlies	Die Eltern-Säugling-Beziehung - ein stör anfälliges System. Dr. Marlies Averbeck-Holocher stellt ein Therapiekonzept vor das auf den neusten Erkenntnissen aus der	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Säuglingsforschung basiert			
58.	Loytved, Christine	Hebammen und ihre Lehrer	2002	Einschluss	<u>Dissertation</u> Wendepunkte in Ausbildung und Amt Lübecker Hebammen (1730 - 1850)
59.	Groß, Mechthild	Gebären als Prozess	2001	Einschluss	<u>Dissertation</u> für eine wissenschaftliche Neuorientierung
60.	Bongartz, Martina	Malaria in der Schwangerschaft. Stand der Malariaforschung	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zum Stand der Malariaforschung
61.	Knopf, Monika	Über die Weltkenntnis von Säuglingen. Prof. Dr. Monika Knopf über aktuelle Erkenntnisse aus der Säuglingsforschung	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Erkenntnisse aus der Säuglingsforschung
62.	Bongartz, Martina	Malaria in der Schwangerschaft. Stand der Malariaforschung	2001	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Zum Stand der Malariaforschung
63.	Leeners, B.; Moeck, E.; Rath, W.	Forschungsprojekt: Sexualität in der Schwangerschaft	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Aufruf zur Forschungsbeteiligung: Fragebogenaktion
64.		Lieblingsmusik wirkt wie eine Liebesnacht. Parodontose durch frühes Rauchen. Geburtshilfe gehört in die Hand von Hebammen. Großes Hebammen-Verzeichnis Alzheimer-	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Forscher: Protein blockiert Hirnsignale. Krankheitskosten steuerlich absetzen. Plötzlicher Kindstod: zuviel Wärme in der Nacht gefährlich. Neuer Ratgeber: Ehe ohne Trauschein. Johanniskraut nach Alkoholentzug. Kinder liebevoll durch Krankheiten begleiten. Erstes Montessori-Gymnasium in Bayern. Erst schwarzes Haar, nun rotes Gesicht. Heilwirkungen des Knoblauchs dokumentiert			
65.	Mändle, Christine ; Opitz-Kreuter, Sonja ; Wehling, Andrea	Das Hebammenbuch	2000	Ausschluss	<u>Lehrbuch</u> Der praktischen Geburtshilfe
66.	Lasch, Vera	Netzwerk Frauengesundheit	2000	Ausschluss	<u>Buch</u> Situation, Konzepte, Herangehensweisen und Organisationen in der Frauengesundheitsbewegung ; Länderbericht Bundesrepublik Deutschland
67.	Ensel, Angelica ;	Pränataldiagnostik und	1999	Ausschluss	<u>Buch</u> ethische Fragen und

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Mittelstädt, Silke	Hebammenarbeit			Konfliktfelder in der Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen; Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung von Hebammen und Angehörigen medizinischer Fachberufe
68.	Geist, Christine [Hrsg.] ; Ahrendt, Cordula	Hebammenkunde	1998	Ausschluss	<u>Lehrbuch</u> für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf Herausgeber
69.	Groß, Mechthild	Praxis im Wandel	1994	Ausschluss	<u>Buch</u> zum Workshop <i>Hebammenforschung</i> im Deutschsprachigen Raum Keine Verfügbarkeit
70.	Jäger, Stephan	Wie komme ich an wissenschaftliche Literatur?	1993	Einschluss	<u>Buch</u> für Hebammen ; [überarbeitete und erweiterte Fassung eines Arbeitspapiers für den 2. Workshop " <i>Hebammen Forschen</i> ", Kassel, 19. - 22. März 1992]

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (70) handelt es sich um 19 Bücher (19), sechs Dissertationen (6), drei Forschungsabschlussberichte (3), von denen zwei im Suchlauf wiederholt vorkommen, ein Editorial (1), das gedoppelt im Suchverlauf vorkommt und 41 Fachartikel (41).

Von Interesse wäre der Artikel von Groß (Groß, 1994) gewesen. Da der Beitrag momentan nicht verfügbar ist, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden. Dem neuen Volltextstudium wurden 13 Beiträge unterzogen, die alle in die Arbeit einfließen. Es erfolgt die Darstellung der eingeschlossenen Literatur, bei der es sich um sechs Dissertationen (6), drei Fachartikel (3) sowie fünf Bücher (5) handelt.

Am Beispiel eines Projektes der Fachhochschule Osnabrück zur Umsetzung familienorientierter Versorgungskonzepte gibt der Beitrag von Grieshop et al. (Grieshop et al., 2011) Auskunft über unterschiedliche Forschungsmethoden.

Die von Makowsky 2009 publizierte Dissertation (Makowsky, 2009) untersucht das Erleben adipöser Schwangeren und Wöchnerinnen. Die Untersuchung dient zudem der Erhebung von Informationen zur subjektiven Einschätzung der betroffenen Frauen bzgl. ihres eigenen Wohlbefindens und ihrer Gesundheit. Die Autorin wählte eine Kombination aus gleichwertigen quantitativen und qualitativen Methoden zur Erfassung der sechs Forschungsfragen, die sich den folgenden drei Themenaspekte zuordnen lassen:

- Bedeutung von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Vorstellungen von Übergewicht und Adipositas im geburtshilflichen Kontext
- Geburtshilfliche Versorgung durch Hebammen und Ärzte

Als gemeinsamen methodologischen Rahmen, der die Integration beider Forschungsansätze ermöglicht, wählte die Autorin die Grounded Theory.

Autorenangaben:

K.Makowsky: Krankenschwester, Dipl.-Pflegewirtin

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: Dissertationsschrift

Mit dem Abschlussbericht des Projektes „Geburtshilfe neu denken“ (Sayn-Wittgenstein, 2007a) von Sayn-Wittgenstein aus dem Jahr 2007 liegt die Analyse der Situation des Hebammenwesens in Deutschland vor. Die Autorin verweist auf die den Mangel an „theoriegeleiteten Ansätzen“ in der Arbeit von Hebammen und verweist als eine der Ursachen auf die in Deutschland „nur marginal entwickelte Forschung zu und über den Gegenstandsbereich von Hebammenarbeit“ (Sayn-Wittgenstein, 2007a S. 35). Das Vorgehen zur Datengenerierung wird als mehrstufiges Bearbeitungsverfahren bezeichnet, ohne dezidiert beschrieben zu werden. Der Hinweis auf Workshops, Befragungen und Arbeitsgruppen erlaubt

keinen Nachvollzug des methodischen Vorgehens. Hebammenforschung wird als „junge Disziplin“ (Sayn-Wittgenstein, 2007a S. 179) in Deutschland gewertet, deren Anfänge analog zur Pflegewissenschaft in den 1990er Jahren liegen. Ein eigenes Studienfach „Hebammenwissenschaft“ konnte auf Grund des fehlenden Lehrstuhls „Hebammenwesen“ zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichtes nicht aufgebaut werden. Die Autorin verweist auf das Bemühen forschungsinteressierter Hebammen um den Forschungsausbau in Deutschland, ohne dabei auf Forschungsstrukturen zurückgreifen zu können. Die Forschungsaktivität ist dominiert von Eigeninitiativen, denen der in den 1990er Jahren gegründete Hebammen-Forschungsworkshop Raum zum fachlichen Austausch bietet. Als Meilenstein der deutschen Hebammenforschung wird die Gründung des „Verbundes Hebammenforschung“ verstanden, innerhalb dessen promovierte und in Promotionverfahren befindliche Hebammen forschen. Die Autorin verweist auf den Vergleich mit dem englischen System, in dem Forschung schon seit Veröffentlichung des Briggs Reports 1972 etabliert ist und in die Ausbildung von Hebammen einfließt (vgl. Sayn-Wittgenstein, 2007a S. 181). Sie konsterniert einen Rückstand im Forschungsaufbau von mehr als 20 Jahren im internationalen Vergleich, obwohl von Seiten der WHO wiederholt auf die Notwendigkeit einer forschungsbasierten Ausbildung hingewiesen wird.

Ziel der von Stadlober-Degwerth, M 2007 (Stadlober-Degwerth, 2008) vorgelegten Dissertation ist die Darstellung der Arbeitswelten von Hebammen und „Hebärzten“ am Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Hintergrund der Arbeit ist der mit der Entstehung von Gebäranstalten und der Akademisierung der Geburtshilfe als „ärztliche akademische Spezialdisziplin“ (Stadlober-Degwerth, 2008 S. 1) angestoßene Veränderungsprozess, der Einfluss auf das Tätigkeitenprofil von Hebammen und Ärzten nahm. Der Einschluss der Arbeit erfolgt auf Grund der Auseinandersetzung mit den veränderten Bedingungen des Hebammenwesens in Abgrenzung zur Ärzteschaft.

Autorenangaben:

Stadlober-Degwerth, M, Ethnologin

Funding:

Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf

Auftraggeber:

Dissertationsschrift

Die von Loytved 2002 vorgelegte Dissertation (Loytved, 2002) untersucht aus kulturwissenschaftlicher Perspektive Ausbildungswandel und – verhältnis von Hebammen und den damit einhergehenden Wandel des Berufsgruppenprofils. Die Forschungsfragen setzten sich u.a. mit den Wendepunkten der Hebammenausbildung auseinander und vertiefen dies durch Untersuchungen zu Mechanismen, die die „Institution Hebammenlehrer“ ermöglichten.

Autorenangaben:

Christine Loytved

Funding:

keine Angaben

Auftraggeber:

Dissertationsschrift

Mit dem von Elisabeth Bryar (Bryar, 2003) veröffentlichten Buch zu Theoriebildung in der Hebammenpraxis liegt ein Lehrbuch vor, das einen Überblick über den Stand der Theoriebildung „in den Wissenschaftsbereichen der Hebammenarbeit“ liefert (Bryar, 2003 S. 9), ohne eine eigene Theorie des Hebammenwesens bereitzuhalten. Die Autorin bespricht in ihrem Buch die der Hebammenarbeit zu Grunde liegenden Philosophien; Konzepte und Modelle. Sie verweist auf Modelle und Theorien, die aus den Bezugswissenschaften stammend, eine Adaption an das Hebammenwesen erfahren haben. Beispielhaft geht sie hierzu auf das Medizinische Modell, Health for all Modell, Bindungstheorien und das Konzept der Partizipation ein. Kapitel 5-7 sind Hebammentheorien gewidmet, die sich dem „inneren Verstehen der eigenen Arbeit zuwenden, bevor die Autorin in Kapitel 8 deduktive und induktive Ansätze der Theorie- und Modellbildung beschreibt. Die Autorin verweist darauf, dass die Ausübung der Hebammenkunst „nur möglich (ist), bei gleichzeitiger Reflexion und Anwendung bestehender Theorien“ (Bryar, 2003 S. 22) in der

Hebammenpraxis (vgl. Bryar, 2003 S. 25) Im Vorwort der deutschsprachigen Ausgabe, zeigt die Autorin Simone Kirchner die Notwendigkeit der Entwicklung eines eigenen Theoriegebäudes zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Fachkompetenz von Hebammen auf (Bryar, 2003 S. 9). Sie äußert in diesem Zusammenhang die Sorge, dass das spezifische Hebammenwissen durch das Fehlen einer eigenen Wissenschaft bzw. durch weiterer Einflussnahme durch die Medizin, verloren geht (vgl. Bryar, 2003 S. 9). Während Kirchner auf das Fehlen einer solchen Wissenschaft in Deutschland hinweist, bescheinigt sie für Großbritannien eine bereits etablierte Hebammenwissenschaft (vgl. Bryar, 2003 S. 9).

Mit dem Buch „Hebammenforschung“ (Cluett et al., 2003) liegt die Übersetzung eines Lehrbuchs aus dem englischsprachigen Forschungsraum vor, dass sich der Forschung über den Gegenstand des Hebammenwesens nähert. In ihrem Vorwort spricht Sayn-Wittgenstein, die der Forderung nach Hebammenforschung in Deutschland immanente Ansprüche an:

- Hebammenarbeit erfolgt wissenschaftlich fundiert
- die Berufsgruppe wird in die Lage versetzt, Aufgaben im Bereich der Theorie- Methoden und Forschungsentwicklung zu lösen
- Hebammen etablieren sich mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin

Diese drei Schritte führen, so führt die Autorin weiter aus, zur Weiterentwicklung der Professionalisierung des Berufsstandes, dessen Handeln auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht (vgl. Sayn-Wittgenstein in Cluett et al., 2003 S. 15).

Auf Grund ihrer Kritik an der rein ergebniszentrierten und auf Outcomeerhebung konzentrierten Ausrichtung der Forschung, richtet Groß (Groß, 2001) ihre Untersuchung prozessorientiert aus. Der „Prozess des Gebärens“ wird anhand der im Folgenden genannten Einflussfaktoren untersucht, die entlang ihres zeitlichen Auftretens sukzessive in die Modellanalyse des Gebärens eingefügt werden:

- Einfluss präexistierender Faktoren auf die Dynamik des Gebärens

- Einfluss präexistierender Faktoren auf intrapartal variierende Faktoren
- Einflüsse intrapartal variierender Faktoren

(Faktoren: Parität, Alter, Bildung, Geburtsvorbereitungskurs, Geburtsort, Geburtsgewicht, kindliche Einstellung, Dauer der Eröffnung, Muttermundsweite, Hebammenanwesenheit, Arznanwesenheit, Begleitperson, intrapartale Positionen, Massagen, Dammbehandlungen, Episiotomie, Kristellerscher Handgriff)

Autorenangaben:

Groß, Mechthild, Hebamme

Funding:

Universität Bremen und Robert Bosch Stiftung

Auftraggeber:

Dissertationsschrift

Mit der von Monika Zoege vorgelegten Dissertationsschrift (Zoege, 2004) liegt eine Untersuchung aus dem Bereich der Ausbildungsforschung vor. In ihrer Untersuchung geht die Autorin der Frage nach, „wie sich die Hebammenausbildung in Deutschland verändern [muss], um den heutigen Anforderungen an den Beruf gerecht zu werden?“ (Zoege, 2004 S. 15). Anhand soziologischer Professionalisierungstheorien analysierte die Forscherin die empirisch erhobenen Ergebnisse zur Ausbildung und den beruflichen Anforderungen. In ihrer Ergebnisdarstellung beruft sie sich auf Oevermanns Theorie des „Professionellen Handelns“, die neben dem Arbeitsbündnis mit dem Klienten eine Begründungsverpflichtung und wissenschaftliche Fundierung der eigenen Tätigkeit als Merkmale der Professionalisierung voraussetzt.

Studienziel ist

- die empirische Bestandsaufnahme der Ausbildungsbedingungen
- der Vergleich der Hebammenausbildung mit Ausbildungen in anderen Gesundheitsfachberufen
- die Erhebung der Art des benötigten Wissens

- die Erhebung des Fortbildungsbedarfes von Hebammen nach der Ausbildung

Autorenangaben:

Zoege, Monika: nicht dem Hebammenwesen zuordnenbar

Funding:

Universität Hannover, Robert Bosch Stiftung, Promotionsstipendium, Bund Deutscher Hebammen, Hebammengemeinschaftshilfe

Auftraggeber:

Dissertationsschrift

Die Schweizer Autorin Jenny untersuchte in ihrer Dissertation (Jenny, 2005) die Arbeitsbedingungen von Hebammen im Kanton Thurgau zwischen 1799-1869 mit dem Fokus auf Ausbildung, Aufgaben, Pflichten, Verbote und Besoldung einschließlich der Pensionsansprüche. Ziel der Untersuchung ist die Darstellung der realen Welt von Hebammen im beschriebenen Zeitabschnitt. Im Ergebnisteil beschreibt die Autorin die zunehmende Einschränkung und Kontrolle der Hebammentätigkeit auf Grund der Neustrukturierung des Gesundheitswesens, die Hebammen unter die Aufsicht von Mediziner*innen stellte.

Autorenangaben:

Jenny, F.: nicht dem Hebammenwesen zuordnenbar

Funding:

keine Angaben

Auftraggeber:

Dissertationsschrift

Mit dem vorliegenden Suchlauf konnte eine Reihe von Forschungsbeiträgen identifiziert werden, die im Rahmen eines Promotionsverfahrens oder auch im Rahmen von Projektarbeiten abgeschlossen wurden. Die sechs Dissertationen, von denen drei von Hebammen stammen (Groß, 2001, Loytved, 2002, Makowsky, 2009), behandeln die Themenbereiche Arbeitsbedingungen von Hebammen im Thurgau zwischen 1799-1869 (Jenny, 2005), Arbeitswelten von Hebammen

zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert (Stadlober-Degwerth, 2008), Ausbildungswandel (Loytved, 2002), zeitgemäße Bedingungen der Hebammenausbildung in Deutschland (Zoege, 2004), Prozess des Gebärens (Groß, 2001) und das Erleben adipöser Schwangerer und Wöchnerinnen (Makowsky, 2009). Die Buchbeiträge behandeln den Forschungseinstieg (Cluett et al., 2003) und die dazugehörige Recherchetätigkeit (Jäger, 1993) sowie die Theoriebildung im Hebammenwesen (Bryar, 2003). Das Buch „Geburtshilfe neu denken“ betrachtet die Hebammensituation in Deutschland (Sayn-Wittgenstein, 2007b). Die drei Fachartikel geben Auskunft über den Verbund Hebammenforschung (Kolip, 2007, Sayn-Wittgenstein 2005) sowie über Forschungsmethoden (Grieshop et al., 2011). Allein dem Beitrag von Sayn Wittgenstein zur geburtshilflichen Situation in Deutschland (Sayn-Wittgenstein, 2007b) sind Angaben zur Hebammenwissenschaft zu entnehmen. Die Autorin liefert einen knappen Abriss über die Entstehungsgeschichte der Hebammenwissenschaft in Deutschland und nähert sich dem Thema über die Hebammenforschung. Das Lehrbuch von Bryar zur Theoriebildung bietet einen Überblick über Theorien, die im Hebammenwesen Einsatz finden, ohne jedoch eine eigenen Theorie für das Hebammenwesen zu beschreiben (Bryar, 2003).

Da der deutschsprachige Sucheinstieg keinen Aufschluss über neue Suchbegriffe liefert, erfolgt die weitere Recherche systematisiert in den Datenbanken.

5.2 Systematische Recherche

5.2.1 Medline/ deutsch

Um sich der Thematik für den deutschsprachigen Raum systematisch zu nähern und um die im Sucheinstieg angewandte Suchstrategie zu überprüfen, erfolgt die Suche in Medline exemplarisch in deutscher Sprache.

Institution	US-amerikanisches National Center for Biotechnology Information (NCBI)
Datenbanken	medline
Suchbegriff(e)	Hebammenwissenschaft
Filter	deutsch
Treffer	0

Institution	US-amerikanisches National Center for Biotechnology Information (NCBI)
Datenbanken	medline
Suchbegriff(e)	Hebammenforschung
Filter	deutsch
Treffer	0

Da die beiden verwendeten Suchbegriffe für die deutschsprachige Suche in Medline keine Treffer hervorbringen, erfolgt nun die Suche in englischsprachigen Datenbanken.

5.2.2 Pubmed

Institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	“Science of midwifery” [MESH]
Treffer	0

Institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	Science of midwifery
Treffer	3633

Institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	Definition
Treffer	68097

Institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	Definition AND science of midwifery
Treffer	37

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Ormandy P.	Defining information need in health - assimilating complex theories derived from information science.	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert Patienteninformation Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
2	Meskell P, Murphy K, Shaw D.	The clinical role of lecturers in nursing in Ireland: perceptions from key stakeholder groups in nurse education on the role.	2009	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Bedeutung von Lehrenden in der Pflegeausbildung in Irland Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
3	Arbon P, Zeitz K, Ranse J, Wren H, Elliott R, Driscoll K.	The reality of multiple casualty triage: putting triage theory into practice at the scene of multiple casualty vehicular accidents.	2009	Ausschluss	<u>Studie</u> Entwicklung von Empfehlungen für die Fortbildung von Rettungssanitätern Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen
4	Xyrichis A, Ream E.	Teamwork: a concept analysis.	2008	Ausschluss	<u>Review</u> zur Bedeutung von Teamwork Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
5	Davis R, Turner E, Hicks D, Tipson M.	Developing an integrated career and competency framework for diabetes nursing.	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über ein Diabetologie Kompetenzprogramm für Pflegende der Diabetes Nursing Strategy Group Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
6	Smith E, Ross F, Donovan S, Manthorpe	Service user involvement in nursing, midwifery and	2008	Ausschluss	<u>Review</u> Empfehlungen und theoretische Grenzen der

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	J, Brearley S, Sitzia J, Beresford P	health visiting research: a review of evidence and practice.			Klienteninvolverung in klinische Forschung Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen
7	Mooney B, Timmins F.	Spirituality as a universal concept: student experience of learning about spirituality through the medium of art.	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über ein Bachelor Programm in Irland zum Thema Spiritualität Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
8	Booth J, Tolson D, Hotchkiss R, Schofield I.	Using action research to construct national evidence-based nursing care guidance for gerontological nursing.	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über eine evidenzbasierte Leitlinie für den Bereich der gerontologischen Pflege in Schottland Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
9	Slater L.	Person-centredness: a concept analysis.	2006	Ausschluss	<u>Review</u> zur Bedeutung des Begriffes Patientenzentriertheit Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
10	Cleary M, Hunt GE, Walter G, Freeman A	The patient's view of need and caregiving consequences: a cross-sectional study of inpatients with severe mental illness.	2006	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Sicht psychisch Kranker auf ihre Bedürfnisse und ihre Bedeutung für die professionelle Angebotserstellung Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
11	Inoue M, Chapman R, Wynaden D	Male nurses' experiences of providing intimate care for women clients.	2006	Ausschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersucht Erfahrungen von männlichen Pflegenden bei der Intimpflege von Patientinnen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen, da auf das Thema Pflege bezogen
12	Froggatt K, Payne S.	A survey of end-of-life care in care homes: issues of definition and practice.	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zum Thema Pflege am Lebensende Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen, da nicht speziell auf das Hebammenwesen bezogen
13	Blackwood B	Methodological issues in evaluating complex healthcare interventions.	2006	Ausschluss	<u>Studie</u> Entwicklung eines Rahmenwerks zur Evaluation komplexer Interventionen in der Pflege am Beispiel mechanisch beatmeter Patienten Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen
14	McAllister M, Moyle W, Iselin G	Solution focused nursing: an evaluation of current practice.	2006	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht, wie ergebnisorientierte Pflege von Bachelorstudenten verstanden wird Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
15	Hindley C, Thomson AM.	The rhetoric of informed choice: perspectives from midwives on intrapartum fetal heart rate monitoring.	2005	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Einstellung von Hebammen zum „Fetal monitoring“ unter der Geburt
16	Peate I.	Male obesity: a gender-specific approach to nurse management.	2005	Ausschluss	<u>Journal Artikel</u> Beitrag zum Thema männliche Fettleibigkeit

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
17	Jones A, Henwood F, Hart A.	Research into EPRs: how midwives really feel.	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht das Wissen von Hebammen zum Gebrauch von „electronic patient records (EPRs) in maternity services“
18	Kruske S, Barclay L.	Effect of shifting policies on traditional birth attendant training.	2004	Ausschluss	<u>Review</u> zur Bedeutung und Ausbildung von WHO Birth Attendants Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen, da es sich nicht um ausgebildete Hebammen handelt
19	Fairbrother P, Mathers NJ	Lecturer practitioners in six professions: combining cultures.	2004	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht das Profil von Ausbildern, die unterschiedliche Professionen unterrichten Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen
20	Lindsay B.	Randomized controlled trials of socially complex nursing interventions: creating bias and unreliability?	2004	Ausschluss	<u>Review</u> Stellt RCT als Goldstandard von Pflegeforschung in Frage
21	Lee KH.	Improving the standards of midwifery education and practice and extending the role of a midwife in Korean women and children's	2003	Ausschluss	<u>Studie</u> Analysiert die Ausbildung koreanischer Hebammen, die auf der Nursing Lizenz aufbauend, innerhalb eines Jahres zu Hebammen ausgebildet werden

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		health care.			Keine Verfügbarkeit
22	Nay R	Evidence-based practice: does it benefit older people and gerontic nursing?	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert den Benefit evidenzbasierter Praxis für die Versorgung älterer Menschen Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
23	Fullerton J, Severino R, Brogan K, Thompson J.	The International Confederation of Midwives' study of essential competencies of midwifery practice.	2003	Einschluss	<u>Studie</u> Entwicklung der ICM Core Competencies
24	Bowers L.	Manipulation: description, identification and ambiguity.	2003	Ausschluss	<u>Review</u>
25	Spurgeon P, Hicks C, Barwell F	Antenatal, delivery and postnatal comparisons of maternal satisfaction with two pilot Changing Childbirth schemes compared with a traditional model of care.	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bespricht den Begriff der Manipulation im Zusammenhang mit psychisch gestörten Patienten Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
26	Symon A	Litigation and changes in professional behaviour: a qualitative appraisal.	2000	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Begriff der defensiven Geburtshilfe
27	Trendall J.	Concept analysis: chronic fatigue.	2000	Ausschluss	<u>Review</u> zum Begriff der chronischen Müdigkeit Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
28	Bergen A, While A.	A case for case studies: exploring the use of case study design in community nursing research.	2000	Ausschluss	<u>Review</u> Untersuchung zum Begriff „Fallstudie“ und Darlegung an einem Beispiel aus dem Bereich der Gemeindepflege Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
29	Bowers L, Jarrett M, Clark N, Kiyimba F, McFarlane L	Absconding: outcome and risk.	1999	Ausschluss	<u>Studie</u> Studienbericht-erstattung zum Thema Klinikflucht psychiatrischer Patienten Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
30	Priest HM.	Psychological care in nursing education and practice: a search for definition and dimensions.	1999	Ausschluss	<u>Review</u> zum Thema psychologische Versorgung im Krankheitsfall für Pflegeausbilder Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
31	Ament LA, Hanson L.	A model for the future. Certified nurse-midwives replace residents and house staff in hospitals.	1998	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ausbildungsvergleich von Medizinern und Hebammen im Hinblick auf ein zukünftig gemeinsames Praxismodell
32	Martin-Hirsch J, Wright G.	The development of a quality model: measuring effective midwifery services (MEMS).	1998	Einschluss	<u>Journal Article</u> Qualitätsdefinition und -erhebung geburtshilflicher Abteilungen
33	Richardson M.	Participatory research methods: people with learning difficulties.	1997	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Problematisiert die Forderung Menschen mit Lernschwächen als Co- Forscher einzusetzen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
34	Purdy M.	Humanist ideology and nurse education.- I.Humanist educational theory	1997	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die humanistische Perspektive und die daraus resultierende Bildungstheorie für die Pflege Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen, da nicht hebammenspezifisch
35	Hart E, Bond M.	Making sense of action research through the use of a typology.	1996	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Präsentation einer "Original Action Research Typology" für die Pflege. Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen, da nicht hebammenspezifisch
36	Nolte A.	Differences between the practice of nurses and midwives.	1995	Einschluss	<u>Journal Article</u> Definition der Hebammenrolle in Abgrenzung zu anderen Gesundheitsberufen
37	Morten A, Kohl M, O'Mahoney P, Pelosi K.	Certified nurse-midwifery care of the postpartum client. A descriptive study.	1991	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Inhalts- und Prozesskomponenten der Hebammenversorgung in der Postpartum Periode

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (37) handelt es sich um Fachartikel (14), Studien (14) und neun Reviews (9). Von den 37 Treffern konnte im Vorfeld eine Referenz (1) identifiziert werden, die mit Hilfe bereits durchgeführter Suchstrategien gefunden wurde. Von Interesse wäre der Artikel von Lee (Lee, 2003) gewesen. Da der Beitrag momentan nicht verfügbar ist, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden. Dem neuen Volltextstudium

wurden acht neue Artikel (8) unterzogen, die alle in die Arbeit einfließen. Es erfolgt die Darstellung der eingeschlossenen Literatur, bei der es sich um fünf Studien (5) sowie drei Fachartikel (3) handelt:

Die von Carol Hindley (Hindley and Thomson, 2005), Dozentin für Hebammenwesen an der University of Manchester School of Nursing, Midwifery and Social Work, veröffentlichte qualitative Studie untersucht mittels halbstrukturierter Interviews die Einstellungen und Haltungen von Hebammen zum Einsatz von intrapartum Fetal Monitoring. Methodisch erfolgte die Befragung von 85 Hebammen an zwei Geburtszentren in einem städtischen Umfeld im Norden Englands mit jeweils 2000 und 4000 Geburten jährlich. Hintergrund der Studie ist das Wissen um die autonome Entscheidungsfindung von Frauen und der gleichzeitig bewussten und unbewussten Beeinflussung durch die von der Hebamme zur Verfügung gestellten Informationen zum Procedere.

Autorenangaben:

Carol Hindley: BA, MSc, RN, RM, ADM, Cert Ed.

Ann Thompson: BA, MSc, RN, RM, MTD, Professor, Midwifery and Social Work, School of Nursing, University of Manchester, UK

Funding: NHS regional, research and development directorate

Auftraggeber: keine Angaben

Mit der Publikation von 2004 legen Jones et al. (Jones et al., 2004a) Ergebnisse einer Untersuchung vor, die sich mit dem Wissen von Hebammen zum Gebrauch von „Electronic Patient Records“ (EPRs) in Maternity Services auseinandersetzt. Methodisch basiert die Untersuchung auf einem Literatur Review, einer national durchgeführten telefonischen Befragung sowie der Analyse von Fallbeispielen aus Maternity Services in vier NHS Trusts.

Autorenangaben:

Andrea Jones: Senior Research Fellow at the Centre for Nursing and Midwifery at the University of Brighton

Dr. F.Henwood: Reader at the Social Informatics Research Unity at the University of Brighton

Dr. A.Hart: Principal Lecture at the Centre for Nursing and Midwifery Research at the University of Brighton.

Funding: Keine Angaben

Auftraggeber: Department of Health

Um Wissen, Fähigkeiten und Handlungsweisen von Hebammen zu identifizieren, die die charakteristischen Kompetenzen der Berufsgruppe beschreiben, wurde im Auftrag der ICM 1996 von Fullerton und Kollegen eine Untersuchung durchgeführt, an der eine repräsentative Vertretung aller ICM Mitgliedsorganisationen der vier ICM Regionen (Afrika, Amerika, Europa, Asien) teilnahmen. 1996 erfolgte in Phase I der Studie mittels Delphi Verfahren ein Konsensus zu Kernkompetenzen des Hebammenwesens. In Phase II des Projektes wurde die Relevanz der so erhobenen Kernkompetenzen für die politischen, edukativen und praktischen Bereiche der ICM Mitgliedsorganisationen eruiert. Für die deskriptive Erhebung, basierend auf den international akzeptierten ethischen Prinzipien für Forschung, wurden vier separate Versionen von Fragebögen entwickelt, mittels derer die Perspektiven der unterschiedlichen Interessenvertreter erhoben werden konnten (Aufsichtsbehörden, Lehrende und Studenten sowie praktisch arbeitende Hebammen). Der 2000 bis 2001 erfolgte Pilottest diente der Einschätzung der Validität der Fragebögen - gerade in Bezug auf die Übersetzung der englischsprachigen Fachbegriffe. Die Veröffentlichung als sogenannte „Living Documents“ ermöglicht die stetige Evaluation der international anerkannten Ergebnisse und bildet die Basis für die zukünftige Entwicklung globaler Standards.

Autorenangaben:

Judith Fullerton: PhD, CNM, FACNM, Professor, School of Nursing, University of Texas at El Paso

Richard Severino: MS Statistician, Research Regulatory office, The Queen's medical Centre Honolulu

Kelly Brogan: MSN, CNM, Clinical Midwife, Alice Pek Day Memorial Hospital, Lebanon, New Hampshire

Joyce Thompson: DrPH, CNM, FACNM Professor of Community Health Nursing, Western Michigan University

Funding: Johns Hopkins Maternal and Neonatal Health Project, the United Nations Fund for Population Assistance und der World Bank

Auftraggeber: ICM

Mittels qualitativer, halbstrukturierter Interviews erhob Andrew Symon (Symon, 2000), Clinical Research Fellow (Midwifery) an der University of Dundee, UK, 1997 die Sicht von Hebammen und Geburtshelfern zum Einsatz "defensiver Praktiken" in der Geburtshilfe. Die vorliegenden Ergebnisse begründen den dritten Strang einer Untersuchung zu Auswirkungen perinataler Gerichtsverfahren auf die professionellen Handlungsweisen von Hebammen und Geburtshelfern, die in zwei Gebieten Englands und Schottland durchgeführt wurde. Die Studie basiert auf der zu beobachtenden us-amerikanischen Entwicklung in der Geburtshilfe in Bezug auf zunehmende Rechtsstreitigkeiten und der Sorge des Übertrages auf UK. Die vorliegende Veröffentlichung ist Teil eines Dissertationsvorhabens am Department of Social Policy an der University of Edinburgh und wurde dort vom Ethikkomitee geprüft.

Autorenangaben

Andrew Symon: MA (Hons), PhD, RGN, RM, Clinical Research Fellow (Midwifery); University of Dundee, UK

Funding:

National Board for Nursing, Midwifery and Health Visiting for Scotland

Auftraggeber: Dissertation

Der Artikel von Lynett Ament (Ament and Hanson, 1998); PhD, CNM, RN Nurse Program Director an der Yale University, Connecticut und Lisa Hanson, DNS'S, CNM, Clinical Instructor an der University of Wisconsin-Madison, Milwaukee und Assistant Professor an der Marquett University School of Nursing Graduate Nurse Midwifery Program, vergleicht die Ausbildung von CNMs und Ärzten im Hinblick auf ein gemeinsames Arbeitsmodell für die USA.

Julie Martin- Hirsch, Project Manager, Bradford NHS Trust, UK und Gillian Wright, Chair of Doctoral Program, Management Centre, University of Bradford, UK, beschreiben in ihrem Artikel (Martin-Hirsch and Wright, 1998) aus dem Jahr 1998, anhand internationaler Literatur, Definition von Qualität und deren Erfassungen in der geburtshilflichen Versorgung durch Hebammen.

Der von Professor AWG Nolte (Nolte, 1995), Department of Nursing Science, Johannesburg /South Africa veröffentlichte Bericht definiert den Aufgabenbereich von Hebammen in Abgrenzung zu anderen Gesundheitsberufen, im Speziellen der Pflege. Der Beitrag zielt auf die Entwicklung länderspezifischer Curricula ab. Die Autorin beklagt den Mangel an klaren Definitionen in der Forschungsliteratur zum Hebammenwesen und zitiert Morten et al. aus dem Jahr 1991 analog des „Concise Oxford Dictionary: „Science is the organized body of knowledge that has accumulated on a subject whereas art is the skill applied and exercised to bring something forth. The practice of the science of caring in midwifery draws on basic knowledge and on an understanding of how people feel and behave during the childbearing phase. According to Bevis (1988:49, 50) caring is an art because it possesses all three elements of an art, namely:

- dedication and commitment to the art;
- Study of the philosophy and theory of the arts, and
- it practices a wide variety of expressions“

(Nolte, 1995 S. 50)

Der vorliegende Artikel von Morten et al (Morten et al., 1991) aus dem Jahr 1991 beschreibt die Ergebnisse einer kleinen deskriptiven Studie zu Inhalt und Prozesskomponenten der Versorgung der Postpartum Periode durch eine CNM. Die Autorinnen beklagen in ihrem Beitrag den Mangel an systematischen Statements zu Inhalt- und Prozesskomponenten des Hebammenwesens. Sie definieren das Hebammenwesen folgendermaßen: „Traditionally, midwifery care has been described as placing emphasis on the normal aspects of female reproductive health and childbearing in a low-interventionist, supportive, and family- centered mode.“ (Morten et al., 1991

S. 276) Aufbauend auf dem Dissertationsvorhaben von Lehrman aus dem Jahr 1989 untersuchten die Forscherinnen, inwieweit eine Adaption des von Lehrman entwickelten Nurse-midwifery Praxismodells für die Versorgung von Wöchnerinnen möglich ist.

Die Fragestellungen der Untersuchung lauteten:

- “What are the components of CNM postpartum care?”
- Can these components be adequately identified using Lehrman’s framework?”

(Morten et al., 1991 S. 278)

Das explorative deskriptive Studiendesign enthält qualitative wie quantitative Ansätze. Methodisch erfolgte die Dokumentation der sechs Wochenbettbesuche per Audiotape, während demographische Angaben per Fragebogen erfasst wurden. Der Publikation sind keine Angaben zum gewählten Auswertungsverfahren zu entnehmen.

Autorenangaben

Ann Morten: CNM, MS, RNC, USA

Melanie Kohlen: CNM, MS, USA

Prairie O’Mahoney: CNM, MS, FNP, USA

Kate Pelosi: CNM, MS, USA

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: Qualifikationsarbeit

Die in diesem Suchabschnitt aufgefundene Literatur stammt zu einem großen Teil aus dem Bereich der Pflege und ist nur zu einem geringen Teil dem reinen Hebammenwesen eindeutig zuzuordnen. Dies erklärt sich aus der Zusammenführung der Begriffe Nursing und Midwifery im englischen Sprachgebrauch. Die Zuordnung der Literatur zu den Fragestellungen des Reviews erfolgte, den Ein- und Ausschlusskriterien entsprechend, über die Themengebiete des Hebammenwesens oder über Autorenangaben, denen die Zuordnung der Autoren zum Fachbereich Midwifery zu entnehmen ist. Die Identifikation der Themenbereiche erfolgte anhand der ICM Core

Competencies, deren Entwicklung durch Fullerton und Kollegen Beschreibung in diesem Rechercheabschnitt findet (vgl. Fullerton et al., 2003).

Weibliche Autorinnen zeichnen sich hauptverantwortlich für die in diesem Rechercheabschnitt als relevant eingestufte Literatur. Eine Ausnahme bildet der Beitrag von Andrew Symon (Symon, 2000), einem „Entbindungspfleger“, der als Forschungsassistent im Bereich Midwifery promovierte und im Rahmen seiner Dissertation den Begriff der „defensiven Geburtshilfe“ aus Sicht von Hebammen und Geburtshelfern untersucht hat. Der einzige Beitrag, der sich einer Definition der Hebammenwissenschaft nähert, indem er die Begriffe „Science“ und „Midwifery“ definiert und zusammenführt, stammt von Anna Nolte/ Süd Afrika (Nolte, 1995). Während die Beiträge von Morten et al. Martin-Hirsch und Wright (Martin-Hirsch and Wright, 1998, Morten et al., 1991) der „Versorgungsorganisation“ zuzuordnen sind, da sie sich mit Qualität (Martin-Hirsch and Wright, 1998) und Ablauforganisation (Morten et al., 1991) von Versorgungsprozessen auseinandersetzen, erfolgt die Zuordnung der Publikationen von Hindley und Symon zu Einstellungen/ Standpunkten von Hebammen (midwives attitude), da sie die Einstellungen von Hebammen zu defensiven Praktiken der Geburtshilfe (Symon, 2000) und dem Fetal Monitoring untersuchten (Hindley and Thomson, 2005). Die von der ICM in Auftrag gegebene Studie von Fullerton und Kollegen (Fullerton et al., 2005) eruiert die zur Ausübung des Hebammenberufes notwendigen Kompetenzen und wird somit ebenso dem Themenbereich Hebammen Kompetenzen und Fertigkeiten zugeordnet wie die Untersuchung von Jones et al. (Jones et al., 2004a). Diese Studie untersucht das Wissen von Hebammen zum Gebrauch von „Electronic Patient Records“ (EPRs) in Maternity Services, während die Beiträge von Ament und Hanson sowie Nolte sich mit dem Vergleich der Tätigkeiten von Hebammen, Ärzten (Ament and Hanson, 1998) und weiteren Berufen des Gesundheitswesens (Nolte, 1995) auseinandersetzen.

Auf Grund der Subsumierung von pflegerischen Fragestellungen und denen des Hebammenwesens in einem Suchbegriff zeigt sich der durchgeführte Suchabschnitt in Bezug auf die Definition einer Hebammenwissenschaft als nicht erfolgreich. Es wurden wenige Forschungsbeiträge

von Hebammen identifiziert, die auf Grund der gewählten Forschungsmethodik Aussagen zum Denkstil der Wissenschaftlerinnen geben. Auf die Anwendung der Suchstrategie kann daher im weiteren Verlauf der Datenbankrecherche verzichtet werden.

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	midwifery
Treffer	21381

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH]
Treffer	1

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	Midwifery research
Treffer	6961

Die Kontrolle der ersten Treffer dieses Suchabschnittes zeigt auf, dass die Themengebiete die Pflege betreffen und nicht ausschließlich das Hebammenwesen. Daher erfolgt eine erneute Anpassung der Suchstrategie.

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken	pubmed
Suchbegriff(e)	Midwifery research [MeSH]
Treffer	0

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken	pubmed
Suchbegriff(e)	Research [MeSH]
Treffer	68

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken	pubmed
Suchbegriff(e)	"Research/methods"[MeSH] OR "Research/standards"[MeSH] OR "Research/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Research/trends"[MeSH]
Treffer	51642

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken	pubmed
Suchbegriff(e)	"midwifery" [MeSH] AND "Research/methods"[MeSH] OR "Research/standards"[MeSH] OR "Research/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Research/trends"[MeSH]
Treffer	88

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Jones K, Griffiths L.	Back to the floor Friday: evaluation of the impact on the patient experience.	2011	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung der "Back to the Floor Friday" Initiative Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
2	Koivula M, Tarkka MT, Simonen M, Katajisto J, Salminen L.	Research utilisation among nursing teachers in Finland: a national survey.	2011	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht evidenzbasiertes Forschungswissen von Pflegeausbildern in Finnland Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
3	Janssen PA, Klein MC.	Time for improved standards for studies of home birth.	2010	Ausschluss	<u>Leserbrief</u>
4	Hughes C.	Phenomenological qualitative interviewing and the novice researcher.	2010	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Gibt Einblick in die qualitative Forschung für Forschungsneulinge
5	Crookes PA, Reis SL, Jones SC.	The development of a ranking tool for refereed journals in which nursing and midwifery researchers publish their work.	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Entwicklung und Evaluation eines Indikators (Journal Evaluation Tool (JET)) zur Einschätzung der Qualität von Fachzeitschriften in denen Hebammen und Pflegenden publizieren.
6	Huntington A, Gilmour J, Schluter P, Tuckett A, Bogossian F, Turner C.	The Internet as a research site: establishment of a web-based longitudinal study of the nursing and midwifery workforce in three countries.	2009	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Einsatz der internetbasierten Technologie für Forschungszwecke im Bereich des Workforce Pflege und Hebammenwesen in Neuseeland, England und Australien

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
7	Turner C, Bain C, Schluter PJ, Yorkston E, Bogossian F, McClure R, Huntington A; Nurses and Midwives e-cohort Group	Cohort Profile: The Nurses and Midwives e-Cohort Study--a novel electronic longitudinal study.	2009	Einschluss	<u>Studie</u> Kein Abstrakt Untersucht Einflüsse auf Neueinstellung und Verbleib in einer Belegschaft im Bereich Pflege und Hebammenwesen mittels elektronischer Erfassung
8	McLachlan HL, Forster DA, Davey MA, Lumley J, Farrell T, Oats J, Gold L, Waldenström U, Albers L, Biro MA.	COSMOS: Comparing Standard Maternity care with one-to-one midwifery support: a randomised controlled trial.	2008	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht den Einfluss einer 1:1 Hebammenbetreuung auf die Sectioentwicklung versus der in Australien üblichen Standardversorgung durch ein Hebammenteam
9	Fahy K, Fenwick J.	Perceived journal quality: an indicator of research quality.	2008	Ausschluss	<u>Editorial</u> Kein Abstrakt
10	Low LK, Seng JS, Miller JM	Use of the Optimality Index-United States in perinatal clinical research: a validation study.	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Validität und Effektivität des Optimality Index-United States (OI-US) im Gebrauch für die perinatale klinische Forschung.
11	Wray J.	Breastfeeding and primitive neonatal reflexes.	2008	Ausschluss	<u>Journal Abstrakt</u> Kein Abstrakt Rezension einer Studie zum Thema Stillen
12	Snow T.	Is nursing research catching up with other disciplines?	2008	Ausschluss	<u>Journal Abstrakt</u> Kein Abstrakt Statement zum Wert von Pflegeforschung, ohne expliziten Hinweis auf Hebammenforschung
13	Edwards KE, Gibson	Knowledge profiling as	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Einführung eines

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	NL.	emergent theory in community-based participatory research.			Knowledge Profiles (KP) zur Identifizierung von Forschungszielen und- fragen Keine Verfügbarkeit
14	Norman I, Griffiths P.	'... And midwifery': time for a parting of the ways or a closer union with nursing?	2007	Ausschluss	<u>Editorial</u> Kein Abstrakt Thematisiert aus Sicht eines Editors ob Midwifery und Nursing Artikel getrennt zu betrachten sind
15	Reid J, O'Reilly R, Beale B, Gillies D, Connell T.	Research priorities of NSW midwives.	2007	Einschluss	<u>Studie</u> Ermittlung der Forschungsaktivitäten und Forschungserfahrungen australischer Hebammen
16	Kennedy HP, Schuiling KD, Murphy PA.	Developing midwifery knowledge: setting a research agenda.	2007	Einschluss	<u>Journal Article</u> Formuliert die Notwendigkeit der Entwicklung einer Forschungsagenda
17	Murphy PA	Midwifery research: rights and responsibilities.	2007	Ausschluss	<u>Editorial</u> Kein Abstrakt Nimmt Bezug auf Kennedy et al (Kennedy et al., 2007) und der Notwendigkeit einer Forschungsagenda
18	Sinclair M, Godfrey E, Ratnaik D.	Making research count.	2006	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt
19	Menelli S, Smith A.	The business of birthing: the write way to more clients.	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
20	Andrews S.	A framework for evaluation of scientific research papers.	2006	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Kurzanleitung zum Lesen von Forschungsarbeiten
21	King T; International Confederation of Midwives	Guidelines for Ethical Research Collaboration across International	2006	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Beschreibung einzelner Schritte, die aus ethischer Sicht in Forschungsvorhaben

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		and Culturally Diverse Communities. The Hague: International Confederation of Midwives.			bedacht werden müssen
22	McCourt C.	Research and theory for Nursing and Midwifery: Rethinking the Nature of Evidence.	2005	Einschluss	<u>Journal Article</u> Darstellung der Grenzen und Nutzen von RCTs als Goldstandard für den Bereich Maternity Health
23	Lazenbatt A, Thompson-Cree ME, McMurray F.	The use of exploratory factor analysis in evaluating midwives' attitudes and stereotypical myths related to the identification and management of domestic violence in practice.	2005	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung der 'Midwives Attitudes to Domestic Violence Scale', die die Einstellungen und existierenden Mythen von Hebammen in Bezug auf die Identifikation häuslicher Gewalt evaluiert
24	Dean T.	A student's perspective.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
25	Douglas F, van Teijlingen E, Brindle S, Hundley V, Bruce J, Torrance N.	Designing questionnaires for midwifery research.	2005	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt
26	Davies L.	Childbirth expectations and influences.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Kritische Studienbesprechung
27	Brindle S, Douglas F, van Teijlingen E, Vanora H.	Midwifery research: questionnaire surveys.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Keine Verfügbarkeit
28	Stevenson J.	The Bristol Third-Stage	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Trial.			Keine Verfügbarkeit
29	Kennedy HP.	Reflections on the past and future of midwifery research.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Erfahrungsbericht zu Forschungsaktivitäten der letzten 50 Jahre
30	Reid L.	Midwives and change.	2005	Ausschluss	<u>Review</u> Keine Verfügbarkeit
31	Behrens J.	[Nursing research receives urgent impulses].	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Kurzinformation zu den vier Forschungsverbänden in Deutschland, die von 2004 an, vom Forschungsministerium gefördert wurden
32	Nolan M.	Couples' relationships and breastfeeding	2004	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Teil einer Serie, die anhand von Studien das kritische Lesen von Forschungsliteratur vermittelt
33	Shulver D, Shaw-Flach A.	Enabling women to breastfeed.	2004	Ausschluss	<u>Studie</u> Kein Abstrakt Untersucht die Zufriedenheit von Klienten, die eine klinische Anlaufstelle bei Stillproblemen nutzen Keine eindeutige Zuordnung zum Hebammenwesen
34	Hinsliff SW, Hindley C, Thomson AM.	A survey of regional guidelines for intrapartum electronic fetal monitoring in women at low obstetric risk.	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung des Evidenzbasierungstatus von CTG Guidelines in einer Region Englands
35	Wray J.	Making sense of research.	2004	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Teil einer Serie, die den Leserinnen der Fachzeitschrift

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Practising Midwife das kritische Lesen von Forschungsliteratur vermittelt
36	van Teijlingen E, Cheyne H.	Ethics in midwifery research.	2004	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Erörtert moralische und ethische Aspekte von Hebammenforschung
37	Walters SJ	Sample size and power estimation for studies with health related quality of life outcomes: a comparison of four methods using the SF-36.	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Hinweis im Abstrakt der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
38	Sandin Bojö AK, Hall-Lord ML, Axelsson O, Udén G, Wilde Larsson B	Midwifery care: development of an instrument to measure quality based on the World Health Organization's classification of care in normal birth.	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Entwicklung und Evaluation eines Instrumentes zur Qualitätserfassung der geburtshilflichen Versorgung lt. WHO
39	Kennedy HP	Enhancing Delphi research: methods and results.	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Hinweis im Abstrakt der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
40	Cheyne H, Hundley V, Symon A.	Policy, practice and research: does it make a difference?	2003	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Präsentiert die Ergebnisse einer NHS Debatte zur Zukunft des Hebammenwesens
41	Fyle J.	PPF targets and	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		breastfeeding initiation rates.			
42	van Teijlingen E, Ireland J.	Research interviews in midwifery.	2003	Einschluss	<u>Journal Article</u> Dritter Teil einer Serie, zu Forschungsaktivitäten im Hebammenwesen, der auf die Wichtigkeit von Interviews/ Befragungen in quantitativen wie qualitativen Designs hinweist
43	Renfrew MJ, Raisler J, Powell Kennedy H, Mudokwenyu-Rawdon C, Prakasamma M.	Conducting international research in midwifery: a workshop held at the ICM Congress, Vienna, April 2002.	2003	Einschluss	<u>Journal Article</u> Berichtet über die Ergebnisse eines ICM Hebammenforschung Workshop von 2002 in Wien
44	van Teijlingen E, Sandall J, Wrede S, Benoit C, DeVries R, Bourgeault I.	Comparative studies in maternity care.	2003	Einschluss	<u>Journal Article</u> Vierter Teil einer Serie von Veröffentlichungen zu international übergreifender Hebammenforschung
45	Renfrew MJ, Raisler J, Kennedy H, Mudokwenyu-Rawdon C.	Conducting international research in midwifery: a workshop held at the ICM Congress, Vienna, April 2002.	2003	Einschluss Dopplung	Siehe Nr 43 Dopplung in einem Recherchevorgehen
46	Shepherd J.	Research into symphysis pubis dysfunction (SPD).	2003	Ausschluss	<u>Leserbrief</u> Ohne Abstrakt
47	Rafferty AM, Traynor M, Thompson DR, Ilott I, White E.	Research in nursing, midwifery, and the allied health professions.	2003	Ausschluss	<u>Editorial</u>
48	Day-Stirk F, Palmer L	The RCM virtual institute	2003	Ausschluss	<u>Mitgliederinformation</u> des RCM

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		for birth: promoting normality.			Kein Abstrakt
49	Steele R.	Influencing the research agenda.	2003	Ausschluss	<u>Mitgliederinformation</u> des RCM Kein Abstrakt (Aufruf zu Beteiligung an Forschungsvorhaben)
50	Hundley V, van Teijlingen E.	Getting started in research.	2002	Einschluss	<u>Journal Article</u> Teil einer Serie zur Einführung in Forschungsaktivitäten
51	Steele R.	Research governance in health and social care.	2002	Ausschluss	<u>Mitgliederinformation</u> des RCM (Aufruf zur Beteiligung an Forschungsvorhaben)
52	Soltani H	Midwifery research: the past, present and future.	2002	Einschluss	<u>Journal Article</u> Beleuchtet Hebammenforschung in UK anhand durchgeführter Projekte und vergleicht diese mit Projekten aus den USA
53	Hundley V, van Teijlingen E.	The role of pilot studies in midwifery research.	2002	Einschluss	<u>Journal Article</u> Zweiter Teil einer Serie zu Hebammenforschung thematisiert die Notwendigkeit von Pilotstudien
54	Sinclair M.	Preparing for the next research assessment exercise.	2002	Ausschluss	<u>Editorial</u> Ohne Abstrakt
55	Homer C.	Immersion in water during first stage of labor.	2002	Ausschluss	<u>Leserbrief</u> Ohne Abstrakt
56	Homer CS.	Using the Zelen design in randomized controlled trials: debates and controversies.	2002	Einschluss	<u>Journal Article</u> Diskutiert das Zelen Design (RCT) zum Gebrauch für die Pflege und Hebammenforschung
57	McCourt C, Beake S.	Using Midwifery	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Beobachtungstudie

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Monitor to assess quality in two maternity care systems.			zu antenatalen Hebammenkonsultationen
58	Jowett S, Peters M, Reynolds H, Wilson-Barnett J.	The UKCC's Scope of Professional Practice--some implications for health care delivery.	2001	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Einfluss von „Scope“ auf die praktische Arbeit im Gesundheitswesen Bezieht sich nicht im Speziellen auf die Hebammenarbeit
59	Murphy PA, Fullerton JT.	Measuring outcomes of midwifery care: development of an instrument to assess optimality.	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Berichtet über die Adaption des „Optimality Index-US“ zur Einschätzung von Pflegequalität an das U.S.-based nurse-midwifery system
60	Watts T, Jones M, Wainwright P, Williams A.	Methodologies analysing individual practice in health care: a systematic review.	2001	Ausschluss	<u>Review</u> Untersucht den aktuellen Wissensstand zu Methodologien in der individuellen Praxis von Ärzten, Pflegenden und Hebammen Bezieht sich nicht im Speziellen auf das Hebammenwesen
61	Dowswell T, Renfrew MJ, Hewison J, Gregson BA.	A review of the literature on the midwife and community-based maternity care.	2001	Einschluss	<u>Review</u> Untersucht Publikationen aus UK zu Midwife and Community-based Maternity care
62	Wickham S	Number crunching.	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Persönliches Statement zum Umgang mit statistisch erhobenen Werten
63	Williams C, Larkin M.	Midwives in research. Identifying and	2000	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Erfahrungsbericht

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		overcoming problems.			zwei praktisch arbeitender Hebammen mit einem Forschungsprojekt
64	Deery R, Kirkham M.	Moving from hierarchy to collaboration. The birth of an action research project.	2000	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Statement zur Aktionsforschung im Hebammenwesen
65	Giddings Lynne S., Wood.D Pamela J.	The methodological journey of a grounded theorist: an interview with Denise Dignam.	2000	Einschluss	<u>Journal Article</u> Teil einer Serie zur Praxis der Hebammenforschung
66	Wilson SM	An ethnography of midwifery work patterns during organisational redesign.	2000	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung des klinischen Tätigkeitsprofils von Hebammen, die in Abteilungen arbeiten, die einer organisatorischen Umstrukturierung unterliegen
67	Raisler J	Midwifery care research: what questions are being asked? What lessons have been learned?	2000	Einschluss	<u>Review</u> zur Entwicklung einer Datenbasis, die die hebammengeleitete Versorgung abbildet. Dient u.a. der Identifizierung des Forschungsbedarfs
68	MacDonald M, Bourgeault	The politics of representation: doing and writing "interested" research on midwifery.	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
69	Barnes M.	Research in midwifery--the relevance of a feminist theoretical framework.	1999	Einschluss	<u>Journal Article</u> Bespricht den Nutzen feministischer Theorien als Grundlage von Hebammenforschung
70	Wickham S.	Evidence-informed midwifery. 2.	1999	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Using research in midwifery practice.			
71	Fraser DM.	Delphi technique: one cycle of an action research project to improve the pre-registration midwifery curriculum.	1999	Einschluss	<u>Journal Article</u> Untersucht den Nutzen der Delphi Technik zur Implementierung neuer Curricula
72	Kirkham M.	The culture of midwifery in the National Health Service in England.	1999	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die „Kultur des Hebammenwesens“
73	Redwood R.	Caring control: methodological issues in a discourse analysis of waterbirth texts.	1999	Einschluss	<u>Journal Article</u> Diskursanalyse zum Thema Wassergeburten
74	Schulling KD, Sampsele CM.	Comfort in labor and midwifery art.	1999	Einschluss	<u>Review</u> zu Publikationen, die das Phänomen „Komfort“ im Zusammenhang mit Geburt beschreiben
75	McGuire MM, Douglas D, Reid L, Hillan E.	Using focus groups in midwifery research.	1998	Einschluss	<u>Journal Article</u> Besprechung des Nutzen von Gruppendiskussionen für die Hebammenforschung
76	Murphy PA.	Design and methodology in a community, practice-based research network: a study of nurse-midwifery home-birth practice.	1998	Einschluss	<u>Studie</u> Bericht über den Prozess einer langjährigen multizentrischen Kohorten Studie zum Thema Hausgeburten in den USA
77	Declercq ER, Bichell TJ, Center JK.	Population-based needs assessment. Bringing public health to midwifery	1997	Einschluss	<u>Journal Article</u> Einsatzmöglichkeiten des Hebammenwesens im Bereich Public Health

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		practice.			
78	Davis C, Davis BD, Burnard P.	Use of the QSR.NUD.IST computer program to identify how clinical midwife mentors view their work.	1997	Einschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über das Computerprogramm QSR.NUD.IST zur Auswertung qualitativer Daten am Beispiel von Interviews, die mit Mentoren von Klinik-Hebammen durchgeführt wurden
79	Rogan F, Shmied V, Barclay L, Everitt L, Wyllie A.	"Becoming a mother"- developing a new theory of early motherhood.	1997	Einschluss	<u>Studie</u> Theorieentwicklung zu Erstgebärenden in Australien
80	Ratcliffe J, Ryan M, Tucker J.	The costs of alternative types of routine antenatal care for low-risk women: shared care vs care by general practitioners and community midwives.	1996	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Kosteneffektivität zweier unterschiedlicher vorgeburtshilflicher Betreuungsmodelle
81	Smith JP.	Nursing and midwifery beyond the year 2000: rhetoric, research and reality.	1995	Ausschluss	<u>Editorial</u> Ohne Abstrakt
82	Scholes J, Freeman M.	The reflective dialogue and repertory grid: a research approach to identify the unique contribution of nursing, midwifery or health visiting to the therapeutic milieu.	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bespricht die Anwendung zweier aus der qualitativen Forschung stammenden Forschungsmethoden: „reflective dialogue“ und „repertory grid“ Nicht im Speziellen auf das Hebammenwesen ausgerichtet oder von Hebammen veröffentlicht

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
83	WHO Studygroup	Nursing beyond the year 2000. Report of a WHO Study Group.	1994	Einschluss	<u>Positionspapier</u> zum Aufgabenbereichen der WHO Forschungsgruppe: Ohne Abstrakt Entwicklung einer globalen Perspektive zur Rolle von Pflegenden und Hebammen im Gesundheitswesen über 2000 hinaus
84	[No authors listed]	Strategic thinking. The Royal College of Nursing Research Advisory Group.	1993	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Nicht im Speziellen auf das Hebammenwesen ausgerichtet
85	McCrea H, Crute V.	Midwife/client relationship: midwives' perspectives.	1991	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht maßgebende Faktoren, die die Hebammen- Klienten- Beziehung bestimmen
86	Nisikawa M.	[Anthropological research method. Research and the process about "modern midwives"].	1990	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Publikationssprache weder Deutsch noch Englisch
87	Rosander R.	[Working with research and development (R&D)].	1988	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Publikationssprache weder Deutsch noch Englisch
88	Perkins ER.	Getting involved in research.	1985	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (89) handelt es sich um zwei RCTs (2), Studien (19), fünf Reviews (5) und Fachartikel (50) sowie drei Leserbriefe (3), sechs Editorials (6) und drei Schriften von Fachgesellschaften (3). Bei den 49 eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um zwei RCTs (2), Studien (15), drei Reviews (3) und 29

Fachartikel, die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Von den 88 Treffern konnten im Vorfeld sieben Dopplungen (7) identifiziert werden, inklusive des in diesem Suchvorgang zweifachgenannten Beitrags von Renfrew (Nr. 43 und Nr. 45) (Renfrew et al., 2003a). Bei fehlender Verfügbarkeit muss der Beitrag von Edwards von der weiteren Auswertung ausgeschlossen werden (Edwards and Gibson, 2008).

Es erfolgt die Darstellung der im Volltext gelesenen, jedoch ausgeschlossenen Literatur.

Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnten die Beiträge von Fahy (Fahy, 2010), einem Editorial, das die Zuordnung der Fachzeitschrift *Women and Birth* der Klassifizierung eines A Journals begründet sowie Snow (Snow, 2008), da der Beitrag sich nicht explizit auf das Hebammenwesen konzentriert. Ebenfalls ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Murphy (Murphy, 2007), einem Editorial das Bezug auf Kennedy et al. (Kennedy et al., 2007) und der Notwendigkeit einer Forschungsagenda nimmt. Ian Norman (Norman and Griffiths, 2007) thematisiert aus Sicht eines Editors, ob Midwifery und Nursing Artikel getrennt zu betrachten sind, ohne weitere Hinweise für die Arbeit zu liefern. Der vorliegende Artikel von Shulver und Shaw- Flach (Shulver and Shaw-Flach, 2004) gibt Einblick in eine Untersuchung zur Zufriedenheit von Klientinnen, die bei Stillproblemen eine klinische Anlaufstelle aufsuchten. Mittels schriftlichem Fragebogen konnten die Klientinnen (n=111) Stellung nehmen zu Gründen, Zeitpunkt der Inanspruchnahme und Resultaten. Der Fragebogen wurde in einem Pilottest an 30 Klientinnen auf Verständlichkeit überprüft und die Studie von einem Ethikkomitee genehmigt. Dem Beitrag sind keine Autorenangaben oder Angaben zu Auftraggebern/ Funding zu entnehmen. Es fehlt der eindeutige Hinweis, dass es sich um eine Studie aus dem Bereich des Hebammenwesens handelt. Somit erfolgt der Ausschluss des Beitrages.

Bei dem Artikel von Fyle (Fyle, 2003) handelt es sich um eine generelle Stellungnahme zur Datensammlung durch Hebammen bzgl. des Stillens. Der Beitrag ist Teil des NHS Plans aus dem Jahr 2000 zur Reformierung des Gesundheitssystems und liefert keine weiteren relevanten Hinweise für das Thema der Arbeit.

Ebenfalls ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Steele (Steele, 2002), bei dem es sich um einen Aufruf an die Kolleginnen des RCM handelt, sich an Forschungsaktivitäten zu beteiligen. Er informiert über die Aktivitäten des RCM (Royal College of Midwives) Forschungsnetzwerkes und stellt das NHS Research and Development Health Technology Assessment (HTA) Programm vor. Da dem Artikel keine weiteren Informationen von Relevanz für das Thema der Arbeit zu entnehmen sind, kann er von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden.

Den Ausschlusskriterien entsprechend konnte auch der Beitrag von Carolan (Carolan, 2003) ausgeschlossen werden, da es sich bei ihm um einen persönlichen Erfahrungsbericht zum Forschungsprozess handelt. Ebenso Ausschluss fand der Beitrag von Davies (Davies, 2005), bei dem es sich um eine kritische Studienbesprechung in einer Fachzeitschrift handelt, um den Lesern den Umgang mit Forschungsliteratur zu vermitteln. Das gleiche gilt für den Beitrag von Wray (Wray, 2008), bei dem es sich um die Rezension einer bis dato noch nicht veröffentlichten Beobachtungstudie zum Thema Stillen von Colson, Meek und Hawdon handelt. Die Autorin bespricht die Güte der Publikationsform.

Im weiteren Verlauf wird die eingeschlossene Literatur näher beschrieben:

Mit dem Artikel von Crookes et al. (Crookes et al., 2010) liegt eine theoretische Arbeit vor, die sich mit der Entwicklung eines Ranking Instruments zur Beurteilung von Fachzeitschriften auseinandersetzt. Hintergrund der Arbeit ist die Kritik an den vorherrschenden Instrumenten, wie dem Impact Faktor oder dem Journal Citation Report, die von den Autoren als nicht angemessen für die Beurteilung von Zeitschriften praktischer Disziplinen gesehen werden. Das neu entwickelte Instrument „Journal Evaluation Tool“ ist in Zusammenarbeit mit Experten aus dem Fachbereich des Hebammenwesens entstanden. Methodisch bedienen sich die Forscher der Literaturübersicht sowie der Delphi-Methode und Fokusgruppengesprächen.

Autorenangaben:

P.Crookes: Faculty of Health and Behavioural Sciences, University of Wollongong, Australia

S.Reis: School of Nursing, Midwifery and Indigenous Health, University of Wollongong, Australia

S.Jones: Centre for Health Initiatives, University of Wollongong, Australia

Funding: Keine Angaben

Auftraggeber: Keine Angaben

Der von Fraser (Fraser, 1999) veröffentlichte Artikel ist Teil ihrer Dissertationsschrift und diskutiert den Einsatz der Delphi-Technik bei der Implementierung eines Hebammencurriculums. Die Autorin verwendet den Begriff „Outcome“ zur Beschreibung ihrer Studienziele (Generierung einer Liste von Prioritäten bzgl. der Curriculumimplementierung und Identifikation von Unterstützungsbedarf bei Curriculumimplementierung).

Der Einblicknahme in die qualitative Forschung für Forschungsneulinge dient der von Clare Hugh (Hughes, 2010) veröffentlichte Artikel in der Fachzeitschrift Practising Midwife. Die Autorin, Hebamme mit Spezialgebiet Diabetologie, gibt Einblick in ihre Erfahrungen und beschreibt den Wert qualitativer Forschung für das Hebammenwesen.

Die 2009 von Huntington und Kollegen (Huntington et al., 2009) veröffentlichte Längsschnittstudie, Nurse and Midwives e-Cohort Study, aus dem Jahr 2006 zu Hebammen und Pflege Belegschaft in drei Ländern nutzt das Internet als Forschungsplatz. Eine eigens eingerichtete Webseite mit standardisierten Instrumenten und einem umfangreichen Fragebogen ermöglicht den Zugriff auf Daten der teilnehmenden Länder Australien, Neu Seeland und UK. Forschung via World Wide Web und die Entwicklung von On-line-Methoden wird von den Autoren als zukünftige Methodologie in der länderübergreifenden Forschung beschrieben. Ziel der Untersuchung ist die Erfassung von Daten zur Analyse von Faktoren, die mit der Rekrutierung neuen Personals und dem Verbleib von Personal in Belegschaften zusammenhängen. Des Weiteren wurde der Nutzen einer elektronischen Befragung für internationale Längsschnittstudien untersucht. Die gesammelten Daten umfassten die Bereiche „Workforce

Characteristics“, „World-Life-Balance“ und „Staying Health“. Einsatz fanden valide und reliable Instrumente. Das Autorenteam, als Vertreter des multidisziplinären Forscherteams kommt aus den Bereichen Pflege, Soziales, Hebammenwesen sowie Technologie.

Autorenangaben:

Annette Huntington: PhD RN, Associate Professor und Director of Nursing School of Health and Social Services, Massey University, Wellington, New Zealand

Jean Gilmour: PhD RN, Senior Lecturer School of Health and Social Services, Massey University, Wellington, New Zealand

Philip Schluter: PhD, Professor, Health and Environmental Science, Auckland University of Technology, New Zealand

Anthony Tuckett: PhD RN, Junior Lecturer School of Nursing and Midwifery, University of Queensland, Brisbane, Australia

Fiona Bogossian: MW PhD, Postgraduate Research Coordinator, School of Nursing and Midwifery, University of Queensland, Brisbane, Australia

Catherine Turner: PhD RN, Professor and Director of Nursing, School of Nursing and Midwifery, University of Queensland, Brisbane, Australia

Funding:

Australian Research Council, Australian National Health and Medical Research Council, New Zealand Health Research Council

Aus dem Bereich der Industrie erfolgte Unterstützung über Queensland Health, South Australian Department of Health, Injury Prevention and Control Australia, Nursing Council of New Zealand und der Macquarie Foundation.

Auftraggeber: ICM

Die von McLachlan und Kollegen veröffentlichte RCT (McLachlan H. L. et al., 2008) untersucht den Einfluss einer 1:1 Hebammenbetreuung auf die Entwicklung der Sectiorate versus des in Australien und UK üblichen Betreuungsmodells durch ein Team von 6-12 Hebammen. Hintergrund der Studie ist die international mit Sorge betrachtete Entwicklung der

Kaiserschnitttrate. Die Publikation präsentiert das Studienprotokoll unter Angabe des internationalen Forscherinnenteams. Als Investigator werden Forscherinnen aus dem Bereich Mother and Child Health Research benannt. Methodisch entschieden sich die Forscherinnen für eine zweiarmig angelegte Studie, in der die Schwangeren den Gruppen mittels Randomisierungsverfahren zugeordnet wurden. Schwangere, die der 1:1 Betreuungsgruppe zugeordnet wurden, erhielten durch eine Hebamme eine Rundumbetreuung vor, während und nach der Geburt, sowie 1-2 Visits durch eine sogenannte „Back-up“ Hebamme antenatal. Die Betreuung erfolgte in der üblichen Zusammenarbeit mit Gynäkologen und weiteren professionellen Helfern aus dem Gesundheitswesen. Bei protrahierten Geburtsverläufen oder Verhinderung der betreuenden Hebamme, erfolgte die Betreuung durch die sogenannte „Back up“ Hebamme. Die Kontrollgruppe erhielt die in Australien und UK übliche Betreuung durch ein Hebammenteam sowie durch ein Hausarztssystem. Die Datenerhebung erfolgte mittels einer schriftlichen Befragung am Tag des Einschusses in die Studie sowie zwei und sechs Monate postpartum. Die Stichprobenkalkulation erfolgte im Hinblick auf eine mögliche Sectioreduktion von 19% auf 14 %.

Zweites Ziel der Studie war ein Vergleich der beiden Modelle in Bezug auf das mütterliche Outcome: operative Entbindungen, geburtshilfliche Anästhesien, Dammverletzungen und Geburtseinleitungen, postnatale Depressionen, Zufriedenheit mit der Versorgung, Stilldauer, Beendigung des Rauchens.

In Bezug auf die Hebammentätigkeit wurde die Zufriedenheit der Hebammen mit ihrer Tätigkeit, Burn-out und Fluktuation der Mitarbeiter im traditionellen Versorgungsmodell untersucht. Zur Einschätzung der Kosten sowie der Wirtschaftlichkeit erfolgte die Erfassung der perinatalen und maternalen Morbidität und Mortalität.

Primäre Endpunkte:

- Anzahl der Frauen, die eine Sectio erhalten

Sekundäre Endpunkte:

- Anzahl der vaginal operativen Entbindungen

- Geburtshilfliche Anästhesie
- Dammverletzungen
- Geburtseinleitung
- Zufriedenheit mit der Versorgung
- Proportion der Stilldauer zwischen zwei und sechs Monaten
- Postnatale Depression
- Rauchen
- Kosten
- Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie Mitarbeiterfluktuation

Autorenangaben:

H.McLachlan: Mother and Child Health Research, La Trobe University, Melbourne, Australien, Divison of Nursing and Midwifery, La Trobe University,

D.Forster: Mother and Child Health Research, La Trobe University, Melbourne, Australien

M.Davey: Mother and Child Health Research, La Trobe University, Melbourne, Australien

J.Lumley: Mother and Child Health Research, La Trobe University, Melbourne, Australien

T.Farrell: Royal Women's Hospital, Parkville, Australien

J.Oats: Royal Women's Hospital, Parkville, Australien

L.Gold: Health Economics Unit, School of Health and Social Development, Deakin University, Burwood, Australien

U.Waldenström: Department of Nursing, Karolinska Institutet, Stockholm, Schweden

L.Albers: College of Nursing, University of New Mexiko, Albuquerque, New Mexiko

M.Biro: Mother and Child Health Research, La Trobe University, Melbourne, Australien

Funding: Australian National Health and Medical Research Council

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Low und Kollegen (Low et al., 2008) vorgestellte Studie untersuchte die Validität sowie Effektivität des Optimality Index-United States (OI-US) im Einsatz für die perinatale klinische Forschung. Das von Murphy und Fullerton weiterentwickelte Instrument basiert auf einem von Prechtl 1980 in Europa entwickelten Instrument zur Erhebung neonataler Outcomes. Der OI-US ermöglicht die Erhebung des maternalen Risikos sowie Prozess und Ergebnisdaten rund um Schwangerschaft, Geburt und Postpartum Periode. Das bedeutete neben Erkenntnissen zu maternalen Risikofaktoren und zu Outcomedaten wie Mortalität und Geburtsgewicht, können Daten zu evidenzbasierten Versorgungspraktiken gewonnen werden, wie z.B. Medikamentengabe, Einsatz von Fetal Monitoring, Stillen und Bonding. Die Forscherinnen griffen für die Analyse auf die Daten des American College of Nurse Midwife (ACNM) „minimum clinical dataset“ zurück und werteten retrospektiv die Daten von 3425 Frauen aus , die zwischen 1987 und 1999 in einem klinischen Setting von einer Hebamme betreut wurden. Die computergestützte Auswertung erfolgte mittels SPSS-Software.

Bei den Autorinnen handelt es sich um CNMs (Certified Nurse-Midwives) und eine RNC (Registered Nurse):

Autorenangaben:

Lisa Kane Low: CNM, PhD

Julia S.Seng: CNM, PhD

Janis M.Miller: RNC, PhD

Der Publikation konnten keine Angaben zu Funding oder Auftraggebern entnommen werden. Das Copyright des Artikels liegt beim ACNM, so dass anzunehmen ist, dass es sich hier um die Auftraggeber handelt.

Die von Turner und Kollegen vorgestellte Publikation (Turner et al., 2009) berichtet über eine Längsschnittstudie, Nurse and Midwives e-Cohort Study, die mittels elektronischer Datenerfassung Aufschluss über Neueinstellung und Verbleiben in einer Belegschaft im Bereich Pflege und

Hebammenwesen untersucht. Ziel ist die Entwicklung von Strategien, die der Belegschafterhaltung dienen. Zudem wurde der Nutzen moderner Informationstechnologie für Methoden traditioneller Längsschnittstudien überprüft. Auf Basis der Themengebiete „Work/ Life Balance sowie „Staying Health“ erfolgte die Untersuchung des ersten Studienziels. Die Forscher nutzten das Internet, um Probanden zu rekrutieren und auf Studieninhalte hinzuweisen. Grundsätzlich hielten die Forscher den Benefit moderner Informationstechnologien für Längsschnittstudien fest.

Den Autorenangaben ist nicht zu entnehmen, inwieweit es sich bei den Autoren um Hebammen handelt.

Autorenangaben:

Catherine Turner, Emily Yorkstone, Fiona Bogossian: School of Nursing and Midwifery, University of Queensland, Brisbane Australia

Chris Bain: School of Population Health, University of Queensland, Brisbane Australia

Philipp Schluter: Faculty of Health and Environmental Science, AUT University, Auckland, New Zealand

Rod McClure: Accident Research Centre, Monash University, Victoria, Australia

Annette Huntington: School of Health Science, Massey University, Wellington, New Zealand

Funding: Australian Research Council, Australian National Health and Medical Research Council, New Zealand Health Research Council

Aus dem Bereich der Industrie erfolgte Unterstützung über Queensland Health, South Australian Department of Health, Injury Prevention and Control Australia, Nursing Council of New Zealand und der Macquarie Foundation.

Auftraggeber: ICM

Die von Reid und Kolleginnen (Reid et al., 2007) veröffentlichte Publikation zu Forschungsprioritäten australischer Hebammen stellt Ergebnisse einer Studie zu Verfügung, die das Forschungsspektrum des praktischen Bereiches von Hebammentätigkeit in Australien untersuchte. Hierzu

versendeten die Forscherinnen an 1000 Abonnenten der australischen Fachzeitschrift Midwifery (90 % Hebammen) postalisch Fragebögen. Die beantworteten Fragebögen stammten zu 95% von praktizierenden Hebammen, die folgende Themengebiete identifizierten: Education and Support, Breastfeeding, Psychological Factors, Rural/indigenous Issues. Von den 66 % der Befragten, die Forschungserfahrung angaben, konnten 38 % als aktive Forscherinnen identifiziert werden. Gründe für die Nicht-Teilnahme an Forschung sind bei 33% der Gesamtbefragten z.B. Zeitmangel, Gelegenheit, Motivation und Mangel an Unterstützung. Auf Grund der Aufteilung des Fragebogens in offene und geschlossene Fragen, erfolgte die Auswertung mittels interpretativer und quantitativer Methoden. Ausschlaggebend für die Untersuchung war die Erkenntnis, dass für Australien wenig publizierte Forschungsergebnisse vorliegen, die für die Arbeit von Hebammen notwendige Erkenntnis bringen. Den Autorenangaben ist nicht zu entnehmen, inwieweit es sich bei den Autoren um Hebammen handelt.

Autorenangaben:

Judy Reid: School of Nursing, College of Health and Science, University of Western Sydney, Australia

Rebecca O'Reilly: School of Nursing, College of Health and Science, University of Western Sydney, Australia

Barbara Beale: School of Nursing, College of Health and Science, University of Western Sydney, Australia

Donna Gillies: Sydney West Area Health Service and UWS, Australia

Tanja Conell: North Gosford Private Hospital, Australia

Funding: Child and Family Research Node, School of Nursing (University of Western Sydney) Australia

Auftraggeber:keine Angaben

Vor dem Hintergrund der steigenden Sectiorate und sinkender ZahlHebammenstudentinnen, problematisierten die Autorinnen in diesem Artikel (Kennedy et al., 2007) den Kampf der „Profession of Midwifery“ ums Überleben. Auf Grund der gesellschaftlichen Erwartung des

evidenzbasierten Arbeitens müssen Hebammen ihre Forschungsaktivitäten intensivieren. Die Identifikation einer Forschungsagenda im Sinne Lenaway et al. 2006 gehört dabei zu den Aufgaben des ACNM: "A consensus based research agenda established a framework that not only creates opportunities to better coordinate, leverage and identify resources and activities but also provides the scientific basis for policy decisions affecting our nation's health" (Kennedy et al., 2007 S. 95). Inhaltlich setzt sich der Artikel mit der Entwicklung der ACNM Research Agenda auseinander, die in einem ersten Schritt mittels Fragebogenaktion entwickelt wurde. Ziel der Agenda ist „... [T] to provide vision and guidance for priority identification, development, and conduct of research crucial to the profession of midwifery.“ (Kennedy et al., 2007 S.96)

Sinclair und Kolleginnen (Sinclair et al., 2006) veröffentlichten 2006 eine Einführung in den Publikationsstandard der Fachzeitschrift Evidence Based Midwifery. Der Artikel gibt Inhalte eines Konferenzvortrages wieder.

Shirley Andrews (Andrews, 2006), Specialiced Midwife-Ultrasongrapher am Leeds Teaching Hospitals NHS Trust, legt mit ihrem Beitrag eine Kurzanweisung für Hebammen vor, die diese zum korrekten Lesen von Forschungsartikeln und damit zur Einschätzung der Qualität der Beiträge anleiten soll.

Die Autorin King (King, 2006) geht in ihrem Artikel auf Prozessschritte ein, deren Einhaltung aus ethischer Sicht bei Durchführung ethnischer und kultureller Forschungsvorhaben unabdingbar sind. Die Publikation orientiert sich dabei an den ICM Vorgaben.

Der 2005 von McCourt (McCourt, 2005) veröffentlichte Artikel thematisiert die Bedeutung von RCTs als Goldstandard für die Forschung im Bereich der Geburtshilfe. Dabei beschreibt die Autorin anhand geburtshilflicher Studien die Probleme und Grenzen von RCTs. Ziel des Fachartikels ist die kritische Reflexion des Begriffes „Evidenz“ im Zusammenhang mit dem Goldstandard der medizinischen Forschung.

Die von Lazenbatt und Kollegen (Lazenbatt et al., 2005) publizierte Studie aus dem Jahr 2003 untersucht Inhaltsvalidität sowie Reliabilität der 'Midwives' Attitudes to Domestic Violence Scale'. Die Untersuchung diente primär der Identifikation stereotypischen „Halbwissens“ von 861

Hebammen aus Nord Irland zum Thema häusliche Gewalt. Des Weiteren wurden Weiterbildungsbedarfe und Erfahrungsberichte von Hebammen mit ihren Klienten erhoben. Die Datenauswertung erfolgte mittels SPSS.

Autorenangaben:

A.Lazenbatt: BSc, PhD, School of Nursing and Midwifery, Queens's University Belfast, Irland

M.E.M.Thompson-Cree: BSc, PhD Forschungsassistentin, School of Nursing and Midwifery, Queens's University Belfast, Irland

F.McMurray: RM, RN, MTD, MSc School of Nursing and Midwifery, Queens's University Belfast, Irland

Der Publikation konnten keine Angaben zu Funding und Auftraggebern entnommen werden.

Im 2. Teil einer Publikationsreihe zur Hebammenforschung beschreiben Douglas und Kollegen (Douglas et al., 2005) unterschiedliche Designs von Fragebögen.

Der von Nolan (Nolan, 2004) publizierte Artikel ist Teil einer Serie, in der den Leserinnen der Fachzeitschrift „The Practising Midwife“ am Beispiel von publizierten Studien die kritische Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur vermittelt werden soll.

Die Publikation von Hinsliff und Kollegen (Hinsliff et al., 2004) bietet einen Überblick über die I. Phase einer Studie zum Thema CTG Guidelines. Zielsetzung war die Identifikation der in UK angewendeten CTG Guidelines, ihre Anwendbarkeit auf Frauen mit niedrigem Geburtsrisiko sowie die Überprüfung ihrer Evidenzbasierung. Phase II bietet Einblick in die Auffassung von Hebammen und anderen professionellen Anwendern zum Fetal Monitoring. Die Auswahl der Guidelines erfolgte durch Anfragen aller NHS Trusts, die Maternity Services anbieten. In Ergänzung der Guidelineanalyse, die mittels des 2001 veröffentlichten AGREE Instruments durchgeführt wurde, fand ein eigens entwickeltes Instrument Einsatz, das die Besonderheiten des elektronischen Fetal Monitorings erfasst. Die Analyse der erhobenen Daten erfolgte mittels SPSS-Software.

Autorenangaben:

Sophie Hinsliff: BA (Hons), MPhil, RM, School of Nursing, Midwifery and Social Work, University of Manchester, UK

Carol Hindley: BA (Hons), MSc, RGN, RM

Ann Thomson: BA (Hons), MSc, RGN, RM

Der Publikation sind keine Angaben zu Auftraggebern oder Funding zu entnehmen.

Der Artikel von Wray (Wray, 2004) ist Teil einer Serie, die den Leserinnen der Fachzeitschrift „The Practising Midwife“ Hinweise für das kritische Lesen von Forschungsliteratur vermittelt.

Der Beitrag von Edwin van Teijlingen und Helen Cheyne (van Teijlingen and Cheyne, 2004) setzt sich mit der Bedeutung von Ethik und Moral für die Hebammenforschung auseinander. Ethische Prinzipien, die die Entwicklung eines Forschungsdesigns und den Verlauf des Studienprozesses leiten, werden genannt.

Der von Cheyne und Kollegen (Cheyne et al., 2003) stammende Beitrag präsentiert Diskussionsbeiträge zur Zukunft des Hebammenwesens und Forschung. Der Artikel basiert auf den Ergebnissen einer Diskussionsrunde, die anlässlich einer Veranstaltung des NHS Departments 2003 in Schottland zum Thema „Rückblick auf Hebammenforschung in Schottland von 1993- 2002“, durchgeführt wurde. Kernaspekte der Hebammenforschung der letzten Dekade sind lt. dieser Diskussionsrunde:

- Versorgungsorganisation
- Klientenpräferenzen
- Hebammen Kompetenzen und Fertigkeiten
- Einstellungen/ Standpunkte von Hebammen (midwives attitude)
- Verletzliche Frauen: häusliche Gewalt, Trauer und Armut

Auf Grund der fehlenden Beachtung der Frauenperspektive in der bisher durchgeführten Forschung, appellierten die Diskussionsteilnehmerinnen, Klienten in die Identifikation von Forschungsschwerpunkten zu involvieren.

Hebammenforschung sollte lt. den Diskussionsteilnehmern frauenzentriert und auf die Unterstützung der Praxis gerichtet sein. Als problematisch wird der lange Weg von der Identifikation von Forschungsschwerpunkten durch Politik oder der Hebammenpraxis bis zur Entwicklung von Forschungsfragen und Umsetzung in einen aktiven Forschungsprozess genannt (Cheyne et al., 2003 S.526). Das Problem forschender Hebammen und die Anerkennung ihrer Beiträge liegt, lt. Diskussionsteilnehmer, in der fehlenden Glaubwürdigkeit begründet.

Die von Sandin Bojö und Kollegen (Sandin Bojo et al., 2004) vorgestellte Studie hat die Entwicklung eines Instruments zum Ziel, mit dessen Hilfe sich die Hebammenversorgung entsprechend der WHO Pflege-Klassifikationen für physiologische Geburten erfassen lässt. Methodisch wurde zur Instrumentenentwicklung und Überprüfung der Inhaltsvalidität das Delphi-Verfahren angewandt. Getestet wurde das Instrument im I. Teil der Studie durch Hebammen, Ausbilder und Geburtshelfer, während im II. Teil das Instrument auf Interrater-Reliabilität durch zwei Hebammen und einen der Autoren getestet wurde.

Autorenangaben:

Ann-Kristin Sandin Bojö: MNSc, RN, CM, Doctoral Student, Division for Health and Caring Science, Karlstad University, Sweden

Marie-Louise Hall-Lord: PhD, RNT, Senior Lecturer, Division for Health and Caring Science, Karlstad University, Sweden

Ove Axelsson: MD, PhD, Professor, Departement of Women's and Children's Health, Uppsala University, Uppsala, Sweden

Giggi Udèn: PhD, RNT, CM, Professor, Division for Health and Society, University of Malmö, Malmö, Sweden

Bodil Wilde Larsson: PhD, RNT, Associate Professor, Division for Health and Caring Science, Karlstad University, Sweden

Angaben zu Auftraggebern oder Funding konnte dem Beitrag nicht entnommen werden.

Der Beitrag von Renfrew und Kolleginnen (Renfrew et al., 2003b) aus dem Jahr 2003 ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse eines

ICM Forschungsworkshops für Hebammen. Die Agenda konzentrierte sich u. a. auf die internationale Zusammenarbeit im Forschungsgeschehen von Hebammen, ethische Prinzipien von Hebammenforschung und die Rolle des internationalen Dachverbandes ICM in der Forschung. Als Themengebiete internationaler Forschungsvorhaben wurden folgende Punkte identifiziert:

- Definition zu Hebamme und Hebammenversorgung
- Verhütung mütterlicher und kindlicher Mortalität
- HIV/ Aids
- Füttern
- Gewalt gegen Frauen
- Arbeitsplatzmanagement: Aus- und Weiterbildung, Rekrutierung und Verbleib von Hebammen in der Belegschaft

Bei dem Beitrag von van Teijlingen und Kollegen (van Teijlingen et al., 2003) aus dem Jahr 2003, handelt es sich um den vierten Teil einer Serie von Veröffentlichungen zu international übergreifender Hebammenforschung. Am Beispiel zweier Studien erklärten die Autoren den Begriff der Vergleichsforschung und ihre Bedeutung für die internationale Hebammenforschung.

Bei der Publikation von Hundley und van Teijlingen (Hundley and van Teijlingen, 2002a) aus dem Jahr 2002, handelt es sich um den vierten Teil einer Serie von Veröffentlichungen zum Thema Forschungsaktivität von Hebammen. Thema des Artikels ist die Formulierung von Forschungsfragen.

Der dritte Teil einer Serie zu Forschungsaktivitäten im Hebammenwesen von van Teijlingen (van Teijlingen and Ireland, 2003), weist auf die Wichtigkeit von Interviews/ Befragungen in quantitativen wie qualitativen Designs hin.

Im Rückblick auf die letzten 10 Jahre fasst die Autorin Soltani (Soltani, 2002) die Verbesserungen der Forschungsqualität im Bereich Hebammenwesen in UK zusammen. Dazu vergleicht die Autorin die Forschungsanstrengungen aus UK mit denen aus den USA und identifiziert für UK eine

„kleine Forschungselite“, die die Forschungsbürde trägt. Die Autorin definiert den Ausdruck „researching midwifery“ als Forschung, die das Hebammenwesen zum Mittelpunkt hat versus „research in midwifery“, das den Klienten in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses stellt (Soltani, 2002 S. 387).

Der zweite Teil einer Serie zu Forschungsaktivitäten im Hebammenwesen von Hundley und van Teijlingen (Hundley and van Teijlingen, 2002b) thematisiert die Notwendigkeit von Pilotstudien.

Williams und Larkin (Williams and Larkin, 2000) berichten über Ihre Rekrutierungserfahrungen von Probanden in einem Forschungsprojekt zur Untersuchung von Risiken bzgl. atopischer Leiden bei Frühgeburten. Da es sich bei den Autorinnen um Research Midwives an der Universität von Surrey handelt, erfolgt der Einschluss der Arbeit.

In ihrem Beitrag beleuchten Derry und Krikham (Deery and Kirkham, 2000) das Potential der Aktionsforschung für das Hebammenwesen.

Die zwischen 1997- 1998 durchgeführte Untersuchung von Wilson (Wilson, 2000) hat die Erfassung der Arbeitskultur angestellter Hebammen zum Ziel. Die Datenerhebung erfolgte mittels Beobachtung und halbstrukturierter Interviews. Der Forscherin gelang die Analyse dreier Dimensionen, mittels derer das Tätigkeitsprofil von Hebammen während einer organisatorischen Umstrukturierung ihres Arbeitsfeldes beeinflusst wird: Kontextuelle Dimension, rituelle Dimension und personale/interpersonale Dimension. Bei der Publikation handelt es sich um die Masterthesis der Autorin.

Autorenangaben:

S.Wilson: Nurse Practice Coordinator of the Antenatal Ward, Mater Mothers' Hospital, Brisbane, Queensland

Auftraggeber: keine Angaben

Funding: keine Angaben

Der Beitrag von McCourt (McCourt and Beake, 2001) stellt die Ergebnisse einer Beobachtungsstudie zur Erfassung der Qualität antenataler Hebammenkonsultationen vor. Hintergrund der Studie ist das Modell der 1:1-Betreuung durch eine Hebamme. Unabhängig vom Risikostatus

betreute die Hebamme in diesem Modell 40 Frauen pro Jahr. Eine erste Untersuchung zeigte die Zufriedenheit der Frauen mit dieser Form der Betreuung. Methodisch erfolgten in dieser Untersuchung eine Auswertung der Dokumentation sowie die schriftliche Befragung der betreuten Frauen. Die nun vorgestellte Beobachtungsstudie basiert auf der direkten Beobachtung in Kombination mit Kurz-Interviews und schriftlichen Befragungen: Im Anschluss erfolgte der Vergleich des Standard Systems der Versorgung mit dem 1:1 Hebammenbetreuungsmodell. Da angenommen wurde, dass Hebammen sich komfortabler in der Ausführung ihrer Tätigkeit fühlen, wenn sie nicht von einer „Kollegin“ beobachtet werden, erfolgte die Beobachtung durch Forscher mit anthropologischem und psychologischem Hintergrund. Als Auditinstrument fand der „Midwifery Monitor“ Einsatz, ein Instrument zur Erfassung von Qualität und Standards der Hebammenversorgung. Es handelt sich bei dem Instrument um ein valides Instrument aus dem Jahr 1980. Die Genehmigung der Studie erfolgte durch das NHS Trust's Research Ethics Committee.

Autorenangaben:

Christine McCourt: BA, PhD ist Senior Lecturer in Midwifery and Health Services Research

Sarah Beake: RM, MA ist Research Midwife an der Thames Valley University

Dem Artikel konnten keine Angaben zu Auftraggebern und Funding entnommen werden.

Der vorliegende Artikel von Homer (Homer, 2002) beschreibt das Zelen Design und nimmt Stellung zum Einsatz in Hebammen- und Pflegeforschung. Es handelt sich hierbei um ein Design, das Einsatz findet beim Studienvergleich einer Standardtherapie mit einer experimentellen Therapie. Das 1979 von Marvin Zelen eingeführte Format, auch als „Single randomized consent design“ bekannt, fordert die Einverständniserklärung von Patienten, die nach dem Randomisierungsverfahren der experimentellen Behandlung zugeteilt wurden, ohne dass die Patienten jedoch etwas über die Tatsache der Randomisierung erfahren. Patienten, die der Standardtherapie zugeordnet wurden, erfahren nach der Standardtherapie weder etwas über die Randomisierung noch über den

Einschluss in die Studie. Auf Grund der ethischen Bedenken findet das Design bislang nur vereinzelt Anwendung. Bei der Autorin handelt es sich um Caroline Homer; PhD, RN, RM ; MN, Midwifery Consultant, Midwifery Practice and Research Centre, New South Wales, Australia.

Die Autorinnen Murphy und Fullerton (Murphy and Fullerton, 2001) stellen in ihrem Artikel aus dem Jahr 2001 Ergebnisse einer Studie vor, die die Validität einer adaptierten Form des „Optimaly Index-US“ untersucht. Entwickelt, um Pflegeergebnisse zu erfassen, dient die adaptierte Form der Erfassung von hebammengeleiteter Versorgung, in diesem Fall bei Hausgeburten. Die Entwicklung des Instrumentes basiert auf der Literaturrecherche evidenzbasierter Items der hebammengeleiteten Geburt sowie eines Konsensusverfahren durch acht Experten bzgl. der Items und der Kriterien für einen optimalen Index.

Autorenangaben:

P.Aikins Murphy: CNM, DrPH, FACNM

J.T.Fullerton: CNM, DrPH, FACNM

Funding: University of Texas (Instrumentenentwicklung) und ACNM Foundation (Hausgeburtstudie)

Auftraggeber: ACNM Foundation

Das Review von Dowswell und Kolleginnen (Dowswell et al., 2001) untersucht Studien aus UK zu gemeindeorientierter Hebammenarbeit, die zwischen den Jahren 1970 und 1998 publiziert wurden. Von den 241 Publikationen, die den Einschlusskriterien entsprachen, handelte es sich mit Ausnahme zweier RCTs um deskriptive Studiendesigns. Die Autorinnen bemängeln das Fehlen quantitativer Studiendesigns zum Vergleich der Versorgungsmodelle.

Der Artikel von Giddings und Wood (Giddings Lynne and Wood Pamela, 2000) ist Teil einer Serie, die Erfahrungen von Hebammenforscherinnen wiedergibt. Ohne die Methodologien vertieft darzustellen, ist es das Ziel des Beitrages, abseits von Lehrbüchern, den Umgang mit einzelnen Methodologien zu beschreiben. Der vorliegende Artikel setzt sich mit der Grounded Theory auseinander, die von der Forscherin D. Dignam verwendet wurde, um den Themenbereich des Stillens zu untersuchen.

Bei dem Beitrag von Barnes (Barnes, 1999) handelt es sich um ein Statement für die Relevanz feministischer Theorien als philosophische Grundlegung der Hebammenforschung.

Das systematische Review von Jeanne Raisler (Raisler, 2000) aus dem Jahr 2000 dient dem Überblick über Studien, Forschungsmethoden, Ergebnisse, Fundings und Publikationsdaten zum Hebammenwesen aus den USA. Die Autorin konzentrierte sich hierbei auf Literatur aus den Jahren zwischen 1984 und 1998 und den Datenbanken MEDLINE und CINAHL. Es gelang der Autorin, 140 Studien zu identifizieren, die in 161 Fachzeitschriften publiziert wurden. Bei 60 % der Publikationen wurde eine Hebamme als Erstautor genannt.

Hauptthemenbereiche der Studien:

- geburtshilfliches Management
- Versorgungsstruktur
- praktische Hebammentätigkeit
- Vergleich Ärzte-Hebammen
- Geburtsorte
- Versorgung vulnerabler Klientengruppen

Das Ergebnis zeigt das Überwiegen retrospektiver Studiendesigns im Vergleich zu prospektiven Studien, RCTs, multizentrischen oder quasiexperimentellen Studien. Um eine Einsortierung der Ergebnisse vornehmen zu können, orientierte sich die Autorin an Donabedians Definitionen:

- „Structur studies focused on midwife characteristics, practice settings and arrangements, barriers to practice, professional relationships, resources, cost and time spent providing care, and the development of research instruments to measure midwifery care.
- Process studies focused on the activities that occur between midwives and clients in giving and receiving care. They included diagnosis, treatment, care-seeking behavior, and client self-care.

Process studies also focused on the midwife's philosophy and values as expressed in the content and activities of care.

- Outcome studies focused on the results of midwifery care, including such indicators as health status, morbidity, mortality, satisfaction with care, and health knowledge and behavior.”

(Raisler, 2000 S. 21)

Die von Kirkham (Kirkham, 1999) veröffentlichte Studie untersucht mittels halbstrukturierter Tiefeninterviews wie "Hebammen ihre Welt verstehen". Die Autorin, eine Hebamme, spricht hierbei von der „Kultur des Hebammenwesens“ und untersucht mittels Grounded Theory nach Glaser und Strauss, die Sicht von 168 Hebammen aus den unterschiedlichen Settings und mit unterschiedlichem Erfahrungswissen. Die Interviews mit zwei männlichen Entbindungspflegern scheinen dabei keinen Einfluss auf die Kultur des weiblich geprägten Hebammenwesens zu nehmen (Kirkham, 1999 S. 734).

Folgende Ergebniskategorien wurden von der Autorin identifiziert:

(vgl. Kirkham, 1999 S. 743 ff)

Service and sacrifice: Hier geben die Hebammen an, es als selbstverständlich zu sehen, in ihrem Beruf 100 % und mehr zu geben. Das „120 % Sorgen“ für die eigene Familie als Selbstverständlichkeit einer Frau und Mutter findet Übertrag auf den Beruf. Der ethische Aspekt ihrer Tätigkeit wird als fundamental bezeichnet.

Midwives as women: Das Arbeiten als Frau und mit Frauen erfolgt aus einer reinen Frauenperspektive in Bezug auf eigene Bedürfnisse und die der Klientinnen. In diesem Zusammenhang werden die zu beobachtenden Tendenzen in der Praxis, nämlich Bedürfnisse von Hebammen und der Wunsch nach professioneller Unterstützung zu ignorieren, moniert. Hebammen werden von anderen Professionen nicht in ihrer Rolle als Frau wahrgenommen, sondern als „lead professional“. Eine Tendenz die bestärkt wird durch ein sehr starkes Rollenmodell.

Lack of mutual Support: Die verinnerlichte Kultur der Aufopferungsbereitschaft von Hebammen scheint im Zusammenhang zu stehen mit der

fehlenden Fähigkeit, einander Unterstützung zu gewähren. Dies wird von einigen Hebammen als sehr schmerzhaft empfunden.

Lack of role models of Support: Im Hinblick auf Unterstützung werden erfahrene Hebammen als problematische Vorbilder beschrieben. Die Beobachtung des fehlenden „Selbstsorgevermögens“ und die innere Einstellung zu Sorge und Pflege lässt Hebammen denken, dass sie ihre Fragen nicht anderen aufbürden dürfen und zudem ein Zeichen von Schwäche darstellen.

The contradiction of „selfish needs“: Aufopferungsbereitschaft und Selbstmissachtung scheinen sich gegenseitig zu unterstützen und einen Kreis zu schließen.

Guilt and blame: Der Habitus von Schuld und sich selbst schuldig sprechen, scheint in der „Kultur von Hebammen“ so verinnerlicht, dass er nicht als problematisch gesehen wird.

Policy caring: pressure to conform: Vermeintliche Unterstützung durch Kollegen wird wahrgenommen als Kontrolle und Überwachung.

Doing good by stealth: Die Art und Weise des gegenseitigen Umgangs ist fundamental im Bezug auf die Beschreibung einer „Hebammenkultur“. Der vorsichtige Umgang miteinander ist geprägt von Konfliktvermeidung und wird als sehr menschlich und typisch weiblich beschrieben.

Learned Helplessness und muting: Die entwickelten Strategien des Selbstschutzes basieren auf den Begriffen Schuld und Selbstzuweisung. Im Gegensatz zum eloquenten Auftreten von Hebammen in der Interviewatmosphäre neigen Hebammen im professionellen Setting, Dinge, die sie ärgern, nicht beim Namen zu nennen. Hebammen finden andere Wege, um sich Gehör zu verleihen.

The market management and the culture of midwifery: Zum einen übt die Gesundheitsmarktentwicklung, wie z.B. Frauen als Kunden zu sehen, Druck aus und zum anderen fühlen sich Hebammen dadurch unterdrückt.

Eine „Hebammenkultur“ basiert auf einem traditionellen Verständnis von Hebammenarbeit und beinhaltet das Festhalten an der Berufskultur. Vertrauen und Unterstützung werden in der Literatur als Schlüsselaspekte rund um die Verbesserung der geburtshilflichen Versorgung besprochen.

Das Vertrauen in die eigenen Kollegen ist dabei unerlässlich (vgl. Kirkham, 1999 S. 738).

Die Autorin fasst die Beschreibung einer „Hebammenkultur“ zusammen als Kultur, die geprägt ist von Widersprüchen. Die Möglichkeit des isolierten Handelns im Berufsleben setzt nicht gleichzeitig voraus, dass diese Fähigkeiten im Sinne eines Miteinanders innerhalb der Profession eingesetzt werden. „If midwifery practice is to empower women then midwives must experience empowerment themselves. This is hindered by a disempowering culture...“ (Kirkham, 1999 S. 738)

Autorenangaben:

Mavis Kirkham: RN, RM, BA, MA, PhD Professor of Midwifery, University of Sheffield, England

Funding:

UK Central Counseling for Nursing, Midwifery and Health Visiting sowie English National Board for Nursing, Midwifery and Health Visiting

Auftraggeber:

English National Board for Nursing, Midwifery and Health Visiting

Der Artikel von McGuire (McGuire et al., 1998) bespricht den Nutzen von Gruppendiskussionen in der Hebammenforschung.

Bei dem von Redwood (Redwood, 1999) publizierten Beitrag handelt es sich um eine Diskursanalyse zur Thematik der Wassergeburt.

Das von Schuiling und Sampsele (Schuiling and Sampsele, 1999) vorgelegte Review setzt sich mit dem Phänomen Komfort und seiner Bedeutung im Zusammenhang mit Geburt auseinander. Die beiden Autorinnen recherchierten, dass das Phänomen Komfort unabhängig vom Schmerzzustand unter den Wehen beschrieben wird und Hebammen und Pflegende ihren Teil dazu beitragen können, dies zu unterstützen.

Der von Murphy (Murphy, 1998) vorgestellte Beitrag fasst den Forschungsprozess einer longitudinalen multizentrischen Kohorten Studie zum Thema Hausgeburten in den USA zusammen. Methodisch erfolgte die Datenauswertung der 1475 eingeschlossenen Geburtsdokumentationen von 44 Hausgeburtshebammen.

Autorenangaben:

P.A.Murphy: CNM, DrPH, Columbia University, New York

Funding: ACNM Foundation und Columbia University Strategic Research Award

Auftraggeber: ACNM

Declercq und Kollegen (Declercq et al., 1997) beschreiben im Auftrag der ACNM den Nutzen einer methodengeleiteten Bedarfsanalyse im Sinne von Public Health für Hebammen. Der Artikel konzentriert sich auf die Entwicklung von Bedarfsanalysen sowie ihre Anwendung. Verstanden als eine der drei Hauptfunktionen im Bereich von Public Health, basiert die Bedarfsanalyse auf Forschungsergebnissen im Bezug zu einer definierten Klientengruppe.

„As the health care system changes and midwives adapt to new roles in primary care, managed care, and independent practice, needs assessments can be used for a variety of purpose, including:

- to make a case to health insurers and/ or managed care companies for the inclusion of midwifery care in their benefits package,
- to convince a hospital or health maintenance organization (HMO) to fund a new practice,
- to lobby for legislative change, and/ or provide a decision- making tool for the individual practitioner(s) in situations such as opening a birth center, adding an interpreter to staff, starting an outreach program for teen mothers, or advertising primary care services.”

(Declercq et al., 1997 S. 478)

Die von Davis und Kollegen (Davis et al., 1997) veröffentlichte Studie untersucht den Nutzen eines Computerprogramms in der qualitativen Datenanalyse von Interviews, die mit Hebammen-Mentoren geführt wurden. Die genannte Studie ist Teil der Evaluation eines Ausbildungsprogrammes für Hebammen und konzentriert sich auf die Meinungen der Mentoren im Ausbildungsprogramm, die mittels halbstrukturierter Interviews erhoben wurden. Die Analyse erfolgte mit Hilfe des QSR.NUD.IST Computerprogramms.

Autorenangaben:

C.Davis BA,RGN,RM,DN Cert, DipCNE

B.Davis PhD, BSc (hons), RGN.RMN, RNT

Dem Text konnten keine Angaben zu Auftraggebern oder Funding entnommen werden.

Die von Rogan et al. (Rogan et al., 1997) veröffentlichte Studie entwickelt eine neue Theorie zu Primipara und ihrem Start mit dem Neugeborenen („early Motherhood“). Die Studienergebnisse beschreiben Erfahrungen von Frauen, die zum ersten Mal Mutter werden. Die Entwicklung von sechs Kategorien und einer Kernkategorie ermöglichen Einschätzungen, wie der Prozess der Mutterwerdung von Frauen empfunden wird. Methodologisch der Grounded Theory folgend, fanden methodisch Gruppendiskussionen mit offenen Fragestellungen Einsatz.

Autorenangaben:

Frances Rogan RN, CM, BSc (Nursing) Lecturer in Nursing, University of Technology, Sydney, Australien

Virginia Shmied: RN, CM, BA, MA Hons Doctoral Student, Faculty of Nursing, University of Technology, Sydney, Australian

Lesley Barclay RN, CM, BA Med, Professor, Faculty of Nursing, University of Technology, Sydney, Australian

Louise Everitt: RN, CM, Clinical Midwifery Educator, NSW

Aileen Wyllie RN, CM, BA, MHPEd, Lecturer in Nursing, Faculty of Nursing, University of Technology, Sydney, Australian

Funding: University of Technology, Sydney, Australien

Auftraggeber: keine Angaben

Ratcliffe und Kolleginnen (Ratcliffe et al., 1996) stellen die Ergebnisse einer multizentrischen RCT vor, die die Kosteneffektivität zweier unterschiedlicher vorgeburtshilflicher Betreuungsmodelle in Schottland untersucht. Im Focus der Betrachtung stehen das traditionell durch einen ärztlichen Geburtshelfer geleitete Modell versus eines durch Hausarzt und Hebamme geteilten Betreuungsmodells.

Autorenangaben:

Julie Ratcliff, Mandy Ryan und Jane Tucker sind Forschungsassistenten an der Health Economic Research Unit, Aberdeen, Department of Epidemiology and Public Health. Den Angaben konnte nicht entnommen werden, ob die Autorinnen Hebammen sind.

Funding:

Health Services und Public Health Research Committee of the Chief Scientist Office of the Scottish Office Home and Health Department

Auftraggeber: keine Angaben

Das Positionspapier der WHO Studygroup (WHO Studygroup, 1994) bespricht die Rolle von Pflegenden und Hebammen über das Jahr 2000 hinaus und beschreibt deren Rolle im Bereich der Forschung. Die Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten beinhalten die universitäre Bildung von Pflegenden und Hebammen sowie Unterstützung des Forschungsbewusstseins und Ausbildung von Forschungsexperten. Die Empfehlungen betreffen Forschungsaktivitäten im Sinne einer umgreifenden Gesundheitswissenschaft, ohne dass die Forschungsgruppe explizit auf eine Trennung der Disziplinen verweist.

Die von McCrea und Crute (McCrea and Crute, 1991) veröffentlichte Studie untersucht das Verständnis von Hebammen bzgl. der Faktoren, die die therapeutische Hebammen- Klienten-Beziehung bestimmen. Im qualitativen Studiendesign wurden methodisch Tiefeninterviews mit Hebammen durchgeführt und diese zu Klientenbeziehungen befragt.

Autorenangaben:

Hally McCrea BSc, MSC, RGN, RM Lecturer, Dept of Nursing and Health Visiting, University of Ulster

Valerie Crute: BSc, PhD, University of Ulster

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Der Beitrag von Perkins aus dem Jahr 1985 (Perkins, 1985) bespricht das Thema Hebammenforschung unter dem Aspekt der Forschungsteilnahme.

Die angewandte Suchstrategie zeigt im bisherigen Verlauf die relevantesten Treffer. Insgesamt wurde reichlich Literatur zum Hebammenwesen sowie zur Forschungsthematik gefunden. Neben der Auseinandersetzung mit Fragen rund um das Hebammenwesen (Kirkham, 1999), setzt sich die identifizierte Literatur mit Forschungsabläufen, Instrumentenentwicklung und internationaler Forschungszusammenarbeit auseinander. Des Weiteren konnten sogenannte Forschungsagenden identifiziert werden, die von Fachgesellschaften in Auftrag gegeben, zukünftige Forschungsaktivitäten leiten sollen, bzw. retrospektive die Literatur auf durchgeführte Forschungsthemengebiete untersuchen (Raisler, 2000, Dowswell et al., 2001). Die dort aufgeführten Forschungskategorien sind für den weiteren Verlauf der Arbeit analyseleitend und fließen als Kategorien in die eigens entwickelte Auswertungstabelle ein.

Zu den Publikationen, die die „Bedeutung von Forschung“ für das Hebammenwesen beleuchten, gehören die Beiträge von Hughes (Hughes, 2010) mit der Beschreibung des Wertes qualitativer Forschung für das Hebammenwesen sowie das Positionspapier der WHO Studygroup (WHO Studygroup, 1994), das die Rolle von Pflegenden und Hebammen im Bereich der Forschung beschreibt. Anleitung zur Forschungsdurchführung im Sinne eines Learningtools für Forschungsneulinge bieten die Beiträge von King (King, 2006), Schilderung einzelner Prozessschritte, die aus ethischer Sicht bei ethnischen und kulturellen Forschungsvorhaben eingehalten werden müssen sowie die Beiträge von van Teijlingen und Kollegen, die sich u.a. mit der Bedeutung von Ethik und Moral für die Hebammenforschung auseinander setzen (van Teijlingen and Cheyne, 2004). Die vierteilige Serie zu international übergreifender Hebammenforschung, die zwischen 2002 und 2004 federführend von van Teijlingen veröffentlicht wurde, setzt sich mit Begriffen und Instrumenten von Forschung auseinander (van Teijlingen et al., 2003, van Teijlingen and Ireland, 2003, Hundley and van Teijlingen, 2002b, Hundley and van Teijlingen, 2002a). Hier lässt sich, ebenso wie der Beitrag von Douglas und Kollegen (Douglas et al., 2005) zum Design von Fragebögen, auch der Beitrag von Homer (Homer, 2002) einreihen, der sich mit dem Zelen Design und dessen Verwendung in der Hebammen- und Pflegeforschung

auseinandersetzt. Der Beitrag von Williams und Larkin (Williams and Larkin, 2000) setzt sich mit der Durchführung von Forschung und ihren Problemen auseinander, indem die Problematik der Probandenrekrutierung besprochen wird. Des Weiteren gefundene Publikationen beleuchten das Potential der Aktionsforschung für das Hebammenwesen (Deery and Kirkham, 2000), besprechen die Erfahrungen von Forscherinnen aus dem Hebammenwesen mit der Anwendung der Grounded Theory (Giddings Lynne and Wood Pamela, 2000), die Relevanz feministischer Theorien als philosophische Grundlegung für Hebammenforschung (Barnes, 1999) sowie den Nutzen von Gruppendiskussionen in der Hebammenforschung (McGuire et al., 1998). Mit dem Beitrag von Perkins (Perkins, 1985) wurde die älteste Publikation gefunden, die sich Mitte der 80er Jahre mit der Teilnahme an Forschung auseinandersetzt. Im weiteren Verlauf wurde Literatur gefunden, die als Anleitung zur Publikation und Nutzung wissenschaftlicher Beiträge verstanden werden kann (Sinclair et al., 2006, Nolan, 2004, Wray, 2004, Andrews, 2006). Studien zur Überprüfung der Reliabilität, Validität und Effektivität von Instrumenten, wie z. B. des Optimality Index-United States (OI-US) (Low et al., 2008), der 'Midwives' Attitudes to Domestic Violence Scale (Lazenbatt et al., 2005), des „Optimality Index-US“ in adaptierter Form (Murphy and Fullerton, 2001) und eines Computerprogramms zur qualitativen Datenanalyse (Davis et al., 1997) finden Ergänzung durch Untersuchungen, die die Entwicklung eines Instrumentes zum Ziel haben (Sandin Bojo et al., 2004). Die Breite des Forschungsspektrums wird deutlich in den Beiträgen zu den Forschungsprioritäten australischer Hebammen (Reid et al., 2007), Erhebung der Themengebiete internationaler Forschungsvorhaben (Renfrew et al., 2003a), Übersicht zur US-amerikanischen Forschungslandschaft (Raisler, 2000) sowie Diskussionsbeiträge zur Bedeutung von Forschung und der notwendigen Erstellung von Forschungsagenden (Cheyne et al., 2003, Kennedy et al., 2007). Zu den Studien, die die Untersuchung von Versorgungsstrukturen zum Ziel haben, gehören die Beiträge von Huntington et al., 2009, McLachlan H. L. et al., 2008, Murphy, 1998, Declercq et al., 1997, Ratcliffe et al., 1996, Turner et al., 2009. Während Huntington et al. (Huntington et al., 2009) und Turner (Turner et al., 2009) Faktoren definieren, die ausschlaggebend für den

Personalverbleib oder –wechsel in Belegschaften sind, beschreiben Declercq und Kollegen (Declercq et al., 1997) den Nutzen einer methodengeleiteten Bedarfsanalyse im Sinne von Public Health für Hebammen. Hausgeburten in den USA werden von Murphy (Murphy, 1998) untersucht, während McLachlan und Kollegen (McLachlan H. L. et al., 2008) den Einfluss einer 1:1 Hebammenbetreuung auf die Entwicklung der Sectiorate untersuchen und Ratcliffe und Kolleginnen (Ratcliffe et al., 1996) sich auf die Darstellung der Kosteneffektivität zweier unterschiedlicher vorgeburtshilflicher Betreuungsmodelle in Schottland konzentrieren.

Den Bereich der Versorgungsorganisation decken die Beiträge von Hinsliff und Kollegen (Hinsliff et al., 2004) zur Anwendung von CTG Guidelines, Durchführung von Wassergeburten (Redwood, 1999) und Erfassung der Qualität antenataler Hebammenkonsultationen durch McCourt (McCourt and Beake, 2001) ab. Ebenso Nennung in dieser Kategorie findet der Beitrag von Schuiling und Sampsele (Schuiling and Sampsele, 1999), der die Literatur auf Angaben zur Förderung des Phänomens „Komfort“ im Zusammenhang mit Wehen untersucht. Unter Einstellungen/Standpunkte von Hebammen werden die Beiträge von Kirkham (Kirkham, 1999) zum Selbstverständnis von Hebammen und McCrea und Crute (McCrea and Crute, 1991) zum Verständnis der Klienten- Hebammen- Beziehung subsumiert. Ein einziger Beitrag konnte identifiziert werden, der sich mit der Thematik der Theorieentwicklung für das Hebammenwesen und dessen Tätigkeitsfeld auseinander setzt, indem er eine neue Theorie zu Primipara und ihrem Start mit dem Neugeborenen (early Motherhood) vorstellt (Rogan et al., 1997).

Institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken	pubmed
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH] AND “Data Collection/methods”[MeSH] OR “Data Collection/standards”[MeSH] OR “Data Collection/statistics and numerical data”[MeSH] OR “Data Collection/trends”[MeSH]
Treffer	86

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1.	Danerek M, Maršál K, Cuttini M et al.	Attitudes of midwives in Sweden toward a woman's refusal of an emergency cesarean section or a cesarean section on request.	2011	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Einstellung und Haltung schwedischer Hebammen bzgl. Frauen mit Wunschkaiserschnitt oder Frauen, die eine Notfallsectio verweigern
2.	Gill CJ, Phiri-Mazala G, Guerina NG et al.	Effect of training traditional birth attendants on neonatal mortality (Lufwanyama Neonatal Survival Project): randomised controlled study.	2011	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht den Einfluss von ausgebildeten traditionellen Geburtsbegleitern auf das kindliche und mütterliche Outcome in Zambia Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
3.	Theron GB, Shapiro DE, Van Dyke R et al.	Rapid intrapartum or postpartum HIV testing at a midwife obstetric unit and a district hospital in South Africa.	2011	Ausschluss	<u>RCT</u> Evaluation von Anwendbarkeit und Akzeptanz eines HIV Schnelltestverfahrens bei Schwangeren und Wöchnerinnen mit unbekanntem HIV Status in Süd Afrika
4.	Bhutta ZA, Soofi S, Cousens S et al.	Improvement of perinatal and newborn care in rural Pakistan through community-based strategies: a cluster-randomised effectiveness trial.	2011	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität eines Trainingsprogramms für weibliche Healthworker in Pakistan im Hinblick auf die Reduktion kindlicher Mortalität Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
5.	Pasha O, Goldenberg RL, McClure EM et al.	Communities, birth attendants and health facilities: a continuum of emergency maternal and newborn care (the Global Network's EmONC trial).	2010	Ausschluss	<p><u>RCT</u> Untersucht den Einsatz verschiedener Maßnahmen wie community mobilization, birth attendant training sowie die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung auf die geburtshilfflichen Outcomes in Argentinien, Guatemala, Indien, Kenia, Pakistan und Sambia</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
6.	Carlo WA, Goudar SS, Jehan I, Chomba E et al.	High mortality rates for very low birth weight infants in developing countries despite training.	2010	Ausschluss	<p><u>Studie</u> Untersucht die Effektivität eines Trainingprogramms zur Neugeborenenversorgung und Reanimation für Entwicklungsländer</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
7.	Dowswell T, Carroli	Alternative versus standard	2010	Ausschluss	<p><u>Review</u> Literaturübersicht</p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	G, Duley L et al.	packages of antenatal care for low-risk pregnancy.			zum Thema notwendige Schwangeren-Vorsorgeuntersuchungen Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
8.	Lazenbatt A.	Safeguarding children and public health: midwives' responsibilities.	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht das Verhalten von Hebammen aus dem Klinik- und Communitybereich bei Kenntnisnahme häuslicher Gewalt und Kindesmisshandlung
9.	Deneux-Tharaux C, Dupont C, Colin C et al..	Multifaceted intervention to decrease the rate of severe postpartum haemorrhage: the PITHAGORE6 cluster-randomised controlled trial.	2010	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität einer Intervention im Hinblick auf die Inzidenz postpartaler Blutungen Untersuchung eines Disziplin übergreifenden Managements-Forschergruppe zeigt keine Verbindung zum Hebammenwesen
10.	Matar, H. E. Almerie, M. Q. Alsabbagh, M et al.	Policies for care during the third stage of labour: a survey of maternity units in Syria.	2010	Ausschluss	<u>Studie</u> Befragung von Ärzten und Hebammen aus 69 geburtshilflicher Abteilungen in Syrien zur Praxis prophylaktischer Uterotonikagaben, Abnabelungszeitpunkt, kontrolliertes Cord Traktion und postpartum

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Maßnahmen zur Verhinderung postpartaler Blutungen Betrifft ärztlichen wie Hebammen-Bereich. Den Autorenangaben zufolge ist keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
11.	Carlo WA, Goudar SS, Jehan I, Chomba E et al.	Newborn-care training and perinatal mortality in developing countries.	2010	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Effektivität des "Essential Newborn Care training of community-based birth attendants" der WHO in Argentinien, Demokratische Republik von Kongo, Guatemala, Indien, Pakistan und Zambien
12.	Charandabi SM, Vahidi R, Marions L, Wahlström R.	Effect of a peer-educational intervention on provider knowledge and reported performance in family planning services: a cluster randomized trial.	2010	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität eines „Peer Educational Programs“ im Bereich der Familienplanung Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
13.	Bird A, Wallis M, Chaboyer W.	Registered nurses' and midwives' knowledge of epidural analgesia.	2009	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht das Wissen von Pflegenden und Hebammen zum Thema Epiduralanästhesie zur Überarbeitung von existierenden Anästhesie Ausbildungsprogrammen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
14.	Parisaei M, Harrington KF, Erskine KJ.	Maternal satisfaction and acceptability of foetal electrocardiographic (STAN®) monitoring system.	2009	Ausschluss	<u>Studie</u> Befragung von Gebärenden zur Akzeptanz des „foetal electrocardiographic (STAN(R)) monitoring system“ Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
15.	Huntington A, Gilmour J, Schluter P et al.	The Internet as a research site: establishment of a web-based longitudinal study of the nursing and midwifery workforce in three countries.	2009	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Beschreibt die Durchführung einer internetbasierten Längsschnittstudie: The Nurses and Midwives e-cohort Study Studie untersucht in Australien, UK und Neu Seeland den Tätigkeitsbereich, Wohlbefinden und Lifestyle
16.	Rahimy MC, Gangbo A, Ahouignan G, Alihonou E.	Newborn screening for sickle cell disease in the Republic of Benin.	2009	Ausschluss	<u>Studie</u> Screeningmethode zur Erkennung der Sichelzellenanämie bei Neugeborenen Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
17.	Hounton S, Menten J,	Effects of a Skilled Care	2008	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Ouédraogo M et al.	Initiative on pregnancy-related mortality in rural Burkina Faso.			Auswirkung einer Skilled Care Initiative (SCI) auf pregnancy-related mortality in Burkina Faso Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
18.	Nene BM, Hiremath PS, Kane S et al.	Effectiveness, safety, and acceptability of cryotherapy by midwives for cervical intraepithelial neoplasia in Maharashtra, India.	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Effektivität, Sicherheit und Akzeptanz von durch Hebammen angewandte Kryotherapie bei intraepithelialer Neoplasie in Indien Untersuchung eines durch die ICM Core Competencies beschriebenen „additional Skills“
19.	Ward VP, Charlett A, Fagan J, Crawshaw SC.	Enhanced surgical site infection surveillance following caesarean section: experience of a multicentre collaborative post-discharge system.	2008	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht Faktoren, die das Auftreten postoperativer Infektionen nach Sectio bedingen Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
20.	Rhee V, Mullany LC, Khatri SK et al.	Maternal and birth attendant hand washing and neonatal mortality in southern Nepal.	2008	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Zusammenhang unterschiedlicher Handhygienemaßnahmen von Müttern und Helfenden auf das

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					<p>kindliche Outcome bis 28 Tage pp in Nepal</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
21.	Einav S, Matot I, Berkenstadt H et al.	A survey of labour ward clinicians' knowledge of maternal cardiac arrest and resuscitation.	2008	Ausschluss	<p><u>Studie</u> Untersucht, ob Geburtshelfer bei Auftreten eines akuten Herzanfalls sich an die Empfehlungen der International Liaison Committee on Resuscitation/American Heart Association halten</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
22.	Avci IA, Ozcan A, Altay B, Cavusoglu F.	The problems encountered by midwives during breast self-examination training.	2008	Einschluss	<p><u>Studie</u> Untersucht, auf welche Probleme Hebammen in der Türkei stoßen, wenn sie Frauen zur Selbstuntersuchung der Brust anleiten</p>
23.	Schutte JM, Schuitmaker NW, van Roosmalen J et al.	Substandard care in maternal mortality due to hypertensive disease in pregnancy in the Netherlands.	2008	Ausschluss	<p><u>Studie</u> Untersucht Versorgungsmaßnahmen schwangerer Hypertonikerinnen in den Niederlanden</p> <p>Kein Nachweis der Forschungsbeteiligung durch</p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					eine Hebamme bei disziplinübergreifendem Thema
24.	Murphy CA, Cupples ME, Percy A et al.	Peer-mentoring for first-time mothers from areas of socio-economic disadvantage: a qualitative study within a randomised controlled trial.	2008	Ausschluss	<p><u>RCT</u> Untersucht Erfahrungen von Ehrenamtlichen und Health Professionals bei der Einführung des Peer Mentoring für Erstgebärende in sozialschwachen Gebieten</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
25.	Crofts JF, Bartlett C, Ellis D et al.	Patient-actor perception of care: a comparison of obstetric emergency training using manikins and patient-actors.	2008	Ausschluss	<p><u>RCT</u> Untersucht die Effektivität simulierter geburtshilflicher Notfalltrainingsprogramme mit Darstellern versus Modellen</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
26.	Nyamtema AS, Urassa DP, et al.	Partogram use in the Dar es Salaam perinatal care study.	2008	Einschluss	<p><u>Studie</u> Untersucht die Qualität der durch Hebammen dokumentierten Partogramme in Kliniken in Tansania.</p>
27.	Rowan CJ, McCourt C, Beake S.	Problem based learning in midwifery--the students' perspective.	2008	Einschluss	<p><u>Studie</u> Untersucht die Sicht von Hebammen-Studentinnen auf das didaktische Verfahren</p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
					POL
28.	Saleem S, Reza T, McClure EM et al.	Chlorhexidine vaginal and neonatal wipes in home births in Pakistan: a randomized controlled trial.	2007	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Sicherheit und Toleranz von Chlorhexidine vagina bei Hausgeburten in Pakistan zur Verbesserung der geburtshilflichen Outcomes
29.	Opara EI, Zaidi J.	The interpretation and clinical application of the word 'parity': a survey.	2007	Ausschluss	<u>Studie</u> Ankündigung einer Studie, die den Gebrauch des Begriffes "Parität" untersucht
30.	Boone P, Mann V, Eble A et al.	Community health and medical provision: impact on neonates (the CHAMPION trial).	2007	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht den Einfluss von Verbesserungsangeboten des Gesundheitssystems auf die neonatale Sterblichkeitsrate in Indien Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
31.	Anderheim L, Holter H, Bergh C, Möller A.	Extended encounters with midwives at the first IVF cycle: a controlled trial.	2007	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht den Einfluss der Zusammenarbeit von Hebammen und Paaren, die sich einer IVF Behandlung unterziehen, auf das Wohlbefinden der Paare
32.	Hoddinott P, Pill R, Chalmers M.	Health professionals, implementation and outcomes: reflections on a complex	2007	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht Gründe für die Effektivität einer Stillberatung durch Gesundheitsexperten

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		intervention to improve breastfeeding rates in primary care.			in Relation zum Einzugsgebiet Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
33.	Kvist LJ, Hall-Lord ML, Rydstroem H, Larsson BW.	A randomised-controlled trial in Sweden of acupuncture and care interventions for the relief of inflammatory symptoms of the breast during lactation.	2007	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht den Einfluss von Akkupunktur versus der Standardversorgung bei entzündlichen Prozessen der Brust in der Stillzeit
34.	Sibley LM, Sipe TA.	Transition to skilled birth attendance: is there a future role for trained traditional birth attendants?	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Reflektiert Ausbildung und Zukunft traditioneller Geburtsbegleiter als Teil des 4. Ziels der WHO: Reduktion der Kindersterblichkeit
35.	Blackmore ER, Carroll J, Reid A, Biringer A et al.	The use of the Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) tool in the detection of psychosocial risk factors for postpartum depression: a randomized controlled trial.	2006	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität und Validität des Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) bzgl. der Identifizierung von Postpartum Depressionen Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
36.	Orlikowski CE,	Intrapartum analgesia and	2006	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht den

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Dickinson JE, Paech MJ et al.	its association with post-partum back pain and headache in nulliparous women.			Einfluss von PDA auf postpartale Probleme wie Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und Migräneattacken bei Erstgebärenden Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
37.	Bullock L, Bloom T, Davis J et al.	Abuse disclosure in privately and medicaid-funded pregnant women.	2006	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effekte einer Pflegemanagement-intervention auf das mentale und körperliche Wohlbefinden von medikamenten-abhängigen Schwangeren bzw. Schwangeren, bei denen der Verdacht auf eine Abhängigkeit besteht Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
38.	Inoue M, Chapman R, Wynaden D.	Male nurses' experiences of providing intimate care for women clients.	2006	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht Erfahrungen männlicher Pfleger mit der Intimpflege bei Frauen Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
39.	Göransson M, Magnusson A, Heilig M	Identifying hazardous alcohol consumption during pregnancy: implementing a research-based model in real life.	2006	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Implementierung und Effektivität des „Alcohol Use Disorder Test (AUDIT)“ sowie „time-line follow-back (TLFB)“ zur Aufdeckung von gefährlichem Alkoholmissbrauch in der Schwangerschaft.
40.	Dyson SM, Culley L, Gill C et al..	Ethnicity questions and antenatal screening for sickle cell/thalassaemia [EQUANS] in England: a randomised controlled trial of two questionnaires.	2006	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht ein antenatales Sichelzellenanämie Screeningverfahren Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
41.	Pisani P, Parkin DM, Ngelangel C et al..	Outcome of screening by clinical examination of the breast in a trial in the Philippines.	2006	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität der Brustuntersuchung durch ausgebildete Healthworker zur Aufdeckung von Mammaca und Verringerung der Mortalität in armen Ländern am Beispiel der Philippinen Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
42.	Dormandy E, Michie S, Hooper R et al.	Informed choice in antenatal Down syndrome screening: a cluster-randomised trial of combined versus separate visit testing.	2006	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht den Zusammenhang zwischen der Form des Down Syndrom Screeningangebots mit der Einverständniserklärung zum Screening Verfahren
43.	Jamjute P, Eedarapalli P, Jain S.	Awareness of correct use of a seatbelt among pregnant women and health professionals: a multicentric survey.	2005	Ausschluss	<u>Studie</u> Befragung von „Health professionals“ und Schwangeren zum korrekten Umgang mit Sicherheitsgurten während der Schwangerschaft Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
44.	Carroll JC, Reid AJ, Biringer A et al.	Effectiveness of the Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) form in detecting psychosocial concerns: a randomized controlled trial.	2005	Ausschluss	<u>RCT</u> Evaluation des „Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA)“
45.	Schaffer JI, Bloom SL, Casey BM et al..	A randomized trial of the effects of coached vs uncoached maternal pushing during the second stage of labor on postpartum pelvic floor structure and function.	2005	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Auswirkung von angeleitetem Mitpressen in der Austreibungsphase der Geburt versus ungeleitetem Pressens auf den Beckenboden. Kein Nachweis der Forschungsbeteiligung durch

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					eine Hebamme bei disziplinübergreifendem Thema
46.	Jokhio AH, Winter HR, Cheng KK.	An intervention involving traditional birth attendants and perinatal and maternal mortality in Pakistan.	2005	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Auswirkung der Weiterbildung traditioneller Geburtsbegleiter auf das kindliche Outcome in Ländern der Dritten Welt am Beispiel Pakistans
47.	Nagel-Brotzler A, Brönner J, Hornstein C, Albani C.	[Mental disorders in the peripartum period--early detection and multi-professional cooperation].	2005	Einschluss	<u>Studie</u> Befragung von Hebammen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland zu ihren Erfahrungen mit postpartalen psychischen Störungen.
48.	Gamble J, Creedy D, Moyle W et al.	Effectiveness of a counseling intervention after a traumatic childbirth: a randomized controlled trial.	2005	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität einer durch Hebammen geleiteten Intervention nach traumatischer Geburtserfahrung auf die Entwicklung psychologischer Traumasymptome
49.	Jones E, Jones P, Spencer A.	Breastfeeding and returning to work.	2004	Ausschluss	<u>Studie</u> Ohne Abstrakt Pilotstudie untersucht Anzahl von Stillenden und ihr Stillverhalten bei Rückkehr ins Berufsleben Kein Nachweis der Forschungsbeteiligung durch eine Hebamme bei disziplinübergreifendem Thema
50.	Garel M, Seguret S, Kaminski M, Cuttini	Ethical decision-making for extremely preterm	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Entscheidungsbasis von Hebammen und

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	M.	deliveries: results of a qualitative survey among obstetricians and midwives.			Ärzten im Falle extremer Frühgeburten
51.	Kodkany BS, Derman RJ, Goudar SS et al.	Initiating a novel therapy in preventing postpartum hemorrhage in rural India: a joint collaboration between the United States and India.	2004	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Anwendung von Misoprostol durch Health Worker im Hinblick auf die Reduktion von Nachblutungen zur Senkung der mütterlichen Sterblichkeitsrate in ländlichen Gebieten Indiens
52.	Woods A, Collier J, Kendrick D et al.	Injury prevention training: a cluster randomised controlled trial assessing its effect on the knowledge, attitudes, and practices of midwives and health visitors.	2004	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität eines Sicherheitstrainings für Hebammen und Healthvisitors auf das Verhalten von Eltern bei der Nutzung eines Babywalkers
53.	Sinivaara M, Suominen T, Routasalo P, Hupli M.	How delivery ward staff exercise power over women in communication.	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Gewalt in der Sprache von Hebammen und Pflegenden einer geburtshilflichen Abteilung
54.	McLeod D, Pullon S, Benn C et al..	Can support and education for smoking cessation and reduction be provided effectively by midwives within primary maternity care?	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Effektivität eines durch Hebammen angebotenen Antiraucherprogramms
55.	Freeman LM, Timperley H, Adair V.	Partnership in midwifery care in New Zealand.	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Stellenwert der Gleichberechtigung in der

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					partnerschaftlichen Beziehung neuseeländischer Hebammen mit ihren Klienten
56.	Kvist LJ, Wilde Larsson B, Hall-Lord ML, Rydstroem H.	Effects of acupuncture and care interventions on the outcome of inflammatory symptoms of the breast in lactating women.	2004	Einschluss	<u>RCT</u> Vergleicht Akupunktur versus Standardversorgung bei Brustentzündungen
57.	Bloomfield L, Rogers C, Townsend J et al..	The quality of routine examinations of the newborn performed by midwives and SHOs; an evaluation using video recordings.	2003	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität des Neugeborenen Screenings von Hebammen versus der eines erfahrenen Assistenzarztes (Senior house officers)
58.	McLeod D, Benn C, Pullon S et al.	The midwife's role in facilitating smoking behaviour change during pregnancy.	2003	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Rolle von Hebammen bei der Raucherentwöhnung
59.	Engels Y, Verheijen N, Fleuren M et al.	The effect of small peer group continuous quality improvement on the clinical practice of midwives in The Netherlands.	2003	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität von Peer-Groups auf die Qualitätsentwicklung in der Hebammenpraxis
60.	Steele AM, Beadle M.	A survey of postnatal debriefing.	2003	Einschluss	<u>Studie</u> Befragung zur Verständnisklärung des gesetzlich geschuldeten „active postnatal debriefing“ in UK
61.	Bjuresten K, Hreinsson JG,	Embryo transfer by midwife or gynecologist: a prospective	2003	Einschluss	<u>RCT</u> Vergleicht die Effektivität des Embryonen Transfer

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	Fridström M et al..	randomized study.			durch speziell ausgebildete Hebammen versus Gynäkologen
62.	Wrieden WL, Symon A.	The development and pilot evaluation of a nutrition education intervention programme for pregnant teenage women (food for life).	2003	Ausschluss	<u>Studie</u> Evaluation eines von hebammengeleiteten Ernährungsprogramms für schwangere Teenager Keine Verfügbarkeit
63.	Biró MA, Waldenström U, Brown S, Pannifex JH.	Satisfaction with team midwifery care for low- and high-risk women: a randomized controlled trial.	2003	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Zufriedenheit von Frauen in Australien bei einer 1:1 Betreuung durch eine Hebamme von Anfang der Schwangerschaft bis Ende Wochenbett im Vergleich zur Standard Versorgung
64.	Wolke D, Davé S, Hayes J et al.	A randomised controlled trial of maternal satisfaction with the routine examination of the newborn baby at three months post birth.	2002	Einschluss	<u>RCT</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Müttern mit der Neugeborenen-Untersuchung durch Hebammen versus „Junior paediatricians“
65.	Homer CS, Davis GK, Cooke M, Barclay LM.	Women's experiences of continuity of midwifery care in a randomised controlled trial in Australia.	2002	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Zufriedenheit von Frauen mit der kontinuierlichen Betreuung durch Hebammen über Schwangerschaft Geburt und Wochenbett hinweg versus der Standard Klinik Versorgung in Australien
66.	Stamp GE, Kruzins GS	A survey of midwives who participated in a	2001	Einschluss	<u>Journal Article</u> Präsentiert Ergebnisse einer

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		randomised trial of perineal massage in labour.			Befragung von Hebammen (Teil einer RCT) zum Verlauf einer Studie
67.	Abrahams N, Jewkes R, Mvo Z	Health care-seeking practices of pregnant women and the role of the midwife in Cape Town, South Africa.	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht das gesundheitsorientierte Verhalten von Schwangeren in einer Vorortregion von Cape Town/ Süd Afrika
68.	Maimbolwa MC, Sikazwe N, Yamba B et al.	Views on involving a social support person during labor in Zambian maternities.	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Sicht von Gebärenden und professionell Helfenden in Bezug auf die Anwesenheit einer vertrauten Begleitperson bei der Geburt in Sambia
69.	Waldenström U, McLachlan H, Forster D et al.	Team midwife care: maternal and infant outcomes.	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht inwieweit „Team Midwife Care“ Einfluss auf die Medikamentengabe unter der Geburt und das mütterliche und kindliche Outcome haben
70.	Hadden DR, Alexander A, McCance DR et al.	Obstetric and diabetic care for pregnancy in diabetic women: 10 years outcome analysis, 1985-1995.	2001	Ausschluss	<u>Studie</u> Jahresdatenanalyse zum Thema Diabetes in der Schwangerschaft
71.	Waldenström U, Brown S, McLachlan H et al.	Does team midwife care increase satisfaction with antenatal, intrapartum, and postpartum care? A randomized controlled trial.	2000	Einschluss	<u>RCT</u> Evaluation der Effekte eines „Team Midwife Care Program“ in einer Standard- Klinik in Australien in Bezug auf die Zufriedenheit der Frauen mit der Betreuung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
72.	Thompson JF, Roberts CL, Currie MJ, Ellwood DA.	Early discharge and postnatal depression: a prospective cohort study.	2000	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Einfluss der postpartalen frühzeitigen Entlassung auf die Entwicklung postnataler Depressionen
73.	Theron GB.	Effect of the maternal care manual of the perinatal education programme on the ability of midwives to interpret antenatal cards and partograms.	1999	Einschluss	<u>RCT</u> Dissertation Untersucht die Effekte des „Maternal Care Manual“ in Bezug auf die Partogramm Interpretationsfähigkeit von Hebammen in Süd Afrika
74.	Rogers J, Wood J.	The Hinchingsbrooke Third Stage trial. What are the implications for practice?	1999	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
75.	Waldenström U.	Continuity of carer and satisfaction.	1998	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Frauen bei der Betreuung durch eine ihnen bekannte Hebamme versus einer ihnen unbekanntem Hebamme während der Geburt in einem Geburtscenter
76.	Cox SG, Turnbull CJ.	Developing effective interactions to improve breastfeeding outcomes.	1998	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Effektivität von Stillworkshops für Hebammen auf das Stilloutcome in Tasmanien Keine Verfügbarkeit
77.	Ind T.	The Stockholm Birth Centre Trial: maternal and infant outcome.	1997	Ausschluss	<u>Studie</u> Ohne Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
78.	Spurrett BR, Cook CM.	Hypertension in pregnancy: a study of the Asia-Oceania region.	1997	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Management und Problemen der Hypertoniebehandlung in der Schwangerschaft mit Fokus auf Literatur der Asia-Oceania Region
79.	Turnbull D, Holmes A, Shields N et al.	Randomised, controlled trial of efficacy of midwife-managed care.	1996	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Zufriedenheit von Müttern mit der Standardversorgung (Hebammen, Ärzten) versus einer reinen hebammengeleiteten Versorgung
80.	Lennox CE, Kwast BE.	The partograph in community obstetrics.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen
81.	Menendez C, Todd J, Alonso PL et al..	Malaria chemoprophylaxis, infection of the placenta and birth weight in Gambian primigravidae.	1994	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität von Malariaphylaxe versus Placebogaben bei Primipara
82.	Giles W, Collins J, Ong F, MacDonald R.	Antenatal care of low risk obstetric patients by midwives. A randomised controlled trial.	1992	Einschluss	<u>RCT</u> Untersucht Nutzen und Akzeptanz der Vorsorgeuntersuchungen durch Hebammen in Australien
83.	Fauveau V, Stewart K, Khan SA, Chakraborty J.	Effect on mortality of community-based maternity-care programme in rural Bangladesh	1991	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Effektivität eines hebammengeleiteten Maternity Care Programms in Bezug auf mütterliche Sterblichkeit in Bangladesch
84.	Bullough CH, Msuku RS, Karonde L.	Early suckling and postpartum haemorrhage: controlled trial in deliveries by	1989	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Auswirkung frühen Stillens pp auf das Auftreten von

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		traditional birth attendants.			postpartalen Nachblutungen bei durch Birth Attendants angeleitete Geburten
85.	Hemminki E, Uski A, Koponen P, Rimpelä U.	Iron supplementation during pregnancy-- experiences of a randomized trial relying on health service personnel.	1989	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersucht die Effektivität von Eisengabe in der Schwangerschaft
86.	[No authors listed]	Clinical trials of different concentrations of oxygen and nitrous oxide for obstetric analgesia. Report to the Medical Research Council of the Committee on Nitrous Oxide and Oxygen Analgesia in Midwifery.	1970	Ausschluss	<u>Studie</u> Vergleicht unterschiedliche Dosierungen und Zusammensetzungen von Sauerstoff und „Nitrous oxide mixtures“ auf die Schmerzwahrnehmung unter der Geburt

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (86) handelt es sich um RCTs (35), drei kontrollierte Studien (3), Studien (42) vier Fachartikel (4), und zwei Reviews (2). Insgesamt konnten sechs Dopplungen (6) identifiziert werden. Bei den 35 eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um 15 RCTs 19 Studien und einen Fachartikel (1), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Von Interesse wäre der Artikel von Wrieden (Wrieden and Symon, 2003) gewesen. Da der Beitrag momentan nicht verfügbar ist, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden. Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnten die im Folgenden vorgestellten Beiträge:

Die von Bird et al. (Bird et al., 2009) beschriebene Untersuchung zu Ausbildungsprogrammen im Fachbereich Anästhesie wurde ausgeschlossen, da Hebammen weder im Mittelpunkt des Interesses stehen,

noch die Studie von Hebammen durchgeführt wurde. Mit dem von Gill et al. (Gill et al., 2011) veröffentlichten Artikel liegt der Bericht einer Studie vor, die die Auswirkung der Ausbildung traditioneller Geburtsbegleiter in Zambia/Afrika auf das kindliche Outcome untersucht. Der international und multiprofessionell besetzten Forschergruppe (aus dem Bereich International Health, Pädiatrie, Hebammenwesen, Public Health) stand als Principle Investigator, Christopher Gill, Professor für International Health, vor. Die Studie ist in Zusammenarbeit mit der University of Boston und dem Office of Health and Nutrition of the United States Agency for International Development entstanden. Weitere Unterstützung wurde durch UNICEF sowie der American Academy of Pediatrics gewährt. Die Untersuchung wird ausgeschlossen auf Grund ihres Fokus auf traditionelle Geburtsbegleiter. Der Beitrag von Bullock et al. (Bullock et al., 2006) wurde im Volltext gelesen, um zu eruieren, inwieweit die genannte „Pfleßemaßnahme“ zur Erfassung von Missbrauch bei Schwangeren von Hebammen durchgeführt wurde. Die Publikation konnte auf Grund des Fokus auf Pflegenden von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden. Die von Jones et al. (Jones et al., 2004b) von 2001 bis 2003 durchgeführte Pilotstudie, eine RCT, untersucht in England das Stillverhalten von Müttern bei Rückkehr in das Berufsleben. In der Interventionsgruppe erhielten Stillende eine spezielle, auf die Situation ausgerichtete Beratung, die Kontrollgruppe die übliche Unterstützung durch die Gemeinde - Hebamme und Health Visitors. Beide Gruppen erhielten Equipment in Form von Milchpumpen. Bei der vorgestellten Studie handelt es sich um ein Tätigkeitsfeld, das in England von mehreren Berufsgruppen bedient wird. Ziel der Studie ist die Untersuchung der Effektivität einer Maßnahme, die in England berufsgruppenunabhängig durchgeführt wird. Den Autorenangaben ist kein Hinweis zu entnehmen, dass es sich bei einem der Forscher um eine Hebamme handelt. Bei der von Hemminki und Kollegen (Hemminki et al., 1989) vorgestellten Studie handelt es sich um eine Medikamentenstudie, für deren Durchführung sich keine Hebamme verantwortlich zeichnet. Hebammen finden nur als Verteiler der Medikamente Einsatz, so dass hier nicht von Hebammenforschung gesprochen werden kann. Auch der Beitrag von Parisaei und Kollegen (Parisaei et al., 2011) musste von der weiteren Verwertung ausgeschlossen werden. Das Thema der Akzeptanz von Fetal

Monitoring bei Gebärenden kann von den beiden Disziplinen der Ärzte und Hebammen untersucht werden; die Autorenangaben zeigen jedoch keine Forschungsbeteiligung einer Hebamme an. Dieselbe Begründung für den Ausschluss gilt für den Beitrag von Schutte et al. (Schutte et al., 2008). Ebenso ausgeschlossen wurde nach eingehendem Volltextstudium der Beitrag von Deneux-Tharoux al. (Deneux-Tharoux et al., 2010). Die PITHAGORE6 Studie wurde unternommen, um unterschiedliche Interventionen zur Verhinderung postpartaler Blutungen zu untersuchen. Der Ausschluss erfolgt zum einen, da es sich bei der untersuchten geburtshilflichen Intervention um ein disziplinübergreifendes Management handelt und zum anderen, weil den Angaben der Forschergruppe kein Hinweis auf die Verbindung zum Hebammenwesen gegeben ist.

Im weiteren Verlauf erfolgt die Darstellung der eingeschlossenen Literatur:

Danerek und Kollegen (Danerek et al., 2011) veröffentlichten 2011 die Ergebnisse einer Untersuchung, die die Einstellung von Hebammen untersucht gegenüber Frauen, die sich einen Kaiserschnitt wünschen ohne medizinische Indikation oder im Notfall eine Sectio ablehnen. Die Studie basiert auf dem vorhergehenden Studienprojekt „EUROBS“; das die Einstellung europäischer Geburtshelfer zum Thema untersucht. Die multizentrisch angelegte Studie nutzt anonym auszuwertende strukturierte und standardisierte Fragebögen in der Befragung von Hebammen (n= 259, davon 3 Männer) in 13 geburtshilflichen Abteilungen mit frühgeburtshilflichen Notfallabteilungen in Schweden. Bei dem Instrument handelt es sich um den sogenannten EUROBS Fragebogen, der in englischer Sprache bekannt ist. Die schwedische Übersetzung und Adaption wurde auf Inhaltsvalidität und Augenscheinvalidität geprüft. Der Bogen fand Anwendung im Zusammenhang mit zwei Fallbeispielen, die den Hebammen vorgestellt wurden. Die Auswertung erfolgte mittels SPSS. Im Ergebnis konnte der Hauptfokus von Hebammen in Schweden eruiert werden, der auf die kindliche Gesundheit und nicht auf Erfüllung der mütterlichen Wünsche gerichtet ist. Dabei neigen Hebammen dazu, Frauen von der Indikation des ärztlichen Geburtshelfers überzeugen zu wollen, indem sie die Situation erklären.

Autorenangaben:

Margaretha Danerek: PhD, RN, RM

Karel Marsal: MD

Marina Cuttini: MD

Göran Lingman: MD

Tore Nistun. PhD

Anna- Karin Dykes: PhD, RN, RM

Den Publikationsangaben konnten keine Informationen zu Auftraggebern oder Funding entnommen werden.

Lazenbatt (Lazenbatt, 2010) stellt die Ergebnisse einer quantitativen Studie vor, die Verhalten und Rollenannahme sowie berufliche Erfahrungen von Hebammen aus dem Klinik- und Communitybereich im Zusammenhang von häuslicher Gewalt und Kindesmisshandlung untersucht und vergleicht. Im Vorfeld der Untersuchung wurde die "Midwives Knowledge and Attitude to Domestic Violence Scale" evidenzbasiert entwickelt und validiert. 488 Hebammen nahmen an der schriftlichen Befragung teil, die mittels SPSS ausgewertet wurde. Hintergrund der Studie ist die Erkenntnis, dass die Problematik meist außerhalb von „Krankheit“ und damit außerhalb des Augenmerks entsprechender Gesundheitsdiensten auftritt. Hebammen haben von daher eine große Verantwortung, in der Schließung dieser Versorgungslücke. Ziel der Studie ist der Vergleich und damit die Kontrastierung des Umgangs von Hebammen mit der Thematik im Bezug auf das Setting (Klinik- oder Gemeindefsetting):

- „Their current response to the co- occurrence of domestic and child abuse
- Their perceived role and willingness to identify suspected or definite cases of domestic and child abuse
- Their reporting mechanisms for suspected or definite cases of child abuse
- gaps in their educational and training needs”

(Lazenbatt, 2010 S. 120)

Autorenangaben:

Anne Lazenbatt: BSc, PhD, Institute of Child Care Research, School of Sociology, Social Policy and Social Work, Queens's University Belfast, Irland

Der Publikation konnten keine weiteren Angaben zu Funding oder Auftraggebern entnommen werden.

Mit der Veröffentlichung von Nene et al. (Nene et al., 2008) wurde eine vierarmige RCT gefunden, die eines der länderabhängigen „additional skills“ der Hebammenbetreuung des ICM abdecken. Untersucht wird die Effektivität, Sicherheit und Akzeptanz von durch Hebammen angewandter Kryotherapie bei intraepithelialer Neoplasie im ländlichen Raum in Indien. Die Randomisierung der Frauen erfolgte in die Gruppen „visual inspection with 4 % acetic acid, cytologic testing, human papillomavirus testing, or no screening“ (Nene et al., 2008 S. 233).

Autorenangaben:

BM.Nene, P.S.Hiremath, S.Kane, JM.Fayette, S.S.Shastri, R.Sankaraanarayanan

Den Autorenangaben konnte keine Berufsbezeichnung entnommen werden

Funding: Bill und Melinda Gates Foundation und der Alliance for Cervical Cancer Prevention

Auftraggeber: International Agency for Research on Cancer, Frankreich

Die deskriptive Studie von Avci und Kollegen (Avci et al., 2008) aus dem Jahr 2006 untersucht die Probleme, auf die türkische Hebammen stoßen, wenn sie Frauen zur Selbstuntersuchung der Brust anleiten. Mit der Studie wurde eine weitere Untersuchung gefunden, die sogenannte ICM definierte „additional skills“ der Hebammenbetreuung abdecken, die von Land zu Land variieren können. Die Testung des literaturbasiert entwickelten Fragebogens mit geschlossenen Fragestellungen und der „Problem Definition List“ erfolgte im Vorfeld der Untersuchung. Die Analyse der Daten erfolgte mittels deskriptiver Statistik. Die Ergebniszusammenfassung zeigt auf, dass die Probleme der Hebammen in der mangelnden Bereitschaft der Frauen, sich selbst zu untersuchen sowie dem Negieren einer Krebsgefahr,

basieren. Die Autoren folgern die Notwendigkeit, Hebammen und Verantwortliche aus dem Gesundheitswesen mit mehr Informationen zum Gesundheitsverständnis von Frauen zu versorgen, um entsprechende Gesundheitserziehungsmaßnahmen durchführen zu können. Die Freigabe der Studie erfolgte durch das National Health Ministry und den Zuständigen der relevanten Gesundheitszentren.

Autorenangaben:

Den Autorenangaben konnte keine Berufsbezeichnung entnommen werden:

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Nyamtema und Kollegen (Nyamtema et al., 2008) vorgestellte multizentrische Studie aus dem Jahr 2004 untersucht die Dokumentationsqualität der von Hebammen ausgefüllten WHO Partogramme. Die Partogramme wurden von der WHO 1987 mit dem Ziel entwickelt, die mütterliche und kindliche Mortalität zu senken. Vergleichende Studien zeigen den Benefit der Partogrammdokumentation im Erreichen des WHO Ziels. Die vorliegende Studie untersucht den Nutzen des WHO Partogrammes in Entwicklungsländern am Beispiel Tansanias. Analysiert wurden 367 Partogramme von vier geburtshilflichen Krankenhäusern in Dar es Salaam mittels des von der WHO entwickelten „Safe Motherhood Questionnaire“ zur Einschätzung des Partogrammegebrauchs. Zusätzlich erfolgte die Befragung von 20 Hebammen zu ihrer Ausbildung im Gebrauch des Partogramms befragt. Die Abklärung ethischer Bedenken und Genehmigung der Studie erfolgte durch das Muhimbili University College of Health Science. Die im Ergebnis festgehaltenen Erkenntnisse zum Gebrauch der Partogramme reflektieren das unzureichende Monitoring von Geburtsverläufen, Geburtsmanagement und Geburtssupervision in Dar es Salaam Public Hospitals. Die Implementierung entsprechender Kontrollmechanismen und Audits wird angeregt.

Autorenangaben: Den Autorenangaben sind keine Hinweise auf das Hebammenwesen zu entnehmen

Funding: keine Angaben

Auftraggeber keine Angaben

Die 2008 von Rowan und Kolleginnen (Rowan et al., 2008) vorgestellte qualitative Studie untersucht die Sicht von Hebammenstudentinnen auf die Methode des problemorientierten Lernens (POL/PBL). Acht Fokusgruppengespräche wurden mit den Studentinnen jeweils zu Beginn und Ende des Programms geführt. Drei Monate nach Beendigung der Ausbildung erfolgte die Versendung eines Fragebogens an die Teilnehmerinnen zur Bestimmung veränderter Sichtweisen auf POL. Die Studie ist Teil eines Studienzyklus.

Autorenangaben:

C.Rowan: Centre for Research in Midwifery and Childbirth, Faculty of Health and Human Sciences, Thames Vally University, UK

C.McCourt: s.o.

S.Bake: s.o.

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die prospektiv angelegte kontrollierte Studie von Anderheim et al. (Anderheim et al., 2007) untersucht die Rolle erweiterter Hebammenkonsultationen auf das psychologische Wohlbefinden von Frauen, die sich einer IVF Behandlung unterziehen, ihre Erfahrungen bzgl. Partnerschaft und Erfahrungen, die die Frauen mit der Art der IVF Behandlung gemacht haben sowie Auftreten von Schwangerschaften und Geburten. Das Interventionsmodell Hebammenbetreuung umfasste drei Treffen mit jeweils der gleichen Hebamme: beim 1. Klinikbesuch, zum Zeitpunkt des Beginns der Hormonstimulation und im Anschluss an den Embryonen Transfer. Die schriftlich dokumentierten Treffen dauerten im Schnitt 30-60 Minuten in denen Ängste, Zweifel, Partnerschaft usw. thematisiert wurden. Von 166 Paaren erhielten 49 Paare zwischen 1999 und 2002 die erweiterte Form der Hebammenbetreuung. Zu den psychologischen Faktoren wurden die Paare zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten befragt. Befragung eins und zwei erfolgte anhand der gleichen Instrumentenskala, während für die dritte

Befragung offene Fragetypen gewählt wurden, die mittels Inhaltsanalyse nach Graneheim und Lundmann ausgewertet wurden. Zwar scheint das Hebammenmodell weder das Auftreten einer Schwangerschaft noch psychologische Reaktionen zu beeinflussen, aber es generiert bei den Paaren Sicherheit und Kontinuität und verhilft, die Behandlung als positive Erfahrung einzuordnen.

Autorenangaben:

L.Anderheim: RM, RN Sahlgrenska University Hospital, Göteborg University Schweden

H.Holter: Sahlgrenska University Hospital, Göteborg University Schweden

C.Bergh: Sahlgrenska University Hospital, Göteborg University Schweden

A.Möller: Nordic School of Public Health, Göteborg, Schweden

Funding: Vardal Foundation und Sahlgrenska Academy

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Kvist und Kollegen (Kvist et al., 2007) vorgestellte Studie untersucht Akupunktur in der Behandlung bei Brustentzündungen stillender Mütter und vergleicht sie mit der Standardversorgung. Des Weiteren wurde die Beziehung zwischen dem Nachweis von Bakterien und entzündlichen Symptomen eruiert. Die vorliegende Studie, die in den Jahren 2002 bis 2004 durchgeführt wurde, baut auf den Ergebnissen einer Studie aus den Jahren 2001-2002 auf. Die Randomisation der 205 teilnehmenden Frauen erfolgte auf drei Gruppen. Die Interventionsgruppe erhielt Akupunktur, während die beiden Kontrollgruppen zum einen Oxytocinspray bzw. Akupunktur erhielten, ohne den auf die Oxytocinausschüttung einwirkenden Akupunkturpunkt zu nadeln. Zusätzlich zu den durch Hebammen durchgeführten Maßnahmen erhielten die Frauen in allen drei Gruppen manuelle Behandlungen. Die Datenerhebung erfolgte mittels standardisierter Fragebögen und validierter Skalen, die bereits in der ersten Studie entwickelt wurden. Die Auswertung erfolgte mittels Computer. Zum Zeitpunkt des Einschusses in die Studie wurde für alle Frauen eine Bakterienkultur der Muttermilch angelegt.

Outcomes Measurement:

Primäre Endpunkte:

- Vergleich der Gruppen durch Vergleich erfolgreicher Ergebnisse mit weniger erfolgreichen Ergebnissen
- Anzahl der Kontakttage, die bis zur Heilung nötig waren
- Härtegrade der Erkrankung an Tag 3, 4 und 5 der Behandlungskontakte
- Quote der Frauen mit weniger erfolgreichen Ergebnissen (mehr als 6 Kontakttage)
- Anzahl der Frauen, die einen Brustabszess entwickelten
- Anzahl der Frauen, die Antibiotika verschrieben bekamen
- Zufriedenheit der Mütter mit dem Stillen an Tag 3, 4 und 5 der Behandlungskontakte

Sekundäre Endpunkte

- Bakterienmenge in der Muttermilch in Relation zu den Entzündungszeichen
- Bakterienarten in Relation zu den erfolgreichen/ weniger erfolgreichen Ergebnissen
- Beziehung zwischen der Antibiotikaeinnahme und dem Auftreten weiterer Symptome

Die Forscher erklärten sich die niedrige Verschreibungsrate von Antibiotika im Vergleich mit anderen Ländern damit, dass die betroffenen Frauen von Hebammen behandelt wurden, die auf eine große Erfahrung in der Behandlung von Brustentzündungen zurückblicken.

Autorenangaben:

L.Kvist: RGN, RM, MScN

B.Wilde Larrson: RN, PhD

M.L.Hall- Lord: RN, PhD

H.Rydhstroem: MD, PhD

Funding: Stig and Ragna Gorthon Foundation, Schweden

Auftraggeber: keine Angaben

Das Forschungsteam um Göransson (Göransson et al., 2006) untersuchte in Schweden die Effektivität eines Schulungsprogrammes für Hebammen zur Aufdeckung von Alkoholmissbrauch bei Schwangeren. Während einer eintägigen Schulungsmaßnahme für die Hebammen der Interventionsgruppe, erfolgten Einführungen in den Screeningtest „Alcohol Disorder Test“ (AUDIT), den Fragebogen und in das Interview, genannt Time- Line Follow- Back (TLFB). Die Randomisation der Hebammen erfolgte auf Interventions- und Kontrollgruppe (Standard Vorsorgeuntersuchung ohne Screeningverfahren), denen 315 Frauen zugeordnet wurden. Im Ergebnis konnte ein höheres Alkoholkonsum als vermutet bei Schwangeren in Schweden aufgezeigt werden und gleichzeitig die Effektivität des Screeningverfahrens im Aufdecken des Alkoholkonsums nachgewiesen werden.

Forschungsziel: „The goal was to evaluate whether the minimal training would be sufficient to improve detection to a degree similar to that previously demonstrated in a research context.“ (Göransson et al., 2006 S. 658)

Autorenangaben:

M.Göransson: Research Midwife, Division of Psychiatry, NEUROTEC, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

A.Magnusson: Research Midwife, Division of Psychiatry, NEUROTEC, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

M.Heilig: Laboratory of Clinical Studies, NIAAA, NIH, Bethesda, MD, USA

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern und Funding entnommen werden.

Im Auftrag der Marcé Society untersuchten Nagel- Brotzler und Kollegen (Nagel-Brotzler et al., 2005) die Erfahrungen und das Wissen von Hebammen im deutschsprachigen Raum zur Thematik psychischer Beschwerden in der frühen Mutterschaft. Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um eine Voruntersuchung zu einem Projekt zur

Früherkennung und Verbesserung der therapeutischen Erreichbarkeit von Frauen mit perinatalen psychischen Störungen, das in Kooperation mit Hebammen durchgeführt wurde.

Forschungsziel: Erfassung von Wissen und Erfahrungen von Hebammen zur Thematik psychischer Beschwerden in der frühen Mutterschaft.

Die Erfassung der Daten erfolgte mittels standardisierten Fragebogens mit teils offenen und geschlossenen Fragestellungen.

Autorenangaben:

A.Nagel-Brotzler: Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Pforzheim, Deutschland

J.Brönner: Universitätsklinikum Leipzig, Deutschland

C.Hornstein: Psychiatrisches Zentrum Nordbaden, Wiesloch, Deutschland

C.Albani: Universitätsklinikum Leipzig, Deutschland

Funding: Marcé Society

Auftraggeber: Marcé Society

Die von Gamble und Kollegen initiierte Studie (Gamble et al., 2005) untersucht die Wirkung eines hebammengeleiteten Beratungsgesprächs für Wöchnerinnen mit bestehendem Risiko für Entwicklung postpartaler psychologischer Traumasymptomen. 103 Frauen, die mittels DSM-IV-TR zur Erfassung von traumatischen Stressdysfunktionen oder traumatischen Geburtserlebnissen gescreent wurden, wurden per Randomisationsverfahren der Interventionsgruppe und Kontrollgruppe zugewiesen. Die Intervention umfasste ein persönliches Gespräch 72 Stunden pp mit einer Hebamme, um über die Geburtserfahrungen zu berichten sowie ein Telefonat 4-6 Wochen nach der Entbindung. Die Datenerfassung erfolgte mittels Edinburgh Postnatal Depression Scale (EPDS), Depression Anxiety Scale, Stress Scale 21 sowie Maternity Social Support Scale zu Beginn der Rekrutierung und 6 Wochen bzw. 3 Monate nach der Entbindung. Ergänzend erfolgte ein strukturiertes Diagnosegespräch zur Erfassung psychiatrischer Störungen (MINI-PTSD und ICD-10 als Teil des DSM-IV). Das Ergebnis zeigt die Effektivität der Intervention im Hinblick auf die

Reduktion von Traumasymptomen, Depressionen, Stress und Versagensgefühlen.

Autorenangaben:

J.Gamble: RN, RM, PhD, Research Centre for Clinical Practice Innovation, Griffith University, Queensland, Australia

D.Creedy: RN, PhD, Research Centre for Clinical Practice Innovation, Griffith University, Queensland, Australia

W.Moyle: RN, PhD, Research Centre for Clinical Practice Innovation, Griffith University, Queensland, Australia

J.Webster: RN, RM, BA, Nursing & Women's Health Research Centre, Royal Brisbane and Women's Hospital, Brisbane, Queensland, Australia

M.McAllister: RN, EDD, Research Centre for Clinical Practice Innovation, Griffith University, Queensland, Australia

P.Dickson: BPsych (Hons), Research Centre for Clinical Practice Innovation, Griffith University, Queensland, Australia

Funding: Queensland Nursing Council and Faculty of Nursing & Health Griffith University, Queensland, Australia

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Garel und Kollegen (Garel et al., 2004) untersuchten mittels eines qualitativen Studiendesigns 1999 Einstellungen und Gefühle von Geburtshelfern und Hebammen im Fall extremer Frühgeburtlichkeit in Frankreich. Die Studie ist Teil der europäischen EUROBS Studie, die Gefühle, Probleme und Einstellungen von Mitarbeitern im Gesundheitswesen in Bezug auf problematische Situationen in ihrem Berufsfeld untersucht. Die vorliegende Studie konzentriert sich auf frühgeburtliche Diagnosen und mögliche Konflikte, basierend auf mütterlichen und kindlichen Rechten. Die Datenerhebung erfolgte mittels halbstrukturierten Interviews mit den Mitarbeitern (17 Geburtshelfer und 30 Hebammen) dreier geburtshilflicher Abteilungen in verschiedenen Gebieten in Frankreich. Die Datenauswertung erfolgte mittels Inhaltsanalyse. Die Fragen konzentrierten sich auf die Themengebiete: mütterliche Compliance

unter der Geburt, mütterliches Mitspracherecht zu Sectios und mütterliches Mitspracherecht im Falle extremer Frühgeburtlichkeit, Pränataldiagnose und Bestimmung des Geburtstermines bei Vorliegen fetaler Anomalien. Die Studie verdeutlicht die ethischen Probleme von Hebammen und Geburtshelfern im Zusammenhang mit extremer Frühgeburtlichkeit. Das Ergebnis zeigt auf, dass die Berufsgruppen ihre Entscheidungen von Fall zu Fall fällen, wobei Hebammen im Gegensatz zu den Geburtshelfern Vorbehalte gegenüber der üblichen Praxis äußern. Die Studie findet Einschluss in die Arbeit auf Grund der Untersuchung zu Einstellungen von Hebammen. Den Autorenangaben ist nicht zu entnehmen, inwieweit Hebammen sich verantwortlich für den Forschungsablauf zeichnen.

Autorenangaben:

M.Garel: Epidemiological Research Unit on Women and Children's Health; Frankreich

S.Seguret: Hopital Necker, Paris, Frankreich

M.Kaminski: Epidemiological Research Unit on Women and Children's Health; Frankreich

M.Cuttini: Unit of Epidemiology, Rom, Italien

Auftraggeber und Funding: Europäische Kommission im Rahmen der EUROBS Studie "Development of perinatal technology and ethical decision making during pregnancy and birth"

Die von Woodes et al. (Woods et al., 2004) vorgestellte RCT findet Einschluss in die Arbeit, da eine der Autoren aus dem Bereich des Hebammenwesens kommt und die Effektivität einer Schulungsmaßnahme untersucht wird, die den beratenden Aspekt des Tätigkeitsfeldes von Hebammen betrifft. Die Intervention besteht aus einer 90 minütigen Schulungsmaßnahme.

Primary Outcome: Wissen bzgl. des Gebrauches von Babylaufställen und resultierende Verletzungen, Einstellungen zum Thema und zur Aufklärung bzgl. des Gebrauches und das Aufklärungsverhalten in der Praxis.

Die Datenerhebung erfolgte mittels schriftlicher Fragebögen.

Autorenangaben:

A.Woods: Division of Primary Care, University of Nottingham

D.Kendrick: Division of Primary Care, University of Nottingham

R.Illingworth: Division of Primary Care, University of Nottingham

J.Collier: Division of Child Health, University of Nottingham

K.Watts: Division of Midwifery, University of Nottingham

M.Dewey, Trend Institute for Health Services Research, University of Nottingham

Funding: Department of Health, UK

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Die von Sinivaara und Kollegen (Sinivaara et al., 2004) vorgestellte Studie untersucht das Thema Macht und Sprache in der Geburtshilfe in Finnland. Die Meinung von Hebammen und Pflegenden zu sprachlicher Machtausübung wurden eruiert über folgende Fragestellungen:

- „In what ways do nurses exercise power over women?
- Over what kinds of women is power usually exercised?
- How is power exercised in different nursing situations?“

(Sinivaara et al., 2004 S. 35)

Bei den Befragten handelt es sich zu 72 % um Hebammen und 28 % Pflegende. Im Vorfeld wurde ein 87 Item umfassender Fragebogen mit fünf Domänen entwickelt und einer Likert Skala zugeordnet.

Die Domänen:

- Demographische Angaben
- Anspracheformen und –stile
- Non-Verbale Kommunikation
- Charakteristik der Frauen, über die Macht ausgeübt wird
- Manifestation der Machtausübung in unterschiedlichen Versorgungssituationen

Die Auswertung der Daten erfolgte mittels SPSS.

Die Fragestellung zeigt, dass der Begriff „Nurse“ hier auf Hebammen angewendet wird, zudem handelt es sich bei der hauptverantwortlichen Autorin um eine Hebamme - daher erfolgte der Einschluss des Beitrages.

Autorenangaben:

M.Sinivaara: MScN, RM, RN Director of Nursing, University Hospital of Helsinki, Finnland

T.Suominen: PhD, RN Professor, University of Turku, Finnland

P.Routasalo, PhD, RN, Senior Lecturer, University of Turku, Finnland

M.Hupli: PhD, RN, Senior Lecturer, University of Turku, Finnland

M.Hupli: PhD, RN, Senior Lecturer, University of Turku, Finnland

M.Hupli: PhD, RN

Dem Text konnten keine Angaben zu Funding oder Auftraggebern der Untersuchung entnommen werden.

Das Forscherteam um McLeod (McLeod et al., 2004) untersuchte die Effektivität eines durch Hebammen angebotenen Programms auf das Rauchverhalten und die Stilldauer von Frauen. Die Randomisation schwangerer Raucherinnen aus Neuseeland erfolgte in der einfach verblindeten RCT auf die im Folgenden beschriebenen vier Gruppen:

1. Standardversorgung für Raucherinnen: Hebammen (Kontrollgruppe)
2. Smoking Education Group: Hebammen mit spezieller Weiterbildung zur Nikotinentwöhnung oder –reduktion.
3. Breast Feeding Group: Hebammen mit spezieller Stillweiterbildung für Raucherinnen
4. Combined Group: Hebammen mit spezieller Stillweiterbildung für Raucherinnen sowie spezieller Weiterbildung zur Nikotinentwöhnung oder –reduktion.

Outcomes:

- Veränderungsrate der Rauchgewohnheit (Entwöhnung oder Reduktion)

- Stillrate nach 6 Wochen
- Stillrate nach 4 Monaten

Die Forscher belegten die Effektivität spezieller hebammengeleiteter Interventionen auf das Rauchverhalten von Schwangeren und Müttern.

Den Autorenangaben zu C. Benn und A. Viccars konnte der Hinweis RM entnommen werden. Alle weiteren Titelbezeichnungen scheinen keine Verbindung zum Hebammenwesen aufzuzeigen.

Funding: Health Research Council of New Zealand und „Matpro“, sowie Health Funding Authority, Health Sponsorship Council und Cancer Society of New Zealand

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Freeman und Kollegen (Freeman et al., 2004) publizierte Querschnittstudie untersucht den Stellenwert der Gleichberechtigung in der Beziehung von Hebammen und Frauen in Neuseeland. Methodisch nutzten die Forscher Interviews, Befragungen und die Methode des „Think Aloud“ zur Datenerhebung bei 41 Hebammen und 37 Erstgebärenden. Um Entscheidungsprozesse von Hebammen unter der Geburt verstehen zu lernen und um von den betreuten Frauen ihre Wahrnehmung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu erfahren, wurden von dem Forscherteam zwei Studien initiiert. In Studie I erfolgte die Anregung der Hebammen zum „Laut denken“, um so die Gedanken von Hebammen nachvollziehen zu können, die die Problemlösungs- und Entscheidungsprozesse bestimmen. Zur Vervollständigung der Studienergebnisse der I. Studie erfolgte in Studie II die Befragung von Hebammen sowie die schriftliche Befragung von Frauen zu ihren Eindrücken bzgl. des partnerschaftlichen Miteinanders unter der Geburt und ihrer Rolle.

Autorenangaben:

L.M.Freeman, MA (hons), RGO, RM: School of Education, University of Auckland, New Zealand

H.Timperley, PhD: School of Education, University of Auckland, New Zealand

V.Adair, PhD: School of Education, University of Auckland, New Zealand

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Kvist et al. (Kvist et al., 2004) veröffentlichte dreiarmlige RCT (= 88) vergleicht Behandlungsmodelle für Brustentzündungen bei stillenden Müttern in Schweden zwischen 2001 und 2002. Die Interventionsgruppe erhielt Akupunktur, während die beiden Kontrollgruppen zum einen Oxytocinspray bzw. Akupunktur erhielten, ohne den auf die Oxytocinausschüttung einwirkenden Akupunkturpunkt zu nadeln. Zusätzlich zu den durch Hebammen durchgeführten Maßnahmen erhielten die Frauen in allen drei Gruppen manuelle Behandlungen. Die Datenerhebung erfolgte mittels validierter Skalen, die per Computer ausgewertet wurden.

Autorenangaben:

L.Kvist: RGN, RM, MScN

B.Wilde Larrson: RN, PhD

M.L.Hall-Lord: RN, PhD

H.Rydhstroem: MD, PhD

Funding: Unterstützt wurde die Studie durch „The Milk drop“ und „NIDAB Baby Bag“

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Die von Bloomfield und Kollegen (Bloomfield et al., 2003) publizierte RCT aus dem Jahr 2003 untersucht die Effektivität des Neugeborenen Screenings, durchgeführt von Hebammen versus erfahrener Senior House Officers (SHOs) in England. Die Studie ist Teil eines Programms in UK, das Routine-Untersuchungen bei Neugeborenen evaluiert. Die Auswertung der anonymisierten Videozeichnungen, von Untersuchungen durch elf Hebammen und acht SHOs, erfolgte durch einen Facharzt und eine Hebamme mittels Erfassung von 62 Items.

Outcome Measures

- Beobachtung von 62 technischen und kommunikativen Komponenten

Im Falle signifikanter Unterschiede fiel die Qualität der Untersuchung durch Hebammen höher aus. Hinsichtlich der Hüftuntersuchung konnte für beide Berufsgruppen gleich schlechte Ergebnisse dokumentiert werden.

Autorenangaben:

L.Bloomfield: Research Fellow, Centre for Research in Primary and Community Care; University of Hertfordshire UK

C.Rogers: Consultant Midwife and Senior Lecturer, Department of Nursing and Midwifery, University of Hertfordshire UK

J.Townsend, Professor, London School of Hygiene and Medicine, Department of Health and Policy, UK

D.Woke: Professor, Division of Child Health, University of Bristol, UK

E.Quist-Thereon: Consultant Pediatrics, Department of Pediatrics, UK

Funding: UK NHS Health Technology Assessment Program

Auftraggeber: UK NHS Health Technology Assessment Program

Mit der von McLeod und Kollegen (McLeod et al., 2003) veröffentlichten Studie wurde eine qualitative Untersuchung aus dem Jahr 2000 gefunden, die den Einfluss von Hebammen auf das Rauchverhalten von Schwangeren untersucht. Die Studie basiert auf der aus Neuseeland stammenden MEWS Studie, einer RCT aus dem Jahr 2000. Methodisch Anwendung fanden in der vorliegenden Studie Interviews mit elf Frauen der Interventionsgruppe und 16 Hebammen aus den Interventions- und Kontrollgruppen der MEWS Studie.

- Kontrollgruppe: Hebammen bieten Standardversorgung für Raucherinnen
- Smoking Education Group: Hebammen mit spezieller Weiterbildung zur Rauchentwöhnung oder –reduktion
- Breast Feeding Group: Hebammen mit spezieller Stillweiterbildung für Raucherinnen
- Combined Group: Hebammen mit spezieller Stillweiterbildung für Raucherinnen sowie spezieller Weiterbildung zur Rauchentwöhnung oder –reduktion.

Fokkuiert wurden im Interviewverlauf Fragen zur Schwangerschaft, Erfahrungen mit der Rauchentwöhnung oder-Reduktion, Stillverfahren und Zufriedenheit mit der Betreuung durch die Hebamme im Hinblick auf die Brauchbarkeit der Unterweisungen und der eingesetzten Materialien. Die Interviews der Hebammen durch ein berufsfremdes Mitglied der Forschergruppe beleuchtete die Rolle der Hebammen in dem Gesundheitsprogramm.

Den Autorenangaben zu C. Benn und A. Vikars konnte der Hinweis RM entnommen werden. Alle weiteren Titelbezeichnungen scheinen keine Verbindung zum Hebammenwesen aufzuzeigen.

Funding: Health Research Council of New Zealand und „Metro“ sowie Health Funding Authority, Health Sponsorship Council und der Cancer Society of New Zealand

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Engels et al. (Engels et al., 2003) veröffentlichte Studie untersucht die Effekte von Kleingruppenarbeit im Bereich des Qualitätsmanagements auf die klinische Praxis niederländischer Hebammen unter der Fragestellung: „What is the effect of small peer group CQI (continuous quality improvement) on the clinical practice of midwives in the Netherlands?“ (Engels et al., 2003 S. 251) An der Untersuchung nahmen 28 Peergruppen (N=255 Hebammen) teil, die Datensammlung erfolgte anhand von Pre-und Posttest Fragebögen mit geschlossenen, Multiple Choice Fragen und teils offenen Fragestellungen, die von den Hebammen ausgefüllt und per Post zurückgesandt wurden. Die Forscher folgern aus den Ergebnissen den positiven Effekt von CQI Peergroups auf die klinische Praxis von Hebammen.

Autorenangaben:

Y.Engels: MSc, Centre for Quality of Care Research, Nijmegen University, Netherlands

N.Verheijen: MSc, Centre for Quality of Care Research, Nijmegen University, Netherlands

M.Fleuren: PhD, TNO Prevention and Health, Leiden, Netherlands

H.Mokkink: MSc, Centre for Quality of Care Research, Nijmegen University, Netherlands

R.Grol: MSc, Centre for Quality of Care Research, Nijmegen University, Netherlands

Auftraggeber: Royal Dutch Organisation of Midwives (KNOV)

Steele und Beadle (Steele and Beadle, 2003) untersuchten die aktuelle Praxis des in UK gesetzlich geschuldeten "Postnatal Debriefing" in zwei Regionen Englands. Untersucht wurde, welche geburtshilfliche Abteilung "Postnatal Debriefing" anbietet sowie inhaltliche Aspekte des Services.

Objectives:

- „Describe the provision of postnatal debriefing in two Health Authority region in England,
- clarify the meaning of the term postnatal debriefing,
- make recommendations on the provision of postnatal debriefing.”

(Steele and Beadle, 2003 S. 131)

Basierend auf den Deskriptoren des UK Central Council for Nursing, Midwifery and Health Visiting (UKCC), entwickelten die Forscher einen Fragebogen mit geschlossenen und offenen Fragestellungen. Die Forscher konnten drei unterschiedliche Formen des "Postnatal Debriefing" identifizieren. Aspekte, die Einfluss auf Form und Inhalt des Service nehmen, sind Finanzen, Ausbildungsstand der Belegschaft und die Personaldecke.

Autorenangaben:

A.M.Steele: DipHE, MMedSci, PGCE, RN, RM Midwifery Lecturer, School of Nursing, Social Work and Applied Health Studies, University of Hull; UK

M.Beadle: RM, BA, MA, Midwifery Lecturer, School of Nursing, Social Work and Applied Health Studies, University of Hull; UK

Funding: Proctor & Gamble, Daniels Healthcare Ltd und Rehabicare (UK)

Auftraggeber: Die Studie ist eine Antwort auf die Empfehlungen des Department of Health aus dem Jahr 1999 zur Angebotserstellung des postnatal debriefing.

Bei der Publikation von Stamp und Kruzins (Stamp and Kruzins, 2001) handelt es sich um die Teilveröffentlichung einer multizentrischen RCT zum Thema Dammassage. Die Publikation berichtet über die Befragungsergebnisse der 100 teilnehmenden Hebammen, die 10 Monate nach Beendigung der Studie zu ihren Annahmen bzgl. des Ausschlusses von geeigneten Frauen, Wechsel der Behandlungsform, Einstellungen der Hebammen zur Dammassage und inwieweit aktuelle Forschungsergebnisse ihre klinische Praxis verändern, schriftlich befragt wurden.

Der Beitrag von Bjuresten und Kollegen (Bjuresten et al., 2003) findet Einschluss in die Arbeit, da es sich bei der untersuchten Tätigkeit um sogenannte „additional Skills“ handelt, die in Ergänzung zu den ICM Core Competencies für jedes Land variieren können. Die RCT untersucht, ob geschulte Hebammen in Schweden, während der IVF Behandlung mit gleichem Erfolg wie Gynäkologen, den Embryonentransfer durchführen können. Die Zuordnung der Frauen erfolgte per Randomisationsverfahren am Tag X der Interventionsgruppe (Hebammen) oder Kontrollgruppe (Ärzte). Mittels Schwangerschaftstest 20 Tage nach Transfer und einem anonym auszufüllenden Fragebogen zu den Eindrücken des Behandlungsvorganges wurde die Auswertung vorgenommen. Das Ergebnis zeigt keinerlei Unterschiede zwischen den Gruppen auf.

Autorenangaben:

K.Bjuresten: Department of Obstetrics and Gynaecology, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

J.Hreinsson: Department of Obstetrics and Gynaecology, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

M.Fridström: Department of Obstetrics and Gynaecology, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

B.Roselund: Department of Obstetrics and Gynaecology, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

I.Ek Department of Obstetrics and Gynaecology, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

O.Hovatta: Department of Obstetrics and Gynaecology, Karolinska Institute, Stockholm, Sweden

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern oder Funding entnommen werden.

Biró und Kollegen (Biro et al., 2003) untersuchten mittels RCT (n=1000) den Einfluss eines 1996 am Monash Medical Centre in Melbourne, Australien eingeführten geburtshilflichen Betreuungsmodells auf die Sichtweisen und Geburtserfahrungen von Frauen während der antenatalen, intrapartalen und postpartalen Phase im Vergleich zu Frauen, die die Standardversorgung erhielten. Das Modell basiert auf einem kontinuierlichen Betreuungsangebot für Frauen mit niedrigem und hohem Risiko durch ein Hebammenteam. Die Erhebung demographischer Angaben erfolgte vor der Randomisation mittels Fragebogen, wobei ergänzende Daten den Patientenakten entnommen wurden. Die Meinung der Frauen wurde mittels postalisch versandter Fragebögen vier Monate pp eruiert.

Endpunkte:

- Zufriedenheit mit der antepartalen Versorgung
- Zufriedenheit mit der Intrapartum Versorgung
- Zufriedenheit mit der postpartalen Versorgung

Autorenangaben:

M.A.Biró: RN, RM, BA

U.Waldenström: RN, RM, BA, PhD

S.Brown: BA (hons), PhD

J.H.Pannifex: RN, GradDipBus

Funding: Australian Commonwealth Birthing Services program

Auftraggeber: keine Angaben

Wolke et al. (Wolke et al., 2002) untersuchten mittels RCT die Zufriedenheit von Müttern bzgl. des Neugeborenen-Screenings in Abhängigkeit der Durchführung durch eine Hebamme oder „Junior Pediatrician“ über eine dreimonatige Periode in England. In die Studie eingeschlossen wurden 829 Mutter-Kind Paare. Die Frauen wurden zu Beginn der Studie und drei Monate nach der Untersuchung zu ihrer Zufriedenheit schriftlich befragt.

Das Ergebnis zeigt die mütterliche Zufriedenheit mit der Qualität des Neugeborenen-Screenings drei Monate nach der Untersuchung, unabhängig von der Profession des Untersuchers.

Primary Outcome Measure:

- mütterliche Zufriedenheit 1-2 Tage und drei Monate nach der Untersuchung

Autorenangaben:

D.Wolke: PhD, Dipl. Psych.C.Psychol., Research Professor, Department of Psychology; University of Hertfordshire, UK

S.Davé: BSc, MSc, Statistician, Centre for Research in Primary and Community Care, University of Hertfordshire, UK

J.A.Hayes: BSc, PhD, RGN, Project Manager, Centre for Research in Primary and Community Care, University of Hertfordshire, UK

J.Townsend: Bsc, MSc, PhD, Professor Director, Centre for Research in Primary and Community Care, University of Hertfordshire, UK

M.D.Tomlin: MA, RM, ADM, DipAdEd, Senior Lecturer, Department of Midwifery and Child, University of Hertfordshire, UK

Funding und Auftraggeber: UK NHS Health Technology Assessment Programme

Die von Homer et al. (Homer et al., 2002) veröffentlichte RCT (n= 658) untersucht die Zufriedenheit von Frauen mit der kontinuierlichen Betreuung durch ein Hebammenteam über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (St. Georg Outreach Maternity Project (STOMP)) hinweg, versus der in Australien üblichen Klinik-Versorgung. Methodisch erfolgte die Erfassung der Zufriedenheit mittels eines neunseitigen Fragebogens, der 8-10 Wochen nach der Entbindung versandt wurde. Der Fragebogen enthält

- Fragen zum eigenen Einfluss auf das Management der Geburt (Schmerzmittel, Episiotomie usw.)
- Fragen zu vorgeburtlichen Informationen (Schmerzmittel, Einleitung, Komplikationen während der Geburt usw.)

- Fragen zur Geburtserfahrung (erhoben mittels Skala von 1-10 Punkten)
- Fragen zum Eindruck der persönlichen Kontrolle über das Geburtsgeschehen

Outcome Measures:

- "Discussion of personal preferences
- Knowledge about labour, Birth and a new baby
- Continuity of care and carer during Labour and birth
- Sense of control and rating of childbirth experience
- The Impact of continuity of carer on birth experience and sense of control
- Predictors of a better experience during labour and birth
- Predictors of "control" during labour and birth
- Postnatal care"

(Homer et al., 2002 S. 106 ff)

Autorenangaben:

C.Homer: PhD, RM, Midwifery Consultant Practice Development

G.Davis: MD, Staff Specialist Obstetrician

M.Cooke: PhD, RM Senior Research Midwife, Division of Women's and Children's Health; ST. Georg Hospital; Australia

L.Barclay: PhD, RM, Professor of Family Health, Faculty of Nursing, Midwifery and Health, University of Technology, Sydney, Australia

Funding: National Health and Medical Research Council Centres of Excellence in Hospital-based Research, and Australian Research Council

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Abraham et al. (Abrahams et al., 2001) veröffentlichte Studie untersucht das gesundheitsorientierte Verhalten von Schwangeren in einer Vorortregion von Cape Town/Süd Afrika. Einsatz fanden halbstrukturierte Interviews mit 32 Schwangeren, eine Gruppendiskussion, Beobachtungen

sowie Interviews mit Hebammen und eingeborenen Heilern. Themenschwerpunkte der Interviews bezogen sich auf das Wissen der Frauen in Bezug auf ihren Körper, den Schwangerschafts- und Geburtsprozess und der von ihnen erlebten Symptome (z.B. Krankheit, Schwangerschaftsrisiko), Erfahrungen mit dem Gesundheitsdienst und Erfahrungen mit traditionellen Heilpraktiken.

Autorenangaben:

N.Abrahams: RN, RM, MPhil Gender und Health Research Group, Medical Research Council South Africa

R.Jewkes; MBBS, MSc, MFPHM, MD

Z Mvo: SocSc (hons) MPhil

Funding: Health Systems Trust

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Maimbolwa und Kollegen (Maimbolwa et al., 2001) untersuchten die Meinung von 84 Müttern und 40 Belegschaftsmitgliedern einer geburtshilflichen Klinik-Abteilung in Sambia, es Frauen zu erlauben unter der Geburt von einer weiblichen Person ihrer Wahl begleitet zu werden. Die Befragung von 84 Frauen erfolgte 8-12 Stunden pp zu Erfahrungen und Bedürfnisse an sozialer Unterstützung unter der Geburt. Methodisch erfolgte die Befragung anhand eines halbstrukturierten Interviewleitfaden sowie Feldbeobachtungen. Die Befragung des Personals erfolgte zu soziodemographischen Angaben, Angaben zur Aus- und Weiterbildung, den Begleitpersonen sowie zu ihrer Einstellung bzgl. Begleitpersonen. Die Auswertung der quantitativen Daten erfolgte computergesteuert und die der qualitativen mittels Inhaltsanalyse.

Autorenangaben:

M Maimbolwa, RNM, DNE, BSc

N.Sikazwe: Md, FRCOG

B.Yamba: PhD

V.Diwan: MD, PhD

A.-B.Ransjö-Arvidson, RNMTD, PhD

Funding: Swedish Agency for Research Co-operation with Developing Countries (SAREC), Sida, the Swedish Institute und der Netherlands Embassy, Lusaka, Zambia

Auftraggeber: Keine Angaben

Waldenström und Kollegen (Waldenstrom et al., 2001) untersuchten von 1996-1997 die Sicherheit von Team Midwife Care im Vergleich zur Standardversorgung der Kliniken in Australien. Diese Studie ist Teil II eines Projektes zur Untersuchung eines Hebammengeleiteten Versorgungsmodells. Die Datenauswertung der 1000 Geburten erfolgte anhand der Patientenakten und anhand eines Fragebogens, der zwei Monate pp Inhalte der Versorgung sowie mütterliche Probleme in den ersten acht Wochen pp eruierte. In den Ergebnissen zeigt sich das Model der Team-Midwife-Versorgung genauso sicher, wie das übliche Versorgungsmodell in den Kliniken. Das Model hat keinen Einfluss auf die Reduktion medizinischer Interventionen.

Autorenangaben:

Ulla Waldenström: RN, RM, BA, PhD Professor

Helen McLachlan: RN, Grad Dip Adv Nurs (Mid)BN MN

Della Forster: RN, RM, Dip Appl Sc BSc (Nurs)

Shaun Brennecke: FRANZCOG DPhil, Professor

Stephanie Brown: BA (Hons), PhD

Dem Beitrag konnten keine Angaben zum Funding oder Auftraggebern entnommen werden.

Die Publikation von Waldenström et al (Waldenstrom et al., 2000) berichtet über Studie I der Untersuchung zur Sicherheit von Müttern und Kindern sowie Zufriedenheit von Müttern mit einem Modell der Hebammenversorgung im Vergleich zur in Australien üblichen Klinik- Standardversorgung. Studie I konzentrierte sich auf die Zufriedenheit der Frauen. Methodisch erfolgte die schriftliche Befragung der Frauen zwei Monate pp und umfasst die Themengebiete der antenatale, intrapartale und postpartale Betreuung sowie Fragen zu Geburtserfahrungen. Zudem

erfolgte der Einschluss von Fragen aus der Edinburgh Postnatal Depression Scale.

Autorenangaben:

U.Waldenström: RN, RM, BA, PhD Professor

Helen McLachlan: RN, Grad Dip Adv Nurs (Mid)BN MN

Della Forster: RN, RM, Dip Appl Sc BSc (Nurs)

Shaun Brennecke: FRANZCOG DPhil, Professors

Stephanie Brown: BA (Hons), PhD

Funding: State of Victoria, Australian

Auftraggeber: Victorian Minister for Health, Melbourne, Australia

Die von Thompson et al. (Thompson et al., 2000) vorgelegte prospektive Kohortenstudie aus dem Jahr 1997 untersucht, ob die frühzeitige Entlassung aus der Klinik einen größeren Einfluss auf die Entwicklung einer postpartalen Depression bis zu sechs Monate pp hat, als die spätere Entlassung. Die schriftliche Befragung erfolgte am 4. Tag pp sowie 8, 16 und 24 Wochen pp. Die Daten bzgl. postnataler Depression wurden anhand der Edinburgh Postnatal Depression Scale (EPDS) erhoben und ausgewertet. Main Outcome Measure: ein Score von > 12 auf der EPDS. Im Ergebnis konnte kein Zusammenhang zwischen der frühzeitigen Entlassung aus der Klinik und der Entwicklung einer postnatalen Depression aufgezeigt werden.

Autorenangaben:

J.F.Thompson, MSc, PhD, Senior Research Officer, Women's & Children's Health

M.Currie: BapplSc, GDPH, Midwife, Maternity and Gynecology Outpatients and Fetal Medicine Unit

D.Ellwood, FRANZCOG, Dphil, Professor of Obstetrics and Gynecology

Funding: Canberra Hospital Private Practice Fund, Nurse Board of the ACT and ACT Department of Health & Community Care

Auftraggeber: ACT Department of Health & Community Care Research Ethics Committee

Das Dissertationsvorhaben von Theron (Theron, 1999a) untersuchte die Effekte eines Weiterbildungsprogrammes in Süd Afrika auf die Fähigkeiten von Hebammen, klinische Informationen und Partogramme zu interpretieren. Verglichen wurde die Interventionsgruppe mit einer Gruppe von Hebammen ohne spezielle Weiterbildung. Anhand der Dokumentation fiktiver Fälle erfolgten schriftliche Pre- und Posttests. Die Studienergebnisse belegen die Effektivität der Weiterbildungsmaßnahme. Der Beitrag findet Einschluss, da ein für Hebammen typischer Arbeitsbereich untersucht wird.

Autorenangaben:

G.Theron: MD,

Funding: South African Medical Research Council und University of Stellenbosch

Auftraggeber: Dissertationsvorhaben

Die von Waldenström (Waldenstrom, 1998) publizierte Studie vergleicht die Zufriedenheit von Frauen bei der individuellen Hebammenbetreuung versus der Betreuung durch eine unbekannte Hebamme während der Geburt in einem Geburtscenter in Schweden.

Studienziele:

„was to investigate

- if there was any difference in women's experience of antenatal care related to the number of midwives seen at antenatal visits;
- if there were any differences in women's experiences of intrapartum care, and labour and birth if they were delivered by a known midwife or not;
- if women who had domiciliary visits experienced the home visits and postpartum care overall differently if the domiciliary midwife was known or not.”

(Waldenstrom, 1998 S. 208)

Die Studie greift auf das Datenmaterial einer RCT zurück, die die Zufriedenheit von Frauen mit der antenatalen, intrapartalen und postpartalen Versorgung untersuchte. Hierzu griff die Forscherin auf Daten zurück, die mittels dreier Fragebögen, einer geburtshilflichen Datenbank sowie einer intra/postpartum Datenbank erhoben wurden. Das Ergebnis zeigt, dass Verhalten und Philosophie der Hebamme für die Frauen unter der Geburt entscheidender sind, als die Hebamme im Vorfeld zu kennen.

Autorenangaben:

U.Waldenström: RN, RM, BA, PhD Professor

Funding: Keine Angaben

Auftraggeber: Keine Angaben

Turnbull und Kollegen (Turnbull et al., 1996) verglichen in ihrer Studie zwei unterschiedliche geburtshilfliche Versorgungsmodelle im Hinblick auf klinische Effizienz und mütterliche Zufriedenheit. Untersucht wurde eine rein hebammengeleitete Versorgung versus der in UK üblichen Standardversorgung durch ein multidisziplinäres Team. Die Forscher hypothesierten, dass eine hebammengeleitete Versorgung zu weniger Geburtseinleitungen führt, ähnliche Ergebnisse und Komplikationen aufweist wie das geteilte Modell, aber größere Zufriedenheit mit der Versorgung bei den Frauen aufzeigt. Die Randomisation der Frauen erfolgte auf beide Gruppen, die Datenanalyse erfolgte anhand der Patientenakten retrospektiv. Die Definition und Erfassung der Outcomes erfolgte in Form von Interventionen, klinischen Ergebnissen, Komponenten der Zufriedenheit und Komplikationen. Im Ergebnis konnte die Effektivität der hebammengeleiteten Versorgung nachgewiesen und die Zufriedenheit von Müttern bestätigt werden.

Autorenangaben:

D.Turnbull: Midwifery Development Unit, Glasgow Royal Maternity Hospital

A.Holmes: Midwifery Development Unit, Glasgow Royal Maternity Hospital

N.Shields: Midwifery Development Unit, Glasgow Royal Maternity Hospital

H.Cheyne: Midwifery Development Unit, Glasgow Royal Maternity Hospital

S.Twaddle: Glasgow Royal Maternity Hospital, Department of Public Health

W.Gilmour: Departments of Public Health

M.McGinley: Midwifery Services

M.Reid: Departments of Public Health

I.Johnson: Midwifery Services

I.Geer: University of Glasgow

G.McIlwaine: Glasgow Royal Maternity Hospital, Department of Public Health

C.Lunan: Gynaecology and Perinatal Directorate

Auftraggeber: Midwifery Development Unit, Glasgow Royal Maternity Hospital

Funding: Midwifery Development Unit, Glasgow Royal Maternity Hospital

Die von Giles und Kollegen (Giles et al., 1992) veröffentlichte Studie untersuchte 1989-1990 Praktikabilität, Akzeptanz sowie Gehaltskosten der Schwangerenvorsorge durch Hebammen an einem Lehrkrankenhaus in Australien. Die Verteilung der 89 Schwangeren auf die Interventionsgruppe (Vorsorge durch eine Hebamme) und Kontrollgruppe (Vorsorge durch einen Gynäkologen) erfolgte per Randomisationsverfahren.

Main Outcome Measures:

- Gehaltskosten
- Zufriedenheit der Patienten
- Maternale und neonatale Indikatoren
- Entbindungsdetails
- Schmerzmittelgabe

Im Ergebnis konnten niedrige Gehaltskosten und eine hohe Klientenakzeptanz bei der hebammengeleiteten Versorgung im Vergleich zur ärztlichen Versorgung nachgewiesen werden.

Autorenangaben:

W.Giles: Department of Obstetrics and Gynaecology, Westmead, Australien

J.Collins: RN, RM

F.Ong: RN, RM

R.MacDonald: FRACOG, Visiting Medical Officer

Der Publikation konnten keine Angaben zu Funding oder Auftraggebern entnommen werden.

Die vorliegende Studie von Fauveau und Kollegen (Fauveau et al., 1991) untersuchte den Einfluss eines Maternity-Care Programms (Matlab maternity care programme) auf die Reduktion der mütterlichen Sterblichkeit innerhalb eines Health Care Projektes in Bangladesch. Es erfolgte die Bitte an die Bevölkerung im Rahmen der Untersuchung die in den Dörfern stationierten Hebammen, bei möglichst vielen Hausgeburten zu zulassen. Der Effekt des Programmes wurde gemessen anhand von Vergleichsdaten zur mütterlichen Sterblichkeit der angrenzenden Distrikte.

Autorenangaben:

V.Fauveau:

K.Stewart:

S.Kahn

L.Chakraborty: MCH- FP Project Bangladesch

Funding: Norwegian Agency for Development, Worlds University Service of Canada, Fors Foundation

Auftraggeber: MCH-FP Project, Matlab (A community based maternal and child health and family planning project)

Der vorliegende Suchabschnitt unterscheidet sich vom vorherigen zum einen durch die Güte der gefundenen Evidenzen sowie inhaltlich. Er wird dominiert durch Studienpublikationen und wenigen Fachartikeln. Daher erklärt es sich, dass keine beschreibende Literatur zum Thema

Hebammenforschung und –wissenschaft gefunden werden konnte und dafür sich das ganze Spektrum der Forschungslandschaft zeigt.

Zu den Studien, die die Versorgungsorganisation untersuchen, gehören die Beiträge von Kvist und Kollegen (Kvist et al., 2007, Kvist et al., 2004) zu Akupunktur bei Brustentzündungen sowie Untersuchungen zum postnatalen Debriefing von Steele und Beadle (Steele and Beadle, 2003). Klientenpräferenzen stehen im Mittelpunkt der Untersuchungen von Wolke et al. (Wolke et al., 2002) zur Zufriedenheit von Müttern bzgl. des Neugeborenen-Screenings in Abhängigkeit der Durchführung durch eine Hebamme oder „Junior Pediatrician“, von Maimbolwa und Kollegen (Maimbolwa et al., 2001) zur Geburtsbegleitung durch vertraute Personen in Sambia sowie Abrahams et al. (Abrahams et al., 2001), die das gesundheitsorientierte Verhalten von Schwangeren in einer Vorortregion von Cape Town/Süd Afrika untersuchten. Weitere Treffer setzen sich mit Erfahrungen und Zufriedenheit von Frauen mit den unterschiedlichsten Betreuungsmodellen auseinander (Biro et al., 2003, Homer et al., 2002, Waldenstrom et al., 2000, Waldenstrom, 1998).

Die Kompetenzen und Fertigkeiten von Hebammen wurden anhand von Partogrammen untersucht, indem zum einen die Dokumentationsqualität (Nyamtema et al., 2008) sowie das Interpretationsvermögen (Theron, 1999a) von Hebammen erfasst wurden. Im Mittelpunkt der Untersuchung von Nagel- Brotzler und Kollegen (Nagel-Brotzler et al., 2005) steht dagegen das Wissen und die Erfahrungen von Hebammen in Bezug auf das Thema „psychische Beschwerden in der frühen Mutterschaft“. Sogenannte „additional Skills“, die den ICM Core Competencies entsprechend für jedes Land variieren können, finden Beachtung in den Beiträgen von McLeod et al, Avci et al und Nene et al (Nene et al., 2008, Avci et al., 2008, McLeod et al., 2003, McLeod et al., 2004). Während Nene et al. (Nene et al., 2008) zu Effektivität, Sicherheit und Akzeptanz von durch Hebammen angewendeter Kryotherapie bei intraepithelialer Neoplasie im ländlichen Raum in Indien forschten, untersuchten Avci und Kollegen (Avci et al., 2008) die Probleme türkischer Hebammen bei der Anleitung zur Brustuntersuchung. Gleichfalls in diese Kategorie einsortiert werden die Studien von McLeod und Kollegen (McLeod et al., 2003) zum Einfluss von

Hebammen auf das Rauchverhalten von Schwangeren und Stillenden (McLeod et al., 2004).

Einstellungen / Standpunkte von Hebammen stehen im Mittelpunkt der Untersuchungen zu den Themen „Wunschkaiserschnitt“ (Danerek et al., 2011), extreme Frühgeburtlichkeit (Garel et al., 2004) sowie Dammassage (Stamp and Kruzins, 2001). Macht und Sprache in der Geburtshilfe ist in diesem Zusammenhang Thema einer Untersuchung von Sinivaara und Kollegen (Sinivaara et al., 2004). Unter dem gleichen Aspekt untersuchten Freeman und Kollegen (Freeman et al., 2004) den Stellenwert der Gleichberechtigung in der Beziehung von Hebammen und Frauen in Neuseeland.

Die einzige Untersuchung zu vulnerablen Frauen: häusliche Gewalt, Trauer und Armut liegt mit der Studie von Lazenbatt (Lazenbatt, 2010) vor, die Verhalten, Rollenannahme sowie berufliche Erfahrungen von Hebammen aus dem Klinik- und Communitybereich im Zusammenhang von häuslicher Gewalt und Kindesmisshandlung untersucht und vergleicht.

Ein Vergleich von Ärzten / Hebammen und anderen Berufsgruppen in Bezug auf die Ausübung gleicher Tätigkeiten findet sich in der Untersuchung von Bloomfield und Kollegen (Bloomfield et al., 2003) zur Effektivität des Neugeborenen-Screenings durch Hebammen oder erfahrener Senior House Officers (SHOs). Der Embryonentransfer durch Hebammen oder Ärzte als Teil der IVF Behandlung ist Thema der Untersuchung von Bjuresten und Kollegen (Bjuresten et al., 2003).

Studien, die der Kategorie Versorgungsstrukturen zugeordnet werden können, sind Untersuchungen zu erweiterten Hebammenkonsultationen und ihre Auswirkung auf das psychologische Wohlbefinden von Frauen und Paaren, die sich einer IVF Behandlung unterziehen (Anderheim et al., 2007) sowie die Untersuchung von hebammengeleiteten Beratungsgesprächen für Wöchnerinnen mit einem Risiko für die Entwicklung von postpartalen psychologischen Traumasymptomen (Gamble et al., 2005). Waldenström und Turnbull mit Kollegen vergleichen unterschiedliche geburtshilfliche Versorgungsmodelle im Hinblick auf Sicherheit, klinische Effizienz und mütterliche Zufriedenheit (Waldenstrom et al., 2001, Turnbull et al., 1996). Praktikabilität, Akzeptanz und

Gehaltskosten der Schwangerenvorsorge durch Hebammen an einem Lehrkrankenhaus in Australien sind Thema der Untersuchung von Giles und Kollegen (Giles et al., 1992). Während Thompson et al. (Thompson et al., 2000) die Auswirkung frühzeitiger Klinikentlassungen postpartum auf die Entwicklung einer postpartalen Depression bis zu sechs Monate pp untersucht, konzentrieren Fauveau und Kollegen (Fauveau et al., 1991) sich auf die Erforschung eines Maternity- Care Programms (Matlab maternity care programme) in Bezug auf die Reduktion der mütterlichen Sterblichkeit innerhalb eines Health Care Projektes in Bangladesch. Die Untersuchungen von Beratungs- und Schulungsmaßnahmen (Woods et al., 2004, Göransson et al., 2006) sowie Untersuchungen aus dem Bereich des Qualitätsmanagements (Engels et al., 2003) werden gleichfalls in die Kategorie Versorgungsstrukturen einsortiert.

Institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken:	pubmed
Suchbegriff(e)	"midwifery" [MeSH] AND "Nursing Methodology Research/classification"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/history"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/instrumentation"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/methods"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/standards"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/trends"[MeSH]
Treffer	13

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Murphy PA.	Evidence-based practice: what evidence counts?	2011	Ausschluss	<u>Editorial</u>
2	Hunter B, Segrott J.	Using a clinical pathway to support normal	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Implementierung

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		birth: impact on practitioner roles and working practices.			eines Pathways aus Sicht von Hebammen
3	Hughes C.	Phenomenological qualitative interviewing and the novice researcher.	2010	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Einblick in die Abläufe qualitativer Forschung
4	Douglas F, van Teijlingen E, Brindle S, Hundley V, Bruce J, Torrance N.	Designing questionnaires for midwifery research.	2005	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Aufbau und Design von Fragebögen
5	Davies L.	Childbirth expectations and influences.	2005	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Kritische Studienbesprechung
6	van Teijlingen E, Sandall J, Wrede S, Benoit C, DeVries R, Bourgeault I.	Comparative studies in maternity care.	2003	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Vierter Teil einer Serie von Veröffentlichungen zu international übergreifender Hebammenforschung
7	van Teijlingen E, Ireland J	Research interviews in midwifery.	2003	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Dritter Teil einer Serie zu Forschungsaktivitäten im Hebammenwesen, der auf die Wichtigkeit von Interviews / Befragungen in quantitativen wie qualitativen Designs hinweist
8	Hundley V, van Teijlingen E.	The role of pilot studies in midwifery research.	2002	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Zweiter Teil einer Serie zu Hebammenforschung thematisiert die Notwendigkeit von Pilotstudien
9	Deery R, Kirkham M.	Moving from hierarchy to collaboration. The birth of an	2000	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Statement für Aktionsforschung im

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		action research project.			Hebammenwesen
10	McCourt C, Beake S.	Using Midwifery Monitor to assess quality in two maternity care systems.	2001	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Ohne Abstrakt Beobachtungstudie zu antenatalen Hebammen- konsultationen
11	Giddings Lynne S., Wood.D Pamela J.	The methodological journey of a grounded theorist: an interview with Denise Dignam.	2000	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Teil einer Serie zur Praxis der Hebammenforschung
12	Barnes M.	Research in midwifery--the relevance of a feminist theoretical framework.	1999	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Feministische Theorien als Grundlage von Hebammenforschung
13	McGuire MM, Douglas D, Reid L, Hillan E	Using focus groups in midwifery research	1998	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Beobachtungstudie zu antenatalen Hebammen- konsultationen

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (13) handelt es sich um zwei Studien (2), zehn Fachartikel (10), und ein Editorial (1). Insgesamt konnten elf Dopplungen (11) identifiziert werden.

Als einziger neuer Beitrag findet die Publikation von Hunter und Segrott (Hunter and Segrott, 2010) zur Auswertungskategorie Versorgungsstruktur Einschluss in die Arbeit. Die Autoren stellen die Ergebnisse einer Studie vor, die die Implementierung eines Pathways aus Sicht von Hebammen und Ärzten untersucht. Sie untersuchten, inwieweit die Einführung eines Clinical Pathways die Rolle und praktische Arbeit von Hebammen und Ärzten beeinflusst. Zur Beobachtung des Einsatzes des „Normal Labour Pathways“ wurde ein ethnographischer Ansatz gewählt, der methodisch den Einsatz von teilnehmender Beobachtung, Fokusgruppeninterviews und

Interviews in einem Zeitraum von zwei Jahren ermöglichte. Die Studie findet Einschluss, auf Grund des Nachweises der Verbindung zum Hebammenwesen.

Autorenangaben:

B.Hunter: PhD, BNurs, RM, Professor of Midwifery, Swansea University

J.Gegrott: BA (Hons), MA, PhD, Research Fellow, Cardiff University, UK

Funding: Health Foundation, UK

Auftraggeber: keine Angaben

Mit Ausnahme der beiden erstgenannten Publikationen (Hunter and Segrott, 2010, Murphy, 2011) bildet sich der Suchabschnitt in den vorhergegangenen Rechercheabschnitten vollständig ab. Für die Pubmed Recherche wird die Suchstrategie weitergeführt. Bei gleichem Ergebnis wird jedoch auf die Verfolgung der Suchstrategie in weiteren Datenbanken verzichtet.

Institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken	pubmed
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH] AND "Nursing Theory"[MeSH]
Treffer	19

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Jefford E, Fahy K, Sundin D.	Decision-making theories and their usefulness to the midwifery profession both in terms of midwifery practice and the education of midwives.	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Vergleicht unterschiedliche Theorien der Entscheidungsfindung in Anwendung auf das Hebammenwesen. Keine eigene Theorie des Hebammenwesens

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
2	Hall J.	Midwifery doesn't change--with time or place.	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
3	Davis DL, Walker K	Re-discovering the material body in midwifery through an exploration of theories of embodiment.	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Übersichtsarbeit über Körper-Theorien und ihre Übertragbarkeit auf das Hebammenwesen. Keine eigene Theorie des Hebammenwesens
4	Wilson J.	Bridging the theory practice gap.	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Setzt sich nicht mit Theoriebildung im Hebammenwesen auseinander.
5	Fahy K.	Welcome to the first issue of Women and Birth: The journal of the Australian College of Midwives.	2006	Ausschluss	<u>Editorial</u>
6	Levy V	Protective steering: a grounded theory study of the processes by which midwives facilitate informed choices during pregnancy. 1998.	2006	Einschluss	<u>Studie</u> Ohne Abstrakt
7	Ledward A, Jones S.	Introduction to ethics.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
8	Anderson G.	Examining the extent to which Swanson's theory of caring and Carper's ways of knowing can be identified in the process of	2002	Ausschluss	<u>Studie</u> Fallstudie untersucht den Übertrag von Swanson's Pflgeethorie auf das Hebammenwesen anhand einer Fallbesprechung

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		midwife-led care.			Keine eigene Theorie des Hebammenwesens
9	Davies L.	A feminist approach to midwifery education.	2001	Ausschluss	Journal Article Ohne Abstrakt Bespricht Problem-based learning und Inquiry-based Learning als Lehrensätze für die Hebammenausbildung Keine eigene Theorie des Hebammenwesens
10	Hunter LP.	Being with woman: A guiding concept for the care of laboring women.	2002	Einschluss	Journal Article Übersichtsarbeit zur Theoriebildung im Hebammenwesen
11	Wickham S.	Midwifery education: unity and diversity.	2001	Ausschluss Dopplung	Journal Article Ohne Abstrakt Kommentar zur Hebammenausbildung
12	Woodward V.	Caring for women: the potential contribution of formal theory to midwifery practice.	2000	Einschluss	Studie Ethnographische Untersuchung zum Verständnis von Hebammen und Pflegenden zu Pflegekonzepten
13	Barnes M.	Research in midwifery--the relevance of a feminist theoretical framework.	1999	Einschluss Dopplung	Journal Article Beschreibt feministische Theorien als theoretischen Bezugsrahmen hebammenwissenschaftlicher Forschung
14	O'Brien B, Relyea MJ.	Use of indigenous explanations and remedies to further understand nausea and vomiting during pregnancy.	1999	Einschluss	Studie Untersucht Wissensbestände und Handlungsoptionen von Hebammen zum Thema Hyperemesis

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
15	Rogan F, Shmied V, Barclay L, Everitt L, Wyllie A.	"Becoming a mother"-- developing a new theory of early motherhood.	1997	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Theorieentwicklung zu Erstgebärenden in Australien
16	Boore JR.	Postgraduate education in nursing: a case study.	1996	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibt das erste europäische Studienprogramm an der Universität von Ulster zur Erlangung des pflegewissenschaftlichen Doktorgrades für Hebammen und Pflegende
17	Brereton ML.	Communication in nursing: the theory-practice relationship.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Untersucht Kommunikation bei Pflegenden
18	Overman B.	Lessons from the Tao for birthing practice.	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Untersucht die Kompatibilität von Rogers's and Newman's Pflegetheorie mit der metaphysischen Sicht des Tao auf den Geburtsprozess Keine eigene Theorie des Hebammenwesens
19	Watson MJ.	New dimensions of human caring theory.	1988	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (19) handelt es sich um Fachartikel (14), vier Studien (4) und ein Editorial (1). Von den 19 Treffern konnten im Vorfeld drei Dopplungen (3) identifiziert werden. Bei den vier eingeschlossenen Artikeln (4) handelt es sich um einen Fachartikel (1) und drei Studien (3), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Von Interesse wäre der Artikel von Hall (Hall, 2009) gewesen. Da der Beitrag momentan nicht verfügbar ist, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden.

Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnten die Beiträge von Overman, Davies, Anderson, Davis und Walker, Jefford sowie von Fahy (Davis and Walker, 2010, Jefford et al., 2011, Anderson, 2002, Davies, 2001, Overman, 1994):

Der aus dem Jahr 1994 stammende Beitrag von Overman (Overman, 1994) untersucht die Kompatibilität des Tao Te Ching, als Basisstruktur des Universums, mit Martha Roger's und Margaret Newman's Pflge-theorien in Anwendung auf den Geburtsprozess. Da es sich nicht um die Vorstellung einer eigenen Theorie aus dem Hebammenwesen handelt, kann im weiteren Verlauf auf die Bearbeitung des Artikels verzichtet werden. Jefford und Kolleginnen (Jefford et al., 2011) vergleichen in ihrem Artikel unterschiedliche Theorien zum Entscheidungsprozess und diskutieren ihre Anwendbarkeit auf das Hebammenwesen. Da es sich bei dem vorliegenden Artikel nicht um die Vorstellung einer eigenen Theorie für das Hebammenwesen handelt, kann auf die weitere Bearbeitung verzichtet werden. Ebenso ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Davis und Walker (Davis and Walker, 2010). Die Autoren geben in ihrem Beitrag einen Überblick über unterschiedliche Körper-Theorien und dokumentieren das durch westliche Theorien geprägte Verständnis über den Körper und seine Gestalt. Da es sich bei dem vorliegenden Artikel nicht um die Vorstellung einer eigenen Theorie für das Hebammenwesen handelt, kann auf die weitere Bearbeitung verzichtet werden. Anderson (Anderson, 2002) bespricht anhand einer Fallbesprechung Swanson's Pflge-theorie und unterstreicht die Notwendigkeit eines eigenen Theoriemodells, das die ganzheitliche Versorgung durch Hebammen beschreibt. Auch dieser Beitrag findet keine weitere Bearbeitung, da er keine eigene Theoriebeschreibung für das Hebammenwesen vornimmt. Da der Beitrag von Davies (Davies, 2001) die Lehrmethoden des Problem-based Learning dem Inquiry- Learning für das Hebammenwesen gegenüberstellt und keine neue Theorie beschreibt, wird auf die weitere Bearbeitung des Beitrages verzichtet.

Dem Volltextstudium unterzogen und eingeschlossen wurden folgende Beiträge:

Mittels Grounded Theory untersuchte Levy (Levy, 2006) in ihrer Studie zur Erlangung des PhD, die Rolle von Hebammen im Prozess der Entscheidungsfindung von Frauen in UK. Methodisch erfolgte die Beobachtung von Interaktionen zwischen Hebammen und Frauen sowie Fokusgruppeninterviews mit Hebammen. Die Analyse des Datenmaterials erbrachte die Kernkategorie des „protective steering“ sowie ergänzende Kategorien, wie z.B. „orienting“, „protective gatekeeping“ und „raising awareness“ (vgl. Levy, 2006 S.114)

Autorenangaben:

V.Levy: PhD, RGN, RM, MTD, Associate Professor in Midwifery Studies, Department of Nursing, The Chinese University of Hong Kong,

Funding: Smith and Nephew Foundation

Auftraggeber: keine Angaben

Die Studie aus dem Jahr 1999 von O'Brien und Kollegin (O'Brien and Relyea, 1999) untersucht vor dem Hintergrund kulturell unterschiedlich existierender Theorien bei Hebammen die Entstehung, Behandlung und Versorgung des Phänomens der Schwangerschaftsübelkeit. Methodisch erfolgte die Befragung von Hebammen aus den unterschiedlichsten Kulturen und geographischen Regionen weltweit anhand von semistrukturierten Interviewleitfäden.

Autorenangaben:

B.O'Brien: CNM, DNS Faculty of Nursing, Perinatal Research Centre, University of Alberta, Edmonton, Canada

M.J.Relyea: CNM, MPH Faculty of Nursing, Perinatal Research Centre, University of Alberta, Edmonton, Canada

Funding: Grant Promoting Health: University of Alberta

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Hunter (Hunter, 2002) vorgestellte Übersichtsarbeit beschreibt das hebammenspezifische Konzept „Being with women“ und verweist auf den

15-jährigen Theoriebildungsprozess im Hebammenwesen (vgl. Hunter, 2002 S. 651). Die Autorin skizziert die von Thompson et al. 1989 vorgestellte Theorie mittlerer Reichweite zum Versorgungsprozess sowie Lehrmann's 1988 entwickeltes theoretisches Rahmenwerk zur intrapartum Versorgung und dessen Konzept „positive presence“. Sie verweist u.a. auf die Untersuchungen von Kennedy aus dem Jahr 1995 und dem Ansatz, dass das Hebammenwesen „...provides care with women not to women“ (Hunter, 2002 S. 651-652). Auch die von Dickson 1996 entwickelte Theorie, die das Konzept „Presencing“ beinhaltet, ist inkludiert. Obwohl keine eigene Theorie vorgestellt wird, findet der Artikel Einschluss, da er einen Überblick über vorhandene Theorien und Konzepte des Hebammenwesens im englischsprachigen Raum bietet.

Die phänomenologische Studie „Caring for Women“ von Woodward (Woodward, 2000) stellt ihre Ergebnisse zur Diskussion für eine zukünftige Theorie des Hebammenwesens. Mittels ethnographischer Feldarbeit untersuchte die Autorin in England die Interpretationen von Hebammen und Pflegenden zum „Caring“ Konzept. Methodisch fanden Beobachtungen, semistrukturierte Interviews sowie Ad-Hoc-Konversationen statt. Die Autorin subsumiert ihre Ergebnisse in der Aussage, dass das Fehlen einer formalen Theorie die Reflexion und Evaluation der Ziele in der Versorgung von Frauen im Hebammenwesen verhindert. Der Beitrag findet Einschluss, da es sich um eine Studie aus dem Hebammenwesen handelt.

Autorenangaben:

V.Woodward: MSc, PhD, RM, Senior Research Fellow, Midwifery Education, School of Educational Studies, University of Surrey, UK

Funding: Keine Angaben

Auftraggeber: Keine Angaben

Mittels des durchgeführten Suchabschnittes konnte keine neue Literatur zu Theorien des Hebammenwesens exploriert werden. Insgesamt betrachtet generierte der beschriebene Suchlauf nur ein relevantes Ergebnis zur Theorieentwicklung im Hebammenwesen. Die Übersichtsarbeit von Hunter (Hunter, 2002) aus dem Jahr 2002 beschreibt das Konzept „Being with

Women“ und liefert wichtige Hinweise auf existierende Theorien des Hebammenwesens. Der Beitrag ist von immenser Wichtigkeit für den Abgleich der Literaturliste dieser Arbeit und spiegelt zum Teil die Ergebnisse bereits durchgeführter Suchprozesse ab. Des Weiteren wurden die Untersuchungen von O'Brien und Kollegin (O'Brien and Relyea, 1999) zu Schwangerschaftsübelkeit den Kompetenzen und Fertigkeiten von Hebammen sowie die phänomenologische Studie „Caring for Women“ von Woodward (Woodward, 2000) zu Interpretationen von Hebammen und Pflegenden zum „Caring“ Konzept dem Bereich Einstellungen / Standpunkte von Hebammen zugeordnet.

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	Pubmed
Suchbegriff(e)	Midwife [MeSH]
Treffer	2

Der MeSH-Oberbegriff Midwife [MeSH] ergibt die beiden MeSH Trees „Midwifery“ und „Nurse Midwives“. Um den Zusammenhang zum Berufsstand herzustellen, erfolgt nun die weitere Suche mit dem Begriff "Nurse Midwives"[MeSH]

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH]
Treffer	5530

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] AND "Research/methods"[MeSH]

	OR"Research/standards"[MeSH] OR "Research/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Research/trends"[MeSH]
Treffer	66

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berück- sichtigt	Bewertung/ Statement
1	Fahy K.	How to get published in an international journal.	2010	Ausschluss	<u>Editorial</u> Ohne Abstrakt
2	Marchant S.	Rigour and respect: aspects for consideration when undertaking and publishing research.	2010	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Beschreibt notwendige Forschungsaspekte aus Sicht eines Editors
3	Avery MD, Cohen BA, Walker JD.	Evaluation of an online graduate nursing curriculum: examining standards of quality.	2008	Ausschluss	<u>Studie</u> Evaluert ein Online Weiterbildungsprogramm für Pflegende Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
4	Turner C, Bain C, Schluter PJ et al.	Cohort Profile: The Nurses and Midwives e-Cohort Study--a novel electronic longitudinal study.	2008	Einschluss Dopplung	Studie Ohne Abstrakt Untersucht die unterschiedlichen Einflüsse auf Neueinstellung und Verbleiben in einer Belegschaft im Bereich Pflege und Hebammenwesen mittels elektronischer Erfassung
5	Hegarty J, McCarthy G, O' Sullivan D, Lehane B.	A review of nursing and midwifery education research in the Republic of Ireland.	2008	Einschluss	<u>Review</u> Übersicht über Hebammen-Ausbildungsforschung in Irland
6	Norman I, Griffiths P.	'... And midwifery': time for a parting of the ways or a closer union	2007	Ausschluss Dopplung	<u>Editorial</u> Ohne Abstrakt Thematisiert aus Sicht eines Editors den Sinn Midwifery

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		with nursing?			und Nursing Artikel getrennt zu betrachten
7	Nixon A, Power C.	Towards a framework for establishing rigour in a discourse analysis of midwifery professionalisation.	2007	Einschluss	<u>Review</u> Stellt Formen der Diskursanalyse für Hebammenforschungsarbeiten vor
8	Jackson D.	Building research by community.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
9	Kennedy HP.	Reflections on the past and future of midwifery research.	2005	Ausschluss Dopplung	Journal Article Persönlicher Erfahrungsbericht Forschungswahrnehmung der letzten 50 Jahre
10	van Teijlingen E, Cheyne H.	Ethics in midwifery research.	2004	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Teil einer Serie zum Forschungsvorgehen
11	Nystedt A, Edvardsson D, Willman A.	Epidural analgesia for pain relief in labour and childbirth - a review with a systematic approach.	2004	Einschluss	<u>Review</u> Literaturüberblick zum Thema PDA für Hebammen und Ärzte
12	Sandin Bojö AK, Hall-Lord ML, Axelsson O et al.	Midwifery care: development of an instrument to measure quality based on the World Health Organization's classification of care in normal birth.	2004	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Entwicklung und Evaluation eines Qualitätsinstrumentes zur Erfassung der geburtshilflichen Versorgung lt. WHO
13	Renfrew MJ, Raisler J, Kennedy H et al.	Conducting international research in midwifery: a workshop held at the ICM Congress,	2003	Einschluss Tripplung	<u>Journal Article</u> Ergebnisse eines ICM Hebammenforschung Workshop von 2002 in Wien

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Vienna, April 2002.			
14	Creedy DK, Horsfall J, Gamble J.	Developing critical appraisal skills using a review of the evidence for postpartum debriefing.	2002	Einschluss	<u>Review</u> Ohne Abstrakt Theorie-Praxistransfer am Beispiel evidenzbasierter Critical Appraisals zum Thema „Postnatale Debriefing“
15	Homer CS.	Using the Zelen design in randomized controlled trials: debates and controversies.	2002	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Diskutiert das Zelen Design (RCT) für die Pflege- und Hebammenforschung
16	Rosser J.	Nutritional advice in pregnancy.	2001	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
17	Shepherd JM.	Medicines and breastfeeding	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Kritische Studienbesprechung
18	Downe S.	Is there a future for normal birth? Who knows what 'normal birth' really means today?	2001	Ausschluss	<u>Review</u> Ohne Abstrakt Überlegungen zur Bedeutung des Ausdrucks „normale Geburt“
19	McCourt C, Beake S.	Using Midwifery Monitor to assess quality in two maternity care systems.	2001	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Beobachtungsstudie zu antenatalen Hebammenkonsultationen
20	Dowswell T, Renfrew MJ, Hewison J, Gregson BA.	A review of the literature on the midwife and community-based maternity care.	2001	Einschluss Dopplung	<u>Review</u> Untersucht Publikationen aus UK zu Midwife and Community-based Maternity care
21	Hawkins JW.	Evidence-based practice: a new name for an old	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		concept?			
22	Hancock H, Emden C, Schubert S, Haller A.	They were different and few: an Australian study of midwives' attitudes to research and computerised research findings.	2000	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Faktoren, die die Integration von Forschungsergebnissen in die Praxis von Hebammen beeinflussen
23	Robertson A.	How are you doing?	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Evaluationsvorschlag zur Beurteilung von Geburtsvorbereitungskursen
24	Klein MC.	The Quebec midwifery experiment: lessons for Canada.	2000	Ausschluss	<u>Editorial</u> Ohne Abstrakt
25	Hundley V, Milne J, Leighton-Beck L et al.	Raising research awareness among midwives and nurses: does it work?	2000	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Effektivität zweier Ansätze zur Bewusstseinsanregung für die Bedeutung von Forschung bei Hebammen und Pflegenden
26	Barnes M.	Research in midwifery--the relevance of a feminist theoretical framework.	1999	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Beschreibt als theoretischen Bezugsrahmen hebammenwissenschaftlicher Forschung: Feministische Theorien
27	Wickham S.	Evidence-informed midwifery. 2. Using research in midwifery practice.	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
28	Kirkham M.	The culture of midwifery in the National Health	1999	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersucht die „Kultur des

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Service in England.			Hebammenwesens“
29	Fraser DM.	Delphi technique: one cycle of an action research project to improve the pre-registration midwifery curriculum.	1999	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersucht den Nutzen der Delphi Technik für die Implementierung von Curricula für die Hebammenausbildung
30	Rothwell H.	A beginner's picture of research (IV). Experimental research methods.	1999	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt 4. Teil einer Serie für forschungsinteressierte Hebammen: Thema RCT
31	Rothwell H.	A beginner's picture of research (III). The end of the beginning.	1999	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt 3. Teil einer Serie für forschungsinteressierte Hebammen: Thema Datenanalyse
32	McGuire MM, Douglas D, Reid L, Hillan E.	Using focus groups in midwifery research.	1998	Einschluss Tripplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Bespricht den Nutzen von Gruppendiskussionen für die Hebammenforschung
33	Rothwell H.	A beginner's picture of research (II). Research methods: no short cuts.	1998	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt 2. Teil einer Serie für forschungsinteressierte Hebammen: Thema Forschungsmethoden
34	Rothwell H.	A beginner's picture of research (I).	1998	Einschluss	<u>Review</u> Ohne Abstrakt 1. Teil einer Serie für forschungsinteressierte Hebammen: Thema korrekte Fragestellung
35	Murphy PA.	Design and methodology in a community, practice-based research network: a	1998	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Berichtet über den Prozess einer langjährigen multizenter Kohorten Studie zum Thema

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		study of nurse-midwifery home-birth practice.			Hausgeburten in den USA
36	Price A, Price B.	Reading research papers.	1997	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Überblick über unterschiedliche Forschungsphilosophien
37	Cluett E	Introduction to statistics 1.	1996	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
38	Price A, Price B.	Critical reading.	1996	Einschluss	<u>Journal Article</u> Anleitung zum kritisches Lesen von Forschungsliteratur
39	Reid L.	Research and hands-on midwifery.	1996	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Persönliche Beschreibung eines Forscheralltags
40	Walker PH, Stone PW.	Exploring cost and quality: community-based versus traditional hospital delivery systems.	1996	Einschluss	<u>Journal Article</u> Beispielhafte Methodologie-Darstellung anhand von Studien aus dem geburtshilflichen Bereich
41	Mead M.	Research. A professional responsibility.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
42	Hewison J.	Approaching research in the health services.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
43	Hicks C.	Good researcher, poor midwife: an investigation into the impact of central trait descriptions on assumptions of professional competencies.	1995	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht das Rollenverständnis von Hebammen als Hinderungsgrund für Forschungsaktivität

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
44	Jackson DJ, Lang JM, Dickinson CP, Fullerton JT.	Use of the nurse-midwifery clinical data set for classification of subjects in birth center research.	1994	Einschluss	<u>Studie</u> Entwicklung eines Instrumentes zum Vergleich von Geburtshäusern auf Basis des ACNM Nurse-Midwifery Clinical Data Set
45	Church S, Lyne P.	Research-based practice: some problems illustrated by the discussion of evidence concerning the use of a pressure-relieving device in nursing and midwifery.	1994	Einschluss	<u>Review</u> zum Gebrauch von „Ring cushions“ und der Problematik schwacher Evidenz für die Praxis
46	Walker P.	Demystifying the research process in education.	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die notwendige Überzeugung in das eigene Forschungsvermögen von Hebammen Keine Verfügbarkeit
47	Saha P.	The joy of research.	1993	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Persönliche Tagebuchaufzeichnung eines Forschungsprozesses
48	Lydon-Rochelle M, Albers L.	Research trends in the Journal of Nurse-Midwifery 1987-1992.	1993	Einschluss	<u>Review</u> Untersucht Forschungstrends aus dem Hebammenwesen in den Jahren zwischen 1987-1992 in den USA
49	Albers LL, Murphy PA.	Evaluation of research studies. Part III: Statistical significance testing	1993	Einschluss	<u>Journal Article</u> 3. Teil einer Serie: Erklärung der statistischen Signifikanz

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
50	Andrews CM, Davis CE.	Nurse-midwifery education.	1993	Ausschluss	<u>Review</u> Ohne Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
51	Sleep J.	Research and the practice of midwifery.	1992	Einschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Schwierigkeit der Forschungsintegration in die Praxis von Hebammen und Rückblick auf die Ausbildung in UK
52	Mander R.	Seeking approval for research access: the gatekeeper's role in facilitating a study of the care of the relinquishing mother.	1992	Ausschluss	<u>Studie</u> Erklärt den Zugang zu Probanden Autorin aus dem Bereich Pflege
53	Thomson A.	Why do we continue to use ineffective types of care?	1992	Ausschluss	<u>Editorial</u> Ohne Abstrakt
54	Murphy PA, Albers LL.	Evaluation of research studies. Part II: Observational studies.	1992	Einschluss	<u>Journal Article</u> 2. Teil einer Serie erklärt Beobachtungsstudien
55	Harris M.	The impact of research findings on current practice in relieving postpartum perineal pain in a large district general hospital.	1992	Einschluss	<u>Studie</u> Befragung von Hebammen und Ärzten bzgl. ihres Wissensstandes zu Dammbeschwerden pp. Dient der Untersuchung, wie Forschungsergebnisse in die Praxis übertragen werden
56	Rooks JP, Weatherby NL, Ernst EK.	The National Birth Center Study. Part I--Methodology and prenatal care and	1992	Einschluss	<u>Studie</u> Teil 1 der Berichterstattung der National Birth Center Study dokumentiert die Methodologie

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		referrals.			
57	Murphy PA.	Clinical epidemiology. Applying science to the art of nurse-midwifery.	1992	Ausschluss	<u>Editorial</u> Ohne Abstrakt
58	Kent J.	An evaluation of pre-registration midwifery education in England. Research design: a case study approach.	1992	Einschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibt das Forschungsdesign der Fallstudie zu „pre-registration midwifery education“ in England
59	Hicks C.	Research in midwifery: are midwives their own worst enemies?	1992	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Wertschätzung von Forschungsarbeiten aus den eigenen Reihen bei Hebammen
60	McCandlish R, Renfrew M.	Trial and tribulation.	1991	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Dokumentiert Probleme bei der Durchführung von RCTs
61	[No authors listed]	Prevention in perinatal nursing.	1991	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
62	Fullerton JT, Wingard D.	Methodological problems in the assessment of nurse-midwifery practice.	1990	Einschluss	<u>Review</u> Zeigt Struktur, Prozess und Ergebnis der Hebammenversorgung auf und verdeutlicht vorgegebene Grenzen in der Forschung der hebammengeleiteten Geburtshilfe

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
63	Okafor C.	Nurses, midwives and health research.	1990	Einschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibung des „Originären“ des Hebammenwesens in Verbindung mit Hebammenforschung
64	Kishi H, Takahashi K, Nakajima C et al..	[Status and plans for improvement of research systems in midwifery education. A survey].	1989	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Japanese
65	Thompson JE.	Nurse-midwifery care: 1925 to 1984.	1986	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Beschreibt anhand der Studienlage die Hebammenpraxis in den USA von 1925-1986
66	Naber S.	Access to nurse-midwives and their clients for clinical research.	1983	Einschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert Bedeutung der aktiven Forschungsteilnahme von Hebammen

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (66) handelt es sich um 35 Fachartikel, 14 Studien elf Reviews (11), fünf Editorials (5) und eine Posterpräsentation (1). Von den 66 Treffern konnten im Vorfeld zwölf Dopplungen (12) identifiziert werden. Bei den 31 eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um 16 Journal Article, acht Reviews (8) und sieben Studien (7), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Von Interesse wären die Artikel von Walker, Hewison, Mead und Cluett (Cluett, 1996 S. 29, Mead, 1995, Hewison, 1995, Walker, 1994, 1991) gewesen. Da die Beiträge momentan nicht verfügbar sind, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden.

Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnten die Beiträge von Reid (Reid, 1996), bei denen es sich um die Beschreibung eines persönlichen Tagesablaufs der Autorin als

Forscherin handelt und die Forscher Tagebuchaufzeichnungen von Saha (Saha, 1993). Ebenso ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Mander (Mander, 1992), da die Autorin zwar ein für die Forschungspragmatik wichtiges Thema behandelt, nämlich den Zugang zu Probanden, aber die Autorin aus dem Bereich Pflege kommend, in einer Pflegefachzeitschrift veröffentlicht.

Im Folgenden wird die eingeschlossene Literatur besprochen:

Marchant (Marchant, 2010) setzt sich in ihrem Beitrag mit Forschungsaspekten auseinander, deren Einhaltung bei der Forschungsdurchführung beachtet werden muss. Die Autorin legte ihren Ausführungen folgendes Forschungsverständnis zugrunde: „.....this is exactly what research should be about-there was a question about a clinical activity, information was collected and comparison made with regard to outcomes. This resulted in information that answered the question and changed awareness and clinical care.“ (Marchant, 2010 S. 26). Ein Aspekt der von der Autorin als ebenso wichtig für die Forschung beschrieben wird, wie die frauenzentrierte Versorgungsforschung, ist die Ausrichtung der Forschungsanstrengungen auf die länderspezifischen Gegebenheiten. Das bedeutet die globale Anwendung aktueller Forschungserfahrungen der Industrieländer ist nicht möglich und bedarf der Anpassung und Unterstützung vor Ort.

Das von Hegarty und Kolleginnen (Hegarty et al., 2008) veröffentlichte Review fasst Forschungsanstrengungen zum Thema Hebammenausbildung in Irland zusammen, identifiziert Schlüsselempfehlungen und untersucht theoretische und methodologische Forschungsimplicationen. Im Fokus der Übersichtsarbeit stehen Forschungsberichte, die von Hebammen veröffentlicht, das Themengebiet der Ausbildungsforschung abdecken.

Die beiden australischen Autorinnen (Nixon and Power, 2007), Mitglieder der School of Nursing & Midwifery, Australien, beschreiben in ihrem Beitrag ein Rahmenwerk der Diskursanalyse, dass für Hebammenforschung in Form eines „Femal professional project“ nach Witz 1992 eingesetzt werden kann. Die Veröffentlichung bietet somit eine auf den Forschungsschwerpunkt ausgerichtete Methode der Diskursanalyse an. Die Autorinnen

bieten einen Einblick in die Definitionen (z.B. nach Foucault) sowie Methoden der Diskursanalyse. Die Publikation ist entstanden als Teil einer Forschungsarbeit zur Hebammenausbildung in Australien.

Kennedy (Kennedy, 2005), Associate Editor and Chair des ACNM geht in ihrem Beitrag auf den Beginn der Hebammenforschung ein. Zur Verdeutlichung der Bedeutung der Praxis für die Hebammenforschung zitiert die Autorin Ernst (1964): „The contribution that midwifery throughout the world can make to scientific research is almost beyond our imaginations” (Kennedy, 2005 S. 110). Kennedy verweist in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit, der Integration praktisch tätiger Hebammen in den Forschungsprozess zum Schließen des Praxis-Theorie Bogens: “Traditional values are important but traditional routines are poisonous.” (Kennedy, 2005 S. 110) Der Beitrag Kennedys schließt den Bogen der usamerikanischen Hebammenforschung, beginnend in den frühen 1900, in denen die ersten Hebammenverbände Daten zu mütterlichen und kindlichen Outcomes sammelten, über die Entstehung der ACNM Datenbank 1988 ab.

Der von van Teijlings und Cheyne (van Teijlingen and Cheyne, 2004) veröffentlichte Beitrag ist Teil einer Serie zum Forschungsvorgehen. Im Fokus des Artikels steht „Ethik in der Hebammenforschung“ durch Zusammenfassung ethischer Aspekte der Hebammenforschung und Auflistung der Hauptprinzipien.

Nystedt und Kollegen (Nystedt et al., 2004) geben eine systematische Übersicht über Effekte und Risiken der Epiduralanästhesie unter der Geburt. Der Beitrag findet Einschluss, da es sich bei der erstgenannten Autorin um eine Hebamme handelt und das Wissensgebiet die Hebammentätigkeit betrifft.

Creedy und Kollegen (Creedy et al., 2002) bemängeln das Studienwissen praktisch arbeitender Hebammen und die fehlende Anwendung evidenzbasierten Wissens in der Praxis. Am Beispiel eines Critical Appraisals zu Postnatal Debriefing präsentierten die Autoren die Forschungslage und verdeutlichten Anwendung und Nutzen des von David Sackett entwickelten Verfahrens für die Praxis.

Hancock und Kolleginnen (Hancock et al., 2000) bestimmten in der von ihnen veröffentlichten Studie Faktoren, die die Integration von Forschungsergebnisse in die Praxis australischer Hebammen beeinflussen. Mittels Pre- und Postinterventionstest ermittelten die Forscherinnen das Wissen von 14 Hebammen nach Bereitstellung von Datenbankzugängen und Einweisung in die Datenbankrecherche zu:

- Wichtigkeit von Forschung für die Praxis des Hebammenwesens
- Hauptverantwortliche für Forschung
- interessierende Forschungsarten
- Annahme der computerbasierten Recherche von Forschungsergebnissen und Faktoren, die die Annahme unterstützen
- Vor- und Nachteile der computerbasierten Recherche

Die Auswertung erfolgte in Abhängigkeit des Fragentyps mittels Inhalts- bzw. Skalenanalyse.

Autorenangaben:

H.Hancock: RM, RN, Bed BA (Psych) Senior Lecturer, Division of Health Science, University of South Australia

C.Emden: RN, Med, PhD Scholar in Residence, School of Nursing the Flinders University of South Australia

S.Schubert: RN, BA, MA, Independent researcher, Australia

A.Haller. RN; BN Grad Dip, Women's and Children's Hospital Adelaide, Australia

Funding: Nurses Memorial Foundation of South Australia

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Die vorliegende Studie von Hundley et al. (Hundley et al., 2000) findet Einschluss auf Grund der verantwortlichen Forscherin, einer Hebamme. Die Interventionsstudie mit quasi-experimentellem Design untersucht die Effektivität zweier unterschiedlicher Ansätze, die das Forschungsbewusstsein von Hebammen und Pflegenden anregen soll. Die drei

ineinander gehenden Phasen der Studie stützen sich methodisch auf zwei selbst auszufüllende Fragebögen und Implementierung der Interventionen.

Inhalte der Fragebögen beziehen sich auf folgende Aspekte:

- Einstellung zur Forschung
- Einstellung zu forschenden Hebammen und Pflegenden
- Hinderungsgründe, Forschungsliteratur zu lesen oder selbst zu forschen
- Wissen zu Ressourcen, die mit Forschung im Zusammenhang stehen
- Weiterbildung und Eingebundensein in Forschungsaktivitäten
- Demographische Angaben

Im Auswertungsprozess erfolgte nach der Kodierung die computergesteuerte Analyse mittels SPSS.

Autorenangaben:

V.Hundley, BN, RGN, RM, MSc, Lecturer, Centre for Advanced Studie in Nursing, University of Aberdeen

J.Milne: MA, RGN, RM Nurse Manager, Grampian University Hospitals NHS Trust

L.Leighton- Beck: MSc, DRM, PhD, Training and Education Manager, Department of Postgraduate Medicin, University of Aberdeen

W.Graham: DPhil, Director, Dugald Baird Centre for Research on Women's Health University of Aberdeen

A.Fitzmaurice: MA, PgDip, Medical Statistician, Dugald Baird Centre for Research on Women's Health University of Aberdeen

Funding: Aberdeen Royal Hospitals NHS Trust Endowment Fund

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Die Veröffentlichungen von Rothwell sind Teile einer Serie für forschungsinteressierte Hebammen. Während Teil vier sich mit dem Thema RCT auseinandersetzt und die wichtigsten Begriffe erklärt (Rothwell,

1999b), behandelt Teil drei das Thema der Datenanalyse (Rothwell, 1999a). Teil zwei bespricht Forschungsmethoden (Rothwell, 1998b), während Teil eins der Formulierung von Forschungsfragen gewidmet ist (Rothwell, 1998a).

Die Autoren Price und Price (Price and Price, 1997) geben in ihrem Artikel einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungsphilosophien, die beim Lesen von Forschungsliteratur mitgedacht werden müssen. So, wie die Forschungsphilosophien sich im Laufe der Zeit entwickelten, hat sich die Wahl für hebammenwissenschaftliche Untersuchungen verändert. „In the past a positivist research philosophy was dominant and widely admired, because this represented a societal view of what science and research consisted of.” (Price and Price, 1997 S. 29)

Die Autorinnen Walker und Stone (Walker and Stone, 1996) stellen am Beispiel zweier Studien aus dem Bereich des Hebammenwesens Forschungsdesigns vor. Das quasi-experimentelle Design wird an einer Untersuchung zu Qualität und Kosteneffektivität beschrieben, die Vergleichsanalyse an einem Beispiel zur Gegenüberstellung von Medizinerinnen und Hebammen Angeboten in einem geburtshilflichen Versorgungsmodell. Als methodologisches Hauptproblem von Vergleichsstudien beschreiben die Autoren das retrospektive deskriptive Design ohne Kontrollgruppe, da das gleiche Outcome Voraussetzung für den Vergleich ist. Zwar lässt sich weder aus den Autorenangaben noch aus den Angaben der Fachzeitschrift auf die Verbindung zum Hebammenwesen schließen, jedoch werden Forschungsprojekte aus dem Tätigkeitsfeld von Hebammen eingesetzt, zur Erklärung der dort genutzten Forschungsmethodologien. Der Artikel findet daher Einschluss.

Hicks (Hicks, 1995) untersuchte, inwieweit Hebammen ihr Rollenverständnis nutzen, um ihr Desinteresse an Forschungsaktivität zu erklären. Die Studie untersuchte, ob Konstrukte, die Hebammen von sich selbst und ihrer Professionalität haben, inkompatibel mit Forschung sind.

Forschungsfrage:

- Sind die Qualitäten eines guten Forschers inkompatibel mit denen, die eine gute praktisch arbeitende Hebamme ausmachen?

(vgl.Hicks, 1995 S. 82)

Mittels „Einzelfallstudie“ wird der Einfluss zweier Zuschreibungsmerkmale (good clinician und good researcher) einer hypothetischen Hebamme, auf Akzeptanz erfahrener Hebammen zu professionellen und persönlichen Qualitäten der hypothetischen Kollegin untersucht.

Autorenangaben:

C.Hicks: BA, MA, PhD, CPsychol, Senior Lecturer, School of Continuing Studies, University of Birmingham; UK

Angaben zu Auftraggeber und Funding konnten der Publikation nicht entnommen werden.

Jackson und Kollegin (Jackson et al., 1994) stellen die Möglichkeit in Frage, Geburtszentren mit Hilfe des ACNM Nurse- Midwifery Data Set zu vergleichen. Die Autorinnen begründen dies mit den Selectionbias. Um eine Vergleichbarkeit der Zentren herstellen zu können, entwickelten die Forscherinnen ein Instrument, aufbauend auf den Daten des Nurse-Midwifery Data Sets und präsentierten in ihrer Publikation die Validationsergebnisse. Die Entwicklung des Instrumentes basierte auf der Datenanalyse von Geburtsdokumenten. Die Evaluation erfolgte dreischrittig durch Hausärzte und Hebammen.

Autorenangaben:

D.Jackson: RNC, MPH

J.Lang: PhD, ScD

C.Dickinson: CNM, MPH

J.Fullerton: CNM, PhD

Auftraggeber: Teil einer Pilotstudie der San Diego Birth Center Study

Funding: U.S. Agency for Health Care Policy and Research

Church und Lyne (Church and Lyne, 1994) belegen an Hand von Forschungsliteratur die schwierige Übertragbarkeit von Forschungsergebnissen auf die Praxis. Am Beispiel des "Pressure-relieving Device", das Einsatz in der Pflege findet zur Verhinderung von Druckstellen und zur Entlastung des Dammes nach Dammverletzungen in der Geburtshilfe, zeigen die Autorinnen die Notwendigkeit der Erstellung eines Critical Appraisals auf, um Ergebnisse in die Praxis überleiten zu können.

Mit der Überblicksarbeit von Lydon- Rochelle und Albers (Lydon-Rochelle and Albers, 1993) liegt eine Publikation vor, die die Entwicklung der Forschungslandschaft im Hebammenwesen anhand der Jahrgänge von 1987- 1992 der Fachzeitschrift Journal of Nurse- Midwifery vorstellt. Die Fachzeitschrift ist das Kommunikationsorgan der ACNM. Die Autorinnen analysierten 69 Studien und kategorisieren diese nach Design, Inhalt, Samplingmethode, Sampelgröße und Finanzierung. Die graphische Darstellung der Forschungsergebnisse zeigt ein deutliches Vorherrschen des deskriptiven, gefolgt vom experimentellen Design in der ausgewählten Fachzeitschrift.

Der dritte Teil einer Serie von Albers und Murphy (Albers and Murphy, 1993) zu Evaluation von Studien erklärt den Begriff der statistischen Signifikanz, während Teil zwei den Begriff der Beobachtungsstudie betrachtet (Murphy and Albers, 1992).

Der Beitrag von Sleep (Sleep, 1992) aus dem Jahr 1992 zeigt die bis in die 90er Jahre bestehenden Ressentiments der Praxis gegenüber Hebammenforschung auf, obwohl seit Anbeginn der 1980er Jahre Forschung Teil der Hebammenausbildung in UK ist. Bestandteil der Ausbildungsrichtlinien ist die Beschreibung der zu entwickelnden Fähigkeiten: "...identify the nature of knowledge which informs practice, basing all practice on relevant, available research findings. (ENB1989) (Sleep, 1992 S. 1476) Forschungsergebnisse werden lt. Angaben der Autorin gerne von der Praxis übernommen, wenn sie den eigenen Vorstellungen entsprechen.

Harris (Harris, 1992) berichtet über die Ergebnisse einer strukturierten Befragung von Hebammen (n= 69) und Ärzten (n=7) bzgl. ihres Wissensstandes zur Versorgung von Dammbeschwerden pp. Die

Untersuchung eruiert grundsätzlich, ob ein Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis stattfindet. Die schriftliche Befragung erfolgte anhand eines Fragebogens mit sowohl geschlossenen, als auch offenen Fragestellungen. Grundsätzlich votierten alle Befragten, dass die Behandlung von Dammbeschwerden in das Tätigkeitsfeld der Hebammen gehört. Die von den Interviewten genannten Behandlungsmethoden wurden als nicht forschungsbasiert identifiziert. Die Autoren schlussfolgern, dass die Implementierung wichtiger Forschungsergebnisse an der aktuellen Praxis scheitert.

Autorenangaben:

M.Harris: RM, Research Midwife, Perinatal Research Unit; UK

Dem Beitrag sind keine Angaben zu Funding oder Auftraggebern zu entnehmen.

Rooks et al. (Rooks et al., 1992) berichten über die Studienmethodologie der in den USA durchgeführten National Birth Center Study (NBCS). Die Veröffentlichung ist Teil einer Serie, die über die gesamte Studie berichtet. Die prospektiv descriptive Studie untersuchte an 18000 Frauen die geburtshilfliche Versorgung in 89 Geburtszentren in 35 Staaten der USA. Ziel der Studie ist zum einen der auf einer großen Population beruhende Nachweis, dass die geburtshilfliche Versorgung in Geburtszentren sicher ist und zum anderen die Beschreibung von Geburtszentren und ihrer Klienten.

- “What kind of women use birth centers?”
- Who provides the care?
- What kind of care is provided, and what is the outcome of that care?”

(Rooks et al., 1992 S. 223)

Autorenangaben:

J.Rooks: CNM, MS, MPH

N.Weatherby: PhD

E.Ernst: CNM, MPH

Auftraggeber: National Association of Childbearing Centers (NACC)

Funding: W.K.Kellog Foundation und der A. Hartford Foundation

Die Autorin Kent (Kent, 1992) beschreibt in ihrer Veröffentlichung das Forschungsdesign einer Fallstudie zu „Pre-registration midwifery education“ in England. Die Untersuchung bezieht sich auf das neue Ausbildungsmodell, das es ermöglicht, ohne den Umweg über die Pflegeausbildung die Hebammenausbildung zu starten. Der Artikel bespricht Begriffe des Studiendesigns zum Verständnis des Forschungsprozesses. Der Focus liegt auf der Erklärung von Fallstudien.

Die vorliegende Studie von Hicks (Hicks, 1992) hypothesiert, dass Hebammen Forschungsaktivitäten aus den eigenen Reihen als weniger wertvoll einschätzen im Vergleich zu den von Ärzten durchgeführten Forschungen. 18 in die Untersuchung eingeschlossene Hebammen wurden gebeten zwei vergleichbare Forschungsberichte auf fünf Kriterien hin zu untersuchen. Acht der 18 Hebammen erhielten Informationen zu den Autorenangaben.

Autorenangaben:

C.Hicks: BA, MA, PhD, CPsychol, Senior Lecturer, School of Continuing Studies, University of Birmingham; UK

Angaben zu Auftraggeber und Funding konnten der Publikation nicht entnommen werden.

Bei dem von McCandlish und Renfrew (McCandlish and Renfrew, 1991) veröffentlichten Beitrag handelt es sich um einen Fachartikel, der anhand einer RCT über Probleme bei der Durchführung eines kontrollierten Studiendesigns berichtet. Die Autorinnen nutzen den Einschlussprozess von Probandinnen in die „Multicentre Randomised Controlled Trial of Alternative Treatments for Inverted and Non-Protractile Nipples in Pregnancy“ (MAIN Trial), um auf Schwierigkeiten bei der Durchführung kontrollierter Studien hinzuweisen. Die skizzierte Studie untersucht antenatale Behandlungsformen für Flach- oder Schlupfwarzen. Initiiert wurde die Studie durch Beobachtungen und Anfragen aus der Praxis.

Autorenangaben:

R.McCandlish: BA, RGN, RMN, RM, Research Midwife

M.Renfrew: BSc, PhD; RGN, SCM, RN Midwife Researcher Initiative at the National Perinatal Epidemiology Unit (NPEU), UK

Auftraggeber: Midwifery Research Initiative at the National Perinatal Epidemiology Unit (NPEU), UK

Funding: Department of Health, UK

Fullerton und Wingard (Fullerton and Wingard, 1990) bieten mit ihrem 1990 veröffentlichten Review einen Überblick über Publikationen, zur geburtshilflichen Versorgung durch Hebammen. Die Autorinnen recherchierten hierzu Literatur über drei Dekaden. Kennzeichnend für die ersten Studien aus den 1970er Jahren sind die deskriptiven Charaktere. In Studien zur hebammengeleiteten Versorgung in Kliniken oder „Birthcenters“ erfolgte die Datenanalyse hauptsächlich retrospektiv. Die Autorinnen folgern, dass Studien, die die Qualität der hebammengeleiteten Versorgung untersuchen, sich nicht alleine auf maternale oder neonatale Outcomes (Mortalität und Morbidität) konzentrieren können, sondern eine Perspektiverweiterung nach Donabedian (Struktur, Prozess und Ergebnis) erfolgen muss (Fullerton and Wingard, 1990 S. 157).

Der von Okafor (Okafor, 1990) stammende Artikel, beschreibt Aspekte die Einfluss auf die Entwicklung von Hebammenforschung in Entwicklungsländern nehmen. Unsicherheit auf Grund des Fehlens entsprechender Ausbildungsinhalte sowie die Rolle der Hebamme als reiner Datensammler für medizinische Forschungsarbeiten sind die Hauptaspekte die den Einstieg in Forschungsaktivitäten verzögern (vgl. Okafor, 1990S. 98). "The term "research" often intimidates nurses and midwives in developing countries simply because they have not been exposed to the research process. They look upon research as an esoteric and complex exercise that only physicians can carry out, even though most of the data used by physicians are collected by nurses themselves: "The slow development of nursing and midwifery research, especially in the developing countries, is related to the fact that other disciplines- above all, medicine-were further advanced in the scientific method of inquiry. This

may have made nurses and midwives feel inadequately prepared to conduct their own research” (Okafor, 1990 S. 98).

“To participate in research, the modern midwife must possess both humanitarian qualities and a scientific turn of mind” (Okafor, 1990 S. 99)

Der vorliegende Fachartikel von Naber (vgl.Naber, 1983S. 34) aus dem Jahr 1983 bespricht die Bedeutung der aktiven Forschungsteilnahme von Hebammen und gibt entsprechende Empfehlungen. Die Autorin prognostiziert für die Zukunft die universitäre Ausbildung und empfiehlt Hebammen, sich bis dahin an Pflegestudien zu orientieren.

Das von Thompson 1986 veröffentlichte Review (Thompson, 1986), untersucht die Hebammenforschungslandschaft in den USA anhand von Studien, die zwischen 1969-1984 veröffentlicht wurden. Die so gewonnenen Erkenntnisse zur Praxis des Hebammenwesens in den USA basieren auf der Auswertung 50 experimenteller Studien und Beobachtungsstudien. Zu Beginn skizzierte die Autorin das durch die amerikanische Fachgesellschaft ACNM definierte Aufgabengebiet einer certiefied nurse- midwife (CNM), das auf die Versorgung von gesunden Müttern und Kindern während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie auf die gynäkologische Versorgung nicht-schwangerer Frauen ausgerichtet ist. Der Beginn der Forschungsaktivität in den USA ist gekennzeichnet von der Verlagerung der Geburten ins klinische Setting ab 1960 und diente der statistischen Erfassung maternaler und neonataler Outcomes (vgl.Thompson, 1986 S. 155). Die kritische Betrachtung der Studienlage deckt zum einen den Mangel an definierten konzeptionellen Rahmenbedingungen und zum anderen das Manko an getesteten „nursing models of theories“ auf (vgl.Thompson, 1986 S. 159): “As noted earlier, only recently has nurse- midwifery clinical research been posed within the context of established theory” (Thompson, 1986 S. 163). „Many discussions of findings were not related to existing theory” (Thompson, 1986 S. 163). Die Autorin schlussfolgerte, die Notwendigkeit, das Forschungsspektrum um Untersuchungen zur Theoriebildung im Hebammenwesen zu erweitern (vgl.Thompson, 1986 S. 169). Des Weiteren liegt der Fokus der

Reviewanalyse auf verwendeten Assessmentinstrumenten und statistischen Verfahren, ohne jedoch die Betrachtung von Endpunkten in die Analyse zu integrieren. Thompson verweist jedoch auf die Notwendigkeit „...to recognize, that many traditional measures of outcome (e.g., neonatal mortality rate) may not be sensitive enough to assess the true quality of care received“ (Thomas et al., 1999 S.170) und stellt damit die Endpunktauswahl im Bereich der Hebammenforschung in Frage.

Den Rechercheabschnitt zusammenfassend finden sich neben Studien, die das Spektrum rund um das Hebammenwesen abdecken, wieder reichlich Beiträge, die sich mit der Thematik Forschung auseinandersetzen. Die Bedeutung von Forschung für das Hebammenwesen wird erstmalig thematisiert. Inhaltlich wird der Rechercheabschnitt dominiert durch Literatur, die der Vermittlung von Forschungskompetenz zuzuordnen ist bzw. durch Literatur, die sich mit der Bedeutung von Forschung für das Hebammenwesen auseinandersetzt. Auch finden sich zum ersten Mal Untersuchungen, die sich mit dem Desinteresse bzw. Widerständen von Hebammen gegenüber Forschung auseinandersetzen (Hicks, 1992, Hicks, 1995).

Während der Beitrag von Nystedt und Kollegen (Nystedt et al., 2004), eine systematische Übersicht über Effekte und Risiken der Epiduralanästhesie unter der Geburt und den Bereich der Versorgungsorganisation abdeckt, gibt der Beitrag von Creedy und Kollegen (Creedy et al., 2002) Auskunft zu Kompetenzen und Fertigkeiten (Wissen) von Hebammen, indem er das Studienwissen von praktisch arbeitenden Hebammen bemängelt und damit den fehlenden Übertrag evidenzbasierten Wissens in die Praxis problematisiert. Im Gegenzug bestimmen Hancock und Kolleginnen (Hancock et al., 2000), Faktoren, die ausschlaggebend sind, dass Hebammen in Australien Forschungsergebnisse in ihre praktische Arbeit inkludieren. Der Beitrag von Hicks (Hicks, 1995), der der Kategorie Einstellungen / Standpunkte von Hebammen zugeordnet wird, untersucht dagegen, wie Hebammen ihr Rollenverständnis nutzen, um ihr Desinteresse an Forschungsaktivität zu erklären. Die Studie untersucht Konstrukte von Hebammen zu sich selbst und ihrer Professionalität und

inwieweit diese inkompatibel mit Forschung sind. In die gleiche Kategorie fällt die Studie von Hicks (Hicks, 1992), die die Wertschätzung von Forschungsergebnissen aus den eigenen Reihen bei Hebammen untersucht.

Einen Vergleich von Ärzten und Hebammen bzgl. ihres Wissensstandes zur Versorgung von Dammbeschwerden pp unternimmt Harris (Harris, 1992). Die zwei identifizierten Beiträge zur Versorgungsstruktur kommen aus den USA (Rooks et al., 1992, Fullerton and Wingard, 1990). Während Rooks et al. (Rooks et al., 1992) die Ergebnisse der durchgeführten National Birth Center Study (NBCS) zur Sicherheit der geburtshilflichen Versorgung in Geburtszentren in den USA vorlegen, bieten Fullerton und Wingard (Fullerton and Wingard, 1990) einen Überblick über Literatur zur geburtshilflichen Hebammenversorgung.

Zu den Beiträgen, die der Kategorie „Forschung und die Bedeutung für das Hebammenwesen“ zuzurechnen sind, gehören die Veröffentlichungen von Kennedy (Kennedy, 2005), Associate Editor und Chair des ACNM, Hundley et al. (Hundley et al., 2000) Lyne (Church and Lyne, 1994), Sleep (Sleep, 1992), Okafor (Okafor, 1990) und Naber (Naber, 1983). Während Kennedy (Kennedy, 2005) in ihrem Beitrag einen historischen Überblick über die Hebammenforschung in den USA, beginnend in den frühen 1900er Jahren gibt und auf die Bedeutung der Verknüpfung von Theorie und Praxis mittels Hebammenforschung verweist, beschreibt Sleep (Sleep, 1992) für Großbritannien die Ressentiments der Praxis gegenüber der Forschung im Hebammenwesen, die seit Beginn der 1992er Jahre Teil der Hebammenausbildung ist. Die Entwicklung der Hebammenforschung (Naber, 1983) sowie die Rolle der Hebamme als Datensammler unter medizinischer Leitung in Entwicklungsländern (Okafor, 1990) ist Thema der Publikationen von Okafor und Naber. Church und Lyne (Church and Lyne, 1994) belegen an Hand von Forschungsliteratur die Schwierigkeit des Übertrages von Forschungsergebnissen auf die Praxis, während die von Hundley et al. (Hundley et al., 2000) vorgelegte Interventionsstudie sich mit der Aktivierung des Forschungsbewusstseins von Hebammen mittels zweier unterschiedlicher Ansätze auseinandersetzt.

Bei den vielfältigen Beiträgen, die sich in die Kategorie „Forschungsanleitung“ einordnen lassen, handelt es sich um Serien, die in Fachzeitschriften veröffentlicht, forschungsinteressierten Hebammen Begriffe rund um Forschung vermitteln möchten. Die von Rothwell vorgelegte Serie aus den Jahren 1998 bis 1999 setzt sich mit den Begriffen RCT (Rothwell, 1999b), Datenanalyse (Rothwell, 1999a), Forschungsmethoden (Rothwell, 1998b) sowie dem Formulieren von Forschungsfragen (Rothwell, 1998a) auseinander. Teil 2 und Teil 3 einer Serie, veröffentlicht von Murphy und Albers, setzten sich zum einen mit dem Begriff der statistischen Signifikanz (Albers and Murphy, 1993) sowie mit dem Design der Beobachtungsstudie (Murphy and Albers, 1992) auseinander. Auch bei dem Beitrag von van Teijlingen und Cheyne (van Teijlingen and Cheyne, 2004) zur Ethik in der Hebammenforschung, handelt es sich um einen Serienteil, dessen weitere Teile, ebenso wie bei Murphy und Albers, jedoch in diesem Rechercheabschnitt nicht genannt werden. Während der Beitrag von Marchant (Marchant, 2010) sich mit Aspekten auseinander setzt, die bei der wissenschaftlichen Forschung beachtet werden müssen und Forschung in ihrer praktischen Umsetzung für das Hebammenwesen definiert, setzten sich Walker und Stone sowie McCandlish und Renfrew mit quasi –experimentellen (Walker and Stone, 1996) sowie experimentellen Studiendesigns (McCandlish and Renfrew, 1991) auseinander. In den Methodenbereich fällt die Veröffentlichung der beiden australischen Autorinnen Nixon und Power (Nixon and Power, 2007), die sich mit einer auf den Forschungsschwerpunkt ausgerichteten Methode der Diskursanalyse auseinandersetzten. Forschungsphilosophien und ihre Bedeutung für die Hebammenforschung stehen im Mittelpunkt der Betrachtungen von Price und Price (Price and Price, 1997).

Mit dem Beitrag von Jackson und Kollegin (Jackson et al., 1994) liegt eine einzige Veröffentlichung für diesen Rechercheabschnitt vor, die sich mit Instrumentenentwicklung auseinandersetzt, indem die Entwicklung eines auf dem ACNM Nurse-Midwifery Data Set aufbauenden Instrumentes zur Vergleichbarkeit von Geburtszentren beschrieben wird. Mit der Publikation von Lydon-Rochelle und Albers (Lydon-Rochelle and Albers, 1993) wurde ein Artikel zum Bereich Forschungsspektrum gefunden, dessen Untersuchungen zur Forschungslandschaft des Hebammenwesens in die

Analyse der vorliegenden Arbeit einfließt. Mittels des durchgeführten Suchlaufes gelingt die Generierung der neuen Auswertungskategorie „Ausbildungsforschung“. Ihr kann der Beitrag von Kent (Kent, 1992) zur Erforschung des Ausbildungsmodells „Pre-registration midwifery education“ zugeordnet werden. Mit dem von Thompson 1989 publizierten Review (Thompson, 1986), wurde ein Beitrag gefunden, der sich mit der Hebammenforschungslandschaft auseinandersetzt und über diese die Praxis des Hebammenwesens in den USA darstellt. Die Autorin untersuchte hierzu Studien, die zwischen 1969 und 1989 von Hebammen veröffentlicht wurden und analysierte dies in Bezug auf Themenbereiche, Methode und statistische Verfahren. Zwar geht Thompson nicht explizit auf die Endpunktdiskussion ein, doch kritisieren sie „... (to recognize), that many traditional measures of outcome (e.g., neonatal mortality rate) may not be sensitive enough to assess the true quality of care received“ (Thomas et al., 1999 S.170) und stellt damit die Endpunktauswahl im Bereich der us-amerikanischen Hebammenforschung in Frage. Die Reviewergebnisse belegen zudem die Hypothese der Theoriearmut im Hebammenwesen und das Fehlen theoretischer Rahmenbeschreibungen als Basis wissenschaftlicher Untersuchungen (vgl.Thompson, 1986S. 163 und S. 169).

Instanz(en)	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbank(en)	pubmed
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] "Data Collection/methods"[MeSH] OR "Data Collection/standards"[MeSH] OR "Data Collection/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Data Collection/trends"[MeSH]
Treffer	88

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1.	Manasyan A, Chomba E, McClure EM et al.	Cost-effectiveness of essential newborn care training in urban first-level facilities.	2011	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Kosteneffektivität des WHO Essential Newborn Care (ENC) Training in Sambia.
2.	Vik K, Aass IM, Willumsen AB, Hafting M.	"It's about focusing on the mother's mental health": screening for postnatal depression seen from the health visitors' perspective--a qualitative study.	2009	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht Erfahrungen von Health Visitors (7) und einer Hebamme mit der Einführung eines Routine Screening Programmes für Postnatale Depression Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen
3.	Kirby RS	Do differences in accuracy of vital records and hospital discharge data between physician and nurse-midwife attended births matter?	2009	Ausschluss	<u>Leserbrief</u> Kein Abstrakt
4.	Chomba E, McClure EM, Wright LL et al.	Effect of WHO newborn care training on neonatal mortality by education.	2008	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Zusammenhang zwischen Neonataler Mortalität und durch den WHO Essential Newborn Care (ENC) Course geschulten Müttern Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review zu erkennen
5.	Mavalankar D, Vora K, Prakasam	Achieving Millennium Development	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	ma M.	Goal 5: is India serious?			auf Relevanz für das Review
6.	Canbulat N, Uzun O.	Health beliefs and breast cancer screening behaviors among female health workers in Turkey.	2008	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht Gesundheits-einstellungen und Verhalten weiblicher Health Worker in der Türkei bzgl. des MammCa Screening Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
7.	Fatusi AO, Makinde ON, Adeyemi AB et al.	Evaluation of health workers' training in use of the partogram.	2008	Ausschluss	<u>Studie</u> Partogramm-evaluation geschulter Health worker
8.	Skinner V, Agho K, Lee-White T, Harris J.	The development of a tool to assess levels of stress and burnout.	2007	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Reliabilität und Validität eines Instrumentes zur Erfassung von Stress und Burnout bei Pflegenden und Hebammen
9.	Matthews A, Scott PA, Gallagher P.	The development and psychometric evaluation of the Perceptions of Empowerment in Midwifery Scale.	2007	Einschluss	<u>Studie</u> Entwicklung und Evaluation der „Perceptions of Empowerment in Midwifery Scale (PEMS)“
10.	Diers D.	Finding midwifery in administrative data systems.	2007	Einschluss	<u>Journal Article</u> Bestimmung von Items, die Geburtshilfe als Praxistätigkeit und Profession von Hebammen abbilden
11.	Bradford HM, Cárdenas V, Camacho-Carr K, Lydon-Rochelle MT.	Accuracy of birth certificate and hospital discharge data: a certified nurse-midwife and physician comparison.	2007	Einschluss	<u>Studie</u> Vergleicht Dokumentations-qualität von Hebammen versus Ärzten am Beispiel von Geburtsanzeigen und Entlassungsdaten

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
12.	Bramwell R, West H, Salmon P.	Health professionals' and service users' interpretation of screening test results: experimental study.	2006	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Bewertung statistischer Angaben von Screeninguntersuchungen durch Ärzte, Hebammen und Patienten
13.	Ceber E, Soyer MT, Ciceklioglu M, Cimat S.	Breast cancer risk assessment and risk perception on nurses and midwives in Bornova Health District in Turkey.	2006	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Zusammenhang zwischen persönlichen Brustkrebsrisiko und Risikowahrnehmung von Hebammen und Pflegenden Hebammen nur als Probanden von Interesse
14.	Magnusson C, Finnerty G, Pope R.	Methodological triangulation in midwifery education research.	2005	Einschluss	<u>Journal Article</u> Bespricht Triangulation am Beispiel einer Untersuchung zu Hebammenstudenten und ihrer Praxisanleiter
15.	Levy BS, Wilkinson FS, Marine WM.	Reducing neonatal mortality rate with nurse-midwives.	2005	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur neonatalen Mortalität nach Einführung eines Nurse midwife Programms bei bestehender Personalknappheit Keine Verfügbarkeit
16.	Glover C.	Information technology in the NHS: the effect on midwifery.	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Bericht über die Auswirkung des NPfIT, dem größten IT- Projekt in der Geschichte des NHS
17.	Ekelin M, Crang-Svalenius E.	Midwives' attitudes to and knowledge about a newly introduced foetal	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Verhalten und Wissen von Hebammen bzgl. eines Down Syndrom Screening-

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		screening method.			Verfahrens (Nackenfaltentransparenzmessung)
18.	Darbyshire P.	Rage against the machine?': nurses' and midwives' experiences of using Computerized Patient Information Systems for clinical information.	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Wahrnehmung und Verständnis von Hebammen und Pflegenden bzgl. der Integration computerisierter Informationssysteme in ihren Praxisalltag
19.	Maijala H, Paavilainen E, Astedt-Kurki P.	The use of grounded theory to study interaction.	2003	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Grounded Theory am Beispiel von Untersuchungen zur Interaktion zwischen Pflegenden, Eltern und einem behinderten Kind Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
20.	Croft ML, Read AW, de Klerk N et al.	Population based ascertainment of twins and their siblings, born in Western Australia 1980 to 1992, through the construction and validation of a maternally linked database of siblings.	2002	Ausschluss	<u>Studie</u> Entwicklung einer Datenbasis für Zwillingen und ihre Geschwistern Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
21.	Fry T.	Measuring newborns: yes, size does really matter.	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
22.	Watson P.	Antenatal HIV testing. A new challenge for	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		midwives.			Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
23.	Battersby S, Deery R.	Midwifery and research. Comparable skills in listening and the use of language.	2001	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Betont die Wichtigkeit qualitativ erhobener Daten für den Forschungsprozess und benennt Sprache als wichtiges Instrument der Forschung
24.	Beamer LC.	Fetal nuchal translucency: a prenatal screening tool.	2001	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema fetales Nackenfalten-screening Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
25.	Bloom KC, Ewing CA.	Group B streptococcal (GBS) disease screening and treatment during pregnancy: nurse-midwives' consistency with 1996 CDC recommendations.	2001	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Screening und Therapiemaßnahmen von Hebammen bei Auftreten von B Streptokokken und Vergleich mit den Vorgaben der perinatalen GBS Präventionsguideline von 1996
26.	Weisbord JS, Koumans EH, Toomey KE et al.	Sexually transmitted diseases during pregnancy: screening, diagnostic, and treatment practices among prenatal care providers in Georgia.	2001	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht Wissen und Therapiemaßnahmen von Hausärzten, Gynäkologen und Hebammen bei sexuell übertragbaren Krankheiten
27.	Avery MD.	Diabetes in pregnancy: the midwifery role in management.	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Fasst Publikationen und Erkenntnisse zum Thema Schwangerschaftsdiabetes zusammen und

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					bespricht die Rolle der Hebamme in der Versorgung
28.	Angelini DJ.	Obstetric triage and advanced practice nursing.	2000	Ausschluss	<u>Review</u> Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
29.	McDonald L.	Group B strep screening.	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
30.	Gibson A, Gibson T.	Motivational interviewing.	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Bespricht die Methode des Motivational Interviewing (therapeutisches Instrument) mit Abhängigen, als Instrument für die tägliche Arbeit von Hebammen Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
31.	Rosser J.	Confidential Enquiry into Stillbirths and Deaths in Infancy (CESDI). Highlights of the 6th annual report. Part 4: Record keeping.	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
32.	Arabin B, Raum E, Mohnhaupt A, Schwartz FW.	Two types of health care systems and their influence on the introduction of perinatal care: an epidemiological twin model in Berlin from 1950 to 1990.	2000	Ausschluss	<u>Studie</u> Vergleicht die perinatalen Versorgungssysteme in Berlin Ost und West vor Fall der Mauer Keine Verfügbarkeit

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
33.	Logan PW.	Venepuncture versus heel prick for the collection of the Newborn Screening Test.	2000	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht das Phänomen Schmerz bei Entnahme von Fersenblut versus Venenpunktion beim Neugeborenen
34.	Sinclair M, O'Boyle C.	The Childbirth Self-Efficacy Inventory: a replication study.	2000	Einschluss	<u>Studie</u> Reliabilitäts- und Validitätsüberprüfung des Childbirth Self-Efficacy Inventory, zur Erfassung des Vertrauens in das eigene Gebärvermögen Testung eines Instrumentes für die Hebammenarbeit in Irland
35.	Rosser J.	Confidential Enquiry into Stillbirths and Deaths in Infancy (CESDI). Part 2. Highlights of the 6th annual report.	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
36.	McGuire MM, Douglas D, Reid L, Hillan E.	Using focus groups in midwifery research.	1998	Einschluss Triplung	<u>Journal Article</u> Bespricht die Methode der Gruppendiskussionen für die Hebammenforschung
37.	Hunter I, Forsyth S.	Detection of hearing loss in infants.	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Aufdeckung von Hörproblemen bei Kindern Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
38.	Rothwell H.	What the textbooks don't tell you. Interviewing pregnant women.	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Persönliche Stellungnahme zu Interview- Fallstricken
39.	Jarrett RJ.	Should we screen for gestational diabetes?	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Allgemeine

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Information zum Thema Schwangerschaftsdiabetes
40.	Koh TH.	Combining the two neonatal examinations. Midwives perform a neonatal examination, so was this counted?	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
41.	Ryder IH.	Prenatal screening for Down syndrome: a dilemma for the unsupported midwife?	1999	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Einstellung von Hebammen bzgl. des Downsyndrom Screeningverfahren
42.	Ward C.	HIV testing in pregnancy.	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
43.	Dimond B.	Abbreviations, record keeping and the midwife.	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
44.	Widmark C, Tishelman C, Lundgren EL et al..	Opportunities and burdens for nurse-midwives working in primary health care. An example from population-based cervical cancer screening in urban Sweden.	1998	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Chancen und Bürden schwedischer Hebammen bei der Abnahme des Papanicolaou Abstriches
45.	Gulitz E, Bustillo-Hernandez M, Kent EB	Missed cancer screening opportunities among older women: A provider survey.	1998	Ausschluss	<u>Studie</u> Brustkrebs bei älteren Frauen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
46.	Grant J, Roth C.	Antenatal HIV testing. Time for a change in practice.	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
47.	Nash J.	Re: Letter to the editor, Dr Nick Silberstein ACMI Journal Sept 1997, Vol 10, No. 3, p5.	1997	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
48.	Logan P.	Collecting the Newborn Screening Test (NST), via the heel prick.	1997	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
49.	Jonquil SG.	Group B strep update.	1997	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
50.	Miller S, King T, Lurie P, Choitz P.	Certified nurse-midwife and physician collaborative practice. Piloting a survey on the Internet.	1997	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Gemeinschaftspraxen von Ärzten und Hebammen mit Fokus auf Zusammenarbeit, Konfliktfeldern und Finanzstrukturen
51.	Koong D, Evans S, Mayes C et al.	A scoring system for the prediction of successful delivery in low-risk birthing units.	1997	Ausschluss	<u>Studie</u> Entwicklung eines Scoringverfahrens zur Erfassung von Schwangeren mit niedrigem Geburtsrisiko Kein Nachweis der Forschungsbeteiligung durch eine Hebamme bei disziplinübergreifendem Thema
52.	Cioffi J, Markham R.	Clinical decision-making by midwives: managing case complexity.	1997	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Formen der Entscheidungsfindung von Hebammen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
53.	Harbison J.	Making complex choices: antenatal screening.	1996	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
54.	Robertson H.	Poor knowledge and misunderstandings: perinatal data validity and work place change in midwifery.	1995	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Einfluss von Schulungsmaßnahmen und Arbeitsbelastungsreduktion auf die Datenerfassungsqualität von Hebammen
55.	Wren L.	Midwife's ABC of good record keeping.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
56.	MacKeith N.	The hurdles of direct entry.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
57.	Robertson H, Lumley J, Berg S.	How midwives identify women as aboriginal or Torres Strait Islanders.	1995	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht das Vorgehen von Hebammen in Australien bei der ethnischen Identifikation von Frauen für Dokumentationszwecke
58.	Scupholme A, DeJoseph JF, Albers L et al..	Evaluation survey of the ACNM division of research 1994.	1995	Einschluss	<u>Studie</u> Kein Abstrakt Befragung der ACNM Mitglieder
59.	Declercq ER.	Midwifery care and medical complications: the role of risk screening.	1995	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Dokumentationsqualität von Hebammen anhand von Geburtsberichten
60.	Quirk M, Casey L.	Primary care for women. The art of interviewing.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Fokussiert das patientenzentrierte Anamnesegespräch

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
61.	Murphy PA	Primary care for women. Screening tests and preventive services recommendations.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Public Health Präventionsprinzipien und Screeningtest Empfehlungen Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
62.	Morrall D.	A national thesaurus.	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
63.	Ulrich S.	Revisiting an "old" solution to the high costs of maternity care.	1994	Ausschluss	<u>Review</u> Diskutiert das Modell der Hebammenversorgung zur Kostenreduktion im Gesundheitswesen der USA Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
64.	McCool WF.	Barriers to breast cancer screening in older women. A review.	1994	Ausschluss	<u>Review</u> Brustkrebs Screening bei älteren Frauen
65.	Galloway L.	Knowing the form.	1994	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Notwendigkeit der Gesamtdokumentation der „Antenatal record form (ANR)“ durch Hebammen, versus der Teildokumentation mit ergänzenden Angaben durch Klientinnen Keine Verfügbarkeit
66.	Schaper AM, Rooney BL,	Use of the Edinburgh Postnatal	1994	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zum Ausmaß postnataler

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Kay NR, Silva PD.	Depression Scale to identify postpartum depression in a clinical setting.			Depressionen und dem Bewusstsein von Hausärzten für das Krankheitsbild
67.	Jackson DJ, Lang JM, Dickinson CP, Fullerton JT.	Use of the nurse-midwifery clinical data set for classification of subjects in birth center research.	1994	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Entwicklung eines Instrumentes zum Vergleich von Geburtshäusern auf Basis des ACNM Nurse-Midwifery Clinical Data Set
68.	Avery MD, Rossi MA.	Gestational diabetes.	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Literaturüberblick zum Thema Schwangerschaftsdiabetes und Kohlehydratstoffwechsel Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
69.	Murphy PA.	Risk, risk assessment, and risk labels.	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
70.	Ament LA.	Anticardiolipin antibodies. A review of the literature.	1994	Ausschluss	<u>Review</u> Literaturüberblick über die Effekte von Anticardiolipin antibodies rund um Schwangerschaft
71.	Leppert PC.	An analysis of the reasons for Japan's low infant mortality rate.	1993	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Referiert über Gründe der niedrigen Sterblichkeitsrate Neugeborener in Japan

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
72.	Lydon-Rochelle M, Albers L, Gorwoda J et al.	Accuracy of Leopold maneuvers in screening for malpresentation: a prospective study.	1993	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung der Genauigkeit von Hebammen angewandter Leopold'scher Handgriffe
73.	McLean MT.	Gestational diabetes: the reality.	1993	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
74.	Winter C, Davies L.	Midwives' Journal. The booking-in interview.	1992	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
75.	Prener A, Hsieh CC, Engholm G et al.	Birth order and risk of testicular cancer.	1992	Ausschluss	<u>Studie</u> Testicula Cancer und Faktoren Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
76.	Beal MW.	Chlamydia infection in a nurse-midwifery caseload.	1992	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zum Auftreten von intra und postpartalen Clamydieninfektionen in einem Hebammencenter und Diskussion der Übertragbarkeit der Ergebnisse
77.	Swartz MK.	Primary care and differential diagnosis of the newborn. General considerations for the CNM.	1992	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Überblick über Routine Follow up Leitlinien bei Neugeborenen für Ärzte Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
78.	Moseley R, Bell C.	Prenatal screening for illegal drugs. Dilemma for the nurse-midwife.	1991	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Problemdarstellung bzgl. des Umganges mit Ergebnissen des Prenatal Drogen Screenings für

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Hebammen
79.	[No authors listed]	NCT questionnaire.	1991	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
80.	Way S.	Midwifery. Screening for congenital dislocation of the hip.	1991	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Forschungslage bzgl. Hüft-Screeningmethoden beim Neugeborenen
81.	Paine LL, Greener DL.	Nurse-midwives speak out on research. Results of the 1987-88 needs assessment survey, Part 2.	1989	Einschluss	<u>Journal Article</u> Ergebnisszusammenfassung einer Befragung bzgl. Hebammenforschung
82.	[No authors listed]	Prenatal care: a comparative evaluation of nurse-midwives and family physicians.	1989	Ausschluss	<u>Leserbrief</u> Kein Abstrakt
83.	Torres A, Reich MR	The shift from home to institutional childbirth: a comparative study of the United Kingdom and The Netherlands.	1989	Ausschluss	<u>Studie</u> Vergleich des britischen Klinikgeburten-System versus des niederländischen Hausgeburtsystems ohne dezidierte Betrachtung des Hebammenwesens
84.	Andrews S.	Coping with the sexual health interview.	1988	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
85.	Paine LL, Greener DL, Strobino DM.	Birth registration: nurse-midwifery roles and responsibilities.	1988	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
86.	Brownbridg	Use of a	1988	Einschluss	<u>Studie</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	e G, Lilford RJ, Tindale-Biscoe S.	computer to take booking histories in a hospital antenatal clinic. Acceptability to midwives and patients and effects on the midwife-patient interaction.			Untersuchung der Effektivität von Computersystemen zur Anamnese-dokumentation durch Hebammen
87.	Kraus N.	Responding to claims and lawsuits.	1985	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
88.	Hangsleben KL, Schamber NL.	A computer-analyzed data collection system for nurse-midwifery services. Two years' experience.	1985	Einschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Erfahrungsbericht bzgl. eines Instrumentes zur computergestützten Datenanalyse

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (88) handelt es sich um Studien (38), Fachartikel (42), fünf Reviews (5) und zwei Leserbriefe (2). Von den 88 Treffern konnten im Vorfeld zwei Dopplungen (2) identifiziert werden. Bei den 23 eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um 18 Studien und fünf Fachartikel (5), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Von Interesse wäre der Artikel von Galloway (Galloway, 1994) gewesen. Da der Beitrag momentan nicht verfügbar ist, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden.

Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnten die Beiträge von Glover (Glover, 2004), der keinen direkten Bezug zur Thematik der Arbeit erkennen lässt und Rothwell (Rothwell, 1998c), die mit ihrem Beitrag einen persönlichen Einblick in die methodischen Fallstricke des Interviews gibt. Auch Gibson (Gibson and Gibson, 2000) wird nach dem Volltextstudium ausgeschlossen, da in der Publikation mit dem Motivational Interviewing ein therapeutisches

Instrument und kein Forschungsinstrument vorgestellt wird. Dasselbe gilt für den Beitrag der Autoren Alberto Torres und Michael Reich (Torres and Reich, 1989), indem das Geburtssystem der Niederlande, mit seiner hohen Anzahl von Hausgeburten, mit der hohen Anzahl an Klinikgeburten in Großbritannien verglichen wird. Die Autoren schlussfolgern, dass in England das vorherrschende medizinisch geleitete Denken und Planen Einfluss auf den Wechsel des Geburtsortes von Haus- zur Klinikgeburt genommen hat. Der Text findet keine weitere Bearbeitung, da das Thema Geburtshilfe im Allgemeinen ohne speziellen Blick auf Hebammen betrachtet wird und den Autorenangaben kein Bezug zum Hebammenwesen zu entnehmen ist. Avery (Avery, 2000) gibt mit ihrem Artikel einen Überblick über die unterschiedlichen Diabetesformen, ihren Einfluss auf Konzeption und die Art der antenatalen Versorgung von betroffenen Müttern und Kindern durch Hebammen, einschließlich der zu gebenden Empfehlungen. Der Inhalt des Artikels entspricht den Standards und der Philosophie der ACNM, gibt jedoch keine relevanten Hinweise, die für die vorliegende Arbeit als wichtig erachtet wurden. Ebenso ausgeschlossen wurde der Beitrag von Watson (Watson, 2001), bei dem es sich um einen Fachartikel für Hebammen zum Umgang mit HIV rund um Schwangerschaft um Geburt handelt. Entsprechend den Ausschlusskriterien fand auch der Artikel von Koong und Kollegen (Koong et al., 1997) keine weitere Beachtung. Da das Ziel der Untersuchung, nämlich die Entwicklung eines Scoringverfahrens zur Erfassung von Schwangeren mit niedrigem Geburtsrisiko den Bereich von Ärzten und Hebammen betrifft, wurde der Artikel auf Autorenangaben genauer untersucht. Da hier keine Hinweise auf eine Hebamme als Forscherin entnommen werden konnte, erfolgte der Ausschluss.

Nach dem Volltextstudium fanden folgende Texte Einschluss:

Der vorliegende Beitrag von Skinner und Kollegen (Skinner et al., 2007) stellt die Ergebnisse eines Pilottests vor, der die Validität und Reliabilität eines Instrumentes zur Erfassung von Burnout bei Hebammen und Pflegenden untersucht.

Main Outcome Measure:

- Bestimmung von Validität und Reliabilität eines neuen Instrumentes, das die Wahrnehmung von Hebammen und Pflegenden zu Stress, Burnout und der Beherrschung ihrer Arbeitsumstände erfasst.

Autorenangaben:

V.Skinner: RN, RM, BHsc, University of New England, Australien

K.Agho: PhD, MSc, University of Sydney, Australian

J.Harris: PhD, University of New England, Australian

Der Publikation konnten keine Angaben zu Funding oder Auftraggebern entnommen werden.

Die Entwicklung und psychometrische Evaluation eines Instrumentes zur Erfassung der eigenen Sichtweise und Entwicklungsstand zu Empowerment bei Hebammen ist Thema des Beitrags von Matthews et al. (Matthews et al., 2009). Die Entwicklung des Instrumentes basiert auf einem Literaturreview mit Ergänzungen aus Fokusgruppen Diskussionen, einer schriftlichen Befragung sowie einem Pilottest.

Autorenangaben:

A.Matthews: BSocSc, M.Sc., PhD, RGN, RM School of Nursing, Dublin City University, Ireland

P.Scott: BA, M.Sc, PhD, RGN Dublin City University, Ireland

P.Gallagher: DipStat BA, PHD School of Nursing, Dublin City University, Ireland

Der Publikation konnten keine Angaben zu Funding oder Auftraggebern entnommen werden.

Diers (Diers, 2007) bespricht in ihrem Artikel die Bedeutung verschiedener geburtshilflicher Datenbanken für die Darstellung des Tätigkeitsfeldes von Hebammen in den USA. Die Autorin verweist dabei auf die Notwendigkeit der qualitativ hochwertigen Datenpflege, um die existierenden Fakten für den Forschungsbereich des Hebammenwesens nutzen zu können.

Die von Bradford und Kolleginnen (Bradford et al., 2007) veröffentlichte Studie vergleicht die Genauigkeit der Dokumentation von Ärzten und

Hebammen miteinander. Die Datenerhebung erfolgte anhand von Geburtszertifikaten und Entlassungsdaten und der „True positive Rate“ (TPR) zu dokumentierten Anamnesedaten, wie mütterlicher Gesundheitszustand, Schwangerschaftskomplikationen, intra und postpartale Ereignisse. Die Studie beruht auf dem Hintergrund, dass die Dokumentation ein wichtiger Baustein der Datensammlung und somit für Forschung ist. Im Ergebnis müssen beide Berufsgruppen ihre Dokumentation verbessern, wobei Hebammen höhere TPRs aufweisen, als Ärzte.

Autorenangaben:

H.Bradford: Department of Family and Child Nursing, University of Washington, USA

V.Cárdenas: Department of Epidemiology, University of Washington, USA

K.Camacho-Carr: College of Nursing, Seattle University, USA

M.Lydon- Rochelle: Department of Family and Child Nursing, University of Washington, USA

Funding:

Association of Schools of Public Health and Centers for Disease Control und Prevention Cooperative Agreement

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Die von Bramwell et al. (Bramwell et al., 2006) vorgestellte Studie untersucht an Hebammen und Ärzten, wie Angehörige des Gesundheitswesens und Patienten Wahrscheinlichkeitsangaben von Screeningtests interpretieren. Die Studie, Teil einer größeren Untersuchung, erforscht dies anhand eines Screeningverfahrens auf Downsyndrom. Im Ergebnis waren 86% der Antworten nicht korrekt, wobei Ärzte signifikant mehr richtige Antworten präsentieren als Hebammen oder Schwangere.

Autorenangaben:

R.Bramwell: Senior Lecturer, Division of clinical Psychology, University of Liverpool

H.West: Research Student, Division of clinical Psychology, University of Liverpool

P.Salmon: Professor, Division of clinical Psychology, University of Liverpool

Auftraggeber: keine Angaben

Funding: Economic and Social Research Council

Am Beispiel einer Studie aus dem Bereich der Ausbildungsforschung beschreibt Magnusson (Magnusson et al., 2005) den Nutzen der Triangulation für den Forschungsprozess. Die großangelegte nationale Studie, die an der Universität von Surrey durchgeführt wurde, untersucht Lehr- und Lernphänomene in der Ausbildung von Hebammen, indem u.a. folgenden Aspekte beleuchtet wurden:

- “The type of experience students and qualified midwives obtain in the practice setting (including NHS hospitals, community clinics and the home)
- The education preparation and role of student’s midwives and their mentors (qualified midwives) in education and practice, and to identify education needs.“

(Magnusson et al., 2005 S. 31)

Methodisch erfolgte die Datenerhebung mittels Interviews, Beobachtungen der Studenten und Mentoren, Gruppeninterviews, Dokumentenanalyse der Curricula, Interviews mit Frauen, Hebammenlehrern und leitenden Hebammen. Zielführend für die Analysen war die Identifikation von Faktoren, die ein Verständnis dafür generieren, wie die Hebammenausbildung Studentinnen besser und qualifizierter auf die Versorgung von Müttern und Kindern vorbereitet. Die Autoren definieren den Begriff der Triangulation und seiner Formen in der Forschung folgendermaßen:

Within-method: Kombination von zweien oder mehreren Methoden zur Untersuchung desselben Phänomens

Between-method: Kombination mehrerer Methoden, um die Schwäche einzelner Methoden abzumildern. Die Autoren zitieren zur weiteren Erklärung Fielding and Fielding aus dem Jahr 1986 „We should combine theories and methods carefully and purposefully with the intention of adding

breadth or depth to our Analysis, but not for the purpose of pursuing 'objective' truth:" (Magnusson et al., 2005 S. 32)

Die von Ekelin et al. (Ekelin and Crang-Svalenius, 2004) vorgestellte Studie untersucht Einstellungen und Wissen von Hebammen zur Nackenfalten-transparenzmessung. Methodisch fand ein schriftlicher Fragebogen Einsatz, hauptsächlich bestehend aus Multiple Choice Fragen oder Analogskalen.

Autorenangaben:

M.Enkelin: MScN, RNM Faculty of Medicin, Department of Nursing, Lund University, Sweden

E.Crang-Svalenius: PhD, RNM, Faculty of Medicine, Department of Nursing, Lund University, Sweden

Funding: Sodra Sveriges Sjukskoterskehem (SSSH)

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Die von Darbyshire (Darbyshire, 2004) vorgestellte Studie untersucht die klinischen Erfahrungen von Hebammen und Pflegenden mit der täglichen Nutzung eines computergestützten Patienten Information Systems (CPIS). Die Forscher wählten ein qualitatives Design und führten 13 Fokusgruppendifkussionen mit 53 Hebammen und Pflegenden.

Forschungsziele:

- „To gain a deeper understanding of nurses' and Midwives' experiences of using CPIS;
- To explore nurses' and midwives' meanings, perceptions and understanding concerning CPIS; and
- To investigate clinicians' perspective of impact of CPIS on patient care, clinical practice and outcomes"

(Darbyshire, 2004 S. 18)

Im Ergebnis fanden die Forscher heraus, dass CPIS weder Einfluss auf Patientenoutcomes nimmt noch die klinische Praxis fördert.

Autorenangaben:

Philipp Darbyshire: PhD, MN, RSCN,RNMH,RNT, Dip N, Professor of nursing, University of South Australia and Flinders University, Adelaide, Australia

Auftraggeber: LMS, Adelaide

Funding: Australian Department of Industry, Science and Resources

Battersby (Battersby and Deery, 2001), Midwifery Lecturer an der Universität von Sheffield, skizziert in ihrem Beitrag die Möglichkeiten der qualitativen Datenerhebung in der Forschung mit Menschen in Abgrenzung zur quantitativen Erhebung. Die Autorin betont die Fähigkeit des Zuhörens als einen wichtigen Teil von Forschung.

Sinclair und O'Boyle (Sinclair and O'Boyle, 1999) testeten ein von Lowe 1993 entwickeltes Instrument auf Reliabilität sowie Validität bei Anwendung auf ein differierendes kulturelles Setting. Das CBSEI (Childbirth Self-Efficacy Inventory), ein schriftlich auszufüllender Fragebogen für Schwangere, dient der Erfassung des eigenen Vertrauens in die Gebärfähigkeit. Hintergrund der Studie ist die Entwicklung möglicher Techniken sowie Stärkung von Copingstrategien, die das Vertrauen in die eigene Gebärfähigkeit unterstützen können und Eingang in Geburtsvorbereitungskurse nehmen können

Studienziele:

- „To demonstrate the use of the CBSEI in a social and cultural setting different to its origination.
- To describe the internal reliability of the instrument in this new context.”

(Sinclair and O'Boyle, 1999 S. 1420)

Autorenangaben:

M.Sinclair: RM, RN, Lecturer in Nursing and Midwifery, Queens's University Belfast

C.O'Boyle: RM, RN, MSc, Belfast

Funding: Department of Health & Social Services, Northern Ireland

Der Publikation konnten keine Angaben zu Auftraggebern entnommen werden.

Die von Ryder (Ryder, 1999) vorgelegte Masterarbeit untersucht mit Hilfe der Grounded Theory Erfahrungen von Hebammen mit dem Downsyndrom Screening. Die Datenerhebung zu Erfahrungen und Gedanken der Hebammen, erfolgte mittels halbstrukturierten Interviews.

Autorenangaben:

I.Rhyder: MSc, RM, ADM, PGCEA, Senior Lecturer in Midwifery, University of Portsmouth, UK

Auftraggeber: Masterarbeit

Funding: keine Angaben

Die von Widmark et al. (Widmark et al., 1998) vorgestellte Studie untersucht, welche Möglichkeiten aber auch Belastungen Hebammen in Schweden mit der Durchführung des Papanicolaou Abstriches sehen. In Schweden umfasst der Tätigkeitsbereich von Hebammen, aufbauend auf eine dreijährigen Pflegeausbildung und einer einhalbjährigen Hebammenausbildung, den Bereich der reproduktiven Gesundheit. Dieser Bereich umfasst neben der Geburtshilfe auch Gynäkologie. Die Untersuchung findet Einschluss in die Arbeit, da es sich bei der vorgestellten Tätigkeit um sogenannte „additional Skills“ handeln, die in den ICM Core Competencie beschrieben werden. Die Befragung von 21 Hebammen erfolgte 1995 mittels halbstrukturierter Interviews. Ziel der Untersuchung ist die Erfassung von Gedanken, Einstellungen und Wissen von Hebammen bzgl. Benefit und Risiken des Screeningprogramms, Risikofaktoren für Cervixkarzinom und Bestimmung der Testreliabilität. Forschungsleitend wurde folgende Frage formuliert:

„Does this aspect of midwifery represent new opportunities for midwives to expand their scope of practice as advocates for Women, or is it only an extra burden in the workload of the midwife?“

(Widmark et al., 1998 S. 539)

Autorenangaben:

C.Widmark: RN, RM

C.Tishelman: RN, DrMedSc

E.-L.Lundgren: RN, MA

A.Forss: RN, BA

L.Sachs: PhD

S.Törnberg: MD, DrMedSc

Funding: Swedish Cancer Society und der Swedish Foundation for Health Care Sciences and Allergy Research

Auftraggeber: keine Angaben

Miller und Kollegen (Miller et al., 1997) veröffentlichten 1995 die Ergebnisse einer Untersuchung, die die Zusammenarbeit von Hebammen und Ärzten in einer gemeinsamen Praxis genauer untersucht. Im Interessensfokus lag die Gewinnung von Informationen zu klinischen Bereichen der Zusammenarbeit, Finanzstrukturen und Konfliktquellen in Gemeinschaftspraxen in den USA. Der vorliegende Artikel konzentriert sich auf die Entwicklungsbeschreibung des Fragebogens, der methodologischen Beschreibung des Internet als Informationsquelle sowie Ergebnisdarstellung der Pilotstudie.

Forschungsziel:

- „To determine the prevalence of CP (Collaboratives practices) among the users of the BBS (electronic bulletin board system)
- To describe the demographic characteristic of and services provided by the sample CNMs who participate in CPs
- To describe the areas of comanagement within CPs
- To describe the different CP clinical models and their financial structures

- To serve as foundation for developing a large-scale, population-based study of CPs
- To explore the use of a BBS as a means of collecting pilot data”

(Miller et al., 1997 S. 309)

Der auf den Ergebnissen des Interviews basierende Fragebogen wurde auf seine Validität überprüft. Über BBS, eine Internetplattform, die für das Fernstudium von Hebammen in Philadelphia entwickelt wurde, erfolgte die Publikation des Onlinefragebogens im Netz.

Autorenangaben:

S.Miller: CNM, PhD

T.King: CNM, MPH

P.Lurie: MD, MPH

P.Choitz: BS

Funding: Department of Obstetrics, Gynecology and Reproductive Science, University of California

Auftraggeber: keine Angaben

Cioffi und Markham (Cioffi and Markham, 1997) untersuchten Denkprozesse von Hebammen in klinischen Situationen, mit Schwerpunkt auf dem Prozess der Entscheidungsfindung. Hebammen wurden gebeten, in der Vorstellung eines fiktiven beschriebenen Falles ihre Gedanken laut zu formulieren (Methode: Think aloud). Im Anschluss erfolgte eine schriftliche Befragung zur Aufdeckung weiterer heuristischer Ansätze.

Autorenangaben:

J.Cioffi: RN, BAppSy (Adv Nsg) GradDipEdMAppSc (NSG), PhD FRCNA, University of Western Sydney, Australia

R. Markham: MAPS, NA, PhD, University of Sydney, Australia

Funding: NSW Nurses Registration Board

Auftraggeber: keine Angaben

Ziel der von Robertson (Robertson, 1995) vorgelegten Studie ist die Verbesserung der Datenvalidität der durch Hebammen erhobenen

Perinatalstatistik in Australien. Untersucht wurden der Einfluss sowie die Reduktion der Arbeitsbelastung durch eine Schulungsmaßnahme auf die Qualität der Datenerfassung. Ziel des Schulungsvideos ist die Vermittlung von Wissen bzgl. des Nutzens der Daten für die Forschung sowie Vermittlung effizienter Arbeitsabläufe.

Autorenangaben:

H.Robertson: Victorian Perinatal Data Collection Unit, Australia

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: Victorian Perinatal Data Collection Unit, Australia

Robertson et al (Robertson et al., 1995) dokumentierten die Ergebnisse einer Untersuchung, die von der Victorian Perinatal Data Collection Unit, Australien 1993 durchgeführt wurde. Untersucht wurde die Genauigkeit der in die Perinatalstatistik eingegeben Angaben von Hebammen in Bezug auf die Herkunft der Mütter und wie Hebammen deren Herkunftsidentifikation vornehmen. Das Projekt ist Teil einer durch die United Nation angeregten Untersuchungsreihe zu Ureinwohnern. Die Erhebung erfolgte mittels Gruppendiskussionen unter dem Fokus:

- “What usually happens in this hospital about filling in this part of the form?
- Is every woman asked formally?
- If not, what is done?
- Are there any things about this process that make people uncomfortable?
- Are there any local factors that affect midwives' reporting?”

(Robertson et al., 1995 S. 27)

Autorenangaben:

H.Robertson: Victorian Perinatal Data Collection Unit, Australia

J.Lumley: Victorian Perinatal Data Collection Unit, Australia

S.Berg Koori Health Unit Department of Health and Community Services, Australia

Auftraggeber: Koori Health, Department of Health and Community Services, Australia

Die Ergebnisse der im Auftrag der ACNM 1994 durchgeführten Mitgliederbefragung sind Thema der von Scupholme et al (Scupholme et al., 1995) veröffentlichten Publikation. Die Datenerfassung dient der weiteren Planung von Aktivitäten des Boards und evaluiert die Aktivitäten der einzelnen Divisionen in Relation zum Mitgliedsservice. Der schriftliche Fragebogen umfasst Fragen zu: Sozialstatistik, Aus- und Weiterbildung, Praxis, professionelle Beteiligungen im Verband, Gebrauch gesponserter Serviceleistungen sowie Computerverfügbarkeit. Im Ergebnis gelang es vier Hauptthemen zu identifizieren, die leitend für die weitere Planung des ACNM Boardes sind:

- “CNMs are moving into the computer area
- CNMs are interested in research conducted by other CNMs
- CNMs want a datasystem
- CNMs want help with research”

(Scupholme et al., 1995 S. 370)

Autorenangaben:

A.Scupholme: CNM,MPH, FACNM

J.F.Dejoseph: CNM, PhD, FAAN

L.Albers: CNM, DrPH

C.A.Carr: CNM, DrPH

P.Johnson: CNM, MSN

L.Summers: CNM, MSN

L.Walsh: CNM, PhD

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: ACNM

Die von Declercq (Declercq, 1995) vorgestellte Studie analysiert retrospektiv die Daten der 1989 durch Hebammen betreuten Geburten in den USA. Es handelt sich um eine Studie, die nicht von einer Hebamme durchgeführt,

ein hebammenrelevantes Thema bearbeitet. Ziel der Studie ist die demographische und medizinische Untersuchung der von Hebammen betreuten Population. Folgenden Fragen ging die Forscherin bei der Datenanalyse von 147.293 Geburten nach:

- “Do midwives, as determined in a national data set, actually, serve a population that is medically at low risk?
- If in some cases they do not, what is the medical risk profile of those them serve?
- If the positive outcome cannot be completely explained by risk screening, do these data suggest other explanations for these findings?”

(Declercq, 1995 S. 68)

Autorenangaben:

E.Declercq: PhD, Professor of Political Science at Merrimack College.

Funding: Merrimack College Faculty Development Committee and Boston University

Auftraggeber: keine Angaben

Mittels einer prospektiven Vergleichsstudie (Lydon-Rochelle et al., 1993) untersuchten die Forscherinnen die Effektivität der Leopold'schen Handgriffe als Screeningmethode. Als Quasi-Kontrollgruppe diente der Vergleich per Ultraschall an jeder Schwangeren. Die Forscherinnen konnten die Effektivität der Leopod'schen Handgriffe, als effektive Screeningmaßnahme zur Überprüfung der kindlichen Einstellung und Haltung, feststellen.

Autorenangaben:

M.Lydon- Rochelle: CNM, MSN

L.Albers: CNM, DrPH

J.Gorwoda: CNM, BSB

E.Craig: CNM, MS

C.Qualls: PhD

Funding: General Clinical Research Program und der Case Western Reserve University's Frances Payne Bolton Alumni Association, Cleveland, Ohio

Auftraggeber: keine Angaben

Beal und Kollegen (Beal, 1992) untersuchten die Auswirkung einer standardmäßigen Untersuchung auf Chlamydien und die Behandlung auf das Auftreten von intrapartalen und postpartalen Infektionen. Die Datenanalyse erfolgte retrospektiv anhand der Patientenakte. Die Zuordnung der Patientenakten (n= 291) erfolgte in eine Behandlungsgruppe (Testung auf Chlamydien positiv) und eine Kontrollgruppe (Testung auf Chlamydien negativ). Die Studie basiert auf klinischen Beobachtungen in der Hebammenpraxis.

Autorenangaben:

M.Beal: CNM, MSN

Zu Funding und Auftraggebern konnten der Publikation keine Angaben entnommen werden.

Mit ihrem Beitrag stellen Paine und Greener (Paine and Greener, 1989) die Ergebnisse einer ACNM Befragung von 1987-1988 zum Thema Hebammen und Forschung vor. Die Publikation ist Teil zwei der Ergebnisveröffentlichung und behandelt die Rolle des ACNM und die Sicht von Hebammen zur Forschung. Zeitgleich mit der Befragung, manifestierte die ACNM ihre proaktive Haltung zu Forschung durch die Implementierung einer Forschungsabteilung (vgl.Paine and Greener, 1989 S. 66).

Fragekategorien:

- „CNM attitudes about research
- Importance of ACNM research related services and activities
- Use of a uniform data collection instrument
- CNM access to research resources
- Views on funding for ACNM research activities”

(Paine and Greener, 1989 S. 66)

Der Artikel beschreibt die Ergebnisse, ohne dezidiert auf Studiendesign, Population und Methode einzugehen und verweist auf die entsprechende Veröffentlichung. Die Auswertung der offenen Fragestellungen erlaubte eine Sortierung von möglichen Forschungsaktivitäten, die den Berufsstand und sein Arbeitsfeld untersucht sowie in klinische Themen, die Sicherheit, Qualität und Ergebnisse betreffen.

**Tabelle 3 „Most Important Research Related Issues“
(Paine and Greener, 1989 S. 67)**

Research Issue	n	%
Document Safety & Quality of CNM Care	1297	26,3
Outcomes of CNM Care	177	23,7
Study Clinical Practices/ interventions	79	10,6
Research Problems	52	7,0
Cast- Effectiveness of CNMs	52	7,0
Description of CNM Care	44	5,9
Clinical Conditions/ Issues Compare CNM to MD Care (Outcomes)	41	5,5
Interface of CNM with Medicine & Society	34	4,5
Nurse- Midwifery Education	21	2,8
Other	8	1,0

Die Ergebnisse der Befragung von 1987/1988 zeigen deutlich auf, dass die ACNM Mitglieder Forschung als essentiell für die Profession einstufen und Unterstützung bei Forschungsaktivitäten fordern. 80 % der befragten Hebammen wünschen sich, dass Hebammenforschung von einer entsprechenden Stelle dirigiert wird sowie eine computergestützte Datenbasis veröffentlichter und unveröffentlichter Artikel von und über Hebammen. (Paine and Greener, 1989 S. 68)

Autorenangaben:

L.Paine: CNM, MS, MPH

D.Greener: CNM, MS

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: ACNM

Die von Brownbridge und Kollegen (Brownbridge et al., 1988) durchgeführte quantitative Studie untersucht die Effekte eines Softwareprogramms zur Erhebung der Anamnese auf den Interviewprozess, auf die Hebammen-Klienten-Kommunikation sowie die Akzeptanz des Programmes bei Hebammen und Klienten. In beiden Gruppen fanden Videoaufzeichnungen und Interviews in Kombination mit Fragebögen Einsatz. Klienten wurden mittels der üblichen Fragebögen zu Anamnesedaten durch Hebammen befragt bzw. die Daten mittels Softwareprogramm dokumentiert.

Autorenangaben:

G.Brownbridge: BSc, MRC7 ESRC Social and Applied Science Psychology Unit, Department of Psychology, University of Sheffield, England

R.Lilford: MRCP. PhD, Department of Obstetrics and Gynaecology, St. James's University Hospital, Leeds, England

S.Tindale- Biscoe: BA, SRN

Der Publikation konnten keine Angaben zu Funding oder Auftraggebern entnommen werden.

Hangsleben und Schamber (Hangsleben and Schamber, 1985) berichten in ihrem Beitrag über die Entwicklung und Implementierung einer computerbasierten Datenbank zur Erfassung von statistischen perinatal Daten für Hebammenleistungen in den USA. Die Entwicklung des Instrumentes basiert auf der Auswertung geburtshilflicher Literatur, ACNM Dokumenten sowie Analyse existierender Datenbankangaben. Ein Konsensusverfahren diente der Bestimmung der Items. Während die Implementierung des Instrumentes in sechs Nurse-Midwifery-Services mittels Handbuch, Schulungsmaßnahme sowie ¾-jährlichen Besprechungen erfolgte, basiert die Revision des Instrumentes nach sechsmonatiger Erprobungsphase auf Nutzervorschlägen. Die anschließende Evaluation erfolgte wiederum anhand von 1226 Klienteneingaben.

Autorenangaben:

K.Hangsleben: MS, CNM, University of Minnesota

N.Schamber: MS, CNM, University of Minnesota

Der Publikation konnten keine Angaben zu Funding oder Auftraggebern entnommen werden

Neben pflegerelevanter Literatur finden sich auch in diesem Rechercheabschnitt medizinische Studien, die Hebammen als reine Studienprobanden einschließen, wie z. B die Untersuchung von Ceber et al. (vgl. Ceber et al., 2006), ohne dabei das Gebiet des Hebammenwesens zu berühren. Es konnte keine Literatur gefunden werden, die Aussage zu Theorieentwicklungen im Hebammenwesen machen. Mit Ausnahme der Analysekategorien „Klientenpräferenzen“ und „Vulnerable Frauen: häusliche Gewalt, Trauer und Armut“, wurde das gesamte Forschungsspektrum des Hebammenwesens abgedeckt. Die im vorherigen Suchlauf generierte Auswertungskategorie „Ausbildungsforschung“ fand Ergänzung.

Das Forschungsspektrum des Hebammenwesens in Bezug auf die Versorgungsorganisation wird abgedeckt durch Untersuchungen zur Effektivität der Leopold'schen Handgriffe als Screeningmethode zur Überprüfung der kindlichen Einstellung und Haltung (Lydon-Rochelle et al., 1993), zu Auswirkungen einer standardmäßig durchgeführten Untersuchung und Behandlung von Chlamydien auf intra- und postpartale Infektionen (Beal, 1992) sowie zu den Effekten eines Softwareprogramms und seine Wirkung auf den Interviewprozess in der Hebammen-Klienten-Kommunikation (Brownbridge et al., 1988). Mit fünf Literaturstellen ist die Kategorie Kompetenzen und Fertigkeiten von Hebammen, die am stärksten vertretene Analyseategorie in diesem Suchabschnitt. Hier lassen sich die Studien von Bramwell et al. (Bramwell et al., 2006) zur Interpretation von Wahrscheinlichkeitsangaben von Screeningtests, Darbyshire (Darbyshire, 2004) zu klinischen Erfahrungen von Hebammen und Pflegenden mit einem computergestützten Patienten-Information-System (CPIS) sowie die Untersuchung von Cioffi und Markham (Cioffi and Markham, 1997), die Denkprozesse von Hebammen in klinischen Situationen untersuchten,

einsortieren. Ebenso in diese Kategorie eingefügt werden die beiden Arbeiten von Robertson zur Überprüfung der Validität der durch Hebammen eingepflegten Perinatalstatistikdaten in Australien (Robertson, 1995, Robertson et al., 1995).

Einstellungen/Standpunkte von Hebammen zur Nackenfaltentransparenzmessung sind Thema der Untersuchung von Ekelin et al. (Ekelin and Crang-Svalenius, 2004). Unter diese Kategorie subsumieren lassen sich auch die Studie von Ryder (Ryder, 1999) zu Erfahrungen von Hebammen mit dem Downsyndrom Screening sowie die Untersuchung von Widmark et al. (Widmark et al., 1998) zur Einstellung von Hebammen in Schweden bzgl. der Durchführung des Papanicolaou Abstriches. Die einzige Untersuchung, die sich der Kategorie Vergleich von Ärzten /Hebammen und anderen Berufsgruppen zuordnen lässt, ist die von Bradford und Kolleginnen (Bradford et al., 2007) vorgelegte Studie zum Vergleich der Dokumentationsgenauigkeit von Ärzten und Hebammen. Auch der Bereich der Versorgungsstruktur ist nur mit zwei Titeln aus den USA vertreten. Hierzu zählen die Veröffentlichungen von Miller und Kollegen (Miller et al., 1997), die die Zusammenarbeit von Hebammen und Ärzten in einer gemeinsamen Praxis untersuchten sowie die von Declercq (Declercq, 1995) vorgestellte Studie zur Erhebung der von Hebammen betreuten Klientengruppen in der Geburtshilfe.

Der von Magnusson et al. (Magnusson et al., 2005) vorgelegte Bericht zum Thema Triangulation bespricht eine Studie zu Lehr- und Lernphänomenen in der Ausbildung von Hebammen. Er wird der Kategorie Ausbildungsforschung zugeordnet und ist damit einer der wenigen Beiträge innerhalb der durchgeführten Recherche, die auf Untersuchungen dieser Art hinweisen. Der Bereich der Instrumentenentwicklung wird dagegen wiederum durch mehrere Beiträge abgedeckt. Hierzu zählen die Untersuchungen von Skinner und Kollegen (Skinner et al., 2007), die die Validität und Reliabilität eines Instrumentes zur Erfassung von Burnout bei Hebammen und Pflegenden untersuchen, Entwicklung und Evaluation eines Instrumentes zur Erfassung der eigenen Sichtweise und dem Entwicklungsstand des Empowerments bei Hebammen (Matthews et al., 2009) sowie Entwicklung und Implementierung einer computerbasierten Datenbank zur Erfassung von statistischen Perinataldaten für

Hebammenleistungen in den USA (Hangsleben and Schamber, 1985). Das von Sinclair und O'Boyle (Sinclair and O'Boyle, 1999) getestete und von Lowe 1993 entwickelte Instrument dient der Erfassung des eigenen Vertrauens in die Gebärfähigkeit. Rund um die Thematik Forschung bietet der durchgeführte Suchdurchlauf wenig Literatur. In die Kategorie Forschung und die Bedeutung für das Hebammenwesen lässt sich der von Diers (Diers, 2007) vorgelegte Artikel einsortieren, der die Bedeutung verschiedener geburtshilflicher Datenbanken für die Darstellung des Tätigkeitsfeldes von Hebammen in den USA bespricht. Die Autorin verweist dabei auf die Notwendigkeit der qualitativ hochwertigen Datenpflege, um die existierenden Fakten für den Forschungsbereich des Hebammenwesens nutzen zu können. Der einzige Artikel, der der Kategorie „Forschungsanleitung“ zuzuordnen ist, skizziert die Möglichkeiten der qualitativen Datenerhebung in der Forschung mit Menschen in Abgrenzung zur quantitativen Erhebung (Battersby and Deery, 2001). Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung des ACNM in den Jahren 1987-1988 (Paine and Greener, 1989) und 1994 (Scupholme et al., 1995) dienen zum einen der Planung von Aktivitäten des Boards aber auch zur Bestimmung des Forschungsspektrums durch Anfragen an die Praxis.

institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken	pubmed
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] "Nursing Methodology Research/classification"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/history"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/instrumentation"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/methods"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/standards"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Nursing Methodology Research/trends"[MeSH]
Treffer	5

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1.	Nixon A, Power C.	Towards a framework for establishing rigour in a discourse analysis of midwifery professionalisation.	2007	Einschluss Dopplung	<u>Review</u> Stellt Formen der Diskursanalyse für Hebammenforschungsarbeiten vor
2.	Maijala H, Paavilainen E, Astedt-Kurki P.	The use of grounded theory to study interaction.	2003	Ausschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersucht die Grounded Theory am Beispiel von Untersuchungen zur Interaktion zwischen Pflegenden, Eltern und einem behinderten Kind Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
3.	McCourt C, Beake S.	Using Midwifery Monitor to assess quality in two maternity care systems.	2001	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Beobachtungsstudie zu antenatalen Hebammenkonsultationen
4.	Barnes M.	Research in midwifery--the relevance of a feminist theoretical framework	1999	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Beschreibt den theoretischen Bezugsrahmen hebammenwissenschaftlicher Forschung anhand feministischer Theorien

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
5.	McGuire MM, Douglas D, Reid L, Hillan E	Using focus groups in midwifery research.	1998	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Bespricht den Nutzen von Gruppendiskussionen für die Hebammenforschung

Der vorliegende Rechercheabschnitt wurde komplett durch vorangehende Suchläufe abgebildet und findet daher keine weitere Beschreibung. Damit kann auf die Anwendung der Suchstrategie in weiteren Datenbanken verzichtet werden.

Institution	U.S. National Library of Medicine (NLM).
Datenbanken	pubmed
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives "[MeSH] AND "Nursing Theory"[MeSH]
Filter	Humans, English, German
Treffer	14

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
1.	Matthews A, Scott PA.	Perspectives on midwifery power: an exploration of the findings of the inquiry into peripartum hysterectomy at Our Lady of Lourdes Hospital, Drogheda, Ireland.	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Untersuchung zur Bedeutung von "Power" als Theorie des Hebammenhandelns

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
2.	Surtees, R.	'Inductions of labour': on becoming an experienced midwifery practitioner in Aotearoa/New Zealand.	2008	Einschluss	<u>Journal Article</u> Foucaultsche Diskursanalyse zum Wesen des Hebammentums
3.	Whall AL, Sinclair M, Parahoo K.	A philosophic analysis of Evidence-Based Nursing: recurrent themes, metanarratives, and exemplar cases.	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
4.	Wickham S.	Midwifery education: unity and diversity.	2001	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Kommentar zur Hebammenausbildung
5.	Thomas BG, McCourt C.	Problem-based learning. Reducing the theory-practice gap?	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
6.	Barnes M.	Research in midwifery--the relevance of a feminist theoretical framework.	1999	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Feministische Theorien als Grundlage von Hebammenforschung
7.	Dickson N	A theory of caring for midwifery.	1997	Einschluss	<u>Journal Article</u> Theorieentwicklung zum Hebammenwesen in Australien
8.	McLoughlin A.	The 'F' factor: feminism forsaken?	1997	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Diskutiert die Verbindung zwischen feministischen Theorien und dem Hebammenwesen.
9.	Dickson N.	A theory of caring for midwifery.	1996	Einschluss Dopplung in einem Suchvorgang (vgl. 7)	<u>Journal Article</u> Theorieentwicklung zum Hebammenwesen in Australien

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
10.	Maggs C.	Towards a philosophy of continuing professional education in nursing, midwifery and health visiting.	1996	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Nachweis der Autorenschaft durch eine Hebamme bei Disziplin übergreifendem Thema
11.	Paine LL, Barger MK, Marchese T, Rorie JA.	Primary care for women. An overview of the role of the nurse-midwife.	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Rolle der Hebamme im Bereich Primary Care
12.	Nickel S, Gesse T, MacLaren A.	Ernestine Wiedenbach. Her professional legacy.	1992	Einschluss	<u>Journal Article</u> Historischer Rückblick auf das Leben und Wirken einer Hebamme incl. Philosophie und Ziele des Hebammenwesens im Allgemeinen
13.	Andersson C.	[A great maternity hospital with individualized care and documentation via a care plan for every mother/child. Where? Karlstad BB].	1990	Ausschluss	Publikationssprache Schwedisch
14.	Thompson JE, Oakley D, Burke M et al..	Theory building in nurse-midwifery. The care process.	1989	Einschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibung einer "Middle range descriptive theory of nurse-midwifery care"

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (14) handelt es sich um Fachartikel (14). Im Vorfeld konnten drei Dopplungen (3) identifiziert werden. Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden, konnten die Beiträge von Paine und Kolleginnen, McLoughlin sowie Matthews und Scott (Paine et al., 1995, McLoughlin, 1997, Matthews and Scott, 2008, Surtees, 2008). Der Artikel von Matthews und Scott (Matthews and Scott, 2008) ist von großem Interesse verstanden als Vorstufe der Theorieentwicklung. Er stellt jedoch

keine eigene Theorie für das Hebammenwesen vor. Die Autorinnen beleuchten unterschiedliche „Power“-Konzepte und beziehen diese auf das Hebammenhandeln im Hinblick auf die Forderung des evidenzbasierten Arbeitens. Im Bezug auf die Theorieentwicklung findet der Beitrag von Surtees (Surtees, 2008) keine weitere Nennung, da es sich jedoch um eine Studie handelt, wird der Beitrag eingeschlossen. Die Autorin setzt sich mit dem Diskurs auseinander, der in Neuseeland entstanden ist durch die veränderten Ausbildungsmöglichkeiten von Hebammen. Er inkludiert die Auseinandersetzung mit dem Wissen von Hebammen und ihre Bedeutung für die Arbeit mit Frauen. Die Autorin bedient sich hier bei Foucaults Diskurs Analyse. Der vorliegende Artikel von McLoughlin (McLoughlin, 1997) beleuchtet die Verlinkung feministischer Theorien mit der Hebammenpraxis und der Ausbildung. Die Autorin skizziert einige Theorien und diskutiert die Möglichkeit der Adaption eines auf feministischen Theorien beruhendem Ausbildungsmodell der Pflege auf das Hebammenwesen. Obwohl der Artikel wichtige Basisinformationen für eine mögliche Theorieentwicklung im Hebammenwesen liefert, wird auch er von der weiteren Betrachtung ausgeschlossen, da er keine eigene Theorie vorstellt. Im Beitrag von Paine und Kolleginnen (Paine et al., 1995) wird aus historischer und zukünftiger Sicht die Rolle der Hebamme für den Bereich der Primary Care in den USA beleuchtet. Die Autorinnen orientieren sich hierbei formal am Rahmenwerk des Institute of Medicine, indem sie das Konzept als solches beschreiben und auf das Tätigkeitsfeld der unterschiedlichen Anbieter und die Rolle der Kliniker eingehen. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Entwicklung des Versorgungskonzeptes von Primary „Medical“ Care hin zu Primary „Health“ Care (vgl. Paine et al., 1995 S. 65). Da es sich bei dem Beitrag um den Versuch der Einordnung des Hebammenwesens in das Konzept handelt und keine Theorie, kann auf die weitere Bearbeitung des Artikels verzichtet werden.

Dem Volltextstudium unterzogen und eingeschlossen wurden folgende Beiträge:

Basierend auf den Werten und Konstrukten der Disziplin Pflege formuliert die Autorin Dickson, Midwifery Student und B. App. Sc. (Nursing), in ihrem Beitrag (Dickson, 1996) einen Ansatz einer „Theory of Caring for the

practice of midwifery“ (Dickson, 1996 S. 20). Hierzu beleuchtet die Autorin unterschiedliche „Caring“-Konzepte und beschreibt ihre Bedeutung für die Entwicklung einer Theorie für die praktische Arbeit im Hebammenwesen. Dickson formuliert des Weiteren physische, psychologische, kulturelle, soziale und spirituelle Faktoren der Hebammentätigkeit, auf denen eine zu formulierende Theorie basieren könnte um „a more human and natural environment“ in der Versorgung der Frauen anbieten zu können. Aus historischer Sicht ist der Beitrag von Nickel und Kolleginnen (Nickel et al., 1992) zum Leben und Wirken von Ernestine Wiedenbach, einer deutschstämmigen Hebamme, von Interesse. Wiedenbach formulierte in den 1960er Jahren in den USA eine Theorie zur Ausbildung im Gesundheitswesen. Sie formulierte, basierend auf ihrer preskriptiven Theorie zu „Family centered Maternity nursing“, ein Konzept, das die Elemente der Praxisdisziplin mit den Elementen der Ausbildung verknüpft. Wiedenbach beschreibt den Fokus von Praxis als etwas, dass bestimmt wird durch die individuellen Erfahrungen des Praktikers sowie durch den zentralen Grund seines Handelns. Da anzunehmen ist, dass auf Grund der historischen Entwicklung im Hebammenwesen in den USA, die als „Nursingtheory“ bezeichnete Theorie von Wiedenbach ebenso als eine Theorie für und aus dem Hebammenwesen kommend bezeichnet werden kann, erfolgt der Einschluss der Arbeit. Zudem weisen die Autorinnen selbst auf den Bezug der Theorie zum Hebammenwesen hin (vgl. Nickel et al., 1992 S.166). Mit dem von Thomson und Kolleginnen vorgelegten Fachartikel (Thompson et al., 1989) wurde der erste Beitrag gefunden, der sich mit der Theoriebildung im Hebammenwesen auseinandersetzt. Die Autorinnen beschreiben den Entwicklungsprozess einer Theorie mittlerer Reichweite zum Hebammenwesen in den USA. Sie betonen hierbei ausdrücklich den Berufsstand der Nurse- Midwives und ihre 60-jährige Berufstradition in den USA (vgl. Thompson et al., 1989 S. 120). Methodengeleitet erfolgte, basierend auf der Philosophie des ACNM, die Entwicklung der Theorie anhand von Konzepten und dazugehörigen Begriffen sowie entsprechender Indikatoren (z.B. Konzept „Sicherheit“, Begriff „frühzeitige Entlassung“, Indikator „körperliche Untersuchungsergebnisse“). Basierend auf der Annahme, dass der Gesundheitszustand des Einzelnen mehr ist als das Ergebnis einzelner Faktoren, wie dem

sozioökonomischen Status, Bildungsstand und Habitus, unternimmt die Theorie den Versuch der Beschreibung, in welcher Art und Weise Nurse-Midwives durch ihr Tätigwerden Einfluss auf die Gesundheit des Individuums nehmen. Die Theorie dient damit der Prozessbeschreibung der Hebammentätigkeit und als Grundlage für Ergebniserfassung des Versorgungsprozesses (vgl. Thompson et al., 1989 S.121).

Autorenangaben:

J.E.Thompson: Professor and Director of the Graduate Program in Nurse Midwifery, University of Pennsylvania School of Nursing, Nurse- Midwife

D.Oakley: Professor at the University of Michigan and Interim Director of that School's Center for Nursing Research, Nurse- Midwife

M.Burke: Director of the Nurse- Midwifery Service in the Department of Obstetrics and Gynecology at Women's Hospital, University of Michigan, Nurse- Midwife

S.Jay Professor in Parent – Child Nursing at the University of Michigan School of Nursing

M.Conklin: Maternal Health Consultant at the Michigan Department of Health

Der Suchlauf zeigt sich bisher als der zielführendste im Auffinden von Theorien des Hebammenwesens. Der Verdacht der Theoriearmut im Hebammenwesen scheint sich jedoch zu bestätigen, betrachtet man die bisher durchgeführten Rechercheabschnitte zur Thematik. Insgesamt zeigen sich Publikationen, die als Vorstufen der Theorieentwicklung von maßgeblicher Bedeutung sind, indem sie Vorüberlegungen vornehmen (Surtees, 2008, Matthews and Scott, 2008, McLoughlin, 1997). Der maßgeblich von Bedeutung wichtigste Artikel zum Thema Theoriebildung im Hebammenwesen, ist der 1989 von Thompson et al. (Thompson et al., 1989) veröffentlichte Beitrag. Er beschreibt den Entwicklungsprozess einer Theorie mittlerer Reichweite zum Hebammenwesen in den USA anhand von Konzepten und Indikatoren. Der Beitrag unternimmt den Versuch der Prozessbeschreibung des Hebammenhandelns in Verbindung mit dem Einfluss von Hebammen auf die Gesundheit des Einzelnen als Basis der

Theorieentwicklung. Aus historischer Sicht ist der Beitrag von Nickel et al. (Nickel et al., 1992) von Interesse, da er die in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts von Wiedenbach formulierte „Family centered Maternity nursing“ Theorie beschreibt. Ansätze für eine „Theory of Caring for the practice of midwifery“, die auf den Werten und Konstrukten der Disziplin Pflege basiert, werden von Dickson geliefert (Dickson, 1996). Zudem zeigt die Autorin, zum damaligen Zeitpunkt Studentin, physische, psychologische, kulturelle, soziale und spirituelle Faktoren der Hebammen-tätigkeit auf, die Basis für „a more human and natural environment“ sind.

5.2.3 Cochrane

Die Cochrane Collaboration ist ein internationales Netzwerk, bestehend aus Ärzten, Wissenschaftlern, Angehörigen des Gesundheitswesens und Patientengruppen. Die Collaboration stellt mit ihrer Bibliothek unterschiedliche Datenbanken zur Verfügung, deren Hauptaugenmerk auf klinische Interventionen gerichtet ist. Da trotz Verlinkung von Pubmed mit Cochrane Central Register of Controlled Trials bei einer stichprobenartigen Suche neue Titel identifiziert werden konnten, die von Bedeutung für den weiteren Verlauf der Arbeit sind, wurde im Anschluss an die Recherche in den folgenden aufgeführten Datenbanken der Cochrane Library, nochmals gesondert im Cochrane Central Register of Controlled Trials, mit Hilfe der verknüpften MeSH Begriffe gesucht.

- Cochrane Database of Systematic Reviews
- Cochrane Methodology Register
- Database of Abstracts of Reviews of Effects
- Health Technology Assessment Database
- NHS Economic Evaluation Database

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbank(en)	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	“Science of midwifery” [MeSH]
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Database of Systematic Reviews • Cochrane Methodology Register • Database of Abstracts of Reviews of Effects • Health Technology Assessment Database • NHS Economic Evaluation Database
Treffer	0

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbanken	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	Science of midwifery
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Database of Systematic Reviews • Cochrane Methodology Register • Database of Abstracts of Reviews of Effects • Health Technology Assessment Database • NHS Economic Evaluation Database
Treffer	189

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbanken	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	Definition AND science of midwifery
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Database of Systematic Reviews • Cochrane Methodology Register • Database of Abstracts of Reviews of Effects • Health Technology Assessment Database • NHS Economic Evaluation Database
Treffer	61

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
1	Smith C., Levett K., et al.	Manual healing methods including massage and reflexology for pain management in labour	2011	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
2	Smith Caroline, Collins	Acupuncture or acupressure for pain	2011	Ausschluss	<u>Review</u> zur Wirksamkeit von Akupunktur und

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Carmel, et al.	management in labour			Akupressur in der Geburtshilfe Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
3	Smith Caroline, Collins Carmel, et al.	Aromatherapy for pain management in labour	2011	Ausschluss	<u>Review</u> zur Wirksamkeit von Aromatherapie in der Geburtshilfe Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
4	Rose, L., J. Schultz Marcus, et al.	Automated versus non-automated weaning for reducing the duration of mechanical ventilation for critically ill adults and children	2011	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
5	Pollock A., Hazelton C., et al	Interventions for visual field defects in patients with stroke	2011	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schlaganfall Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
6	Pollock A., Hazelton C., et al	Interventions for disorders of eye movement in patients with stroke	2011	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schlaganfall Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
7	Moore Zena, E. H. and J. Webst	Dressings and topical agents for preventing pressure ulcers	2011	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
8	McInnes, E., A. Jammali-Blasi, et a	Support surfaces for pressure ulcer prevention	2011	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Dekubitus Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
9	McClurg, D., S. Hagen, et al.	Abdominal massage for the treatment of constipation	2011	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
10	Madden, K., P. Middleton, et al.	Hypnosis for pain management during labour and childbirth	2011	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
11	Klomp, T., M. van Poppel, et al.	Inhaled analgesia for pain management in labour	2011	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
12	Gazi, R., S. S. Hossain, et al.	Community mobilization for safe motherhood	2011	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
13	Bosch-Capblanch, X., S. Liaqat, et al.	Managerial supervision to improve primary health care in low- and middle-income countries	2011	Ausschluss	Review Zu den Effekten von Supervision für Health Worker auf die Qualität der Primary Care Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
14	Woodward, S., S. Norton Christine, et al.	Biofeedback for treatment of chronic idiopathic constipation in adults	2010	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
15	Ullman, R., A. Smith Lesley, et al.	Parenteral opioids for maternal pain management in labour	2010	Ausschluss	Review Überblick über Effektivität, Sicherheit, Dosierungen und Akzeptanz parenteraler Opiode unter der Geburt Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
16	Reid, J., M. Donnelly, et al.	Thalidomide for managing cancer cachexia	2010	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
17	Pollock, A., C. Hazelton, et al.	Interventions for age-related visual problems in patients with stroke	2010	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
18	McCall Emma, M., F. Alderdice, et al.	Interventions to prevent hypothermia at birth in preterm and/or low birthweight infants	2010	Einschluss	<u>Review</u> Übersicht über Effektivität und Sicherheit von Interventionen zur Verhinderung frühgeburtlicher Hypothermie
19	Mackay, L., L. Kilbride, et al.	Hormone replacement therapy for women with type 1 diabetes mellitus	2010	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
20	Lewin, S., S. Munabi-Babigumira, et al.	Lay health workers in primary and community health care for maternal and child health and the management of infectious diseases	2010	Ausschluss	<u>Review</u> Zur Arbeit von Lay Health Worker in der Verhinderung von Infektionskrankheiten Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
21	Kelly, H., C. Brady Marian, et al.	Speech and language therapy for aphasia following stroke	2010	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Aphasie Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
22	Hodnett Ellen, D., S. Downe, et al.	Alternative versus conventional institutional settings for birth	2010	Einschluss	<u>Review</u> Vergleicht alternative versus konventionelle Geburtsumgebungen miteinander
23	Crepinsek Maree, A., L. Crowe, et al.	Interventions for preventing mastitis after childbirth	2010	Ausschluss	<u>Review</u> Untersucht präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Mastitis und ihre Effekte auf die Stilldauer Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Hebammenwesen gegeben
24	Coupar, F., A. Pollock, et al.	Simultaneous bilateral training for improving arm function after stroke	2010	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schlaganfall Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
25	Christie, J., P. O'Halloran, et al.	Workplace- based organizational interventions to prevent and control obesity by improving dietary intake and/or increasing physical activity	2010	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
26	Chan, R., J. Webster, et al.	Interventions for preventing and managing radiation- induced skin reactions in cancer patients	2010	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
27	Carlin Andrew, J., Z. Alfirevic, et al.	Interventions for treating peripartum cardiomyo- pathy to improve outcomes for women and babies	2010	Ausschluss	<u>Review</u> Überblick über Interventions- maßnahmen zur Behandlung von peripartalen Kardiomyopathien Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
28	Cahill, K., T. Lancaster, et al.	Stage-based interventions for smoking cessation	2010	Ausschluss	<u>Review</u> Überblick über Interventions- maßnahmen zur Rauchentwöhnung Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
29	Blackwood, B., F. Alderdice, et al.	Protocolized versus non- protocolized weaning for	2010	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		reducing the duration of mechanical ventilation in critically ill adult patients			
30	Woodward, S., S. Norton Christine, et al.	Reflexology for treatment of constipation	2009	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
31	Urquhart, C., R. Currell, et al	Nursing record systems: effects on nursing practice and healthcare outcomes	2009	Ausschluss	<u>Review</u> Zu Pflegeplanungssystemen
32	Mills, M., A. Black, et al.	Multidimensional rehabilitation programmes for adult cancer survivors	2009	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
33	McGeough, E., A. Pollock, et al.	Interventions for post-stroke fatigue	2009	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schlaganfall
34	Gray Trish, A., C. Orton Lois, et al.	Interventions for improving adherence to ocular hypotensive therapy	2009	Ausschluss	<u>Review</u> Fasst Effekte und Interventionen zur Glaukomtherapie zusammen
35	Dowswell, T., P. Middleton, et al.	Antenatal day care units versus hospital admission for women with complicated pregnancy	2009	Ausschluss	<u>Review</u> Untersucht die Effektivität der Betreuungen von Schwangeren mit Komplikationen in Tageskliniken versus Klinikaufnahme Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
36	Dowswell, T., C. Bedwell, et al.	Transcutaneous electrical nerve stimulation (TENS) for pain	2009	Einschluss	<u>Review</u> Untersucht die Effekte der transkutanen Nervenstimulation

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		management in labour			unter der Geburt
37	De Silva, M., M. MacLachlan, et al.	Psychosocial interventions for the prevention of disability following traumatic physical injury	2009	Ausschluss	<u>Review</u> Untersucht psychologische Interventionen nach traumatischen Verletzungen
38	Cluett Elizabeth, R. and E. Burns	Immersion in water in labour and birth	2009	Einschluss	<u>Review</u> Untersucht die Evidenzgüte von Studien zu Wassergeburten
39	Borthwick Emma, M. J., B. Blackwood, et al.	High-volume haemofiltration for sepsis	2009	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>
40	Tungpunkom, P. and M. Nicol	Life skills programmes for chronic mental illnesses	2008	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schizophrenie
41	Smith, J., A. Forster, et al.	Information provision for stroke patients and their caregivers	2008	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schlaganfall
42	Hatem, M., J. Sandall, et al.	Midwife-led versus other models of care for childbearing women	2008	Einschluss	<u>Review</u> Vergleich von Hebammengeleiteten Einrichtungen versus Standard-versorgungsmodelle
43	Cleary, M., E. Hunt Glenn, et al.	Psychosocial interventions for people with both severe mental illness and substance misuse	2008	Ausschluss	<u>Review</u> Überblick über psychologische Interventionen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Drogenabhängigkeit
44	Smyth Rebecca, M. D., S. K. Alldred, et al.	Amniotomy for shortening spontaneous labour	2007	Einschluss	<u>Review</u> Bestimmt die Effektivität der Amniotomie zur Verkürzung der Geburtsdauer
45	Sibley Lynn, M.,	Traditional birth attendant	2007	Ausschluss	<u>Review</u> Untersucht die

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	A. Sipe Theresa, et al.	training for improving health behaviours and pregnancy outcomes			Effekte eines Ausbildungsprogramms für traditionelle Geburtshelfer im Hinblick auf maternale und neonatale Mortalität in Ländern der 3. Welt
46	Pollock, A., G. Baer, et al.	Physiotherapy treatment approaches for the recovery of postural control and lower limb function following stroke	2007	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schlaganfall
47	Moore Katherine, N., M. Fader, et al.	Long-term bladder management by intermittent catheterisation in adults and children	2007	Ausschluss	<u>Review</u> Zu Kathetertechniken
48	Liabsuetrakul, T., T. Choobun, et al	Prophylactic use of ergot alkaloids in the third stage of labour	2007	Ausschluss	<u>Review</u> Untersucht die prophylaktische Gabe von Uterotonika auf die Reduktion postpartaler Blutungen Den Autorenangaben konnte weder ein Hinweis auf den Bezug zum Hebammenwesen entnommen werden noch ist die Intervention als hebammen-spezifische Tätigkeit beschrieben
49	Griffiths Peter, D., E. Edwards Margaret, et al.	Effectiveness of intermediate care in nursing-led in-patient units	2007	Ausschluss	<u>Review</u> Untersucht die Effektivität von Patienten-Vorbereitungsmaßnahmen auf die Klinikentlassung
50	Fletcher, J., J. Bower	Collaborative care for	2007	Ausschluss	<u>Reviewprotokoll</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	Peter, et al.	depression and anxiety problems in primary care			
51	Dixon, L., C. Duncan Dawn, et al.	Occupational therapy for patients with Parkinson's disease	2007	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Parkinson
52	Aung Phyu, P., H. Maxwell, et al.	Lipid-lowering for peripheral arterial disease of the lower limb	2007	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema periphere arterieller Erkrankungen
53	Pomeroy Valerie, M., M. King Linda, et al.	Electrostimulation for promoting recovery of movement or functional ability after stroke	2006	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schlaganfall
54	Moseley Anne, M., A. Stark, et al.	Treadmill training and body weight support for walking after stroke.	2005	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Schlaganfall
55	Koh, G., D. Budge, et al.	Audio recordings of consultations with doctors for parents of critically sick babies	2005	Ausschluss	<u>Review</u> Zur Wirksamkeit von Visiten-Videoaufnahmen für Eltern schwerkranker Kinder
56	Howard, L., E. Hoffbrand Sara, et al.	Antidepressant prevention of postnatal depression	2005	Ausschluss	<u>Review</u> Zur Effektivität unterschiedlicher Antidepressiva in der Verhinderung postnataler Depressionen Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
57	Dennis, C.-L. and K. Creedy Debra	Psychosocial and psychological interventions for preventing	2004	Ausschluss	<u>Review</u> Vergleicht psychologische und psychosoziale Interventionen zur

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		postpartum depression			Verhinderung postpartaler Depressionen Den Autorenangaben konnte weder ein Hinweis auf den Bezug zum Hebammenwesen entnommen werden noch ist die Intervention als hebammen-spezifische Tätigkeit beschrieben
58	Holt Francesca, E., P. H. Birks Theodore, et al.	Aroma therapy for dementia	2003	Ausschluss	<u>Review</u> Zum Thema Demenz
59	Hoffbrand Sara, E., L. Howard, et al.	Antidepressant treatment for post-natal depression	2001	Ausschluss	<u>Review</u> Zur Effektivität unterschiedlicher Antidepressiva in der Verhinderung postnataler Depressionen Den Autorenangaben konnte weder ein Hinweis auf den Bezug zum Hebammenwesen entnommen werden, noch sind die vergleichenden Interventionen als hebammenspezifisch beschrieben
60	Thomas Lois, H., A. Cullum Nicky, et al.	Guidelines in professions allied to medicine	1999	Ausschluss	<u>Review</u> Identifiziert Studien, die sich mit der Einführung von Guidelines auseinandersetzen
61	Waldenstrom, U. and D. Turnbull	A systematic review comparing continuity of midwifery care with standard maternity services		Ausschluss	<u>Structured Abstract</u>

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (61) handelt es sich um Reviews (42) und Reviewprotokolle (18). Von den 61 Treffern konnten im Vorfeld keine Dopplungen identifiziert werden. Bei den eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um sechs Reviews (6), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnten die Beiträge von Smith (Smith et al., 2011b) zur Wirksamkeit von Akupunktur und Akupressur, Smith (Smith et al., 2011a) zur Wirksamkeit der Aromatherapie, Ullman et al. (Ullman et al., 2010) zu Effektivität und Sicherheit von Opioiden unter der Geburt, Crepinsek et al. (Crepinsek Maree et al., 2010) zu Maßnahmen zur Vermeidung von Mastitis, Dennis and Creedy (Dennis and Creedy Debra, 2004) zu Interventionen zur Vermeidung postpartaler Depressionen sowie Hoffbrand et al. (Hoffbrand et al., 2001) und Howard et al (Howard et al., 2005) zu Effektivität unterschiedlicher Antidepressiva zur Verhinderung postpartaler Depressionen. Den genannten Reviews konnte weder den Autorenangaben ein Hinweis auf den Bezug zum Hebammenwesen entnommen werden, noch ist die untersuchte Intervention als rein hebammenspezifische Tätigkeit im Review beschrieben, sondern kann Berufsgruppen übergreifend ausgeübt werden. Ebenso ausgeschlossen werden konnte das Review von Dowswell und Kollegen (Dowswell et al., 2009b) zum Vergleich der Betreuung von Risikoschwangeren in Tageskliniken versus der Klinikaufnahme, da in den Autorenangaben keine Verbindung zum Hebammenwesen aufgezeigt wird.

Aufgrund ihrer Verbindung zum Hebammenwesen durch Untersuchung hebammenspezifischer Interventionen oder Angaben zu den Autorengruppen fanden folgende Reviews Einschluss in die Arbeit:

Hodnett und Kollegen (Hodnett et al., 2010) recherchierten 2010 Literatur zu Studien, die sich mit den Effekten unterschiedlicher Geburtssettings auseinandersetzen und die Effektbeeinflussung durch Mitarbeiter, Architektur, Organisationsmodelle oder geographischer Lage untersuchen. Im Ergebnis schlussfolgern die Autoren, dass klinikbasierte alternative Geburtssettings in Verbindung gebracht werden mit reduzierten medizinischen Interventionen, höherer mütterlicher Zufriedenheit sowie

einer höheren Anzahl Spontangeburt im Vergleich zu konventionellen Einrichtungen.

Autorenangaben:

E.Hodnett: Faculty of Nursing, University of Toronto, Canada

S.Downe: Research in Childbirth and Health Unit, University of Lancashire, Preston, UK

D.Walsh: Midwifery, University of Central Lancashire; Leicester, UK

J.Weston: Faculty of Nursing, University of Toronto, Canada

Das Review von McCall und Kollegen aus dem Jahr 2010 (McCall Emma et al., 2010) gibt eine Übersicht über Literatur zu Interventionen zur Vermeidung von Hypothermie bei Frühgeburten oder Neugeborenen mit niedrigem Geburtsgewicht und Untersuchung der Effektivität und Sicherheit im Vergleich zur Standardversorgung im Kreißsaal. Die fehlende Anzahl von Langzeitstudien sowie die geringe Datenmenge erlauben laut Autoren keine Empfehlung. Da eine der Reviewerinnen laut Autorenangaben dem Hebammenwesen zugeordnet werden kann, erfolgt der Einschluss der Arbeit.

Autorenangaben:

E.McCall: School of Medicine, Dentistry and Biomedical Science, University of Belfast, UK

F.Alderdice: Nursing and Midwifery Research Unit, Queens University, Belfast, UK

H.Halliday: Perinatal Room, Royal Jubilee Maternity Service, Belfast, UK

J.Jenkins: Paediatrics, Antrim Area Hospital, UK

S.Vohra: Care Program, Department of Pediatrics, University of Alberta, Canada

Die Effekte transkutaner elektrischer Nervenstimulation auf den Wehenschmerz ist Thema des Reviews der Autorengruppe um Dowswell (Dowswell et al., 2009a). Zwei der Autorinnen können dem Hebammenwesen zugeordnet werden. Im Ergebnis verweisen die Autoren auf den

Mangel an konsistente Informationen, die den Effekt der Intervention auf den Wehenschmerz beschreiben.

Autorenangaben:

T.Dowswell: Cochrane Pregnancy and Childbirth Group, University of Liverpool, UK

C.Bedwell: School of Nursing, Midwifery and Social Work, University of Manchester, UK

T.Lavender: School of Nursing, Midwifery and Social Work, University of Manchester, UK

J.Neilson: Department of Women's and Children's Health, University of Liverpool, UK

Die Güte von Studien zu Wassergeburten ist Thema des von Cluett und Burns (Cluett and Burns, 2009) vorgelegten Reviews aus dem Jahr 2009. Die Autorinnen schlussfolgern, dass die Heterogenität der Studienlandschaft weitere Forschungsanstrengungen auf dem Gebiet bedingt. Da Wassergeburten als ein hebammenspezifisches Versorgungsangebot unter der Geburt beschrieben werden, findet das Review Einschluss in die Arbeit, obwohl nach offiziellen Publikationsangaben keine der Autorinnen dem Hebammenwesen zugeordnet werden kann.

Autorenangaben:

E.Cluett: Faculty of Health Science, University of Southampton, UK

E.Burns: Oxford brooks University, School of Health and Social Care, UK

Hatem und Kollegen (Hatem et al., 2008) recherchierten Literatur zu hebammengeleiteten geburtshilflichen Einrichtungen und anderen Versorgungsmodellen mit dem Ziel des Vergleichs. Auf Grund der Angaben der elf inkludierten Studien empfehlen die Autorinnen, dass den meisten Gebärenden unter Rücksichtnahme des Risikostatus eine hebammengeleitete Einrichtung angeboten werden sollte.

Autorenangaben:

M.Hatem: Département de médecine sociale et preventive, Université de Montréal, Canada

J.Sandell: Health and Social Care Division, King's College, London, UK

D.Devane: School of Nursing and Midwifery, National University of Ireland, Galway Ireland

H.Soltani: Faculty of Health and Wellbeing, Sheffield Hallam University, Sheffield, UK

S. Gates: Warwick Clinical Trial Unit, Warwick Medical School, University of Warwick, Coventry, UK

Ziel des von Smyth und Kollegen (Smyth Rebecca et al., 2007) publizierten Reviews ist die Bestimmung der Effektivität und Sicherheit der Routine Amniotomie im Hinblick auf die Verkürzung der Geburtsdauer bei spontan begonnenen Geburten sowie bei prolongierten Geburtsverläufen. Basierend auf den Ergebnissen der 15 untersuchten Studien verzichteten die Autoren darauf, eine Empfehlung bzgl. Amniotomien zur Verkürzung der Geburtsdauer auszusprechen.

Autorenangaben:

R.Smyth: School of Nursing, Midwifery and Social Work, University of Manchester, UK

K.Alldred: Department of Women's and Children's Health, University of Liverpool, UK

C.Markham: Northampton, UK

Mittels der durchgeführten Suchstrategie konnten 6 Reviews identifiziert werden, die für das vorliegende Review als relevant eingestuft wurden. Dem Themengebiet der Versorgungsorganisation konnten die Reviews von McCall und Kollegen (McCall Emma et al., 2010), Dowswell et al. (Dowswell et al., 2009a), Cluett und Burns (Cluett and Burns, 2009) sowie Smyth und Kollegen (Smyth Rebecca et al., 2007) zugeordnet werden, während die Reviews von Hatem und Kollegen (Hatem et al., 2008) und

Hodnett und Kollegen (Hodnett et al., 2010) in das Themengebiet Versorgungsstrukturen sortiert wurden. Da den Publikationsstandards der Cochrane Collaboration keine Angaben zu den Berufsbezeichnungen zu entnehmen sind, erfolgte die Identifikation der Autoren zum Hebammenwesen allein mittels der Institutsangaben. Mögliche Bias auf Grund der eingeschränkten Identifikationsmöglichkeit müssen bei der Auswertung der Gesamtergebnisse beachtet werden. Ein Großteil der gesamten Literatur wurde im Entstehungsprozess durch die Cochrane Pregnancy and Childbirth Group begleitet. Autoren sind in der Regel Vertreter aus dem Bereich der Frauen- und Kindergesundheit. Insgesamt betrachtet finden sich unter dem Schlagwort Science of Midwifery nicht nur Reviews aus dem Gebiet des Hebammenwesens sondern auch aus den angrenzenden Disziplinen (z.B. zum Thema Schlaganfall (Pomeroy et al., 2006, Moseley et al., 2005) und Parkinson (Dixon et al., 2007)).

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbanken:	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	"midwifery" [MeSH] AND "Research/methods"[MeSH] OR "Research/standards"[MeSH] OR "Research/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Research/trends"[MeSH]
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Database of Systematic Reviews • Cochrane Methodology Register • Database of Abstracts of Reviews of Effects • Health Technology Assessment Database • NHS Economic Evaluation Database
Treffer	5

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Michelle Butler, Rita Collins, Jonathan Drennan et al.	Hospital nurse staffing models and patient and staff-related outcomes	2011	Ausschluss	<u>Review</u> Pflege betreffend
2	L Sibley, S A Snipe, M Koblinsky	Does traditional birth attendant training improve referral of women with obstetric complications	2004	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>
3	LM Sibley, TA Sipe, M Koblinsky	Does traditional birth attendant training increase use of antenatal care: a review of the evidence	2004	Ausschluss	<u>Brief record</u>
4	LH Thomas, E McColl, N Cullum et al.	Effect of clinical guidelines in nursing, midwifery, and the therapies: a systematic review of evaluations	1998	Ausschluss	<u>Brief record</u>
5	U Waldenstrom, D Turnbull	A systematic review comparing continuity of midwifery care with standard maternity services	1998	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (5) handelt es sich um ein Review (1) und 5 verkürzte Publikationsdarstellungen in Form von Brief Records (2), Structure (1) oder Provisional Abstracts (2).

Da der Suchlauf keine Erkenntnis zu relevanter Literatur bereithält, wird im weiteren Verlauf die Suche erweitert, indem der MeSH Begriff Midwifery eingesetzt wird.

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbanken	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH]
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Database of Systematic Reviews • Cochrane Methodology Register • Database of Abstracts of Reviews of Effects • Health Technology Assessment Database • NHS Economic Evaluation Database
Treffer	32

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Therese Dowswell, Guillermo Carroli, Lelia Duley, et al.	Alternative versus standard packages of antenatal care for low-risk pregnancy	2011	Ausschluss Dopplung	<p><u>Review</u> Zur Anzahl notwendiger Schwangeren Vorsorgeuntersuchungen</p> <p>Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review</p>
2	Ellen D Hodnett, Simon Gates, G Justus Hofmeyr et al.	Continuous support for women during childbirth	2011	Einschluss	<p><u>Review</u> Literaturanalyse zu den Vorteilen einer 1:1 Betreuung unter der Geburt versus der Standardversorgung</p>
3	Michelle Butler, Rita Collins, Jonathan Drennan et al.	Hospital nurse staffing models and patient and staff-related outcomes	2011	Ausschluss Dopplung	<p><u>Review</u> Zum Aufgabenbereich der Pflege</p>
4	SD Brealey, C Hewitt, JM Green et al.	Screening for postnatal depression: is it acceptable to women and healthcare professionals? A systematic review and	2010	Ausschluss	<p><u>Provisional abstract</u></p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		meta-synthesis			
5	I van den Berg, GC Kaandorp, JL Bosch et al.	Cost-effectiveness of breech version by acupuncture-type interventions on BL 67, including moxibustion, for women with a breech foetus at 33 weeks gestation: a modelling approach	2010	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>
6	Lois H Thomas, Nicky A Cullum, Elaine McColl et al.	Guidelines in professions allied to medicine	2009	Ausschluss Dopplung	<u>Review</u> Identifiziert Studie, die die Implementierung von Guidelines zum Inhalt haben
7	Marie Hatem, Jane Sandall, Declan Devane et al.	Midwife-led versus other models of care for childbearing women	2009	Einschluss Dopplung	<u>Review</u> Vergleich von Hebammengeleiteten Einrichtungen mit Standardmodellen der Versorgung
8	Lynn M Sibley, Theresa Ann Sipe, Carolyn M Brown et al.	Traditional birth attendant training for improving health behaviours and pregnancy outcomes	2009	Ausschluss Dopplung	<u>Review</u> Zu den Effekte eines Ausbildungsprogramms für traditionelle Geburtshelfer im Hinblick auf maternale und neonatale Mortalität in Ländern der 3. Welt
9	J Daniels, J Gray, H Pattison et al.	Rapid testing for group B streptococcus during labour: a test accuracy study with evaluation of acceptability and cost-effectiveness	2009	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
10	E McIntosh, J Barlow, H Davis et al.	Economic evaluation of an intensive home visiting programme for vulnerable families: a cost-effectiveness analysis of a public health intervention	2009	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
11	J Daniels, J Gray, H Pattison et al.	Rapid testing for group B streptococcus during labour: a test accuracy study with evaluation of acceptability and cost-effectiveness	2009	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>
12	National Institute for Health and Clinical Excellence	Guidance for midwives, health visitors, pharmacists and other primary care services to improve the nutrition of pregnant and breastfeeding mothers and children in low income households	2008	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
13	Ellen D Hodnett	Continuity of caregivers for care during pregnancy and childbirth	2008	Ausschluss	<u>Review</u> Version wurde von der Cochrane Collaboration zurückgezogen auf Grund der Veröffentlichung einer aktuellen Version unter anderem Titel
14	J T Fullerton, A M Navarro, S H Young	Outcomes of planned home birth: an integrative review (2007	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
15	S E Bradley, N Prata, N	Cost-effectiveness of misoprostol to	2007	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Young-Lin, D M Bishai	control postpartum hemorrhage in low-resource settings			
16	V Hall Moran, J Edwards, F Dykes, S Downe	A systematic review of the nature of support for breast-feeding adolescent mothers	2007	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>
17	M Steen, M Briggs, D King	Alleviating postnatal perineal trauma: to cool or not to cool?	2006	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
18	V Hewitt, R Watts, J Robertson, G Haddow	Nursing and midwifery management of hypoglycaemia in healthy term neonates	2005	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>
19	A T Bang, R A Bang, S B Baitule et al.	Management of birth asphyxia in home deliveries in rural Gadchiroli: the effect of two types of birth attendants and of resuscitating with mouth-to- mouth, tube- mask or bag- mask	2005	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
20	D Walsh, S M Downe	Outcomes of free-standing, midwife-led birth centers: a structured review	2004	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>
21	L Sibley, S A Snipe, M Koblinsky	Does traditional birth attendant training improve referral of women with obstetric complications: a review of the evidence	2004	Ausschluss Dopplung	<u>Provisional abstract</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
22	V Muthu, C Fischbacher	Free-standing midwife-led maternity units: a safe and effective alternative to hospital delivery for low-risk women?	2004	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
23	C Fischbacher	Free-standing midwife-led maternity units	2004	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
24	J Townsend, D Wolke, J Hayes et al.	Routine examination of the newborn: the EMREN study. Evaluation of an extension of the midwife role including a randomised controlled trial of appropriately trained midwives and paediatric senior house officers	2004	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
25	C MacArthur, H R Winter, D E Bick et al.	Redesigning postnatal care: a randomised controlled trial of protocol-based midwifery-led care focused on individual women's physical and psychological health needs	2003	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
26	A Dawson, D Cohen, C Candelier et al.	Domiciliary midwifery support in high-risk pregnancy incorporating telephonic fetal heart rate monitoring: a health technology randomized	1999	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		assessment			
27	Conseil de Evaluation des technologies de la Sante du Quebec	Stillbirths within the framework of midwifery pilot projects in Quebec	1999	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
28	LH Thomas, E McColl, N Cullum, N Rousseau, J Soutter	Clinical guidelines in nursing, midwifery and the therapies: a systematic review	1999	Ausschluss Dopplung	<u>Brief record</u>
29	LH Thomas, E McColl, N Cullum et al.	Effect of clinical guidelines in nursing, midwifery, and the therapies: a systematic review of evaluations	1998	Ausschluss	<u>Brief record</u>
30	U Waldenstrom, D Turnbull	A systematic review comparing continuity of midwifery care with standard maternity services	1998	Ausschluss Dopplung	<u>Structured abstract</u>
31	Social Science Research Unit University of London NHS Centre for Reviews and Dissemination Midwives Information and Resource Service	A pilot study of 'Informed Choice' leaflets on positions in labour and routine ultrasound	1996	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
32	M J Rowley, M J Hensley, M W Brinsmead, J H	Continuity of care by a midwife team versus routine care during pregnancy and	1995	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Wlodarczyk	birth: a randomised trial			

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (32) handelt es sich um Reviews (7), Structured Abstracts (15), Provisional Abstracts (8) und zwei Brief Records (2). Von den 32 Treffern konnten im Vorfeld fünf Dopplungen (5) identifiziert werden. Bei der eingeschlossenen Publikation handelt es sich um ein Review (1), das im weiteren Verlauf näher beschrieben wird. Im Volltext gesucht, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Hodnett (Hodnett, 2008), da es sich bei der Publikation um eine von der Cochrane Collaboration zurückgezogenen Reviewversion handelt, die unter neuem Titel erschienen ist.

Der einzige, als relevant für die Arbeit eingestufte Titel, ist das von Hodnett und Kollegen (Hodnett et al., 2011) vorgelegte Review zum Vergleich eines 1:1 Hebammenbetreuungsmodells versus der Standardversorgung unter der Geburt. Der Einschluss erfolgte, da es sich bei dem untersuchten Tätigkeitsbereich um einen traditionell dem Hebammenwesen zugeordneten Bereich handelt. Den Autorenangaben ist keine Zuordnung zum Hebammenwesen zu entnehmen. Da es sich um ein Cochrane Review handelt, sind den Autorenangaben außer der Institutionszuordnung keine weiteren Berufsbezeichnungen zu entnehmen.

Autorenangaben:

E.Hodnett: Faculty of Nursing, University of Toronto, Canada

S.Gates: Warwick Clinical Trial Unit, Warwick Medical School, University of Warwick, Coventry, UK

J.Hofmeyer: Department of Obstetrics and Gynaecology, University of Witwatersrand, South Africa

C.Sakala: Childbirth Connection, New York, USA

J.Weston: Faculty of Nursing, University of Toronto, Canada

Die durchgeführte Suche kann als nicht zielführend bezeichnet werden, da sich mittels der Suchstrategie zum Großteil nur Vorläuferversionen von Reviews in Form von Provisional Abstracts oder Brief Records identifizieren lassen. Schlussendlich konnte nur die Arbeit von Hodnett und Kollegen (Hodnett et al., 2010), die dem Themenbereich der Versorgungsstruktur zugeordnet wurde, in die Arbeit eingeschlossen werden.

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbanken	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH] AND “research”[MeSH] all trees
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Central Register of Controlled Trials (Clinical Trials)
Treffer	30

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Nagle C, Skouteris H, Hotchin A et al.	Continuity of midwifery care and gestational weight gain in obese women: a randomised controlled trial.	2011	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zum Einfluss der Hebammenbetreuung auf die Gewichtsentwicklung adipöser Schwangerer in Industrieländern
2	Lee LY, Holroyd E	Evaluating the effect of childbirth education class: a mixed-method study.	2009	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Frauen mit der Geburtsvorbereitung in China
3	Dahlen HG, Homer CS, Cooke M et al.	'Soothing the ring of fire': Australian women's and midwives' experiences of using perineal warm packs in the second stage of labour.	2009	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Erfahrungen von Gebärenden und Hebammen mit der Anwendung warmer Auflagen in der Austreibungsphase

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
4	McLachlan HL, Forster DA, Davey MA et al.	COSMOS: COmparing Standard Maternity care with one-to-one midwifery support: a randomised controlled trial.	2008	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zum Einfluss einer 1:1 Hebammenbetreuung versus der in Australien übliche Standardversorgung durch ein Hebammenteam auf die Sectiorate
5	Wickham S	Research unwrapped. Obstetric skills and drills.	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstract Kritische Studienbesprechung
6	Boone P, Mann V, Eble A et al.	Community health and medical provision: impact on neonates (the CHAMPION trial).	2007	Ausschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zum Einfluss von verbesserten Angeboten im Gesundheitssystem auf die neonatale Sterblichkeitsrate in Indien Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
7	Devane D, Lalor JG	A randomised-controlled trial evaluating a fetal monitoring education programme.	2006	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität einer CTG Schulungsmaßnahme für Hebammen
8	Wallace LM, Dunn OM, Alder EM et al.	A randomised-controlled trial in England of a postnatal midwifery intervention on breast-feeding duration.	2006	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zu zwei unterschiedlichen Formen der Stillanleitung durch Hebammen
9	Campbell DA, Lake MF, Falk M, Backstrand JR	A randomized control trial of continuous support in labor by a lay doula.	2006	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Auswirkungen der Doulabegleitung auf den Geburtsprozess Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
10	Shepherd AJ,	A Scottish study of heel-	2006	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Glenesk A, Niven CA, Mackenzie J	prick blood sampling in newborn babies.			zwei unterschiedlichen Blutentnahme- interventionen bei Neugeborenen
11	Bullock L, Bloom T, Davis J et al.	Abuse disclosure in privately and medicaid- funded pregnant women.	2006	Ausschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung der Effekten einer Pflegermanagement- intervention auf das mentale und physische Wohlbefinden von Schwangeren, bei denen Medikamenten- missbrauch oder ein Risiko für Missbrauch besteht
12	Crofts JF, Bartlett C, Ellis D et al.	Training for shoulder dystocia: a trial of simulation using low- fidelity and high-fidelity mannequins.	2006	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Effektivität einer Schulungsmaßnahme für Ärzte und Hebammen an Modellen zur Vermeidung der Schulterdystokie
13	Jones E, Jones P, Spencer A	Breastfeeding and returning to work.	2004	Ausschluss Dopplung	<u>Studie</u> Ohne Abstrakt Pilotstudie untersucht Anzahl von Stillenden und ihr Stillverhalten bei Rückkehr ins Berufsleben Ziel der Studie ist die Untersuchung der Effektivität einer Maßnahme, die in England berufsgruppen- unabhängig durchgeführt wird. Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
14	McLeod D, Pullon S, Benn C et al.	Can support and education for smoking cessation and reduction be	2004	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Effektivität einer durch Hebammen angebotenen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		provided effectively by midwives within primary maternity care?			Rauchentwöhnungsmaßnahme
15	Inch S, Law S, Wallace L	Hands off! The Breastfeeding Best Start Project (2).	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstract
16	MacArthur C, Winter HR, Bick DE et al.	Redesigning postnatal care: a randomised controlled trial of protocol-based midwifery-led care focused on individual women's physical and psychological health needs.	2003	Einschluss	<u>RCT</u> HTA Bericht Entwicklung, Implementierung und Überprüfung der Kosteneffektivität einer neugestalteten Wochenbettversorgung durch Hebammen im Vergleich zur Standardversorgung
17	Mollart L	Single-blind trial addressing the differential effects of two reflexology techniques versus rest, on ankle and foot oedema in late pregnancy.	2003	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zu den Effekten zweier unterschiedlicher Formen der Fußreflexmassage auf die Ödementwicklung bei Schwangeren Kein Nachweis der Forschungsbeteiligung durch eine Hebamme bei Disziplin übergreifendem Thema
18	Engels Y, Verheijen N, Fleuren M et al.	The effect of small peer group continuous quality improvement on the clinical practice of midwives in The Netherlands.	2003	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung der Effektivität von Peer-Groups auf die Qualitätsentwicklung in der Hebammenpraxis
19	McLeod D, Benn C, Pullon S et	The midwife's role in facilitating	2003	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Rolle von Hebammen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	al.	smoking behaviour change during pregnancy.			bei der Rauchentwöhnung
20	Mayerhofer K, Bodner-Adler B, Bodner K et al.	Traditional care of the perineum during birth. A prospective, randomized, multicenter study of 1,076 women.	2002	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung der Effekte zweier unterschiedlicher Dammschutz-techniken
21	Homer CS, Davis GK, Cooke M, Barclay LM	Women's experiences of continuity of midwifery care in a randomised controlled trial in Australia.	2002	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Frauen mit der kontinuierlichen Betreuung durch ein Hebamme über Schwangerschaft Geburt und Wochenbett hinweg versus der Standard Klinik Versorgung in Australien
22	Benjamin Y, Walsh D, Taub N	A comparison of partnership caseload midwifery care with conventional team midwifery care: labour and birth outcomes.	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Vergleicht zwei unterschiedliche Hebammenbetreuungsmodelle im Hinblick auf mütterliches und kindliches Geburtsoutcome
23	Stamp GE, Kruzins GS	A survey of midwives who participated in a randomised trial of perineal massage in labour.	2001	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Präsentiert Ergebnisse einer Befragung von Hebammen (Teil einer RCT) zum Studienverlauf
24	Homer C	Incorporating cultural diversity in randomised controlled trials in midwifery.	2000	Einschluss	<u>Journal Article</u> Zu den Schwierigkeiten der richtigen Populationsberücksichtigung in Studien
25	Biró MA, Waldenström U, Pannifex JH	Team midwifery care in a tertiary level obstetric service: a	2000	Einschluss	<u>RCT</u> Vergleicht zwei unterschiedliche Hebammenbetreuungsmodelle in

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		randomized controlled trial.			Australien miteinander
26	Page L, McCourt C, Beake S et al.	Clinical interventions and outcomes of One-to-One midwifery practice.	1999	Einschluss	<u>Studie</u> Vergleicht die kontinuierliche Hebammenbetreuung mit der Standardversorgung in England
27	Waldenström U	Continuity of carer and satisfaction.	1998	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Frauen bei der Betreuung durch eine ihnen bekannte Hebamme versus einer ihnen unbekanntes Hebamme während der Geburt in einem Geburtscenter
28	Turnbull D, Holmes A, Shields N et al.	Randomised, controlled trial of efficacy of midwife-managed care.	1996	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Müttern mit der Standardversorgung (Hebammen, Ärzten) mit einer reinen hebammengeleiteten Versorgung
29	Hawkins S	Water vs conventional births: infection rates compared.	1995	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zum Auftreten von Infektionen bei Wassergeburten
30	Berry H	Postnatal placement of breast-feeding mothers.	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (30) handelt es sich um fünf Fachartikel (5), zehn Studien (10) und 15 RCTs (15). Von den 30 Treffern konnten im Vorfeld 10 Dopplungen identifiziert werden. Bei den 15 eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um acht RCTs (8) sechs Studien (6) und ein Fachartikel (1), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Campbell et

al. (Campbell et al., 2006) zum Einsatz von Doulas, da den Autorenangaben kein Hinweis auf Zugehörigkeit zum Hebammenwesen zu entnehmen ist.

Eingeschlossen werden konnten die im Folgenden skizzierten Arbeiten:

Die von Nagle und Kollegen (Nagle et al., 2011) vorgelegte zweiarmige nicht verblindete RCT untersucht den Einfluss einer kontinuierlichen Hebammenbetreuung auf die Gewichtsentwicklung adipöser Schwangerer in Australien. Das zweite Ziel der Studie konzentriert sich auf die Einschätzung des Einflusses von Hebammenbetreuung auf die Zufriedenheit der Betreuten mit dem Konzept. Neben den Erfahrungen der Schwangeren wurden psychologische Faktoren erhoben. Die Datenerhebung erfolgte anhand der Anamnesebögen in Bezug auf Gewichtszunahme in der Schwangerschaft, Versorgungsstandards sowie medizinische und geburtshilfliche Parameter. Die Studie wurde initiiert auf Grund der in der Literatur identifizierten Notwendigkeit, primäre antenatale Risiken zu minimieren. Die Forscherinnen beziehen sich hierbei u.a. auf die Guidelines des American Institute of Medicine (IOM).

Autorenangaben:

C.Nagle: School of Nursing and Midwifery, Deakin University, Victoria, Australien

H.Skouteris: School of Psychology, Australien

A.Hotchin: Department of Obstetrics and Gynaecology, Victoria, Australien

L.Bruce: School of Psychology, Australien

D.Patterson Women's and Children's Program; Victoria, Australien

G.Teale: Department of Obstetrics and Gynaecology, Victoria, Australien

Funding: Central Research Grant Scheme, Deakin University

Auftraggeber: keine Angaben

Die 2009 von Lee und Holroyd (Lee and Holroyd, 2009) vorgelegte Studie untersucht die Zufriedenheit von Chinesinnen mit der Geburtsvorbereitung in China. Die zweiphasige Studie nutzt quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. In der I. Phase finden Fragebögen zur

Erhebung der Zufriedenheit und in der II. Phase halbstrukturierte Interviews zur Erhebung von Geburtserfahrungen Einsatz.

Studienziele:

- Zufriedenheit der Frauen mit dem Geburtsvorbereitungskurs
- Erhebung der von den Frauen wahrgenommenen Effekte der Geburtsvorbereitung in Bezug auf ihre Geburtserfahrungen

Autorenangaben:

L.Lee: PhD, RN, RM, Assistant Professor, Open University of Hong Kong, China

E.Holroyd: PhD, RN, RM, Professor, Asian and Gender Nursing

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die vorliegende Studie von Dahlen et al. (Dahlen et al., 2009) untersucht die Effektivität warmer Auflagen in der Austreibungsperiode auf den Dammstatus sowie die Erfahrungen von Gebärenden und Hebammen mit der Anwendung. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Berichterstattung der Erfahrungen, während die klinischen Outcomes in einem anderen Fachartikel besprochen werden. Die Verteilung der 717 teilnehmenden Gebärenden auf die Kontroll- und Interventionsgruppe erfolgte per Randomisationsverfahren.

Primärer Outcome:

- Naht

Secundärer Outcome:

- mütterlicher Komfort

Autorenangaben:

H.Dahlen: RN, RM, BN

C.Homer: RN, RM, PhD, Professor of Midwifery

M.Cooke: RN, RM, PhD

A.Upton: RN, RM, RPN, BN

R.Nunn: RN, RM, Grad Dip App Sc, Mmid

B.Brodrick: RN, RM, Grad Dip

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Crofts und Kollegen (Crofts et al., 2006) vorgestellte Studie evaluiert die Effektivität eines Simulations-Trainingsprogramms zum Management bei Schulterdystokie und vergleicht dies mit dem Standardtraining an Modellen.. Während die Performance-Einschätzung der 140 teilnehmenden Hebammen und Ärzte mittels Videoanalyse erfolgte, wurden die Outcomes anhand von „Head to Body delivery Time“, angemessene Manöverdurchführung und Kommunikation erhoben. Die vorgelegte Studie ist Teil der „SaFE Study“, die vom Department of Health of England and Wales in Auftrag gegeben, unterschiedliche geburtshilfliche Szenarien untersucht. Ziel der Studie ist die Erhebung des Benefits unterschiedlicher Trainingsmethoden auf Fertigkeiten und Verhalten von Hebammen und Ärzte beim Auftreten postpartaler Blutungen, Schulterdystokie und Eklampsie.

Autorenangaben:

J.Crofts: BMBS

C.Bartlett: RM

D.Ellis: RM

L.Hunt: PhD

R.Fox: MB

T.Draycott: MD

Funding: United Kingdom Department of Health, London, England

Auftraggeber: Department of Health of England and Wales

Die von Devane und Lalor vorgestellte RCT (Devane and Lalor, 2006) evaluiert die Effektivität eines CTG Schulungsprogrammes in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten von Hebammen. Primäre Zielbetrachtungen der Studie beziehen sich auf das Wissen bzgl. Fetal Monitoring und CTG Interpretationsfertigkeiten. Die Erhebung der Daten erfolgt mittels Pre-

Posttestverfahren. Die Studie wurde initiiert auf Grund der Empfehlungen des Confidential Enquiry into Stillbirths and Deaths in Infancy Report (CESDI).

Autorenangaben:

D.Devane: BSc (hons), MSc, RM, RNT, School of Nursing and Midwifery; Trinity College Dublin, Ireland

J.Lalor: RM, RGN/RCN, RNT, BNS, MSc, School of Nursing and Midwifery; Trinity College Dublin, Ireland

Funding: Rotunda Hospital, The Royal College of Surgeons in Ireland, Cardiac Services, Ireland

Auftraggeber: keine Angaben

Im Auftrag des Department of Health initiierten Wallace und Kollegen (Wallace et al., 2006) eine RCT zur Untersuchung der Effektivität einer nur auf verbalen Ansagen beruhenden Stillanleitung von Müttern („Hands-off“ Positionierung) durch zuvor geschulte Hebammen. In der Kontrollgruppe erfolgte die Anleitung durch das Heranführen des Kindes an die Brust der Mutter durch die Hebamme. Die Datenerhebung erfolgte mittels Auswertung von Tagebuchaufzeichnungen und halbstrukturierter Interviews mit den Müttern.

Primärer Endpunkt:

- Stilldauer

Sekundärer Endpunkt:

- Versorgungsart

Autorenangaben:

L.Wallace: MBA, PhD, Professor, Health Services Research Centre, School of Health, Coventry University, UK

O Dunn: PhD, Napier University, Edinburgh, Scotland, UK

E.Alder: PhD, John Radcliffe Hospital, Oxford, UK

R.Hills: DPhil, University of Birmingham, UK

S.Law: MA Health Services Research Centre, School of Health, Coventry University, UK

Funding: Department of Health Infant Feeding Initiative, UK

Auftraggeber: Department of Health

Mittels RCT untersuchten Shepherd und Kollegen (Shepherd et al., 2006) die Effektivität zweier unterschiedlichen Maßnahmen zur routinemäßigen Blutentnahme bei Neugeborenen (Tenderfoot oder Genie Lancet Heel-prick Device). Die Blutentnahme erfolgte bei 340 gesunden Neugeborenen nach Klinikentlassung zuhause.

Primäre Endpunkte

- Qualität der Blutprobe
- Dauer der Entnahme
- Anzahl der Versuche die Blutprobe zu gewinnen
- Manipulation der Ferse
- Schmerzausdruck des Kindes

Zudem wurde die Erfahrung der Hebammen als weitere Variable in Relation zu den Endpunkten gebracht.

Autorenangaben:

A.Shepherd: BA Hons, PhD, RGN, Department of Nursing and Midwifery, University of Stirling, Schottland , UK

A.Glenesk: BA, RM, RN, MTD

C.Niven: BSc Hons, PhD, RGN

J.Mackenzies: MSc, FIBMS

Funding: Health Services Research Committee of the Chief Scientist's Office

Auftraggeber: keine Angaben

Mit dem von MacArthur und Kollegen vorgelegten HTA Bericht (MacArthur et al., 2003) liegt eine RCT vor, die die Entwicklung, Implementierung und Überprüfung der Kosteneffektivität einer neugestalteten

Wochenbettversorgung im Vergleich zur Standardversorgung für den Bereich des NHS untersucht.

Primärer Endpunkt

- Gesundheit der Frauen nach 4 und 12 Monaten anhand des SF 36 und EPDS

Sekundäre Endpunkte:

- Sicht der Frauen zur Versorgung
- Morbidität
- Einsatz des Gesundheitssystems während eines Jahres
- „Good Practice“ Indikatoren (Stillen, Kontrazeption, Impfung)
- Sicht der beteiligten Vertreter des Gesundheitswesens
- NHS Kosten

Die Entwicklung der Intervention basiert auf Literaturangaben und UK Government Maternity Care Empfehlungen (vgl. MacArthur et al., 2003 S. 8). Die Intervention wird beschrieben als Midwifery-led. Kontakte mit dem GP erfolgt nur auf Empfehlung der zuständigen Hebamme oder auf Wunsch der Frau. Die beschriebene Intervention ermöglicht eine flexible, individuell auf die Frau zugeschnittene Betreuung.

Autorenangaben:

C.MacArthur: Department of Public Health and Epidemiology, University of Birmingham, UK

HR.Winter: Department of Public Health and Epidemiology, University of Birmingham, UK

DE.Bick: Thames Valley University, Slough, UK

RJ.Lilford: Department of Public Health and Epidemiology, University of Birmingham, UK

RJ.Lancashire: Department of Public Health and Epidemiology, University of Birmingham, UK

H. Knowles: University of Surrey, Guildford, UK

DA.Braunholtz: Department of Public Health and Epidemiology, University of Birmingham, UK

C.Henderson: School of Health Sciences, University of Birmingham, UK

C.Belfield: Department of Economics of Education, Columbia University, New York USA

H.Gees: Birmingham Women's Hospital NHS Trust, Birmingham, UK

Funding: NHS Health Technology Assessment Programme

Auftraggeber: NHS Health Technology Assessment Programme

Die von Mayerhofer und Kollegen (Mayerhofer et al., 2002) vorgelegte RCT untersucht die Effekte des traditionell durch Hebammen durchgeführten Dammschutzes versus des Durchleiten des kindlichen Kopfes mittels leichten Druck in der Austreibungsphase ohne Dammerührung.

Outcomes:

- Episiotomierate, Genitaltrakttrauma, Damrisse I-III Grades, Vaginalrisse, Labialrisse

Autorenangaben:

K.Mayerhofer: M.D., B.Bodner-Adler: M.D., K.Bodner: M.D., M.Rabl: M.D., A. Kaider: M.D., P.Wagenbichler: M.D., E.Joura: M.D., P.Husslein: M.D.

Department of Gynecology and Obstetrics and Medical Computer Sciences, University of Vienna Medical School and Semmelweis Frauenklinik, Wien, Österreich

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die vorliegende Studie von Benjamin et al. (Benjamin et al., 2001) vergleicht mittels eines prospektiven, nichtrandomisierten Designs, das in England übliche konventionelle Betreuungsmodell versus eines Betreuungsmodelles, in dem die Gebärende ihre Hebamme kennt. Die Studie wurde initiiert auf Grund der Empfehlungen des Expert Committee on Maternity Care (DoH 1993) (S. 234). Die Datenerhebung erfolgte mittels eines durch Page et al. 1999 validierten Clinical Audit Tools.

Primary Outcome:

- Epiduralrate

Secondary Outcome:

- Entbindungsergebnisse
- Einleitungen
- Syntocinongaben
- Dammzustand
- Gebärhaltungen
- Management der Plazentaperiode
- Geburtsort
- Apgar Scores
- Einweisung in die Kinderklinik

Autorenangaben:

Y.Benjamin: Midwife; Neonatal Unit Leicester, UK

D.Walsh: Senior Lecturer in Midwifery, De Montfort University, Leicester, UK

N.Taub: Lecturer in Medical Statistics, Department of Epidemiology, Leicester

Funding: NHS Trust Research Fellowship Scheme

Auftraggeber: keine Angaben

Im Volltext studiert wurde der Beitrag von Homer (Homer, 2000), der über die Schwierigkeiten des Einschlusses kulturell unterschiedlicher Populationen in RCTs berichtet. Der Text, der die „STOMP“ Studie beschreibt, wird verstanden als Beitrag zur Kategorie „Forschung lernen“.

Die 1996 von Biró und Kolleginnen durchgeführte RCT (Biró et al., 2000) vergleicht zwei unterschiedliche geburtshilfliche Versorgungsmodelle an einer Klinik in Melbourne, Australien. Verglichen wurde die in Australien übliche Standardversorgung mit einem Versorgungsmodell, das sich durch die kontinuierliche Begleitung der Frauen durch ein Hebammenteam auszeichnet. Der Beitrag konzentriert sich auf die Berichterstattung der

mütterlichen und kindlichen Outcomes. Die demographische Erhebung erfolgte mittels Fragebogen, während die Datenextraktion zu Interventionen und Outcomes mittels Dokumentenanalyse erfolgte.

Mütterliche Outcomes:

- Analgesie
- Geburtsmonitoring (CTG, Auskultation)
- Augmentation
- Einleitung
- Geburtsmodus
- Dammstatus
- Klinikaufenthaltsdauer

kindliche Outcomes

- Intensiv Versorgung pp
- Frühgeburten
- Geburtsgewicht
- Apgar Scores
- Perinatale Todesfälle

Autorenangaben:

M.Biró: Midwifery project Coordinator in the Women's Health Program of the Southern Health Care Network, Melbourne, Australien

U.Waldenström: Chair of the department of Nursing, Karolinska Institute, Stockholm, Schweden

J.Pannifex: Nurse Director of the Women's Health Program of the Southern Health Care Network, Melbourne, Australien

Funding: Australian Commonwealth Department of Health and Human Services

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Page und Kollegen (Page et al., 1999) vorgestellte prospektive Vergleichsstudie untersucht ein 1993 innerhalb des NHS implementiertes 1:1 Hebammen-Versorgungsmodell mit der standardisierten Versorgung im Hinblick auf die Zufriedenheit der Mütter mit der Versorgung. Die so beschriebene Untersuchung ist Teil einer breit angelegten Untersuchung zur Evaluation von Kosten und klinischen Standards. Die vorliegende Untersuchung evaluiert klinische Interventionen im Zusammenhang mit dem Versorgungsmodell.

Main Outcome Measures:

- Kontinuität der Versorgung
- Interventionsraten unter der Geburt
- Geburtsdauer
- mütterliche und kindliche Morbidität
- Stillrate

Methodisch erfolgte die Analyse von Dokumenten zur Erhebung medizinischer, klinischer und soziodemographischer Information. Mittels standardisierten Fragebogens erfolgte die Befragung der Frauen in der 35. SSW sowie zwei und dreizehn Wochen pp. Der Gebrauch offener und geschlossener Fragestellungen ermöglichte die Erhebung von Angaben zu allen Versorgungsaspekten, klinischen Outcomes sowie Angaben zum Stillen. Methodisch bedienten sich die Forscher der Analyse der Klinikstatistik und Anamnesebögen sowie der Auswertung von Fragebögen und Interviews.

Autorenangaben:

L.Page: Queen Charlotte's Professor of Midwifery Practice, Centre for Midwifery Practice, Thames Valley University, London, UK

C.McCourt: Senior Lecturer in Health Services Research

S.Beake: Researcher in Health Services Research Medical Statistics, University of Leeds, UK

A.Vail: Senior Medical Statistician, School of Psychology, University of Leeds; UK

J.Hewison: Senior Lecturer in Psychology

Funding: North Thames Regional Health Authority, King's Fund sowie Thames Valley University

Auftraggeber: keine Angaben

Die Autorin Hawkins (Hawkins, 1995) untersuchte im Auftrag einer Hebammeneinrichtung die Infektionsgefahr von Mutter und Kind bei Wassergeburten. 37 Frauen und Kinder wurden nach Wassergeburten bzgl. Infektionen über sieben Tage beobachtet, wobei bei keiner der beobachteten Personen eine Infektion auftrat. Zur Erhebung der Ergebnisse erfolgte die mikrobiologische Untersuchung auf Kolonisation von Keimen und auftretende Infektionen. Ergänzend erfolgte die Auswertung eigens entwickelter Protokolle mit geburtshilflichen Angaben zu Temperatur, Lochial- und Uterusstatus der Mutter sowie auftretende Irritationen im Bereich von Nabel, Augen, Ohren und Haut beim Neugeborenen. Wasserproben wurden jeweils vor und nach der Nutzung der Wanne entnommen.

Autorenangaben:

S.Hawkin: BSc, RGN, Infection control Nurse Specialist; Basildon/ Thurrok NHS Trust

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: Basildon Midwifery Unit, UK

Insgesamt konnten in diesem Suchlauf 15 Beiträge, die für die Beantwortung der Reviewfragen von Bedeutung sind, identifiziert werden. Dem Gegenstand der Cochrane Library entsprechend, handelt es sich hierbei größtenteils um Beiträge klinischer Natur. Von daher verwundert es nicht, dass die meisten Beiträge den Auswertungskategorien „Versorgungsorganisation“ und „Versorgungsstrukturen“ zugeordnet werden können. Zur Kategorie „Versorgungsorganisation“ werden die Studien von Dahlen et al. und Mayerhofer und Kollegen gezählt, die sich zum einen mit der Effektivität von warmen Auflagen in der Austreibungsperiode auf den Dammstatus (Dahlen et al., 2009) sowie mit den Effekten des traditionellen

durch Hebammen durchgeführten Dammschutzes versus des Durchleiten des kindlichen Kopfes mittels leichten Druck in der Austreibungsphase ohne Dammerührung auseinandersetzen (Mayerhofer et al., 2002). Der selben Auswertungskategorie konnten die Untersuchungen von Wallace und Kollegen (Wallace et al., 2006) zur Untersuchung der Effektivität einer nur auf verbalen Ansagen beruhenden Stillanleitung von Müttern durch zuvor geschulte Hebammen („Hands-off“ Positionierung), von Shepherd und Kollegen (Shepherd et al., 2006) zur Effektivität zweier unterschiedlichen Maßnahmen zur routinemäßigen Blutentnahme bei Neugeborenen (Tenderfoot oder Genie Lancet Heel- prick Device), von Hawkins (Hawkins, 1995) zur Infektionsgefahr von Mutter und Kind bei Wassergeburten sowie die Untersuchung von Nagel und Kollegen (Nagle et al., 2011) zum Einfluss der kontinuierlichen Hebammenbetreuung auf die Gewichtsentwicklung adipöser Schwangerer in Australien, zugeordnet werden. Folgende Untersuchungen bzgl. des Settings konnten der Auswertungskategorie Versorgungsstrukturen zugeordnet werden: Zum einen handelt es sich um drei Untersuchungen aus UK zu unterschiedlichen Modellen der Hebammenbetreuung, die der NHS Standardversorgung gegenübergestellt werden (MacArthur et al., 2003, Page et al., 1999, Benjamin et al., 2001). Aus Australien stammt die Studie von Biró und Kolleginnen (Biró et al., 2000), die zwei unterschiedliche geburtshilfliche Versorgungsmodelle an einer Klinik in Melbourne miteinander vergleicht. Mit der Thematik der Ausbildungsforschung setzten sich die Beiträge von Crofts und Kollegen (Crofts et al., 2006) zur Evaluation der Effektivität eines Simulations -Trainingsprogramms zum Management bei Schulterdystokie und Devane und Lalor (Devane and Lalor, 2006) zur Effektivität eines CTG Schulungsprogrammes, auseinander. Der einzige als relevant eingestufte Fachartikel wird der Auswertungskategorie „Forschungsanleitung“ zugeordnet, da er sich mit den Schwierigkeiten beim Einschluss von Probanden in eine Studie auseinandersetzt (Homer, 2000).

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbank(en)	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH] AND "data collection"[MeSH] tree 3
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Central Register of Controlled Trials (Clinical Trials)
Treffer	37

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Theron GB, Shapiro DE, Van Dyke R et al.	Rapid intrapartum or postpartum HIV testing at a midwife obstetric unit and a district hospital in South Africa.	2011	Ausschluss	<p><u>Studie</u> Untersuchung zur Akzeptanz eines HIV Schnelltestes in einer geburtshilflichen Abteilung in Süd Afrika</p>
2	Charandabi SM, Vahidi R, Marions L, Wahlström R	Effect of a peer-educational intervention on provider knowledge and reported performance in family planning services: a cluster randomized trial.	2010	Ausschluss	<p><u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität eines Ausbildungsprogramms im Bereich Family Planning</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
3	Nene BM, Hiremath PS, Kane S et al.	Effectiveness, safety, and acceptability of cryotherapy by midwives for cervical intraepithelial neoplasia in Maharashtra, India.	2008	Einschluss Dopplung	<p><u>Studie</u> Untersuchung zur Effektivität, Sicherheit und Akzeptanz von durch Hebammen angewendete Kryotherapie bei intraepithelialer Neoplasie in Indien</p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Untersuchung eines durch die ICM Core Competencies beschriebenen „additional Skills“
4	Crofts JF, Bartlett C, Ellis D et al.	Patient-actor perception of care: a comparison of obstetric emergency training using manikins and patient-actors.	2008	Ausschluss Dopplung	<p><u>RCT</u> Untersuchung der Effektivität simulierter geburtshilflicher Notfalltrainingsprogramme anhand von Darstellern versus Modellpuppen</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
5	Murphy CA, Cupples ME, Percy A et al.	Peer-mentoring for first-time mothers from areas of socio-economic disadvantage: a qualitative study within a randomised controlled trial.	2008	Ausschluss Dopplung	<p><u>RCT</u> Publikation basiert auf einer RCT und beschreibt die Erfahrungen von Ehrenamtlichen und Health Professionals bei der Einführung von Peer Mentoring für Erstgebärende in sozialschwachen Gebieten</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
6	Kvist LJ, Hall-Lord ML, Rydhstrom H, Larsson BW	A randomised-controlled trial in Sweden of acupuncture and care interventions for the relief of inflammatory symptoms of	2007	Einschluss Dopplung	<p><u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität von Akkupunktur versus Standardversorgung bei entzündlichen Prozessen der Brust in der Stillzeit</p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		the breast during lactation.			
7	Saleem S, Reza T, McClure EM et al.	Chlorhexidine vaginal and neonatal wipes in home births in Pakistan: a randomized controlled trial.	2007	Ausschluss Dopplung	<p>RCT Untersuchung zur Sicherheit und Toleranz von Chlorhexidine vagina bei Hausgeburten in Pakistan zur Verbesserung der geburtshilflichen Outcomes</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
8	Bullock L, Bloom T, Davis J et al.	Abuse disclosure in privately and medicaid-funded pregnant women.	2006	Ausschluss Dopplung	<p>RCT Untersuchung zu den Effekten einer Pflegemanagement-intervention auf das mentale und physische Wohlbefinden von Schwangeren, bei denen Medikamenten-missbrauch oder ein Risiko für Missbrauch besteht</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
9	Dyson SM, Culley L, Gill C et al.	Ethnicity questions and antenatal screening for sickle cell/ thalassaemia [EQUANS] in	2006	Ausschluss Dopplung	<p>RCT Untersuchung eines antenatalen Screeningverfahren zur Erkennung der Sichelzellenanämie</p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		England: a randomised controlled trial of two questionnaires.			Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
10	Göransson M, Magnusson A, Heilig M	Identifying hazardous alcohol consumption during pregnancy: implementing a research-based model in real life.	2006	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Implementierung und Effektivität des „Alcohol Use Disorder Test (AUDIT)“ sowie „time-line follow-back (TLFB)“ zur Aufdeckung von gefährlichem Alkoholmissbrauch in der Schwangerschaft. Die Durchführung geschieht durch zuvor geschulte Hebammen an einer großen geburtshilflichen Klinik
11	Dormandy E, Michie S, Hooper R, Marteau TM	Informed choice in antenatal Down syndrome screening: a cluster-randomised trial of combined versus separate visit testing.	2006	Ausschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zum Zusammenhang der Angebots-erstellungsfom mit der Einverständnis-erklärung zum Down Syndrom Screening
12	Orlikowski CE, Dickinson JE, Paech MJ et al.	Intrapartum analgesia and its association with post-partum back pain and headache in nulliparous women.	2006	Ausschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zum Einfluss der PDA auf postpartale Probleme wie Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und Migräneattacken bei Erstgebärenden Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt
13	Pisani P, Parkin DM, Ngelangel C et al.	Outcome of screening by clinical examination of the breast in a trial in the Philippines.	2006	Ausschluss Dopplung	<p><u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität der Brustuntersuchung durch ausgebildete Healthworker zur Aufdeckung von Brustkrebs und Verringerung der Mortalität in armen Ländern am Beispiel der Philippinen</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
14	Blackmore ER, Carroll J, Reid A et al.	The use of the Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) tool in the detection of psychosocial risk factors for postpartum depression: a randomized controlled trial.	2006	Ausschluss Dopplung	<p><u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität und Validität des Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) bzgl. der Identifizierung von Postpartum Depressionen</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
15	Gamble J, Creedy D, Moyle W et al.	Effectiveness of a counseling intervention after a traumatic childbirth: a randomized	2005	Einschluss Dopplung	<p><u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität einer durch Hebammen geleiteten Intervention nach traumatischer</p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		controlled trial.			Geburtserfahrung auf die Entwicklung psychologischer Traumasymptome
16	Carroll JC, Reid AJ, Biringer A et al.	Effectiveness of the Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) form in detecting psychosocial concerns: a randomized controlled trial.	2005	Ausschluss Dopplung	<p><u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität des „Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA)“ zur Aufdeckung antenataler psychischer Störfaktoren</p> <p>Kein Hinweis im Abstrakt, der auf die Relevanz für das Thema schließen lässt, indem er Anhaltspunkte im Speziellen auf das Hebammenwesen gibt</p>
17	Jones E, Jones P, Spencer A	Breastfeeding and returning to work.	2004	Ausschluss Dopplung	<p><u>Studie</u> Ohne Abstrakt Pilotstudie untersucht Anzahl der Stillenden und ihr Stillverhalten bei Rückkehr ins Berufsleben Ziel der Studie ist die Untersuchung der Effektivität einer Maßnahme, die in England Berufsgruppen-unabhängig durchgeführt wird. Den Autorenangaben ist kein Hinweis auf Verbindung zum Hebammenwesen zu entnehmen</p>
18	McLeod D, Pullon S, Benn C et al.	Can support and education for smoking cessation and reduction be provided effectively by midwives within primary	2004	Einschluss Dopplung	<p><u>Studie</u> Untersuchung der Effektivität von durch Hebammen angebotenen Raucherentwöhnungsmaßnahmen</p>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		maternity care?			
19	Kvist LJ, Wilde Larsson B, Hall-Lord ML et al.	Effects of acupuncture and care interventions on the outcome of inflammatory symptoms of the breast in lactating women.	2004	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Vergleich Akupunktur versus Standardversorgung bei Brustentzündungen
20	Woods A, Collier J, Kendrick D et al.	Injury prevention training: a cluster randomised controlled trial assessing its effect on the knowledge, attitudes, and practices of midwives and health visitors.	2004	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung der Effektivität eines Sicherheitstrainings (Wissen, Haltung und Umgang) für Hebammen und Healthvisitors auf das Sicherheitsverhalten von Eltern bei der Nutzung eines Babywalkers
21	Bjuresten K, Hreinsson JG, Fridström M et al.	Embryo transfer by midwife or gynecologist: a prospective randomized study.	2003	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität des Embryonen-Transfer durch speziell ausgebildete Hebammen versus Gynäkologen
22	Biró MA, Waldenström U, Brown S, Pannifex JH	Satisfaction with team midwifery care for low- and high-risk women: a randomized controlled trial.	2003	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Frauen in Australien mit einer 1:1 Betreuung durch eine Hebamme von Anfang der Schwangerschaft bis Ende Wochenbett im Vergleich zu Frauen mit der Standardversorgung
23	Engels Y, Verheijen N, Fleuren M et al.	The effect of small peer group continuous quality improvement on the clinical	2003	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität von Peer-Groups auf die Qualitätsentwicklung in der Hebammenpraxis

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		practice of midwives in The Netherlands.			
24	McLeod D, Benn C, Pullon S et al.	The midwife's role in facilitating smoking behaviour change during pregnancy.	2003	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Rolle von Hebammen bei der Rauchentwöhnung
25	Bloomfield L, Rogers C, Townsend J et al.	The quality of routine examinations of the newborn performed by midwives and SHOs; an evaluation using video recordings.	2003	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität des Neugeborenen Screenings durch Hebammen versus erfahrene Assistenzärzte (Senior house officers (SHOs))
26	Wolke D, Davé S, Hayes J et al.	A randomised controlled trial of maternal satisfaction with the routine examination of the newborn baby at three months post birth.	2002	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Müttern mit der Neugeborenen Untersuchung durch Hebammen versus „junior paediatricians“
27	Homer CS, Davis GK, Cooke M, Barclay LM	Women's experiences of continuity of midwifery care in a randomised controlled trial in Australia.	2002	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Frauen mit der kontinuierlichen Betreuung durch eine Hebamme über Schwangerschaft Geburt und Wochenbett hinweg versus der Standard-Klinikversorgung in Australien
28	Stamp GE, Kruzins GS	A survey of midwives who participated in a randomised trial of perineal massage in labour.	2001	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Präsentiert Ergebnisse einer Befragung von Hebammen (Teil einer RCT) zum Verlauf einer Studie
29	Waldenström U,	Does team midwife care	2000	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung der

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Brown S, McLachlan H et al.	increase satisfaction with antenatal, intrapartum, and postpartum care? A randomized controlled trial.			Effekte eines neuen Team Midwife Care Programms in einer Standard Klinik in Australien in Bezug auf Zufriedenheit der Betreuung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
30	Theron GB	Effect of the maternal care manual of the perinatal education programme on the ability of midwives to interpret antenatal cards and partograms.	1999	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Dissertation Untersuchung der Effekte des „Maternal Care Manual“ in Bezug auf die Partogramm und „antenatal cards“ Interpretations- fähigkeit von Hebammen in Süd Afrika
31	Rogers J, Wood J	The Hinchingsbrooke Third Stage trial. What are the implications for practice?	1999	Ausschluss Dopplung	Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
32	Waldenström U	Continuity of carer and satisfaction.	1998	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Frauen bei der Betreuung durch eine ihnen bekannte Hebamme versus einer ihnen unbekannten Hebamme während der Geburt in einem Geburtscenter
33	Cox SG, Turnbull CJ	Developing effective interactions to improve breastfeeding outcomes.	1998	Ausschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Effektivität von Stillworkshops für Hebammen auf das Stilloutcome in Tasmanien Keine Verfügbarkeit
34	Turnbull D, Holmes A, Shields N et al.	Randomised, controlled trial of efficacy of midwife-	1996	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Müttern mit der

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		managed care.			Standardversorgung (Hebammen, Ärzten) mit einer reinen hebammengeleiteten Versorgung
35	Giles W, Collins J, Ong F, MacDonald R	Antenatal care of low risk obstetric patients by midwives. A randomised controlled trial.	1992	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zu Nutzen und Akzeptanz der Vorsorgeuntersuchungen durch eine Hebamme in Australien
36	Bullough CH, Msuku RS, Karonde L	Early suckling and postpartum haemorrhage: controlled trial in deliveries by traditional birth attendants.	1989	Ausschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Auswirkung frühen Anlegens pp auf das Auftreten von postpartalen Nachblutungen bei Geburten die durch Birth Attendants angeleitet werden
37	Hemminki E, Uski A, Koponen P, Rimpelä U	Iron supplementation during pregnancy--experiences of a randomized trial relying on health service personnel.	1989	Ausschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität von Eisengabe in der Schwangerschaft

Der dargestellte Suchabschnitt bildet komplett die Recherche in Pubmed zu "midwifery" [MeSH] AND "Data Collection/methods"[MeSH] OR "Data Collection/standards"[MeSH] OR "Data Collection/statistics and numerical data"[MeSH] OR "Data Collection/trends"[MeSH] ab. Die identifizierte Literatur wurde bereits besprochen, so dass an dieser Stelle keine weiteren Ausführungen folgen.

institution	Cochrane Collaboration
Datenbank(en)	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH] AND “Nursing Methodology Research”[MeSH] tree 2
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Database of Systematic Reviews • Cochrane Methodology Register • Database of Abstracts of Reviews of Effects • Health Technology Assessment Database • NHS Economic Evaluation Database
Treffer	0

institution	Cochrane Collaboration
Datenbank(en)	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH] AND “Nursing Theory”[MeSH] all trees
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Central Register of Controlled Trials (Clinical Trials)
Treffer	0

institution	Cochrane Collaboration
Datenbank(en)	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	“Nurse Midwives”[MeSH]
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Database of Systematic Reviews • Cochrane Methodology Register • Database of Abstracts of Reviews of Effects • Health Technology Assessment Database • NHS Economic Evaluation Database
Treffer	12

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	LM Sibley, TA Sipe, M Koblinsky	Does traditional birth attendant training increase use of antenatal care: a review of the evidence	2004	Ausschluss Dopplung	<u>Brief record</u>
2	A Nystedt, D Edvardsson , A Willman	Epidural analgesia for pain relief in labour and childbirth: a review with a systematic approach	2004	Einschluss Dopplung	<u>Review</u> Provisional abstract Stellt evidenzbasiertes Wissen zu PDA für Hebammen und Ärzte zur Verfügung Autorin ist Hebamme
3	S A Brown, D E Grimes	A meta- analysis of nurse practitioners and nurse midwives in primary care	1995	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
4	V Hewitt, R Watts, J Robertson, G Haddow	Nursing and midwifery management of hypoglycaemia in healthy term neonates	2005	Ausschluss Dopplung	<u>Provisional abstract</u>
5	C Rowan, D Bick, M H da Silva Bastos	Postnatal debriefing interventions to prevent maternal mental health problems after birth: exploring the gap between the evidence and UK policy and practice	2007	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
6	Conseil d'Evaluation des Technologi es de la Sante du Quebec	Stillbirths within the framework of midwifery pilot projects in Quebec	1999	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
7	D Khan- Neelofur, M	Who should provide routine	1998	Ausschluss	<u>Brief record</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	Gulmezoglu, J Villar	antenatal care for low-risk women, and how often: a systematic review of randomised controlled trials			
8	A Manasyan, E Chomba, EM McClure, et al.	Cost-effectiveness of essential newborn care training in urban first-level facilities	2011	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>
9	D Reinharz, R Blais, W D Fraser et al.	Cost-effectiveness of midwifery services vs. medical services in Quebec	2000	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
10	C J Morrell, H Spiby, P Stewart et al.	Costs and benefits of community postnatal support workers: a randomised controlled trial	2000	Ausschluss	<u>Provisional abstract</u>
11	C J Morrell, H Spiby, P Stewart et al.	Costs and effectiveness of community postnatal support workers: randomised controlled trial	2000	Ausschluss	<u>Structured abstract</u>
12	P H Walker, P W Stone	Exploring cost and quality: community-based versus traditional hospital delivery systems)	1996	Einschluss Dopplung	<u>Structured abstract</u>

Der dargestellte Suchabschnitt identifiziert Abstracts oder Kurzberichte von Publikationen, deren Volltextversionen an anderer Stelle bereits besprochen wurden. Auf eine weitere Ausführung wird daher verzichtet.

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbank(en)	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] AND "research"[MeSH] all trees
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Central Register of Controlled Trials (Clinical Trials)
Treffer	30

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berück-sichtigt	Bewertung/ Statement
1	da Silva FM, de Oliveira SM, Nobre MR	A randomised controlled trial evaluating the effect of immersion bath on labour pain.	2009	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Schmerzerfahrung von Gebärenden im Wasser
2	Bashour HN, Kharouf MH, Abdulsalam AA et al.	Effect of postnatal home visits on maternal/infant outcomes in Syria: a randomized controlled trial.	2008	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Auswirkung von durch Hebammen durchgeführten Wochenbettbesuchen in Syrien
3	Scarabotto LB, Riesco ML	Use of hyaluronidase to prevent perineal trauma during spontaneous delivery: a pilot study.	2008	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität von Hyaluronidase Injektionen zur Vermeidung von Dammverletzungen bei Spontangeburt
4	Bastani F, Hidarnia A, Montgomery KS et al.	Does relaxation education in anxious primigravid Iranian women influence adverse pregnancy outcomes?: a randomized controlled trial.	2006	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Auswirkung von Geburtsvorbereitungskursen auf das geburtshilfliche Outcome bei ängstlichen erstgebärenden Iranerinnen Untersucht wird eine Intervention, die von Pflegenden

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					angeboten wird
5	Stevens B, Guerriere D, McKeever P et al. Coyte P	Economics of home vs. hospital breastfeeding support for newborns.	2006	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zu ökonomischen Vorteilen der Stillberatungen in unterschiedlichen Settings, die von Laktationsberaterinnen angeboten werden
6	de Vries H, Bakker M, Mullen PD, van Breukelen G	The effects of smoking cessation counseling by midwives on Dutch pregnant women and their partners.	2006	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität einer durch Hebammen angebotenen Raucherberatung
7	Cioffi J, Purcal N, Arundell F	A pilot study to investigate the effect of a simulation strategy on the clinical decision making of midwifery students.	2005	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Auswirkung einer "Stimulationsstrategie" auf den Entscheidungsprozess von Hebammenstudentinnen
8	Townsend J, Wolke D, Hayes J et al.	Routine examination of the newborn: the EMREN study. Evaluation of an extension of the midwife role including a randomised controlled trial of appropriately trained midwives and paediatric senior house officers.	2004	Einschluss	<u>RCT</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Müttern mit der Neugeborenen Untersuchung durch Hebammen versus „senior paediatricians“
9	Chung UL, Hung LC, Kuo SC, Huang CL	Effects of LI4 and BL 67 acupressure on labor pain and uterine contractions in the first stage	2003	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zu den Effekten der Akupunktur im Bereich LI4 und BL 67 auf Geburtsschmerz und

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		of labor.			Uteruskontraktionen
10	Engels Y, Verheijen N, Fleuren M et al.	The effect of small peer group continuous quality improvement on the clinical practice of midwives in The Netherlands.	2003	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität von Peer-Groups auf die Qualitätsentwicklung in der Hebammenpraxis
11	McLeod D, Benn C, Pullon S et al.	The midwife's role in facilitating smoking behaviour change during pregnancy.	2003	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Rolle von Hebammen bei der Raucherentwöhnung
12	Harvey S, Rach D, Stainton MC et al.	Evaluation of satisfaction with midwifery care.	2002	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Gebärenden mit der Hebammenbetreuung versus ärztlicher Betreuung
13	Mayerhofer K, Bodner-Adler B, Bodner K et al.	Traditional care of the perineum during birth. A prospective, randomized, multicenter study of 1,076 women.	2002	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zu Effekten des Dammschutzes durch Hebammen
14	Benjamin Y, Walsh D, Taub N	A comparison of partnership caseload midwifery care with conventional team midwifery care: labour and birth outcomes.	2001	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Vergleicht zwei unterschiedliche Hebammenbetreuungsmodelle im Hinblick auf maternales und neonatales Geburtoutcome
15	Cooke M, Mattick RP, Campbell E	A description of the adoption of the 'Fresh start' smoking cessation program by antenatal clinic managers.	2000	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu den Gründen leitender Hebammen, in ihren Abteilungen ein Raucherentwöhnungsprogramm einzuführen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Teil einer von Walsh vorgelegten RCT (Walsh et al., 2000)
16	de Luc K	Care pathways: an evaluation of their effectiveness.	2000	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu zwei unterschiedlichen Pflegestandards
17	Morrell CJ, Spiby H, Stewart P et al.	Costs and benefits of community postnatal support workers: a randomised controlled trial.	2000	Einschluss	<u>RCT</u> Vergleicht die Effektivität von Wochenbettbesuchen durch Hebammen versus des in UK üblichen Modells
18	Walsh RA, Redman S, Byrne JM et al.	Process measures in an antenatal smoking cessation trial: another part of the picture.	2000	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Compliance von Hebammen und Ärzten bei der Einführung eines Raucherentwöhnungsprogramms
19	Lavender T, Walkinshaw SA, Walton I	A prospective study of women's views of factors contributing to a positive birth experience.	1999	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Geburtserfahrungen von Frauen. Teil einer RCT
20	Hattori R, Hattori H	Breastfeeding twins: guidelines for success.	1999	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung einer Intervention, die Unterstützung beim Stillen von Zwillingen in Japan bietet. Nicht hebammen-spezifische Intervention
21	Page L, McCourt C, Beake S et al.	Clinical interventions and outcomes of One-to-One midwifery practice.	1999	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Vergleicht die kontinuierliche Hebammenbetreuung mit der Standardversorgung in England
22	Theron GB	The effect of the Maternal Care Manual of the Perinatal Education	1999	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Dissertation Untersuchung zu den Effekten des „Maternal Care

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		Programme on the attitude of midwives towards their work.			Manual“ in Bezug auf die Partogramm und „antenatal cards Interpretationsfähigkeit von Hebammen in Süd Afrika
23	Lavender T, Walkinshaw SA	Can midwives reduce postpartum psychological morbidity? A randomized trial.	1998	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zu den Effekten des „Postnatalen Debriefings“ durch Hebammen auf das Auftreten von postpartalen Depressionen
24	Waldenström U	Continuity of carer and satisfaction.	1998	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Frauen bei der Betreuung durch eine ihnen bekannte Hebamme versus einer ihnen unbekanntes Hebamme während der Geburt in einem Geburtscenter
25	Shields N, Turnbull D, Reid M et al.	Satisfaction with midwife-managed care in different time periods: a randomised controlled trial of 1299 women.	1998	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Gebärenden mit der geteilten Standardbetreuung versus eines reinen Hebammenbetreuungsmodells
26	Bennett C, Weale A	HIV and AIDS awareness: an evaluation of a short training programme for midwives.	1997	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Effektivität eines Trainingprogramms für Hebammen zum Thema HIV
27	Harvey S, Jarrell J, Brant R et al.	A randomized, controlled trial of nurse-midwifery care.	1996	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Hebammenbetreuung versus der Standardversorgung in Kanada
28	Racinet C, Guyot F, Robert Y et al.	[Home care services and postnatal care. The experience	1994	Ausschluss	<u>Studie</u> Publikationssprache französisch

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		in Grenoble (1985-1993)].			
29	Engstrom JL, Piscioneri LA, Low LK et al.	Fundal height measurement. Part 3--The effect of maternal position on fundal height measurements.	1993	Ausschluss	<u>Studie</u> Zum Thema Diabetes
30	McCandlish R, Renfrew M	Trial and tribulation.	1991	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Dokumentiert Probleme bei der Durchführung von RCTs

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (30) handelt es sich um Fachartikel (1), Studien (30), davon 16 RCTs. Von den 30 Treffern konnten im Vorfeld sieben Dopplungen (7) identifiziert werden. Bei den 15 eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um elf RCTs (11) und vier Studien (4), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden.

Einschluss fanden die im Folgenden skizzierten Artikel:

Mittels RCT untersuchten da Silva und Kollegen (da Silva et al., 2009) die Effekte eines warmen Bades unter der Geburt auf die Schmerzamplitude bei brasilianischen Erstgebärenden. Die Erfassung der Ergebnisparameter erfolgte mittels Beobachtung und Einschätzung auf einer Schmerzskala zum Zeitpunkt von 6-7 cm Cervixdilatation und eine Stunde nachdem der erste Schmerzscore erhoben wurde. Zusätzlich erfolgte eine Eigeneinschätzung der Schmerzen durch die Gebärenden auf einer Skala von 0-10, die mittels Fingerzeig angegeben wurde. Auf Grund der Ergebnisse schließen die Forscher auf die Effektivität der Intervention.

Autorenangaben:

F.Barbosa da Silva: MsC, RN, Nurse Midwife

S.Vasconcellos de Oliveira: PhD, RN Assistant Professor

M.Nobre: MD, PhD, Assistant Professor

Funding: Nurse Midwifery and Childbirth: care models, agents, and practices School of Nursing, University of Sao Paulo

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Bashour und Kollegen (Bashour et al., 2008) durchgeführte RCT untersucht die Effekte von Wochenbettbesuchen durch speziell geschulte Hebammen auf die mütterliche Morbidität, kindliche Morbidität, Aufnahme der Betreuung, Einnahme von Kontrazeptiva, Neugeborenen Versorgung, Stilldauer und Impfzeitpunkt der Kinder in Syrien. Weitere sekundäre Endpunkte beziehen sich auf die Selbsteinschätzung des Gesundheitsstatus, Eindrücke zu den Hausbesuchen und Einschätzung der Qualität der Besuche. Die Datenerhebung erfolgt mittels halbstrukturierten Fragebogens vier Monate postpartum durch Sozialwissenschaftlerinnen.

Autorenangaben:

H.Bashour: Professor, Department of Family and Community Medicine, Faculty of Medicine, Damaskus, Syrien

M.Kharouf: MSc, Department of Family and Community Medicine, Faculty of Medicine, Damaskus, Syrien

A.Abdul Salam: PhD, Associate Professor, Department of Obstetrics and Gynaecology, Faculty of Medicine, Damaskus, Syrien

K.Asmar: MSc, Research Assistant, Department of Epidemiology and Population Health, American University of Beirut, Libanon

M.Tabbaa: MD, Associate Professor, Department of Obstetrics and Gynaecology, Faculty of Medicine, Damaskus, Syrien

S.Cheikha: PhD, Professor, Department of Obstetrics and Gynaecology, Faculty of Medicine, Damaskus, Syrien

Funding: American University of Beirut, Libanon

Auftraggeber: keine Angaben

Mit der vorliegenden RCT (Scarabotto and Riesco, 2008) wurde die Effektivität von Hyaluronidase Injektionen zur Vermeidung von Dammtraumata bei Spontanpartus untersucht. Die Studie mit 139 Teilnehmerinnen wurde an einem einer Geburtshilfeklinik angeschlossenen Midwife-led

Center in Brasilien durchgeführt. Die Interventionsgruppe erhielt in der Austreibungsphase eine Hyaluronidase Injektion ohne dass im weiteren Verlauf eine Manipulation des Dammes durch die Hebamme erfolgte.

Perineal Outcome: Häufigkeit, Dammriss-Grad, Rissverlauf, und Episiotomie Häufigkeit

Autorenangaben:

L.Scarabotto; CNM, MSN

M.Riesco: CNM, PhD

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Cioffi und Kolleginnen (Cioffi et al., 2005) durchgeführte Pilotstudie untersucht die Auswirkung zweier unterschiedlicher Lehreinheiten auf den Entscheidungsprozess von Hebammenstudentinnen. Simulation als didaktisches Element des Erfahrungslernen kann, lt. Berichterstattung, die für das Hebammenhandeln unerlässliche Entwicklung kognitiver Fähigkeiten beeinflussen, das Vertrauen stärken und nimmt durch Anwendung der Methode des „Think aloud“ Einfluss auf den Entscheidungsprozess.

Forschungsfrage: „Do midwifery students who receive the simulation strategy arrive at assessment decisions more quickly, collect more clinical information, revisit information less often, make more inferences, and report higher confidence levels than students who receive the usual lecture material?“ (Cioffi et al., 2005 S. 131)

Autorenangaben:

J.Cioffi: PhD, RN

N.Purcal: MEd, RN, CM

F.Arundell: MEd, RN, CM

Funding: Nurses Registration Board, Australien

Auftraggeber: keine Angaben

Die von de Vries und Kollegen (de Vries et al., 2006) vorgelegte RCT untersucht die Effektivität einer durch Hebammen angebotenen Raucherberatung in den Niederlanden anhand des Health Counseling Protocols.

Mittels Pre- und Posttest erfolgte die Erhebung folgender Outcomes:

- 7- Tage Abstinenz
- Kontinuierliche Abstinenz und Rauchverhalten des Partners 6 Wochen nach Intervention
- Kontinuierliche Abstinenz und Rauchverhalten des Partners 6 Wochen postpartum

Die Studie wird in die Arbeit eingeschlossen, da es sich um eine auf die Arbeit von Hebammen zugeschnittene Intervention handelt. Den Autorenangaben konnte kein Hinweis auf Zugehörigkeit zum Hebammenwesen entnommen werden.

Autorenangaben:

H.de Vries: Department of Health Education, University of Maastrich, Netherlands

M.Bakker: Municipal Institute of Public Health, Netherlands

P.Dolan Mullen: Centre for Health Promotion and Prevention Research, University of Texas- Houston School of Public Health, USA

G.van Breukelen: Department of Methodology and Statistics, University of Maastrich, Netherlands

Funding: Dutch Cancer Society; Dutch Heart Foundation, Prevention Fund

Auftraggeber: keine Angaben

Mit dem vorgelegten HTA Bericht publizierten Townsend und Kollegen (Townsend et al., 2004) die Ergebnisse einer 2004 durchgeführten RCT zur Zufriedenheit von Müttern mit der Neugeborenenuntersuchung, durchgeführt durch Hebammen versus „Senior Paediatricians“.

Die Erhebung der RCT Outcomes: satisfaction, quality, referrals erfolgt methodisch mittels schriftlicher Befragung zu:

- Current practice
- Training needs
- Change involved
- Qualitative Interviews
- Opinions on
- Current practice/training
- Opportunity costs/Labour force
- Training Survey
- Numbers trained
- Course content
- Cost, Capacity

Autorenangaben:

J.Townsend: Public and Environmental Health Research Unit, London School of Hygiene and Tropical Medicine, London, UK

D.Wolke: Department of Psychology, University of Hertfordshire, Hatfield, UK

J.Hayes: Centre for Research in Primary and Community Care, University of Hertfordshire, Hatfield, UK

S.Davé: Centre for Research in Primary and Community Care, University of Hertfordshire, Hatfield, UK

C.Rogers: Department of Midwifery and Child, University of Hertfordshire, Hatfield, UK

L.Bloomfield: Centre for Research in Primary and Community Care, University of Hertfordshire, Hatfield, UK

E.Quist-Therson: Mount Vernon and Watford Hospitals NHS Trust, Watford, UK

M.Tomlin: Department of Midwifery and Child, University of Hertfordshire, Hatfield, UK

D.Messer: Department of Psychology, University of Hertfordshire, Hatfield, UK

Funding: NHS Health Technology Assessment Program

Auftraggeber: NHS Health Technology Assessment Program

Die von Harvey et al. (Harvey et al., 2002) vorgelegte RCT vergleicht zwei unterschiedliche Betreuungsmodelle. Ziel der Untersuchung ist die Erforschung der Zufriedenheit von Frauen mit der geburtshilflichen Versorgung, die von Ärzten oder Hebammen angeboten wird. Die Untersuchung des Faktors Zufriedenheit erfolgte im Bezug auf Versorgungsform und Geburtserfahrung mittels dreier unterschiedlicher Instrumente: "The Labour and Delivery Satisfaction Index", 1987 durch Lomas et al. validiert, "The Attitudes About Labour and Delivery Experience Questionnaire" sowie "Six Simple Questions".

Outcome: Zufriedenheit

Autorenangaben:

S.Harvey: MN, RM, RN, Southern Alberta, Midwifery Implementation Consultant

D.Rach: MN, RNC, RM, CNM Practicing Midwife and Director, Arbour Birth Center, Calgary, Canada

M.C.Stainton: DNSc, RN Professor Women' Health Nursing, Department of Family and Community Nursing, University of Sydney, Australia

J.Jarell: MD, FRCSC, Professor; Obstetrics and gynecology, University of Calgary, Canada

R.Brant: PhD, MMath, Professor, Department of Community Health Services, University of Calgary, Canada

Funding: Alberta Foundation for nursing Research, Job Enhancement Advisory Committee Alberta Health

Auftraggeber: keine Angaben

Mittels Fallarbeit untersuchte die Forschergruppe um Cooke (Cooke et al., 2000) die Hintergründe, warum leitende Hebammen von Maternity Units in Australien, das Nikotinentwöhnungsprogramm „Fresh Start“ in ihren Abteilungen einführen. Auf Grund der Nennung einer Hebamme als verantwortliche Autorin und Durchführung des Programmes durch Hebammen findet die Publikation Einschluss in die Arbeit.

Outcomes:

- Einführung des Programms ja/nein
- Faktoren, die die Entscheidung der leitenden Hebamme zur Einführung des Programms beeinflussen
- Barrieren und positive Faktoren, die die Implementation beeinflussen

Autorenangaben:

M.Cooke: SRN, CM, PhD Researcher at the Family Health Research Unit, St. Georg Hospital, Kogarah, Australia

R.Mattick: Associate Professor at the National Drug and ALkohol Research Centre, university of NSW, Australia

E.Campell: PhD, Evaluation officer at the Health Promotion Hunter Centre for Health Advancement, Wallsend, Australia

Funding: Newcastle University from the Public Health Research and Development Committee, PhD Scholarship Drug and Alcohol Directorate, NSW Department of Health

Auftragegeber: NSW Cancer Council, University of Newcastle und National Drug and Alcohol Research Centre

Der von Morell und Kollegen (Morrell et al., 2000) vorgelegte HTA-Bericht vergleicht mittels RCT die Effektivität von Wochenbettbesuchen durch Hebammen versus des in UK üblichen Modells der Betreuung durch ein Team von Healthworkern, Ärzten und Hebammen. Mittels SF 36 erfolgte die Erhebung des Primary Outcomes, der Veränderung der generellen Gesundheitseinschätzung. Die Sekundären Endpunkte wurden erhoben mittels „Edinburgh Postnatal Depression Scale“ (EPDS), „Duke Functional

Social Support“ (DUFSS) Scores zur Erhebung der funktionalen Aspekte der Beziehung und Erhebung der Stillrate.

Autorenangaben:

CJ.Morrell: Medical Research Unit, School of Health and Related Research, University of Sheffield, UK

H.Spiby: Central Sheffield University Hospital NHS Trust, UK

P.Stewart: Central Sheffield University Hospital NHS Trust, UK

S.Walters: Sheffield Health Economics Group, School of Health and Related Research, University of Sheffield, UK

A.Morgan: Sheffield Health Economics Group, School of Health and Related Research, University of Sheffield, UK

Funding: NHS Health Technology Assessment Programme

Auftraggeber: NHS Health Technology Assessment Programme

Die von Walsh (Walsh et al., 2000) vorgelegte RCT untersucht die Compliance von Hebammen und Ärzten bei der Datenerhebung eines Nikotinentwöhnungsprogramms in Maternity Units in Australien sowie der Akzeptanz des Programms durch die Schwangeren. Die vorgelegte Untersuchung umfasst die von Cooke et al. 2000 (Cooke et al., 2000) publizierten Ergebnisse zu den Hintergründen fehlender Compliance von leitenden Hebammen bei der Einführung des Programms. Mittels Analyse der Programmchecklisten und Auswertung der Audiotapes der Beratungen erfolgte die Erhebung der Compliance und Akzeptanz. Die Publikation findet Einschluss, da zum einen Hebammen im Focus der Betrachtung stehen und zum anderen durch die von Cooke veröffentlichten Ergebnisse erkennbar ist, dass eine Hebamme am Forschungsgeschehen beteiligt ist.

Autorenangaben:

R.Walsh, S.Redman, J.Byrne, A. Melmeth, M.Brinsmead:

Discipline in Behavioural Science in Relation to Medicine, Faculty of Medicine and Health Science, University of Newcastle and Department of Obstetrics and Gynaecology

Auftraggeber: keine Angaben

Funding: National Health and Medical Research Council Grant

Lavender und Walkinshaw (Lavender and Walkinshaw, 1998) untersuchten mittels RCT die Effekte des „Postnatalen Debriefings“ durch Hebammen auf das Auftreten von postpartalen Depressionen. Die Erhebung der Hauptendpunkte erfolgte anhand der „Hospital Anxiety and Depression (HAD) Scale“ in Ergänzung zu den Angaben eines drei Wochen postpartum verschickten Fragebogens.

Autorenangaben:

T.Lavender: MSc; RM, RGN

S.Walkinshaw: BSc, MROG, MD

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Bei dem Beitrag von Shields et al. (Shields et al., 1998) aus dem Jahr 1998 handelt es sich um die Beschreibung und Ergebnisdarstellung einer RCT, die bereits an anderer Stelle besprochen wurde (vgl. Turnbull et al., 1996). Untersucht wurde die Zufriedenheit von Gebärenden mit zwei unterschiedlichen geburtshilflichen Betreuungsmodellen in England. Verglichen wurde das in England übliche Modell der geteilten Betreuung (Hausarzt, geburtshilfliches Team, Hebamme) versus der Betreuung durch eine namentlich bekannte Hebamme.

Autorenangaben:

N.Shields: MSc, Social Scientist, Department of Public Health, Greater Glasgow Health Board, UK

D.Turnbull: PhD, Lecturer in Public Health, Department of Community Medicine, University of Adelaide, Australien

M.Reid: PhD, Reader, University of Glasgow, UK

A.Holmes: MSc, Research Midwife, Glasgow Royal Maternity Hospital, UK

M.McGinley: MBA, Head of Midwifery Services, Glasgow Royal Maternity Hospital, UK

L.Smith: PhD, Professor of Nursing, Department of Nursing and Midwifery Studies, University of Glasgow, UK

Funding: Scottish Office Home and Health Department

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Bennett und Weale (Bennett and Weale, 1997) durchgeführte Studie untersucht die Effektivität eines Trainingprogramms für Hebammen zum Thema HIV. Ziel der Untersuchung ist die Testung von Hypothesen bzgl. Wissen, Ätiologie und Übertragung von HIV, Entwicklung positiver Haltung gegenüber dem Testverfahren und HIV Erkrankten sowie Selbstvertrauen im Gespräch mit betroffenen Frauen.

Autorenangaben:

C.Bennett: RGN DipN BSc (Hons) Clinical Nurse Specialist Immunology, Birmingham Heartlands NHS Trust, England

A.Weale: MA, RGN, DNCertEd DNT Head of Health Studies and Nursing Subject Group, Coventry University, England

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Harvey et al. (Harvey et al., 1996) 1996 publizierte RCT untersucht die Effekte eines 1990 eingeführten Nurse-Midwifery Programms auf mütterliche und kindliche Outcomes im Vergleich mit dem in Kanada üblichen traditionellen Standardversorgungsprogramm. Die Hypothesentestung beruht auf Erhebung von Daten zur Effektivität des Midwifery Modells und niedriger Episiotomie- und PDA-Raten im Vergleich zum medizinischen Modell.

Endpunkte:

- neonatale Morbidität
- maternale Morbidität
- Interventionsraten

Autorenangaben:

S.Harvey: RM, MN

J.Jarell: MD, FRCSC

R.Brant: MMath, PhD

C.Stainton: RN, DNSc

D.Rach: RN, MN

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Ebenso wie in den anderen Suchdurchläufen, die in den Datenbanken der Cochrane Collaboration durchgeführt wurden, überwiegen in diesem Suchlauf Studien zu den Auswertungskategorien „Versorgungsstrukturen“ und „Versorgungsorganisation“. Zu den Studien, die Versorgungsprozesse beschreiben und somit der Kategorie „Versorgungsorganisation“ zugeordnet werden, gehören die Beiträge von da Silva und Kollegen (da Silva et al., 2009), die die Effekte eines warmen Bades unter der Geburt auf die Schmerzamplitude bei Erstgebärenden in Brasilien untersuchten, Bashour und Kollegen (Bashour et al., 2008), die die Effekte von Wochenbettbesuchen in Syrien untersuchten, Scarabotto et al. (Scarabotto and Riesco, 2008), die die Wirkung von Hyaluronidase Injektionen zur Vermeidung von Dammtraumata untersuchten und Lavender und Walkinshaw (Lavender and Walkinshaw, 1998), die die Effekte des „Postnatalen Debriefings“ in Bezug auf das Auftreten postnataler Depressionen untersuchten. Ebenso fanden die von de Vries und Kollegen (de Vries et al., 2006) vorgelegte RCT zur Effektivität einer durch Hebammen angebotenen Raucherberatung in den Niederlanden und die Studie von Lavender et al. (Lavender et al., 1999) zu Geburtserfahrungen von Frauen Einschluss in diese Auswertungskategorie.

Zu den Beiträgen, die der Kategorie „Versorgungsstruktur“ zugeordnet werden, gehören die Untersuchungen von Cooke (Cooke et al., 2000) zu den Gründen von leitenden Hebammen das Rauchentwöhnungsprogramm „Fresh Start“ einzuführen und den von Morell und Kollegen (Morrell et al., 2000) vorgelegten HTA-Bericht zum Vergleich der Effektivität von Wochenbettbesuchen durch Hebammen versus des in Großbritannien üblichen Modells der Betreuung durch ein Team von Healthworkern, Ärzten und Hebammen. Ebenso mit dem Vergleich von Wochenbettbetreuungsmodellen in UK setzt sich die Untersuchung von Shields et al. (Shields et

al., 1998) auseinander. Aus Kanada kommt die von Harvey et al. (Harvey et al., 1996) publizierte RCT, die die Effekte eines 1990 eingeführten Nurse-Midwifery Programm auf die mütterlichen und kindlichen Outcomes im Vergleich zur traditionellen Standardversorgung untersucht. Die von Bennett und Weale (Bennett and Weale, 1997) durchgeführte Studie untersucht die Effektivität eines Trainingsprogramms für Hebammen zum Thema HIV und findet daher ebenso Einschluss in diese Auswertungskategorie. Einstellungen / Standpunkte von Hebammen werden mit der Studie von Walsh et al (Walsh et al., 2000) untersucht, die sich die Compliance von Hebammen bei der Datenerhebung eines Raucherentwöhnungsprogramms in Maternity Units in Australien anschauen. Die Auswertungskategorie Ausbildungsforschung wird mit der von Cioffi und Kolleginnen (Cioffi et al., 2005) vorgelegten Pilotstudie abgedeckt, die die Auswirkung zweier unterschiedlicher Lehreinheiten auf den Entscheidungsprozess von Hebammenstudentinnen untersucht. Die Klientenpräferenz steht im Mittelpunkt der Untersuchungen von Harvey et al. (Harvey et al., 2002) zur Zufriedenheit von Frauen mit der geburtshilflichen Versorgung, die von Ärzten oder von Hebammen angeboten wird sowie zur Zufriedenheit von Müttern mit der Neugeborenenuntersuchung, durchgeführt durch Hebammen versus „senior paediatricians“.

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbank(en)	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] AND "data collection"[MeSH] tree 3
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Central Register of Controlled Trials (Clinical Trials)
Treffer	29

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Bastani F, Hidarnia A, Montgomery KS et al.	Does relaxation education in anxious primigravid Iranian women influence adverse pregnancy outcomes?: a randomized controlled trial.	2006	Ausschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Auswirkungen von Geburtsvorbereitungskursen auf das geburtshilfliche Outcome bei ängstlichen erstgebärenden Iranerinnen Untersucht eine Intervention, die von Pflegenden angeboten wird
2	Bramwell R, West H, Salmon P	Health professionals' and service users' interpretation of screening test results: experimental study.	2006	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Bewertung von Wahrscheinlichkeitsangaben von Screeninguntersuchungen durch Ärzte, Hebammen und Patienten
3	de Vries H, Bakker M, Mullen PD, van Breukelen G	The effects of smoking cessation counseling by midwives on Dutch pregnant women and their partners.	2006	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität einer durch Hebammen angebotenen Raucherberatung
4	Lavender T, Baker L, Smyth R et al.	Breastfeeding expectations versus reality: a cluster randomised controlled trial.	2005	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zu den Effekte einer Schulungsmaßnahme zum Thema Stillen auf die Stilldauer
5	Ekström A, Widström AM, Nissen E	Process-oriented training in breastfeeding alters attitudes to breastfeeding in health professionals.	2005	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Einstellungen von Hebammen und Pflegenden zum Stillen vor und nach einem Schulungsprogramm
6	Townsend J, Wolke D, Hayes J et al.	Routine examination of the newborn: the EMREN	2004	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Müttern mit der

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		study. Evaluation of an extension of the midwife role including a randomised controlled trial of appropriately trained midwives and paediatric senior house officers.			Neugeborenen-Untersuchung durch Hebammen versus „Senior Paediatricians“
7	Hicks C, Spurgeon P, Barwell F	Changing Childbirth: a pilot project.	2003	Einschluss	<u>RCT</u> Vergleicht ein Betreuungskonzept mit bekannter Hebamme versus unbekannter Hebamme
8	Quinlivan JA, Box H, Evans SF	Postnatal home visits in teenage mothers: a randomised controlled trial.	2003	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung der Effekte einer Wochenbettbetreuungsmäßnahme durch Hebammen bei Teenagermüttern auf das neonatale Outcome
9	Engels Y, Verheijen N, Fleuren M et al.	The effect of small peer group continuous quality improvement on the clinical practice of midwives in The Netherlands.	2003	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung der Effektivität von Peer-Groups auf die Qualitätsentwicklung in der Hebammenpraxis
10	McLeod D, Benn C, Pullon S et al.	The midwife's role in facilitating smoking behaviour change during pregnancy.	2003	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Rolle von Hebammen bei der Raucherentwöhnung
11	Gottvall K, Waldenström U	Does birth center care during a woman's first pregnancy	2002	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zum Einfluss des Geburtserlebnis in einem Birth Center

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		have any impact on her future reproduction?			auf den weiteren Kinderwunsch
12	Harvey S, Rach D, Stainton MC et al.	Evaluation of satisfaction with midwifery care.	2002	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Gebärenden mit der Hebammenbetreuung versus ärztlicher Betreuung
13	Wolke D, Dave S, Hayes J et al.	Routine examination of the newborn and maternal satisfaction: a randomised controlled trial.	2002	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Müttern mit der Neugeborenen-Untersuchung durch Hebammen versus „Junior Paediatricians“
14	de Luc K	Care pathways: an evaluation of their effectiveness.	2000	Ausschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zweier unterschiedlicher Pflegestandards
15	Lavender T, Walkinshaw SA, Walton I	A prospective study of women's views of factors contributing to a positive birth experience.	1999	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Geburtserfahrungen von Frauen. Teil einer RCT
16	Theron GB	The effect of the Maternal Care Manual of the Perinatal Education Programme on the attitude of midwives towards their work.	1999	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Dissertation Untersuchung zu den Effekte des „Maternal Care Manual“ in Bezug auf die Partogramm und „antenatal cards“ Interpretationsfähigkeit von Hebammen in Süd Afrika
17	Rogers J, Wood J	The Hinchings-brooke Third Stage trial. What are the implications for practice?	1999	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Ohne Abstrakt Keine Verfügbarkeit
18	Logan PW	Venepuncture versus heel prick for the	1999	Ausschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zu Schmerzerfahrungen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		collection of the Newborn Screening Test.			von Neugeborenen bei Entnahme von Fersenblut versus Venenpunktion
19	Lavender T, Walkinshaw SA	Can midwives reduce postpartum psychological morbidity? A randomized trial.	1998	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zu den Effekten des „Postnatalen Debriefings“ durch Hebammen auf das Auftreten von postpartalen Depressionen
20	Waldenström U	Continuity of carer and satisfaction.	1998	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Vergleicht die Zufriedenheit von Frauen bei der Betreuung durch eine ihnen bekannte Hebamme versus einer ihnen unbekanntes Hebamme während der Geburt in einem Geburtscenter
21	Wakefield M, Jones W	Effects of a smoking cessation program for pregnant women and their partners attending a public hospital antenatal clinic.	1998	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Effekten eines durch Hebammen angebotenen Raucherprogramms Den Autorenangaben ist kein Hinweis auf die Zugehörigkeit zum Hebammenwesen zu entnehmen
22	McCourt C, Page L, Hewison J, Vail A	Evaluation of one-to-one midwifery: women's responses to care.	1998	Einschluss	<u>Studie</u> Evaluation eines 1:1 Hebammenbetreuungsprojektes in England
23	Shields N, Turnbull D, Reid M et al.	Satisfaction with midwife-managed care in different time periods: a randomised controlled trial of 1299 women.	1998	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit von Gebärenden mit der geteilten Betreuung versus einer reinen Hebammenbetreuung

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
24	Waldenström U, Nilsson CA	A randomized controlled study of birth center care versus standard maternity care: effects on women's health.	1997	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Betreuung in Geburtszentren versus standardisierter Versorgung auf Gesundheitseffekte
25	Bennett C, Weale A	HIV and AIDS awareness: an evaluation of a short training programme for midwives.	1997	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Effektivität eines Trainingprogramms für Hebammen zum Thema HIV
26	Regan RE, Lydon-Rochelle M	Effectiveness of postpartum education received by certified nurse-midwives' clients at a university hospital.	1995	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Effektivität der Wochenbettschulung durch Hebammen
27	Hundley VA, Cruickshank FM, Milne JM et al.,	Satisfaction and continuity of care: staff views of care in a midwife-managed delivery unit.	1995	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Zufriedenheit und Rolle von Hebammen in einem hebammengeleiteten Betreuungsmodell versus der Standardversorgung
28	Jenniges K, Evans L	Premature rupture of the membranes with routine cervical exams.	1990	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zum Einfluss von vaginalen Untersuchungen auf vorzeitige Blasensprünge
29	Harding JE, Elbourne DR, Prendiville WJ	Views of mothers and midwives participating in the Bristol randomized, controlled trial of active management of the third stage of labor.	1989	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung zur Meinungen von Gebärenden und Hebammen zum aktiven Vorgehen in der Nachgeburtsperiode

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (29) handelt es sich um Fachartikel (1), Studien (12) und RCTs (16). Von den 29 Treffern konnten im Vorfeld 17 Dopplungen identifiziert werden. Bei den neu eingeschlossenen Artikeln (11) handelt es sich um acht RCTs (8) und drei Studien (3), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Wakefield und Jones (Wakefield and Jones, 1998) zu einem Nikotinentwöhnungsprogramm für Schwangere, da den Autorenangaben kein Hinweis auf die Zugehörigkeit zum Hebammenwesen zu entnehmen ist.

Alle im Volltext gelesenen Publikationen konnten in die Arbeit eingeschlossen werden.

Mittels RCT untersuchten Lavender et al. (Lavender et al., 2005) die Effekte einer Still-Schulungsmaßnahme durch eine „Lactation Consultant“ auf die Stlldauer.

Main Outcome:

- Stlldauer entsprechend den eigenen Erwartungen der Frauen erfüllt

Second Outcome

- Stillrate bei Klinikentlassung und 4 Monate postpartum

Die Studie findet Einschluss in die Arbeit, auf Grund der Zuordnung einer der Autorinnen zum Hebammenwesen.

Autorenangaben:

T.Lavender: Department Midwifery Studies, University of Central Lancashire, UK

L.Baker: Liverpool Women's Hospital, UK

R.Smyth: Department Obstetrics and Gynaecology, University of Liverpool, UK

S.Collins: Centre for Cancer Epidemiology, Manchester, UK

A.Spofforth: Liverpool Women's Hospital, UK

P.Day: Bury Primary Care Trust, UK

Funding: Research and Development Fund from the North- West Regional R & D Directorate

Auftraggeber: keine Angaben

2005 untersuchten Ekström und Kollegen (Ekström et al., 2005), wie sich die Einstellung und Haltung von Hebammen und Wochenbettpflegenden zum Thema Stillen vor und nach Teilnahme an einem Schulungsprogramm veränderten. Mittels RCT untersuchten die Forscher die Effekte des Trainingsprogramms anhand der Haltung und Einstellung in vier Dimensionen: Regulating, Facilitating, Disempowering, Breastfeeding-antipathy attitudes.

Autorenangaben:

A.Ekström: School of Life Science, University of Skövden, Schweden and Department of Woman and Child Health, Division of Reproductive and Perinatal Health Care, Karolinska Institute, Stockholm, Schweden

A.-M.Widström: Department of Woman and Child Health, Division of Reproductive and Perinatal Health Care, Karolinska Institute, Stockholm, Schweden

E.Nissen: School of Life Science, University of Skövden, Schweden and Department of Woman and Child Health, Division of Reproductive and Perinatal Health Care, Karolinska Institute , Stockholm, Schweden

Funding: Skaraborg Institute for Research and Development, School of Life Science, University of Skövden, Science Committee Central Hospital Skövde, Board of Research for Health and Caring Science, Swedish Research Council

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Hicks et al. (Hicks et al., 2003) initiierte Studie basiert auf der Regierungsinitiative „Changing Childbirth“ aus dem Jahr 1994, die zum Ziel hat, die Rechte von Frauen in ihrer gesundheitlichen Versorgung zu stärken (vgl. Hicks et al., 2003 S. 618). Verglichen wird in dem Forschungsprojekt ein geburtshilfliches Betreuungskonzept, in dem der Gebärenden die Hebamme bekannt ist, versus der in UK traditionellen Form der Versorgung durch ein geburtshilfliches Team. Ziel der Untersuchung ist die Evaluation

der Sicht der Studienteilnehmer auf die neue Betreuungsform im Sinne der Changing Childbirth Initiative im Vergleich zur Standardversorgung und Erhebung von Outcomedaten der traditionellen Versorgung.

Autorenangaben:

C.Hicks: Professor of Health Care Psychology, School of Health Science, University of Birmingham, UK

P.Spurgeon: Professor of Health Care Management, Health Services Management Centre, University of Birmingham, UK

F.Barwell: Honorary Senior Research Fellow, Health Services Management Centre, University of Birmingham, UK

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Mit der von Quinlivan und Kolleginnen (Quinlivan et al., 2003) vorgestellten RCT, liegt eine Studie vor, die den Einfluss von Wochenbettbesuchen durch Hebammen bei Teenager-Müttern auf das kindliche Outcome, Stillen, Wissen zu Kontrazeption und Impfung untersucht.

Primary outcome:

- Mittelwert der Unterschiede der Befragungen zu Stillen, Impfung und Kontrazeption
- Auftreten von adverse neonatal Outcomes (infant Death, severe non accidental injury, non-voluntary foster care)

Secondary Outcome:

- Mittelwertabweichungen zu Wissen und Umsetzung in Bezug auf Einnahme von Kontrazeptiva, Impfrate entsprechend der staatlichen Empfehlungen, Stilldauer

(vgl. Quinlivan et al., 2003 S. 894f)

Autorenangaben:

J.Quinlivan: FRANZCOG, Department of Obstetrics and Gynaecology, University of Melbourne, Australia

H.Box: RNRM, Clinical Care Unit, King Edward Memorial Hospital, Western Australia

S.Evans: PhD, Women's and Infant's Research Foundation and Department of Obstetrics and Gynaecology, University of Melbourne, Australia

Funding: Innovative Funding for Homeless Youth Support Services Grant, Health Department of Australia

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Gottvall und Waldenström (Gottvall and Waldenstrom, 2002) vorgelegten Ergebnisse zum Einfluss des Geburtserlebnisses in einem Birth-Center in Schweden auf den weiteren Kinderwunsch von Frauen, ist Teil der groß angelegten Birth Center Studie, einer RCT, die von 1989-1993 durchgeführt wurde. Das Ziel der vorliegenden Ergebnisanalyse basiert auf dem Forschungshintergrund, mehr Verständnis für die Entscheidung von Frauen in Bezug auf ihren Kinderwunsch oder Nicht- Kinderwunsch zu generieren. Methodisch erfolgte die Erhebung der Daten mittels schriftlicher Befragung und Datenanalyse der Anamnese- und Geburtsbögen. Es erfolgt im Text keine weitere genauere Beschreibung des „Stockholm Birth Center Trials“.

Autorenangaben:

K.Gottvall: RN, RM, MA, Doctoral Student

U.Waldenström: RN, RM, BA, PhD Professor Department of Nursing, Karolinska Institute, Stockholm, Schweden

Funding: Research Committee of Caring Science, Karolinska Institute, Stockholm, Schweden

Auftraggeber: keine Angaben

Die von McCourt und Kollegen (McCourt et al., 1998) initiierte Studie untersucht die Zufriedenheit von Schwangeren und Gebärenden mit einem Hebammenbetreuungsmodell der 1:1 Versorgung in England. Die Studie basiert auf der Changing Childbirth Initiative, die von Seiten der Regierung in den 1990er Jahren initiiert wurde. Sie ist Teil eines multidisziplinär angelegten Projektes, das ökonomische Analysen und klinische Audits

durchführt sowie eine ethnographische Studie zur Einstellung der beteiligten Berufsgruppen beinhaltet. Die vorgelegten Ergebnisse basieren auf der Hypothese, dass Frauen die das Hebammenmodell dem Standardmodell vorziehen, das Modell gedanklich mit besseren psychologischen und physischen Gesundheitsoutcomes in Verbindung bringen. Des Weiteren hypothetisieren die Forscher, dass die Beziehung zur Hebamme im Hebammenmodell von den Frauen im Zusammenhang mit der Reduktion medizinischer Interventionen gebracht wird (vgl. McCourt et al., 1998 S. 74). Generierte Daten beziehen sich auf

- Schwangerschafts- und Geburtserfahrungen
- Wochenbettversorgung
- Physische Outcomes
- Stillen / Füttern
- Psychologische Outcomes

Autorenangaben:

C.McCourt: Senior Research Fellow, Center for Midwifery Practice, Senior Lecturer in Health Studies

L.Page: RM, Queen Charlotte's Professor of Midwifery Practice, Thames Valley University, UK

J.Hewison: Senior Lecturer in Psychology

A.Vail: Senior Medical Statistician, University of Leeds, UK

Funding: King's Fund, Core Grants to the Centre for Midwifery Practice from Johnson Johnson Philanthropy Committee, UK

Auftraggeber: Keine Angaben

Die Untersuchung der Sicherheit schwedischer Geburtszentren ist Ziel der von Waldenström und Nilsson (Waldenstrom and Nilsson, 1997) publizierten RCT. Als Teil des „Stockholm Birth Center Trials“ enthält die Publikation keine genaueren Beschreibungen des Designs. Stattdessen verweisen die Autoren auf entsprechende Publikationen. Die Datenanalyse erfolgte anhand Anamnese- und geburtshilflicher Angaben in Ergänzung zu einem zwei Monate postpartum versandten Fragebogen.

Untersucht wurden die Vorsorgeuntersuchungen und geburtshilflichen Outcomes in Bezug

- auf Anzahl der Besuche und durchgeführte Tests
- dokumentierte Auffälligkeiten (z.B. Candida, Blasenentzündungen, Blutungen usw.)
- Gründe für Klinikaufenthalt in der Schwangerschaft
- Geburtsdauer
- Geburtspositionen
- Dammverletzungen
- Postnatale Komplikationen (Fieber, Eklampsie, Stillprobleme usw.)

Autorenangaben:

U.Waldenström: RN, RM, Professor of Midwifery, Graduate Clinical School of Midwifery and Women's Health, La Trobe University, Melbourne, Australia

C.-A.Nilsson: MD, Obstetrician and Senior Research Officer, Swedish Institute for Health Services Development, Stockholm, Sweden

Funding: The Swedish National Delegation for Social Research, Swedish Medical Council, Karolinska Institute, Södersjukhuset Stockholm

Auftraggeber: keine Angaben

Die aus dem Jahr 1995 stammende Publikation von Regan und Lydon-Rochelle (Regan and Lydon-Rochelle, 1995) berichtet über die Ergebnisse einer Pilotstudie (RCT), die durchgeführt wurde zur Erfassung der Effektivität von Wochenbettsschulungen durch Hebammen an einem Universitätshospital in Mexiko. Die Autorinnen schlussfolgern aus den Ergebnissen, dass Hebammen auch in Kliniken sich auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Klientinnen konzentrieren sollten, statt Schulungsmaßnahmen in Gruppen anzubieten. Mittels eigens entwickelter Fragebögen zu Items der Schulungsmaßnahme wird die Forschungsfrage „...does the style of teaching increase a new mother's comprehension of specific informational items“ (Regan and Lydon-Rochelle, 1995 S. 31) beantwortet.

Autorenangaben:

R.Regan: CNM, CHES, MS

M.Lydon- Rochelle, CNM, MSN

Funding: University of New Mexico, Department of Obstetrics and Gynec

Auftraggeber: keine Angaben

Mittels RCT erheben Hundley und Kollegen (Hundley et al., 1995) die Zufriedenheit von Hebammen mit einem hebammengeführten Betreuungsmodell und ihre Rolle in diesem Modell. Die Publikation ist Teil einer RCT zu Midwife-managed Care in UK. Die Studie vergleicht die Consultant-led mit der Midwife –managed Versorgung von Frauen mit niedrigem Geburtsrisiko. Methodisch Anwendung fanden

- Mitarbeiterfragebögen zur Erhebung von Details bzgl. des Mitarbeiterstabs, Rollenverständnis, Erfahrungen und Zufriedenheit
- Fragebögen für Gebärende zur Erfassung der Versorgungskontinuität
- Patientendokumentation zur Erhebung administrativer Daten

Autorenangaben:

V.Hundley: BN, MSc, RGN, RM, Research Sister

F.Cruickshank: RGN, RM, ADM, Previously Research Sister

J.Milne: MA, RGN, RM, ADM, Nurse Manager

C.Glazener: BMedSci, MBChB, MD, MRCOG, Clinical Research Fellow

G.Lang: MBChB, FRCOG, Consultant Obstetrician

M.Turner: Project Assistant

D.Blyth: RGN, SCM, HV, DSM, Research Assistant, Aberdeen

J.Mollison: BSc, Research Assistant, Health Service Research Unit, University of Aberdeen, UK

Funding: Scottish Office Home and Health Department

Auftraggeber: keine Angaben

Die vorliegende Untersuchung von Jennings und Evans (Jenniges and Evans, 1990) zum Zusammenhang von vaginalen Untersuchungen mit vorzeitigem Blasensprung findet Eingang in die Arbeit, da es sich bei beiden Forscherinnen um Hebammen handelt. Per Randomisationsverfahren erfolgte die Zuordnung der 188 Schwangeren auf die entsprechenden Gruppen. Im Ergebnis konnte kein signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen festgestellt werden, so dass die Autorinnen keinen Zusammenhang zwischen vaginalen Untersuchungen und vorzeitigem Blasensprünge sehen.

Autorenangaben:

K.Jenniges: CNM, MS

L.Evans: CNM, MS

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Harding et al (Harding et al., 1989) publizierten Ergebnisse liegen der „Bristol RCT of active versus physiologic management of Third Stage of Labor“ zugrunde. In der vorliegenden Untersuchung wurden Hebammen und Frauen zu ihrer Sicht des Managements der Plazentaperiode schriftlich befragt.

Autorenangaben:

J.Harding: S.R.N., S.C.M., A.D.M., Midwifery Tutor, UK

D.Elbourne: BSc, MSc, Social Statistician, UK

W.Prendiville: M.R.C.O.G., M.A.O., Senior Lecturer, Department of Obstetrics and Gynaecology, University of Western Australia; Australia

Funding: South Western Regional Health Authority

Auftraggeber: keine Angaben

Mittels der durchgeführten Suchstrategie konnten elf neue Studien identifiziert werden, die in die Arbeit fanden, davon eine Dissertation (Theron, 1999b). Dem Gegenstand der Cochrane Library entsprechend fanden sich ausschließlich Studien mit quantitativen Design - hauptsächlich RCTs. Die Einordnung der Studien zu den Themenbereichen

brachte einige Treffer zur Versorgungsstruktur. Zu ihnen gehören die Beiträge von Lavender et al. (Lavender et al., 2005) zu den Auswirkungen einer Schulungsmaßnahme auf die Stilldauer, Waldenström und Nilsson (Waldenstrom and Nilsson, 1997) zur Sicherheit von Geburtszentren in Schweden, sowie Regan und Lydon-Rochelle (Regan and Lydon-Rochelle, 1995) zur Effektivität von Wochenbettgruppenschulungen während des Klinikaufenthaltes. Das Gebiet der Klientenpräferenz wird von den Studien von Gottvall und Waldenström (Gottvall and Waldenstrom, 2002) zum Einfluss des Geburtserlebnisses in einem Birthcenter in Schweden auf den Kinderwunsch, Hicks et al. (Hicks et al., 2003) zur Sicht der Frauen und McCourt und Kollegen (McCourt et al., 1998) zur Zufriedenheit von Schwangeren mit einem hebammengeleiteten Betreuungsmodell, abgedeckt. Die Studie zum Zusammenhang von vorzeitigem Blasensprung mit vaginalen Untersuchungen von Jennings und Evans (Jenniges and Evans, 1990) sowie die Untersuchung von Quinlivan et al. (Quinlivan et al., 2003) zu den Effekten der Wochenbettbetreuung durch eine Hebamme bei Teenager-Müttern können als einzige Publikationen der Kategorie „Versorgungsorganisation“ zugeordnet werden. Einstellungen und Standpunkte von Hebammen werden in den Untersuchungen von Ekström und Kollegen (Ekström et al., 2005) und Hundley und Kollegen (Hundley et al., 1995) erforscht, indem zum einen nach der Zufriedenheit von Hebammen in einem hebammengeleiteten Betreuungsmodell gefragt wird (Ekström et al., 2005) bzw. nach der veränderten Sicht auf das Stillen nach Teilnahme an einer entsprechenden Schulungsmaßnahme (Hundley et al., 1995) Es wurde beschlossen, die Arbeit von Harding et al. (Harding et al., 1989) zur Einstellung von Gebärenden und Hebammen auf das Management der Plazentaperiode in die Kategorie „Klientenpräferenz“ zu sortieren, da Gebärende die erst genannten Probanden der Untersuchung sind.

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbank(en)	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] AND "Nursing Methodology Research"[MeSH] tree 2
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> Cochrane Central Register of Controlled Trials (Clinical Trials)
Treffer	5

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	da Silva FM, de Oliveira SM, Nobre MR	A randomised controlled trial evaluating the effect of immersion bath on labour pain.	2009	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zur Schmerzerfahrung von Gebärenden im Wasser
2	Chung UL, Hung LC, Kuo SC, Huang CL	Effects of LI4 and BL 67 acupressure on labor pain and uterine contractions in the first stage of labor.	2003	Ausschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung zu den Effekte der Akupunktur im Bereich LI4 und BL 67 auf Geburtsschmerz und Uteruskontraktionen
3	Engels Y, Verheijen N, Fleuren M et al.	The effect of small peer group continuous quality improvement on the clinical practice of midwives in The Netherlands.	2003	Einschluss Dopplung	<u>RCT</u> Untersuchung der Effektivität von Peer-Groups auf die Qualitätsentwicklung in der Praxis von Hebammen
4	McLeod D, Benn C, Pullon S et al.	The midwife's role in facilitating smoking behaviour change during pregnancy.	2003	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung der Rolle von Hebammen bei der Raucherentwöhnung
5	Lavender T, Walkinshaw SA,	A prospective study of women's views of factors	1999	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung der Geburtserfahrungen von Frauen.

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Walton I	contributing to a positive birth experience.			Teil einer RCT

Der durchgeführte Suchlauf führt zu keiner neuen Erkenntnis, da alle Treffer bereits in anderen Suchläufen identifiziert wurden.

Institution	Cochrane Collaboration
Datenbanken	Cochrane Library
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] AND "Nursing Theory"[MeSH] all trees
Datenbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Cochrane Central Register of Controlled Trials (Clinical Trials)
Treffer	0

Auch die Suche nach Theorien im Hebammenwesen ist mittels des dargestellten Suchlaufes nicht zielführend, so dass die Recherche in den Datenbanken der Cochrane Collaboration abgeschlossen werden kann.

5.2.4 Cinahl

CINAHL (Cumulative Index to Nursing and Allied Health Literature) ist eine Datenbank, deren Datensätze ins Jahr 1981 zurückreichen. Neben dem Themengebiet der Pflege deckt CINAHL Biomedizin, Bibliothekswesen im Gesundheitsbereich, alternative und ergänzende Heilmethoden, Verbrauchergesundheit sowie 17 verwandte Themengebiete ab. Zudem liegt die vollständige Auswertung der Publikationen der National League for Nursing und der American Nurses' Association vor.

Auf Grund der umfassenden Recherche in Pubmed kann für CINAHL auf die Suche in MEDLINE verzichtet werden.

institution	
Datenbank(en)	CINAHL
Suchbegriff(e)	Hebammenwissenschaft
Treffer	0

institution	
Datenbank(en)	CINAHL
Suchbegriff(e)	Hebammenforschung
Treffer	0

institution	
Datenbank(en)	CINAHL
Suchbegriff(e)	Science of midwifery
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	14

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Anderson, Gail	Students as valuable but vulnerable participants in research: getting the balance right using a feminist approach and focus group interviews.	2011	Einschluss	<u>Journal Article</u> Herausforderung und Nutzen von Studentinnen als Studienprobanden
2	Halldorsdottir, Sigridur; Karlsdottir, Sigfridur Inga	The primacy of the good midwife in midwifery services: an evolving theory of professionalism in midwifery	2011	Einschluss	<u>Studie</u> Theorieentwicklung
3	Severinsson E; Haruna M; Friberg F	Midwives' group supervision and the influence of their continuity of care model - a pilot study.	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Erfahrungen von Hebammen mit Teamsupervision
4	Hunter LP;	A hermeneutic phenomenological analysis of midwives' ways of knowing during childbirth.	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Wissensformen von Hebammen mittels Gedichtinterpretation
5	Ozgoli G; Dolatian M; Ozgoli M; Khushabi K	Alterations in sexual drive during pregnancy in women referring to hospitals affiliated to Shaheed Beheshti Medical University	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Publikationssprache Farsi
6	Keeling M	Art and science of midwifery.... Back page: is midwifery an	2002	Ausschluss	<u>Leserbrief</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		art?			
7	Farley C; Carr KC	New directions in midwifery education: the master's of science in midwifery degree.	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Notwendigkeit der Akademisierung des Hebammenberufes für die USA Kein Hinweis auf Relevanz für das Review
8	Van Hoover C	State regulations for licensure and the master's of science in midwifery... "New directions in midwifery education: the master's of science in midwifery degree"	2003	Ausschluss	<u>Kommentar</u>
9	Paine LL	It's time to "think different" about the art and science of midwifery.	2001	Ausschluss	<u>Editorial</u>
10	Shallow H	Research. Teams and the marginalization of midwifery knowledge.	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Teil einer Masterarbeit, die sich mit der Teamintegration von Hebammen auseinandersetzt Keine Verfügbarkeit
11	Kennedy HP; Lowe NK	Science and midwifery: paradigms and paradoxes	2001	Einschluss	<u>Journal Article</u> Bespricht den Ansatz nach Stephenson zum Übertrag von Forschungsergebnissen in die Praxis
12	Paine LL	Weaving the art and science of midwifery: "oh, had I a golden thread..."	2001	Ausschluss	<u>Editorial</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
13	Siddiqui J	Practice issues. The therapeutic relationship in midwifery	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Notwendigkeit, Beziehungspflege, als Herzstück des Hebammenwesens in universitäre Curricula-entwicklungen einfließen zu lassen Kein Hinweis auf Relevanz für das Review
14	Downe S	Caring and sharing: developing the art and science of midwifery.	1998	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (14) handelt es sich um sieben Fachartikel (7), drei Studien (3) und zwei Editorials (2) sowie jeweils einem Kommentar und Leserbrief (2). Von den 14 Treffern konnte im Vorfeld eine Dopplung identifiziert werden. Bei den fünf eingeschlossenen Beiträgen handelt es sich um zwei Fachartikel und drei Studien, die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden.

Der von Anderson (Anderson, 2011) publizierte Beitrag basiert auf ihrer Masterarbeit zur Bedeutung des Begriffes „Normale Geburt“ für Hebammenstudentinnen in Irland. Der vorliegende Beitrag betrachtet Herausforderung und Nutzen von Studenten als Forschungsteilnehmer. Die Autorin bediente sich eines feministischen Ansatzes in der Durchführung von Fokusgruppendifkussionen und beleuchtet ihn in ihrem Artikel.

Zur Theorieentwicklung im Hebammenwesen liefert die Untersuchung von Halldorsdottir und Karlsdottir aus Island einen wichtigen Beitrag (Halldorsdottir and Karlsdottir, 2011). Die Autoren definieren den Theoriebegriff als Rahmenwerk für die Praxis, der u.a. Ziele und Werte der Profession artikuliert und entwickeln darauf aufbauend eine Theorie für das Hebammenwesen. Der Entwicklungsprozess basiert auf der Analyse von Dokumenten und Daten. Zentraler Begriff der „Evolving theory on the empowerment of childbearing women“ ist der der Professionalität. Die

folgenden fünf Hauptaspekte werden von den Autoren als entwicklungsleitend beschrieben:

- professional caring
- professional competence
- professional wisdom
- interpersonal competence
- personal and professional development of the midwife

(vgl. Halldorsdottir and Karlsdottir, 2011 S. 806, 810-811)

Autorenangaben:

S.Halldorsdottir: PhD, MSN, BSc, RN, Professor School of Health Science, University of Akureyri, Island

S.Karlsdottir: PhD (Cand), MSc, BSc, RM, RN, Assistant Professor

Funding: University of Akureyri Research Fund und Icelandic Midwifery Association Research Fund

Auftraggeber: keine Angaben

Der Beitrag von Kennedy (Kennedy and Lowe, 2001) zum Thema "Science and Midwifery" erklärt die Notwendigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens für das Hebammenwesen und beschreibt das qualitative und quantitative Paradigma. Die Publikation dient dem Kliniker als Anwendungsbeispiel zur Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis und thematisiert kritisch den Umgang mit Forschungsergebnissen. Die Autorin weist auf die Notwendigkeit von Wissenschaft für das Hebammenwesen hin und belegt dies mit den Standards der ACNM zu Ethik und Praxis des Hebammenwesens, die „Wissen“ als wichtigsten Baustein einer Art and Science of Midwifery beschreiben (vgl. Kennedy and Lowe, 2001 S.91).

Die von Severinsson und Kolleginnen (Severinsson et al., 2010) vorgelegte Studie untersucht die Erfahrungen von Hebammen mit Gruppensupervision und den Einfluss eines kontinuierlichen Hebammenbetreuungsmodells auf die Phase der Geburtsleitung. Im weiteren Blickpunkt der Untersuchung steht die Evaluation der Kompetenzentwicklung der Studienteilnehmer. Mittels qualitativer Themenanalyse erfolgte die Untersuchung der schriftlich

fixierten Aufzeichnungen der Supervisionstreffen und Fokusgruppendifkussionen.

Autorenangaben:

E.Severinsson: RPN, RNT, MSc, DrPH, Professor and Director of Research, Centre for Women's, Family & Child Health, Stavanger, Norwegen

N.Harun: RNM, PHN, PhD, Lecturer, Department of Midwifery and Women's Health Division of Health Services & Nursing, University of Tokyo, Japan

F.Friberg: RN, PhD, Associate Professor, Institute of Health and Care Sciences, Gotheburg University, Schweden

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: Keine Angaben

Mittels Textanalyse untersuchte Hunter 2007 (Hunter, 2008) Gedichte von Hebammen. Ziel der Untersuchung ist das Explorieren der „Ways of knowing“ von Hebammen in der Geburtsbegleitung und ihrer Hebammenrolle. Hunter untersuchte hierzu zehn von Hebammen verfasste Gedichte mittels qualitativen hermeneutisch phänomenologischem Ansatz, basierend auf Gadamers Philosophie. Die Analyse der Texte erfolgte im Hinblick auf "Ways of Knowing", "Use of Language" und "Poetry as Text".

Autorenangaben:

L.Hunter: PhD, CNM, FACNM

Funding: Research Grant, Hahn School of Nursing and Health Sciences, University of San Diego

Auftraggeber: Keine Angaben

CINAHL subsumiert unter dem Suchbegriff „science of midwifery“ Publikationen der unterschiedlichsten Güte und Themenbereiche. Als relevant für die Beantwortung des Reviews wurden Beiträge identifiziert, die sich den Themenbereichen Forschungsanleitung, Bedeutung von Forschung für das Hebammenwesen, Einstellung und Standpunkte von

Hebammen und Theorieentwicklung zuordnen lassen. Mit dem Beitrag von Halldorsdottir und Kalsdottir (Halldorsdottir and Karlsdottir, 2011) wurde eine aktuelle Untersuchung gefunden, die eine neue Theorie für das Hebammenwesen bereithält und somit der Auswertungskategorie Theorieentwicklung zugeordnet wurde. Der Kategorie Einstellung und Standpunkte von Hebammen konnten die Studien von Severinsson und Kollegen (Severinsson et al., 2010) zu den Erfahrungen von Hebammen mit Gruppensupervision und Hunter (Hunter, 2008) zum „Way of knowing“ von Hebammen zugeordnet werden. Der Fachbeitrag von Anderson (Anderson, 2011) setzt sich dagegen mit Forschungsanleitung auseinander. Die Autorin reflektiert anhand der Erfahrungen aus ihrer Masterstudie, welchen Nutzen aber auch welche Herausforderung die Forschung mit Studentinnen als Probanden bereithält. Der einzig relevante Beitrag, der der Kategorie Forschung und Bedeutung für das Hebammenwesen zugeordnet werden konnte, thematisiert die Verbindung von Wissenschaft und Hebammenwesen (Kennedy and Lowe, 2001). Als verbindendes Glied beschreiben die Autorinnen „Wissen“, generiert unter den Gesichtspunkten der unterschiedlichen Paradigmen.

Institution	
Datenbanken	CINAHL
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH]
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	5591

Da es sich bei „Research Midwifery“ in CINAHL um einen eigenen MeSH Begriff handelt, erfolgt, der Vorgehensweise in Pubmed entsprechend, die Suche anhand der Subüberschriften Methoden/Standards/Trends. Auf die Anwendung der Subüberschriften „Data Collection“ und „Statistics und Numerical Data“ muss verzichtet werden, da diese von CINAHL nicht angeboten werden.

Institution	
Datenbanken	CINAHL
Suchbegriff(e)	"Research, Midwifery/Methoden/Standards/Trends" [MeSH]
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	7

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
1	Way, S	The combined use of diaries and interviewing for the collection of data in midwifery research.	2011	Einschluss	<u>Journal Article</u> Bespricht die Anwendung von Tagebuchaufzeichnungen und Interviews in der Hebammenforschung
2	van Teijlingen E; Simkhadaz P	Lessons learnt from undertaking maternity care research in developing countries.	2010	Einschluss	<u>Journal Article</u> Reflexion von Forschungserfahrungen im Bereich der Dritten Welt
3	Lagan BM	Internet-mediated research: a reflection on challenges encountered and lessons learnt.	2010	Einschluss	<u>Journal Article</u> Methodendiskussion und Erfahrungsbericht bzgl. der Internetnutzung in der Hebammenforschung
4	Hall J	Midwifery basics: understanding research (5): interpreting qualitative data.	2010	Einschluss	<u>Journal Article</u> Überblick über Methoden zur Erhebung qualitativer Daten
5	Sinclair, M	Ocularcentrism and the need to 'see' the evidence of impact.	2011	Ausschluss	<u>Editorial</u>
6	Butterworth T	Enhancing capacity and	2010	Einschluss	<u>Journal Article</u> Vorstellung der

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		capability in research undertaken by midwives			“Academy for Nursing, Midwifery and Health Visiting Research
7	Smith E; Ross FM; Mackenzie A; Masterson A	Developing a service-user framework to shape priorities for nursing and midwifery research... including commentary by Scott EVC	2005	Einschluss	<u>Journal Article</u> Beispiel für die Entwicklung von Forschungsagenden. Methodendiskussion

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (7) handelt es sich um sechs Fachartikel (6) und ein Editorial (1). Dopplungen konnten in diesem Suchabschnitt nicht identifiziert werden. Bei den sechs eingeschlossenen Beiträgen (6) handelt es sich um Fachartikel, die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden.

Der 2011 veröffentlichte Beitrag von Way (Way, 2011) diskutiert Methoden, die von der Autorin im Rahmen ihrer PhD Studie angewandt wurden. Die Methodenreflexion setzt sich mit der Kombination von Tagebüchern und Interviews auseinander und beleuchtet die Bedeutung für die Hebammenforschung.

Die Reflexion von Forschungserfahrungen im Bereich der Dritten Welt, von van Teijling und Kollegen (van Teijlingen et al., 2010) veröffentlicht, wird in die Arbeit eingeschlossen, da sie im weiteren Sinne Forschung erklärt.

Lagan (Lagan, 2010) reflektiert in ihrem Beitrag Erfahrungen mit Forschungsmethoden, die sie in im Rahmen ihrer Dissertationserstellung machen konnte. Der Beitrag wird dem Themengebiet Forschungsdurchführung zugeordnet auf Grund der Reflexion von Methoden.

Der Beitrag von Hall (Hall, 2010) aus dem Jahr 2010 ist Teil 5 der Serie „Midwifery basics-understanding research“, die, in der Fachzeitschrift „Practising Midwife“ veröffentlicht, Forschung erklärt. Teil 5 setzt sich mit der Interpretation qualitativer Daten auseinander.

Einschluss findet der Artikel von Butterworth (Butterworth, 2010), da er einen kurzen Überblick über die Aufgabe von Hebammenforschung in UK gibt und die 2009 in UK gegründete "Academy for Nursing, Midwifery and Health Visiting Research" vorstellt.

Mit der Publikation von Smith et al. (Smith et al., 2005) wurde ein wichtiger Beitrag zum Thema Forschungsagenda gefunden. Basierend auf den allgemeinen Forderungen und Empfehlungen, Betroffene an der Entwicklung von Forschungsagenden teilhaben zu lassen, initiierten die Autoren innerhalb des NHS Fokusgruppendifkussionen zur Entwicklung einer Rahmenplanes, der die Erwartungen der Servicenutzer an das Pflege – und Hebammenwesen widerspiegelt. Ziel der Gruppendiskussion ist die Bereitstellung einer Forschungsagenda aus Sicht der NHS Servicenutzer.

Die Diskussionen konzentrierten sich auf die Themengebiete „Aspekte der Versorgung“, „Klientengruppen“ und „Serviceareas“.

Die Diskussion leitenden Fragen lauteten:

- "What are the main gaps in nursing/midwifery services?"
- What improvements would you like to see made to nursing/midwifery services?
- What are the major priority areas and why are these important to the group?
- Thinking about these improvements, how could they be made and how could users be involved?"

(Smith et al., 2005 S. 111)

Der Abgleich der Ergebnisse mit der Forschungsagenda der Berufsgruppen und der Literatur generiert fünf „Priority Areas“ und Beispiele für Forschungsfragen. Die Forscher thematisieren u.a. den in der Literatur diskutierten Kritikpunkt einer Alibipolitik, der die Bevölkerung in die Entwicklung von Forschungsagenden involviert. (Smith et al., 2005 S. 115). Weiterer Kritikpunkt der Forscher, ist die mögliche Manipulation der Diskussionsteilnehmer durch die diskussionsleitenden Fragestellungen.

Autorenangaben:

E.Smith: BSc, MSc, Nursing Research Unit, King's College, London

F.Ross: BSc, PhD, RGN, DN, Director Nursing Research Unit ,Professor of Gerontological Nursing in Primary Care, King's College, London

A.Mackenzie: Professor of Gerontological Nursing, Faculty of Health and Social Sciences, Kingston University and St. George's hospital Medical School

A.Masterson: BSc, MSc; Director

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: National Co-ordinating Centre for NHS Service Delivery and Organisation Research and Development Nursing and Midwifery Subgroup

Allein vier der identifizierten Beiträge lassen sich der Auswertungskategorie „Forschungsanleitung“ zuordnen. Es handelt sich bei ihnen um Fachartikel, in denen Forscher ihre Forschungserfahrungen reflektieren (Way, 2011, Lagan, 2010, van Teijlingen et al., 2010) und diese dem Leser, im weiteren Sinne verstanden als Learningtool, zur Verfügung stellen. Ebenso dieser Kategorie zugeordnet wird der Fachartikel von Hall (Hall, 2010), der Basiswissen zum Thema Forschung für Hebammen vermittelt. Die Bedeutung von Forschung für das Hebammenwesen reflektiert Butterworth (Butterworth, 2010), während das Forschungsspektrum für das Hebammenwesen Erweiterung durch die Untersuchung von Smith et al. (Smith et al., 2005) findet, die mittels Fokusgruppendifkussionen die Anfragen der NHS-Nutzer an Hebammenforschung erheben. Insgesamt betrachtet, liefert der Suchabschnitt ausschließlich Beiträge zum Verständnis von Forschung sowie zur Erweiterung der Forschungsagenda.

Um die Suche entsprechend der primär entwickelten Suchstrategie durchzuführen, konzentriert sich ein weiterer Suchschritt auf die MeSH Begriffe „Research“ und „Data Collection“. Es zeigt sich, dass in CINAHL „Data Collection“ unter dem MeSH Begriff „Research“ subsumiert ist, so

dass nun der Strategie folgend die Haupt-MeSH-Begriffe wie Midwifery usw. nur in Kombination mit dem Research MeSH Begriff gebracht werden.

Institution	
Datenbanken	CINAHL
Suchbegriff(e)	“midwifery” [MeSH] AND "Research"[MeSH]
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	38

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Sinclair M	Lessons learnt from 'real world' research.	2010	Ausschluss	<u>Editorial</u>
2	Clift-Matthews V	Research: making the profession stronger.	2009	Ausschluss	<u>Editorial</u>
3		Unions set up joint research academy.	2009	Ausschluss	<u>Kurznotiz</u>
4	Stewart S	Internet tips and tricks.	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Internettips in Vorbereitung auf das akademische Jahr in Neuseeland
5	Lavender T; Briscoe L; Kingdon C	Conference report. Enhancing clients' rights and quality of care.	2004	Ausschluss	<u>Konferenzbericht</u> Zu Patientenrechten
6	Eddy A	Celebrating midwifery research in the South Pacific.	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibung zweier Projekte der Hebammen-Zusammenarbeit im Süd Pazifik
7	Rees C	An introduction to research for midwives.	2003	Einschluss	<u>Lehrbuch</u> Einführung in die Forschung für Hebammen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
8	Renfrew MJ; Raisler J; Kennedy H et al.	Conducting international research in midwifery: ICM Congress workshop, Vienna, April 2002.	2003	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Bericht über die Ergebnisse eines ICM-Hebammenforschung-Workshop von 2002 in Wien
9	Lavender T; Briscoe L; Baker L	The evolution and destiny of midwifery research.	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Elternschulung als Aspekt der Hebammenforschung Keine Verfügbarkeit
10	Sinclair M	Research: experimentation and inspiration for our lifeworld.	2003	Ausschluss	<u>Editorial</u>
11	Duff E	International Confederation of Midwives: a worldwide look at what is happening in midwifery. Midwifery research: may need to be heroic but should avoid serendipity	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kommentar zu einem Editorial
12	Tracy S	Guest editorial.	2002	Ausschluss	<u>Editorial</u>
13	Lugina H; Mlay R; Smith H; Lavender T	Evidence-based midwifery in action. Africa Midwives Research Network.	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Forschungsbarrieren in Entwicklungsländern Keine Verfügbarkeit
14	Richens Y	Are midwives using research evidence in practice?	2002	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Integration von Forschungsergebnissen in die Hebammenpraxis Keine Verfügbarkeit
15	Hillier D; Caan W	Researching the public health role of the midwife.	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Erweiterung der Hebammen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Forschungsagenda um den Aspekt „benachteiligte Familien“ Keine Verfügbarkeit
16	Dimond B	Law for midwives: step by step. Step 42: legal aspects of research 2	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Forschungsgrundsätze Keine Verfügbarkeit
17	Rees C	Midwifery research: the challenge of the future.	2001	Einschluss	<u>Journal Article</u> Bespricht die Wichtigkeit der Hebammenforschung für die Praxis
18		From the editor	2001	Ausschluss	<u>Editorial</u>
19	Mudokwenyu-Rawdon C; Nikarawu R	Africa Midwives Research Network: Christina Mudokwenyu-Rawdon & Rebecca Nikarawu report on an initiative in action-oriented research or evidence-based practice.	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht afrikanischer Hebammen zu einem Forschungsprojekt Keine Verfügbarkeit
20	Jowitt M	Midwifery research -- where next?	2001	Ausschluss	<u>Editorial</u>
21	Curtis P	Going from strength to strength... midwifery-related research	2001	Ausschluss	<u>Kurzbericht</u>
22	Steele R	RCM research network	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Informiert über Aufbau der RCM Network Fachartikel
23	Reid L	The 8th International Conference of Maternity Care Researchers.	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über den internationalen Hebammenforschungskongress in Glasgow

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
24	Downe S	A proposal for a new research and practice agenda for birth	2000	Einschluss	<u>Journal Article</u> Vorschläge für eine Forschungsagenda
25	Frampton C; Maggs C	Critical mass in nursing and midwifery research groups in the West Midlands... including commentary by McMahon A.	2000	Ausschluss	<u>Leserbrief</u>
26	Proctor S; Inglis S	Research into practice -- do we keep secrets?	2000	Ausschluss	<u>Editorial</u>
27	Lavender T	Midwifery research -- past, present and future	1999	Einschluss	<u>Journal Article</u> Diskutiert Hebammenforschung in Relation zur evidenzbasierten Praxis
28	Mitchell M; Salmon D	Professional issues. Involving the user in midwifery research.	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Patientenperspektive als wichtigen Bestandteil von Hebammenforschung Keine Verfügbarkeit
29	Barnes M	Research in midwifery -- the relevance of a feminist theoretical framework.	1999	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Feministische Theorien als Grundlage von Hebammenforschung
30	Chalmers I	Jennifer Sleep: a born researcher, a great facilitator.	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über eine Forscherin
31	Kaufman K	A Canadian perspective on Jennifer Sleep's contribution.	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über eine Forscherin
32	Gordon B; Mackrodt C	Salutations... Jennifer Sleep... salutations	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über eine Forscherin

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		from a selection of colleagues.			
33	Lavender T; Renfrew M; Woolridge M et al.	Letters... 'Euphemisms for an obstetric-led agenda' (Br J Midwifery Vol 7(7): 410).	1999	Ausschluss	<u>Leserbrief</u>
34	Steele R	Research network. RCM research network.	1999	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Informiert über Aufbau der RCM Network Fachartikel
35	Kenyon S; Smyth R; Rhodes A et al.	Letters... 'Euphemisms for an obstetric-led agenda' (Br J Midwifery Vol 7(7): 410).	1999	Ausschluss	<u>Leserbrief</u>
36	Walsh D	Euphemisms for an obstetric-led agenda.	1999	Ausschluss	<u>Editorial</u>
37	Hundley V; Graham W	Research and audit in midwifery: does the difference matter?	1997	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Klärt den Unterschied zwischen Auditierung der Versorgungspraxis und forschungsbasierten Arbeiten in der Praxis
38	Walton JG	Information and the midwife.	1985	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (38) handelt es sich um Fachartikel (22), eine Studie (1), acht Editorials (8), zwei Kurznotizen (2), ein Buch (1) sowie drei Leserbriefe (3). Von den 38 Treffern konnte im Vorfeld zwei Dopplungen (2) identifiziert werden. Bei den vier eingeschlossenen Beiträgen handelt es sich um drei Fachartikel (3) und ein Buch, die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden.

Von Interesse wäre der Artikel von Hillier und Caan (Hillier and Caan, 2002) gewesen, der die Möglichkeit thematisiert, die Forschungsagenda von Hebammen um den Blick auf benachteiligte Familien zu erweitern. Da der Artikel nicht per Fernleihe zu bestellen ist, muss auf seine weitere

Besprechung verzichtet werden. Ebenso ausgeschlossen wird der Beitrag von Reid (Reid, 2000), da er eine reine Ablaufbeschreibung eines Kongresses zur Hebammenforschung bietet, ohne dezidierte Ergebnisse zu berichten. Auch auf den Beitrag von Richens (Richens, 2002) muss verzichtet werden, der nicht per Fernleihe verfügbar ist. Die Untersuchung zum Theorie- Praxistransfer evidenzbasierter Forschungsergebnisse in den Handlungsalltag von Hebammen kann somit nicht in die Arbeit eingeschlossen werden.

Einschluss finden dagegen die im Anschluss skizzierten Beiträge:

Rees (Rees, 2001) bespricht die Bedeutung von Forschung für das Hebammenwesen. Der Autor beklagt zum einen die geringe Forschungsbeteiligung des Hebammenwesens sowie den fehlenden Wissenschafts-Praxis-Transfer.

Downe (Downe, 2000) unterbreitet in ihrem Beitrag einen Vorschlag zur Erweiterung der Forschungsagenda des Hebammenwesens um Hebammentheorien. Die Autorin kritisiert die Theoriearmut des Hebammenwesens und sieht dringenden Forschungsbedarf.

Lavender (Lavender, 1999) diskutiert in ihrem Beitrag von 1999 die junge Geschichte der Hebammenforschung in Relation zur evidenzbasierten Praxis. Der Beitrag findet Einschluss auf Grund des Rück- und Ausblickes auf Hebammenforschung und deren Bedeutung für das Hebammenwesen.

Insgesamt betrachtet liefert der Suchabschnitt Ergebnisse zu den Auswertungskategorien Forschung und Bedeutung für das Hebammenwesen sowie Forschungsspektrum. Während Downe (Downe, 2000) dringenden Forschungsbedarf bzgl. der Entwicklung von Theorien sieht und damit einen Beitrag zur Erweiterung des Forschungsspektrums liefert, konzentrieren sich Rees und Lavender (Rees, 2001, Lavender, 1999) auf die Bedeutung von Forschung für das Hebammenwesen, indem sie den Wissenschafts-Praxis-Transfer thematisieren. CINAHL zeigt reichlich Literatur auf, die ohne Abstrakt in den entsprechenden Fachzeitschriften veröffentlicht wurden. Daher wurden den Ein-Ausschlusskriterien entsprechend anhand der Titel über die Durchführung einer Volltextanalyse entschieden.

Institution	
Datenbanken	CINAHL
Suchbegriff(e)	"midwifery" [MeSH] AND "Nursing Theory"[MeSH]
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	0

Institution	
Datenbanken	CINAHL
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH]
Treffer	350

Institution	
Datenbanken	CINAHL
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] AND "Research "[MeSH]
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	1

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berück-sichtigt	Bewertung/ Statement
1	Snelgrove S; James M;	Graduate nurses' and midwives' perceptions of research.	2011	Ausschluss	<u>Leserbrief</u>

Die Verbindung der beiden MeSH Begriffe „Nurse Midwives“ und „Research“ brachte nur einen einzigen Treffer. Da es sich um einen Leserbrief handelt, erfolgt der Ausschluss.

Institution	
Datenbank(en)	CINAHL
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwives"[MeSH] AND "Nursing Theory"[MeSH]
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	0

Institution	
Datenbank(en)	CINAHL
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwifery"[MeSH]
Treffer	1653

Institution	
Datenbank(en)	CINAHL
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwifery"[MeSH] AND "Research "[MeSH]
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	1

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berück-sichtigt	Bewertung/ Statement
1	Murphy-Black R	Research issues: developments in midwifery research... part 2.	1987	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit

Die Kombination der MeSH Begriffe "Nurse Midwifery" und "Research" ist nicht zielführend. Der einzige Treffer ist in keiner deutschen Bibliothek mittels Fernleihe bestellbar und findet daher keine weitere Beachtung.

Institution	
Datenbank(en)	CINAHL
Suchbegriff(e)	"Nurse Midwifery"[MeSH] AND "Nursing Theory"[MeSH]
Filter	Exclude MEDLINE records
Treffer	1

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	Berücksichtigt	Bewertung/Statement
1	Kenney JW	Commentary on Human energy fields and birth: implications for research and practice [original article by Buenting J appears in ADV NURS SCI 1993;15(4):53-9].	1993	Ausschluss	<u>Leserbrief</u>

Auch die Verbindung der beiden MeSH Begriffe "Nurse Midwifery" und "Nursing Theory" bringt keine neue Erkenntnis. Das Ergebnis ist vergleichbar mit der zuvor durchgeführten Suche des MeSH-Begriffes „Midwifery“ in Kombination mit "Nursing Theory"[MeSH].

5.2.5 MIDIRS

MIDIRS (Midwives Information and Resource Service) ist eine gesundheitspolitische Plattform von Hebammen zu Fragen rund um die Geburtshilfe im englischsprachigen Raum, mit Fokus auf die USA. Nach eigenen Worten handelt es sich um die führende internationale Informationsquelle bezüglich aller Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit. Informationen bezieht MIDIRS aus über 550 internationalen Zeitschriften sowie aus aktuellen Originalarbeiten.

Im Vergleich zu den bereits gewählten Datenbanken, fällt bei MIDIRS die „flache“ Verschlagwortungstiefe auf, die zu einem Qualitätssicherungsproblem der Recherche bei Nutzung der Datenbank MIDIRS für dieses Review führt. Auch die fehlende Möglichkeit, die Suche mittels MeSH Begriffen aufzubauen, lässt keine vergleichbare Recherche unter Einhaltung der gestellten Qualitätsstandards zu. Die Güteabwägung bzgl. des inhaltlichen Nutzens der Datenbank für das Review und der Entwicklung einer vertretbaren Suchstrategie, führte zu folgendem Vorschlag für eine exemplarische Suche in MIDIRS:

Institution	
Datenbank(en)	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Science of midwifery (all Fields)
Treffer	186

Im Überblick zeigt sich, dass es sich bei den in diesem Suchabschnitt aufgelisteten Treffern, um Beiträge des Kongressbandes „The art and science of midwifery gives birth to a better future. Proceedings of the International Confederation of Midwives 24th Triennial Congress, 26-31 May 1996, Oslo“ (1996) handelt. Inhaltlich sind die Beiträge des Kongressbandes den Themengebieten

- Reproductive and infant health
- Cultural differences in childbirth

- Psychological and physiological aspects of birth
- Midwifery education, research and leadership

zugeordnet.

Die Präsidentin des ICM sieht in der Fülle der Beiträge einen wichtigen Hinweis auf die Entwicklung des Hebammenwesens hin zu einer Wissenschaft. Es erfolgen keine weiteren Angaben zur Theorieleitung einer solchen Wissenschaft. Der Themenbereich „Research“ wurde auf weitere Informationen hin genauer analysiert. Es finden sich hier Beiträge zu Forschungsaktivitäten. Es konnte ein Hinweis identifiziert werden, der sich mit dem Wissenschaftsbegriff auseinandersetzen. „The role of science in midwifery and obstetrics“ von Ole Olsen (Olson, 1996) definiert den Begriff Science als Ergebnis von Forschung, die auf objektiven quantitativen Methoden beruht. Der Autor, ein Statistiker, beruft sich hierbei auf ein Verständnis der sogenannten „harten“ Wissenschaften, die im englischsprachigen Raum mit dem Begriff „Science“ umschrieben werden (vgl. Olson, 1996 S. 604). Der Autor nimmt keine weiteren Definitionen vor, die die Einordnung qualitativer Beiträge unter den Begriff einer Hebammenwissenschaft ermöglichen.

Auf eine Analyse der weiteren Themengebiete des Kongressbandes kann verzichtet werden. Stattdessen erfolgt der Versuch eine sinnvolle Eingrenzung mittels der von MIDIRS vorgegebenen Angeboten des Drop Down Menüs zu erreichen.

Institution	
Datenbank(en)	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Science of midwifery (Article Titel)
Treffer	5

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
1	Bourgeault IL	The evolution of the social science of midwifery and its Canadian contributions	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kommentar
2	Downe S	Caring and sharing: developing the art and science of midwifery	1998	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht gelistet
3	International Confederation of Midwives	The art and science of midwifery gives birth to a better future. Abstracts from the International Confederation of Midwives 24th Triennial Congress, 26-31 May 1996, Oslo	1996	Ausschluss	<u>Kongressband</u> Enthält Abstracts der Kongressbeiträge
4	International Confederation of Midwives	The art and science of midwifery gives birth to a better future: proceedings of the International Confederation of Midwives 24th triennial congress, 26-31 May 1996, Oslo	1996	Ausschluss	<u>Kongressband</u> Enthält Kongressbeiträge
5	Silverton L	The art and science of midwifery	1993	Ausschluss	<u>Buch</u>

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (5) handelt es sich um zwei Fachartikel (2), zwei Kongressbände (2) und ein Buch (1).

Von den fünf Treffern konnten im Vorfeld eine Dopplung (1) identifiziert werden. Von Interesse wäre der Artikel von Downe (Downe, 1998)

gewesen. Da die Zeitschrift weder gelistet noch per Fernleihe bestellbar ist, muss auf die Analyse des Textes verzichtet werden. Unter dem Titel „The Art and Science of Midwifery“ (Silverton, 1993) ist ein Lehrbuch veröffentlicht, das in den beiden ersten Kapiteln die Geschichte der Hebamme beleuchtet. Der Inhalt ist ausgerichtet auf die Darstellung forschungsbasierten Wissens und richtet sich an qualifizierte Hebammen und Studentinnen in UK. Das Buch liefert keine Hinweise auf die Definition der Wissenschaft und wird von daher ausgeschlossen.

Institution	
Datenbanken	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Science of midwifery (Publication) AND Research (all Fields)
Treffer	37

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	White, V	Midwives' perceptions of research based practice	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
2	Olsen, O	The role of science in midwifery and obstetrics	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
3	Fleming VE	Professional reflexivity or reflexive professionalism? An exploration of the midwife/client relationship	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
4	Heiberg E	Pelvic pain in pregnancy - a biocultural syndrome?	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
5	Dahlen H	'First time mother's experiences of birth at home and in hospital: a grounded theory study'	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
6	Rosser J	Empowering women - shifting the fetal monitoring impasse	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
7	Kvale G	Appropriate technology for low risk parturients in the USA	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
8	Gherissi A, Mlika A, Zouari B et al.	Basic education and practice adequacy in midwifery in Tunisia 1996	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
9	Nolte A	Traditional birth attendants in South Africa	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
10	Allotey JC	The use of the ischial spines to determine descent of the fetus ... a hazardous practice?	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
11	Brodie P	Australian team midwives in transition	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
12	Mudokwen U, Rawdon C	Midwives' and mothers' perceptions of perinatal bereavement care in Zimbabwe	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
13	Chalmers B	Childbirth and breastfeeding in the countries of central and eastern Europe	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
14	Marchant S, Alexander J	Midwives' assessment of postnatal uterine involution - is it of value?	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
15	Prah CJ	Midwifery education research and leadership "continuing	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		education in midwifery practice"			
16	Farell TJ, Buddle MA, Brown MA	A new approach to blood pressure monitoring	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
17	Frevert RA, Brown A, Rogers C	Sexual abuse and pregnancy outcomes - a descriptive study	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
18	McCool WF	Cross-cultural measures of the relations between - stress, anxiety, and labor and delivery outcomes	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
19	Leefsma M	Paradoxes in and around Israeli midwifery	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
20	Bick D, Mac Arthur	Woman's long-term health after childbirth	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
21	Fraser DM	How competent are non-nurse student midwives? An evaluation study	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
22	Neile EE	Investigating midwifery education in a multiracial and multicultural society	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
23	Kempe A, Nooraldin F	The quality of maternal and child health services in Yemen - seen through women's eyes	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
24	Beittel H	From delivery to birthing from hierarchy to partnership	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
25	Sedler K	Perineal management	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		and reduction of perineal trauma at birth			
26	Chesney M	Midwifery in Pakistan	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
27	McDonald S	Timing of interventions in the third stage of labour	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
28	Alexander J	Debriefing and the prevention of post traumatic stress disorder in postnatal women	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
29	Callaghan H	Videotaping: capturing women's labour experience	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
30	Schmied V	More than words: an analysis of interactions between mothers and midwives	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
31	Saugstad OD	Should newborn infants be resuscitated with room air?	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
32	Kennedy HP	The essence of nurse-midwifery care: the woman's story	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
33	Haire D	1996 update on obstetric drugs and procedures: their effects on maternal and infant outcome	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
34	Howard ED, Morarty JS	Beyond technology: documenting the art of midwifery	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
35	Warburton W	An exploration of home birth	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		after cesarean			
36	Anderson CS	Proposal for an international midwifery credential	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
37	Sisto S, Hillier D	Advancing and enhancing midwifery practice: tracking the impact of a curriculum innovation through a process of illuminative evaluation	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (37) handelt es sich ausschließlich um Konferenzbeiträge der internationalen Hebammenkonferenz von 1996 in Oslo, die im Konferenzband „The art and science of midwifery gives birth to a better future“ veröffentlicht wurden. Den Ausschlusskriterien entsprechend, wird keiner der Beiträge in die Arbeit eingeschlossen. Der Konferenzband als solcher wurde bereits in einem vorherigen Suchabschnitt bearbeitet.

Institution	
Datenbank(en)	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Science of midwifery (Subjekt Terms)
Treffer	0

institution	
Datenbank(en)	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (all Fields)
Treffer	500+

institution	
Datenbank(en)	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (Article Titel)
Treffer	500+

institution	
Datenbank(en)	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (Article Titel) AND Research (all Fields)
Treffer	500+

institution	
Datenbank(en)	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (Article Titel) AND Research (all Fields) AND Trends (all Fields)
Treffer	30

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Dennis-Antwi JA	Preceptorship for midwifery practice in Africa: challenges and opportunities	2011	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu internationalen Trends der Praxisanleitung im Hebammenwesen
2	Russell K	Struggling to get into the pool room? A critical discourse analysis of labor ward midwives' experiences of water birth	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
3	Hans JD, Kimberly C	An educational intervention to change planned behavior concerning midwife-assisted out-of-hospital childbirth	2011	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Bedeutung eines Geburtsfilmes zur Gebärkultur in den USA im Hinblick auf das Potential, Einstellungen zu hebammengeleiteter außerklinischer Geburtshilfe zu verändern
4	Greve T	Disturbing "new" trends in tear prevention threaten midwives' autonomy	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
5	Spiby H, Munro J	Evidence based midwifery. Current status and future priorities	2010	Ausschluss	<u>Buch</u> Keine Verfügbarkeit
6	Nursing and Midwifery Council	Supervision, support and safety: analysis of the 2008-09 Local Supervising Authority Annual Reports to the Nursing and Midwifery Council	2010	Ausschluss	<u>Jährlicher Qualitätsbericht</u> des NMC zur Hebammenpraxis in UK
7	Wieggers TA, Hukkel-	The role of hospital	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zum

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	hoven CWPM	midwives in the Netherlands			Aufgabenbereich von Klinikhebammen in den Niederlanden
8	Steen M, Roberts T	The pocket guide to midwifery research	2010	Ausschluss	<u>Buch</u> Lehrbuch Forschung Keine Verfügbarkeit
9	Amelink- Verburg MP, Rijnders MEB, Buitendijk SE	A trend analysis in referrals during pregnancy and labour in Dutch midwifery care 1988–2004	2009	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu den Gründe für die zunehmenden Überweisungen von Erst- und Mehrgebärenden aus der Hebammenpraxis an Gynäkologen in den Niederlanden
10	Nursing and Midwifery Council	Supervision, support and safety: analysis of the 2007-08 Local Supervising Authority Annual Reports to the Nursing and Midwifery Council	2008	Ausschluss	<u>Jährlicher Qualitätsbericht</u> des NMC zur Hebammenpraxis in UK
11	Cameron J, Taylor J, Greene A	Representations of rituals and care in perinatal death in British midwifery textbooks 1937-2004	2008	Einschluss	Journal Article Angabendarstellung zu Perinatal Death in Lehrbüchern
12	Dahlen HG, Homer CSE	What are the views of midwives in relation to perineal repair?	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen von Hebammen zur Dammversorgung
13	Bussey CG, Bell JF, Lydon- Rochelle MT	Certified nurse midwife- attended births: trends in Washington State, 1995- 2004	2007	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Trends der hebammengeleiteten Geburtshilfe in den USA
14	McCooles WF, Guidera M, Hakala et	The role of litigation in midwifery practice in the	2007	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Erfahrungen von Hebammen mit

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	al.	United States: results from a nationwide survey of certified nurse-midwives/ certified midwives			geburtshilffichen Gerichtsverfahren
15	Soltani H	Midwifery research: the past, present and future	2002	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Beleuchtet Hebammenforschung in UK anhand durchgeführter Projekte und vergleicht diese mit Projekten aus den USA
16	Tsuru S, Narita S, Murakami M et al.	Relationships among midwifery care, trend of birth rate, medical resources and consumer's view	2002	Ausschluss	<u>CD ROM des ICM</u> Qualitätsbericht Kein Hinweis auf Relevanz für das Review
17	Rousseau A	Theory development in midwifery: current trends and concepts	2002	Ausschluss	<u>CD ROM des ICM</u> Statistikbericht
18	Hajek P, West R, Lee A et al.	Randomized controlled trial of a midwife-delivered brief smoking cessation intervention in pregnancy	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Evaluation eines durch Hebammen angebotenen Rauchentwöhnungsprogramms
19	English National Board for Nursing, Midwifery and Health Visiting	Midwifery practice: identifying the developments and the difference. An outcome report arising from the audit of maternity services and practice visits undertaken by midwifery officers of the	1999	Ausschluss	<u>Auditbericht</u> Von 1998-99 Kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Board 1998-99			
20	Biley FC, Freshwater D	Trends in nursing and midwifery research and the need for change in complementary therapy research	1999	Einschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Bedeutung qualitativer und quantitativer Forschungsansätze für die Hebammenforschung am Beispiel der Komplementärmedizin
21	CNM Datagroup	Oral intake in labor: trends in midwifery practice. The CNM data group, 1996	1999	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Praxis der Nahrungsaufnahme von Gebärenden
22	Kaufmann T	Failures in intrapartum care: midwives respond to CESDI	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
23	Leefsma M	Paradoxes in and around Israeli midwifery	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u> Keine Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
24	Dover SL	Fetal monitoring - midwifery attitudes	1995	Einschluss	<u>Studie</u> Deskriptive Korrelationsstudie zu Haltung und Einstellung von Hebammen zum Fetal-Monitoring
25	Lydon-Rochelle M, Albers L	Research trends in the Journal of Nurse-Midwifery 1987-1992	1993	Einschluss Dopplung	<u>Review</u> Identifiziert Forschungstrends durch Untersuchung der Zeitschriftenjahrgänge des Journal of Midwifery 1987-1992
26	ICM	International code of ethics for midwives 1993, with explanatory notes and glossary	1993	Ausschluss	<u>ICM Statement</u> Ethikcode für Hebammen
27	Robinson S	Combining	1993	Einschluss	<u>Studie</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		work with caring for children, findings from a longitudinal study of midwives' careers			Untersuchung zur Kombination von Berufsausübung und Kindererziehung von Hebammen
28	Lehrman EJ, Paine LL	Trends in nurse-midwifery: results of the 1988 ACNM Division of Research mini-survey	1990	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Präsentiert die Umfrageergebnisse einer ACNM Mitgliederbefragung zum Thema Einkommen
29	Sullivan DA, Weitz R	Labor pains: modern midwives and home birth	1988	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel keine Relevanz für das Review zu erkennen
30	Goldberg BD, Baisch MJ, Fox RA	Teen pregnancy service. An interdisciplinary health care delivery system utilizing certified nurse-midwives	1986	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel keine Relevanz für das Review zu erkennen

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (30) handelt es sich um 13 Fachartikel (13), elf Studien (11) ein Review (1), drei Bücher (3) und zwei CD- ROMS (2). Von den 30 Treffern konnten im Vorfeld zwei Dopplungen (2) identifiziert werden. Bei den 13 eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um elf Studien (11) und zwei Fachartikel (2), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Von Interesse wären die Bücher von (Steen and Roberts, 2010, 2010) gewesen. Da beide Beiträge nicht verfügbar sind, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden.

In die Arbeit eingeschlossen werden konnten die im Folgenden skizzierten 13 Beiträge:

Die von Hans und Kimberly (Hans and Kimberly, 2011) durchgeführte Untersuchung zum Einfluss eines Geburtsfilmes auf die Einstellung von

Studenten zur hebammengeleiteten außerklinischen Geburtshilfe ist laut Autoren ein Beitrag zur Optimierung der Außenwahrnehmung des Hebammenberufes. Die schriftliche Befragung der Studienteilnehmer zu Einstellungen bzgl. der hypothetischen Bereitschaft mit einer Hebamme außerhalb eines Kliniksettings zu entbinden erfolgte vor und nach Präsentation des Filmes.

Autorenangaben:

J.Hans: PhD, Associate Professor, Department of Family Studies, University of Kentucky

C.Kimberly: MS, doctoral Student, Department of Family Studies, University of Kentucky

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Dennis-Antwi (Dennis-Antwi, 2011) vorgelegte qualitative Studie, untersucht internationale Trends der „Praxisbegleitung“ als didaktisches Instrument der Ausbildung von Hebammen. Die mittels Fokusgruppengespräche erhobenen Ergebnisse sind Basis des von Seiten der ICM und dem United Nation Population Fund (UNFPA) gebildete „Investing in Midwives Programme“ (IMP). Das Programm dient der Erreichung des 5. Millenium-Ziels der WHO zur Verbesserung der mütterlichen Gesundheit durch eine entsprechende Hebammenausbildung in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Ziel der Untersuchung:

- Einschätzung des Standes der Praxisanleitung in Industrieländern und den Vorteil für die Studentenausbildung
- Einschätzung und Praxiserfahrungen von Senior Midwives zu bestehenden Modellen
- Identifikation der Qualitätsansprüche von Modellen
- Empfehlungen zur Verbesserung bestehender Modelle insbesondere für Afrika

Vier Themengebiete der Diskussionen

- Aktueller Stand der Praxisausbildung
- Bedeutung der Praxisanleitung für die praktische Arbeit von Hebammen
- aktuelle Ansprüche an die Praxisanleitung
- Veränderungen der Praxisanleitung für Afrika

Autorenangaben:

J.Dennis- Antwi: PhD, HP, MSc, PHN, RM, RN, BScN

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: ICM und United Nations Population Fund (UNFPA)

Vor dem Hintergrund zunehmender Klinikgeburten in den Niederlanden untersuchten Wiegers und Hukkelhoven (Wiegers and Hukkelhoven, 2010) die Rolle der Klinikhebammen, deren Tätigkeit in den staatlichen Geburtsregistern nicht erfasst wird. Methodisch erfolgte die Analyse der Geburtsdaten zur Eruierung von sozioökonomischen, geburtshilflichen Trends und weiterer Charakteristika, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Hebammen stehen. Die Forscher konzentrierten sich auf Geburten, die von Hebammen in eigener Verantwortung durchgeführt wurden.

Outcomes:

Geburtshilfliche und organisatorische Aspekte: Mütterliches Alter, Parität, kultureller / ethischer Hintergrund, Schwangerschaftsalter, Geburtsverlauf, Geburtszeit, Art der Klinik, Klinikaufnahme

Autorenangaben:

T.Wiegers: Netherlands Institute for health services research

C.Hukkelhoven: The Netherlands Perinatal Registry

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: Netherlands Institute for health services research and The Netherlands Perinatal Registry

Amelink-Verburg und Kollegen (Amelink-Verburg et al., 2009) untersuchten in den Niederlanden die Gründe für die Überweisung von Erst- und Mehrgebärenden aus der Hebammenpraxis an Gynäkologen. Das Gesundheitssystem in den Niederlanden basiert auf drei Stufen der Versorgung, wobei Hebammen und Hausärzte der Primary Care zugerechnet werden. Schwangere haben die freie Wahl des Entbindungsortes und werden im Rahmen von Hausgeburten, Geburten in Geburtshäusern oder Kliniken von Hebammen ohne Hinzuziehung eines Gynäkologen betreut. Im Falle eines auftretenden Risikos erfolgt die Überweisung der Frau durch die Hebamme an Anbieter der sekundär oder tertiär Versorgung, also „General Hospitals“ oder „Academic Hospitals“ (vgl. Amelink-Verburg et al., 2009 923), an denen Gynäkologen arbeiten. Hebammen und Hausärzte orientieren sich im Fall der Überweisung am „Obstetric Manual“ sowie „List of Obstetric Indications“, die entsprechende Vorgaben bereithält. Methodisch untersuchten die Forscher das Netherland Perinatal Registry 1 für Hebammen zwischen 1988 und 2004

Autorenangaben:

MP.Amelink-Verburg: TNO Quality of Life, Netherlands Organisation for Applied Scientific Research TNO, Leiden, the Netherlands

MEB.Rijnders: s.o.

SE.Buitendijk: s.o.

Funding: kein Funding erfolgt

Auftraggeber: Keine Angaben

Die 2008 von Dahlen und Homer (Dahlen and Homer, 2008) vorgelegte Studie untersucht die Sicht von Hebammen auf das Thema Dammversorgung und bestimmt effektive Lernmaßnahmen für Hebammen. Methodisch erfolgte die schriftliche Befragung von 111 Hebammen im Anschluss an einen eintägigen Workshop für Ärzte, Hebammen und Physiotherapeuten. Der Text enthält keine Beschreibung der Studienzielgrößen.

Autorenangaben:

H.Dahlen: Centre for Midwifery and Family Health, Faculty of Nursing, Midwifery and Health, University Technology, Sydney

S.Homer: Centre for Midwifery and Family Health, Faculty of Nursing, Midwifery and Health, University Technology, Sydney

Funding: kein Funding

Auftraggeber: keine Angaben

Das Review von Cameron und Taylor (Cameron et al., 2008) wird der Auswertungskategorie Ausbildungsforschung zugeordnet, da es Hebammen-Lehrbücher auf Angaben zum Umgang mit Perinatal Death untersucht.

Die Autorinnen Bussey et al. legen mit ihrer Veröffentlichung (Bussey et al., 2007) eine Untersuchung der durch CNMs geleiteten Spontangeburt im Staat Washington vor. Die retrospektive Kohortenstudie bedient sich der Geburtsdaten aus dem Jahr 1995 – 2004. Die Arbeit konzentriert sich auf die Erfassung von Angaben zu

- Risikovergleich der Geburten mit anderen Anbietern
- Erfassung der Charakteristiken im Vergleich zum Setting
- Erfassung der Geburtsraten in Bezug auf, Geburtsort, Versicherer und Klinikgröße

Autorenangaben:

C.Bussey: CNM, MN

J.Bell: MPH, PhD

M.Lydon- Rochelle: CNM, MPH, PhD

Funding: Agency for Healthcare Research and Quality

Auftraggeber: keine Angaben

Mit der vorliegenden Arbeit von McCool und Kollegen (McCool et al., 2007) liegt eine Studie vor, die die Erfahrung von CNMs mit geburtshilflichen Gerichtsverfahren und die Auswirkung auf ihre Praxis untersucht. Bei dem Beitrag handelt es sich um eine der wenigen Veröffentlichungen, für die

sich eine männliche CNM verantwortlich zeigt (William McCool). Basis des Fragebogens, der an CNMs verschickt wurde, basiert auf Interviews, die die Autoren in einer früheren Untersuchung mit Hebammen durchgeführt hatten. Ziel der Untersuchung ist die Erfassung von Angaben zur Häufigkeit von Prozessen, in die Hebammen involviert sind, der Zeitrahmen der Praxiserfahrung bis zum ersten Prozess, Worksettings innerhalb derer das Ereignis aufgetreten ist, das zum Prozess führt sowie Copingstrategien.

Autorenangaben:

W.McCool: CNM, PhD

M.Guidera: CNM, MSN

S.Hakala: SNM, BSN, BA

E.Delaney: WHCNP, MSN, BA

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Mittel RCT untersuchten Hajek und Kollegen (Hajek et al., 2001) die Wirksamkeit eines durch Hebammen angebotenen Programms zur Nikotinentwöhnung durch Hebammen. Die Studie folgt der Frage, inwieweit es für Hebammen praktikabel und effektiv ist, ein solches Programm anzubieten. Hebammen wurden per Randomisationsverfahren der Standardversorgung bzw. dem Programm zugewiesen. Bei der Intervention handelt es sich um ein zehnminütiges Beratungsangebot, das neben der Beratung u.a. auch schriftliches Material und Hilfe beim Ausfüllen des „Patiententagebuches“ anbietet.

Primäre Endpunkte:

- Continuous Abstinence (self reported) zum Zeitpunkt der Geburt
- Continuous Abstinence (self reported) sechs Monate Postpartum
- Point Prevalence Abstinence at Birth (self reported) incl. Nikotininmessung zum Zeitpunkt der Geburt

Autorenangaben:

P.Hajek: The London School of Medicine and Dentistry, London, UK

R.West: St. Georgs Hospital Medical School, London, UK

A.Lee: The London School of Medicine and Dentistry, London, UK

J.Foulds: University of Medicine and Dentistry of New Jersey, USA

L.Owen: Health Development Agency, London, UK

R.Eiser: University of Exeter

N.Main: Institute of Psychiatry, King's College, London, UK

Funding: Health Education Authority and Department of Health

Auftraggeber: keine Angaben

Der Artikel von Biley und Freshwater (Biley and Freshwater, 1999) bietet einen Überblick über die Forschungstrends im Bereich Pflege und des Hebammenwesens. Die Autorinnen zeigen den Wechsel des in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts dominierenden quantitativen hin zum qualitativen Design auf. Da der Beitrag der englischen Autorinnen keine Differenzierung für Pflegeforschung und Hebammenforschung unternimmt, ist die Aussagekraft des Artikels für das vorliegende Review nur von rudimentärer Bedeutung.

Die 1999 von der ICM Datagroup präsentierte Studie zu Trends im Hebammenwesen (CNM Datagroup, 1999), untersucht die Praxis der Nahrungsaufnahme unter der Geburt in neun geburtshilflichen Klinikabteilungen in den USA. Die Datenerhebung erfolgte durch eine Hebamme mittels des ACNM Intrapartum Data Sets. Im Ergebnis präsentieren die Forscher die Gegenüberstellung der Praxis zu den geburtshilflichen Charakteristika (Schwangerschaft, Ethnie, Bildungsstand usw.).

Autorenangabe:

ICM Data Group

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: ICM

Dover und Gauge (Dover and Gauge, 1995) untersuchten in der von ihnen publizierten deskriptiven Korrelationsstudie Einstellungen von Hebammen zum Fetal Monitoring. Der explorative Studiencharakter dient der Erfassung folgender Fragen:

- “What were the midwife’s preferred methods of fetal monitoring?”
- What factors influenced midwives’ choice of methods?
- What are the educational implications?”

(Dover and Gauge, 1995 S. 19)

Autorenangabe:

S.Dover: BAppSci, RM, ADM, PGCEA, Midwife Teacher, Birmingham and Solihuli College of Midwifery, Birmingham, UK

S.Gauge: RN, RM, ONC, ADM, Clinical Midwife Education and Professional Development, Birmingham, UK

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Robinson (Robinson, 1993) berichtet Teilergebnisse einer Längsschnittstudie, die die Berufskarriere von Hebammen über 13 Jahre hinweg dokumentiert. Im Fokus der vorliegenden Berichterstattung liegen Ergebnisse zu Beobachtungen, die die Kombination von Beruf und Familie betreffen. Mittels Fragebogen erfolgte die Datenerhebung zu Kategorien die Berufskarriere betreffend sowie zu Zusammenhängen zwischen Berufskarriere und Kindererziehung.

Autorenangabe:

S.Robinson: BSc, Senior Research Fellow, Nursing Research Unit, Kings College, London

Funding: Department of Health

Auftraggeber: Department of Health

Unter dem in MIDIRS durchgeführten Suchabschnitt subsumiert sich Literatur, die einen breiten Überblick über Forschungsanstrengungen aus dem Bereich des Hebammenwesens widerspiegelt. Der Auswertungskategorie Versorgungsorganisation wurden die Beiträge der ICM Data Group (CNM Datagroup, 1999) zur geläufigen Praxis der Nahrungsaufnahme unter der Geburt in den USA, zur Rolle der Klinikhebamme in den Niederlanden (Wiegers and Hukkelhoven, 2010), zu den Überweisungsgründen in den Niederlanden von Erst- und Mehrgebärenden aus der Hebammenpraxis an den Gynäkologen (Amelink-Verburg et al., 2009) sowie zu den Trends der geburtshilflichen Versorgung durch CNMs im Staat Washington (Bussey et al., 2007), zugeordnet. Die Untersuchung von Hans und Kimberly (Hans and Kimberly, 2011) wird von den Autoren als wichtiger Beitrag zur Wahrnehmung des Hebammenberufes gesehen, indem er den Einfluss eines Dokumentationsfilmes über die Arbeit von außerklinisch arbeitenden Hebammen auf die Einstellung von Studenten zum Geburtsetting untersucht. Da sich verändernde Nutzer-Präferenzen im Mittelpunkt der Untersuchung stehen, wird der Beitrag der Auswertungskategorie „Klientenpräferenzen“ zugeordnet. Die Beiträge von Dover und Gauge sowie Robinson, die sich mit Einstellungen und Standpunkten von Hebammen auseinandersetzen, untersuchen dies in Bezug auf das Themengebiet des Fetal Monitoring (Dover and Gauge, 1995) und den Verlauf von Berufskarrieren in Kombination mit der Erziehung eigener Kinder (Robinson, 1993). Jeweils nur ein Beitrag wurde gefunden, der die Themengebiete Versorgungsstrukturen (Setting) durch Untersuchung der Wirksamkeit eines durch Hebammen angebotenen Raucherentwöhnungsprogrammes (Hajek et al., 2001), Ausbildungsforschung (Dennis-Antwi, 2011) zu den Trends der Praxisbegleitung in der internationalen Ausbildung von Hebammen und zur Forschung und die Bedeutung für das Hebammenwesen durch Beschreibung von Forschungstrends (Biley and Freshwater, 1999), abbildet. Mit der Untersuchung von McCool und Kollegen (McCool et al., 2007) zu den Erfahrungen von CNMs mit geburtshilflichen Prozessen konnte eine neue Auswertungskategorie „Juristische Themengebiete“ identifiziert werden.

Der Wahl der Schlüsselbegriffe entsprechend liefert der beschriebene Suchabschnitt neue Hinweise zu Trends in der Hebammenforschung, ohne

weiter Erkenntnis zu den weiteren Fragestellungen des Reviews zu liefern. Es gelang mit den juristischen Themengebieten eine neue Auswertungskategorie zu generieren, die sich bislang in den internationalen Reviews zu Forschungstrends noch nicht widerspiegelte.

institution	
Datenbanken	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (Publication)
Treffer	500+

institution	
Datenbanken	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (Publication) AND Research (all Fields)
Treffer	500+

institution	
Datenbanken	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (Publication) AND Research (all Fields) AND Trends (all Fields)
Treffer	82

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Nursing and Midwifery Council	Supervision, support and safety: analysis of the 2009-10 LSA annual reports to the NMC	2011	Ausschluss	<u>Qualitätsbericht</u>
2	Dennis-Antwi JA	Preceptorship for midwifery	2011	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zu

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		practice in Africa: challenges and opportunities			internationalen Trends der Praxisanleitung im Hebammenwesen
3	Morris JL, Meyer C, Fathalla M et al.	Treating uterine atony with the non-pneumatic anti-shock garment in Egypt	2011	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Effektivität des Non-pneumatic-anti-shock-garment auf die Mortalitätsrate Gebärender in Ägypten
4	Carolan M, Frankowska D	Advanced maternal age and adverse perinatal outcome: A review of the evidence	2011	Einschluss	<u>Review</u> Zur Darstellung des Zusammenhanges von mütterlichen Alter und Geburtsoutcomes
5	Hall J	Effective community-based interventions to improve exclusive breast feeding at four to six months in low- and low-middle-income countries: a systematic review of randomised controlled trials	2011	Ausschluss	<u>Review</u> Untersuchung zur Effektivität von Community-based-Interventionen zum Erreichen einer 6 monatigen ausschließlichen Stilldauer in Industrieländern Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
6	Dahlen HG, Homer CSE, Leap N et al.	From social to surgical: Historical perspectives on perineal care during labour and birth	2011	Einschluss	<u>Review</u> Zu Hinweise zur Dammversorgung in historischen Texten
7	Dahlen H, Jackson M, Schmied V et al.	Birth centres and the national maternity services review: Response to consumer demand or compromise?	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Inhaltliche Untersuchung einer offiziellen Stellungnahme zu Geburtscentren in Australien

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
8	Hans JD, Kimberly C	An educational intervention to change planned behavior concerning midwife-assisted out-of-hospital childbirth	2011	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Bedeutung eines Geburtsfilmes zur Gebärkultur in den USA im Hinblick auf das Potential, Einstellungen zu hebammengeleiteter außerklinischer Geburtshilfe zu verändern
9	Greve T	Disturbing "new" trends in tear prevention threaten midwives' autonomy	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Hinweis auf Relevanz für das Review
10	Spiby H, Munro J	Evidence based midwifery. Current status and future priorities	2010	Ausschluss	<u>Buchbeitrag</u> Bedeutung evidenzbasierten Arbeitens für das Hebammenwesen
11	Nagji N, Wainmann BC	Persistent organic contaminants in human milk	2010	Ausschluss	<u>Ausgabe nicht erschienen</u>
12	Price G	Caesarean study backs RCM standpoint	2010	Ausschluss	<u>Statement des RCM</u>
13	Cohain JS	Documented causes of unne Cesareans	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Autorenmeinung zu den Gründen von „UnneCesareans“
14	Vade- boncoeur H	Vaginal birth after caesarean (VBAC). Is there a link between the VBAC decline since the second half of the 1990s and scientific studies on the risks of VBAC?	2010	Buch bestellt	<u>Buchbeitrag</u>
15	Nursing and Midwifery Council	Supervision, support and safety: analysis of the 2008-09 Local	2010	Ausschluss	<u>Qualitätsbericht</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		Supervising Authority Annual Reports to the Nursing and Midwifery Council			
16	Dahlen HG, Homer CSE	Infant feeding in the first 12 weeks following birth: a comparison of patterns seen in Asian and non-Asian women in Australia	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Vergleicht die Stillfreudigkeit von Asiatinnen und Nicht-Asiatinnen in Australien
17	Qiu L, Lin J, Ma Y et al.	Improving the maternal mortality ratio in Zhejiang Province, China, 1988-2008	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beitrag dokumentiert Anstrengungen zur Senkung der mütterlichen Mortalitätsrate in China
18	Raisanen S, Vehvilainen - Julkunen K, Heinonen S	Need for and consequences of episiotomy in vaginal birth: a critical approach	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu den Effekten lateraler Episiotomien
19	Montalto SA, Borg H, Buttigieg-Said M et al.	Incorrect advice: the most significant negative determinant on breast feeding in Malta	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Stillrate auf Malta
20	Clift-Matthew V	Improving maternal health through research	2009	Ausschluss	<u>Editorial</u>
21	Bick D	Interventions to increase breast-feeding uptake and duration: time to think again?	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel keine Relevanz für das Review erkennbar
22	Bone D	Epidurals not emotions: the care deficit in US maternity care	2009	Ausschluss	<u>Buchbeitrag</u> Weder im Kapitel- noch Buchtitel Relevanz für das Review erkennbar

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
23	Carolan M, Hodnett E	Discovery of soft markers on fetal ultrasound: maternal implications	2009	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Erfahrungen von Schwangeren, die auf Grund von US-Überweisungen zu Risikopatientinnen werden
24	Nursing and Midwifery Council	Supervision, support and safety: analysis of the 2007-08 Local Supervising Authority Annual Reports to the Nursing and Midwifery Council	2008	Ausschluss	<u>Qualitätsbericht</u>
25	Cameron J,, Taylor J, Greene A	Representations of rituals and care in perinatal death in British midwifery textbooks 1937-2004	2008	Einschluss Dopplung	<u>Review</u> Untersucht die Entwicklungen in Lehrbüchern in UK zur Thematik perinataler Sterblichkeit
26	Heavey EJ, Moysich KB, Hyland A et al.	Differences in pregnancy desire among pregnant female adolescents at a state-funded family planning clinic	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zum Thema Kinderwunsch bei jungen Erwachsenen
27	Ford J, Pett G	'BBA' birth. Analysis of one year's 'born before arrival' births (n=29) and trends in BBA birth 2000-07 in a large English maternity unit	2008	Ausschluss	<u>Literatur nicht gelistet</u>
28	Kwast BE, Poovan P, Vera E et al	The modified WHO partograph: do we need a latent phase?	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht gelistet
29	Dahlen HG, Homer	What are the views of	2008	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung von

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	CSE	midwives in relation to perineal repair?			Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen von Hebammen zur Dammversorgung
30	Palles K	Advancing maternal age: a risk indicator or a risk factor for primiparous women in childbearing? A systematic review	2008	Ausschluss	<u>Review</u> Zeitschrift nicht gelistet
31	Bussey CG, Bell JF, Lydon-Rochelle MT	Certified nurse midwife-attended births: trends in Washington State, 1995-2004	2007	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Untersuchung zu Trends in der hebammengeleiteten Geburtshilfe in den USA
32	Manning D, James C, Birch L et al.	Sudden unexplained infant death and unexplained stillbirth in Wirral	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht gelistet
33	McCooles WF, Guidera M, Hakala et al.	The role of litigation in midwifery practice in the United States: results from a nationwide survey of certified nurse-midwives/ certified midwives	2007	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zu Erfahrungen von Hebammen mit geburtshilfflichen Gerichtsverfahren
34	Goodman MJ, Nelson WW, Maciosek MV	Births by day of week: a historical perspective	2007	Ausschluss	<u>Studie</u> Historische Untersuchung zu Abläufen von "Wochenend-geburten"
35	Mander R, Melender HL	Birth settings and pain control trends among women in Finland	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Thema
36	Founds SA	Clinical implications from an	2006	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Knie- Ellenbogen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		exploratory study of postural management of breech presentation			Haltung als Gebärlposition
37	Campell M	chi(2) test for linear trend - what's that?	2005	Einschluss	<u>Journal Article</u> Erklärt die Bedeutung des Chi Quadrattests
38	Foster J	Fatherhood and the meaning of children: an ethnographic study among Puerto Rican partners of adolescent mothers	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Bedeutung früher Vaterschaft für Männer in Puerto Rico
39	Richmond H	Women's experience of waterbirth	2003	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Gründen für Wassergeburten
40	Soltani H	Midwifery research: the past, present and future	2002	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Beleuchtet Hebammenforschung in UK anhand durchgeführter Projekte und vergleicht diese mit Projekten aus den USA
41	Tsuru S, Narita S, Murakami M et al	Relationships among midwifery care, trend of birth rate, medical resources and consumer's view	2002	Ausschluss Dopplung	<u>CD ROM des ICM</u> Qualitätsbericht Kein Hinweis auf Relevanz für das Review
42	Rousseau A	Theory development in midwifery: current trends and concepts	2002	Ausschluss Dopplung	<u>Konferenzbeitrag</u> Diskutiert Prinzipien der Theorieentwicklung und ihre Anwendung auf die Hebammenforschung
43	Carolan MC	Later motherhood, by choice	2002	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u>
44	McGowan I, Sinclair	Maternal suicide: rates	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel keine

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	M, Owens M	and trends			Relevanz für das Review erkennbar
45	Anderson T	A survey of the influence of patients' choice on the increase in the caesarean section rate: commentary	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kommentar
46	Parson M	Policy or tradition: oral intake in labour	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Ernährungstrends unter der Geburt
47	Lugina HI, Christenson K, Massawe S et al.	Change in maternal concerns during the 6 weeks postpartum period: a study of primiparous mothers in Dar Es Salaam, Tanzania	2001	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Bedenken von Müttern im Wochenbett
48	Chaffer D, Royle L	The use of audit to explain the rise in caesarean section	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht gelistet
49	Mead M, O'Connor R, Kornbrot D	A comparison of intrapartum care in four maternity units	2000	Ausschluss	<u>Studie</u> Zeitschrift nicht gelistet
50	Graham H	Understanding health inequalities	2000	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel keine Relevanz für das Thema des Reviews erkennbar
51	Hillan EM	Caesarean section: the trendy delivery choice?	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht gelistet
52	Northeast S; Fraser D, Watts K et al	Smoking in pregnancy in Nottingham - 11 years on	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht gelistet
53	English National Board for Nursing, Midwifery	Midwifery practice: identifying the developments and the	1999	Ausschluss	<u>Qualitätsbericht</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	and Health Visiting	difference. An outcome report arising from the audit of maternity services and practice visits undertaken by midwifery officers of the Board 1998-99			
54	Biley FC, Freshwater D	Trends in nursing and midwifery research and the need for change in complementary therapy research	1999	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Bedeutung qualitativer und quantitativer Forschungsansätze für die Hebammenforschung am Beispiel der Komplementärmedizin
55	United Kingdom Central Council for Nursing, Midwifery and Health Visiting	UKCC asks practitioners to test higher level of practice descriptor and standard	1999	Ausschluss	<u>Qualitätsbericht</u> des United Kingdom Central Council for Nursing, Midwifery and Health Visiting
56	CNM Data Group	Oral intake in labor: trends in midwifery practice. The CNM data group, 1996	1999	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersucht die Praxis der Nahrungsaufnahme unter der Geburt
57	Kaufmann T	Failures in intrapartum care: midwives respond to CESDI	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
58	Christison J	Maternity services evaluation research: summary of findings	1998	Ausschluss	<u>Rundschreiben</u> des College of Midwives Neuseeland
59	Campbell R	Place of birth reconsidered	1997	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
60	Roberts B	Lottery cash for health charities	1996	Ausschluss	<u>News from Parliament</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
61	Moore S	Research funds (News from Parliament)	1996	Ausschluss	<u>News from Parliament</u> Zeitschrift nicht gelistet
62	Leefsma M	Paradoxes in and around Israeli midwifery	1996	Ausschluss Dopplung	<u>Konferenzbeitrag</u>
63	East C, Webster J	Episiotomy at the Royal Women's Hospital, Brisbane: a comparison of practices in 1986 and 1992	1995	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Rate der Dammverletzungen einer Klinik in Brisbane
64	Robinson J	Informed refusal	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
65	Moore S	GPs criticised	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
66	Moore S	Enquiry into baby deaths (News from Parliament)	1995	Ausschluss	<u>News from Parliament</u> Zeitschrift nicht gelistet
67	Prichard K, O'Boyle A, Hodgen J	Third stage of labour. Outcomes of physiological third stage of labour care in the homebirth setting (November 1991)	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht gelistet
68	White O	Coitus interruptus as a method of contraception	1995	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review Zeitschrift nicht gelistet
69	Dover SI, Gauge SM	Fetal monitoring - midwifery attitudes	1995	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Deskriptive Korrelationsstudie untersucht Haltung und Einstellung von

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Hebammen zum Fetal-Monitoring
70	Moore S	Cot death fury	1995	Ausschluss	<u>News from Parliament</u> Zeitschrift nicht gelistet
71	Moore S	Fetus eggs	1994	Ausschluss	<u>News from Parliament</u> Zeitschrift nicht gelistet
72	Moore S	Wet soils linked to infant deaths	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht gelistet
73	Wood CL	Postdate pregnancy update	1994	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Übersicht über Management-standards bei Terminüberschreitungen Keine Relevanz für das Thema des Reviews
74	Lydon-Rochelle M, Albers L	Research trends in the Journal of Nurse-Midwifery 1987-1992	1993	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Identifiziert Forschungstrends durch Untersuchung der Zeitschriftenjahrgänge des Journal of Midwifery 1987-1992
75	Green J, Statham H	Testing for fetal abnormality in routine antenatal care	1993	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibt die unterschiedlichen Techniken die in UK zur Erkennung fetaler Abnormalitäten angewandt werden
76	ICM	International code of ethics for midwives 1993, with explanatory notes and glossary	1993	Ausschluss Dopplung	<u>ICM Statement</u> Ethikcode für Hebammen
77	Robinson S	Combining work with caring for children, findings from a longitudinal study of midwives' careers	1993	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Kombination von Berufsausübung und Kindererziehung von Hebammen

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
78	Mair J	Foetal life and a legal duty of care	1991	Einschluss	<u>Studie</u> Dissertation (PhD) einer Hebamme im Fachbereich Jura
79	Lehrman E-J, Paine LL	Trends in nurse-midwifery: results of the 1988 ACNM Division of Research mini-survey	1990	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Präsentiert Umfrageergebnisse einer ACNM Mitgliederbefragung zum Thema Einkommen
80	McCraw RK	Recent innovations in childbirth - dangerous proposals, harmless fads, or wave of the future?	1989	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Autorenstellungnahme zu Veränderungen in der Geburtshilfe
81	McIntosh J	Models of childbirth and social class: a study of 80 working-class primigravidae	1989	Ausschluss	<u>Buchbeitrag</u> Keine Verfügbarkeit
82	Goldberg BD, Baisch MJ, Fox RA	Teen pregnancy service. An interdisciplinary health care delivery system utilizing certified nurse-midwives	1986	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (82) handelt es sich um Fachartikel (46), Studien (23), fünf Reviews (5), ein Editorial (1) sechs Bücher bzw. Buchbeiträge und eine CD- ROM (1). Von den 82 Treffern konnten im Vorfeld 17 Dopplungen identifiziert werden. Bei den 15 eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um zwölf Studien (12), zwei Reviews (2) und einen Fachartikel (1), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden.

Von Interesse wäre der Artikel von McIntosh 1989 gewesen. Da der Beitrag momentan nicht verfügbar ist, muss auf die Bearbeitung zum jetzigen Zeitpunkt der Arbeit verzichtet werden.

Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnte der Artikel von Goodman und Kollegen (Goodman et al., 2005), der aus historischer Perspektive die Häufigkeit medizinischer Interventionen betrachtet. Der Artikel kann von der weiteren Bearbeitung auf Grund des Themas und dem nicht erfolgten Nachweis der Zugehörigkeit der Autoren zum Hebammenwesen ausgeschlossen werden. Des Weiteren fand der Artikel von Hall (Hall, 2011) zum Thema Stillrate in Industrieländern Ausschluss, da den Autorenangaben zufolge kein Bezug zum Hebammenwesen zu entnehmen ist.

In die weitere Bearbeitung Einschluss fanden folgende Artikel:

Das von Carolan und Frankowska (Carolan and Frankowska, 2011) vorgelegte Review gibt eine Übersicht über Literatur, die die Verbindung zwischen mütterlichen Alters und geburtshilflichen Outcome darstellt. Die Autorinnen untersuchten hierzu Artikel, die zwischen 2000 und 2010 in England veröffentlicht wurden.

Die von Dahlen und Homer berichteten Ergebnisse basieren auf der Sekundäranalyse einer RCT (Dahlen et al., 2010) zu Brust-Wärmeauflagen. Die erneute Analyse basiert auf der Beobachtung von Hebammen bzgl. der Unterschiede im Stillverhalten von Asiatinnen und Nicht-Asiatinnen. Ziel der Studie ist die Erhebung der Stillrate zum Zeitpunkt der Klinikentlassung sowie sechs und zwölf Wochen postpartum, Füttermethode (Vollgestillt, teilweise gestillt, zugefüttert), Beziehung zwischen Dammverletzungen und Stillrate.

Autorenangaben:

H.Dahlen: University of Western Sydney, Australia

C.Homer: Centre for Midwifery, Child and Family Health, Faculty of Nursing, Midwifery and Health, University of Technology, Sydney, Australia

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Das vorliegende Review von Dahlen und Kolleginnen (Dahlen et al., 2011) untersucht die historische Perspektive der Dammversorgung. Das Review ist Teil einer PhD Arbeit und fokussiert vergangene Praktiken und ihren

Gegenwartsbezug. Die Autorinnen untersuchten historische Texte beginnend 98-138 vor Christus bis in die Gegenwart und thematisieren die Pathologisierung des Dammschutzes mit Einführung männlicher Hebammen in 17-18 Jahrhundert.

Mit der vorliegenden Untersuchung vom Monalto et al. (Montalto et al., 2010) liegt eine Studie vor, die die Stillrate und Abstillgründe von Frauen auf Malta untersucht. Mittels Telefoninterview wurden Informationen erhoben zu Geburtserfahrung und Geburtsmodus, Stillpraxis (Muttermilch, Kunstnahrung, Kombination aus beiden), Zeitintervall bis zum ersten Anlegen, Stillanleitung, Ereignisse, die Einfluss auf die Stillpraxis nehmen, Gründe für das Abstillen. Die Interviews erfolgten eine Woche postpartum und dann in jeweils vierwöchigem Abstand. Die Forscher resümieren, dass die Stillpraxis in Abhängigkeit zur professionellen Unterstützung und Anleitung steht und Mütter länger stillen würden, wenn die entsprechende professionelle Unterstützung gewährleistet ist.

Autorenangaben:

S.Montalto: MBChB, MD,FRCPH, DCH Professor, Department of Paediatrics, St. Luke's Dei Hospital, Malta

H.Borg: RM, BSc, Breastfeeding Counselling Unit, Department of Midwifery

M.Buttigieg- Said, SRN, RM Dappsocst, Breastfeeding Counselling Unit, Department of Midwifery

E.Clemmer: BA, MS, PhD, The Medical School, University of Malta, Msida Malta

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Carolan und Hodnett (Carolan and Hodnett, 2009) durchgeführte qualitative Studie untersucht die Erfahrungen von Schwangeren, die auf Grund der Diagnose durch Ultraschalluntersuchungen und Softmarker-identifikation zu Risikopatientinnen wurden. Die Autorinnen definieren Softmarker als Parameter, die eine chromosomale Anomalität, wie z.B. das Down Syndrom, anzeigen können. Hierzu führten die Forscherinnen 20

Tiefeninterviews über einen Zeitraum von acht Monaten mit Schwangeren durch, die auf Grund des Ultraschallbefundes an ein Center der Maximalversorgung verwiesen wurden.

Autorenangaben:

M.Carolan: PhD, Director of Midwifery, School of Nursing and Midwifery, Victoria University, Australia

E.Hodnett: PhD, Professor, Graduate Department of Nursing Science, University of Toronto, Canada

Funding: HCTP-funded postdoctoral fellowship, University of Toronto

Auftraggeber: keine Angaben

An einer staatlichen Family Planning Klinik in den USA wurden 335 Charts ausgewertet auf Informationen zum Kinderwunsch Heranwachsender aus niedrigen sozioökonomischen Verhältnissen (Heavey et al., 2008). Die Forscherin griff hierzu auf Daten zurück, die im Rahmen des New York State Family Planning Program erhoben wurden. Die Fragen enthalten Angaben zu Alter, Geschlecht, monatlichem Einkommen, Familiengröße, Bildungsstand, Parität, Gravida und ergänzende Angaben zum Gebrauch von Kontrazeptiva, Nutzung von Serviceangeboten und Kinderwunsch.

Autorenangaben:

E.Heavey, CNM, PhD, State University of New York College at Brockport, School of Nursing, USA

K.Moysich: PhD

A.Hyland: PhD

C.Druschel: MD, PhD

M.Sill: PhD

Funding: NGO

Auftraggeber: keine Angaben

2006 untersuchten Räisänen und (Räisänen et al., 2010) Faktoren, die das Legen einer Episiotomie in der Austreibungsphase notwendig erscheinen lassen, die Effekte einer lateralen Episiotomie sowie die Beziehung

zwischen dem Anlegen einer Episiotomie und Dauer der Austreibungsphase. Dazugehörige Daten wurden mittels eines Fragebogens erhoben, der von Hebammen und Hebammenstudenten ausgefüllt wurde.

Autorenangaben:

S.Räisänen: MNSc, RM, Department of Nursing Science, University of Kuopio, Finland

K.Vehviläinen- Julkunen: PhD, RN, RM, Professor, Department of Nursing Science, University of Kuopio, Finland

S.Heinonen: MD, Professor: Department of Obstetrics and Gynaecology, Finland

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die vorliegende Studie von Founds (Founds, 2006) untersucht die Effektivität der Knie-Ellenbogenlage bei vorliegender Steißlage zur Wendung in Schädellage an 25 Schwangeren. Mittels Leopold'scher Handgriffe und ergänzendem Ultraschall wurde die Lage der Kinder eine Woche nach regelmäßiger Durchführung der Intervention überprüft und mit den Daten der Kontrollgruppe verglichen.

Outcomes: Kindslage sowie Gestationsalter, Rasse, Parität, Status nach Steißlagenschwangerschaften, Kindslage bei der letzten Vorsorgeuntersuchung.

Da die durchgeführte Untersuchung nicht die Effektivität der Intervention nachweisen kann, besteht für die Autorin die Frage, warum Hebammen weiterhin das Manöver zur nichtinvasiven Wendung von Kindern empfehlen.

Autorenangaben:

S.Founds, CNM, FNP, PhD Department of Health Promotion and Development, University of Pittsburgh

Funding:

Nurses' Educational Funds Award, New York und Sigma Theta Tau Beta Zeta Research Award, Massachusetts

Auftraggeber: keine Angaben

Ziel des Beitrages des Mathematikers Malcolm Campell (Campbell, 2005) ist die Erklärung des Chi Quadrat Tests. Der Artikel findet Einschluss auf Grund der Beziehung des Autors zum Hebammenwesen.

Die von Richmond (Richmond, 2003) unternommene Studie untersucht die Erfahrungen von Frauen in England mit Wassergeburten. Die Datenerhebung erfolgt mittels validierten Fragebogens der quantitativ ausgewertet wurde.

Autorenangaben:

H.Richmond: PGDipEd, MSc, DPSM RM, SRN, Senior Lecturer in Midwifery, Anglia Polytechnic University, London

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die 2004 in Porto Rico / USA durchgeführte Studie von Foster (Foster, 2004) untersucht die Einstellungen jugendlicher Väter zu ihren Kindern bei Teenagerschwangerschaften. Trotz oder auf Grund von Armut und Kriminalität als Alltagserfahrung planen 1/3 der interviewten Männer gemeinsam mit ihren Partnerinnen die Schwangerschaft. Die Möglichkeit der Vaterschaft eröffnet den Jugendlichen, die selbst oft ohne Väter groß wurden, Alternativen für ihre eigene Lebensplanung. Mittels semistrukturierter Face-to-Face Interviews erfolgte die Datenerhebung mit jugendlichen Vätern. Zur Darstellung von Hintergrundinformationen erfolgten Interviews mit Partnern, Freunden, Eltern und Social Workern. Für die Autorin ist die Bedeutung der Beziehung zwischen den Partnern einer der Aspekte, der ein Überdenken der Hebammen-Philosophie „to be with woman“ notwendig macht (vgl.Foster, 2004 S. 123).

Autorenangaben:

J.Foster: CNM, PhD School of Nursing, Arnold House, University of Massachusetts

Funding: American College of Nurse- Midwives Foundation, Inc., Ortho-McNeil Pharmaceutical Fellowship for Graduate Education, Graduate Student Fellowship, University of Massachusetts

Auftraggeber: Keine Angaben

Ziel der 2000 durchgeführten und 2001 von Parson (Parsons, 2001) publizierten Studie ist die Erhebung der in Australien unter der Geburt üblichen Nahrungsaufnahmetrends. Mittels eigens konzipierten Fragebogen, dessen Beschreibung in der Publikation nicht veröffentlicht wurde, erfolgte die Erhebung der Daten.

Autorenangaben:

M Parson: Midwife, Australien

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Lugina et al. (Lugina et al., 2001) publizierten Ergebnisse einer Studie zu den Bedenken und Ängsten von Wöchnerinnen in Tansania, wurden mittels strukturiertem Interview und „Kartenanalyse“ erhoben. Die Methodenauswahl orientierte sich hierbei am Gegenstand der Untersuchung, aber auch an der hohen Analphabetenrate sowie unterschiedlich vorherrschender Dialekten in Tansania (vgl.Lugina et al., 2001 S. 255). Neben den demographischen und geburtshilflichen Daten wurden Aussagen zu Gefühlen der Wöchnerinnen, Gesundheit des Säuglings und Pflege, kindliche Verhaltensweisen und „Familienanpassung“ den Kategorien „besorgt (worried)“, „interessiert (interest)“ und „Zutrauen/ Selbstvertrauen (confidence)“ zugeordnet.

Autorenangaben:

H.Lugina: RN, RM, BScN, MN

K.Christenson: RN, RM, PhD

S.Massawe: MD, MMed

L.Nystrom: BSc, PhD

G.Lindmark: MD, PhD

Funding: Swedish Agency for Research Cooperation with Developing Countries and the Swedish Institute

Auftraggeber: keine Angaben

East und Webst (East and Webster, 1995) untersuchten retrospektiv die Patientenakten der Frauenklinik in Brisbane auf die Dammverletzungsrate und verglichen die Ergebnisse mit der Literatur, um einen Trend für die Klinik ableiten zu können.

Autorenangaben:

C.East: BAppiSc, RN, RM, DipAppl Sc, Midwife Researcher, Perinatal Research Centre, Brisbane, Australien

J.Webster: BA, RN, RM, Assistant Director of Nursing (Research), Brisbane, Australien

Funding: Keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Der 1991 von Mair (Mair, 1991) veröffentlichte Fachartikel zu „Foetal Life and a legal duty of Care“ basiert auf den Untersuchungen zu der Dissertationsschrift der Autorin, die diese im Fachbereich Jura vorgelegt hat. Der Fachartikel findet Einschluss, da es sich bei der Autorin der Dissertation um eine Hebamme handelt. Die Thesis beinhaltet eine historische Analyse der Bedeutung foetalen Lebens in juristischen Schriften.

Der Suchlauf unter dem Subtitel „Publications“ fördert einen großen Teil an Literatur zutage, die der Qualitätsberichterstattung und Mitgliederinformation von Fachgesellschaften zuzuordnen ist. Es ließen sich letztendlich 12 Studien sowie drei Reviews und zwei Fachartikel identifizieren, die der Beantwortung der Forschungsfrage dienlich sind. Keine der Beiträge liefert dezidierte Informationen zur Definition einer Hebammenwissenschaft. Alle Beiträge sind der Hebammenforschung zuzuordnen und machen Aussagen zur Forschungslandschaft. Der Auswertungskategorie „Versorgungsorganisation“ konnten die Beiträge von East und Webster (East and Webster, 1995) zu den Klinikrends bzgl. der Dammverletzungsrate, von Räisanenen und Kollegen (Räisänen et al., 2010) zu den Faktoren, die das Legen einer Episiotomie notwendig erscheinen lassen, von Parson (Parsons, 2001) zu den vorherrschenden Nahrungsaufnahmetrends unter der Geburt in Australien sowie die

Untersuchung von Founds (Founds, 2006) zur Effektivität der Knie- Ellenbogenlage bei vorliegender Steißlage. Untersuchungen zur Klientenpräferenz sind in diesem Suchlauf vorherrschend. In diese Kategorie eingereiht werden konnten die Beiträge von Lugina et al. (Lugina et al., 2001) zu Bedenken und Ängsten von Wöchnerinnen in Tansania, von Richmond (Richmond, 2003) zu den Erfahrungen von Frauen in England mit Wassergeburten, zu den Abstillgründen von Frauen auf Malta (Montalto et al., 2010), zum Kinderwunsch Heranwachsender aus niedrigen sozioökonomischen Verhältnissen (Heavey et al., 2008) und zum unterschiedlichen Stillverhalten von Asiatinnen und Nicht-Asiatinnen in Australien (Dahlen et al., 2010). Gleichfalls in diese Kategorie einsortiert wurden die Beiträge von Carolan und Hodnett (Carolan and Hodnett, 2009) zu den Erfahrungen von Schwangeren, die mittels US Softmarker einen auffälligen Befund diagnostiziert bekamen und das von Carolan und Frankowska (Carolan and Frankowska, 2011) vorgelegte Review, das eine Übersicht über Literatur bietet, die den Zusammenhang zwischen mütterlichem Alter und geburtshilflichen Outcome darstellt. Mit der Dissertationsschrift einer Hebamme im Fachbereich Jura wurde ein weiterer Beitrag gefunden, der der Auswertungskategorie juristische Themengebiete zugeordnet werden konnte. Die Autorin (Mair, 1991) analysiert die Bedeutung foetalen Lebens anhand von historischen Schriften. Die Untersuchung von Foster (Foster, 2004) aus dem Jahr 2004 zu den Einstellungen jugendlicher Väter gegenüber ihren Kindern bei Teenagerschwangerschaften wurde der Auswertungskategorie „Vulnerable Frauen“ zugeordnet. Die Auswertungskategorie erhält damit eine neue Dimension, nämlich die Betrachtung der Vaterrolle in einem vulnerablen Umfeld von Armut und niedrigem sozioökonomischen Status. Der Fachartikel von Campbell (Campbell, 2005) erklärt die Bedeutung des Chi Quadrat Tests und wird somit der Kategorie Forschungsanleitung zugeordnet.

institution	
Datenbanken	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (subject terms)
Treffer	500+

institution	
Datenbanken	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (subject terms) AND Research (all Fields)
Treffer	500+

institution	
Datenbanken	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* (subject terms) AND Research (all Fields) AND Trends (all Fields)
Treffer	48

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Nursing and Midwifery Council	Supervision, support and safety: analysis of the 2009-10 LSA annual reports to the NMC	2011	Ausschluss	<u>Qualitätsbericht</u> des Nursing and Midwifery Council
2	Russell K	Struggling to get into the pool room? A critical discourse analysis of labor ward midwives' experiences of water birth	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
3	Dennis-Antwi JA	Preceptorship for midwifery practice in Africa: challenges and opportunities	2011	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung internationaler Trends der Praxisanleitung in der Hebammenausbildung
4	Dahlen HG; Homer CSE; Leap N; et al.	From social to surgical: Historical perspectives on perineal care during labour and birth	2011	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Untersuchung historischer Texte auf Hinweise zur Dammversorgung
5	Bernitz S; Rolland R; Blix E; et al.	Is the operative delivery rate in low-risk women dependent on the level of birth care? A randomised controlled trial	2011	Ausschluss	<u>Studie</u> Vergleicht die Sectorate in einer hebammengeleiteten Einrichtung versus einer ärztlichen Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
6	Hans JD; Kimberly C	An educational intervention to change planned behavior concerning midwife-assisted out-of-hospital childbirth	2011	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersucht die Bedeutung eines Geburtsfilmes über die Gebärkultur in den USA im Hinblick auf das Potential, Einstellungen zu Hausgeburten zu verändern
7	Spiby H; Munro J	Evidence based midwifery. Current status and future priorities	2010	Bestellen Dopplung	<u>Buch</u>
8	Nursing and Midwifery Council	Supervision, support and safety: analysis of the 2008-09 Local Supervising Authority Annual Reports to the Nursing and	2010	Ausschluss	<u>Qualitätsbericht</u> des Nursing and Midwifery Council

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Midwifery Council			
9	Wiegers TA; Hukkelhoven CWPM	The role of hospital midwives in the Netherlands	2010	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zum Aufgabenbereich von Klinikhebammen in den Niederlanden
10	Lopez LM; Hiller JE; Grimes DA	Education for contraceptive use by women after childbirth	2009	Ausschluss	<u>Review</u> Untersuchung zur Effektivität von Schulungsprogrammen für Frauen postpartum zum Thema Kontrazeptiva Den Autorenangaben zufolge keine Beziehung zum Hebammenwesen gegeben
11	Cliff-Matthew V	Improving maternal health through research	2009	Ausschluss Dopplung	<u>Editorial</u>
12	Bone D	Epidurals not emotions: the care deficit in US maternity care	2009	Ausschluss	<u>Buchbeitrag</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
13	Amelink-Verburg MP; Rijnders MEB; Buitendijk SE	A trend analysis in referrals during pregnancy and labour in Dutch midwifery care 1988–2004	2009	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung der Gründe für die Überweisung von Erst- und Mehrgebärenden aus der Hebammenpraxis an Gynäkologen
14	Kaplan-Marcusan A; Toran-Monserrat P; Moreno-Navarro J; et al.	Perception of primary health professionals about Female Genital Mutilation: from healthcare to intercultural competence	2009	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zu Einstellungen und Haltungen von Angehörigen des Gesundheitswesens zu Frauen mit genitalen Verstümmelungen
15	Nursing and Midwifery Council	Supervision, support and safety: analysis of the 2007-08 Local Supervising Authority	2009	Ausschluss	<u>Qualitätsbericht</u> des Nursing and Midwifery Council

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		Annual Reports to the Nursing and Midwifery Council			
16	Leslie MS	Hope in hard times	2008	Ausschluss	<u>Editorial</u>
17	Cameron J; Taylor J; Greene A	Representations of rituals and care in perinatal death in British midwifery textbooks 1937-2004	2008	Einschluss Dopplung	<u>Review</u> Untersucht Lehrbücher auf Rituale und Versorgungsangebote bei Totgeburten
18	Dahlen HG; Homer CSE	What are the views of midwives in relation to perineal repair?	2008	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zu Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen von Hebammen zur Dammversorgung
19	Hodnett ED; Stremler R; Willan AR; et al	Effect on birth outcomes of a formalised approach to care in hospital labour assessment units: international, randomised controlled trial	2008	Ausschluss	<u>RCT</u> Untersuchung einer komplexen Intervention auf die Auswirkung auf Geburtsoutcomes Nicht hebammen-spezifische Intervention lt. Artikel
20	Lin CH; Kuo SC; Lin KC; et al.	Evaluating effects of a prenatal breastfeeding education programme on women with caesarean delivery in Taiwan	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung der Effekte eines Schulungsprogramms auf die Stilldauer bei Frauen-Status nach Sectio
21	Bussey CG; Bell JF; Lydon-Rochelle M	Certified nurse midwife-attended births: trends in Washington State, 1995-2004	2007	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zu Trends der hebammengeleiteten Geburtshilfe in den USA
22	Lewis G ed	Saving mothers' lives: reviewing maternal	2007	Ausschluss	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		deaths to make motherhood safer - 2003-2005. The seventh report of the Confidential Enquiries into Maternal Deaths in the United Kingdom			
23	Hegarty K; Brown S; Gunn J; et al.	Women's views and outcomes of an educational intervention designed to enhance psychosocial support for women during pregnancy	2007	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung der Effekte eines Schulungsprogramm für Hebammen und Ärzte zur Verbesserung der psychischen Unterstützung Schwangerer
24	McCool WF; Guidera M; Hakala S; et al.	The role of litigation in midwifery practice in the United States: results from a nationwide survey of certified nurse-midwives/ certified midwives	2007	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zu Erfahrungen von Hebammen mit geburtshilflichen Gerichtsverfahren
25	Bosanquet N; Ferry J; Lees C; et al.	Maternity services in the NHS	2005	Ausschluss	<u>Report</u> Übersicht über die Entwicklungen der Geburtshilfe in UK aus dem Jahr 2005 Kein Hinweis auf Relevanz für das Review
26	Taylor R	Caesarean rates	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Sectorate
27	Soltani H	Midwifery research: the past, present and future	2002	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Beleuchtet Hebammenforschung in UK anhand durchgeführter Projekte und

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					vergleicht diese mit Projekten aus den USA
28	Tsuru S; Narita S; Murakami M; et al.	Relationships among midwifery care, trend of birth rate, medical resources and consumer's view	2002	Ausschluss	<u>ICM Positionspapier</u>
29	Rousseau A	Theory development in midwifery: current trends and concepts	2002	Ausschluss	<u>CD Rom des ICM Statistikbericht</u>
30	Davies HD; Adair CE; Schuchat A; et al.	Physicians' prevention practices and incidence of neonatal group B streptococcal disease in 2 Canadian regions	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Präventionspraxis von Hausärzten bzgl. Streptokokken B bei Neugeborenen Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
31	Hajek P; West R; Lee A; and others	Randomized controlled trial of a midwife-delivered brief smoking cessation intervention in pregnancy	2001	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung eines durch Hebammen angebotenes Raucherentwöhnungs-programm
32	O'Dowd A	Staff crisis hits natural births	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
33	English National Board for Nursing, Midwifery and Health Visiting	Midwifery practice: identifying the developments and the difference. An outcome report arising from the audit of maternity services and practice visits undertaken by midwifery officers of the	1999	Ausschluss Dopplung	<u>Auditbericht</u> Von 1998-99 Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Board 1998-99			
34	Biley FC; Freshwater D	Trends in nursing and midwifery research and the need for change in complementary therapy research	1999	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Thematisiert die Notwendigkeit zur Erfassung des Gegenstandes des Hebammenwesens von quantitativen zu qualitativen Forschungsmethoden zu wechseln
35	United Kingdom Central Council for Nursing, Midwifery and Health Visiting	UKCC asks practitioners to test higher level of practice descriptor and standard	1999	Ausschluss Dopplung	<u>Mitgliederschrift</u> einer Fachgesellschaft
36	Kaufmann T	Failures in intrapartum care: midwives respond to CESDI	1998	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
37	Wieggers TA, van der Zee J, Keirse MJNC et al	Maternity care in The Netherlands: the changing home birth rate	1998	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht Gründe für Veränderungen im niederländischen Geburtssystem
38	Chalmers B, Muggah H, Samarskaya MF et al.	Women's experiences of birth in St Petersburg, Russian Federation, following a maternal and child health intervention program	1998	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersuchung eines Schulungsprogramms für Eltern in Russland
39	Drife J	Listen to CESDI	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
40	Campbell R	Place of birth reconsidered	1997	Ausschluss Dopplung	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
41	Plotnick J, Presler B	Rugged individualism	1996	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		and compassion: the foundation of public policy			Setzt sich mit Forschung im Bereich der Pädiatrie auseinander
42	Leefsma M	Paradoxes in and around Israeli midwifery	1996	Ausschluss	<u>Konferenzbeitrag</u> Keine Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
43	Dover SL, Gauge SM	Fetal monitoring - midwifery attitudes	1995	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Deskriptive Korrelationsstudie untersucht Haltung und Einstellung von Hebammen zum Fetal-Monitoring
44	International Confederation of Midwives	International code of ethics for midwives 1993, with explanatory notes and glossary	1993	Ausschluss Dopplung	<u>ICM Statement</u> Ethikcode für Hebammen
45	Robinson S	Combining work with caring for children, findings from a longitudinal study of midwives' careers	1993	Einschluss Dopplung	<u>Studie</u> Untersuchung zur Kombination von Berufsausübung und Kindererziehung von Hebammen
46	Lehrman E-J; Paine LL	Trends in nurse-midwifery: results of the 1988 ACNM Division of Research mini-survey	1990	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Präsentiert Umfrageergebnisse einer ACNM Mitgliederbefragung zum Thema Einkommen
47	Sullivan DA; Weitz R	Labor pains: modern midwives and home birth	1988	Ausschluss Dopplung	<u>Buch</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
48	Goldberg BD; Baisch MJ; Fox RA	Teen pregnancy service. An interdisciplinary health care delivery system utilizing certified nurse-midwives	1986	Ausschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (48) handelt es sich um Fachartikel (23), zu denen Statements von Fachgesellschaften und Qualitätsberichte gerechnet werden, Studien (17) und Reviews (2) und Bücher (5) bzw. Buchbeiträge. Von den 48 Treffern konnten im Vorfeld 24 Dopplungen identifiziert werden. Bei den eingeschlossenen Artikeln handelt es sich um zwei Studien (2), die im weiteren Verlauf näher beschrieben werden. Im Volltext gelesen, jedoch von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnten die Beiträge von Wiegers et al. (Wiegers et al., 1998, Kaplan-Marcusan et al., 2009, Hodnett et al., 2008).

Der Beitrag von Wiegers et al. (Wiegers et al., 1998) berichtet über die veränderte Situation der geburtshilflichen Versorgung in den Niederlanden. Der Ausschluss erfolgt, da die Autoren sich hierbei nicht ausschließlich auf das Hebammenwesen beziehen und den Autorenangaben kein Hinweis auf den Bezug zum Hebammenwesen zu entnehmen ist. Ebenso ausgeschlossen wird die Studie von Hodnett und Kollegen (Hodnett et al., 2008), die eine Intervention im Geburtsverlauf untersucht, die von Pflegenden und Hebammen durchgeführt wird. Der Ausschluss erfolgt, da die beschriebene Intervention nicht als hebammenspezifisch dargestellt wird und den Autorenangaben keine Verbindung zum Hebammenwesen zu entnehmen ist. Der Ausschluss der 2009 veröffentlichten Studie von Kaplan- Marcusan (Kaplan-Marcusan et al., 2009) zur Haltung und Einstellung der Berufsgruppen des Gesundheitswesens zu Frauen mit Genitalverstümmelungen erfolgt, da den Autorenangaben keine Verbindung zum Hebammenwesen zu entnehmen ist und der Studienfokus in Bezug auf die zu beobachtenden Berufsgruppen allgemein gehalten ist.

In die Arbeit Einschluss fanden dagegen die im Folgenden skizzierten Beiträge:

Die 2008 von Lin und Kollegen (Lin et al., 2008) veröffentlichte Untersuchung hat die Evaluation eines Stillschulungsprogramms für Erstgebärende in Taiwan mit Status nach „Wunschsectio“ zum Ziel. Des weiteren ist die Untersuchung darauf ausgerichtet die Auswirkung der Schulungsmaßnahme auf die Einstellung zum Stillen, das Rooming-in und

die Verbesserung der Stillrate während des Klinikaufenthaltes und des ersten Monats postpartum zu evaluieren. Die Erhebung des primären Endpunktes „Stillverhalten“ erfolgte mittels einer 28 Item umfassenden Assessmentscala.

Autorenangaben:

C-H.Lin: MS, CNM, RN, Taiwan

S-C.Kuo: PhD, CNM, RN, Associate Professor of the Graduate Institute of Nurse- Midwifery, National Taipei College of Nursing, Taiwan

K-C.Lin: PhD, MPH, Statistician and Assistant Professor of the Department of Nursing, National Taipei College of Nursing, Taiwan

T-Y.Chang: President of Nursing Department, Mackay Memorial Hospital, Taipei, Taiwan

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Hegarty und Kollegen (Hegarty et al., 2007) vorgestellte Untersuchung evaluiert ein Schulungsprogramm für Ärzte und Hebammen (ANew Program). Ziel der Schulungsmaßnahme ist die Verbesserung von Kommunikationsfertigkeiten zur Identifikation psychosozialer Probleme bei Schwangeren (Partnerschaft, Depression, häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch). Die Befragung der Schwangeren erfolgte mittels Fragebogen zu den Themengebieten Missbrauch, Depression, Lebensereignisse und Kommunikationsstil von Hebammen und Ärzten. In der Entwicklung des Fragebogens griffen die Forscher auf validierte Skalen, wie die Edinburgh Postnatal Depression Scale oder die Composite Abuse Scale zurück.

Autorenangaben:

K.Hegarty: Associate Professor

J.Gunn: Professor, Department of General Practice

S.Brown: Principal Research Fellow

C.Nagle: Doctoral Student, Murdoch Children's Research Institute, University of Melbourne; Australia

D.Forster: Midwifery Consultant, Mercy Hospital for Women

J.Lumley: Professor, Mother and Child Health Research, La Trobe University, Australia

B.Grant: Research Assistant, Turning Point Alcohol and Drug Centre, Australia

Funding: Quality Improvement and Best Practice Funding Program Grant, Department of Human Services, Australia

Auftraggeber: keine Angaben

Der unter dem Subtitel „Subject Terms“ durchgeführte Suchlauf zeigt sich für die Beantwortung der Reviewfragen nicht zielführend. Allein die Hälfte der Treffer wurde bereits in anderen Suchläufen abgebildet, weitere 21 Titel konnten auf Grund der Ein-Ausschlusskriterien von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden, so dass nur zwei Titel genauer betrachtet wurden. Bei beiden Titeln handelt es sich um Studien, die zum einen der Auswertungskategorie „Versorgungsstruktur“ (Lin et al., 2008) und der „Ausbildungsforschung“ zugeordnet wurden (Hegarty et al., 2007). Die Studien konzentrieren sich zum einen auf die Evaluation einer Stillschulungsmaßnahme in Taiwan (Lin et al., 2008) sowie ein Kommunikationsschulungsprogramm für Ärzte und Hebammen (Hegarty et al., 2007). Die hohe Anzahl der Dopplungen sowie der geringe Verwertungszusammenhang der restlichen Titel lassen darauf schließen, dass die Suche unter den aufgeführten Suchterms erschöpfend dargestellt ist.

Institution	
Datenbank(en)	MIDIRS
Suchbegriff(e)	Midwi* AND Nursing Theory
Treffer	7

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1	Parratt JA Fahy KM	A feminist critique of foundational nursing research and theory on transition to motherhood	2011	Einschluss	<u>Journal Article</u> Diskutiert Rubin's und Mercer's Theorie der „Transition to motherhood“ als Theorie für das Hebammenwesen
2	Nicholl H; Higgins A	Reflection in preregistration	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein direkter Bezug zum Hebammenwesen, da Pflege betreffend
3	Kirkman S	Reflective practice in midwifery	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht in deutschen Bibliotheken gelistet
4	Larkin V, Butler M.	The implications of rest and sleep following childbirth	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht in deutschen Bibliotheken gelistet
5	Larkin V; Butler M;	The implications of rest and sleep following childbirth	2000	Ausschluss Dopplung in einem Suchlauf	<u>Journal Article</u> Zeitschrift nicht in deutschen Bibliotheken gelistet
6	Goulet C; Bell L; Tribble D; Paul D; et al	A concept analysis of parent-infant attachment	1998	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein direkter Bezug zum Hebammenwesen, da Pflege betreffend
7	Lister P	The art of nursing in a 'postmodern' context	1997	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein direkter Bezug zum Hebammenwesen, da Pflege betreffend

Bei der mit Hilfe des genannten Suchkonzeptes identifizierten Literatur (7) handelt es sich um 7 Fachartikel (7). Auf die Analyse von 2 Beiträgen (Larkin V, 2000, Kirkman, 2000) musste verzichtet werden, da die entsprechenden Zeitschriften in deutschen Bibliotheken nicht gelistet sind.

Der einzige als relevant eingestufte Beitrag zur Theoriebildung im Hebammenwesen setzt sich kritisch mit einer bestehenden Theorie auseinander (Parratt and Fahy, 2011). Die Autorinnen nutzen einen feministischen Ansatz, um die von Rubin und Mercer formulierte Theorie des „Transition to motherhood“ zu beschreiben und kritisch zu diskutieren. In ihrer Zusammenfassung kommen die Autorinnen zu dem Schluss, dass die genannte Theorie eher Baby-zentriert als Mutter-zentriert, ein Produkt ihrer Zeit ist und daher für ihren Einsatz in der Ausbildung von Hebammen überdacht werden muss. Die Autorinnen diskutieren kritisch die historische Perspektive, die bestimmt von der humanistischen Philosophie und dem quantitativen, reduktionistischen Forschungsparadigma des 20. Jahrhunderts Einfluss auf die Theorieentwicklung nahm. Methodisch untersuchten die Autorinnen die Literatur auf Angaben zum Einsatz der genannten Theorie für eine frauenzentrierte Versorgung.

5.3 Handrecherche englischsprachig

5.3.1 ICM

International Confederation of Midwives (www.internationalmidwives.org, Zugriff 08.09.2011) ist eine Föderation internationaler Hebammenmitgliedsverbände. In enger Zusammenarbeit mit der WHO, Regierungen weltweit und internationalen Institutionen unterstützt die ICM Anstrengungen zum Schutz von Mutterschaft und Familiengesundheit. Dabei übernimmt die Föderation die Führungsrolle in der Entwicklung von Definitionen zum Hebammenwesen sowie Standards und Leitlinien zur Hebammenausbildung. Neben der Entwicklung entsprechender Reglements für die Hebammentätigkeit unterstützt die ICM Länder beim Aufbau eigener Hebammenverbände. Der internationale Hebammenverband veröffentlicht auf seinen Internetseiten (www.internationalmidwives.org, Zugriff 08.09.2011 vgl. Registraturleiste: Documents) die im Folgenden beschriebenen Dokumente, die Relevanz für das vorliegende Thema haben:

ICM Position Statements:

Tabelle 4 ICM: Role of the midwife in Research

Role of the midwife in Research
BACKGROUND
ICM's policy statements on research, adopted in 1990 and 1993, state the belief that 'acceptable standards of midwifery practice, education and management are based on reliable and valid research and accurate evaluation of midwifery practices.'
STATEMENT OF BELIEVE
The ICM believes that all women deserve the highest quality, culturally relevant, evidence based health services. The ICM further believes that all midwives have a role and a responsibility in advancing knowledge within the midwifery profession and the effectiveness of midwifery practice, essential for improve in the health of all women and childbearing families.
POSITION

All midwives involved in the advancement of knowledge through research should adhere to ICM's most current 'Guidelines for all midwives with regard to the conduct of research.'

In keeping with the belief that research contributes significantly to improve in the health of women and childbearing families, the ICM recommends that:

Midwifery education include the theory and practical application of research so that midwives are able to appraise, interpret and critically apply appropriate research findings to ensure their practice is evidence-based

Midwives, where appropriate, be responsible for promoting and participating in the design, implementation and evaluation of studies within their area of expertise

Midwives maintain records and create /contribute to national and international databases on the quality, cost , safety and effectiveness of midwifery care

Research on the childbearing cycle maintain a holistical approach that includes the physiological, psych- social, cultural and spiritual aspects of the health of women and babies

midwives design/ participate in studies that support and promote holistical care as well as evaluating the effects of using technology as an intervention during pregnancy and birth

Midwives understand and adhere to the principles of ethical codes for researchers as stipulates in the Declaration of Helsinki

GUIDING STATEMENT TO MEMBER ASSOCIATIONS

Member associations are encouraged to adopt a similar statement or use this one to promote the role of the midwife in research. Member associations are urges to press for midwifery representation on research and ethic committees and to facilitate individual midwives in joining and contributing to the work of such committees.

(www.internationalmidwives.org, Zugriff 08.09.2011)

Das Positionspapier enthält keine Definitionen bzgl. einer Hebammenwissenschaft

Core Documents:

Zu den sogenannten Core Documents gehören:

- International Definition of the Midwife (Stand 2011)
- International Code of Ethics for Midwives Care
- Philosophy and Model of midwifery Care
- ICM Global Standards, Competencies and Tools

Tabelle 5 ICM: International Definition of the Midwife

<p style="text-align: center;">ICM International Definition of the Midwife</p> <p>„A midwife is a person who has successfully completed a midwifery education programme that is duly recognized in the country where it is located and that is based on the ICM Essential Competencies for Basis Midwifery Practice and the framework of the ICM Global Standards for Midwifery Education; who has acquires the requisite qualifications to be registered and/or legally licensed to practice midwifery and use the title “midwife”; and who demonstrates competency in the practice of midwifery.</p> <p>SCOPE OF PRACTICE</p> <p>The midwife is recognized as a responsible and accountable professional who works in partnership with women to give the necessary support, care and advice during pregnancy, labour and the postpartum period, to conduct births on the midwife's own responsibility and to provide care for the newborn and the infant. This care includes preventive measures, the promotion of normal birth, the detection of complications in mother and child, the accessing of medical care or other appropriate assistance and the Carrying out of emergency measures.</p> <p>The midwife is an important task in health counseling and education, not</p>
--

only for the women, but also within the family and the community. This work should involve antenatal education and preparation for parenthood and may extend to women's health, sexual or reproductive health and child care.

A midwife may practice in any setting including the home, community, hospitals, clinics or health units. “

(www.internationalmidwives.org, Zugriff 08.09.2011)

Das Dokument“ ICM Global Standards, Competencies and Tools“ enthält weltweit gültige Beschreibungen der Kernkompetenzen einer Hebammen.

Die ICM Kernkompetenzen sind evidenzbasiert entwickelt und zur Erleichterung der stetigen Evaluation in Form eines sogenannten „Living document“ veröffentlicht (vgl. Fullerton et al., 2003). Sie werden ergänzt durch Angaben zu ergänzendem Wissen oder Fertigkeiten von Hebammen. Die sogenannten „Additional Skills“ definieren sich als Fertigkeiten, die von Hebammen erworben werden, die entweder in einem weiteren Umfeld ihres Tätigkeitsbereich arbeiten oder für die eine Unterscheidung bzgl. des mütterlichen oder neonatalen Outcomes notwendig ist. Diese Differenzierung erlaubt eine Anwendung der Kernkompetenzen weltweit, indem den unterschiedlichen Anforderungen an die Hebammenversorgung der einzelnen Länder Rechnung getragen wird. (Beispielhaft genannt sind die unter Kernkompetenz 2 genannten „additional Skills and abilities, wie z.B.

- Durchführung einfacher Screeningtestverfahren
- Legen und Entfernen von Verhütungsimplantaten
- Abnahme und Beurteilung cervicaler Abstriche
- Kolposkopien zur Beurteilung des Krebsrisikos

Schlüsselkonzepte, die die Einzigartigkeit des Hebammenwesens in der Unterstützung von Frauen- und Familiengesundheit definieren, inkludieren laut dem Dokument "Essential Competencies for Basic Midwifery Practice 2010“:

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Respektvoller Umgang
- Interessensvertretung für Frauen
- Sensitiver Umgang mit ethnischen und kulturellen Unterschieden
- Unterstützung von Gesundheits–und Präventionsmaßnahmen durch Fokussierung des Regelkreises rund um Geburt als normalen und physiologischen Prozess

Tabelle 6 ICM Core Competencies

The ICM Core Competencies
<i>Competency in Social, Epidemiologic and Cultural Context of Maternal and Newborn Care</i>
Competency #1: Midwives have the requisite knowledge and skills from obstetrics, neonatology, the social science, public health and ethics that form the basis of high quality, culturally relevant, appropriate care for women, newborns, and childbearing families
<i>Competency in Pre-Pregnancy Care and Family Planning</i>
Competency #2: Midwives provide high quality, culturally sensitive health education and services to all in the community in order to promote healthy family life, planned pregnancies and positive parenting
<i>Competency in Provision of Care Pregnancy</i>
Competency #3: Midwives provide high quality antenatal care to maximize health during pregnancy and that includes early detection and treatment or referral of selected complications
<i>Competency in Provision of Care During Labour and Birth</i>

Competency #4: Midwives provide high quality, culturally sensitive care during labour, conduct a clean and safe birth and handle selected emergency situations to maximize the health of women and their newborns

Competency in Provision of Care for Women during the Postpartum Period

Competency #5: Midwives provide comprehensive, high quality, culturally sensitive postpartum care for women

Competency in Postnatal Care of the Newborn

Competency #6: Midwives provide high quality, comprehensive care for the essentially healthy infant from birth to two month of age

Competency in Facilitation of Abortion-Related Care

Competency #7: Midwives provide a range of individualized, culturally sensitive abortion- related care services for women requiring or experiencing pregnancy termination or loss that are congruent with applicable laws and regulation and in accord with national protocols

Das Dokument „Glossary Terms“ enthält die Definitionen wichtiger Begriffe, die in den Dokumenten der ICM verwendet werden. Das Dokument liefert keine Hinweise, die darauf schließen lassen, dass der Begriff „Science of (in) Midwifery“ in den Dokumenten der ICM vorkommt und somit definiert ist.

Die Überprüfung des Internetauftrittes des internationalen Dachverbandes ICM zeigt keinen Hinweis auf Definitionen zu Science of Midwifery. Die Analyse relevanter Dokumente zeigt auf, dass die Rolle der Hebamme im Bereich Forschung zwar beschrieben, aber Wissenschaft als Teil der Hebammenkunde weder definiert noch angedacht ist. Auf Grund des Status des ICM als Föderation kann im weiteren Verlauf der Recherche auf eine systematische Untersuchung der einzelnen internationalen Hebammenverbände verzichtet werden. Da Unklarheit in Bezug auf die Bedeutung der unterschiedlichen Bezeichnungen von Hebammen im US-amerikanischen

Sprachraum besteht, erfolgt im weiteren Verlauf eine unsystematisierte Recherche auf den Internetseiten der US-amerikanischen Hebammenverbänden. Dieser Suchschritt ist notwendig, um ein Verständnis für die Berufsbezeichnungen und Titel der Autorenbezeichnungen in Publikationen aus dem US-amerikanischen Sprachraum zu entwickeln.

5.3.2 MANA

MANA (Midwives Alliance of North America) bietet einen Überblick über die gesuchten Beschreibungen der unterschiedlichen Bezeichnungen von Hebammen in den USA (www.mana.org, Zugriff 09.09.2011). Die 1982 gegründete Organisation versteht sich als Vertreterin von Hebammen, unabhängig von ihrem Ausbildungshintergrund. Ziel ist die Verbesserung der gesundheitlichen Versorgungsqualität von Frauen, Neugeborenen und der Community und die Vereinheitlichung und Stärkung der Hebammenprofession.

Im Folgenden wird, zum besseren Verständnis der im Autorenverzeichnis genannten Berufsbezeichnungen, ein Überblick über die international geläufigen Berufskürzel gegeben:

Tabelle 7 MANA Hebammen Definition

CM	Certified Midwife
	Ausbildung in der Disziplin Hebammenwesen Zertifizierung entspricht den Empfehlungen des American College of Nurse- Midwives (ACNM) Zertifizierung erfolgt über das American Midwifery Certification Board (AMCB)
CNM	Certified Nurse-Midwife
	Ausbildung in den Disziplinen Pflege und Hebammenwesen. Die Zertifizierung entspricht den Empfehlungen des American College of Nurse- Midwives (ACNM)
CPM	Certified Professional Midwife
	<ul style="list-style-type: none">• Unabhängig arbeitende Hebamme• Ausbildung in der Disziplin Hebammenwesen <p>Die Zertifizierung entspricht den Standards des North American Registry of Midwives (NARM)</p>

	Hat den internationalen Berechtigungsnachweis, auch außerhalb des Kliniksettings zu arbeiten Bietet „Midwife Model of Care“ ³ für gesunde Frauen und Kinder an
DEM	Direct-Entry Midwife <ul style="list-style-type: none">• Unabhängig arbeitende Hebamme• Ausbildung in der Disziplin Hebammenwesen• Mit Hebammenschul-, College- oder Universitätsabschluss Bietet „Midwife Model of Care“ für gesunde Frauen und Kinder außerhalb des Kliniksettings an
Lay Midwife	Bezeichnung für eine Geburtshelferin ohne offiziell anerkannte Ausbildung und Zertifikation (auch: traditional midwife, traditional birth attendant)

³ Midwife model of Care ist die Bezeichnung für eine hebammengeleitete Versorgung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

5.4 Handrecherche deutschsprachig:

Der Einstieg in das Thema Hebammenforschung im deutschsprachigen Raum erfolgt zunächst durch eine unsystematisierte Internetsuche unter den Suchbegriffen „Hebammenwissenschaft“ und „Hebammenforschung“. Das Suchvorgehen diente der Erkundung der deutschsprachigen Forschungslandschaft und Eruiierung von Definitionen zur Hebammenwissenschaft.

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
1.	www.mh-hannover.de/hebammenwissenschaft.html	AG Hebammenwissenschaft	Zugriff 18.01.2011	ja	Publikationslisten und Dokumentation Geschichte der Hebammenwissenschaft
2.	http://www.dghwi.de/	Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft	Zugriff 18.01.2011	ja	Angaben zu Hebammenforschungsliteratur, Links, Datenbanken, AG und Sektionen der Gesellschaft Links zu deutschsprachigen Hebammenforschungsstandorten
3.	http://www.hebamme.ch/de/heb/stud/	Schweizer-Hebammenverband	Zugriff 20.01.2011	ja	Studienabstracts Schweizer Hebammen
4.	Dörpinghaus, S. & Schröter, B.	Welchen Namen soll die Hebammenwissenschaft tragen?	2005	Ausschluss	Journal Article Auseinandersetzung mit der Wissenschaftsbezeichnung analog der Pflegewissenschaft Populärwissenschaftlicher Beitrag

5.4.1 Schweizer Hebammenverband

Via Handrecherche erschließt sich unter dem Begriff „Hebammenforschung“ der Internetauftritt des Schweizer Hebammenverbandes. Im Abschnitt Hebammenforschung (www.hebamme.ch/de/heb/stud/, Zugriff 18.01.2011) finden sich Zusammenfassungen (Abstracts) von Studien

sowie Qualifikations- und Semesterarbeiten, die Schweizer Hebammen an Fachhochschulen und Universitäten im In- und Ausland durchgeführt haben.

Die Themengebiete umfassen Arbeitswelt (2 Arbeiten), Wochenbett und Stillen (3 Arbeiten), Geburt (9 Arbeiten), Gesundheit und Sexualität (4 Arbeiten), Schwangerschaft (7 Arbeiten), Neugeborene, Kleinkinder (7) und Diverse Themen (2). Auf die nähere Betrachtung der Arbeiten der Autorin Ans Luyben zum Themengebiet „Schwangerschaft“ musste im weiteren Verlauf verzichtet werden, da diese unter den zitierten Titeln in der Recherche nicht zur Verfügung stehen. Zur Beantwortung der Reviewfragen konnten folgende Arbeiten herangezogen werden, da es sich um veröffentlichte und somit der Scientific Community zur Verfügung stehende Beiträge handelt.

Themengebiet “Neugeborene, Kleinkinder”

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1.	Cignacco E	Interventionen bei Frühgeborenen – Schmerzmanagement Originaltitel: Neonatal procedural pain exposure and pain management in ventilated preterm infants during the first 14 days of life	2004 - 2007	Einschluss	<u>Kohortenstudie</u> zur Erfassung von Art und Anzahl schmerzhafter Interventionen an Frühgeborenen
2.	Cignacco E, Denhaerynck K, Nelle M et al.	Variabilität der Schmerzreaktionen auf eine nicht-pharmakologische Intervention während wiederholten schmerzhaften Eingriffen bei zu früh geborenen	2008	Einschluss	<u>RCT</u> Untersuchung bzgl. der Variabilität von Schmerzreaktionen bei Frühgeborenen unter oraler Saccharose Einnahme bei routinemäßiger Blutentnahme an der Ferse

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Kindern: eine Machbarkeitsstudie. Originaltitel: Variability in pain response to a non-pharmacological intervention across repeated routine pain exposure in preterm infants: a feasibility study			
3.	Cignacco E, Hamers JPH, Stoffel L et al.	Routineinterventionen in neonatologischen Intensivstationen: Einflussfaktoren auf das Schmerzassessment und Kategorisierung nach Schmerzintensität Originaltitel: Routine procedures in NICUs: Factors influencing pain assessment and ranking by pain intensity	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zur Identifikation von Faktoren, die die Einschätzung von Schmerzen durch Experten bei Frühgeborenen beeinflussen Erfassung einer möglichen Kategorisierung von Routineinterventionen entsprechend der Schmerzintensität bei Frühgeborenen
4.	Kurth E et al.	Schreiende Babys, müde Mütter - Hürden beim Start als Familie Originaltitel: Postnatal Infant Crying and Maternal Tiredness: Examining their evolution and interaction in the first 12	2010	Einschluss	<u>Dissertation</u> Fall-Kontroll Studie in Kombination mit qualitativer longitudinal Studie Untersuchung von Entwicklung und Wechselwirkung von Säuglingsschreien und mütterlicher Erschöpfung in den ersten drei Monaten pp sowie

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		weeks postpartum			Risikofaktoren für mütterliche Erschöpfung und Schreip Problemen
5.	Kurth E, Spichiger E, Cignacco E et al.	Predictors of Crying Problems in the Early Postpartum Period	2010	Einschluss	<u>Fall-Kontroll Studie</u> Untersucht mütterliche und kindliche Faktoren die im Zusammenhang mit von Hebammen dokumentierten Schreip Problemen stehen
6.	Kurth E, Spichiger E, Zemp Stutz E et al.	Crying babies, tired mothers - challenges of the postnatal hospital stay: an interpretive phenomenological study	2010	Einschluss	<u>Qualitative Studie</u> Teil der Dissertation
7.	Kurth E, Kennedy H-P, Spichiger E et al.	Crying babies, tired mothers: what do we know? A systematic review	2009	Einschluss	<u>Systematisches Review</u> Studienlage zu kindlichem Schreien und / oder mütterlicher Müdigkeit in den ersten 3 Monaten pp

Alle sieben, dem Themengebiet Neugeborene, Kleinkinder zugeordneten Titel, können eingeschlossen werden, da es sich um veröffentlichte Arbeiten handelt.

Ziel der Studie von Cignacco et al. (Cignacco et al., 2009b) ist die Erfassung der Anzahl schmerzhafter Interventionen bei mechanisch beatmeten Frühgeborenen sowie der Einsatz von Analgetika in Verbindung mit der Evaluation von Schmerzassessmentinstrumenten. Mittels deskriptiv explorativer Kohortenstudie erfolgt die Untersuchung an 120 mechanisch beatmeten Frühgeburten über die ersten 14 Lebenstage hinweg unter den Aspekten:

- Anzahl schmerzhafter Eingriffe

- Häufigkeit des Einsatzes von Schmerzerfassungsinstrumenten in der klinischen Routine
- Häufigkeit und Art der Analgesie

(Cignacco et al., 2009b)

Autorenangaben:

Eva Cignacco: Institute of Nursing Science, University of Basel, Schweiz

Jan Hammers: Maastrich University, Department of Health Care and Nursing Science, Niederlande

et al.

Funding: Executive Directorate of Nursing at the University Hospital Bern, Schweiz und "Reach out"-Projekt Kinderspital Zürich, der Universitätskinderklinik Zürich

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Cignacco et al. 2008 publizierte „Machbarkeitsstudie“ (Cignacco et al., 2009a) untersucht auf einer Intensiv- Neonatologiestation zweier Schweizer Universitätsspitäler bei 9 Frühgeburten zwischen der 28. und 31. SSW die Variabilität der Schmerzreaktionen unter oraler Saccharose Einnahme bei routinemäßigen Blutentnahmen. Die Studie erfolgt als Vorstudie einer nationalen multizentrischen randomisiert kontrollierten Interventionsstudie in der Nord- Schweiz. Die Erhebung erfolgte mittels Berner Schmerzscore für Frühgeborene (BPSN), dem Premature Infant Pain Profile (PIPP) sowie der Visual Analogue Scale (VAS). Zudem erfolgte die Analyse des Kortisolspiegels im Mundspeichel. Hintergrund der Studie sind Hinweise auf die Wirkung von nicht- pharmakologischen schmerzlindernden Interventionen als effektive Maßnahmen bei moderaten Schmerzimpulsen. Die Analyse der 135 Videoaufzeichnungen durch vier verblindeten Expertinnen erfolgte in Kombination mit der Überprüfung des Kortisolgehaltes im Mundspeichel jeweils vor und nach der Intervention. Die Darstellung des Zusammenhanges zwischen Schmerzverhalten und Zeit ist Ergebnis der Untersuchung, bedarf jedoch weiterer Studien die eine höhere Anzahl von Interventionen untersuchen. Erste Hinweise auf die

Wirkung von Saccharose als nicht-pharmakologische schmerzlindernde Interventionen sind gegeben.

- Itemerhebung der Bernese Pain Scale for Neonates (BPSN): heart rate, oxygen saturation, grimacing, body movements, crying, skin color, sleeping patterns, respiratory rates, the extent to which can be consoled
- Itemerhebung des Premature Infant Pain Profile (PIPP): gestational age, behavioural State, heart rate, oxygen saturation, three facial reactions (brow bulge, eye squeeze and nasolabial furrow)
- Itemerhebung der Visual Analogue Scale (VAS)
- Kortisolspiegel

(vgl. Cignacco et al., 2009b)

Autorenangaben:

E.Cignacco: Institute of Nursing Science, University of Basel, Schweiz

K.Denhaerynck: Institute of Nursing Science, University of Basel, Schweiz

M.Nelle: Division of Neonatology, Children's Hospital, University Hospital Bern, Schweiz

C.Bührer: Basel University Children's Hospital, Division Neonatology, Basel, Schweiz

S.Engberg: Institute of Nursing Science, University of Basel, Schweiz, School of Nursing, University of Pittsburgh, USA

Funding: Foundation „Pflegerwissenschaft Schweiz“

Auftraggeber: keine Angaben

Die Auswertung der 2008 publizierten multizentrische Studie von Cignacco et al. (Cignacco et al., 2008) mittels multivariater Analyse zeigt auf, dass Pflegefachfrauen Interventionen bei Frühgebornen signifikant höher als schmerzhaft bewerten, als Mediziner. Hintergrund der Studie ist die Einschätzung, dass Schmerz im Zusammenhang mit Routineinterventionen auf neonatologischen Intensivstationen oft unzureichend behandelt wird.

Schmerzmanagement hängt mit dem Wissenstand bzw. unterschiedlichen Wahrnehmungen von Pflegenden und Medizinerinnen sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit zusammen. Methodisch erfolgte eine Befragung von 431 Neonatologie Experten an vier Intensivstationen mittels Fragebogen. Der Fragebogen umfasst 27 Routineinterventionen, die jeweils auf einer 10-Punkte Visual-Analogue-Skala (VAS) in der subjektiven Schmerzintensität von den Befragten bewertet wurden.

Autorenangaben:

Eva Cignacco: Institute of Nursing Science, University of Basel, Schweiz

Jan Hammers: Maastrich University, Department of Health Care and Nursing Science, Niederlande

et al.

Funding: Executive Directorate of Nursing at the University Hospital Bern,

Auftraggeber: keine Angaben

Die 2010 veröffentlichte Publikation von Kurth et al. (Kurth, 2011) basiert auf der Dissertation von Kurth. Erforscht wurde die Entwicklung und Wechselwirkung von Säuglingsschreien und mütterlicher Erschöpfung. Die Forscher bedienten sich methodisch zweier unterschiedlicher Studiendesigns, um mittels Fall-Kontroll Studie (n= 7,765 Mutter- Kind Paare) Risikofaktoren für Schreiprobleme zu untersuchen und einer qualitativen longitudinalen Untersuchung das Erleben von Müttern zu erfassen (n=15 Mutter- Kind Paare). Für die Fall- Kontroll Studie erfolgte die Datenanalyse der Nationalen Hebammenstatistik von 2007 mittels multivariatem Regressionsmodells, während für die qualitative Studie die Interviewanalyse mittels Methoden der interpretativen Phänomenologie erfolgte. Im Ergebnis konnte ein erhöhtes Risiko für Schreiprobleme aufgezeigt werden, bei Müttern, die bereits innerhalb der ersten 10 Tage pp unter depressiven Symptomen litten. Ein niedrigeres Risiko für Schreiprobleme konnte nachgewiesen werden bei Mehrgebärenden. Die persönliche Einstellung bzgl. der Versorgung eines Neugeborenen ist ausschlaggebend für das Selbstsorge -Vermögen in Form von Erholung.

Die von Kurth et al. vorgelegte Fall-Kontroll Studie (Kurth et al., 2010) untersucht mütterliche und kindliche Faktoren, die im Zusammenhang mit von Hebammen dokumentierten Schreiproblemen stehen. Hierfür wurden Hebammenaufzeichnungen von 7765 Mutter- Kind Paaren untersucht (n=1636 mit protokollierter Schreiproblematik, n= 6129 ohne dokumentierter Schreiproblematik). Die Analyse der Zusammenhänge zwischen dokumentierter Schreiproblematik und mütterlichen und kindlichen Faktoren erfolgte mittels multiplern logistischen Regressionsmodell. Im Ergebnis konnten die Zusammenhänge zwischen mütterlichen physischen und psychischen Gesundheitsproblemen in der Postpartum-Periode und den dokumentierten Schreiproblemen festgehalten werden. Der deutschsprachigen Beschreibung zu folge, handelt es sich bei der vorgelegten Untersuchung, um einen Teil der Dissertationsschrift von Kurth. Das Autorenteam setzt sich aus den Betreuerinnen der Dissertation sowie der Doktorandin zusammen.

Autorenangaben:

Elisabeth Kurth: Universität Basel, Institute of Nursing Science, Schweiz

Eva Cignacco: Institute of Nursing Science, University of Basel, Schweiz

Elisabeth Spichinger: Universität Basel, Institute of Nursing Science, Schweiz

Elisabeth Zemp Stutz: Swiss Tropical and Health Institute, Basel, Schweiz

Holly P Kennedy: YaleUniversity School of Nursing, New Haven, USA

et al.

Funding: Executive Directorate of Nursing at the University Hospital Bern

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Kurth et al. (Kurth et al., 2011) publizierte qualitative Studie (n=15) untersucht die Erfahrungen junger Mütter im Umgang mit dem Schreien ihrer Neugeborenen und der eigenen Müdigkeit. Der Artikel konzentriert sich auf die Darstellung der Zeit des Krankenhausaufenthaltes. Die eigentliche Datenerhebung erfolgte bis drei Monate pp. Der Beschreibung zu folge ist das vorgelegte Material Teil der Dissertationsschrift von Kurth.

Das von Kurth et al. (Kurth et al., 2011) 2011 veröffentlichte systematische Review untersucht die Forschungslandschaft auf Angaben zu kindlichem Schreien und / oder mütterlicher Müdigkeit innerhalb der ersten drei Monate pp. Die Autoren untersuchten hierzu die Datenlage in den Jahren von 1980-2007, wobei aus dem Abstrakt nicht zu entnehmen ist, inwieweit die zeitliche Einschränkung der Recherche begründet ist. Den Autorinnen gelang es 10 von 100 Studien zu identifizieren, die den Suchkriterien entsprachen. Zusammenfassend fanden sie bestätigt, dass die Menge kindlichen Schreiens im direkten Zusammenhang mit mütterlicher Müdigkeit und Erschöpfung steht. Zur Unterstützung von Familiengesundheit muss daher die Vermittlung von kindlichen und mütterlichen Bedürfnissen im Focus professionell Helfender liegen.

Schwangerschaft (7)

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1.	Ans Luyben	Pränatale Betreuung: Was brauchen schwangere Frauen? Originaltitel: Investigation in routine antenatal care in three European countries	2006	Ausschluss	<u>Dissertation</u> Qualitative Studie Evaluation der Effektivität der üblichen Schwangerenbetreuung in drei europäischen Ländern Keine Verfügbarkeit
2.	Johanna Luyben	Der Mutter eine Mutter sein. Eine Studie über einen effektiven Inhalt der Schwangerschaftsbetreuung aus Sicht der Frauen in drei europäischen Ländern Originaltitel: Mothering the mother: A study of effective content of	2008	Ausschluss	<u>Teil der Dissertation</u> Keine Verfügbarkeit

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		routine care during pregnancy from women's points of view in three European countries			

Von den insgesamt sieben aufgeführten Titeln können fünf ausgeschlossen werden, da es sich um Semesterarbeiten bzw. Qualifikationsarbeiten handelt.

Die auf den Seiten des Schweizer Hebammenverbandes angezeigte Dissertation von Ans Luyben unter dem Titel „Pränatale Betreuung: Was brauchen schwangere Frauen? Originaltitel: Investigation in routine antenatal care in three European countries“ ist nicht in den internationalen Datenbanken zu finden. Die Recherche zur Autorin bringt den Titel “Women's needs from antenatal care in three European countries” (Luyben and Fleming, 2005) zu Tage, die inhaltlich identisch ist. Die 39 mit 32 Frauen geführten Interviews zur „Schwangerenvorsorge“ in drei europäischen Ländern dienten der Entwicklung von Kategorien, deren Beachtung in einer bedürfnisgerechten Schwangerenbetreuung wesentlich wären.

Auch der Beitrag „Der Mutter eine Mutter sein“, veröffentlicht unter dem Autorennamen Johanna G. Luyben, ist Teil der Dissertation von Ans Luyben und nicht unter dem genannten Originaltitel in den internationalen Datenbanken zu finden. Untersucht werden die Erfahrungen von 32 Frauen in drei europäischen Ländern bzgl. der Betreuung in der Schwangerschaft. Methodisch wurde die Grounded Theorie nach Strauss und Corbin der Arbeit zu Grunde gelegt. Im Ergebnis konnte ein einheitliches frauenzentriertes Modell einer Schwangerenbetreuung entwickelt werden, das auf drei „basalen Prozessen“ aufbaut:

1. Mentoring- Prozess: „Der Mutter eine Mutter sein“ als inhaltlicher Aspekt der Betreuung
2. Entwicklungsprozess des Mutterwerdens

3. Gestaltung einer Beziehung mit dem sozialen Umfeld sowie mit Personen des Gesundheitswesens

Im Ergebnis werden die effektiven Aspekte einer Schwangerenbetreuung identifiziert: eine erfahrene mütterliche Person, das Anbieten einer vertrauten Umgebung, kontinuierliche Begleitung in der Familienverantwortlichkeit während des Prozesses des Mutterwerdens sowie ein Ablöseprozess, wenn Frauen ihre Familienverantwortlichkeit wieder selbstständig bewältigen können. Die Autorin schlussfolgert, dass ein effektives Betreuungsmodell auf der Kontinuität der Betreuung und der Vertrauensbeziehung sowie dem Einbezug des sozialen Umfeldes basiert.

Die Beiträge finden keinen Einschluss, da sie unter den zitierten Titeln nicht recherchierbar sind.

Die Analyse der von Seiten des Schweizer Hebammenverbandes unter Hebammenforschung angegebenen Publikationen, erbringt eine Vielzahl an Diplom – und Bachelor Arbeiten, die entsprechend den Ein- und Ausschlusskriterien des Reviews keine weitere Bearbeitung erfahren. Insgesamt wurden sieben Beiträge des Themengebietes “Neugeborene, Kleinkinder“ identifiziert, die publiziert unter den angegebenen Zitationen, recherchiert werden konnten. Es handelt sich zum einen um drei Untersuchungen der Autorin Eva Cignacco (Cignacco et al., 2009a, Cignacco et al., 2009b, Cignacco et al., 2008), die sich mit ihrem international besetzten Forscherteam auf den Aspekt der Schmerz- aussetzung von Frühgeborenen im klinischen Setting konzentriert und Elisabeth Kurth, die ebenfalls in internationaler Besetzung sich der Schreiproblematik und mütterlicher Erschöpfung zuwendet. Bei den Publikationen von Kurth handelt es sich um diverse Beiträge aus ihrer Dissertationsschrift (Kurth, 2011, Kurth et al., 2011, Kurth et al., 2010). Quantitative und qualitative Forschungsdesigns sind ausgewogen.

5.4.2 MH Hannover

Die Medizinischen Hochschule Hannover, die aufbauend auf einen Bachelorabschluss einen Europäischen Masterstudiengang Hebammenwissenschaft ab Oktober 2010 (10 Studienplätze) bewirbt, bietet auf ihren Internetseiten Informationen zur Historie der Hebammenwissenschaft, Publikationen der internationalen Forschungsgemeinschaft sowie Berichte über Projekte an der Hochschule und Informationen über die AG Hebammenwissenschaft (www.mh-hannover.de/hebammenwissenschaft.html, Zugriff 18.01.2011).

Die für die Internetseite verantwortlichen Autoren deklarieren den Start einer Hebammenwissenschaft in Deutschland mit der Durchführung des 1989 in Tübingen durchgeführten Forschungsworkshop für Hebammen durch den internationalen Hebammenverband (ICM). Der sich daraus etablierte Forschungsworkshop für Hebammen, der von Deutschen Hebammenverband (DHV) einmaljährlich angeboten wird, „(...) ermöglicht forschungsinteressierten Hebammen Austausch und die Verbreitung evidenzbasierter Praxis“. Als vorherrschende Aufgabe der Hebammenwissenschaft in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts bezeichnen die Autoren die Generierung von Forschungsbewusstsein bei Hebammen und führen als Meilenstein der Entwicklung einer Hebammenwissenschaft, die Übersetzung eines „geburtshilflichen Standardwerkes zur evidenzbasierten Schwangerenbetreuung und Geburtshilfe“⁴ in die deutsche Sprache. Der beginnende Akademisierungsprozess mit Beginn des 21. Jahrhunderts in Deutschland zeigt sich in der Entwicklung von Hebammenschwerpunkten an Universitäten und Hochschulen mit dem Ziel des Aufbaues langfristiger ausbildungsorientierter Strukturen zur Sicherstellung eines an den Handlungsalltag und der Verantwortung angepassten Ausbildungsniveaus.

Forschungslandschaft der MH Hannover

Das Anliegen der AG Hebammenwissenschaft an der Medizinischen Hochschule Hannover ist, „...geburtshilfliche Fertigkeiten zu pflegen, zu erhalten und weiter zu entwickeln, um Eltern die bestmögliche Betreuung zukommen lassen zu können“ (www.mh-hannover.de/hebammenwissen-

⁴ Enkin et al. A Guide to effective Care in Pregnancy and Childbirth, 2. Auflage: Oxford University Press, 1995

schaft. html, Zugriff 18.01.2011). Die Arbeitsgruppe setzt sich daher auf wissenschaftlicher Ebene mit den verschiedenen Bereichen der Hebammentätigkeit und Geburtshilfe auseinander. Für vereinzelte Mitarbeiterinnen der Forschungsgruppe ist den im Netz veröffentlichten Mitarbeiterinformation, der Bezug zum Hebammenwesen zu entnehmen.

Subsumiert unter dem Begriff „klinische Forschung“ lassen sich folgende Projekte der AG Hebammenwissenschaft der MH Hannover finden:

Projektbeschreibung (www.mh-hannover.de/hebammenwissenschaft.html, Zugriff 24.04.2012)

Prozessorientierte Betreuung und Wohlbefinden von Low- Risk-Gebärenden (ProGeb Studie)

Ziel:	Analyse der Wirkung geburtshilflicher Interventionen auf den Geburtsverlauf
Design:	Multizentrische Studie an Kliniken, Geburtshäusern und bei Hausgeburten (n= 47 Kliniken, 14 Geburtshäuser und 35 Hausgeburtshebammen)
Methode:	Keine Angaben
Laufzeit:	Keine Angaben
Hypothese	Die Dynamik des Gebärens ist im Wesentlichen von intrapartal variierenden Faktoren abhängig, wie Behandlungsmaßnahmen und Ereignisse während des Gebärens, denn von präexistierenden Faktoren, wie Alter, Geburtsort, Kindsgewicht oder Risikostatus
Primäre Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	PD Dr. Mechthild Groß Antje Petersen, Doktorandin

Funding:	Deutsche Forschungsgemeinschaft
----------	---------------------------------

Hebammenbetreuung in der Region Hannover

Ziel: Erhebung eines genaueren Verständnisses der Hebammentätigkeit in der Region Hannover und Hildesheim durch Untersuchung von Hebammenbetreuungsmodellen

Design: Keine Angaben

Methode: Fragebogenanalyse zur Erfassung grundlegender organisatorischer Informationen über die Ausübung der Hebammentätigkeiten

Laufzeit: Keine Angaben

Primäre Endpunkte/ Studienzielgrößen: Keine Angaben

Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter: Michelsen C

Funding: Fulbright Stiftung

Sektorenübergreifende Arbeitsgruppe zum Thema Mutterpass

Ziel: Erstellung eines Konzeptes zur Überarbeitung des Mutterpasses/ Überarbeitung des Risikobegriffes

Design: Keine Angaben

Methode: Keine Angaben

Laufzeit: Keine Angaben

Endpunkte/ Studienzielgrößen: Keine Angaben

Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Sprecher der Arbeitsgruppe: Prof. Dr. Klaus Vetter (Arzt); Prof. Dr. M Gross (AG Hebammenwissenschaft, Hebamme Mitglieder der Hebammenberufsverbände, Vorstand und Beirat QUAG (Qualitätssicherung in der Geburtshilfe e.V., Mitarbeiter der Landesärztekammer Niedersachsen, Mitarbeiter der Geschäftsstelle für Qualitätssicherung in Hessen sowie der Bundesgeschäftsstelle, Assistentin des Vorstandes der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin, AG Hebammenwissenschaft
Funding:	Keine Angaben
Publikation:	Die Publikationsangaben enthalten Angaben zu Veröffentlichungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe- ohne direkten Bezug zum Projekt

Abgeschlossene Projekte der AG Hebammenwissenschaft⁵

Qualitätsmanagement von Geburtskliniken	
Ziel:	Optimierung der Kernkompetenzen der Geburtsklinik MH Hannover im Sinne des Zufriedenheitsmanagements
Design:	Keine Angaben
Methode:	Fragebogenanalyse
Laufzeit:	Keine Angaben
Endpunkte:	Werbewege Standort-/ Belegsicherung Informationsveranstaltungen für Schwangere und

⁵ Internetzugriff Stand 24.04.2012

	Partner
	Professionelles Kreißsaal-Management als Kernqualität
	Faszination des Geburtshelfer- Teams auf Frauen
	Fachkompetente Dienstleistungsqualität mit verringerten Aufenthaltsdauern auf Wöchnerinnenstationen
	Perfektes Nachsorge-Netzwerk (integrierte Versorgung) mit Rundum- Betreuung junger Mütter
	Alle Facetten der Qualitäts-Risiko Managements in der Geburtshilfe
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Mechthild Groß
Funding:	Keine Angaben

Studie zum mütterlichen Wohlbefinden nach Frühgeburt

Ziel:	Untersuchung möglicher Störung des Mutter-Kind-Kontaktes nach Frühgeburt auf Grund räumliche Trennung und Angst vor dem Frühgeborenen („sehr kleines Baby“) durch psychologische Aufarbeitung mütterlicher Emotionen
Design:	Keine Angaben
Methode:	Fragebogenanalyse und Telefoninterview
Laufzeit:	Keine Angaben
Endpunkte/ Studienzielgrößen	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche	Dr. Mechthild Groß

Mitarbeiter:	
Funding:	Keine Angaben

Publikationen der AG Hebammenwissenschaft

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
1.	Ayerle G M Gross MM	Psychometrische Erfassung der Konstrukte Subjektives Wohlbefinden und Coping in der Schwangerschaft	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Entwicklung eines standardisierten reliablen und validen Erhebungsinstrumentes zur Erfassung von subjektivem Wohlbefinden und Coping schwangerer Frauen
2.	Gross MM	Vaginale Geburt nach Kaiserschnitt	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
3.	Gross MM Petersen A Hille U Hillemanns P	Association between women's self-diagnosis of labour on labour duration after admission	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Selbsteinschätzung von Gebärenden bzgl. ihres Geburtsbeginnes im Vergleich zur dokumentierten Geburtsdauer nach Krankenhaus-Aufnahme
4.	Michelsen C Schling S Gross MM	Models of midwifery care in Germany	2010	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> zur Hebammenbetreuung in der Region Hannover
5.	Petersen A Ayerle GM Frömke C Hecker H Gross MM	The timing of interventions during labour: descriptive results of a longitudinal study	2010	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie
6.	Schling S Michelsen C Peter C Vetter K Gross MM	The development of the German legal maternity guideline and	2010	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		the antenatal health care record			
7.	David M Gross MM Wiemer A Pachaly J Vetter K	Prior cesarean section – an acceptable risk for vaginal delivery at free-standing midwife-led birth centers? Results of the analysis of vaginal birth after cesarean section (VBAC) in German birth centers	2009	Einschluss	<u>Studie</u> Ergebnisse der deutschen VBAC Studie
8.	Gross MM Burian RA Froemke C et al.	Onset of labour: Women's views and midwives' assessment in relation to first stage duration	2009	Ausschluss	<u>Paperpräsentation</u> ProGeb Studie
9.	Gross MM	More VBAC's in the Future	2009	Ausschluss	<u>Editorial</u>
10.	Gross MM Fischer V Behrends M Hillemanns P	Europäischer Masterstudengang für Hebammen	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
11.	Janssen P Nolan ML Spiby H Green J Gross MM Cheyne H Hundley V Rijnders M de Jonge A Buitendijk S	Roundtable discussion: Early labor: what's the problem?	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Ergebnisse einer Roundtable Diskussion zur Thematik der frühen Phase des Geburtsanfangs, der noch keiner professionellen Betreuung bedarf sowie zu den Bedürfnissen von Gebärenden in dieser Phase
12.	Petersen A Drobnič Hillemanns P Gross MM	Der Interventionskaskade auf der Spur - Wie lange dauern die Intervalle	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb- Studie

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		zwischen Geburtsbeginn, intrapartalen Interventionen und der Geburt?			
13.	Petersen A Poetter U Hillemanns P Gross MM	Modelling the cascade of interventions	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb- Studie
14.	Petersen A Poetter U Hillemanns P Gross MM.	Are there any factors predicting amniotomy as the first intervention during labor?	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb- Studie
15.	Petersen A Poetter U Hillemanns P Gross MM	Predisposing factors for oxytocin augmentation as the first intervention during labor.	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb- Studie
16.	Petersen A, Poetter U Hillemanns P Gross MM	Epidural analgesia as the first intervention during labor is associated with a risk profile in pregnant women	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb- Studie
17.	Radtke K, Köhler L, Hillemanns P, Gross MM	Vom EU-Projekt zur Verwirklichung des europäischen Masterstudiengangs für Hebammenwissenschaft	2009	Ausschluss	<u>Freier Kongress- Vortrag</u> Profilbeschreibung des Studienganges in Hannover mit Ausrichtung auf die evidenzbasierte Vertiefung manueller Hebammentätigkeiten Keine Beschreibung des Begriffes Hebammenwissenschaft
18.	Schild RL, Schling S	Evidenzlage des Anamnesekatalogs im deutschen Mutterpass	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Veröffentlichung der sektorenübergreifenden Arbeitsgruppe zum Thema Mutterpass

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
19.	Schling S Hillemanns P Gross MM	Zur Historie des Mutterpasses und seines Aktualisierungsbedarfs	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Veröffentlichung der sektorenübergreifenden Arbeitsgruppe zum Thema Mutterpass
20.	Ayerle GM Hecker H Frömke C Hillemanns P Groß MM	Zusammenhänge zwischen Anwesenheit der Hebamme, Interventionen und dem Outcome der Geburt	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Analyse des Zusammenhanges von Hebammenpräsenz, Interventionen und Outcome Teilstichprobe der ProGeb Studie
21.	Ayerle GM	Low-risk Geburtsverläufe im klinischen und ausser-klinischen Kontext.	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
22.	Gross MM	Prozessorientierte Betreuung und Interventionskaskaden während des Gebärens	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> ProGeb Studie Keine Verfügbarkeit
23.	Ramsayer B Groß MM Fleming V	EU-Hebammenstudium mit Masterabschluss		Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
24.	Ramsayer B Groß MM Fleming V	Fernstudium in Midwifery	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
25.	Zempel W, Probst T, Hillemanns P, Gross MM	Die "Babyfriendly-Hospital-Initiative" im universitären Setting – ein gelungenes Beispiel für evidenzbasierte Versorgung	2008	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
26.	Gross MM Hecker H Frömke C Ayerle G Hillemanns P	Dynamische Zusammenhänge zwischen präexistenten und intrapartalen Faktoren und dem Geburtsverlauf in Eröffnungs- und Austreibung bei Erstgebärenden – Ergebnisse der niedersächsischen ProGeb-Studie	2007	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u> ProGeb Studie Dopplung nur als Abstrakt vorliegend
27.	Gross MM, Hecker H, Frömke C, Hillemanns P.	The timing of amniotomy, oxytocin and epidural and its association to labor duration and mode of birth	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie
28.	Gross MM Schwarz C Burian RA Keirse MJNC Hecker H	Midwifery teams differ in their opinions regarding study participation	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie
29.	Hinxlage S Oehler K Kramer F Hillemanns P Groß MM	Prädiktoren für den Verlauf und das Outcome der Eröffnungsphase – ein erster empirischer Zugang im Rahmen einer systematischen Übersichtsarbeit	2007	Ausschluss	<u>Paperpräsentation</u> Übersichtsarbeit zu Prädiktoren und Outcomes der Eröffnungsphasen, die in internationalen Studien benannt werden
30.	Nowotzek A Hecker H Hillemanns P Groß MM	Vergleich zwischen geburtshilflich-anästhesiologischen Klinikprofilen in Niedersachsen und	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
		anästhesiologischen Angaben in der ProGeb-Studie			
31.	Timmer A Groß MM	Evidenz in der Geburtshilfe und Gynäkologie	2007	Ausschluss	<u>Buchkapitel</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
32.	Willhöft S Oehler K Donat A Hillemanns P Groß MM	Merkmale zur Abgrenzung zwischen latenter und aktiver Eröffnungsphase in empirischen geburts-hilflichen Arbeiten	2007	Ausschluss	<u>Paperpräsentation</u> Übersichtsarbeit zu Merkmalen, die die Abgrenzung von latenter und aktiver Eröffnungsphase beschreiben
33.	Ayerle G Hecker H Frömke C Gross MM	Associations between midwife presence during labour, intrapartum interventions, and outcomes	2006	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie
34.	Burian RA Frömke C Schippert C Groß MM	Welche präexistierenden Faktoren bestimmen die Dauer der Eröffnungsphase?	2006	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie Dopplung
35.	David M, Pachaly J, Wiemer A, Gross MM	Außerklinische Geburtshilfe in Deutschland – Perinataldaten “großer”, “mittlerer” und “kleiner” Geburtshäuser im Vergleich	2006	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht mütterliches und kindliches Outcome in Abhängigkeit zur Geburtshausgröße in der außerklinischen Geburtshilfe in Deutschland
36.	Frömke C Groß MM Hecker H	Darstellung von zeitkonstanten und zeitabhängigen Interventionen auf den Geburtsverlauf in Übergangsmodellen	2006	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u> Stellt Ergebnisse der ProGeb Studie vor und berichtet über den Zusammenhang von intrapartalen Interventionen und dem Geburtsverlauf

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
37.	Groß MM	Mütterliche Komplikationen nach Sectio caesarea. Übersichtsarbeit	2006	Ausschluss	<u>Übersichtsarbeit</u> Zusammenstellung sectiobedingter mütterlicher Komplikationen
38.	Groß MM	Wie wissenschaftlich ist die Hebammenforschung?	2006	Ausschluss	<u>Editorial</u>
39.	Groß MM	Geleitwort	2006	Ausschluss	<u>Editorial</u>
40.	Groß MM Dudenhaus en JW Groß MM	Geleitwort zur zweiten deutschen Auflage der dritten englischen Auflage	2006	Ausschluss	<u>Editorial</u>
41.	Groß MM Frömke C Schippert C Wenzlaff P Hecker H Hillemanns P	Intrapartale Einflussfaktoren des Gebärens in einer niedersächsischen Kohortenstudie (ProGeb-Studie).	2006	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie
42.	Groß MM	Evidenzbasierte Geburtshilfe in einem australischen Universitätskrankenhaus	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über die Geburtshilfe in einem australischen Universitätskrankenhaus
43.	Groß MM	Hebammenforschung vor 10 Jahren und heute	2005	Ausschluss	<u>Editorial</u>
44.	Groß MM Drobnic S Keirse MJNC	Influence of fixed and time-dependent factors on the duration of normal first stage labor.	2005	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht den Einfluss von präexistierenden Faktoren (Alter, Parität, Bildung, Teilnahme an Geburtsvorbereitungskursen, Gewicht) versus zeitabhängiger Faktoren (Beginn der Hebammen-

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
					betreuung, Zeitpunkt des spontanen Blasensprungs) auf die Geburtsdauer bei I. Grav
45.	Gross MM Hecker H Keirse MJNC	An evaluation of pain and "fitness" during labor and its acceptability to women	2005	Einschluss	<u>Studie</u> Untersucht Schmerz und "Fitness" unter der Geburt
46.	Groß MM Stahl K Wenzlaff P Rätz S Hecker H	Wie lange dauern Geburtsverläufe?	2005	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie
47.	Groß MM Wenzlaff P Haeseler G Hecker H Schneider M	Geburtshilflich-anästhesiologische Klinikprofile in Niedersachsen	2005	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> ProGeb Studie
48.	Matterne A, Groß MM	Sexualität im Übergang zur Elternschaft: Eine verlaufsorientierte Analyse anhand systematisch ausgewählter Studien	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Stellt Studienergebnisse sechs unterschiedlicher Studien vor und schließt auf eine Veränderung der Sexualität im Übergang zur Elternschaft
49.	Schwarz C Wenzlaff P Hecker H Groß MM	Prozessorientierte Qualitätssicherung während der Betreuung von Gebärenden	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
50.	Groß MM	Hebammen-tätigkeit und Strukturen	2004	Ausschluss	<u>Editorial</u>
51.	Groß MM Hecker H Keirse MJNC	Schmerz und Fitness während der Wehen	2004	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
52.	Groß MM Hecker H Stöxen T Günter HH Keirse	Der Einfluss des persönlichen Geburtsbeginns auf	2004	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	MJNC	verschiedene Geburtsphasen			
53.	Groß MM	Die Geburts- erfahrung – eine Übersichtsarbei- t	2003	Einschluss	<u>Review</u> Literaturübersicht zum Thema Zufriedenheits- messung in Bezug auf Geburtserfahrung
54.	Gross MM. Justina- Siegemund- Preis	Laudatio für die Preisträger- innen	2003	Ausschluss	<u>Editorial</u> Laudatio
55.	Groß MM	Vaginale Geburt oder Sectio aus der Sicht einer Hebamme	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kein Abstrakt Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
56.	Groß MM Antes G	Wissenschaftlic- he Evidenz aus systematischen Übersichts- arbeiten zum Gebären.	2003	Einschluss	<u>Review</u> Zum Thema Gebären
57.	Gross MM Drobnic S Keirse MJNC	Influence of time-dependent variables on the duration of spontaneous first stage labor	2003	Ausschluss	<u>Abstract</u> Dopplung (siehe Nr 45)
58.	Groß MM Haunschild T Methner V Stöxen T Hecker H Günter HH	Der persönliche Geburtsbeginn und seine prädiktive Bedeutung für die Geburtsdauer nach Krankenhausaufnahme	2003	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u> Dopplung Siehe Nr 3
59.	Groß MM Haunschild T Stoexen T Sohn C	Wie erleben Schwangere den Geburts- beginn? Erste Ergebnisse aus einer laufenden Untersuchung	2003	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u> der 30. Jahrestagung Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe
60.	Gross MM Haunschild T Stoexen T Guenter	Women's assessment of spontaneous onset of labor	2003	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u> Keine Verfügbarkeit

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	HH.				
61.	Gross MM Haunschild T Stoexen T Methner V Guenter HH	Women's recognition of spontaneous onset of term labor	2003	Einschluss	<u>Studie</u> Untersuchung zum Zeitpunkt des subjektiven Geburtsbeginn
62.	Groß MM Haunschild T Methner V Stöxen T Hecker H Günter HH	Der persönliche Geburtsbeginn und seine prädiktive Bedeutung für die Geburtsdauer nach Krankenhausaufnahme	2003	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u> Deutschsprachige Veröffentlichung des englischsprachigen Textes (vgl. Nr 3)
63.	Gross MM Stoexen T Hecker H Guenter HH	Women's experience of onset of labour – Is there a predictive value for birth duration after hospital admission?	2003	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u> Perinatal Medicine 2003
64.	Schlömer G, Gross MM, Meyer G	Effektivität der Episiotomie bei vaginaler Geburt hinsichtlich der Vermeidung von Harn- und Stuhl-inkontinenz: Eine systematische Übersicht externer Evidenz	2003	Einschluss	<u>Review</u> Studienlage zum Zusammenhang von Episiotomien und Inkontinenz
65.	Groß MM	Die fünf Geburtszeiten	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
66.	Groß MM	Rosen für Archie Cochrane	2002	Ausschluss	<u>Editorial</u>
67.	Groß MM	Sorgfaltspflichten in Praxis und Forschung	2002	Ausschluss	<u>Editorial</u>
68.	Groß MM	Die Klinik des	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u>

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
	Keirse MJNC	(spontanen) Geburtsbeginns in der geburtshilflichen Forschung			Übersicht über die Operationalisierung des spontanen Geburtsbeginns für die klinische Forschung
69.	Harder U Reutter R Luyben A Groß MM	Hebammen präferieren vaginale Geburt statt Wunschsektio	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> In Anlehnung an eine internationale Studie durchgeführte Befragung der Leserinnen der Zeitschrift "Die Hebamme" zu ihren Präferenzen bzgl. „Wunschsectio“ und vaginaler Geburt

In diesem Rechercheabschnitt wird den auf den Seiten der MH Hannover zu findenden Hinweise auf Publikationen der AG Hebammenwissenschaft nachgegangen. Die Güte der 69 innerhalb von acht Jahren erstellten Publikationen umfasst neun Editorials (9), acht Kongressbeiträge (8), 23 Posterpräsentationen (23), von denen allein 17 die ProGeb Studie beschreiben, jeweils ein Abstrakt (1) und Buchbeitrag (1), 15 Fachartikel (15), vier Übersichtsarbeiten (4), bis hin zu acht Studien (8). Alle Publikationen weisen als Autorin Frau M. Gross auf, entweder als Erstautorin oder Teil einer Autorengruppe.

Von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Groß und Keirse (Gross MM and Keirse Marc C, 2002) zum Thema des spontanen Geburtsbeginns. Es handelt sich bei dem Beitrag um die Betrachtung des Phänomens des Geburtsbeginns in Abhängigkeit des „Zeitgeistes“ der geburtshilflichen Forschung. Der Ausschluss erfolgt, da sich die Betrachtung nicht auf die Hebammenforschung im spezifischen bezieht und somit kein spezifischer Denkstil abgebildet werden kann.

Insgesamt konnten acht Studien und drei Reviews in die weitere Betrachtung eingeschlossen werden.

Die 2010 veröffentlichte Untersuchung zur psychometrischen Erfassung der Konstrukte Subjektives Wohlbefinden und Coping in der Schwangerschaft (Ayerle and Groß, 2010) beschreibt ein standardisiertes Erhebungsinstrument. Ausgehend von der fehlenden Existenz eines reliablen und validen Instrumentes zur Erfassung von Bewältigungsformen schwangerer Frauen und deren subjektives Wohlbefinden, zielt die Untersuchung auf die Generierung von Items zur Operationalisierung der Konstrukte. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist die Beantwortung folgender Forschungsfragen:

- „Durch welche Affekte und Hauptkomponenten (Faktoren) lässt sich das Konstrukt „Affektives Wohlbefinden“ in der Schwangerschaft valide und reliabel erfassen?“
- Welche Körperveränderungen und deren Bewertung sind ausschlaggebend dafür, das Konstrukt „Körperliches Wohlbefinden“ in der Schwangerschaft valide und reliabel zu erfassen? Welche Schwangerschaftsbeschwerden (bzw. deren Abwesenheit) tragen zur Erfassung bei?“
- Durch welche Bewältigungsformen kann das Konstrukt „Coping“ bezüglich der Schwangerschaft valide und reliabel erfasst werden?“
- Welche Konstruktvalidität weist der erstellte Fragebogen im Vergleich zu anderen (konstruktnahen) standardisierten Fragebögen auf?“

(vgl. Ayerle and Groß, 2010 p.13 ff)

Die Erfassung der Konstrukte „subjektives Wohlbefinden“ und „Coping“ erfolgte methodisch mittels zweier unabhängiger Erhebungen ($n_1=297$ und $n_2= 247$) im 3. Trimenon. Die Auswertung der Befragung erfolgte mittels Itemanalyse und -revision sowie mittels Faktorenanalyse zur Ermittlung der Konstruktkomponenten und deren Reliabilität. Entwickelt wurde ein 38 Items umfassendes Erhebungsinstrument „Schwanger wohlfühlen“, dessen Konstruktvalidität für drei der fünf Hauptkomponenten, nämlich „Affektives Wohlbefinden“, „Positive Körperwahrnehmung“ und „Mobilität / Behändigkeit“ belegt werden konnte. Für die Komponenten „Akkomodatives Coping“ und „Assimilatives Coping“ konnte dies nicht nachgewiesen werden. Das Instrument soll in der professionellen Betreuung von

Klientinnen Hilfestellung zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs sowie benötigte Interventionen, bzw. Rückmeldung zur Effektivität der Interventionen geben.

Autorenangaben:

Ayerle, Gertrud: Martin Luther Universität Halle- Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle, Deutschland

Groß, Mechthild :

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Ziel der 2010 veröffentlichten Untersuchung von Gross et al. ist die Einschätzung von Gebärenden bzgl. des Geburtsbeginnes und der Geburtsdauer nach Krankenhausaufnahme (Gross et al., 2010). Methodisch erfolgte die Befragung von Gebärenden am Termin (n= 651), die im Zeitraum 2001 und 2004 in den Kliniken der Medizinischen Hochschule Hannover entbunden haben mit dem Fokus auf Zeitpunkt und Anzeichen des Geburtsbeginnes. Auswertung und Einordnung der Symptome in acht vordefinierten Kategorien erfolgte mittels strukturierter Inhaltsanalyse. Im Ergebniss erleben Erstgebärende (n=347) längere Geburtsverläufe im Vergleich zu Mehrgebärenden (n= 304). Die Assoziation eines längeren Geburtsverlaufes steht bei Nullipara im Zusammenhang mit Oxytocingaben und PDA. Faktoren wie ein spontaner Blasensprung und erweiterter Muttermund bei Aufnahme stehen für eine wahrgenommene kürzere Geburtsdauer.

Autorenangaben:

Gross, Mechthild: Department of Obstetrics, Gynecology and Reproductive Medicine, Midwifery Research Unit, Hannover Medical School, Germany

Petersen, Antje: Department of Obstetrics, Gynecology and Reproductive Medicine, Midwifery Research Unit, Hannover Medical School, Germany

Hille, Ursula: Department of Obstetrics, Gynecology and Reproductive Medicine, Midwifery Research Unit, Hannover Medical School, Germany

Hillemanns, Peter: Department of Obstetrics, Gynecology and Reproductive Medicine, Hannover Medical School, Germany

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von David (David et al., 2009) und Kollegen durchgeführte Studie zum Thema Sectio Cesarea geht der Frage nach der Akzeptabilität des Risikos eines Spontanpartus in einem Geburtshaus bei Status nach Sectio nach. Die Forscher untersuchten hierzu 6812 Geburtsverläufe zwischen 2000 und 2004. Studienfokus ist die Sicherheit der Intervention sowie das neonatale und maternale Outcome im Vergleich zu eine „Non- Cesarean Controll Group“. In Ergänzung erfolgte der Vergleich der Ergebnisse mit den Studienergebnissen der entsprechenden us- amerikanischen Untersuchung.

Untersuchte geburtshilfliche Parameter:

- Alter der Mütter
- Anzahl der Verlegungen in eine Klinik
- Spanne zwischen Klinikaufnahmen und Entbindung
- Verlegungsgründe
- Geburtsmodus
- Indikationen bei Sectio
- Gewicht und Größe des Neugeborenen
- Apgar Scores
- Anzahl verlegter Kinder in die Kinderklinik
- Verlegungsgründe
- Kindliche und mütterliche Mortalität
- Anzahl der Uterusrupturen

Autorenangaben:

M.David: Charité- Universitätsmedizin, Berlin, Deutschland

M.Gross: MH Hannover, Deutschland

A.Wiemer: Bund Deutscher Hebammen, QUAG e. V., Deutschland

J.Pachaly: Charité- Universitätsmedizin, Berlin, Deutschland

K.Vetter: Vivantes- Klinikum, Berlin- Neukölln, Deutschland

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Ayerle et al. (Ayerle et al., 2008) stellen mit ihrer Publikation eine Teilstudie der 2005 durchgeführten ProGeb Studie vor. Die vorliegende Teilstichprobe untersucht den Zusammenhang der Anwesenheit einer Hebamme unter der Geburt mit medizinischen (Einleitung, Amniotomie, Oxytocintropf, Analgesie, Periduralanästhesie, Episiotomie) und nicht- medizinischen Interventionen (Entspannungsbad, Massage, Auskultieren, CTG usw.) sowie dem Geburtsoutcome.

Autorenangaben:

G.M.Ayerle: AG wissenschaftliche Hebammentätigkeit, MH Hannover

H.Hecker: Institut für Biometrie, MH Hannover

C.Frömke: Institut für Biometrie, MH Hannover

P.Hillemanns: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, MH Hannover

M.Groß: AG wissenschaftliche Hebammentätigkeit, MH Hannover

Funding: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Auftraggeber: keine Angaben

Ziel der von David und Kollegen (David et al., 2006) vorgestellten Studie ist die Untersuchung des mütterlichen und kindlichen Outcomes in Abhängigkeit zur Geburtshausgröße. Methodisch erfolgte die Analyse der 14.629 Datensätze von Geburten die zwischen 1999 und 2002 in 80 deutschen Geburtshäusern erfolgten oder begonnen wurden. Fokussiert wurden Schwangerschafts- und Geburtsrisiken, kindliche und mütterliche Morbidität und Mortalität, Anzahl schwerer Dammrisse und die kindliche Verlegungsrate.

Autorenangaben:

M.David: Charité, Berlin

J.Pachaly: Charité, Berlin

A.Wiemer: Bund Deutscher Hebammen, QUAG e. V.

M.Groß: Frauenklinik, Medizinische Hochschule Hannover

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

2005 publiziert, beschreibt der vorliegende Artikel (Gross et al., 2005a) eine Untersuchung zum Einfluss von unveränderlichen (Parität) und zeitabhängiger Faktoren (Beginn der Hebammenbetreuung, spontaner Blasensprung usw.) auf die Geburtsdauer. Ausgehend von der fehlenden Existenz einer akkuraten Methode zur Bestimmung des Geburtsbeginnes, untersucht die Kohortenstudie (n= 932) Faktoren, die die Geburtsdauer bestimmen. Im Ergebnis konnte allein für die Parität ein nachweislich starker Effekt auf die Geburtsdauer nachgewiesen werden. Untersuchungsvariable:

- Zeitkonstante Variable: Mütterliches Alter, Parität, Bildung, Teilnahme an Geburtsvorbereitungskursen, kindliches Geburtsgewicht, Muttermundseröffnung bei Aufnahme
- Zeitabhängige Variable: Beginn der Hebammenbetreuung, spontaner Blasensprung

Autorenangaben:

Groß, Mechthild: RM, RN, MSc, PhD Research Fellow, Department of Obstetrics, Gynecology and Reproductive Medicine, Midwifery Research Unit, Hannover Medical School, Germany

Drobnic, Sonja: PhD Professor of Sociology, Hamburg University, Germany

Keirse, Marc: MD, DPhil, Professor of Obstetrics and Gynecology, Flinders University, Australia

Funding: Robert- Bosch Foundation, Bremen- University

Auftraggeber: keine Angaben

„An evaluation of pain and “fitness” during labor and its acceptability to women” (Gross et al., 2005b) untersucht die Aspekte “Schmerz “und „Fitness“ (physische und psychische Stärke) sowie deren Akzeptanz unter der Geburt. Methodisch erfolgte die Erfassung der Angaben von 50

Gebärende mittels eines Skaleninstrumentes in einem 45 Minuten Intervall unter der Geburt. Die Evaluation der Ergebnisse erfolgte durch die Gebärenden am ersten Tag postpartum (pp). Das Ergebnis zeigt auf, dass „Fitness“ und „Schmerz“ von den Frauen als sehr unterschiedliche Dimensionen der Geburtserfahrungen beschrieben werden. Auf Grund der Aussagen der befragten Gebärenden zur Anwendung des Erfassungsinstrumentes, empfehlen die Autoren den Einsatz des prospektiven longitudinalen Assessment zur Erfassung des Konstruktes „Well-being“ zu Studienzwecken unter der Geburt.

Autorenangaben:

Groß, Mechthild: RM, RN, MSc, PhD Research Fellow, Department of Obstetrics, Gynecology and Reproductive Medicine, Midwifery Research Unit, Hannover Medical School, Germany

Hecker, Hartmut: PhD, Professor, Department of Biostatistics, Hannover Medical School, Germany

Keirse, Marc: MD, DPhil, Professor of Obstetrics and Gynecology, Flinders University, Australia

Funding: Robert- Bosch Foundation, Bremen- University

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Groß und Antes (Groß and Antes, 2003) vorgelegte Übersichtsarbeit untersucht Cochrane Reviews auf Angaben zu geburtshilflichen Interventionen und ihren Einfluss auf die Dauer des Gebärens. Die beiden Autoren bemängeln die in der Forschungscommunity heterogen angewendeten Begriffe Geburt / Gebären und definieren Gebären als Dauer des Geburtsprozesses.

Mit der von Groß vorgelegten Übersichtsarbeit zum Thema Geburtserfahrungen (Groß, 2003) wird der Stand der Forschung zum Thema der peripartalen Zufriedenheitsmessung dargelegt. Groß bezieht sich hierbei auf den in der angloamerikanischen Forschungslandschaft verwendeten Begriff der Geburtserfahrung, der, als multidimensionales Konstrukt verstanden, neben den intrapartalen Ergebnisfaktoren auch anamnestische Begebenheiten berücksichtigt (vgl. Groß, 2003 S. 322). Die Autorin bemängelt die fehlende Erfassung der Multidimensionalität des

Konstruktes in Studien, die die Geburtserfahrung mittels Zufriedenheitsscores untersuchen und schlussfolgert daraus die Gefahr der Verzerrung von Studienergebnissen.

Die Studie „Women`s recognition of the spontaneous onset of labour“ (Gross et al., 2003) untersucht mittels qualitativer semistrukturierter Interviews die Einschätzung zum subjektiven Geburtsbeginn bei 235 am Termin Gebärender. Im Ergebnis definieren und erleben Frauen den Geburtsbeginn unterschiedlich, wobei 2/3 der befragten Frauen den Geburtsbeginn mit dem Auftreten von Schmerzen in Verbindung bringen. Die Autorinnen schlussfolgern aus ihren Ergebnissen die konkrete klinische Bedeutung der selbstberichteten Geburtsbeginn- Zeitpunkte im Gegensatz zu einer auf Surrogatparametern aufbauenden outcomezentrierten Forschung, (vgl. Groß, 2003 S. 270).

Autorenangaben:

Groß, Mechthild: RM, RN, MSc, PhD Research Fellow, Department of Obstetrics, Gynecology and Reproductive Medicine, Hannover Medical School, Germany

Haunschild, Tanja: RM

Stoexen, Tina: RM

Methner, Viola: RM

Guenther, Hans: MD, Department of Obstetrics and Gynecology, Hannover Medical School, Germany

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Ebenso Einschluss findet das von Schlömer et al. (Schlömer et al., 2003) vorgelegte systematische Review zu „Effektivität der liberalen vs. der restriktiven Episiotomie bei vaginaler Geburt hinsichtlich der Vermeidung von Harn- und Stuhlinkontinenz“.

Die unter den Suchbegriffen „Hebammenwissenschaft“ und „Hebammenforschung“ durchgeführte unsystematisierte Recherche im Internet verweist

auf den Forschungsstandort der Medizinischen Hochschule Hannover (MH Hannover) und auf die an der Medizinischen Hochschule Hannover gegründete Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi). Neben Projektbeschreibungen und einer ausführlichen Publikationsliste hält die an der MH Hannover beheimatete AG Hebammenwissenschaft, Beschreibungen zur Entstehung der Hebammenwissenschaft in Deutschland bereit. Ausgehend von Forschungsaktivitäten und der Übersetzung eines geburtshilflichen Standardwerkes zur evidenzbasierten Schwangerenbetreuung und Geburtshilfe⁶ sowie der Entwicklung von Hebammenschwerpunkten an Universitäten und Hochschulen definiert die Hochschule die Existenz einer Hebammenwissenschaft in Deutschland, ohne auf die Konstituierungsmerkmale einer Wissenschaft einzugehen. Die Anliegen der AG Hebammenwissenschaft an der MH Hannover liegen im Pflegen, Erhalten und Weiterentwickeln geburtshilflicher Fertigkeiten zur bestmöglichen Betreuung von Eltern (www.mh-hannover.de/hebammenwissenschaft.html, Zugriff 18.01.2011). Den Mitarbeiterinformationen ist für einzelne Mitarbeiterinnen der Hinweis auf die Verbindung zum Hebammenwesen zu entnehmen. Auf Grund der nur rudimentär angelegten Projektinformationen erfolgte im Sinne einer internationalen Vergleichbarkeit der Projektbeschreibungen die Untersuchung der Publikationsliste der MH Hannover auf ergänzende Informationen. Für 66 der 69 Publikationen, die in einem Zeitrahmen von 8 Jahren erstellt wurden, findet sich in den Autorenangaben der Hinweis auf Frau Prof. Dr. M. Groß, Leiterin der AG Hebammenwissenschaft. Die große Anzahl an Publikationen die unter Beteiligung von Frau Groß erstellt wurden, erklärt sich u.a. über diverse Publikationen in deutscher und englischer Sprache zur ProGeb Studie sowie diverse Posterpräsentationen. Bei den fünf Projekten handelt es sich zum einen um die sogenannte ProGeb Studie, die die prozessorientierte Betreuung und das Wohlbefinden von Low-Risk Gebärenden untersucht sowie jeweils eine Untersuchung zu den Forschungsspektren Versorgungsstruktur, Versorgungsorganisation, Klientenpräferenzen und sonstiges (Mutterpass). Für keine der Untersuchungen konnten den Internetseiten Angaben zum Studiendesign

⁶ Enkin et al, *A Guide to effective Care in Pregnancy and Childbirth*, 2. Auflage: Oxford University Press, 1995

entnommen werden. Da sich für vier der Projekte Mechthild Groß, eine habilitierte Hebamme, verantwortlich zeigt, ist allen Projekten die Beteiligung einer Hebamme zu bescheinigen. Der Publikationsliste der MH Hannover konnten elf Publikationen entnommen werden, die für die Bearbeitung der Review- Forschungsfragen von Bedeutung sind. Es handelt sich hierbei um acht Studien mit zumeist quantitativen Design und drei Übersichtsarbeiten. Das Forschungsspektrum bewegt sich zwischen Untersuchungen zur Versorgungsorganisation (Schlömer et al., 2003, Groß and Antes, 2003, Gross et al., 2005b, Gross et al., 2005a, Ayerle et al., 2008, David et al., 2009), Klientenpräferenz (Gross et al., 2003, Groß and Antes, 2003, Gross et al., 2010), Instrumentenentwicklung (Ayerle and Groß, 2010) und Versorgungssetting (David et al., 2006).

5.4.3 Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi)

Die 2008 an der Medizinischen Hochschule Hannover gegründete Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi) versteht sich als unabhängige wissenschaftliche Fachgesellschaft mit dem Ziel, Hebammenwissenschaft in Forschung, Lehre und Praxis zu fördern und den wissenschaftlichen Diskurs in der Disziplin zu unterstützen (www.dghwi.de/, Zugriff 18.01. 2011). Dabei stehen die bedarfsgerechte, evidenzbasierte, effiziente und effektive Versorgung von Frauen und Familien in der Lebensphase von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit sowie die Entwicklung des Faches Hebammenwesen im Fokus der Fachgesellschaft. Dies geschieht laut Angaben der Internetseiten auf Basis der Gewährleistung des wissenschaftstheoretischen und methodologischen Pluralismus. Neben der Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben fördert die Fachgesellschaft die Verbreitung der Ergebnisse und stellt sie der Allgemeinheit zur Verfügung. Den Internetseiten kann, auch mit Stand 24.04.2012, keine Publikationsliste der AGs entnommen werden. Der Stand der derzeitigen Forschung ist somit unklar. Zurzeit werden folgende Themen in 6 Sektionen und 5 AG bearbeitet (vgl. www.dghwi.de/, Zugriff 18.01. 2011):

Sektionen:

1. Sektion „Aus- und Weiterbildung“
2. Sektion „Ethik“
 - Identifizierung und Auseinandersetzung mit Themenkomplexen, die ethische Fragen aufwerfen sowie öffentliche Stellungnahme zu den Themen
 - Ziel: Erstellung von Richtlinien zur ethischen Bewertung von Forschungsvorhaben, die im Zusammenhang mit der peripartalen Betreuung stehen
3. Sektion „Geschichte des Hebammenwesens“
 - Unterstützung und Sammlung von Informationen zu Forschungsvorhaben zur Geschichte des Hebammenwesens

- Ziel: Länder vergleichende und- übergreifende Forschung im Deutschen Sprachraum

4. Sektion „Stillen & Ernährung“

- Fungiert als Wissenspool sowie als „Think Tank“ für forschende Kolleginnen durch Sammlung und Kommunikation fundierten Wissens
- Ziel: Bindeglied zwischen Forschung und Praxis sein sowie Ansprechpartner

5. Sektion „Praktische QM in der Hebammenarbeit“

- Erarbeitung von Vorschlägen, die in bestehend Qualitätsmanagement (QM) Systeme aus Sicht kritischer Nutzer eingebunden werden können
- Erstellt Vorschläge, wie QM Eingang in die Hebammenausbildung finden kann und stellt entsprechende Methoden und Theorien den Ausbildern zur Verfügung

6. Sektion „Schwangerenvorsorge“

- Unterstützt die Entwicklung von hebammenspezifischen, wissenschaftlich abgeleiteten Empfehlungen in Orientierung an dem von D. Sackett vorgelegten Konzept der EBM
- Ziel: Entwicklung und Implementierung von Leitlinien

Arbeitsgruppen:

- AG Geburtserfahrung von Frauen im europäischen/ internationalen Kontext (Migration)
- AG Hausgeburt
- AG Beratung in der Hebammentätigkeit
- AG Kind: Bindung, emotionale Entwicklung
- AG Position von Hebammen in der Gesellschaft, Frauengesundheit, Versorgung, Gesundheitspolitik

Auf ihren Internetseiten bietet die DGHW zudem einen Überblick über deutschsprachige Standorte von Hebammenforschung (www.dghwi.de/, Zugriff 18.01. 2011), denen im weiteren Verlauf der Handrecherche nachgegangen wird.

Für Deutschland:

- Verbund Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück (www.hebammenforschung.de)
- Hochschule für Gesundheit in Bochum (www.fh-gesundheit.de)
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (www.medizin.uni-halle.de)
- AG Hebammenwissenschaft an der Medizinischen Hochschule Hannover (www.mh-hannover.de)
- Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health an der Universität Osnabrück (www.maternal-health.uos.de)
- Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe 4: Prävention und Gesundheitsförderung (www.uni-bielefeld.de)

Für Österreich:

- FH Krems, Hebammen Forschung & Entwicklung (www.fh-krems.ac.at)

Für die Schweiz:

- Universität Basel, Institut für Pflegewissenschaft, Forschung (nursing.unibas.ch)
- Berner Fachhochschule BFH, Fachbereich Gesundheit, Abteilung Forschung und Entwicklung (www.gesundheit.bfh.ch)
- Zürcher Hochschule Angewandte Wissenschaften, Departement Gesundheit, Institut für Hebammen (www.gesundheit.zhaw.ch)

- Haute Ecole Cantonale Vaudoise Santé (Hecv), Lausanne (www.hecvsaute.ch)
- Haute Ecole de Santé (HEdS), Genève (www.heds-ge.ch)

Die 2008 an der MH Hannover gegründete Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi) versteht sich als unabhängige wissenschaftliche Fachgesellschaft mit dem Ziel Hebammenwissenschaft in Forschung, Lehre und Praxis zu fördern und den wissenschaftlichen Diskurs in der Disziplin zu unterstützen (www.dghwi.de/, Zugriff 18.01. 2011). Die Gesellschaft bietet Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Den Internetseiten kann, auch mit Stand 24.04.2012, keine Publikationsliste oder Projektangaben der AGs entnommen werden. Der Stand der derzeitigen Forschung ist somit unklar. Dafür bietet die DGHWi eine Übersicht über deutschsprachige Standorte der Hebammenforschung, denen in einem weiteren Suchabschnitt nachgegangen wird (www.dghwi.de/, Zugriff 18.01. 2011).

5.4.4 Standorte Hebammenforschung deutschsprachig

Im weiteren Verlauf der Handsuche wird den Hinweisen der DGHWi zu deutschsprachigen Standorten der Hebammenforschung nachgegangen (www.dghwi.de/, Zugriff 18.01. 2011).

Deutschland

Verbund Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück
(www.hebammenforschung.de, Zugriff 20.01.2011)

An der Hochschule Osnabrück hat sich aus dem 2004 gegründeten Verbund Hebammenforschung ein eigener Forschungsbereich entwickelt, der Fragestellungen zu frauen-familienorientierten Versorgungskonzepten unter dem Profil Gesundheit bearbeitet (www.hebammenforschung.de, Zugriff 20.01.2011). Es handelt sich bei ihm um einen der vier Pflegeforschungsverbände, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden. Ziel der Forschungsprojekte ist die systematische Weiterentwicklung der Arbeit von Hebammen und die

Anpassung von Versorgungsleistungen an Bedürfnisse und Bedarfe von Frauen und ihren Familien. Der Beitrag bietet keine Informationen zur Verbindung des wissenschaftlich multidisziplinär besetzten Mitarbeiter-teams um Frau Prof. F. zu Sayn-Wittgenstein zum Hebammenwesen. Dem Verständnis von Hebammenarbeit als Betreuungsbogen, der sich über die reproduktive Lebensphase mit Familienplanung beginnend, über Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit und frühe Elternschaft spannt, sind die Fragestellungen der Untersuchungen angepasst. Ziel der Projekte ist, lt. Angaben, die Auflösung der Fragmentierung von Versorgungsleistungen in unterschiedliche Phasen des Betreuungsbogens, indem korrespondierende Betreuungs- und Versorgungskonzepte bereitgestellt werden. Der Praxis- Theorie- Praxis- Transfer ist ein Grundpfeiler im Verständnis des Verbundes Hebammenforschung und zeigt sich u. a. in den bestehenden Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen, Berufsverbänden, Fachgesellschaften, Hebammen und Kliniken.

Forschungsprojekte:

- Frauen und familienorientierte Versorgungskonzepte
- Hebammenarbeit und Gesundheitsförderung
- Gesundheitssystemforschung
- Ökonomische Evaluationen

Ein weiterer Grundpfeiler ist das Verständnis von Lehre als „...Verbindungsglied zwischen Erkenntnissen aus der Forschung und der Anwendung des Wissens in der Praxis“ (www.hebammenforschung.de, Zugriff 20.01.2011). Auf den Ergebnissen eines Projektes des Verbundes basierend erfolgte die Implementierung des 2008/2009 begonnenen Studienganges „Bachelor of Science in Midwifery“ an der Hochschule Osnabrück.

Abgeschlossene Projekte Verbund Hebammenforschung

(www.hebammenforschung.de, Zugriff: 23.04.2012)

Multicenterstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal

Ziel:	Beurteilung des maternalen und kindlichen Outcome in zwei Kreißsaalmodellen (Hebammenkreißsaal und üblicher – ärztlich geleiteter Kreißsaal), Erfassung der Sicht der Nutzerinnen auf die Geburtsbetreuung
Zielgruppe:	Gesunde Schwangere und Gebärende
Design:	Prospektive, kontrollierte Multicenter-Studie (Interventionsstudie)
Methode:	Dokumentation der Geburt und schriftliche Befragung von 750 Frauen acht Wochen und sechs Monate nach der Geburt
Laufzeit:	01.02.2007-31.03.2011
Promäre Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Auswirkung des Versorgungskonzeptes Hebammenkreißsaal im Vergleich zum üblichen Kreißsaal Modell Sicht der Frauen auf Aspekte der Geburtsbetreuung Betreuungsgestaltung durch Hebammen Informiertes Entscheiden, Kommunikation und Wahlmöglichkeiten Mit- und Selbstbestimmung, persönliche Kontrolle Kontinuität der Betreuung Weitere „Hypothesen“: Maternales und kindliches Outcome, medizinische Interventionen, hebammen-geburtshilfliche Maßnahmen, physisches und psychisches Wohlbefinden nach der Geburt, Stillverhalten

Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. PH. F. zu Sayn-Wittgenstein Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dipl. Pflegewirtin Nicola Bauer, Hebamme
Funding:	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Angewandte Pflegeforschung“
Publikation:	Posterpräsentation

Studie zum Management des physiologischen Geburtsverlaufes im Hebammenkreißaal

Ziel:	Entwicklung und Evaluation eines Dokumentationssinstruments zur Betreuung der physiologischen Geburt im Hebammenkreißaal
Zielgruppe:	Keine Angaben
Design:	quasi- experimentelle prospektive Kontrollstudie
Methode:	Strukturierte Dokumentenanalysen, Expertengespräche und problemzentrierte Interviews
Laufzeit:	01.02.2007- 31.03. 2011
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. PH. F. zu Sayn-Wittgenstein Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dipl. Pflegewirtin Astrid Krahl, Hebamme; Dipl. Berufspädagogin Antje Kehrbach, Hebamme
Funding:	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Angewandte Pflegeforschung“
Publikation	Posterpräsentation

Kosten/ Nutzen und Kosten/ Wirksamkeits- Analysen verschiedener Versorgungsangebote in der Geburtshilfe

Ziel:	Evaluation der entstehenden Kosten, Nutzen und Wirksamkeiten in zwei Kreißaalmodellen
Zielgruppe:	Gebärende, Kostenträger, Leistungserbringer
Design:	prospektive, kontrollierte Multicenterstudie (Interventionsstudie), piggy- back- designed
Methode:	Dokumentation der Geburt und schriftliche Befragung von 750 Frauen 8 Wochen und 6 Monate pp, Interviews mit Verantwortlichen des Controllings und den leitenden Hebammen, Leistungserfassung der beteiligten Akteure, partielle Prozesskostenrechnung, Beurteilung der Lebensqualität der Studienteilnehmerinnen, Bewertung der Präferenz der Studienteilnehmerinnen
Laufzeit:	01.02.2007- 31.03. 2011
Forschungsfragen:	Wie effizient arbeitet eine geburtshilfliche Abteilung mit einem üblichen Kreißaal und einem Hebammenkreißaal? Unterscheidet sich die Betreuungsqualität in den Modellen bei annähernd identischen Kosten? Sinken die Kosten bei gleichbleibender Versorgungsqualität? Bedeutet ein Absenken der Interventionsraten auch ein Absenken der Kosten? Wie bewerten die Gebärenden die beiden Versorgungsmodelle (monitär)? Verändern sich die Kosten in den Kreißälen aufgrund des Erfahrungszuwachses der Akteure im Beobachtungszeitraum?

	Wie stellt sich die Effizienz der Versorgungsangebote aus unterschiedlichen Perspektiven (der Nutzerinnen / der Kostenträger/ der Leistungserbringer) dar?
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. rer. pol. Manfred Haubrock Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Gesundheits- und Sozialmanagement Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dipl. Kauffrau Nina Knappe, Hebamme, Dipl. Pflegewirtin Rainhild Schäfers, Hebamme
Funding:	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Angewandte Pflegeforschung“
Publikation	Posterpräsentation

„New kidz on the block“ – Wie werden sozial benachteiligte schwangere Mädchen und Frauen für die Geburtsvorbereitung interessiert?

Ziel:	Erfassung des Bedarfs von sozial benachteiligten schwangeren Mädchen und Frauen zur Geburtsvorbereitung, Erstellung von Eckpunkten für ein zielgruppenspezifisches frauen- und familienorientiertes Gesundheitsförderungskonzept
Zielgruppe:	Keine Angaben
Design:	Qualitative Studie
Methode:	teilstrukturierte Interviews mit sozial benachteiligten jungen Müttern, Expertinnenbefragung mit Familienhebammen, Felderkundung / Angebotsanalyse, Dokumentenanalyse, bilanzierender Workshop

Laufzeit:	01.04.2008 - 31.06.2010
Forschungsfragen:	Welchen Informationsweg nutzen sozial benachteiligte Frauen und Mädchen und wie muss ein Angebot gestaltet werden, damit sie sich davon angesprochen fühlen?
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. PH. F. zu Sayn-Wittgenstein Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Ute Lange, Sozialwissenschaftlerin, Hebamme, Dipl. Päd. Barbara Knorz, Hebamme
Funding:	Arbeitsgemeinschaft innovativer Projekte des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen
Publikation:	Keine Angaben

„Neue Perspektiven entwickeln“

Projekttitle: Gesundheitssystemforschung im Kontext der Frauengesundheitsberichterstattung- Analyse der Datenlage zu den Versorgungsleistungen durch Hebammen

Ziel:	Schaffung von Grundlagen für zukünftig bundesweite Datenerfassung der Versorgungsleistungen durch Hebammen
Zielgruppe:	In Niedersachsen arbeitende Hebammen
Design:	Retrospectives Survey
Methode:	Expertenbefragungen (Interviews, Workshops, schriftliche Befragung)
Laufzeit:	01.10.2006- 30.12.2008
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Anzahl der Hebammen und ihre Versorgungsleistungen, Vernetzungsstrukturen, Identifizierung von Handlungsfeldern
Projektleitung und	Prof. Dr. PH. F. zu Sayn-Wittgenstein

wissenschaftliche Mitarbeiter:	Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Rainhild Schäfers, Dipl. Pflegewirtin, Hebamme
Funding:	Arbeitsgemeinschaft innovativer Projekte des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen
Publikation	Posterpräsentation

Konzeptentwicklung Hebammenkreißaal

Ziel:	Entwicklung von Konzepten für den Hebammenkreißaal
Zielgruppe:	Hebammen
Design:	Deskriptive, qualitative Studie
Methode:	Fokusgruppengespräche mit dem Hebammen-team Problemzentrierte Interviews mit Hebammen der Referenzklinik und mit Hebammen einer Vergleichsklinik, Dokumentenanalyse
Laufzeit:	01.02.2004- 14.08.2005
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Identifizierung der Grund- und Wertehaltung im derzeitigen Arbeitsverständnis von klinisch tätigen Hebammen zur Erarbeitung berufsspezifischer Betreuungskriterien
Forschungsfragen:	Was sind aus Sicht der klinisch tätigen Hebammen Kriterien des Hebammenbetreuungs-konzeptes? Welchen Stellenwert haben beispielsweise Betreuungsprinzipien wie Beziehungsarbeit, Information und Aufklärung oder Betreuungskontinuität bei der derzeitigen Hebammenarbeit in der Klinik? Vollziehen sich Veränderungen des Berufs-

	verständnis durch eine Reflexion in Form von supervisorischer Prozessbegleitung?
	Unterscheidet sich das Berufsverständnis bei der Arbeit im Hebammenkreißsaal im Vergleich zur Arbeit im üblichen Kreißsaal?
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. PH. F. zu Sayn-Wittgenstein Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dipl. Berufspädagogin Antje Kehrbach, Hebamme; Dipl. Psychologin Simone Kirchner, Hebamme; Dipl. Pfliegewirtin Astrid Krahl, Hebamme
Funding:	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Angewandte Pflegeforschung“
Publikation	Posterpräsentation

Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal

Ziel:	Aufschluss geben über die Auswirkung des neuen Versorgungskonzeptes „Hebammenkreißsaal“ in Bezug auf das maternale und kindliche Outcome
Zielgruppe:	Schwangere mit anamnestisch niedrigem Risiko
Design:	Kontrollierte Prospektivstudie
Methode:	Dokumentation der Geburt und Befragung der Frauen 8 Wochen pp
Laufzeit:	01.02.2004-31.01.2007
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Maternale und kindliche Outcome
Forschungsfragen:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. PH. F. zu Sayn-Wittgenstein Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dipl. Pfliegewirtin Nicola Bauer, Hebamme; Dipl.

	Pflegewirtin Rainhild Schäfers, Hebamme; Simon Beraus, Dipl. Pflegewirt, Krankenpfleger
Funding:	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Angewandte Pflegeforschung“
Publikation	Posterpräsentation

Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen

Ziel:	Untersuchung von Kriterien für den Einsatz von Geburtseinleitung, CTG, Episiotomie und Kaiserschnitt bei ÄrztInnen und Hebammen
Zielgruppe:	ÄrztInnen, leitende Hebammen, VerwaltungsdirektorInnen
Design:	deskriptiv, qualitative Studie
Methode:	(semi-) strukturierte problemzentrierte Interviews nach Witzel unter Berücksichtigung des Experteninterviews nach Meuser und Nagel
Laufzeit:	01.02.2004-31.12.2007
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Einflussdimensionen geburtshilflicher Entscheidungsprozesse
Forschungsfragen:	Welche Entscheidungskriterien und ggf. Handlungsleitlinien bestimmen jeweils, ob eine der oben genannten Interventionen durchgeführt werden? Welche Rolle spielen die Wünsche der Gebärenden und ggf. auch ihrer Partner? In welchem Maße wird diese Entscheidung beeinflusst von Ausbildung, Weiterbildung, individueller Berufserfahrung der Expertinnen und Experten?

	Welche Bedeutung haben hierarchische und forensische Aspekte?
	Welche Veränderungen in der Beurteilung und ggf. auch in der eigenen Praxis entstehen durch die Erfahrung im Modellprojekt?
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Projektleitung: Prof. Dr. med. Beate Schücking Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Claudia Hellmers, Dipl. Pflegewissenschaftlerin, Hebamme; Britta Ellenbrock, Dipl. Berufspädagogin, Hebammen; Dipl. Pflegewirtin Astrid Krahl, Hebamme
Funding:	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Angewandte Pflegeforschung“
Publikation	Ergebnisse veröffentlicht unter www.maternal-health.uni-osnabrueck.de/418.htm

Entscheidungskriterien schwangerer Frauen

Ziel:	Untersuchung der persönlichen Entscheidungskriterien von Frauen bei der Wahl des Geburtsortes
Zielgruppe:	Schwangere
Design:	deskriptive, qualitative Studie
Methode:	problemzentrierte Interviews
Laufzeit:	01.02.2004- 31.03. 2007
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Identifizierung von Faktoren, die bei der Wahl des Geburtsortes herangezogen werden, Wege der Informationsbeschaffung und –verarbeitung sowie individuelle Entscheidungswege
Forschungsfragen:	Keine Angaben

Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. phil. Petra Kolip Wissenschaftlicher Mitarbeiterin: Oda von Rahden, Diplom Psychologin, Hebamme
Funding:	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Förderschwerpunkt „Angewandte Pflegeforschung“
Publikation	Keine Angaben

Geburtshilfe neu Denken

Ziel:	Analyse und Darstellung der Hebammentätigkeit in Deutschland
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Analyse des Potentials, den der Berufsstand der Hebamme für die Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention bietet.
Projektleitung	Prof. Dr. PH. F. zu Sayn-Wittgenstein
Funding:	Robert Bosch Stiftung
Publikation	(Hg.). (2007). Geburtshilfe neu denken. Bericht zur Situation des Hebammenwesens in Deutschland. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber Verlag.

Entwicklung eines innovativen Konzeptes zur Hebammenausbildung durch Kooperation zwischen Hebammenschule/ Kreißaal und Fachhochschule

Ziel:	Ziel ist ein systematischer, vernetzter Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis zur Vermittlung einer evidenzbasierten und reflektierten klinischen Handlungskompetenz, die für eine frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgung erforderlich ist
-------	---

Zielgruppe:	Keine Angaben
Design:	Keine Angaben
Methode:	Keine Angaben
Laufzeit:	Keine Angaben
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Entwicklung und Erprobung eines gemeinsamen Ausbildungsmodul zur Leitung der physiologischen Geburt durch Akteure aus Hochschule, Fachschule und Praxisorten
Forschungsfragen:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Keine Angaben
Funding:	Keine Angaben
Publikation	Kehrbach, A., Sayn-Wittgenstein, F. zu (2007). Konzeptionelle Entwicklung innovativer Hebammenausbildung durch Lernortkooperation. PrinterNet 9 (4): 228-238. Kehrbach, A., Wehr, A. Huhn, I. Sayn- Wittgen- stein, F. (2006). Wissenschaft und Praxis - wie es gehen könnte. Hebammenforum 10: 809-812.

**Untersuchung geänderter gesellschaftlicher und fach-
wissenschaftlicher Anforderungen an den Versorgungsauftrag im
Pflege- und Hebammenwesen**

Ziel:	Ziel des Projektes ist die Entwicklung wissenschaftlich fundierter Eckwerte zur Versorgungsgestaltung
Design:	qualitative Studie
Methode:	Literaturreview und Experteninterviews
Laufzeit:	01.02.2007- 31.08.2008

Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Keine Angaben
Forschungsfragen:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. PH. Elke Hotze; Prof. Dr. PH. F. zu Sayn- Wittgenstein, Dipl. Soz. Päd. Ute Schöniger Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dipl. Pflegepädagogin Melita Grieshop, Hebamme; Dipl. Pflegewirtin Astrid Krahl, Hebamme
Funding:	Eigenmittel der Hochschule Osnabrück
Publikation	Keine Angaben

**Handlungsformen und Entwicklungspotentiale in der außer-
klinischen Geburtshilfe**

Ziel:	Keine Angaben
Zielgruppe:	Keine Angaben
Design:	Qualitatives Forschungsdesign mit explorativem Charakter
Methode:	Problemzentrierte Interviews nach Witzel
Laufzeit:	Keine Angaben
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Handlungsformen und Handlungspotentiale in der außerklinischen Geburtshilfe tätiger Hebammen
Forschungsfragen:	Welches Verständnis haben Klientinnen und Hebammen von Betreuungskontinuität und Frauenorientierung? An welchen Kriterien orientiert sich die Betreuung aus der Sicht der Klientinnen sowie Hebammen?
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. PH. F. zu Sayn-Wittgenstein Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Babette Müller- Rockstroh, M.A; Dipl. Pflegewirtin Astrid

	Krahl, Hebamme
Funding:	Arbeitsgemeinschaft innovativer Projekte des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen
Publikation	Posterpräsentation

Laufende Projekte im Forschungsschwerpunkt IsQua

Der Forschungsschwerpunkt "Versorgung während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett - Instrumente zur sektorenübergreifenden Qualitätsentwicklung (IsQua)" mit Graduiertenförderung (gefördert durch das Niedersächsische VW-Vorab der Volkswagen Stiftung) fokussiert die Möglichkeiten der Instrumentenentwicklung im Kontext der Geburtshilfe. Im Mittelpunkt steht hierbei der gesamte Betreuungsprozess von Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Junge Familie (www.hebammenforschung.de, Zugriff: 23.04.2012).

Teilprojekt A „Expertenstandard Physiologische Geburt“

Vorhabensbeschreibung Im Teilprojekt A „Expertenstandard Physiologische Geburt“ wird erstmalig die Methodik der Standardentwicklung exemplarisch auf ein geburtshilfliches Thema sowie einer weiteren Gruppe der Gesundheitsberufe angewandt und erprobt.

Projektbeginn: 01. April 2011

Ziel: Das Projekt zielt auf die Optimierung der geburtshilflichen Versorgung hinsichtlich der Kriterien der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität unter Berücksichtigung der Nutzerinnenperspektive ab.

Projektleitung und wissenschaftliche Projektleitung: Prof. Dr. A. Büscher, Prof. Dr. M. Moers, Prof. Dr. D. Schiemann

Mitarbeiter:	Wissenschaftliche Projektbegleitung: Dipl.-Pfleger P. Blumenberg
	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dipl.-Pfleger (FH) A. Krahl, Hebamme; Dr. rer. medic. R. Schäfers; Hebamme
Funding:	Niedersächsische VW-Vorab der Volkswagen Stiftung
Publikation	Keine Angaben

Teilprojekt B „Personalbedarfsermittlung von Hebammen im Kreißaal“

Vorhabensbeschreibung Im Teilprojekt B „Personalbedarfsermittlung von Hebammen im Kreißaal“ werden Möglichkeiten, den Bedarf an Hebammen im Funktionsbereich Kreißaal zu ermitteln, näher analysiert

Projektbeginn: 01. September 2011

Ziel: Ziel ist die Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines Instrumentes zur Personalbedarfsermittlung im Kreißaal, welches sich an wissenschaftlich fundierten Kriterien der Strukturqualität orientiert und sich somit durch einen qualitätsorientierten Ansatz auszeichnet.

Design: nicht-experimentelle Querschnittstudie

Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter: Projektleitung: Prof. Dr. P. Gorschlüter, Prof. Dr. M. Haubrock

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dipl.-Pfleger (FH) N. Rogava, Hebamme

Funding: Niedersächsische VW-Vorab der Volkswage Stiftung

Publikation	Keine Angaben
-------------	---------------

Teilprojekt C „Assessment- und Dokumentationsinstrument“

Vorhabensbeschreibung	Keine Angaben
Projektbeginn:	01. Januar 2012
Ziel:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. F. zu Sayn-Wittgenstein, Prof. Dr. Claudia Hellmers
Funding:	Niedersächsische VW-Vorab der Volkswagen Stiftung
Publikation	Keine Angaben

Teilprojekt D „Entwicklung und Erprobung eines Dokumentationsbeleges für die postpartale Phase“

Vorhabensbeschreibung	Im Teilprojekt D Dokumentationsbeleg Wochenbett soll in der Zeit von Oktober 2011 bis September 2016 ein sektorenübergreifendes Dokumentationsverfahren für die Wochenbettbetreuung entwickelt werden, über welches sowohl die körperliche als auch die psychosoziale Gesundheit der Mutter erfasst werden kann
Projektbeginn:	15. September 2011
Ziel:	Ziel des Projektes ist es, die Dokumentation in ein Klassifikationssystem zu überführen, welches für die Versorgungsgestaltung im Wochenbett nutzbar ist.
Methoden:	Quantitative Methoden:

	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung von Schwangeren zur ihrer gesundheitlichen Versorgung nach dem stationären Wochenbett • Analyse von Dokumentationsverfahren für die mütterliche postpartale Gesundheit • Analyse von Wochenbettverlaufsdokumentationen • Befragung von Müttern zur ihrer subjektiven Gesundheit nach der Geburt • Befragung von Hebammen zur Gesundheit von Müttern nach der Geburt
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. F. zu Sayn-Wittgenstein, Prof. Dr. Claudia Hellmers
	Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dipl.-Pflegepädagogin (FH) M. Grieshop, Hebamme
Funding:	Niedersächsische VW-Vorab der VolkswagenStiftung
Publikation	Keine Angaben

Teilprojekt E: „Interdisziplinärer Wissenstransfer“

Vorhabensbeschreibung	Keine Angaben
Projektbeginn:	offen
Ziel:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. F. zu Sayn-Wittgenstein
Funding:	Niedersächsische VW-Vorab der VolkswagenStiftung
Publikation	Keine Angaben

Laufende Projekte Graduiertenförderung IsQua

Der Forschungsschwerpunkt „Versorgung während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett – Instrumente zur sektorenübergreifenden Qualitätsentwicklung – IsQua“ an der Hochschule Osnabrück beinhaltet die Graduiertenförderung für drei Stipendien (www.hebammenforschung.de, Zugriff: 23.04.2012).

Teilprojekt B „Personalbedarfsermittlung von Hebammen im Kreißaal“ Graduiertenförderung

Vorhabensbeschreibung Das Promotionsvorhaben „Auswirkungen von Arbeitsbelastung und Betreuungsdichte auf die Ergebnisqualität in der klinischen Hebammenarbeit – eine retrospektive Kohortenanalyse von Low-Risk-Frauen“ ist an das Teilprojekt Personalbedarfsermittlung in der klinischen Hebammenarbeit im Forschungsschwerpunkt angegliedert. Es werden im Rahmen einer sekundären Datenanalyse Korrelationen zwischen der Arbeitsbelastung von Hebammen im Kreißaal und dem Geburtsergebnis von Mutter und Kind sowie dem Geburtserleben der Frauen untersucht

Projektbeginn: 01. April 2011

Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter: Stipendiatin: Dipl.-Kauffrau (FH) N. Knappe, Hebamme

Promotionsbetreuung:
Prof. Dr. F. zu Sayn-Wittgenstein, Prof. Dr. W. Schnepf, Prof. Dr. M. Haubrock

Funding: Niedersächsische VW-Vorab der VolkswagenStiftung

Publikation Keine Angaben

Teilprojekt C „Assessment- und Dokumentationsinstrument“

Graduiertenförderung

Vorhabensbeschreibung	Keine Angaben
Projektbeginn:	01. Januar 2012
Ziel:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Projektleitung: Prof. Dr. F. zu Sayn-Wittgenstein, Prof. Dr. Claudia Hellmers
Funding:	Niedersächsische VW-Vorab der VolkswagenStiftung
Publikation	Keine Angaben

Teilprojekt D „Entwicklung und Erprobung eines Dokumentationsbeleges für die postpartale Phase“ Graduiertenförderung

Vorhabensbeschreibung	Keine Angaben
Projektbeginn:	01. Februar 2012
Ziel:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Projektleitung: Prof. Dr. F. zu Sayn-Wittgenstein, Prof. Dr. Claudia Hellmers
Funding:	Niedersächsische VW-Vorab der VolkswagenStiftung
Publikation	Keine Angaben

Publikationen Abstrakts und Artikel des Fachbereichs Hebammenforschung an der Hochschule Osnabrück von 2007-2010

(www.hebammenforschung.de, Zugriff: 23.04.2012)

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/Statement
1.	Grieshop, M.	Welche Lerngegenstände	2010	Ausschluss	Journal Article Analyse des Potentials von

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		verbergen sich in einem Fallbeispiel?			Fallbeispielen für die Hebammenausbildung
2.	Hellmers, C., Krahl, A., Schücking, B.	Ärztliches Handeln in der Geburtshilfe: Kriterien zur Entscheidungsfindung bei Interventionen	2010	Einschluss	<u>Studie</u> Welche Entscheidungskriterien nutzen Ärzte bei der Wahl geburtshilfflicher Interventionen Verbund Hebammenforschung
3.	Koletzko, B., et al	Säuglingsernährung und Ernährung der stillenden Mutter. Handlungsempfehlungen – Ein Konsensuspapier im Auftrag des bundesweiten Netzwerk Junge Familie	2010	Ausschluss	<u>Konsensuspapier</u> Zum Thema Säuglingsernährung und Ernährung der stillenden Mutter
4.	Loytved, C., Hellmers, C.	Bezeichnung des Gestationsalters „Ich bin in der 41. Woche.“	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
5.	Schäfers, R.	Hund und Hase. Bericht von der 27. Münchener Konferenz für Qualitätssicherung 19.-20.11.2009.	2010	Ausschluss	<u>Konferenzbericht</u>
6.	Schäfers, R.	Nicht auf besseres Wetter warten	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
7.	Grieshop, M.	Welche Lerngegenstände verbergen sich in einem Fallbeispiel? Analyse des Potentials von Fallbeispielen	2010	Ausschluss doppelt, siehe Nr. 1	<u>Journal Article</u> Analyse des Potentials von Fallbeispielen für die Hebammenausbildung

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		für die Hebammenausbildung			
8.	Hellmers, C., Krahl, A., Schücking, B	Ärztliches Handeln in der Geburtshilfe: Kriterien zur Entscheidungsfindung bei Interventionen.	2010	Einschluss Dopplung im der Publikationsliste	<u>Studie</u> Welche Entscheidungskriterien nutzen Ärzte bei der Wahl geburtshilfflicher Interventionen Verbund Hebammenforschung
9.	Knape, N.	Sectio versus Spontangeburt: ökonomische Aspekte	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Stellungnahme zu den ökonomischen Aspekten der Geburtsmodi Sectio versus Spontanpartus
10.	Bauer, N.	The First Midwife-led Unit in Germany – Outcomes of a Clinical Trial Comparing Midwife-led Care and Obstetrician-managed Care for Low-risk Women.	2009	Ausschluss	<u>Konferenzabstrakt</u> Zum Hebammenkreißsaal
11.	Bauer, N	Outcomes of a clinical trial comparing midwife-led care and obstetrician-managed care for low-risk women in Germany.	2009	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
12.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	The German multicenter trial midwife-led unit	2009	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
13.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Which Concepts of Care for Childbearing Women Help to Promote Normality in	2009	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Birth? Aspects of the German Multi-centre Study Midwife-led Care.			
14.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	„Habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Meine Fragen wurden jederzeit beantwortet.“ Nutzerinnenorientierung in der Geburtshilfe – Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal	2009	Ausschluss	<u>Abstrakt</u> Hebammenkreißaal Untersucht die Nutzerorientierung Keine Verfügbarkeit
15.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Das Versorgungskonzept Hebammenkreißaal.	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
16.	Grieshop, M., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Ein neuer Bildungsweg für Hebammen und Entbindungspfleger	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
17.	Grieshop, M.	Problemorientiertes Lernen in der Hebammenausbildung	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
18.	Grieshop, M., Sayn-Wittgenstein, F. zu, Hotze, E., Schöniger, U.	Wie können die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Familienhebammen verbessert werden?	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
19.	Grieshop, M., Hotze, E., Sayn-Wittgenstein, F. zu, Schöniger, U.	Familiengesundheitsversorgung durch Pflegende und Hebammen.	2009	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
20.	Hellmers, C., Schücking, B	Mode of birth and well-being in Germany and USA	2009	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>
21.	Knape, N., Haubrock, M., Sayn-Wittgenstein, F. zu, Schäfers, R	Preferences of pregnant women comparing midwife-led and consultant-led care – First results from a cost-benefit analysis	2009	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>
22.	Knorz, B., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Psychosomatische Gesundheitsförderung für sozial benachteiligte Schwangere durch Hebammen und Familienhebammen – Optimierung der Versorgung durch bedarfsorientierte Unterstützung und Gesundheits- edukation	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
23.	Krahl, A., Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Neue Pfade der Betreuung gehen	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
24.	Krahl, A., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Interventionsstudie zur Betreuung von Gebärenden in der Latenzphase im Hebammenkreißaal.	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Hebammenkreißaal
25.	Krahl, A., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Midwifery orientating documentation tool to guide the care of women during the early labor	2009	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		period			
26.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Grieshop, M.	Qualitätsförderung in der Geburtshilfe durch Reformen in der Hebammenausbildung.	2009	Ausschluss	<u>Freier Kongress-Vortrag</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
27.	Sayn-Wittgenstein, F. zu	Geburtshilfe neu denken	2009	Einschluss Dopplung	<u>Abschlussbericht</u> zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland
28.	Sayn-Wittgenstein, F. zu., Knappe, N	Ganz in den Händen der Hebamme	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
29.	Schäfers, R.	Perinatalerhebung im Kreißaal – was geschieht danach	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
30.	Schäfers, R., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Hebammenbetreuung im Bundesland Niedersachsen	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
31.	Schäfers, R., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Eignung von Routinedaten zur Darstellung personeller Ressourcen in der geburts-hilflichen Versorgung	2009	Ausschluss	<u>Freier Kongress-Vortrag</u>
32.	Lange, U.	Warum manche Kinder besser mit belastenden Lebensumständen fertig werden	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beleuchtet die Frage nach dem Umgang mit Lebensumständen von Kindern Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
33.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Sicht der Frauen auf die Betreuung während der Geburt in zwei unter-	2008	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Hebammenkreißaal

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		schiedlichen Versorgungskonzepten – Ergebnisse der Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal.			
34.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu, Schaefers, R.	Women's views on intrapartum care in Germany.	2008	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u> Abstracts of the International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008 in Glasgow
35.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu, Schaefers, R.	Comparison of midwife-led care and obstetrician-managed care for low-risk woman in Germany	2008	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u> Abstracts of the International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008 in Glasgow
36.	Dibbern, A.	Studie: Hebammengeburtshilfe in der Klinik.	2008	Ausschluss	<u>Journal Artikel</u> Kurzmittteilung einer Klinikzeitung
37.	Grieshop, M.	Hebammenkunde studieren	2008	Ausschluss	<u>Journal Artikel</u>
38.	Kehrbach, A., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Exploring a new concept of clinical midwifery care in Germany	2008	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u> Abstracts of the International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008 in Glasgow
39.	Knorz, B., Krahl, A., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Studie zur Förderung der Inanspruchnahme gesundheitsbildender Maßnahmen für sozial benachteiligte schwangere Frauen und Mädchen –	2008	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Patienteninformation und – edukation: Geburts- vorbereitung.			
40.	Krahl, A., Sayn- Wittgen- stein, F. zu	Potentials of independent midwifery care in Germany	2008	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>
41.	Salis, B., Krahl, A., Bauer, N.	Warten auf die Utopie?	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
42.	Sayn- Wittgen- stein, F. zu, Kehrbach, A., Bauer, N., Hellmers, C., Rahden, O. von	Evaluation of the first midwife-led unit in Germany	2008	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>
43.	Sayn- Wittgen- stein, F. zu, Krahl, A.	Reshaping maternity care in Germany	2008	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>
44.	Schäfers, R.	Die Arbeit der Hebamme in der Schwangeren- vorsorge	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
45.	Schäfers, R.	Gestations- diabetes – ein Überblick über den aktuellen Wissenstand.	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
46.	Schäfers, R.	Elektronischer Heilberufs- ausweis für Hebammen	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
47.	Schaefers, R., Sayn- Wittgen- stein, F. zu	Regional survey of services rendered in midwifery in Germany	2008	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>
48.	Borchert, P.	Die Hebammen- ausbildung in Europa	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
49.	Drexelius, N.	Eine Sahnestück auf dem Teller. Erster Präsenzstudiengang	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
50.	Eckhorst, K	Ein Handwerk wird akademisch	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u>
51.	Fachhochschule Osnabrück	Hebammenwesen studieren.	2008	Ausschluss	<u>Pressemitteilung</u>
52.	Hotz, S.	Heimliche Herrscher, Leistungsprämien, Qualifikationen und originäre Hebammenarbeit	2008	Ausschluss	<u>Bericht der Tagesveranstaltung</u> für leitende Hebammen, Pflegedienstleitungen und angestellte Hebammen am 29.9.2008 in Kassel.
53.	Just, S	Neujahrs-Symposium im Zeichen des „Notfallmanagements“.	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
54.	No authors listed	Hebammen im Hörsaal. Geburtshilfe als neuer Studiengang an der Fachhochschule.	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
55.	Ott-Gmelch, J.	„Zwischen Tradition und Moderne“ – Psychosomatische Frauenheilkunde im 21. Jahrhundert	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
56.	Rakos, L.	Hebammen, von Anfang an	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
57.	Weichs, B.	Klinikgeburt ohne Arzt	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
58.	Bauer, N., Sayn-	Der erste Hebammen-	2007	Ausschluss	<u>Freier Kongress-Vortrag</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Wittgenstein, F. zu, Schäfers, R	kreißsaal in Deutschland - Ergebnisse einer Interventionsstudie zum Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal			Hebammenkreißsaal
59.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu, Schäfers, R.	Was wollen Frauen? Sicht der Frauen auf die Geburtsbetreuung in zwei unterschiedlichen Versorgungskonzepten – Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Hebammenkreißsaal
60.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F.zu, Schäfers, R.	Comparison of midwife-led care and obstetrician-managed care for low-risk women in Germany	2007	Ausschluss	<u>Studie</u> Hebammenkreißsaal
61.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu, Schäfers, R.	Women's views on intrapartum care in Germany	2007	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
62.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Hebammenkreißsaal: Natürliche Geburt in sicherer Umgebung.	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kurzbeitrag zum Hebammenkreißsaal
63.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu, Schäfers, R.	Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal- Einbezug der Frauen in die	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		Entscheidungsprozesse während der Geburt und die Bedeutung des Reflektionsgespräches nach der Geburt			
64.	Hellmers, C., Schücking, B.	Geburtshilfliche Interventionen und maternale Wünsche.	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
65.	Hellmers, C., Schücking, B.	Caesarean Section on Request in Germany: Who prefers it?	2007	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
66.	Hellmers, C., Schücking, B.	Decision Making Criteria for interventions in obstetrics.	2007	Ausschluss Dopplung Nr 67	<u>Abstrakt</u>
67.	Hellmers, C., Schücking, B.	Die Entscheidung für oder gegen Interventionen in der Geburtshilfe	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
68.	Kehrbach, A., Krahl, A., Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Prävention ist Beziehung. am Beispiel Hebammenkreißaal.	2007	Ausschluss	<u>Studie</u> Stellt Hebammenkreißaal vor und die damit verbundenen Ziele zu Gesundheitsförderung und Prävention
69.	Kehrbach, A., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Konzeptionelle Entwicklung innovativer Hebammenausbildung durch Lernortkooperation	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Betrachtet Kooperation von Hebammenschule und Fachhochschule in der Hebammenausbildung
70.	Kehrbach, A., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Studie zum Berufsverständnis von Hebammen im Hebammenkreißaal verändert sich die Beziehungs-	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		arbeit zwischen Gebärender und Hebamme?			
71.	Knape, N., Haubrock, M.	Gesundheits- ökonomische Evaluationen in der Geburtshilfe – Ressourcen- allokationen zwischen Bedarf und Bedürfnis der Gebärenden - Die Alternativen ärztlicher Kreißaal und Hebammen- kreißaal - Eine Kosten-Nutzen- und Kosten- Wirksamkeits- betrachtung	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Hebammenkreißaal
72.	Knape, N., Haubrock, M.	Economic evaluations in midwifery-led care in Germany	2007	Ausschluss Dopplung Nr 71	<u>Abstrakt</u> Studie Hebammenkreißaal
73.	Knape, N., Haubrock, M.	Gesundheits- ökonomische Evaluationen in der Präventions- forschung. Kosten-Nutzen- und Kosten- Wirksamkeits- analysen alternativer geburts- hilflicher Versorgungs- formen.	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
74.	Knape, N	Du bist das Krankenhaus! Marketing im Kreißaal.	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
75.	Knape, N	Blick aus der Vogel- perspektive	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
76.	Krahl, A.	Eltern begleiten-heute und morgen.	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
77.	Palm, R., Schmidt, S., Bartholomeyczik, S.	Work- Family-conflict bei Pflegenden im Krankenhaus. Sekundär-analyse einer Teilstichprobe aus dem Forschungsprojekt "Arbeitsbedingungen im Krankenhaus"	2007	Ausschluss	<u>Studie</u>
78.	Schäfers, R., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Analyse der Datenlage zu den Versorgungsleistungen von Hebammen im Bundesland Niedersachsen.	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
79.	Schäfers, R., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Gesundheitssystemforschung im Kontext der Frauengesundheitsberichterstattung.	2007	Ausschluss	<u>Kongress-Abstrakt</u>
80.	Schäfers, R., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Hebammenarbeit, die Früchte trägt	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
81.	Schäfers, R., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Forschungsprojekt: Neue Perspektiven entwickeln-Hebammen stellen ihre Arbeit dar.	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kurzvorstellung eines neuen Projektes
82.	Schäfers, R	Prävention im Hebammenalltag- am Beispiel Paula S	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
83.	Schäfers, R., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Neue Perspektiven entwickeln-Hebammen	2007	Ausschluss Dopplung Nr 81	<u>Journal Article</u> Kurznachrichten des BDH zu einem Projekt der FH

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		stellen ihre Arbeit dar			Osnabrück
84.	Kehrbach, A., Wehr, A. Huhn, I. Sayn-Wittgenstein, F.	Wissenschaft und Praxis - wie es gehen könnte	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Bericht über das erste Experiment, die Hebammenausbildung in Kooperation von Berufsfachschule und Fachhochschule durchzuführen
85.	Hellmers, C., Kehrbach, A.	Kompetenzprofil für die deutsche Hebammenausbildung	2006	Einschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibt im Rahmen der Curriculumentwicklung Kernkompetenzen der Hebammentätigkeit in Deutschland
86.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Kehrbach, A.	Gesundheitsförderung im Geburtsprozess-Konzeptentwicklung Hebammenkreißaal	2006	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
87.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Bauer, N., Schäfers, R.	Gesundheitsförderung im Geburtsprozess-Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal	2006	Ausschluss	<u>Abstrakt</u> Hebammenkreißaal
88.	Hellmers, C., Schücking, B.	Welche Entscheidungskriterien nutzen ExpertInnen zur Durchführung geburts-hilflicher Interventionen?	2006	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
89.	Rahden, O.von, Kolip, P.	Der Hebammenkreißaal.	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kurzvorstellung des Projektes Hebammenkreißaal
90.	Rahden, O.von	Der Hebammen-	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kurzvorstellung des

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		kreißsaal- eine geburtshilffliche Alternative			Projekt Hebammenkreißsaal
91.	Bauer, N., Palm, R., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Harn-inkontinenz-(k)ein Tabu?	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
92.	Palm, R., Bauer, N.	Expertenstandards.	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
93.	Bauer, N., Kehrbach, A., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Exploring a new concept of clinical midwifery care in Germany	2006	Ausschluss	<u>Abstrakt</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
94.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	Hebammenkreißsaal: Besonderheiten eines randomisiert-kontrollierten Studiendesigns	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Kurzbeschreibung der Studie Hebammenkreißsaal
95.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Bauer, N., Schäfers, R., Palm, R	Kommentar zur Fallstudie von Cignaccio, E.; Zbinden, A.; Surbek, D.: Aufrechterhaltung der Laktation bei Brustabszess	2006	Ausschluss	<u>Kommentar</u>
96.	Rahden, O.v., Kolip, P.	Der Hebammenkreißsaal. Eine geburtshilffliche Alternative in der Klinik	2006	Ausschluss	<u>Rundbrief</u>
97.	Sayn-Wittgenstein, F. zu., Igney, C.	Der Verbund Hebammenforschung. Jahresbericht 2005 der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Fachhochschule Osnabrück, 12.	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
98.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Siebe, A	Moderne Geburtsmedizin und traditionelles Wissen auf dem Prüfstand	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
99.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Kolip, P., Schücking, B. et al.	Der Verbund Hebammenforschung: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess	2005	Einschluss	<u>Journal Article</u> Stellt das Gesamtprojekt mit seinen Teilprojekten vor mit Angaben zum Studiendesign
100.	Rahden, O. von	Eine Alternative in der klinischen Geburtshilfe in Deutschland	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
101.	Bauer, N., Sayn-Wittgenstein, F. zu	"Gesundheitsförderung im Geburtsprozess"- Der Verbund Hebammenforschung	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Vorstellung des Verbundprojektes
102.	Kolip, P.	Gesundheitsförderung im Geburtsprozess.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
103.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Bauer, N., Palm, R.	Kontinenzförderung- ein Thema für Hebammen.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
104.	Sayn-Wittgenstein, F. zu., Schücking, B., Kolip, P.	Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
105.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Kehrbach, A., Kirchner, S.	Gesundheitsförderung im Geburtsprozess. Konzeptentwicklung Hebammenkreißaal.	2005	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Studie Hebammenkreißaal

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
106.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Bauer, N., Schäfers, R.	Gesundheitsförderung im Geburtsprozess-Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal	2005	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Studie Hebammenkreißaal
107.	Hellmers, C., Schücking, B.	Handlungsleitlinien geburts-hilflicher ExpertInnen.	2005	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Studie Hebammenkreißaal
108.	Kolip, P., Rahden, O. von	Entscheidungskriterien für oder gegen eine Geburt im Hebammenkreißaal	2005	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Studie Hebammenkreißaal
109.	Sayn-Wittgenstein, F. zu, Kehrbach, A.	Der "Hebammenkreißaal": Ein neues Betreuungskonzept für eine frauen- und familienorientierte Geburtshilfe	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Vorstellung des Hebammenkreißaals in einer pflegerelevanten Zeitschrift
110.	Sayn-Wittgenstein, F. zu	"Modellprojekt Hebammenkreißaal"- Eine Perspektive für die Zukunft der Hebammengeburtshilfe in der Klinik	2004	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u>
111.	Klenk, M.	Der Hebammenkreißaal – Wege zur Praxis	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Projektentwicklung eines Hebammenkreißaals
112.	Krauss, S., Kirchner, S.	Durch Veränderungen wachsen	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Betrachtet Herausforderung der Teamarbeit in einem

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					Hebammenkreißsaa
113.	Oblasser, C.	Gesundheitsförderung im Geburtsprozess	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> über den Verbund Hebammenforschung und das Netzwerk Hebammenkreißsaaal Keine Verfügbarkeit
114.	Salis, B.	Forschung schafft Wissen	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beitrag zu den Anfängen der Hebammenforschung im Hebammenverbund Populätwissenschaftlicher Beitrag
115.	Salis, B.	„So richtig Hebamme sein“.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibt Setting und Aufgabe des Hebammenkreißsaaals an einem Beispiel

In diesem Rechercheabschnitt erfolgt die Überprüfung der Publikationsliste des Verbundes Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück auf Hinweise zu den Fragestellungen des Reviews. Die Güte der 115 innerhalb von fünf Jahren erstellten Publikationen umfasst vier Studien (4), Journal Article (60), Posterpräsentationen (18) Kongressbeiträge (29) in Form von Abstrakts und Vorträgen sowie jeweils ein Beitrag in Form von Pressemitteilungen der Hochschule (1), Tagungsberichten (1) und Rundbriefen (1). Dopplungen finden sich in Form von Zweifachnennungen innerhalb der Publikationsliste mit den Ziffern 2 und 8, 81 und 83 sowie 66 und 67, wobei es sich hier um die deutsche sowie englischsprachige Version der Publikation handelt. Auch der Beitrag „Geburtshilfe neu denken“ (Sayn-Wittgenstein, 2007b) wurde in vorangehenden Suchabschnitten bereits identifiziert.

Ausgeschlossen werden konnten die in der fünften Monatsausgabe 2005 des Publikationsorgans des Deutschen Hebammenverbandes publizierten Artikel zum Themenheft „Hebammenkreißsaaal“. Die Beiträge werden als

populärwissenschaftliche Beiträge gewertet, die in Verbandszeitschriften veröffentlicht sind und die auf ein Peer Review und somit auf die Kontrollinstanz durch die wissenschaftliche Peergruppe verzichten. Es handelt sich dabei um „So richtig Hebamme sein“ von Salis (Salis, 2005b), bei dem es sich um eine Berichterstattung zu den Aufgaben eines Hebammenkreißsaals handelt. Erhoffte Informationen zum Originären des Hebammenwesens konnten dem Beitrag nicht entnommen werden. Ebenso ausgeschlossen werden konnte der Beitrag von Krauss und Kirchner (Krauss, 2005), der sich mit der Herausforderung der Teamarbeit in einem Hebammenkreißsaal auseinandersetzt und Klenk (Klenk, 2005) zur Projektentwicklung bei Planung eines Hebammenkreißsaals. Der Beitrag „Neue Perspektiven entwickeln“ (Schäfers and Sayn- Wittgenstein, 2007) stellt in den BDH Nachrichten das Hebammenprojekt der FH Osnabrück vor. Mit dem Projekt reagiert die Hochschule auf das von Seiten des Verbandes geforderte Bedarfsanalyse am Beispiel Niedersachsens. Ebenso keine Antworten zu den Fragestellungen des Reviews bietet der Beitrag von Kehrbach (Kehrbach et al., 2006), die über ein erstes „Experiment“ zur möglichen Kooperation von Hebammenschule und Fachhochschule in der Hebammenausbildung an einer Berufsfachschule für Hebammen berichtet. Den Qualitätskriterien des Reviews folgend findet auch der Beitrag von Salis (Salis, 2005a) zu den Anfängen der Hebammenforschung im Forschungsverbund keine weitere Beachtung, da er im Verbandsorgan des Deutschen Hebammenverbandes veröffentlicht und somit unter die populärwissenschaftlichen Beiträge fällt.

Nach dem Volltextstudium konnten folgende Beiträge in die Arbeit eingeschlossen werden:

Die von Hellmers und Kolleginnen (Hellmers et al., 2010) vorgestellte qualitative Untersuchung zu Entscheidungskriterien von Ärzten in der Geburtshilfe geht der Frage nach Art und Weise der gedanklichen Operation zur Durchführung geburtshilflicher Interventionen nach sowie deren Veränderungspotential im zeitlichen Verlauf. Die Datenerhebung erfolgte zu zwei unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten mittels leitfadengestützter problemzentrierter Interviews nach Witzel. Im Ergebnis

konnten 20 Entscheidungskategorien für oder gegen die Durchführung einer Intervention identifiziert werden. Die multifaktoriellen Entscheidungen werden als zeitlich stabil beschrieben und unterliegen medizinischen und nicht medizinischen Einflüssen.

Zielgrößen: Determinanten und Einflussgrößen medizinischer und nicht medizinischer Genese, sowie zeitliche Stabilität der Entscheidungskriterien

Autorenangaben:

C.Hellmers: Fachhochschule Osnabrück, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verbund Hebammenforschung, Osnabrück

A.Krahl: Fachhochschule Osnabrück, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verbund Hebammenforschung, Osnabrück

B.Schücking: Universität Osnabrück, Gesundheitswissenschaften, Forschungsschwerpunkt Maternal Health, Osnabrück

Funding: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Hellmers und Kehrbach (Hellmers and Kehrbach, 2006) publizierte Veröffentlichung findet Beachtung in die Arbeit auf Grund der Beschreibungen der Berufskompetenzen einer Hebamme in Deutschland. Die neuen Definitionen sind Teil des modularisierten Kerncurriculums des Pädagogischen Fachbeirates des Bundes Deutscher Hebammen. Hintergrund ihrer Entwicklung ist die internationale Anschlussfähigkeit von Hebammen durch Anhebung des Ausbildungsweges auf ein akademisches Niveau. Im Gegensatz zur wissenschaftlichen Entwicklung der ICM Kernkompetenzen (vgl. Fullerton et al., 2003) findet sich in diesem Beitrag kein Hinweis auf die wissenschaftsbasierte Generierung der Berufskompetenzen, so dass die Publikation keinen Eingang in die Auswertungstabelle findet.

**Tabelle 8 Berufskompetenzen einer Hebamme in Deutschland/
Pädagogischer Fachbeirat des Bundes Deutscher Hebammen**

Kompetenz 1

Die Hebamme verfügt über umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen sowie über die erforderlichen Fertigkeiten, um die Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu unterstützen und aufrechtzuerhalten.

Kompetenz 2

Die Hebamme hat umfassendes theoretisches und wissenschaftliches Fachwissen und verfügt über die erforderlichen Fertigkeiten, um Risiken und Pathologien einzuschätzen und notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Kompetenz 3

Die Hebamme praktiziert eine effektive, interdisziplinäre, kollegiale Zusammenarbeit mit dem Fokus der optimalen Versorgung von Mutter, Kind und Familie.

Kompetenz 4

Die Hebamme überprüft, entwickelt und erweitert kontinuierlich ihr professionelles Wissen und ihre Fertigkeiten, um den sich verändernden Bedingungen in Gesellschaft, Wissenschaft und Politik im Sinne einer effektiven Hebammenversorgung gerecht zu werden.

Kompetenz 5

Die Hebamme begleitet die Frau und ihre Familie in partnerschaftlicher respektvoller Zusammenarbeit.

Kompetenz 6

Die Hebamme fördert die Gesundheit der Frau und ihrer Familie und nutzt bestehende Versorgungs- und Präventionskonzepte.

Kompetenz 7

Die Hebamme arbeitet nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen und setzt personelle und materielle Ressourcen verantwortungsbewusst ein.

Kompetenz 8

Die Hebamme fördert die Entwicklung und das Ansehen des Berufsstandes

Der 2005 in „*Pflege & Gesellschaft*“, dem Publikationsorgan der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft, veröffentlichte Beitrag des Verbundes Hebammenforschung (Sayn-Wittgenstein 2005) konzentriert sich auf die Darstellung der Konzeption des Projektes „Gesundheitsförderung im Geburtsprozess“ sowie der Beschreibung seiner vier Einzelprojekte:

- Konzeptentwicklung Hebammenkreißaal (FH Osnabrück)
- Interventionsstudie: Versorgungskonzept Hebammenkreißaal (FH Osnabrück)
- Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen (Universität Osnabrück)
- Entscheidungskriterien für oder gegen eine Geburt im Hebammenkreißaal (Zentrum für Public Health Bremen)

Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen die Eruiierung der Auswirkung des Hebammenkreißaals auf das Berufsverständnis von Hebammen, auf das mütterliche und kindliche Outcome sowie die Untersuchung der handlungsleitenden Kriterien bei der Auswahl von Interventionen, sowie der Entscheidungsprozess zur Wahl des Geburtsortes Hebammenkreißaal (vgl. Sayn-Wittgenstein 2005 S. 3). Der Verbund Hebammenforschung ist eine Kooperation der Fachhochschule (FH) Osnabrück (Prof. Dr. PH F. zu Sayn- Wittgenstein), der Universität Osnabrück (Prof. Dr. med. B. Schücking) und dem Zentrum für Public Health Bremen (Prof. Dr. phil. P. Kolip). Das Forschungsprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), mit einer Laufzeit von 36 Monaten, startete im Jahr 2004 mit dem Ziel der „Förderung der Eigenständigkeit und Autonomie von Gebärenden, (...) Unterstützung bei der „Herausforderung Geburt“ durch die Stärkung der weiblichen Kompetenz sowie ein Zugewinn an Lebensqualität und Zufriedenheit durch ein gelungenes Geburtserlebnis“ (Sayn-Wittgenstein 2005 S. 3).

Das Teilprojekt „Konzeptentwicklung Hebammenkreißaal“ hat die Implementierung eines Betreuungmodells für gesunde Schwangere und

Gebärende zum Ziel. Im Fokus des Interesses stehen die Erfahrungen und Perspektiven von Hebammen sowie ihr subjektives Verständnis von einer hebammengeleiteten Geburtshilfe. Mittels halbstrukturierter Interviews und Fokusgruppendifkussionen erfolgt die Erhebung der Daten, die im Anschluss in Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet wurden.

Die RCT „Versorgungskonzept Hebammenkreißaal“ konzentriert sich auf die Erhebung des mütterlichen und kindlichen Outcomes im Unterschied zu einem ärztlich geleiteten Betreuungmodell. Als Studienzielgrößen benannt sind Indikatoren des mütterlichen und kindlichen Outcomes wie Morbidität, geburtshilfliche Interventionen, Stillverhalten, Apgar- Werte und Nabelschnur-Ph.

Ziel der Untersuchung zu „Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen“ ist die „differenzierte, qualitativ fundierte Darstellung der Handlungsleitlinien und Kriterien von Ärztinnen, Ärzten und Hebammen zu medizinischen Interventionen unter Berücksichtigung von Aspekten der Frauengesundheit, aber auch der Neonatologie und nicht-medizinischer Bereiche wie der Forensik“ (Sayn-Wittgenstein 2005 S. 11). Mittels Experteninterviews erfolgt die Erhebung zu folgenden Fragen:

- Welche Entscheidungskriterien und ggf. Handlungsleitlinien bestimmen jeweils, ob eine dieser Interventionen durchgeführt oder eher noch abgewartet wird?
- Welche Rolle spielen die Wünsche der Gebärenden und ggf. auch ihrer Partner?
- In welchem Maße wird diese Entscheidung beeinflusst von Ausbildung, Weiterbildung, individueller Berufserfahrung der Expertinnen und Experten?
- Welche Bedeutung haben hierarchische und forensische Aspekte?
- Welche Veränderungen in der Beurteilung und ggf. auch in der eigenen Praxis entstehen durch die Erfahrung im Modellprojekt?

Das Teilprojekt „Entscheidungskriterien für oder gegen eine Geburt im Hebammenkreißaal“ untersucht die entsprechenden

Entscheidungskriterien. Der zweite Fokus liegt auf der Untersuchung des Informationsbedürfnisses von Schwangeren. Fragen der Studie sind:

- Welche Informationen benötigen Schwangere, um eine informierte Entscheidung zur Wahl des Geburtsortes (Hebammenkreißsaal vs. üblicher ärztlicher Kreißsaal) zu treffen?
- Welche Kriterien sind vor dem individuellen biographischen Hintergrund Grundlage der Entscheidung?
- Welche Bedeutung haben die Aspekte »Sicherheit« und »Selbstbestimmung«?
- Hat die Entscheidung auch nach der Geburt Bestand oder werden die Entscheidungskriterien nach der Geburtserfahrung anders bewertet?

Die Befragung von Frauen, die sich vor Durchführung der eigentlichen RCT bereits für ein Betreuungsmodell entschieden hatten, erfolgte mittels qualitativer Interviews zum Zeitpunkt des 3. Trimenon und postpartal nach dem Wochenbett. Die Analyse der Interviews erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring unter Einbezug folgender Aspekte:

- Informationen, die für die Entscheidung herangezogen wurden
- Antizipierte Vor- und Nachteile der beiden Geburtsorte
- Persönliche Entscheidungskriterien (insbesondere hinsichtlich der Aspekte Sicherheit und Selbstbestimmung)
- Biographischer Hintergrund für die Entscheidung

Mit dem seit 2004 an der Hochschule Osnabrück angesiedelte Verbund Hebammenforschung (www.hebammenforschung.de, Zugriff: 23.04.2012) wurde ein Forschungsbereich zu frauen-familienorientierten Gesundheitskonzepten identifiziert, dessen Ziel die systematische Weiterentwicklung der Arbeit von Hebammen und deren Anpassung an Bedürfnisse und Bedarfe von Frauen und ihren Familien ist. Die Auswertung der im Netz zu findenden Angaben des Verbundes Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück sind keine

Definitionen zu einer Hebammenwissenschaft zu entnehmen. Der Verbund repräsentiert die wissenschaftliche Tätigkeit einer Wissenschaft durch Forschungsaktivität. Da keine der aufgeführten und überprüften Publikationen und Projektarbeiten unter dem Suchbegriff der Hebammenwissenschaft in einer systematischen Suche identifiziert werden konnten, erfolgte die Überprüfung der einzelnen Angaben auf Aussagen zur Beantwortung der Reviewfragen. Insgesamt konnten 21 Projekte zu den Themengebieten

- Frauen und familienorientierte Versorgungskonzepte
- Hebammenarbeit und Gesundheitsförderung
- Gesundheitssystemforschung
- Ökonomische Evaluationen

identifiziert werden. Da der Verbund Hebammenforschung zu den vier Pflegeforschungsverbänden gehört, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden, findet sich für sieben der 13 als abgeschlossen beschriebenen Projekte der Nachweis der finanziellen Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Für drei weitere Projekte besteht ebenfalls der Nachweis der staatlichen Förderung. Laufende Projekte ab 2011 werden ausschließlich von Seiten der Volkswagen Stiftung finanziert. Themenschwerpunkt ist hier die Qualitätsentwicklung im Versorgungsbereich rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Schwerpunkt Instrumentenentwicklung. Zu den Projekten zählt der Forschungsverbund auch die drei unter seiner Schirmherrschaft laufenden Arbeiten aus dem Bereich der Graduiertenförderung. Die differierende inhaltliche Qualität der Projektbeschreibungen zieht weitere zeitaufwendige Recherchen zu Publikationen nach sich, die Angaben zu Designs, Forschungsmethoden und Besetzung des Wissenschaftsteam enthalten. Für alle Projekte konnte die Beteiligung einer Hebamme am Forschungsvorhaben nachgewiesen werden. Die Projektleitungen liegen mit einer Ausnahme⁷ in Händen von Frauen, bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern handelt es sich den Angaben zufolge ausschließlich um weibliche Kräfte. Weitere Angaben zu

⁷ Prof. Haubrock; Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Gesundheits- und Sozialmanagement

den Projekten lassen sich nur zum Teil anhand weniger Titel bzw. Posterpräsentationen aus der Publikationsliste extrahieren. Für die Praxis der Projektveröffentlichung des Forschungsverbundes bezeichnend ist die Wahl der Publikationsorgane. Der Zugang der Scientific Community zum generierten Wissen über populärwissenschaftliche Zeitungen, wie Verbandszeitungen sie darstellen, ist somit in Frage gestellt. Ein in dieser Form publiziertes Projekt gilt als nicht veröffentlicht und ist somit nicht zitabel. Die Förderung durch staatliche Seiten weist auf eine politisch intendierte Forschung hin.

Den Internetseiten sind für die Publikationsliste nur Einträge bis 2010 zu entnehmen, dem Ende des Förderungsprogramms. Eine Überprüfung der Beiträge zeigt auf, dass es sich bei den zitierten Titeln um Publikationen der AG Mitglieder handelt, auch abseits des dominierenden Publikationsschwerpunktes Hebammenkreißsaal. Der diskordante Zusammenhang zwischen Publikationstitel und Inhalt führt zu der ausschließlichen Untersuchung von Titeln, die eine wissenschaftliche Fragestellung vermuten lassen oder Aufschluss bzgl. der Reviewfragen bieten. Im Endeffekt konnten von den 115 Titeln nur 3 identifiziert werden, die Aussagen zum Thema des Reviews beinhalten. Es handelt sich u.a. um den Beitrag von Hellmers und Kehrbach (Hellmers and Kehrbach, 2006), die eine Definition der Berufskompetenzen von Hebammen in Deutschland vornehmen, ohne diese jedoch wissenschaftlich zu begründen. Der Einschluss erfolgt, zum Abgleich differierender Handlungsfelder von Hebammen im deutschsprachigen versus internationalen Raum. Die Darstellung der Konzeption des Projektes „Gesundheitsförderung im Geburtsprozess“ mit Beschreibung seiner vier Teilprojekte von zu Sayn-Wittgenstein (Sayn-Wittgenstein 2005) enthält zudem Angaben, die durch Stellungnahmen zur Entwicklung und Philosophie eine Einblicknahme in das deutsche Hebammenwesen ermöglicht. Die Identifikation einer Studie, die nicht Teil der Projektpraxis ist, führt zur Erweiterung der Auswertungskategorie „Forschungsspektrum“. Die qualitative Untersuchung von Hebammen zu den Handlungsoptionen von Ärzten in Bezug auf die Durchführung medizinischer Interventionen ist der erste identifizierte Beitrag der Hebammenforschung zu nicht hebammenspezifischen Phänomenen (Hellmers et al., 2010).

Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health an der Universität Osnabrück

(www.maternal-health.uos.de, Zugriff 02.02.2011)

Auf den Seiten der Universität Osnabrück wird der Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health vorgestellt. Die Leitung des Forschungsschwerpunktes, lt. DGHWi einem Standort von Hebammenforschung, erfolgte bis März 2011 durch die Medizinerin Prof. Dr. Beate Schücking. Das wissenschaftliche Team setzt sich aus gesundheitswissenschaftlichen Expertinnen zusammen, die verschiedene Fachrichtungen vertreten, so dass neben der medizinischen auch die hebammen- und pflegewissenschaftliche, ökotrophologische, pädagogische, psychologisch/psychotherapeutische und kulturwissenschaftliche Fachrichtungen vertreten sind. Zielsetzung des Zentrums ist die „...Erforschung der Gesundheit von Frauen von Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit bzw. dem ersten Lebensjahr des Kindes“ (www.maternal-health.uos.de, Zugriff 02.02.2011). Schwerpunkte sind die „...somatischen und psychosozialen Grundlagen der Entstehung und Aufrechterhaltung der mütterlichen Gesundheit von Beginn einer Schwangerschaft bis zum Ende der Säuglingszeit.“ (www.maternal-health.uos.de, Zugriff 02.02.2011) Fokussiert werden die Prävention von Störungen und die Gesundheitsförderung im Sinne eines Empowerments. Ziel ist es, Frauen zu ermöglichen „...die Erfahrungen des Lebensabschnittes positiv zu nutzen und mit den Belastungen konstruktiv umzugehen.“ (www.maternal-health.uos.de, Zugriff 02.02.2011). Zudem untersucht das Zentrum aus gesundheitswissenschaftlicher Sicht und unter dem Aspekt der Versorgungsforschung geburtshilfliche Interventionen und Versorgungsstrukturen. Die Konzentration auf die prä-, peri- und postnatale Phase mütterlicher Gesundheit in Deutschland geschieht zwar mit besonderer Aufmerksamkeit auf das Wirken von Hebammen, jedoch ist die interdisziplinäre Analyse geburtshilflichen Geschehens unter Einbezug der

maternalen physiologischen, sozialen und psychologischen Aspekte Kern der Forschungstätigkeiten.

Laufende Projekte des Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health an der Universität Osnabrück

(www.maternal-health.uos.de, Zugriff 26.04.2012)

Zeitliche Ausweitung der Wochenbettbetreuung durch Hebammen

Ziel:	Untersucht die Effektivität einer verlängerten Wochenbettbetreuung von 6 Monaten auf Lebenssituation, Entwicklungsbedingungen und auf Verbesserung gesundheitsbezogene Verhaltensweisen
Design:	Quasi-experimentelles Kontrollgruppendesign (prospektive Kontrollstudie)
Methode:	Schriftliche Befragungen
Projektbeginn::	1.08.2010
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Auswirkung der Intervention auf die körperliche und psychische Gesundheit der Eltern / Mutter und auf die gesundheitliche Entwicklung des Kindes (Stillverhalten, psychisches und physisches Wohlbefinden, Gesundheitsverhalten und Erziehungskompetenz, Partnerschaftsqualität, kindlichen Entwicklungs- und Regulationsstörungen und Zufriedenheit von Eltern und Hebammen mit der Betreuung)
Forschungsfragen:	Kann durch eine Verlängerung der Wochenbettbetreuung durch Hebammen die Prävention nach der Geburt verbessert werden?

	<p>Ist eine verlängerte Wochenbettbetreuung mit einem besseren mütterlichen und kindlichen Outcome verbunden als eine Betreuung über 8 Wochen?</p> <p>Können durch eine verlängerte Hebammenbetreuung kindliche Entwicklungs- und Regulationsstörungen vermieden oder früher erkannt und behandelt werden?</p> <p>Werden durch eine verlängerte Wochenbettbetreuung mütterliche Befindlichkeitsstörungen und Erkrankungen verhindert und das Gesundheitsverhalten und die Erziehungskompetenz der Eltern verbessert?</p>
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. Bernd Röhrle Hanna Christiansen Prof. Dr. Beate Schücking Melita Grieshop
Funding:	Familien-Ministerium
Publikation	Grieshop, M., Christiansen, H., Röhrle, B., Schücking, B. (2011): Verlängerte Wochenbettbetreuung durch Hebammen in Bayern und Rheinland-Pfalz. HEBAMMEN <i>info</i> . 2/11. S.33/ 34. April 2011

Fokus Frühe Ernährung

Ziel: Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Berufsgruppen-übergreifendes Weiterbildungskonzept zum Thema „Ernährung in der

	Schwangerschaft, Stillzeit und den ersten Lebensjahren“
Projektangaben:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Dr. Brigitte Borrmann, Andrea Krieger-Möller

„Elternerfahrung“

Ziel:	Überblick über die Problemlagen und Erfahrungen junger Mütter und ihrer Familien in den ersten Jahren nach Geburt eines Kindes. Neben der sozialen Situation soll die gesundheitliche wie die psychosoziale Befindlichkeit erfasst und die Versorgung der jungen Familien im Sozial- und Gesundheitssystem vor dem Hintergrund ihrer Bedarfe und ihrer Erfahrungen dargestellt werden.
Design:	Längsschnittstudie aufbauen auf eine Multicenterstudie von 2005
Methode:	Online- Befragung von Eltern
Laufzeit	2009-2011
Forschungsfragen	Wie zufrieden sind Eltern mit der gesundheitlichen Versorgung ihrer Kinder? Wie viele Frauen können Stillen, Kinderbetreuung und Berufstätigkeit in den ersten Jahren vereinbaren? Welche Kenntnisse haben Familien bspw. bezüglich der Ernährung von Kleinkindern? Wie zufrieden sind Mütter und Väter mit der inner-

	und außerfamiliären Betreuungssituation?
	Welche Wünsche haben die Mütter und Väter für die weitere Betreuung ihrer Kinder?
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Prof. Dr. med. Beate Schücking Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Silke Röhl, Dipl. oec. troph. (FH), Dipl. Ghl. Mitarbeiterinnen: Claudia Berger, Dipl.-Sozw., Anastasiya Melnikova, Marie-Caroline Angly
Funding:	Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Publikation	Keine Angaben

COST-Network ISO 907

Projektangaben: Keine Angaben

Verlauf und Erleben unkomplizierter Schwangerschaft und Geburt bei Erstgebärenden in acht europäischen Ländern

Projektangaben: Keine Angaben

Abgeschlossene Projekte

(www.maternal-health.uos.de, Zugriff 26.04.2012)

Mütter nach Frühgeburt: Welche Rolle spielen Scham, Schuld und persönliche Ressourcen für ihr psychisches Wohlbefinden?

Projektangaben Keine Angaben

	und Jugend
Publikation	Keine Angaben

Effektivität der Beratung zur Jodsubstitution bei Schwangeren"

Ziel:	Keine Angaben
Design:	Multizentrische Studie
Methode:	Befragung im Wochenbett und ein Jahr pp
Laufzeit	Keine Angaben
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Beratungsumfang zur Jodsubstitution, tatsächliche Jodzufuhr während Schwangerschaft und Stillzeit
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Keine Angaben
Funding:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Publikation	Keine Angaben

**Gesundheit und Wohlbefinden übergewichtiger Frauen rund um die
Geburt**

Ziel:	Erfassung von personenbezogenen Aspekten (biologisch und psychisch) sowie von Umweltfaktoren (soziale Faktoren, die aus der Perspektive betroffener Frauen und betreuender Professioneller (Hebammen und ÄrztInnen) Gesundheit und Wohlbefinden der Frauen in den Phase Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
-------	--

Design:	Triangulation (Übergreifende Orientierung an der Verfahrensweisen der Grounded Theorie)
Methode:	Befragung adipöser Frauen mittels standardisiertem Fragebogen) (n= 41) Problemzentrierte Interviews ExperInneninterviews mit 25 Hebammen und ÄrztInnen
Laufzeit	2005-2008
Forschungsfragen	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Katja Makowsky, Beate Schücking
Funding:	DFG- Graduiertenkolleg Integrative Kompetenzen und Wohlbefinden der Universität Osnabrück
Publikation	Keine Angaben

Teilprojekt 3:	"Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen" im Forschungsverbund "Frauen und familienorientierte Versorgung/Gesundheitsförderung im Geburtsprozess"
Ziel:	Untersuchung von Handlungsleitlinien geburtshilflicher ExpertInnen (v.a.) ÄrztInnen bzgl. ausgewählter geburtshilflicher Interventionen (Sectio, Geburtseinleitung, Episiotomie und CTG Überwachung) Analyse, welche Entscheidungskriterien ausschlaggebend sind zur Durchführung oder

	Unterlassung einer Maßnahme unter Einbezug medizinischer und nicht-medizinischer Aspekte
	Untersuchung, ob die Implementierung eines Hebammenkreißsaales Einfluss auf die Entscheidungskriterien von ExpertInnen hat
Design:	Deskriptive qualitative Studie mit quasi-experimentellen Charakter
Methode:	Problemzentrierte Interviews mit ÄrztInnen, Hebammen und Verwaltungsdirektoren in einer Klinik mit Hebammenkreißsaal und einer Klinik ohne Hebammenkreißsaal zu 2 Erhebungszeitpunkten
Laufzeit	2004-2007
Forschungsfragen	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Claudia Hellmers, Beate Schücking
Funding:	Gefördert durch BM für Bildung und Forschung
Publikation	Keine Angaben

Well-being & Birth in American first-time mothers

Ziel:	Verbesserung der mütterlichen Versorgung in den USA und Deutschland, aufbauend auf der Debatte um die Validität
Design:	Prospektive, cross-cultural Pilot study
Methode:	Fragebogen: WHO-wellbeing Scale ,SOC, EPDS

	und 1999
Laufzeit	199-2004
Forschungsfragen	Wie groß ist die Gruppe von Frauen mit „normaler Geburt“ und wie hat sie sich entwickelt? Ist eine Veränderung der Schwangeren über die Jahre festzustellen? In welchem Ausmaß hat die Technisierung der Geburt zugenommen? Hat sich der Vitalitätszustand der Neugeborenen verbessert? Welche Faktoren erhöhen die Wahrscheinlichkeit für eine Intervention?
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Beate Schücking, Clarissa Schwarz
Funding:	Niedersächsischer Forschungsverbund für Frauen-/ Geschlechterforschung in Naturwissenschaft, Technik und Medizin
Publikation	Keine Angaben

Konzepte der klinischen Versorgung im Wochenbett

Projektangaben: Keine Angaben

Hebammen und ihre Lehrer

Ziel: Untersuchung der Mechanismen, die zur Veränderung der hebammengeleiteten Ausbildung hin zu einer ärztlich geleiteten Hebammen-

	ausbildung geführt haben
Design:	Keine Angaben
Methode:	Historische Hebammenforschung Auswertung unterschiedlicher Quellenarten
Laufzeit	1995-2000
Forschungsfragen	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Keine Angaben
Funding:	Keine Angaben
Publikation	Dissertation C. Loytved

Auswirkungen des Stillens auf die Gesundheit von Müttern

Ziel:	Untersuchung der Auswirkung des Stillens auf die Müttergesundheit
Design:	Prospektive Kohortenstudie
Methode:	Fragebogen
Laufzeit	2003-2005
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Kohärenzgefühl Subjektive Beschwerden
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Brigitte Borrmann, Beate Schücking
Funding:	Keine Angaben
Publikation	Keine Angaben

Positive Einflussfaktoren auf den Geburtsverlauf aus der Sicht der Gebärenden

Ziel:	Erfassung subjektiver salutogenetischer Einflussfaktoren auf den Geburtsverlauf
Design:	Retrospektiv qualitatives Design
Methode:	Semistrukturierte Face-to-face Interviews, SOC L-9 Scale
Laufzeit	1999-2000
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Brigitte Borrmann, Beate Schücking
Funding:	Keine Angaben
Publikation	Keine Angaben

Gewichtsentwicklung gesunder Schwangerer im Schwangerschaftsverlauf

Ziel:	Untersucht die Zunahme von Schwangeren im Verlauf der Schwangerschaft, Auswirkung von mütterlichen und väterlichen Ausgangsfaktoren auf die Gewichtsentwicklung sowie Zusammenhänge zwischen Gewichtsentwicklung und Schwangerschaftsoutcome bzw. dem mütterlichen Wohlbefinden im Sinne des salutogenetischen Konzeptes nach Antonovsky
Design:	Retrospektive quantitative Querschnittsuntersuchung

Methode:	Fragebogen sowie SOC-L9
Laufzeit	2003-2007
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Karin von Moeller, Beate Schücking, Christine Loytved
Funding:	Keine Angaben
Publikation	Dissertation (Unveröffentlicht)

**Gesundheitspotential, physiologische Schwangerschaft und
Geburtsmodus**

Ziel:	Ermittlung der Präferenzen, Motivationen und Erfahrungen gesunder Primiparae zum gewünschten und erlebten Geburtsmodus. Betrachtung der physischen und psychischen Konsequenzen des Geburtsmodus; insbesondere der Sectio Caesarea. Untersuchung des maternalen Wohlbefindens und der integrativen Kompetenz der Frauen sowie deren Zusammenhang mit der Wahl des Geburtsmodus
Design:	Prospektive Kohortenstudie
Methode:	Schriftliche und telefonische Befragung
Laufzeit	2002-2005
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Keine Angaben
Projektleitung und wissenschaftliche	Claudia Hellmers, Beate Schücking

Mitarbeiter:

Funding: DFG- Graduiertenkolleg Integrative Kompetenzen
und Wohlbefinden der Universität Osnabrück

Publikation Keine Angaben

**Stationäre Wochenpflege: Evaluation 'ganzheitlicher' und
'herkömmlicher' Betreuungsformen in der post-partalen Phase**

Ziel: Untersuchung der Bedeutung klinischer
„ganzheitlicher Wochenbettkonzepte“ im Vergleich
zu den „herkömmlichen“ Betreuungsformen für
Mütter und Kinder

Design: Qualitativ

Methode: Teilnehmende Beobachtung
problemzentrierte Interviews
Dokumentenanalyse

Laufzeit 1998-2000

Fragestellungen: Welche Bedeutung haben die neuen
„ganzheitlichen Wochenbettkonzepte“ im Vergleich
zu den „herkömmlichen“ Betreuungsformen für die
Wöchnerinnen und ihre Kinder bzw. deren Familien
und für das Personal?

Welche Wirkung haben die neuen „ganzheitlichen
Konzepte“ im Vergleich zu den „herkömmlichen“
Betreuungsformen?

Werden die Ziele erreicht?

Projektleitung Martina Hasseler, Beate Schücking
und

wissenschaftliche

Mitarbeiter:

Funding: Robert Bosch Stiftung

Publikation Keine Angaben

Außerklinische Geburten in Deutschland

Ziel: Darstellung außerklinischer Geburten in Deutschland in Hinblick auf angestrebte Qualitätsziele

Design: Retrospektive Kohortenanalyse

Methode: Keine Angaben

Laufzeit 2004-2006

Endpunkte/ Keine Angaben

Studienzielgrößen:

Projektleitung und Christine Loytved, Paul Wenzlaff

wissenschaftliche

Mitarbeiter:

Funding: Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe (QUAG e.V.)

Publikation Keine Angaben

Einfluss des Kohärenzgefühls auf Frühgeburtlichkeit - eine prospektive Studie

Ziel: Untersucht den Einfluss der Höhe des SOC (Sense of Coherence / Kohärenzgefühl) zum Zeitpunkt der stationären Therapie auf späterer Frühgeburtlichkeit

Design:	Prospektive Studie
Methode:	Fragebogen Telefoninterview
Laufzeit	2003-2004
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Kohärenzgefühl, psychische Befindlichkeit
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Betreuerin Prof. Dr. med. Beate Schücking, Prof. Dr. Heidi Keller Stipendiatin: Silke Röhl, Dipl. oec. throph., Dipl. Ghl
Funding:	DFG- Graduiertenkolleg Integrative Kompetenzen und Wohlbefinden der Universität Osnabrück
Publikation	Keine Angaben

**Publikationen des Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health
an der Universität Osnabrück**

(www.maternal-health.uos.de, Zugriff 26.04.2012)

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berück- sichtigt	Bewertung/ Statement
1.	von Moeller, K., Schücking, B., Loytved, C	Prägravid BMI und Gewichtszunahme in der Schwangerschaft	2011	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Retrospektive quantitative Querschnittstudie zur Gewichtszunahmepanne bei Schwangeren in Abhängigkeit des BMI
2.	Grieshop, M., Christiansen, H., Röhrle, B., Schücking, B	Verlängerte Wochenbettbetreuung durch Hebammen in Bayern und Rheinland-Pfalz	2011	Ausschluss	<u>Kurzbericht</u> Beschreibung des Projektes „Verlängerte Wochenbettbetreuung durch Hebammen“
3.	Berger, C. & Schücking, B.	"Welchen Einfluss hat der Migrationshintergrund auf das geburtshilfliche Outcome?"	2011	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Betrachtung des Zusammenhanges von Migrationshintergrund und geburtshilflichen Outcome
4.	Makowsky, K., Schuecking, B.	Familienhebammen: Subjektive Auswirkungen auf die kindliche und mütterliche Gesundheit aus der Perspektive begleiteter Mütter	2010	Einschluss	<u>Journal Article</u> Zur Erreichbarkeit und Akzeptanz des Angebotes „Familienhebamme“
5.	Schuecking B, Makowsky K, von Moeller, K	Obese Mothers and Their Needs in Antepartum Care and Mode of Birth.	2010	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
6.	Loytved, C, Schuecking B, Wiemer, A	Post term in out- of- hospital -birth: a problem?	2010	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
7.	Makowsky, K., Schuecking B.	How do family midwives positively influence the health and well-being of (expectant) mothers in stressful psychosocial circumstances?	2010	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
8.	Schuecking B., Makowsky, K.	How to integrate Family Midwives into the Regular Early Support System in Germany	2010	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
9.	Berger, C., Schücking, B., Wenzlaff, P.	Soziale Aspekte der Frühgeburtlichkeit und Migration Sekundär-analyse der Niedersächsischen Perinatal-erhebungen 2001-2008"	2010	Ausschluss	<u>Studie</u> Sekundäranalyse der Niedersächsischen Perinatalerhebungen 2001-2008 Keine Verfügbarkeit unter dieser Signatur
10.	Berger, C., Schücking B.	Welchen Einfluss hat der Migrationshintergrund auf das geburtliche Outcome?	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
11.	Tintor, M.	Das Leben im Werk - Psychosoziale Gesundheit in bewegten Zeiten.	2010	Ausschluss	<u>CD-ROM</u> Kongressbeitrag
12.	Makowsky, K., Schücking, B.	Vernetzt. Familienhebammen im System Früher Hilfen	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
13.	Schuecking B.	Entsteht nur durch Schmerz neues Leben?	2010	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u>
14.	Schuecking B, Halves,	Was macht Frauen krank?	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	C				auf Relevanz für das Review
15.	Makowsky, K., Schücking, B.	Familienhebammenbetreuung als ergänzendes Angebot der ambulanten Psychiatrischen Pflege. Geburtshilfliche Versorgung und Begleitung psychisch kranker Frauen.	2010	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
16.	Halves, C; Berger, C	Was ist anders? Schwangerschaft und Geburt bei Migrantinnen.	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
17.	Hellmers, C.; Schücking, B.	Geburtshilfliche Interventionen und maternale Wünsche	2009	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
18.	Loytved, C; Bosch, C; Berger, C; Gutjahr, K	Was meinte Naegele mit seiner Regel?	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Betrachtung zu Franz Carl Naegele
19.	Loytved, C; Wiemer, A; Wenzlaff, P	Safety of out-of-hospital birth: results of 42,154 births started at home or in a birth center over a 5-year period in Germany	2009	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
20.	Loytved, C; Röhnisch, S; Hellmers, C; Schücking, B	Perinatale Sterblichkeit in Europa.	2009	Ausschluss	<u>Bericht</u> über das europäische PERISTAT Projekt
21.	Loytved, C; Stiefel, A; Röben, S; Hellmers, C	In 280 Tagen zur Geburt?	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
22.	Loytved, C	Qualitätsmerkmale außerklinischer Geburtshilfe	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
23.	Makowsky, K; Halves, C; Loytved, C; Schücking, B	Familienhebammen: Unterstützung von Schwangeren und jungen Müttern in schwierigen Lebenssituationen	2009	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
24.	Makowsky, K; Schücking, B	Umgang mit Übergewicht und Adipositas im Rahmen der geburts-hilflichen Versorgung	2009	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
25.	Tintor, M.:	Gesundheit in bewegten Zeiten	2009	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
26.	Hellmers, C	Der Kaiserschnitt als Flucht, Rettung oder Ressource?	2008	Ausschluss	<u>Rundbrief</u>
27.	Hellmers, C.; Schücking, B	Implementierung und Auswirkung eines Hebammenkreißsaals aus Sicht des ärztlichen Teams	2008	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
28.	Hellmers, C.; Schücking, B.	Primiparae's well-being before and after birth and relationship with preferred and actual mode of birth in Germany and the USA	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Evaluiert den Zusammenhang zwischen Wahl des Geburtsmodus und Kohärenzgefühl und Well- Being
29.	Moeller K von, Loytved C,	Schwangerschaftsgewicht und	2008	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Schücking B	Wohlbefinden			
30.	Moeller K von, Loytved C, Schücking	Schwangerschaftsgewicht und Outcome	2008	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u> Gleiche Publikation in unterschiedlichen Zeitschriften (Nr. 29 +Nr. 30)
31.	Reime B, Schuecking B, Wenzlaff P	Reproductive Outcomes in Adolescents Who Had a Previous Birth or an Induced Abortion Compared to Adolescents' First Pregnancies	2008	Einschluss	<u>Studie</u> Erhebt geburtshilfliche Outcomerisiken bei Status nach Abtreibung in der Jugend
32.	Schücking B, Katz-Rothman B, Hellmers C	Are Women Really to Blame? Assigning Responsibility for the >Epidemic< of Caesarean Sections	2008	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit (in Druck) Keine weiteren Quellangaben
33.	Borrmann B	Jod, Eisen, Folsäure – Evidenzbasiertes Wissen und praktische Tipps	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beitrag im Verbandsorgan publiziert beschreibt Ergebnisse eines Projektes
34.	Gebker S, Röhl S	Pränataldiagnostik und Schwangerschaftsängste	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
35.	Gebker S, Schücking B, Fischer D, Bauer K	Mütterliches Wohlbefinden nach Frühgeburt: Ressourcen und Risiken am Beispiel von Schuld- und Schamerleben	2007	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u>
36.	Hellmers C, Schücking B	Wohlbefinden in der Schwangerschaft und im Wochenbett.	2007	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
37.	Hellmers C, Schücking B	Wie wirkt sich die Implementierung eines Hebammenkreißsaals auf die Entscheidungskriterien für geburtshilfliche Interventionen aus?	2007	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u>
38.	Hellmers C, Schücking B	Caesarean Section on Request in Germany: Who Prefers it?	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
39.	Hellmers C, Schücking B	Decision-Making Criteria for Interventions in Obstetrics	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
40.	Hellmers C, Schücking B	Geburtsmodus-Wunsch, Wohlbefinden und Kohärenzgefühl bei Erstgebärenden.	2007	Ausschluss	<u>Freier Kongressvortrag</u>
41.	Hellmers C, Schücking B	Die Entscheidung für oder gegen Interventionen in der Geburtshilfe	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
42.	Hellmers C, Schücking B	Geburtshilfliche Interventionen und maternale Wünsche.	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
43.	Moeller K, Loytved C, Schücking B	Gewichtszunahme in der Schwangerschaft	2007	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
44.	Loytved C, Knappe N, Wiemer A	Vom Kunststück die richtige Vergleichsgruppe zu finden	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibt Forschungsschwierigkeiten Populärwissenschaftlicher Beitrag
45.	Loytved C	Lasst Mütter sprechen	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
					auf Relevanz für das Review
46.	Schücking B, Loytved C, Borrmann B	Werdende Mütter stärken.	2006	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
47.	Borrmann B	Jod, Eisen, Folsäure – Evidenz-basiertes Wissen und praktische Tipps	2007	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beitrag im Verbandsorgan publiziert beschreibt Ergebnisse eines Projektes
48.	Schücking B	Caesarean Section or Spontaneous Birth? Maternal Request in Germany and USA.	2006	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
49.	Borrmann B, Schücking B	Effects of Breastfeeding on Somatic Complaints and SOC Score of Mothers.	2006	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
50.	Loytved CA	Out-Of-Hospital Birth in Germany.	2006	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
51.	Reime B, Ratner PA, Tomaselli-Reime S, Wenzlaff P, & Schücking B.	The role of mediating factors in the relationship between social deprivation and low birth weight in Germany	2006	Ausschluss	<u>Studie</u> Untersucht die Zusammenhänge sozialer Benachteiligung und Geburtsgewicht Unzureichende Quellenangaben
52.	Roehl S, Schücking B	Sense of Coherence and Preterm Birth - A Prospective Study of Hospitalized Women with Preterm Labour.	2006	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
53.	Makowsky K,	Influencing Factors on	2006	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Schücking B	Health and Well-Being of Obese Women Round Childbirth			
54.	Schwarz C, Schücking B	Obstetrical Intervention Rates and Midwifery in Germany	2006	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
55.	Loytved C	Der Qualitätsbericht 2003 ist da. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick.	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
56.	Loytved C	Die Hebamme im Gesundheitssystem 2005	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
57.	Schücking B, Hellmers C, Schwarz C	Sectio-eine gesunde Entscheidung?	2005	Ausschluss	<u>Abstrakt</u>
58.	Sayn-Wittgenstein F, Kolip P, Schücking B, Bauer N, Ellerbrock B, Kehrbach A, v. Rahden O, Siebe A	Der Verbund Hebammenforschung: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess	2005	Einschluss Dopplung	<u>Journal Article</u> Stellt das Gesamtprojekt mit seinen Teilprojekten vor mit Angaben zum Studiendesign
59.	Schwarz C, Schücking B	Adieu, normale Geburt?	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
60.	Schücking B, Hellmers C	Gewünschter und erlebter Geburtsmodus von Erstgebärenden	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Zusammenfassung einer Kohortenstudie zum gewünschten und erlebten Geburtsmodus von Erstgebärenden
61.	Schücking B, Hellmers C	Geburtshilfe im Wandel-der Kaiserschnitt auf Wunsch	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
62.	Sanderson A, Barger M, Declercq E, Kotelchuck M, Schuecking B	Change in Maternal Depression in Relation to Mode of Birth	2005	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u> Keine weiteren Quellenangaben
63.	Borrmann B	Mehr Milch durch Bier?	2005	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
64.		Daten und Fakten für die Praxis.	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
65.	Loytved C	Geduld in der Geburtshilfe	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Betrachtung von Geduld aus historischer Perspektive Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
66.	Loytved C	Freiberuflich oder angestellt? Anforderungen an die Hebammenarbeit von morgen	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
67.	Voigt M, Schneider KTM, Fusch C, Hesse V, Röhl S, Hellmers C, Schücking B	7. Mitteilung: Normwerte der Gewichtszunahme in der Schwangerschaft (Analyse des Schwangerenkollektivs der Jahre 1995-1997).	2004	Einschluss	<u>Studie</u> Analysiert die Gewichtszunahme von Schwangeren in Deutschland zur Erstellung einer Perzentilkurve
68.	Borrmann B, Schücking B	Was Frauen gesund hält	2004	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
69.	Loytved C	Aufgegeben oder abgenommen? Kompetenz-	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
		verlust in der Hebammen- ausbildung			
70.	Loytved C	Sind die Risiko- kriterien in der Schwangeren- vorsorge ein gute Einschätzungs- hilfe für die Geburt	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Diskutiert die Ergebnisse der Erhebung zur außerklinischen Geburtshilfe 2011
71.	Schücking B, Schwarz C	Geburts- einleitung und ihre Folgen.	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit
72.	Schwarz C, Schücking B	Geburts- einleitung und ihre Auswirkungen auf die Häufigkeit folgender Interventionen und Komplikationen	2003	Ausschluss	<u>Freier Kongressvortrag</u>
73.	Schücking B, Schwarz C	Entwicklung der Sectio-Rate in Niedersachsen	2003	Ausschluss	<u>Freier Kongressvortrag</u>
74.	Schwarz C, Schücking B	Wie „normal“ sind die Geburten von Migrantinnen im Vergleich zu deutschen Gebärenden?	2003	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>
75.	Schwarz C, Schücking B	Geburts- einleitung und ihre Auswirkungen auf die Häufigkeit folgender Interventionen und Komplikationen	2003	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u>
76.	Schücking B, Schwarz C	Entwicklung der Sectio-Rate in Niedersachsen	2003	Ausschluss	<u>Kongressbeitrag</u>
77.	Borrmann B,	Beschwerde- bild und SOC	2003	Ausschluss	<u>Posterpräsentation</u>

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
	Schücking B	Score von Frauen nach der Geburt			
78.	Borrmann B, Schücking B	Langlebigkeit spät-gebärender Mütter.	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review Publikationsorgan einer Fachgesellschaft
79.	Borrmann B, Weyland U	Ernährungslehre an berufsbildenden Schulen - Entwicklung handlungsorientierten Unterrichts.	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
80.	Borrmann B	Salutogenetische Einflussfaktoren im Geburtsverlauf aus Muttersicht	2003	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
81.	Loytved C	Frauen zur Schule geschickt: Hebammenschule im 18. Jahrhundert.	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
82.	Schwarz C, Schücking B	Wie häufig kommt eine „normale“ Geburt heute in der Klinik vor?	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit unter den bibliographischen Daten
83.	Schücking B, Schwarz C,	Technisierung der "normalen" Geburt. Interventionen im Kreißsaal	2002	Ausschluss	<u>Abstrakt</u> Untersuchung zur "normalen Geburt" und dem Ausmaß der "Technisierung von Geburten"
84.	Weyland U, Borrmann B	Fruchtbarkeit und Schwangerschaft als Unterrichtsthema	2002	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
85.	Loytved C	Perinatalerhebung für außerklinische Geburten 2000	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Mitteilung in einer Verbandszeitschrift

Rechercheergebnisse - Standorte Hebammenforschung
deutschsprachig

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
86.	Schücking B, Rott P, Siedentopf F, Kentenich H	Die Wunschsectio – medizinische und psychosomatische Problematik	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Beschreibt die Datenlage zum Thema Wunschkaiserschnitt und die daraus resultierende Empfehlung die Intervention als kein medizinisch vertretbares Vorgehen einzustufen. Im Abstrakt kein Hinweis auf Relevanz für das Review
87.	Rott P, Schücking B, Siedentopf F, Kentenich H	Die Wunschsectio – Prävention von Beckenboden- und Genitaleffekten - oder medizinisch fragwürdig?	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
88.	Schücking B	Stillnotstand in Deutschland	2001	Ausschluss	<u>Rundbrief</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
89.	Schücking B, Schwarz C	Die Schwangerenvorsorge durch die Hebamme - Stellenwert der Pränataldiagnostik	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
90.	Schücking B, Schwarz C	Intervention Rates in Normal Birth in Germany: Reason for Psychosomatic Concern?	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit unter den bibliographischen Daten.
91.	Schücking B, Schwarz C	Die Entwicklung der "normalen" Geburt 1984-1999. Erste Ergebnisse eines Forschungsprojektes.	2001	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit

Nr.	Referenz	Thema	Jahr	berücksichtigt	Bewertung/ Statement
92.	Schücking B, Schwarz C	Intervention Rates in Normal Birth: Reason for Psychosomatic Concern?	2001	Ausschluss	<u>Abstract</u>
93.	Schücking B, Schwarz C	„Technisierung der 'normalen' Geburt". Interventionen im Kreißaal.	2001	Ausschluss	<u>Abstract</u> Dopplung des Titels siehe Nr. 83
94.	Schücking B	Stillberatung - Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfe und Professionalität	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
95.	Schücking B	Frauenfreundliche Geburtshilfe?	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Keine Verfügbarkeit unter der Zitation
96.	Schücking B	Geburtschmerz aus psychosomatischer Sicht.	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Im Titel kein Hinweis auf Relevanz für das Review
97.	Rott P, Siedentopf F, Schücking B, Kentenich H	Wunschsectio und vaginale Geburt – Psychologische Aspekte	2000	Ausschluss	<u>Journal Article</u> Empfehlungen zum Umgang mit Wunschkaiserschnitt auf Basis der Datenlage

In diesem Rechercheabschnitt erfolgt die Überprüfung der Publikationsliste des Forschungsschwerpunktes Maternal and Child Health an der Universität Osnabrück auf Hinweise zu den Fragestellungen des Reviews. Die Güte der 97 innerhalb von elf Jahren erstellten Publikationen umfasst sechs Studien (6), Journal Article (46), Posterpräsentationen (12), elf Kongressbeiträge (11), Abstrakts (17), zwei Berichten (2) und zwei Rundbriefen (2). Es konnten zwei Dopplungen (2) identifiziert werden. Eingeschlossen werden die in Folgendem vorgestellten Beiträge.

Der Beitrag von Makowsky und Schücking (Makowsky and Schuecking, 2010) aus dem Jahr 2010 gibt einen Überblick über das Praxisprojekt

Familienhebamme und der entsprechenden Evaluationsstudie mit Beschreibung der unterschiedlichen Inhalte, Träger und Personen. Die Unterscheidung im Fachartikel erfolgt hinsichtlich der Zielsetzungen für das Projekt, dass auf die Verbesserung der Versorgungssituation abzielt und der Begleitforschung, die den Stand der Verbesserung und zielführende Aspekte untersucht. Zentrale Fragestellungen der Evaluationsstudie „Familienhebammen: Frühe Unterstützung- Frühe Stärkung“ sind:

1. „Können Familienhebammen im Landkreis Osnabrück das System Frühe Hilfen sinnvoll- im Sinne einer Förderung des Kindeswohls bei Familien in psychosozial belastenden Lebenslagen- ergänzen?
2. Wie beschreiben die beteiligten Akteure Akzeptanz, Erreichbarkeit, Vernetzung und Förderung bestehender Ressourcen und was beeinflusst diese Aspekte?“

(Makowsky and Schücking, 2010 S. 1082)

Der Beitrag dient der Sammlung ergänzender Angaben zur Evaluationsstudie und dem Praxisprojekt und erfährt somit Einschluss.

Die von Hellmers und Schücking (Hellmers, 2008) beschriebene Studie evaluiert die Präferenz von Erstgebärenden in Deutschland und in den USA bzgl. der Wahl des Geburtsmodus und untersucht, in welchem Bezug die Wahl im Verhältnis zum Well-Being und Kohärenzgefühl steht. Die prospektive Kohortenstudie wurde in beiden Ländern durchgeführt, die Datenerhebung erfolgte anhand eines selbstauszufüllenden validierten Fragebogens. Das Ergebnis zeigt auf, dass nur wenige Frauen einen primären Kaiserschnitt wünschen und dass ein Zusammenhang zwischen dem Well-Being und dem Kohärenzgefühl besteht. Für die Postpartum Periode konnte für die Frauen in Deutschland im Vergleich zu den US amerikanischen Wöchnerinnen niedrigere postnatale Depressionsraten und höhere Lebensqualitätscores verzeichnet werden.

Forschungshypothesen:

“Women with a low well-being score are more likely to have a preference for a caesarean section than women with a high well- being score and, the higher the SOC the stronger the desire for a spontaneous birth”

(Hellmers, 2008 S. 354)

Studienfokus:

Gewünschter Geburtsmodus; Assoziation zwischen präferiertem Entbinungsmodus und mütterlichem „Well-Being“; Assoziation zwischen präferiertem Entbinungsmodus und Kohärenzgefühl (SOC); psychisches Well-Being und Depressionen in der Schwangerschaft und in der Postpartum Periode; Wunsch-Kaiserschnitt und tatsächlicher Entbindungsmodus; Well-Being, Depression und tatsächlicher Entbindungsmodus

Autorenangaben:

C Hellmers: Fachbereich Humanwissenschaften, Universität Osnabrück

B.Schücking: Fachbereich Humanwissenschaften, Universität Osnabrück

Funding:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Volkswagenstiftung Deutschland, Boston University, School of Public Health, Maternal and Child Health, USA

Auftraggeber: Keine Angaben

Mit der Untersuchung von Voigt und Kollegen (Voigt et al., 2004) liegt eine Studie vor, deren Ergebnis die Erstellung einer Normwertkurve der mütterlichen Gewichtszunahme für Deutschland ermöglicht. Methodisch erfolgte die Auswertung der Perinatalerhebung der einzelnen Bundesländer mittels SPSS- Programm.

Autorenangaben:

M.Voigt : Zentrum für Kinder und Jugend Medizin, Ernst- Moritz- Arndt- Universität Greifswald

K. Schneider: Abteilung für Perinatalmedizin, Technische Universität München

Ch.Fusch: Zentrum für Kinder und Jugend Medizin, Ernst- Moritz- Arndt- Universität Greifswald

V.Hesse: Deutsches Wachstumszentrum

S.Röhl: Fachbereich Humanwissenschaften, Universität Osnabrück

C.Helmers: Fachbereich Humanwissenschaften, Universität Osnabrück

B.Schücking: Fachbereich Humanwissenschaften, Universität Osnabrück

Funding: keine Angaben

Auftraggeber: keine Angaben

Die von Reime und Kollegen (Reime et al., 2008) vorgelegte Studie vergleicht geburtshilfliche Outcomes von Erstgebärenden versus Zweitgravida, die bereits als Teenager schwanger wurden. Die Betrachtung der Zweitgravida inkludiert Status nach Abtreibung, Totgeburt oder Lebendgeburt unter Einbezug potentieller Konfounder wie Nationalität, Familienstand, Rauchverhalten, Prenatal-Versorgung und Ausgangsgewicht. Methodisch erfolgte die Auswertung der Perinatalerhebung des Bundeslandes Niedersachsen von 1990-1999.

Endpunkte:

Todgeburten; neonatale Mortalität; Perinatale Mortalität; Frühgeburten; Niedriges Geburtsgewicht

Autorenangaben:

B.Reime: Faculty of Nursing and Healthcare, University Saarland

B.Schücking: Fachbereich Humanwissenschaften, Universität Osnabrück

P.Wenzlaff: Centre for Quality Mangement, Hannover

Funding: Micheal Smith Foundation

Auftraggeber: keine Angaben

Der von der DGHWi als Standort von Hebammenforschung deklarierte Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health ist der Universität Osnabrück angegliedert und wurde bis 2011 von einer Medizinerin⁸ geleitet. Angaben zur derzeitigen Leitung sind dem Internetauftritt nicht zu entnehmen (www.maternal-health.uos.de, Zugriff 26.04.2012). Das

⁸ Bis März 2011: Prof. Dr. med. Beate Schücking, April 2011 - August 2011: Dr. Brigitte Borrmann, Dipl. Oec. troph., MPH, fehlende Angaben für die Zeit ab August 2011

multidisziplinäre Team, bestehend aus männlichen und weiblichen Vertretern unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen und Berufsgruppen führt Untersuchungen zur „Gesundheit von Frauen von Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit bzw. dem ersten Lebensjahr des Kindes“ (www.maternal-health.uos.de, Zugriff 26.04.2012) durch. Forschungsschwerpunkt ist die Gesundheitsförderung, verstanden im Sinne des Empowerments, die Prävention von Störungen und die Untersuchung geburtshilflicher Versorgungsstrukturen und Interventionen. Die Untersuchungen fokussieren das Wirken von Hebammen während des Betreuungsbogens von Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes unter Einbezug der interdisziplinären Betrachtung und Analyse. Die Überprüfung der Mitarbeiterangaben lässt vermuten, dass nur eine Hebamme (www.maternal-health.uos.de, Zugriff 26.04.2012) dem multidisziplinären Forscherteam angehört. Der Begriff „Hebammenforschung“ oder „Hebammenwissenschaft“ ist nicht Bestandteil des Internetauftrittes. Mit den Seiten des Verbundes Hebammenforschung vergleichbar ist die differierende inhaltliche Qualität der Projektbeschreibungen, die zu einer zeitaufwendigen Handrecherche führte. Die teils nur rudimentär angelegten Beschreibungen bieten weiterführende Links zu den Projekt-Homepages, die auf Angaben zu Designs, Forschungsmethoden und Besetzung des Wissenschaftsteam und ihre primäre berufliche Qualifikation untersucht wurden. Da sich auch hier keine oder nur unvollständige Angaben eruieren lassen, erfolgte die weitere Untersuchung anhand der Publikationslisten. Insgesamt betrachtet gelingt die Auswertung anhand der im Netz vorliegenden Informationen für neun der 24 Projekte nicht zufriedenstellend. Für fünf der Projekte erfolgt der Nachweis der Förderung von staatlicher Seite, drei Projekte sind Bestandteil einer Graduiertenförderung und vier Projekte werden / wurden durch Non-Governmental-Organisation finanziert. Die Überprüfung der Publikationsliste gestaltet sich auf Grund der Zitationsangaben schwierig. Für einige der Titel findet sich kein Nachweis in den entsprechenden Zeitschriften. In die Liste aufgenommen sind Titel ab dem Jahr 2000, obwohl die Forschungsgruppe seit 1995 existiert (www.maternal-health.uos.de, Zugriff 02.02.2011). Es handelt sich um 46 Fachartikel, die zu einem großen Teil in populärwissenschaftlichen Zeitschriften

veröffentlicht, zwei Rundbriefen, einem Kurzbericht sowie 12 Posterpräsentationen, 11 Kongressbeiträgen und 16 Abstracts. Vier Studien konnten identifiziert werden, von denen eine auf Grund mangelhafter Zitationsangaben von der Auswertung ausgeschlossen wird (vgl. Nr. 6). Bei den Studien handelt es sich um Untersuchungen zu den Themenbereichen Instrumentenentwicklung (Voigt et al., 2004) Klientenpräferenzen (Hellmers, 2008) und Sonstiges (Reime et al., 2008). Alle drei Studien folgen dem quantitativen Forschungsdesign.

**Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften,
Arbeitsgruppe 4: Prävention und Gesundheitsförderung**

(www.fh-krems.ac.at, Zugriff 32.04.2012)

Im Verständnis des Organisationsaufbaues der Universität Bielefeld handelt es sich bei den Arbeitsgruppen der Fakultäten um relativ autonome wissenschaftliche Arbeitsgruppen im Sinne von „Departments“, die einer interdisziplinären und problemorientierten Arbeitsweise folgen und so Teil eines flexibel aufgebauten Gesamtfachbereichs sind. Die auf den Internetseiten präsentierten Forschungsarbeiten sind daher interdisziplinär angelegt. Zu den Arbeitsbereichen der AG 4 Prävention und Gesundheitsförderung gehört neben „Child and Adolscent Health Promotion“ und „Evidenzbasierung in Prävention und Gesundheitsförderung“ der Bereich „Frauen und Geschlechtergesundheit“. Projekte der Abteilung widmen sich der Frage, welche geschlechtsspezifischen Präventionspotenziale Frauen und Männer aufweisen, welche gesundheitlichen Bedürfnisse sie haben und wie das Gesundheitssystem auf diese Geschlechterunterschiede angemessen reagieren kann. Neben Projekten zu geschlechterspezifischen Einflussfaktoren auf Tabakstopp und Entscheidungsfindung HPV-Impfung wird die Promotion der Hebamme und Dipl. Berufspädagogin Barbara Baumgärtner zur Thematik des sogenannten Wunschkaiserschnittes präsentiert. Die Publikationsliste verweist auf die Publikationen von Frau Baumgärtner zum Thema.

Wunschkaiserschnitt:	Zusammenhänge	von	Angst,
Selbstbestimmung und Lifestyle			
Ziel:	Untersucht	Motivationen,	die zu einem
		Wunschkaiserschnitt	führen
Design:	Qualitativ		
Methode:	Leitfadengestützte Interviews		
Laufzeit	2007		
“Zielgrößen”:	• Einfluss der gängigen	medizintechnisch-	

und risikoorientierte Schwangerenvorsorge
auf die Entscheidung

- Aspekte im geburtshilflichen Setting, die Frauen mit der Option des Kaiserschnittes anstreben und welche sie vermeiden möchten.
- Rolle des Autonomiebedürfnisses bei der Entscheidung zu einem Kaiserschnitt bzw. welche weiteren Faktoren bei der Entscheidungsfindung in Frage kommen

Projektleitung	Dipl. Berufspädagogin Barbara Baumgärtner
und	
wissenschaftliche	
Mitarbeiter:	
Funding:	Keine Angaben
Publikation	Keine Angaben

Die als Standort für Hebammenforschung deklarierte AG4: Prävention und Gesundheitsförderung der Universität Bielefeld (www.uni-bielefeld.de, Zugriff 24.04.2012) präsentiert auf ihren Internetseiten interdisziplinär angelegte Forschungsarbeiten zu den Themenbereichen „Child and Adolescent Health Promotion“, „Evidenzbasierung in Prävention und Gesundheitsförderung“ und „Frauen und Geschlechtergesundheit“. Die interdisziplinär angelegten Projekte widmen sich der Frage nach geschlechtsspezifischen Präventionspotenzialen von Frauen und Männern, ihren gesundheitlichen Bedürfnissen und wie das Gesundheitssystem auf diese Geschlechterunterschiede angemessen reagieren kann. Eine eindeutige Zuordnung der Arbeiten und Publikationen zu einem Gebiet der Hebammenforschung ist nicht möglich. Einzige Ausnahme bildet die Dissertation von Barbara Baumgärtner zum Thema Wunschkaiserschnitt, die als abgeschlossenes Projekt des Bereiches „Frauen und Geschlechtergesundheit“ vorgestellt wird. Das Ergebnis der Recherche auf

den Internetseiten der Universität Bielefeld stellt die Deklaration als Standort von Hebammenforschung in Frage.

Hochschule für Gesundheit in Bochum

(www.fh-gesundheit.de, Zugriff 01.02.2011)

Den Internetseiten konnten keine Angaben zu Hebammenforschungsprojekten entnommen werden. Die Hochschule für Gesundheit nutzt die Plattform, den grundständigen Studiengang „Hebammenkunde“ vorzustellen, der in 8 Semestern neben der kompletten Hebammenausbildung zum Bachelorabschluss führt.

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

(www.medizin.uni-halle.de, Zugriff 01.02.2011)

Es konnten keine Angaben gefunden werden, die das Themengebiet Hebammenwissenschaften oder Hebammenforschung aufzeigen.

Für Österreich

FH Krems, Hebammen Forschung & Entwicklung

(www.fh-krems.ac.at, Zugriff 6.2.2011)

Die Fachhochschule Krems bietet im Bereich der Gesundheitswissenschaften mit dem Bachelorstudiengang „Hebammen“ in Österreich die akademische Form der Hebammenausbildung an. Die Hochschule sieht als Aufgabe und Ziel von Hebammenforschung, die im Studiengang „Hebammen“ beheimatet ist, die gesellschaftliche Sonderposition von Hebammen wissenschaftlich zu hinterfragen und durch Entwicklung von Qualitätsstandards in Ausbildung und Praxis zu festigen bzw. neue Wirkungsfelder zu erschließen. Ziel ist es der „...in Österreich noch sehr jungen Geschichte der Hebammenforschung zu entsprechendem Ansehen innerhalb der wissenschaftlichen Community zu verhelfen“ (www.fh-krems.ac.at, Zugriff 6.2.2011)

Als Forschungsaktivität geplant ist u.a. die Konzeptionierung eines kompatiblen Entlastungs- und Betreuungskonzepts zur Sicherung der berufsspezifischen Qualität und zum Beleg der Relevanz der hebammengeleiteten Betreuung in der Frauengesundheit. Die Fachhochschule betont hierbei die Wichtigkeit der Partizipation ihrer Studierenden an Forschung. Die erneute Überprüfung der Internetseite der Hochschule (Keeling, 2002) brachte zum Thema „Hebammenforschung“ keine Treffer, sondern nur den Verweis auf den Bachelor-Studiengang „Hebammen“, bzw. den Forschungsschwerpunkt der „School of Health“, der aus den unterschiedlichen Bachelorstudiengänge Fachbereich Gesundheitswesen besteht. Hier konnten keine dezidierten Angaben zum Bereich einer Hebammenforschung identifiziert werden.

Für die Schweiz

Universität Basel, Institut für Pflegewissenschaft, Forschung

(www.nursing.unibas.ch, Zugriff 06.02.2011)

Das an der Universität Basel angegliederte Institut für Pflegewissenschaft konzentriert sich auf die Untersuchung der beiden Schwerpunkte „Pflege von Menschen, die an chronischen Krankheiten leiden sowie deren Familien“ und „Patientensicherheit und Pflegequalität“. Das Forschungsprogramm ist interdisziplinär ausgerichtet. Die Internetseiten geben Auskunft über die Forschungsaktivitäten des Institutes. Ein Forschungsbereich Hebammenwissenschaft ist nicht dezidiert ausgewiesen. Zu den Forschungspopulationen gehören u.a. Neugeborene (incl. Familiengesundheit). Mit „PICMA - Postnatal Infant Crying and Maternal Tiredness: Examining their evolution and interaction in the first 12 weeks postpartum“ und "The Experience within the Transition to Parenthood after Preterm Birth and the Impact on perceived Family Stress Three Years later: A Mixed Methods" Approach finden sich die einzigen Projekte, die den möglichen Bereich von Hebammenforschung abdecken. Ersteres entspricht der in dieser Arbeit bereits vorgestellten Dissertationsschrift von Kurth (vgl. Kurth, 2011). Da keine deutliche Abgrenzung einer Hebammenwissenschaft oder -forschung zu erkennen ist, wird auf eine weitere Untersuchung der Internetseiten der Universität Basel verzichtet.

Berner Fachhochschule BFH, Fachbereich Gesundheit, Abteilung Forschung und Entwicklung

(www.gesundheit.bfh.ch, Zugriff 6.02.2011)

Mit dem Bachelorstudiengang „Hebamme“ bietet die Fachhochschule Bern eine berufs- und praxisbezogene wie auch wissenschaftlich fundierte Ausbildung an. Hebammengeburtshilfe wird von den Verantwortlichen als Hochschuldisziplin verstanden, die über wissenschaftliche Grundlagen verfügt. Auf den Internetseiten finden sich Hinweise zu den seit 2004 erstellten Diplom- bzw. seit 2010 erstellten Bachelorarbeiten im

Studienfach. Auf die Untersuchung der Arbeiten wird, den Ein- und Ausschlusskriterien der vorliegenden Arbeit entsprechend, verzichtet.

**Zürcher Hochschule Angewandte Wissenschaften, Departement
Gesundheit, Institut für Hebammen**

(www.gesundheit.zhaw.ch, Zugriff 06.02.2011)

Das an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften angegliederte Institut für Hebammen bietet als Angebot die Ausbildung zum Bachelor of Science, Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie Beratung und weitere Dienstleistungen für die Berufsgruppe der Hebammen an. Im Bereich der Forschung betreibt das Team der Fachstelle Gesundheitswissenschaften vorwiegend anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung im Gesundheitswesen, insbesondere auch bei berufsübergreifenden Fragestellungen. Die Forschungsgruppe des Institutes für Hebammen sieht ihre Aufgabe in der Förderung der Qualität der Hebammenarbeit durch angewandte Forschungsprojekte sowie Beratung in den Bereichen Schwangerschaft, Geburt und postnataler Phase (www.gesundheit.zhaw.ch, Zugriff 06.02.2011). Die Verantwortlichen verstehen Forschung und Entwicklung als eine wichtige Voraussetzung für die Professionalisierung der Hebammenarbeit. Die anwendungsorientierten Forschungsprojekte orientieren sich an den Bedürfnissen von Hebammen, Frauen und deren Familien sowie dem Gesundheitssystem und der Gesellschaft und werden von Soziologinnen und Soziologen sowie wissenschaftlich ausgebildeten und praxiserfahrenen Hebammen durchgeführt. Zu den Forschungsschwerpunkten gehören

- Evidence Based Practice in der Geburtshilfe
- Qualitätssicherung und -entwicklung der Hebammentätigkeit
- Entwicklung von Klassifikationssystemen in der Hebammentätigkeit
- Versorgungsforschung
- Evaluationen, Gutachten und Beratung rund um die Geburtshilfe

Als zusätzliche Ressource wird die Möglichkeit der interprofessionellen Vernetzung mit dem Institut für Pflege und der Fachstelle

Gesundheitswissenschaften an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) verstanden.

**Laufende Projekte der Zürcher Hochschule Angewandte
Wissenschaften, Departement Gesundheit, Institut für Hebammen**

**Online Tool zur Erfassung der Leistungen frei praktizierender
Hebammen**

Ziel:	Entwicklung eines online Tools für frei praktizierende Hebammen zur Erfassung ihrer Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Hebammenverband
Projektangaben	Keine Angaben
Laufzeit	Beginn 2010
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter ⁹ :	Claudia König, Monika Schmid (Hebamme)

**Entscheidungsprozesse bei Komplikationen während Haus- und
Geburtshausgeburten**

Ziel:	Untersucht Entscheidungsprozesse von Hausgeburtshebammen und Geburtshaushebammen bei Klinikverlegungen
Laufzeit	01.10.2011
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Yvonne Meyer Projektteam: Ursula Greuter, Claudia König, Jessica Pehlke-Milde (Hebamme), Franziska Schläppi-Muntwyler

⁹ Für jeweils eine Mitarbeiterin erfolgt die Überprüfung der Primärqualifikation zum Nachweis der Forschungsbeteiligung durch eine Hebamme

**Abgeschlossene Projekte der Zürcher Hochschule Angewandte
Wissenschaften, Departement Gesundheit, Institut für Hebammen**

Statistik Leistungen frei praktizierender Hebammen 2010

Ziel:	Zusammenfassung der Arbeitsstatistiken von rund 850 Hebammen, Datacleaning, Auswertung sowie die Berichterstellung durch die ZHAW für die Daten 2009/2010
Design:	quantitativ
Methode:	Fragebogen
Laufzeit	Beginn 2011
Endpunkte/ Studienzielgrößen:	Soziodemographische und geburtshilfliche Angaben zur betreuten Frau Schwangerschaftsuntersuchungen Postpartale Konsultationen Präventive Beratung und komplementärmedizinische Interventionen Überweisung an andere Fachpersonen Geburtsverlauf (Teil B)
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Caudia König Ursula Greuter (Hebamme), Claudia König, Monika Schmid
Funding:	Keine Angaben
Publikation	Keine Angaben

Statistik Leistungen frei praktizierender Hebammen 2009

Ziel:	Zusammenfassung der Arbeitsstatistiken von rund 750 Hebammen, Datacleaning, Auswertung sowie die Berichterstellung durch die ZHAW für die
-------	---

	Daten 2009/2010
Design:	quantitativ
Methode:	Fragebogen
Laufzeit	Beginn 2010
Endpunkte/ Studienzielgrößen	Soziodemographische und geburtshilfliche Angaben zur betreuten Frau Schwangerschaftsuntersuchungen Postpartale Konsultationen Präventive Beratung und komplementär- medizinische Interventionen Überweisung an andere Fachpersonen Geburtsverlauf (Teil B)
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Caudia König Ursula Greuter (Hebamme), Claudia König, Monika Schmid, Jessica Pehlke-Milde
Funding:	Keine Angaben
Publikation	Keine Angaben

Kaiserschnittgeburten: Häufigkeit, Gründe und Konsequenzen

Ziel:	Keine Angaben
Design:	Keine Angaben
Methode:	Keine Angaben
Projektbeginn	01.05.2011
Forschungsfragen	1. Wie stellt sich der Kaiserschnitt in der Schweiz im Vergleich zu Referenzländern dar? 2. Welche Faktoren begründen die Zunahme der Kaiserschnittgeburten? 3. Welches sind die gesundheitlichen Konsequen-

	zen für Mutter und Kind?
	4. Was bedeutet die zunehmende Kaiserschnittquote für das Gesundheitssystem?
Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiter:	Claudia König Ursula Greuter, Rahel Gügler, Claudia König , Jessica Pehlke-Milde (Hebamme)
Funding:	Keine Angaben
Auftraggeber	Bundesamt für Gesundheit

Evaluation und Bestandsaufnahme Wöchnerinnen in der Schweiz

Ziel:	Bestandsaufnahme der in der Schweiz vorhandenen Betreuungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Wöchnerinnen und junge Familien
Design:	Qualitativ
Methode:	Interviews
Laufzeit	Beginn Ende 2009
Fragestellungen:	1. Welche Versorgungsangebote bestehen? (Primäres Ziel) 2. Von welchen Klientinnengruppen werden diese Angebote genutzt? Was wird genau genutzt? Wie lange dauert die Inanspruchnahme? 3. Lässt sich allenfalls eine allgemein umsetzbare „Best Practice Lösung“ in der Wöchnerinnenbetreuung finden resp. herleiten
Projektleitung und wissenschaftliche	Claudia König, Jessica Pehlke-Milde (Hebamme)

Mitarbeiter:

Funding: Keine Angaben

Auftraggeber Bundesamtes für Gesundheit

Angaben zu einer Publikationsliste ist dem Internetauftritt nicht zu entnehmen.

Die beiden weiteren von der DGHWi genannten Hebammenforschungsstandorte liegen in der französischsprachigen Schweiz.

- Haute Ecole Cantonale Vaudoise Santé (Hecv), Lausanne
www.hecv-sante.ch
- Haute Ecole de Santé (HEdS), Genève
www.heds-ge.ch

Der Internetauftritt ist in französischer Sprache formuliert und wird daher von der weiteren Analyse ausgeschlossen.

Die Zürcher Hochschule Angewandte Wissenschaften, Departement Gesundheit, Institut für Hebammen (www.gesundheit.zhaw.ch, Zugriff 06.02.2011) bietet an ihrem Institut für Hebammen neben dem Angebot des Bachelorstudienganges auch Forschung für die Berufsgruppe der Hebammen an. Die Forschungsgruppe des Institutes für Hebammen sieht ihre Aufgabe in der Förderung der Qualität der Hebammenarbeit durch angewandte Forschungsprojekte sowie Beratung in den Bereichen Schwangerschaft, Geburt und postnataler Phase (www.gesundheit.zhaw.ch, Zugriff 06.02.2011). Forschung und Entwicklung werden als wichtige Voraussetzung für die Professionalisierung der Hebammenarbeit verstanden und orientiert sich an den Bedürfnissen von Hebammen und Frauen und deren Familien. Das Forscherteam besteht aus Soziologen und wissenschaftlich ausgebildeten und praxiserfahrenen Hebammen. Dem Internetauftritt können Angaben zu insgesamt sechs Forschungsprojekten entnommen werden, von denen zwei bereits abgeschlossen wurden. In die anwendungsorientierten Forschungsprojekte ist immer mindestens eine Hebamme involviert. Allerdings erschweren auch hier die rudimentär

angelegten Projektbeschreibungen den Auswertungsvorgang. Das Einholen ergänzender Informationen ist auf Grund des Fehlens einer Publikationsliste nicht möglich. Soweit den Angaben zu entnehmen, handelt es sich bei einem der Projekte um eine Studien im qualitativen und zwei Studien im quantitativen Design. Die Einsortierung der restlichen Projekte ist auf Grund der fehlenden Angaben nicht möglich. Die Projekte bilden die Forschungsschwerpunkte Versorgungsstruktur (3 Projekte), Versorgungsorganisation (1 Projekt) und Instrumentenentwicklung und –überprüfung (1 Projekt) sowie Einstellungen/Standpunkte von Hebammen (midwives attitude) (1 Projekt) ab. Für zwei der Projekte konnte als Auftraggeber jeweils eine Governmental-Organisation, nämlich das Bundesamt für Gesundheit, identifiziert werden.

6 Literaturverzeichnis

6.1 Eingeschlossene Literatur (341)

1. ABRAHAMS, N., JEWKES, R. & MVO, Z. 2001. Health care-seeking practices of pregnant women and the role of the midwife in Cape Town, South Africa. *J Midwifery Womens Health*, 46, 240-7.
2. ALBERS, L. L. & MURPHY, P. A. 1993. Evaluation of research studies. Part III: Statistical significance testing. *J Nurse Midwifery*, 38, 51-3.
3. AMELINK-VERBURG, M. P., RIJNDERS, M. E. B. & BUITENDIJK, S. E. 2009. A trend analysis in referrals during pregnancy and labour in Dutch midwifery care 1988-2004. *BJOG*, 116.
4. AMENT, L. A. & HANSON, L. 1998. A model for the future. Certified nurse-midwives replace residents and house staff in hospitals. *Nurs Health Care Perspect*, 19, 26-33.
5. ANDERHEIM, L., HOLTER, H., BERGH, C. & MOLLER, A. 2007. Extended encounters with midwives at the first IVF cycle: a controlled trial. *Reprod Biomed Online*, 14, 279-87.
6. ANDERSON, G. 2011. Students as valuable but vulnerable participants in research: getting the balance right using a feminist approach and focus group interviews. *Evidence Based Midwifery*, 9, 30-4.
7. ANDREWS, S. 2006. A framework for evaluation of scientific research papers. *RCM Midwives*, 9, 306-9.
8. AVCI, I. A., OZCAN, A., ALTAY, B. & CAVUSOGLU, F. 2008. The problems encountered by midwives during breast self-examination training. *Eur J Oncol Nurs*, 12, 329-33.
9. AYERLE, G. M. & GROß, M. M. 2010. Psychometrische Erfassung der Konstrukte Subjektives Wohlbefinden und Coping in der Schwangerschaft. *Zeitschrift für medizinische Psychologie*.
10. AYERLE, G. M., HECKER, H., FRÖMKE, C., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2008. Zusammenhänge zwischen Anwesenheit der Hebamme, Interventionen und dem Outcome der Geburt. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 212, 176,182.
11. BARNES, M. 1999. Research in midwifery--the relevance of a feminist theoretical framework. *Aust Coll Midwives Inc J*, 12, 6-10.
12. BASHOUR, H. N., KHAROUF, M. H., ABDULSALAM, A. A., EL ASMAR, K., TABBAA, M. A. & CHEIKHA, S. A. 2008. Effect of postnatal home visits on maternal/infant outcomes in Syria: a randomized controlled trial. *Public Health Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/302/CN-00630302/frame.html>.
13. BATTERSBY, S. & DEERY, R. 2001. Midwifery and research. Comparable skills in listening and the use of language. *Pract Midwife*, 4, 24-5.
14. BAUER, N. & SAYN- WITGENSETIN, F. Z. 2007. Verbundprojekt "Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess - Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißsaal" - Abschlussbericht der Teilprojekte der Fachhochschule Osnabrück ; zum Förderschwerpunkt Angewandte Pflegeforschung ; Verbund Hebammenforschung ; Projektlaufzeit: 01.02.2004 - 30.04.2007.
15. BAUMGÄRTNER, B. 2007. Wunschkaiserschnitt: Zusammenhänge von Angst, Selbstbestimmung und Lifestyle.
16. BEAL, M. W. 1992. Chlamydia infection in a nurse-midwifery caseload. *J Nurse Midwifery*, 37, 210-4.
17. BENJAMIN, Y., WALSH, D. & TAUB, N. 2001. A comparison of partnership caseload midwifery care with conventional team midwifery care: labour and

- birth outcomes. *Midwifery* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/520/CN-00373520/frame.html>.
18. BENNETT, C. & WEALE, A. 1997. HIV and AIDS awareness: an evaluation of a short training programme for midwives. *J Adv Nurs*, 26, 273-82.
 19. BILEY, F. C. & FRESHWATER, D. 1999. Trends in nursing and midwifery research and the need for change in complementary therapy research. *Complementary therapies in nursing & midwifery*, 5.
 20. BIRÓ, M. A., WALDENSTRÖM, U., BROWN, S. & PANNIFEX, J. H. 2003. Satisfaction with team midwifery care for low- and high-risk women: a randomized controlled trial. *Birth* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/647/CN-00420647/frame.html>.
 21. BIRÓ, M. A., WALDENSTRÖM, U. & PANNIFEX, J. H. 2000. Team midwifery care in a tertiary level obstetric service: a randomized controlled trial. *Birth* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/843/CN-00346843/frame.html>.
 22. BJURESTEN, K., HREINSSON, J. G., FRIDSTRÖM, M., ROSENLUND, B., EK, I. & HOVATTA, O. 2003. Embryo transfer by midwife or gynecologist: a prospective randomized study. *Acta Obstet Gynecol Scand* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/519/CN-00437519/frame.html>.
 23. BLOOMFIELD, L., ROGERS, C., TOWNSEND, J., WOLKE, D. & QUIST-THERSON, E. 2003. The quality of routine examinations of the newborn performed by midwives and SHOs; an evaluation using video recordings. *J Med Screen* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/878/CN-00482878/frame.html>.
 24. BRADFORD, H. M., CARDENAS, V., CAMACHO-CARR, K. & LYDON-ROCHELLE, M. T. 2007. Accuracy of birth certificate and hospital discharge data: a certified nurse-midwife and physician comparison. *Matern Child Health J*, 11, 540-8.
 25. BRAMWELL, R., WEST, H. & SALMON, P. 2006. Health professionals' and service users' interpretation of screening test results: experimental study. *BMJ*, 333, 284.
 26. BROWNBRIDGE, G., LILFORD, R. J. & TINDALE-BISCOE, S. 1988. Use of a computer to take booking histories in a hospital antenatal clinic. Acceptability to midwives and patients and effects on the midwife-patient interaction. *Med Care*, 26, 474-87.
 27. BRYAR, R. 2003. Theorie und Hebammenpraxis. Huber.
 28. BUSSEY, C. G., BELL, J. F. & LYDON-ROCHELLE, M. T. 2007. Certified nurse midwife-attended births: trends in Washington State, 1995-2004. *J Midwifery Womens Health*, 52.
 29. BUTTERWORTH, T. 2010. Enhancing capacity and capability in research undertaken by midwives. *Evidence Based Midwifery*, 8, 75-75.
 30. CAMERON, J., TAYLOR, J. & GREENE, A. 2008. Representations of rituals and care in perinatal death in British midwifery textbooks 1937-2004. *Midwifery*, 24.
 31. CAMPBELL, M. 2005. Chi2 test for linear trend--what's that?
 32. CAROLAN, M. & FRANKOWSKA, D. 2011. Advanced maternal age and adverse perinatal outcome: a review of the evidence. *Midwifery*, 27.
 33. CAROLAN, M. & HODNETT, E. 2009. Discovery of soft markers on fetal ultrasound: maternal implications. *Midwifery*, 25.
 34. CHEYNE, H., HUNDLEY, V. & SYMON, A. 2003. Policy, practice and research: does it make a difference? *RCM Midwives*, 6, 526-8.
 35. CHURCH, S. & LYNE, P. 1994. Research-based practice: some problems

- illustrated by the discussion of evidence concerning the use of a pressure-relieving device in nursing and midwifery. *J Adv Nurs*, 19, 513-8.
36. CIGNACCO, E., DENHAERYNCK, K., NELLE, M., BÜHRER, C. & ENGBERG, S. 2009. Variability in pain response to a non-pharmacological intervention across repeated routine pain exposure in preterm infants: a feasibility study. *Acta paediatrica (Oslo, Norway : 1992)*.
 37. CIGNACCO, E., HAMERS, J., VAN LINGEN, R. A., STOFFEL, L., BÜCHI, S., MÜLLER, R., SCHÜTZ, N., ZIMMERMANN, L. & NELLE, M. 2009. Neonatal procedural pain exposure and pain management in ventilated preterm infants during the first 14 days of life. *Swiss medical weekly*.
 38. CIGNACCO, E., HAMERS, J. P. H., STOFFEL, L., VAN LINGEN, R. A., SCHÜTZ, N., MÜLLER, R., ZIMMERMANN, L. J. I. & NELLE, M. 2008. Routine procedures in NICUs: factors influencing pain assessment and ranking by pain intensity. *Swiss medical weekly*.
 39. CIOFFI, J. & MARKHAM, R. 1997. Clinical decision-making by midwives: managing case complexity. *J Adv Nurs*, 25, 265-72.
 40. CIOFFI, J., PURCAL, N. & RUNDELL, F. 2005. A pilot study to investigate the effect of a simulation strategy on the clinical decision making of midwifery students. *The Journal of nursing education* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/071/CN-00515071/frame.html>.
 41. CLUETT, E. & BURNS, E. 2009. Immersion in water in labour and birth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD000111/frame.html>.
 42. CLUETT, E. R., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & GROß, M. 2003. Hebammenforschung-Grundlagen und Anwendung. Huber.
 43. CNM DATAGROUP 1999. Oral intake in labor. Trends in midwifery practice. The CNM Data Group, 1996. *J Nurse Midwifery*, 44.
 44. COOKE, M., MATTICK, R. P. & CAMPBELL, E. 2000. A description of the adoption of the 'Fresh start' smoking cessation program by antenatal clinic managers. *Aust J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/463/CN-00378463/frame.html>.
 45. CREEDY, D. K., HORSFALL, J. & GAMBLE, J. 2002. Developing critical appraisal skills using a review of the evidence for postpartum debriefing. *Aust J Midwifery*, 15, 3-9.
 46. CROFTS, J. F., BARTLETT, C., ELLIS, D., HUNT, L. P., FOX, R. & DRAYCOTT, T. J. 2006. Training for shoulder dystocia: a trial of simulation using low-fidelity and high-fidelity mannequins. *Obstet Gynecol* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/105/CN-00574105/frame.html>.
 47. CROOKES, P. A., REIS, S. L. & JONES, S. C. 2010. The development of a ranking tool for refereed journals in which nursing and midwifery researchers publish their work. *Nurse Educ Today*, 30, 420-7.
 48. DA SILVA, F. M., DE OLIVEIRA, S. M. & NOBRE, M. R. 2009. A randomised controlled trial evaluating the effect of immersion bath on labour pain. *Midwifery*, 25, 286-94.
 49. DAHLEN, H. & HOMER, C. S. 2008. What are the views of midwives in relation to perineal repair?
 50. DAHLEN, H., HOMER, C. S. E. & HOMER, C. S. 2010. Infant feeding in the first 12 weeks following birth: a comparison of patterns seen in Asian and non-Asian women in Australia.
 51. DAHLEN, H. G., HOMER, C. S., COOKE, M., UPTON, A. M., NUNN, R. A. & BRODRICK, B. S. 2009. 'Soothing the ring of fire': Australian women's and midwives' experiences of using perineal warm packs in the second stage of labour. *Midwifery* [Online]. Available:

- <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/770/CN-00704770/frame.html>.
52. DAHLEN, H. G., HOMER, C. S. E., LEAP, N. & TRACY, S. K. 2011. From social to surgical: historical perspectives on perineal care during labour and birth. *Women Birth*, 24.
 53. DANERЕК, M., MARSAL, K., CUTTINI, M., LINGMAN, G., NILSTUN, T. & DYKES, A. K. 2011. Attitudes of midwives in Sweden toward a woman's refusal of an emergency cesarean section or a cesarean section on request. *Birth*, 38, 71-9.
 54. DARBYSHIRE, P. 2004. 'Rage against the machine?': nurses' and midwives' experiences of using Computerized Patient Information Systems for clinical information. *J Clin Nurs*, 13, 17-25.
 55. DAVID, M., GROSS, M. M., WIEMER, A., PACHALY, J. & VETTER, K. 2009. Prior cesarean section--an acceptable risk for vaginal delivery at free-standing midwife-led birth centers? Results of the analysis of vaginal birth after cesarean section (VBAC) in German birth centers. *European journal of obstetrics, gynecology, and reproductive biology*.
 56. DAVID, M., PACHALY, J., WIEMER, A. & GROSS, M. M. 2006. Außerklinische Geburtshilfe in Deutschland - Perinataldaten „großer“, „mittlerer“ und „kleiner“ Geburtshäuser im Vergleich. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 210, 166,172.
 57. DAVIS, C., DAVIS, B. D. & BURNARD, P. 1997. Use of the QSR.NUD.IST computer program to identify how clinical midwife mentors view their work. *J Adv Nurs*, 26, 833-9.
 58. DE VRIES, H., BAKKER, M., MULLEN, P. D. & VAN BREUKELN, G. 2006. The effects of smoking cessation counseling by midwives on Dutch pregnant women and their partners. *Patient Educ Couns*, 63, 177-87.
 59. DECLERCQ, E. R. 1995. Midwifery care and medical complications: the role of risk screening. *Birth*, 22, 68-73.
 60. DECLERCQ, E. R., BICHELL, T. J. & CENTER, J. K. 1997. Population-based needs assessment. Bringing public health to midwifery practice. *J Nurse Midwifery*, 42, 478-88.
 61. DEERY, R. & KIRKHAM, M. 2000. Moving from hierarchy to collaboration. The birth of an action research project. *Pract Midwife*, 3, 25-8.
 62. DENNIS-ANTWI, J. A. 2011. Preceptorship for midwifery practice in Africa: challenges and opportunities *Evidence Based Midwifery*, Volume 9
 63. DEVANE, D. & LALOR, J. G. 2006. A randomised-controlled trial evaluating a fetal monitoring education programme. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/367/CN-00571367/frame.html>.
 64. DICKSON, N. 1996. A theory of caring for midwifery. *Aust Coll Midwives Inc J*, 9, 20-4.
 65. DIERS, D. 2007. Finding midwifery in administrative data systems. *J Midwifery Womens Health*, 52, 98-105.
 66. DOUGLAS, F., VAN TEIJLINGEN, E., BRINDLE, S., HUNDLEY, V., BRUCE, J. & TORRANCE, N. 2005. Designing questionnaires for midwifery research. *RCM Midwives*, 8, 212-5.
 67. DOVER, S. L. & GAUGE, S. M. 1995. Fetal monitoring--midwifery attitudes. *Midwifery*, 11.
 68. DOWNE, S. 2000. A proposal for a new research and practice agenda for birth. *MIDIRS Midwifery Digest*, 10, 337-341.
 69. DOWSWELL, T., BEDWELL, C., LAVENDER, T. & NEILSON JAMES, P. 2009. Transcutaneous electrical nerve stimulation (TENS) for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007214/frame.html>.
 70. DOWSWELL, T., RENFREW, M. J., HEWISON, J. & GREGSON, B. A. 2001. A review of the literature on the midwife and community-based maternity

- care. *Midwifery*, 17, 93-101.
71. EAST, C. E. & WEBSTER, J. 1995. Episiotomy at the Royal Women's Hospital, Brisbane: a comparison of practices in 1986 and 1992. *Midwifery*, 11, 195-200.
72. EKELIN, M. & CRANG-SVALENIUS, E. 2004. Midwives' attitudes to and knowledge about a newly introduced foetal screening method. *Scand J Caring Sci*, 18, 287-93.
73. EKSTRÖM, A., WIDSTRÖM, A. M. & NISSEN, E. 2005. Process-oriented training in breastfeeding alters attitudes to breastfeeding in health professionals. *Scand J Public Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/388/CN-00553388/frame.html>.
74. ENGELS, Y., VERHEIJEN, N., FLEUREN, M., MOKKINK, H. & GROL, R. 2003. The effect of small peer group continuous quality improvement on the clinical practice of midwives in The Netherlands. *Midwifery*, 19, 250-8.
75. FAUVEAU, V., STEWART, K., KHAN, S. A. & CHAKRABORTY, J. 1991. Effect on mortality of community-based maternity-care programme in rural Bangladesh. *Lancet*, 338, 1183-6.
76. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2000. Hebammen und ihre Lehrer. NZL
77. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2000. Positive Einflussfaktoren auf den Geburtsverlauf aus der Sicht der Gebärenden. NZL
78. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2000. Stationäre Wochenpflege: Evaluation 'ganzheitlicher' und 'herkömmlicher' Betreuungsformen in der post-partalen Phase. NZL
79. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2003. Well-being & Birth in American first-time mothers. NZL
80. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2004. Einfluss des Kohärenzgefühls auf Frühgeburtlichkeit - eine prospektive Studie. NZL
81. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2004. Technisierung der normalen Geburt – Interventionen im Kreißaal. NZL
82. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2005. Auswirkungen des Stillens auf die Gesundheit von Müttern. NZL
83. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2005. Gesundheitspotential, physiologische Schwangerschaft und Geburtsmodus. NZL
84. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2006. Außerklinische Geburten in Deutschland. NZL
85. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2007. Gewichtsentwicklung gesunder Schwangerer im Schwangerschaftsverlauf. NZL
86. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2008. Gesundheit und Wohlbefinden übergewichtiger Frauen rund um die Geburt. NZL
87. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2009. Effektivität der Beratung zur Jodsstitution bei Schwangeren". NZL
88. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2010. Familienhebammen: Frühe Unterstützung – frühe Stärkung? NZL
89. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2010. Zeitliche Ausweitung der Wochenbettbetreuung durch Hebammen. NZL
90. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2011. „Elternerfahrung“. NZL
91. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Beteiligung am Forschungsprojekt "Patientenorientierte Konzepte zur Systematisierung der Pflegepraxis" der Arbeitsgruppe Pflegeforschung der FH Osnabrück NZL

92. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. COST-Network ISO 907. NZL
93. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Das Versorgungskonzept Hebammenkreißaal in Deutschland - Einfluss des Versorgungskonzeptes auf die Unterstützung der physiologischen Geburt. NZL
94. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Fokus Frühe Ernährung. NZL
95. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. (Ist-)Prozess-Analyse der Geburtsverlaufsdokumentation (I) – Medizinische und psychosoziale Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit und Befindlichkeit der Frauen im prä-, postpartalen und klinischen Geburtsverlauf (II). NZL
96. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Konzepte der klinischen Versorgung im Wochenbett NZL
97. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Mütter nach Frühgeburt: Welche Rolle spielen Scham, Schuld und persönliche Ressourcen für ihr psychisches Wohlbefinden? NZL
98. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Verlauf und Erleben unkomplizierter Schwangerschaft und Geburt bei Erstgebärenden in acht europäischen Ländern. NZL
99. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2004. Handlungsformen und Entwicklungspotentiale in der außerklinischen Geburtshilfe NZL
100. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2006. Konzeptionelle Entwicklung innovativer Hebammenausbildung durch Lernortkooperation. NZL
101. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2007. Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen. NZL
102. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2007. Konzeptentwicklung Hebammenkreißaal. NZL
103. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2008. Neue Perspektiven entwickeln - Hebammen stellen ihre Arbeit dar. NZL
104. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2008. Untersuchung geänderter gesellschaftlicher und fachwissenschaftlicher Anforderungen an den Versorgungsauftrag im Pflege- und Hebammenwesen. NZL
105. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2010. „New kidz on the block“ – Wie werden sozial benachteiligte schwangere Mädchen und Frauen für die Geburtsvorbereitung interessiert? Projekttitle NZL
106. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2011. Kosten/ Nutzen und Kosten/ Wirksamkeits- Analysen verschiedener Versorgungsangebote in der Geburtshilfe. NZL
107. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2011. Studie zum Management des physiologischen Geburtsverlaufes im Hebammenkreißaal. NZL
108. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2011. Teilprojekt A „Expertenstandard Physiologische Geburt“. NZL
109. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2011. Teilprojekt D „Entwicklung und Erprobung eines Dokumentationsbeleges für die postpartale Phase“. NZL
110. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2012. Teilprojekt C „Assessment- und Dokumentationsinstrument“. NZL
111. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK keine Angaben. Teilprojekt B „Personalbedarfsermittlung von Hebammen im Kreißaal“ NZL
112. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK keine Angaben. Teilprojekt E: „Interdisziplinärer Wissenstransfer“. NZL
113. FOSTER, J. 2004. Fatherhood and the meaning of children: an ethnographic study among Puerto Rican partners of adolescent mothers. *J Midwifery Womens Health*, 49.
114. FOUNDS, S. A. 2006. Clinical implications from an exploratory study of postural management of breech presentation. *J Midwifery Womens Health*,

- 51.
115. FRASER, D. M. 1999. Delphi technique: one cycle of an action research project to improve the pre-registration midwifery curriculum. *Nurse Educ Today*, 19, 495-501.
116. FREEMAN, L. M., TIMPERLEY, H. & ADAIR, V. 2004. Partnership in midwifery care in New Zealand. *Midwifery*, 20, 2-14.
117. FULLERTON, J., SEVERINO, R., BROGAN, K. & THOMPSON, J. 2003. The International Confederation of Midwives' study of essential competencies of midwifery practice. *Midwifery*. 2003/08/30 ed.
118. FULLERTON, J. T. & WINGARD, D. 1990. Methodological problems in the assessment of nurse-midwifery practice. *Appl Nurs Res*, 3, 153-60.
119. GAMBLE, J., CREEDY, D., MOYLE, W., WEBSTER, J., MCALLISTER, M. & DICKSON, P. 2005. Effectiveness of a counseling intervention after a traumatic childbirth: a randomized controlled trial. *Birth*, 32, 11-9.
120. GAREL, M., SEGURET, S., KAMINSKI, M. & CUTTINI, M. 2004. Ethical decision-making for extremely preterm deliveries: results of a qualitative survey among obstetricians and midwives. *J Matern Fetal Neonatal Med*, 15, 394-9.
121. GIDDINGS LYNNE & WOOD PAMELA 2000. The methodological journey of a grounded theorist: an interview with Denise Dignam. Interview by Lynne S. Giddings, Pamela J. Wood. *Nurs Prax N Z*, 16, 4-16.
122. GILES, W., COLLINS, J., ONG, F. & MACDONALD, R. 1992. Antenatal care of low risk obstetric patients by midwives. A randomised controlled trial. *Med J Aust*, 157, 158-61.
123. GÖRANSSON, M., MAGNUSSON, A. & HEILIG, M. 2006. Identifying hazardous alcohol consumption during pregnancy: implementing a research-based model in real life. *Acta Obstet Gynecol Scand*, 85, 657-62.
124. GOTTVALL, K. & WALDENSTROM, U. 2002. Does birth center care during a woman's first pregnancy have any impact on her future reproduction? *Birth*, 29, 177-81.
125. GRIESHOP, M. & ET AL 2011. Die Wahl der Forschungsmethode - ein Fallbeispiel.
126. GROß, M. 1994. Praxis im Wandel. Staude.
127. GROß, M. 1995. Wissenschaftliche Weiterbildung für Hebammen - Erfahrungen und Auswertungen von Ausbildungsprojekten. Hartung-Gorre.
128. GROß, M. 2001. Gebären als Prozess-empirische Befunde für eine wissenschaftliche Neuorientierung. Huber.
129. GROß, M. 2003. Die Geburtserfahrung - eine Übersichtsarbeit. *Geburtsh Frauenheilk*, 63, 321,325.
130. GROß, M. & ANTES, G. 2003. Wissenschaftliche Evidenz aus systematischen Übersichtsarbeiten zum Gebären. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, 17,23.
131. GROß, M. & SCHLIEPER, B. 1993. Anregung zum wissenschaftlichen Arbeiten für Hebammen in Ausbildung und Praxis. Hebammengemeinschaftshilfe.
132. GROSS, M. M., DROBNIC, S. & KEIRSE, M. J. N. C. 2005. Influence of fixed and time-dependent factors on duration of normal first stage labor. *Birth (Berkeley, Calif.)*.
133. GROSS, M. M., HAUNSCHILD, T., STOEXEN, T., METHNER, V. & GUENTER, H. H. 2003. Women's recognition of the spontaneous onset of labor. *Birth (Berkeley, Calif.)*.
134. GROSS, M. M., HECKER, H. & KEIRSE, M. J. N. C. 2005. An evaluation of pain and "fitness" during labor and its acceptability to women. *Birth (Berkeley, Calif.)*.
135. GROSS, M. M., PETERSEN, A., HILLE, U. & HILLEMANN, P. 2010. Association between women's self-diagnosis of labor and labor duration after admission. *Journal of Perinatal Medicine*.
136. HAJEK, P., WEST, R., LEE, A., FOULDS, J., OWEN, L., EISER, J. R. &

- MAIN, N. 2001. Randomized controlled trial of a midwife-delivered brief smoking cessation intervention in pregnancy. *Addiction (Abingdon, England)*, 96.
137. HALL, J. 2010. Midwifery basics: understanding research (5): interpreting qualitative data. *Practising Midwife*, 13, 32-35.
138. HALLDORSOTTIR, S. & KARLSDOTTIR, S. I. 2011. The primacy of the good midwife in midwifery services: an evolving theory of professionalism in midwifery. *Scand J Caring Sci*, 25, 806-817.
139. HANCOCK, H., EMDEN, C., SCHUBERT, S. & HALLER, A. 2000. They were different and few: an Australian study of midwives' attitudes to research and computerised research findings. *Aust Coll Midwives Inc J*, 13, 7-13.
140. HANGSLEBEN, K. L. & SCHAMBER, N. L. 1985. A computer-analyzed data collection system for nurse-midwifery services. Two years' experience. *J Nurse Midwifery*, 30, 212-21.
141. HANS, J. D. & KIMBERLY, C. 2011. An educational intervention to change planned behavior concerning midwife-assisted out-of-hospital childbirth. *J Midwifery Womens Health*, 56.
142. HARDING, J. E., ELBOURNE, D. R. & PRENDIVILLE, W. J. 1989. Views of mothers and midwives participating in the Bristol randomized, controlled trial of active management of the third stage of labor. *Birth*, 16, 1-6.
143. HARRIS, M. 1992. The impact of research findings on current practice in relieving postpartum perineal pain in a large district general hospital. *Midwifery*, 8, 125-31.
144. HARVEY, S., JARRELL, J., BRANT, R., STANTON, C. & RACH, D. 1996. A randomized, controlled trial of nurse-midwifery care. *Birth* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/795/CN-00133795/frame.html>.
145. HARVEY, S., RACH, D., STANTON, M. C., JARRELL, J. & BRANT, R. 2002. Evaluation of satisfaction with midwifery care. *Midwifery* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/102/CN-00412102/frame.html>.
146. HATEM, M., SANDALL, J., DEVANE, D., SOLTANI, H. & GATES, S. 2008. Midwife-led versus other models of care for childbearing women. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD004667/frame.html>.
147. HAWKINS, S. 1995. Water vs conventional births: infection rates compared. *Nurs Times* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/982/CN-00112982/frame.html>.
148. HEAVEY, E. J., MOYSICH, K. B., HYLAND, A., DRUSCHEL, C. M. & SILL, M. W. 2008. Differences in pregnancy desire among pregnant female adolescents at a state-funded family planning clinic. *J Midwifery Womens Health*, 53.
149. HEGARTY, J., MCCARTHY, G., D, O. S. & LEHANE, B. 2008. A review of nursing and midwifery education research in the Republic of Ireland. *Nurse Educ Today*, 28, 720-36.
150. HEGARTY, K., BROWN, S., GUNN, J., FORSTER, D., NAGLE, C., GRANT, B. & LUMLEY, J. 2007. Women's views and outcomes of an educational intervention designed to enhance psychosocial support for women during pregnancy. *Birth*, 34.
151. HELLMERS, C., KRAHL, A. & SCHÜCKING, B. 2010. Ärztliches Handeln in der Geburtshilfe: Kriterien zur Entscheidungsfindung bei Interventionen. *Geburtsh Frauenheilk*, 70, 553,560.
152. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2008. Primiparae's well-being before and after birth and relationship with preferred and actual mode of birth in Germany and the USA.

153. HICKS, C. 1992. Research in midwifery: are midwives their own worst enemies? *Midwifery*, 8, 12-8.
154. HICKS, C. 1995. Good researcher, poor midwife: an investigation into the impact of central trait descriptions on assumptions of professional competencies. *Midwifery*, 11, 81-7.
155. HICKS, C., SPURGEON, P. & BARWELL, F. 2003. Changing Childbirth: a pilot project. *J Adv Nurs*, 42, 617-28.
156. HINDLEY, C. & THOMSON, A. M. 2005. The rhetoric of informed choice: perspectives from midwives on intrapartum fetal heart rate monitoring. *Health Expect*, 8, 306-14.
157. HINSLIFF, S. W., HINDLEY, C. & THOMSON, A. M. 2004. A survey of regional guidelines for intrapartum electronic fetal monitoring in women at low obstetric risk. *Midwifery*, 20, 345-57.
158. HODNETT, E. D., DOWNE, S., WALSH, D. & WESTON, J. A. 2010. Alternative versus conventional institutional settings for birth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD000012/frame.html>.
159. HODNETT, E. D., GATES, S., HOFMEYR, G. J., SAKALA, C. & WESTON, J. A. 2011. Continuous support for women during childbirth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD003766/frame.html>.
160. HOMER, C. 2000. Incorporating cultural diversity in randomised controlled trials in midwifery. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/038/CN-00324038/frame.html>.
161. HOMER, C. S. 2002. Using the Zelen design in randomized controlled trials: debates and controversies. *J Adv Nurs*, 38, 200-7.
162. HOMER, C. S., DAVIS, G. K., COOKE, M. & BARCLAY, L. M. 2002. Women's experiences of continuity of midwifery care in a randomised controlled trial in Australia. *Midwifery*, 18, 102-12.
163. HUGHES, C. 2010. Phenomenological qualitative interviewing and the novice researcher. *Pract Midwife*, 13, 22-3.
164. HUNDLEY, V., MILNE, J., LEIGHTON-BECK, L., GRAHAM, W. & FITZMAURICE, A. 2000. Raising research awareness among midwives and nurses: does it work? *J Adv Nurs*, 31, 78-88.
165. HUNDLEY, V. & VAN TEIJLINGEN, E. 2002. Getting started in research. *RCM Midwives*, 5, 328-30.
166. HUNDLEY, V. & VAN TEIJLINGEN, E. 2002. The role of pilot studies in midwifery research. *RCM Midwives*, 5, 372-4.
167. HUNDLEY, V. A., CRUICKSHANK, F. M., MILNE, J. M., GLAZENER, C. M., LANG, G. D., TURNER, M., BLYTH, D. & MOLLISON, J. 1995. Satisfaction and continuity of care: staff views of care in a midwife-managed delivery unit. *Midwifery*, 11, 163-73.
168. HUNTER, B. & SEGROTT, J. 2010. Using a clinical pathway to support normal birth: impact on practitioner roles and working practices. *Birth*, 37, 227-36.
169. HUNTER, L. P. 2002. Being with woman: A guiding concept for the care of laboring women. *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs*, 31, 650-7.
170. HUNTER, L. P. 2008. A hermeneutic phenomenological analysis of midwives' ways of knowing during childbirth. *Midwifery*, 24, 405-415.
171. HUNTINGTON, A., GILMOUR, J., SCHLUTER, P., TUCKETT, A., BOGOSSIAN, F. & TURNER, C. 2009. The Internet as a research site: establishment of a web-based longitudinal study of the nursing and midwifery workforce in three countries. *J Adv Nurs*, 65, 1309-17.
172. JACKSON, D. J., LANG, J. M., DICKINSON, C. P. & FULLERTON, J. T. 1994. Use of the nurse-midwifery clinical data set for classification of

- subjects in birth center research. *J Nurse Midwifery*, 39, 197-213.
173. JÄGER, S. 1993. Wie komme ich an wissenschaftliche Literatur? Ein Wegweiser für Hebammen ; [überarbeitete und erweiterte Fassung eines Arbeitspapiers für den 2. Workshop "Hebammen Forschen", Kassel, 19. - 22. März 1992]. HGH.
174. JENNIGES, K. & EVANS, L. 1990. Premature rupture of the membranes with routine cervical exams. *J Nurse Midwifery*, 35, 46-9.
175. JENNY, F. B. 2005. "Sie habe 3024 Kinder gehoben"-das Thurgauische Hebammenwesen 1799 - 1869. Juris-Dr. und Verl.
176. JONES, A., HENWOOD, F. & HART, A. 2004. Research into EPRs: how midwives really feel. *RCM Midwives*, 7, 336-9.
177. KENNEDY, H. P. & LOWE, N. K. 2001. Science and midwifery: paradigms and paradoxes. *J Midwifery Womens Health*, 46, 91-97.
178. KENNEDY, H. P., SCHUILING, K. D. & MURPHY, P. A. 2007. Developing midwifery knowledge: setting a research agenda. *J Midwifery Womens Health*, 52, 95-7.
179. KENT, J. 1992. An evaluation of pre-registration midwifery education in England. Research design: a case study approach. *Midwifery*, 8, 69-75.
180. KING, T. 2006. Guidelines for Ethical Research Collaboration across International and Culturally Diverse Communities. The Hague: International Confederation of Midwives. *J Midwifery Womens Health*, 51, 311-2.
181. KIRKHAM, M. 1999. The culture of midwifery in the National Health Service in England. *J Adv Nurs*, 30, 732-9.
182. KOLIP, P. 2007. Verbundprojekt "Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess - Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißaal" - Abschlussbericht des Teilprojektes 4 des Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) und des Bremer Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) "Entscheidungskriterien für oder gegen eine Geburt im Hebammenkreißaal" : Projektklaufzeit: 01.02.2004-31.03.2007.
183. KURTH E & AL, E. 2010. Crying babies, tired mothers - challenges of the postnatal hospital stay: an interpretive phenomenological study.
184. KURTH E & AL, E. 2010. Postnatal Infant Crying and Maternal Tiredness: Examining their evolution and interaction in the first 12 weeks postpartum.
185. KURTH, E., KENNEDY, H. P., SPICHIGER, E., HÖSLI, I. & STUTZ, E. Z. 2011. Crying babies, tired mothers: what do we know? A systematic review. *Midwifery*.
186. KURTH, E., SPICHIGER, E., CIGNACCO, E., KENNEDY, H. P., GLANZMANN, R., SCHMID, M., STAEHELIN, K., SCHINDLER, C. & STUTZ, E. Z. 2010. Predictors of crying problems in the early postpartum period. *Journal of obstetric, gynecologic, and neonatal nursing : JOGNN / NAACOG*.
187. KVIST, L. J., HALL-LORD, M. L., RYDHSTROEM, H. & LARSSON, B. W. 2007. A randomised-controlled trial in Sweden of acupuncture and care interventions for the relief of inflammatory symptoms of the breast during lactation. *Midwifery*, 23, 184-95.
188. KVIST, L. J., WILDE LARSSON, B., HALL-LORD, M. L. & RYDHSTROEM, H. 2004. Effects of acupuncture and care interventions on the outcome of inflammatory symptoms of the breast in lactating women. *Int Nurs Rev*, 51, 56-64.
189. LAGAN, B. M. 2010. Internet-mediated research: a reflection on challenges encountered and lessons learnt. *Evidence Based Midwifery*, 8, 26-30.
190. LANGTON, P. A. & KAMMERER, D. A. 1989. Childbearing and women's choice of nurse-midwives in Washington, D.C. hospitals. *Women Health*, 15, 49-65.
191. LAVENDER, T. 1999. Midwifery research -- past, present and future. *MIDIRS Midwifery Digest*, 9, 166-169.

192. LAVENDER, T., BAKER, L., SMYTH, R., COLLINS, S., SPOFFORTH, A. & DEY, P. 2005. Breastfeeding expectations versus reality: a cluster randomised controlled trial. *BJOG*, 112, 1047-53.
193. LAVENDER, T. & WALKINSHAW, S. A. 1998. Can midwives reduce postpartum psychological morbidity? A randomized trial. *Birth*, 25, 215-9.
194. LAVENDER, T., WALKINSHAW, S. A. & WALTON, I. 1999. A prospective study of women's views of factors contributing to a positive birth experience. *Midwifery*, 15, 40-6.
195. LAZENBATT, A. 2010. Safeguarding children and public health: midwives' responsibilities. *Perspect Public Health*, 130, 118-26.
196. LAZENBATT, A., THOMPSON-CREE, M. E. & MCMURRAY, F. 2005. The use of exploratory factor analysis in evaluating midwives' attitudes and stereotypical myths related to the identification and management of domestic violence in practice. *Midwifery*, 21, 322-34.
197. LEE, L. Y. & HOLROYD, E. 2009. Evaluating the effect of childbirth education class: a mixed-method study. *Int Nurs Rev* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/534/CN-00733534/frame.html>.
198. LEVY, V. 2006. Protective steering: a grounded theory study of the processes by which midwives facilitate informed choices during pregnancy. 1998. *J Adv Nurs*, 53, 114-22; discussion 122-4.
199. LIN, C.-H., KUO, S.-C., LIN, K.-C. & CHANG, T.-Y. 2008. Evaluating effects of a prenatal breastfeeding education programme on women with caesarean delivery in Taiwan. *J Clin Nurs*, 17.
200. LOW, L. K., SENG, J. S. & MILLER, J. M. 2008. Use of the Optimality Index-United States in perinatal clinical research: a validation study. *J Midwifery Womens Health*, 53, 302-9.
201. LOYTVED, C. 2002. Hebammen und ihre Lehrer - Wendepunkte in Ausbildung und Amt Lübecker Hebammen (1730 - 1850). Univ.-Verl. Rasch.
202. LUGINA, H. I., CHRISTENSSON, K., MASSAWE, S., NYSTROM, L. & LINDMARK, G. 2001. Change in maternal concerns during the 6 weeks postpartum period: a study of primiparous mothers in Dar es Salaam, Tanzania. *J Midwifery Womens Health*, 46.
203. LYDON-ROCHELLE, M. & ALBERS, L. 1993. Research trends in the Journal of Nurse-Midwifery 1987-1992. *J Nurse Midwifery*, 38, 343-8.
204. LYDON-ROCHELLE, M., ALBERS, L., GORWODA, J., CRAIG, E. & QUALLS, C. 1993. Accuracy of Leopold maneuvers in screening for malpresentation: a prospective study. *Birth*, 20, 132-5.
205. MACARTHUR, C., WINTER, H. R., BICK, D. E., LILFORD, R. J., LANCASHIRE, R. J., KNOWLES, H., BRAUNHOLTZ, D. A., HENDERSON, C., BELFIELD, C. & GEE, H. 2003. Redesigning postnatal care: a randomised controlled trial of protocol-based midwifery-led care focused on individual women's physical and psychological health needs. *Health Technol Assess* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/303/CN-00473303/frame.html>.
206. MAGNUSSON, C., FINNERTY, G. & POPE, R. 2005. Methodological triangulation in midwifery education research. *Nurse Res*, 12, 30-9.
207. MAIMBOLWA, M. C., SIKAZWE, N., YAMBA, B., DIWAN, V. & RANSJO-ARVIDSON, A. B. 2001. Views on involving a social support person during labor in Zambian maternities. *J Midwifery Womens Health*, 46, 226-34.
208. MAIR, J. 1991. Foetal life and a legal duty of care. *Aust Coll Midwives Inc J*, 4, 13-17.
209. MAKOWSKY, K. 2009. Adipositas - kein Thema rund um die Geburt? Gesundheit und Wohlbefinden in peripartalen Phasen. V&R unipress ; Univ.-Verl.
210. MAKOWSKY, K., HALVES, C., LOYTVED, C. & SCHÜCKING, B. 2009.

- Familienhebammen: Frühe Unterstützung - Frühe Stärkung?
Wirkungsevaluation des Projektes Familienhebammen im Landkreis
Osnabrück. *Geburtsh Frauenheilk*, 69, A005.
211. MARCHANT, S. 2010. Rigour and respect: aspects for consideration when undertaking and publishing research. *Midwifery*, 26, 264-7.
212. MARTIN-HIRSCH, J. & WRIGHT, G. 1998. The development of a quality model: measuring effective midwifery services (MEMS). *Int J Health Care Qual Assur Inc Leadersh Health Serv*, 11, 50-7.
213. MATTHEWS, A., SCOTT, P. A. & GALLAGHER, P. 2009. The development and psychometric evaluation of the Perceptions of Empowerment in Midwifery Scale. *Midwifery*, 25, 327-35.
214. MAYERHOFER, K., BODNER-ADLER, B., BODNER, K., RABL, M., KAIDER, A., WAGENBICHLER, P., JOURA, E. A. & HUSSLEIN, P. 2002. Traditional care of the perineum during birth. A prospective, randomized, multicenter study of 1,076 women. *J Reprod Med* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/473/CN-00396473/frame.html>.
215. MCCALL EMMA, M., ALDERDICE, F., HALLIDAY HENRY, L., JENKINS JOHN, G. & VOHRA, S. 2010. Interventions to prevent hypothermia at birth in preterm and/or low birthweight infants. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD004210/frame.html>.
216. MCCANDLISH, R. & RENFREW, M. 1991. Trial and tribulation. *Nurs Times* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/248/CN-00078248/frame.html>.
217. MCCOOL, W. F., GUIDERA, M., HAKALA, S. & DELANEY, E. J. 2007. The role of litigation in midwifery practice in the United States: results from a nationwide survey of certified nurse-midwives/certified midwives. *J Midwifery Womens Health*, 52.
218. MCCOURT, C. 2005. Research and theory for Nursing and Midwifery: Rethinking the Nature of Evidence. *Worldviews Evid Based Nurs*, 2, 75-83.
219. MCCOURT, C. & BEAKE, S. 2001. Using Midwifery Monitor to assess quality in two maternity care systems. *Pract Midwife*, 4, 23-9.
220. MCCOURT, C., PAGE, L., HEWISON, J. & VAIL, A. 1998. Evaluation of one-to-one midwifery: women's responses to care. *Birth*, 25, 73-80.
221. MCCREA, H. & CRUTE, V. 1991. Midwife/client relationship: midwives' perspectives. *Midwifery*, 7, 183-92.
222. MCGUIRE, M. M., DOUGLAS, D., REID, L. & HILLAN, E. 1998. Using focus groups in midwifery research. *Pract Midwife*, 1, 54-5.
223. MCLACHLAN H. L., FORSTER D. A., DAVEY M. A., LUMLEY J., FARRELL T., OATS J., GOLD L., WALDENSTROM U., ALBERS L. & BIRO M. A. 2008. COSMOS: COMparing Standard Maternity care with one-to-one midwifery support: a randomised controlled trial. *BMC Pregnancy Childbirth*, 8, 35.
224. MCLEOD, D., BENN, C., PULLON, S., VICCARS, A., WHITE, S., COOKSON, T. & DOWELL, A. 2003. The midwife's role in facilitating smoking behaviour change during pregnancy. *Midwifery*, 19, 285-97.
225. MCLEOD, D., PULLON, S., BENN, C., COOKSON, T., DOWELL, A., VICCARS, A., WHITE, S., GREEN, R. & CROOKE, M. 2004. Can support and education for smoking cessation and reduction be provided effectively by midwives within primary maternity care? *Midwifery*, 20, 37-50.
226. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Hebammenbetreuung in der Region Hannover. In: HANNOVER, M.-. (ed.). keine Publikation vorliegend. NZL
227. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Prozessorientierte Betreuung und Wohlbefinden von Low- Risk- Gebärenden (ProGeb Studie). In: HANNOVER, M.-. (ed.). keine Publikation vorliegend. NZL

228. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Qualitätsmanagement von Geburtskliniken. *In: MH-HANNOVER (ed.). keine Publikation vorliegend.* NZL
229. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Sektorenübergreifende Arbeitsgruppe zum Thema Mutterpass. *In: MH-HANNOVER (ed.). keine Publikation vorliegend.* NZL
230. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Studie zum mütterlichen Wohlbefinden nach Frühgeburt. *In: MH-HANNOVER (ed.). keine Publikation vorliegend.* NZL
231. MILLER, S., KING, T., LURIE, P. & CHOITZ, P. 1997. Certified nurse-midwife and physician collaborative practice. Piloting a survey on the Internet. *J Nurse Midwifery*, 42, 308-15.
232. MONTALTO, A., BORG, S., BUTTIGIEG-SAIID, H. & CLEMMER, M. 2010. Incorrect advice: the most significant negative determinant on breast feeding in Malta. *Midwifery*, 26.
233. MORRELL, C. J., SPIBY, H., STEWART, P., WALTERS, S. & MORGAN, A. 2000. Costs and benefits of community postnatal support workers: a randomised controlled trial. *Health Technol Assess* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/572/CN-00297572/frame.html>.
234. MORTEN, A., KOHL, M., O'MAHONEY, P. & PELOSI, K. 1991. Certified nurse-midwifery care of the postpartum client. A descriptive study. *J Nurse Midwifery*, 36, 276-88.
235. MURPHY, P. A. 1998. Design and methodology in a community, practice-based research network: a study of nurse-midwifery home-birth practice. *Midwifery*, 14, 155-61.
236. MURPHY, P. A. & ALBERS, L. L. 1992. Evaluation of research studies. Part II: Observational studies. *J Nurse Midwifery*, 37, 411-3.
237. MURPHY, P. A. & FULLERTON, J. T. 2001. Measuring outcomes of midwifery care: development of an instrument to assess optimality. *J Midwifery Womens Health*, 46, 274-84.
238. NABER, S. 1983. Access to nurse-midwives and their clients for clinical research. *J Nurse Midwifery*, 28, 33-5.
239. NAGEL-BROTZLER, A., BRONNER, J., HORNSTEIN, C. & ALBANI, C. 2005. [Mental disorders in the peripartum period--early detection and multi-professional cooperation]. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, 51-8.
240. NAGLE, C., SKOUTERIS, H., HOTCHIN, A., BRUCE, L., PATTERSON, D. & TEALE, G. 2011. Continuity of midwifery care and gestational weight gain in obese women: a randomised controlled trial. *BMC public health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/329/CN-00786329/frame.html>.
241. NENE, B. M., HIREMATH, P. S., KANE, S., FAYETTE, J. M., SHASTRI, S. S. & SANKARANARAYANAN, R. 2008. Effectiveness, safety, and acceptability of cryotherapy by midwives for cervical intraepithelial neoplasia in Maharashtra, India. *Int J Gynaecol Obstet*, 103, 232-6.
242. NICKEL, S., GESSE, T. & MACLAREN, A. 1992. Ernestine Wiedenbach. Her professional legacy. *J Nurse Midwifery*, 37, 161-7.
243. NIXON, A. & POWER, C. 2007. Towards a framework for establishing rigour in a discourse analysis of midwifery professionalisation. *Nurs Inq*, 14, 71-9.
244. NOLAN, M. 2004. Couples' relationships and breastfeeding. *Pract Midwife*, 7, 37-9.
245. NOLTE, A. 1995. Differences between the practice of nurses and midwives. *Curationis*, 18, 49-53.
246. NYAMTEMA, A. S., URASSA, D. P., MASSAWE, S., MASSAWE, A., LINDMARK, G. & VAN ROOSMALEN, J. 2008. Partogram use in the Dar es Salaam perinatal care study. *Int J Gynaecol Obstet*, 100, 37-40.
247. NYSTEDT, A., EDVARDSSON, D. & WILLMAN, A. 2004. Epidural analgesia

- for pain relief in labour and childbirth - a review with a systematic approach. *J Clin Nurs*, 13, 455-66.
248. O'BRIEN, B. & RELYEA, M. J. 1999. Use of indigenous explanations and remedies to further understand nausea and vomiting during pregnancy. *Health Care Women Int*, 20, 49-61.
249. OKAFOR, C. 1990. Nurses, midwives and health research. *World Health Forum*, 11, 98-101.
250. PAGE, L., MCCOURT, C., BEAKE, S., VAIL, A. & HEWISON, J. 1999. Clinical interventions and outcomes of One-to-One midwifery practice. *Journal of public health medicine* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/467/CN-00168467/frame.html>.
251. PAINE, L. L. & GREENER, D. L. 1989. Nurse-midwives speak out on research. Results of the 1987-88 needs assessment survey, Part 2. *J Nurse Midwifery*, 34, 66-70.
252. PARRATT, J. A. & FAHY, K. M. 2011. A feminist critique of foundational nursing research and theory on transition to motherhood. *Midwifery*, 27.
253. PARSONS, M. 2001. Policy or tradition: oral intake in labour. *Aust J Midwifery*, 14.
254. PERKINS, E. R. 1985. Getting involved in research. *Midwives Chron*, 98, 227-30.
255. PRICE, A. & PRICE, B. 1996. Critical reading. *Mod Midwife*, 6, 26-9.
256. PRICE, A. & PRICE, B. 1997. Reading research papers. *Mod Midwife*, 7, 28-31.
257. QUINLIVAN, J. A., BOX, H. & EVANS, S. F. 2003. Postnatal home visits in teenage mothers: a randomised controlled trial. *Lancet* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/071/CN-00423071/frame.html>.
258. RÄISÄNEN, S., VEHVILÄINEN-JULKUNEN, K. & HEINONEN, S. 2010. Need for and consequences of episiotomy in vaginal birth: a critical approach. *Midwifery*, 26.
259. RAISLER, J. 2000. Midwifery care research: what questions are being asked? What lessons have been learned? *J Midwifery Womens Health*, 45, 20-36.
260. RATCLIFFE, J., RYAN, M. & TUCKER, J. 1996. The costs of alternative types of routine antenatal care for low-risk women: shared care vs care by general practitioners and community midwives. *J Health Serv Res Policy*, 1, 135-40.
261. REDWOOD, R. 1999. Caring control: methodological issues in a discourse analysis of waterbirth texts. *J Adv Nurs*, 29, 914-21.
262. REES, C. 2001. Midwifery research: the challenge of the future. *Practising Midwife*, 4, 23-25.
263. REES, C. 2003. *An introduction to research for midwives*, London, England, Elsevier Science Limited Books for Midwives.
264. REGAN, R. E. & LYDON-ROCHELLE, M. T. 1995. Effectiveness of postpartum education received by certified nurse-midwives' clients at a university hospital. *J Nurse Midwifery*, 40, 31-5.
265. REID, J., O'REILLY, R., BEALE, B., GILLIES, D. & CONNELL, T. 2007. Research priorities of NSW midwives. *Women Birth*, 20, 57-63.
266. REIME, B., SCHUCKING, B. & WENZLAFF, P. 2008. Reproductive outcomes in adolescents who had a previous birth or an induced abortion compared to adolescents' first pregnancies. *BMC Pregnancy Childbirth*, 8, 4.
267. RENFREW, M. J., RAISLER, J., KENNEDY, H. & MUDOKWENYU-RAWDON, C. 2003. Conducting international research in midwifery: a workshop held at the ICM Congress, Vienna, April 2002. *Midwifery*, 19, 170-3.
268. RICHMOND, H. 2003. Women's experience of waterbirth. *Pract Midwife*, 6.
269. ROBERTSON, H. 1995. Poor knowledge and misunderstandings: perinatal data validity and work place change in midwifery. *Int J Qual Health Care*, 7,

- 391-7.
270. ROBERTSON, H., LUMLEY, J. & BERG, S. 1995. How midwives identify women as aboriginal or Torres Strait Islanders. *Aust Coll Midwives Inc J*, 8, 26-9.
271. ROBINSON, S. 1993. Combining work with caring for children, findings from a longitudinal study of midwives' careers. *Midwifery*, 9.
272. ROGAN, F., SHMIED, V., BARCLAY, L., EVERITT, L. & WYLLIE, A. 1997. "Becoming a mother"-developing a new theory of early motherhood. *J Adv Nurs*, 25, 877-85.
273. ROOKS, J. P., WEATHERBY, N. L. & ERNST, E. K. 1992. The National Birth Center Study. Part I - Methodology and prenatal care and referrals. *J Nurse Midwifery*, 37, 222-53.
274. ROTHWELL, H. 1998. A beginner's picture of research (I). *Pract Midwife*, 1, 19-21.
275. ROTHWELL, H. 1998. A beginner's picture of research (II). Research methods: no short cuts. *Pract Midwife*, 1, 16-8.
276. ROTHWELL, H. 1999. A beginner's picture of research (III). The end of the beginning. *Pract Midwife*, 2, 35-7.
277. ROTHWELL, H. 1999. A beginner's picture of research (IV). Experimental research methods. *Pract Midwife*, 2, 32-5.
278. ROWAN, C. J., MCCOURT, C. & BEAKE, S. 2008. Problem based learning in midwifery--the students' perspective. *Nurse Educ Today*, 28, 93-9.
279. RYDER, I. H. 1999. Prenatal screening for Down syndrome: a dilemma for the unsupported midwife? *Midwifery*, 15, 16-23.
280. SANDIN BOJO, A. K., HALL-LORD, M. L., AXELSSON, O., UDEN, G. & WILDE LARSSON, B. 2004. Midwifery care: development of an instrument to measure quality based on the World Health Organization's classification of care in normal birth. *J Clin Nurs*, 13, 75-83.
281. SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2007. *Geburtshilfe neu denken: Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland*, Bern ,Göttingen, Toronto, Seattle, Hans Huber Verlag.
282. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2005. Der Verbund Hebammenforschung. *Pflege & Gesellschaft*.
283. SCARABOTTO, L. B. & RIESCO, M. L. 2008. Use of hyaluronidase to prevent perineal trauma during spontaneous delivery: a pilot study. *J Midwifery Womens Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/377/CN-00649377/frame.html>.
284. SCHLÖMER, G., GROSS, M. & MEYER, G. 2003. Effektivität der liberalen vs. der restriktiven Episiotomie bei vaginaler Geburt hinsichtlich der Vermeidung von Harn- und Stuhlinkontinenz: eine systematische Übersicht. *Wiener medizinische Wochenschrift (1946)*.
285. SCHMID-SIEGERT, M. & THIELE, W. 1986. Sozialwissenschaftliche Begleituntersuchung "Familien-Hebammen an Krankenhäusern" - Abschlußbericht. Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Referat Öffentlichkeitsarbeit.
286. SCHÜCKING, B. 2008. Verbundprojekt "Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess - Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißsaal" - Abschlussbericht des Teilprojektes 3 der Universität Osnabrück "Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen" ; Projektlaufzeit: 01.02.2004 - 31.12.2007.
287. SCHUILING, K. D. & SAMPSELLE, C. M. 1999. Comfort in labor and midwifery art. *Image J Nurs Sch*, 31, 77-81.
288. SCUPHOLME, A., DEJOSEPH, J. F., ALBERS, L., CARR, C. A., JOHNSON, P., SUMMERS, L. & WALSH, L. 1995. Evaluation survey of the ACNM division of research 1994. *J Nurse Midwifery*, 40, 366-70.
289. SEVERINSSON, E., HARUNA, M. & FRIBERG, F. 2010. Midwives' group

- supervision and the influence of their continuity of care model - a pilot study. *J Nurs Manag*, 18, 400-408.
290. SHEPHERD, A. J., GLENESK, A., NIVEN, C. A. & MACKENZIE, J. 2006. A Scottish study of heel-prick blood sampling in newborn babies. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/891/CN-00561891/frame.html>.
291. SHIELDS, N., TURNBULL, D., REID, M., HOLMES, A., MCGINLEY, M. & SMITH, L. N. 1998. Satisfaction with midwife-managed care in different time periods: a randomised controlled trial of 1299 women. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/636/CN-00164636/frame.html>.
292. SINCLAIR, M., GODFREY, E. & RATNAIKE, D. 2006. Making research count. *RCM Midwives*, 9, 442-3.
293. SINCLAIR, M. & O'BOYLE, C. 1999. The Childbirth Self-Efficacy Inventory: a replication study. *J Adv Nurs*, 30, 1416-23.
294. SINIVAARA, M., SUOMINEN, T., ROUTASALO, P. & HUPLI, M. 2004. How delivery ward staff exercise power over women in communication. *J Adv Nurs*, 46, 33-41.
295. SKINNER, V., AGHO, K., LEE-WHITE, T. & HARRIS, J. 2007. The development of a tool to assess levels of stress and burnout. *Aust J Adv Nurs*, 24, 8-13.
296. SLEEP, J. 1992. Research and the practice of midwifery. *J Adv Nurs*, 17, 1465-71.
297. SMITH, E., ROSS, F. M., MACKENZIE, A. & MASTERSON, A. 2005. Developing a service-user framework to shape priorities for nursing and midwifery research... including commentary by Scott EVC. *Journal of Research in Nursing*, 10, 107-120.
298. SMYTH REBECCA, M. D., ALLDRED, S. K. & MARKHAM, C. 2007. Amniotomy for shortening spontaneous labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD006167/frame.html>.
299. SOLTANI, H. 2002. Midwifery research: the past, present and future. *RCM Midwives*, 5, 384-8.
300. STADLOBER-DEGWERTH, M. 2008. (Un)Heimliche Niederkunften- Geburtshilfe zwischen Hebammenkunst und medizinischer Wissenschaft. Böhlau.
301. STAMP, G. E. & KRUZINS, G. S. 2001. A survey of midwives who participated in a randomised trial of perineal massage in labour. *Aust J Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/735/CN-00558735/frame.html>.
302. STEELE, A. M. & BEADLE, M. 2003. A survey of postnatal debriefing. *J Adv Nurs*, 43, 130-6.
303. SURTEES, R. 2008. 'Inductions of labour': on becoming an experienced midwifery practitioner in Aotearoa/New Zealand. *Nurs Inq*, 15, 11-20.
304. SYMON, A. 2000. Litigation and changes in professional behaviour: a qualitative appraisal. *Midwifery*. 2001/01/05 ed.
305. THERON, G. B. 1999. Effect of the maternal care manual of the perinatal education programme on the ability of midwives to interpret antenatal cards and partograms. *J Perinatol* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/340/CN-00275340/frame.html>.
306. THOMPSON, J. E. 1986. Nurse-midwifery care: 1925 to 1984. *Annu Rev Nurs Res*, 4, 153-73.
307. THOMPSON, J. E., OAKLEY, D., BURKE, M., JAY, S. & CONKLIN, M. 1989.

- Theory building in nurse-midwifery. The care process. *J Nurse Midwifery*, 34, 120-30.
308. THOMPSON, J. F., ROBERTS, C. L., CURRIE, M. J. & ELLWOOD, D. A. 2000. Early discharge and postnatal depression: a prospective cohort study. *Med J Aust*, 172, 532-6.
309. TOWNSEND, J., WOLKE, D., HAYES, J., DAVE, S., ROGERS, C., BLOOMFIELD, L., QUIST-THERSON, E., TOMLIN, M. & MESSER, D. 2004. Routine examination of the newborn: the EMREN study. Evaluation of an extension of the midwife role including a randomised controlled trial of appropriately trained midwives and paediatric senior house officers. *Health Technol Assess*, 8, iii-iv, ix-xi, 1-100.
310. TURNBULL, D., HOLMES, A., SHIELDS, N., CHEYNE, H., TWADDLE, S., GILMOUR, W. H., MCGINLEY, M., REID, M., JOHNSTONE, I., GEER, I., MCILWAINE, G. & LUNAN, C. B. 1996. Randomised, controlled trial of efficacy of midwife-managed care. *Lancet*, 348, 213-8.
311. TURNER, C., BAIN, C., SCHLUTER, P. J., YORKSTON, E., BOGOSSIAN, F., MCCLURE, R. & HUNTINGTON, A. 2009. Cohort Profile: The Nurses and Midwives e-Cohort Study--a novel electronic longitudinal study. *Int J Epidemiol*, 38, 53-60.
312. VAN TEIJLINGEN, E. & CHEYNE, H. 2004. Ethics in midwifery research. *RCM Midwives*, 7, 208-10.
313. VAN TEIJLINGEN, E. & IRELAND, J. 2003. Research interviews in midwifery. *RCM Midwives*, 6, 260-3.
314. VAN TEIJLINGEN, E., SANDALL, J., WREDE, S., BENOIT, C., DEVRIES, R. & BOURGEAULT, I. 2003. Comparative studies in maternity care. *RCM Midwives*, 6, 338-40.
315. VAN TEIJLINGEN, E., SIMKHADAZ, P. & IRELAND, J. 2010. Lessons learnt from undertaking maternity care research in developing countries. *Evidence Based Midwifery*, 8, 12-16.
316. VOIGT, M., SCHNEIDER, K. T. M., FUSCH, C., HESSE, V., RÖHL, S., HELMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2004. 7. Mitteilung: Normwerte der Gewichtszunahme in der Schwangerschaft (Analyse des Schwangerenkollektivs der Jahre 1995 - 1997 der Bundesrepublik Deutschland). *Geburtsh Frauenheilk*, 64, 53,58.
317. WALDENSTROM, U. 1998. Continuity of carer and satisfaction. *Midwifery*, 14, 207-13.
318. WALDENSTROM, U., BROWN, S., MCLACHLAN, H., FORSTER, D. & BRENNECKE, S. 2000. Does team midwife care increase satisfaction with antenatal, intrapartum, and postpartum care? A randomized controlled trial. *Birth*, 27, 156-67.
319. WALDENSTROM, U., MCLACHLAN, H., FORSTER, D., BRENNECKE, S. & BROWN, S. 2001. Team midwife care: maternal and infant outcomes. *Aust N Z J Obstet Gynaecol*, 41, 257-64.
320. WALDENSTROM, U. & NILSSON, C. A. 1997. A randomized controlled study of birth center care versus standard maternity care: effects on women's health. *Birth*, 24, 17-26.
321. WALKER, P. H. & STONE, P. W. 1996. Exploring cost and quality: community-based versus traditional hospital delivery systems. *J Health Care Finance*, 23, 23-47.
322. WALLACE, L. M., DUNN, O. M., ALDER, E. M., INCH, S., HILLS, R. K. & LAW, S. M. 2006. A randomised-controlled trial in England of a postnatal midwifery intervention on breast-feeding duration. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/097/CN-00570097/frame.html>.
323. WALSH, R. A., REDMAN, S., BYRNE, J. M., MELMETH, A. & BRINSMEAD, M. W. 2000. Process measures in an antenatal smoking cessation trial: another part of the picture. *Health education research* [Online]. Available:

- <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/170/CN-00319170/frame.html>.
324. WAY, S. 2011. The combined use of diaries and interviewing for the collection of data in midwifery research. *Evidence Based Midwifery*, 9, 66-70.
325. WHO STUDYGROUP 1994. Nursing beyond the year 2000. Report of a WHO Study Group. *World Health Organ Tech Rep Ser*, 842, 1-21.
326. WIDMARK, C., TISHELMAN, C., LUNDGREN, E. L., FORSS, A., SACHS, L. & TORNERG, S. 1998. Opportunities and burdens for nurse-midwives working in primary health care. An example from population-based cervical cancer screening in urban Sweden. *J Nurse Midwifery*, 43, 530-40.
327. WIEGERS, T. A. & HUKKELHOVEN, C. W. P. M. 2010. The role of hospital midwives in the Netherlands. *BMC Pregnancy Childbirth*, 10.
328. WILLIAMS, C. & LARKIN, M. 2000. Midwives in research. Identifying and overcoming problems. *Pract Midwife*, 3, 34-6.
329. WILSON, S. M. 2000. An ethnography of midwifery work patterns during organisational redesign. *Aust Health Rev*, 23, 22-33.
330. WOLKE, D., DAVE, S., HAYES, J., TOWNSEND, J. & TOMLIN, M. 2002. A randomised controlled trial of maternal satisfaction with the routine examination of the newborn baby at three months post birth. *Midwifery*, 18, 145-54.
331. WOODS, A., COLLIER, J., KENDRICK, D., WATTS, K., DEWEY, M. & ILLINGWORTH, R. 2004. Injury prevention training: a cluster randomised controlled trial assessing its effect on the knowledge, attitudes, and practices of midwives and health visitors. *Inj Prev*, 10, 83-7.
332. WOODWARD, V. 2000. Caring for women: the potential contribution of formal theory to midwifery practice. *Midwifery*, 16, 68-75.
333. WRAY, J. 2004. Making sense of research. *Pract Midwife*, 7, 32-3.
334. ZOEGE, M. 1993. Hebammenprojekt Emsland. *Endbericht der wissenschaftlichen Begleitung ; Verbesserung der Schwangerenvorsorge, der Betreuung von Mutter und Kind im ländlichen Raum während der Wochenbettphase und darüber hinaus bis zum Ende der Stillperiode*. Inst. für Entwicklungsplanung und Strukturforchung an der Univ., Bibliothek.
335. ZOEGE, M. 2004. *Die Professionalisierung des Hebammenberufs. Anforderungen an die Ausbildung*, Huber.
336. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2009. Evaluation und Bestandesaufnahme Wöchnerinnen in der Schweiz. NZL
337. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2009. Statistik Leistungen frei praktizierender Hebammen 2009. NZL
338. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2010. Online Tool zur Erfassung der Leistungen frei praktizierender Hebammen. NZL
339. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2011. Entscheidungsprozesse bei Komplikationen während Haus- und Geburtshausgeburten. NZL
340. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2011. Kaiserschnittgeburten: Häufigkeit, Gründe und Konsequenzen. NZL
341. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2011. Statistik Leistungen frei praktizierender Hebammen 2010. NZL

6.2 Ausgeschlossene Literatur (948)

Unbekannte Autoren

1. 1970. Clinical trials of different concentrations of oxygen and nitrous oxide for obstetric analgesia. Report to the Medical Research Council of the Committee on Nitrous Oxide and Oxygen Analgesia in Midwifery. *Br Med J*, 1, 709-13.
2. 1977. Predicting child abuse. *Br Med J*, 1, 1349-50.
3. 1979. Major study adopted: RNABC moves on midwifery. *RNABC News*, 11, 20-1.
4. 1980. The use of nurse-midwives to reduce the atrocious infant morbidity and mortality rates of the poor. *Health Law Proj Libr Bull*, 5, 320, 348.
5. 1989. Prenatal care: a comparative evaluation of nurse-midwives and family physicians. *CMAJ*, 140, 107, 110-1.
6. 1991. NCT questionnaire. *Midwives Chron*, 104, 146-7.
7. 1991. Prevention in perinatal nursing. *Birth Defects Orig Artic Ser*, 27, 1-108.
8. 1993. International Code of Ethics for Midwives. *Jordemodern*, 106.
9. 1993. Strategic thinking. The Royal College of Nursing Research Advisory Group. *Nurs Stand*. 1993/06/09 ed.
10. 1996. *The art and science of midwifery gives birth to a better future 26 - 30 May 1996, Oslo*, International Confederation of Midwives.
11. 1996. Poster session V. *Am J Obstet Gynecol*, 174, 461-492.
12. 1997. Practice profile of members of the American College of Nurse-Midwives. Findings of a direct mail survey. *J Nurse Midwifery*, 42, 355-63.
13. 1998. Poster session II: Antepartum Fetal Testing Operative Obstetrics Doppler Placental Physiology. *Am J Obstet Gynecol*, 178, S67-S101.
14. 1999. Poster session IV: Friday, February 22, 1999 3:30 pm – 5:30 pm. *Am J Obstet Gynecol*, 180, S123-S152.
15. 2001. From the editor. *MIDIRS Midwifery Digest*, 11, 439-440.
16. 2001. Lieblingsmusik wirkt wie eine Liebesnacht. Parodontose durch frühes Rauchen. Geburtshilfe gehört in die Hand von Hebammen. Großes Hebammen-Verzeichnis Alzheimer-Forscher: Protein blockiert Hirnsignale. Krankheitskosten steuerlich absetzen. Plötzlicher Kindstod: zuviel Wärme in der Nacht gefährlich. Neuer Ratgeber: Ehe ohne Trauschein. Johanniskraut nach Alkoholentzug. Kinder liebevoll durch Krankheiten begleiten. Erstes Montessori-Gymnasium in Bayern. Erst schwarzes Haar, nun rotes Gesicht. Heilwirkungen des Knoblauchs dokumentiert. *Natur&Heilen*.
17. 2001. Malaria in der Schwangerschaft. Dr. Martina Bongartz erläutert den Stand der Malariaforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
18. 2001. Poster session III. *Am J Obstet Gynecol*, 184, S97-S127.
19. 2001. Recognizing nursing's independent license: prescriptive authority for APNs. *Mich Nurse*, 74, suppl 13-4.
20. 2003. Parkland performs: advanced practice nurses as clinicians, administrators and leaders. *Excellence in Clinical Practice*, 4, 3-5.
21. 2004. Daten und Fakten für die Praxis. *Deutsche Hebammenzeitschrift* 10-11.
22. 2004. Pflege- und Hebammenforschung wird ministeriell gefördert. *Brennpunkt Gesundheit*.
23. 2005. Bundesbildungsministerium fördert Pflege- und Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück. *Pflegekompetenz, Ethik, Persönlichkeit*.
24. 2006. Childbirth: more women choosing midwives. *Nursing*, 36, 35-35.
25. 2007. *Saving mothers' lives - reviewing maternal deaths to make motherhood safer, 2003-2005*, CEMACH.
26. 2008. Fernstudium in Midwifery. Beate Ramsayer, Dr. Mechthild M. Groß und Prof. Dr. Valerie Fleming zeigen auf, wie Hebammen durch ein Fernstudium in Midwifery an der Glasgow Caledonian Universität in

- Schottland einen Bachelor- oder Masterabschluss erlangen können.
Deutsche Hebammenzeitschrift, -.
27. 2008. Hebammenkunde studieren. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
28. 2008.11.25. Hebammen im Hörsaal. Geburtshilfe als neuer Studiengang an der Fachhochschule. *Osnabrücker Zeitung (OZ)*, S. 14.
29. 2009. *Emotions in midwifery and reproduction*, Palgrave Macmillan.
30. 2009. Labor and delivery. *Journal of Perinatal Medicine*, 37, 655-721.
31. 2009. Unions set up joint research academy. *Independent Nurse*, 11-11.
32. 2010. Evidence based midwifery - applications in context. Wiley-Blackwell.

Autoren in alphabetischer Reihenfolge

33. AARONSON, L. S. 1987. Nurse-midwives and obstetricians: alternative models of care and client "fit". *Res Nurs Health*, 10, 217-26.
34. ACHNER, H. 2009. Ärzte in der Antike. von Zabern.
35. ALEXANDER, J. 1996. Debriefing and the prevention of post traumatic stress disorder in postnatal women. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
36. ALLOTEY, J. 1996. The use of the ischial spines to determine descent of the fetus ... a hazardous practice? In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
37. AMENT, L. A. 1994. Anticardiolipin antibodies. A review of the literature. *J Nurse Midwifery*, 39, 19-24.
38. ANDERSON, C. Proposal for an international midwifery ICM 24th Triennale Congress, 1996 Oslo.
39. ANDERSON, G. 2002. Examining the extent to which Swanson's theory of caring and Carper's ways of knowing can be identified in the process of midwife-led care. *RCM Midwives*, 5, 340-4.
40. ANDERSON, T. 2001. A survey of the influence of patients' choice on the increase in the caesarean section rate: commentary. *MIDIRS Midwifery Digest*.
41. ANDERSSON, C. 1990. [A great maternity hospital with individualized care and documentation via a care plan for every mother/child. Where? Karlstad BB]. *Jordemodern*, 103, 386-90.
42. ANDREWS, C. M. 1996. Women for women's health: Uganda. *Nurs Outlook*, 44, 141-5.
43. ANDREWS, C. M. & DAVIS, C. E. 1993. Nurse-midwifery education. *Annu Rev Nurs Res*, 11, 185-202.
44. ANDREWS, S. 1988. Coping with the sexual health interview. *J Nurse Midwifery*, 33, 269-73.
45. ANGELINI, D. J. 2000. Obstetric triage and advanced practice nursing. *J Perinat Neonatal Nurs*, 13, 1-12.
46. ANTHONY, S., BUITENDIJK, S. E., OFFERHAUS, P. M., DOMMELEN, P. & PAL-DE BRUIN, K. M. 2005. Maternal factors and the probability of a planned home birth. *BJOG*, 112, 748-53.
47. ARABIN, B., RAUM, E., MOHNHAUPT, A. & SCHWARTZ, F. W. 1999. Two types of health care systems and their influence on the introduction of perinatal care: an epidemiological twin model in Berlin from 1950 to 1990. *Matern Child Health J*, 3, 81-91.
48. ARBON, P., ZEITZ, K., RANSE, J., WREN, H., ELLIOTT, R. & DRISCOLL, K. 2008. The reality of multiple casualty triage: putting triage theory into practice at the scene of multiple casualty vehicular accidents. *Emerg Med J*, 25, 230-4.
49. ASHCROFT, J. 1992. Rising to the challenge. Scope of practice. *Nurs Times*, 88, 30.
50. ATTARD MONTALTO, S., BORG, H., BUTTIGIEG-SAUD, M. & CLEMMER, E. J. Incorrect advice: the most significant negative determinant on breast

- feeding in Malta.
51. AUNG PHYU, P., MAXWELL, H., JEPSON RUTH, G., PRICE, J. & LENG GILLIAN, C. 2007. Lipid-lowering for peripheral arterial disease of the lower limb. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD000123/frame.html>.
 52. AVERBECK-HOLOCHER, M. 2002. Die Eltern-Säugling-Beziehung - ein störanfälliges System. Dr. stellt ein Therapiekonzept vor das auf den neusten Erkenntnissen aus der Säuglingsforschung basiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
 53. AVERY, M. D. 2000. Diabetes in pregnancy: the midwifery role in management. *J Midwifery Womens Health*, 45, 472-80.
 54. AVERY, M. D. 2005. The history and evolution of the Core Competencies for basic midwifery practice. *J Midwifery Womens Health*, 50, 102-7.
 55. AVERY, M. D., COHEN, B. A. & WALKER, J. D. 2008. Evaluation of an online graduate nursing curriculum: examining standards of quality. *Int J Nurs Educ Scholarsh*, 5, Article 44.
 56. AVERY, M. D. & ROSSI, M. A. 1994. Gestational diabetes. *J Nurse Midwifery*, 39, 9S-19S.
 57. AYERLE, G. 2008. Low-risk Geburtsverläufe im klinischen und ausserklinischen Kontext. *Schweizer Hebamme*.
 58. AYERLE, G. M., HECKER, H., FRÖMKE, C., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2008. Zusammenhänge zwischen Anwesenheit der Hebamme, Interventionen und dem Outcome der Geburt. *Z Geburtshilfe Neonatol*.
 59. BACCHU, L., MEZEY, G. & BEWLEY, S. 2002. Women's perceptions and experiences of routine enquiry for domestic violence in a maternity service. *BJOG*, 109, 9-16.
 60. BAILLIE, H. & BROADLEY, A. 1997. Developing a skills-based study programme. *Nurs Stand*, 11, 46-8.
 61. BANG, A. T., BANG, R. A., BAITULE, S. B., REDDY, H. M. & DESHMUKH, M. D. 2005. Management of birth asphyxia in home deliveries in rural Gadchiroli: the effect of two types of birth attendants and of resuscitating with mouth-to-mouth, tube-mask or bag-mask (Structured abstract). *Journal of Perinatology* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/ceed/articles/NHSEED-22005000664/frame.html>.
 62. BARNARD, A. G. & SINCLAIR, M. 2006. Spectators & spectacles: nurses, midwives and visuality. *J Adv Nurs*, 55, 578-86.
 63. BARTON, E. 1998. Maternal and child health in the 1950s and 1960s. *World Health Forum*, 19, 436-40.
 64. BASTANI, F., HIDARNIA, A., MONTGOMERY, K. S., AGUILAR-VAFAEI, M. E. & KAZEMNEJAD, A. 2006. Does relaxation education in anxious primigravid Iranian women influence adverse pregnancy outcomes?: a randomized controlled trial. *J Perinat Neonatal Nurs*, 20, 138-46.
 65. BATTERSBY, S. & THOMSON, A. M. 1997. Community midwives' and general practitioners' perspectives, of antenatal care in the community. *Midwifery*, 13, 92-9.
 66. BAUER, N., SAYN- WITTGENSTEIN, F. ZU 2005. "Gesundheitsförderung im Geburtsprozess"- Der Verbund Hebammenforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, 8, 55-58.
 67. BAUER, N. 2009. The First Midwife-led Unit in Germany – Outcomes of a Clinical Trial Comparing Midwife-led Care and Obstetrician-managed Care for Low-risk Women. *Normal Labour and Birth: 4th Research Conference Normalising Childbirth through Authentic Collaboration*. Grange Over Sands, Cumbria, UK.
 68. BAUER, N. 2009. Outcomes of a clinical trial comparing midwife-led care and obstetrician-managed care for low-risk women in Germany. *9th World Congress of Perinatal Medicine 24.-28. Oktober 2009*. Berlin: Journal of

- Perinatal Medicine.
69. BAUER, N., KEHRBACH, A. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2006. Exploring a new concept of clinical midwifery care in Germany. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
70. BAUER, N., PALM, R. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2006. Harninkontinenz-(k)ein Tabu? *Hebammenforum* 7, 536-539.
71. BAUER, N. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Hebammenkreißaal: Natürliche Geburt in sicherer Umgebung. *Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.)*.
72. BAUER, N., SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHÄFERS, R. 2007. Comparison of midwife- led care and obstetrician- managed care for low-risk women in Germany. *Journal of Perinatal Medicine* 35, 115-116.
73. BAUER, N., SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHÄFERS, R. 2007. Women's views on intrapartum care in Germany. *Journal of Perinatal Medicine*, 35, 173.
74. BAUER, N., SAYN-WITTGENSTEIN, F. & SCHÄFERS, R. 2007. Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal - Einbezug der Frauen in Entscheidungsprozesse während der Geburt und die Bedeutung des Reflektionsgesprächs nach der Geburt. *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_10.
75. BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Das Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. *AKF-Info* 10/2009, S. 10-11.
76. BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. The German multicenter trial midwife-led unit. *9th World Congress of Perinatal Medicine, 24.-28. Oktober 2009*,. Berlin: Journal of Perinatal Medicine.
77. BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Which Concepts of Care for Childbearing Women Help to Promote Normality in Birth? Aspects of the German Multi-centre Study Midwife-led Care. . *Normal Labour and Birth: 4th Research Conference Normalising Childbirth through Authentic Collaboration Collated Abstracts, 10.-12.Juni 2009*, . Grange Over Sands, Cumbria, UK,.
78. BAUER, N., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHAEFERS, R. 2008. Women's views on intrapartum care in Germany. *International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008*. Glasgow: Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer. .
79. BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. H. 2007. Handbuch Hebammenkreißaal - von der Idee zur Umsetzung. Verb. Hebammenforschung, Fachhochsch., Fak. Wirtschafts- und Sozialwiss.
80. BAUER, N. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess. Nicola Bauer, Prof. Dr. Friedericke zu Sayn-Wittgenstein über ein Osnabrücker Forschungsprojekt zum Hebammenkreißaal. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
81. BAUER, N. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2006. Hebammenkreißaal: Besonderheiten eines randomisiert, kontrollierten Studiendesigns. *Hebamme*, 19, 107,109.
82. BAUER, N., ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. & SCHAEFERS, R. 2007. Der erste Hebammenkreißaal in Deutschland - Ergebnisse einer Interventionsstudie zum Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, FV_07_01.
83. BAUER, N., ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. & SCHAEFERS, R. 2007. Was wollen Frauen? Sicht der Frauen auf die Geburtsbetreuung in zwei unterschiedlichen Versorgungskonzepten - Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, PO_02_02.
84. BAUER, N. H. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2008. Sicht der Frauen auf die Betreuung während der Geburt in zwei unterschiedlichen Versorgungskonzepten - Ergebnisse der Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. *Geburtsh Frauenheilk*, 68,

- PO_Gyn_04_09.
85. BAUER, N. H. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2009. „Habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Meine Fragen wurden jederzeit beantwortet.“- Nutzerinnenorientierung in der Geburtshilfe-Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_01.
 86. BAUMGARTEN, K. 2010. Hebammenkunde grundständig in Bochum studieren. Katja Baumgarten hat nachgefragt. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
 87. BEAMER, L. C. 2001. Fetal nuchal translucency: a prenatal screening tool. *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs*, 30, 376-85.
 88. BEHRENS, J. 2004. [Nursing research receives urgent impulses]. *Kinderkrankenschwester*, 23, 161.
 89. BEITTEL, H. 1996. From delivery to birthing from hierarchy to partnership. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
 90. BELDON, A. & CROZIER, S. 2005. Health promotion in pregnancy: the role of the midwife. *J R Soc Promot Health*, 125, 216-20.
 91. BENIKOS, E. & KOURI, N. 2004. Liebeshormon oder Rückbildungshelfer? Elisabeth Benikos und Nadir Kouri haben über die Wirkungen des Hormons Oxytocin recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
 92. BERGEN, A. & WHILE, A. 2000. A case for case studies: exploring the use of case study design in community nursing research. *J Adv Nurs*, 31, 926-34.
 93. BERGER, C. & SCHÜCKING, B. 2011. Welchen Einfluss hat der Migrationshintergrund auf das geburtshilfliche Outcome? *Hebamme*, 24, 116,119.
 94. BERGER, C., SCHÜCKING, B. & WENZLAFF, P. 2010. Soziale Aspekte der Frühgeburtlichkeit und Migration Sekundäranalyse der Niedersächsischen Perinatalerhebungen 2001-2008. *Gesundheitswesen*, 72, P245.
 95. BERGMAN, R. 1980. Extending health care through the utilization of nursing/midwifery personnel. *Int Nurs Rev*, 27, 53-8.
 96. BERGMAN, R. 1994. The birthplace boom. Midwives and birth centers deliver on good outcomes, lower costs. *Hosp Health Netw*, 68, 46, 48.
 97. BERGSTERMANN, K. 2010. Karin Bergstermann hat zum Umgang mit dem Babyschlaf vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis heute recherchiert. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
 98. BERNARD, H. 2008. Geburtsvorbereitung - Kurskonzepte zum Kombinieren. Hippokrates-Verl.
 99. BERNITZ, S., ROLLAND, R., BLIX, E., JACOBSEN, M., SJOBORG, K. & OIAN, P. 2011. Is the operative delivery rate in low-risk women dependent on the level of birth care? A randomised controlled trial.
 100. BERRY, H. 1994. Postnatal placement of breast-feeding mothers. *Midwives Chron* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/883/CN-00106883/frame.html>.
 101. BHUTTA, Z. A., SOOFI, S., COUSENS, S., MOHAMMAD, S., MEMON, Z. A., ALI, I., FEROUZE, A., RAZA, F., KHAN, A., WALL, S. & MARTINES, J. 2011. Improvement of perinatal and newborn care in rural Pakistan through community-based strategies: a cluster-randomised effectiveness trial. *Lancet*, 377, 403-12.
 102. BIBB, B. N. 1979. The effectiveness of non-physicians as providers of family planning services. *JOGN Nurs*, 8, 137-43.
 103. BICK, D. 2009. Interventions to increase breast-feeding uptake and duration: time to think again? *Midwifery*, 25.
 104. BICK, D. & MAC ARTHUR, C. 1996. Woman's long-term health after childbirth. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
 105. BIRD, A., WALLIS, M. & CHABOYER, W. 2009. Registered nurses' and midwives' knowledge of epidural analgesia. *Collegian*, 16, 193-200.
 106. BLACKMORE, E. R., CARROLL, J., REID, A., BIRINGER, A., GLAZIER, R.

- H., MIDMER, D., PERMAUL, J. A. & STEWART, D. E. 2006. The use of the Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) tool in the detection of psychosocial risk factors for postpartum depression: a randomized controlled trial. *J Obstet Gynaecol Can* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/284/CN-00586284/frame.html>.
107. BLACKWOOD, B. 2006. Methodological issues in evaluating complex healthcare interventions. *J Adv Nurs*, 54, 612-22.
108. BLACKWOOD, B., ALDERDICE, F., BURNS KAREN, E. A., CARDWELL CHRIS, R., LAVERY, G. & O'HALLORAN, P. 2010. Protocolized versus non-protocolized weaning for reducing the duration of mechanical ventilation in critically ill adult patients. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD006904/frame.html>.
109. BLAIS, R. & JOUBERT, P. 2000. Evaluation of the midwifery pilot projects in Quebec: an overview. L'Equipe d'Evaluation des Projets-Pilotes Sages-Femmes. *Can J Public Health*, 91, 11-4.
110. BLEYER, J. R. 2008. Wunschkaiserschnitt - ein unscharfer Begriff. Julia R. Bleyer hat in einem Internetforum recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
111. BLOOM, K. C. & EWING, C. A. 2001. Group B streptococcal (GBS) disease screening and treatment during pregnancy: nurse-midwives' consistency with 1996 CDC recommendations. *J Midwifery Womens Health*, 46, 17-23.
112. BOEKELHEIDE, P. D. & REGENIE, S. J. 1975. The nurse-midwife in the college health sexuality setting. *J Am Coll Health Assoc*, 24, 1-3.
113. BOGOSSIAN, F. 1998. A review of midwifery legislation in Australia--history, current state & future directions. *Aust Coll Midwives Inc J*, 11, 24-31.
114. BONE, D. 2009. Epidurals not emotions: the care deficit in US maternity care. In: HUNTER B, D. R. E. (ed.) *Emotions in midwifery and reproduction*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
115. BONGARTZ, M. 2001. Malaria in der Schwangerschaft. Stand der Malariaforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
116. BOONE, P., MANN, V., EBLE, A., MENDIRATTA, T., MUKHERJEE, R., FIGUEIREDO, R., JAYANTY, C., FROST, C., PADMANABH, M. R. & ELBOURNE, D. 2007. Community health and medical provision: impact on neonates (the CHAMPION trial). *BMC Pediatr* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/717/CN-00700717/frame.html>.
117. BOORE, J. R. 1996. Postgraduate education in nursing: a case study. *J Adv Nurs*, 23, 620-9.
118. BOOTH, J., HUTCHISON, C., BEECH, C. & ROBERTSON, K. 2006. New nursing roles: the experience of Scotland's consultant nurse/midwives. *J Nurs Manag*, 14, 83-9.
119. BOOTH, J., TOLSON, D., HOTCHKISS, R. & SCHOFIELD, I. 2007. Using action research to construct national evidence-based nursing care guidance for gerontological nursing. *J Clin Nurs*, 16, 945-53.
120. BOOTH, J. W. 2007. An update on vicarious liability for certified nurse-midwives/certified midwives. *J Midwifery Womens Health*, 52, 153-7.
121. BORCHERT, P. 2008. Die Hebammenausbildung in Europa. *HEBAMMENinfo*, 3, S. 41-43.
122. BORRMANN, B. 2003. Salutogenetische Einflussfaktoren im Geburtsverlauf aus Muttersicht. In: NEISES M, B. S., DOHNKE H, FALCK H-R, KAUFFELS W, SCHMIDT-OTT G, SCHWERDTFEGER J, WALTER H (ed.) *Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe*. Giessen: Psychozial-Verlag.
123. BORRMANN, B. (ed.) 2003. *Salutogenetische Einflussfaktoren im Geburtsverlauf aus Muttersicht*. Giessen: Psychozial-Verlag.

124. BORRMANN, B. 2005. Mehr Milch durch Bier? Brigitte Borrmann analysiert die Effekte von Alkohol für die Milchbildung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
125. BORRMANN, B. 2006. Mütter schützen und stärken, damit Kinder gesund bleiben. *Hebammenforum* 8, 629-631.
126. BORRMANN, B. 2007. Jod, Eisen, Folsäure - Evidenzbasiertes Wissen und praktische Tipps. *Hebammenforum* 10.
127. BORRMANN, B. & SCHÜCKING, B. 2003. Beschwerdebild und SOC-Score von Frauen nach der Geburt. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, PO_11_10.
128. BORRMANN, B. & SCHÜCKING, B. 2003. Langlebigkeit spätgebärender Mütter. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
129. BORRMANN, B. & SCHÜCKING, B. 2006. Effects of Breastfeeding on Somatic Complaints and SOC Score of Mothers. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
130. BORRMANN, B. & WEYLAND, U. 2003. Ernährungslehre an berufsbildenden Schulen - Entwicklung handlungsorientierten Unterrichts. *Ernährungsumschau*, 50, 91 -95.
131. BORRMANN B, S. B. 2004. Was Frauen gesund hält. *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 19-22.
132. BORTHWICK EMMA, M. J., BLACKWOOD, B., RABINDRANATH KANNAIYAN, S., GLOVER, P., CARDWELL CHRIS, R., MCAULEY DANNY, F. & MAXWELL ALEXANDER, P. 2009. High-volume haemofiltration for sepsis. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008075/frame.html>.
133. BOSANQUET, N., FERRY, J., LEES, C. & AL, E. 2005. Maternity services in the NHS. *REFORM* [Online]. [Accessed December 2005].
134. BOSCH-CAPBLANCH, X., LIAQAT, S. & GARNER, P. 2011. Managerial supervision to improve primary health care in low- and middle-income countries. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006413/frame.html>.
135. BOURGEAULT, I. 2002. The evolution of the social science of midwifery and its Canadian contributions. *Canadian Journal of Midwifery Research and Practice - Revue Canadienne de la Recherche et de la Pratique Sage-femme* 1, 4-8.
136. BOWERS, L. 2003. Manipulation: description, identification and ambiguity. *J Psychiatr Ment Health Nurs*, 10, 323-8.
137. BOWERS, L., JARRETT, M., CLARK, N., KIYIMBA, F. & MCFARLANE, L. 1999. Absconding: outcome and risk. *J Psychiatr Ment Health Nurs*, 6, 213-8.
138. BRADLEY, S. E., PRATA, N., YOUNG-LIN, N. & BISHAI, D. M. 2007. Cost-effectiveness of misoprostol to control postpartum hemorrhage in low-resource settings (Provisional abstract). *International Journal of Gynecology and Obstetrics* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22007000555/frame.html>.
139. BREALEY, S. D., HEWITT, C., GREEN, J. M., MORRELL, J. & GILBODY, S. 2010. Screening for postnatal depression: is it acceptable to women and healthcare professionals? A systematic review and meta-synthesis (Provisional abstract). *Journal of Reproductive and Infant Psychology* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12011000056/frame.html>.
140. BRERETON, M. L. 1995. Communication in nursing: the theory-practice relationship. *J Adv Nurs*, 21, 314-24.
141. BRINDLE, S., DOUGLAS, F., VAN TEIJLINGEN, E. & VANORA, H. 2005.

- Midwifery research: questionnaire surveys. *RCM Midwives*, 8, 156-8.
142. BRODIE, P. 1996. Australian team midwives in transition. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
143. BROWN, S. A. & GRIMES, D. E. 1995. A meta-analysis of nurse practitioners and nurse midwives in primary care (Structured abstract). *Nurs Res* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11996003407/frame.html>.
144. BUECHE, M. N. 1990. Maternal-infant health care: a comparison between the United States and West Germany. *Nurs Forum*, 25, 25-9.
145. BULLOCK, L., BLOOM, T., DAVIS, J., KILBURN, E. & CURRY, M. A. 2006. Abuse disclosure in privately and medicaid-funded pregnant women. *J Midwifery Womens Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/737/CN-00567737/frame.html>.
146. BULLOUGH, C. H., MSUKU, R. S. & KARONDE, L. 1989. Early suckling and postpartum haemorrhage: controlled trial in deliveries by traditional birth attendants. *Lancet* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/091/CN-00062091/frame.html>.
147. BURIAN, R. A., FRÖMKE, C., SCHIPPERT, C. & HILLEMANN, P. 2006. Welche präexistenten Faktoren bestimmen die Dauer der Eröffnungsphase? *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_G_02_10.
148. BURST, H. V. 1998. History of nurse-midwifery in reproductive health care. *J Nurse Midwifery*, 43, 526-9.
149. BURST, H. V. 2010. Nurse-midwifery self-identification and autonomy. *J Midwifery Womens Health*, 55, 406-10.
150. BUTLER, M., COLLINS, R., DRENNAN, J., HALLIGAN, P., O'MATHÚNA DÓNAL, P., SCHULTZ TIMOTHY, J., SHERIDAN, A. & VILIS, E. 2011. Hospital nurse staffing models and patient and staff-related outcomes. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007019/frame.html>.
151. CAHILL, K., LANCASTER, T. & GREEN, N. 2010. Stage-based interventions for smoking cessation. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004492/frame.html>.
152. CALLAGHAN, H. 1996. Videotaping: capturing women's labour experience. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
153. CALLENDER-GREEN, G., BLOUNT-SKEETE, K., PHILLIBER, S. G. & BERNARDIK, E. 1983. The nurse-midwife in a contraceptive program for adolescents. *J Ambul Care Manage*, 6, 57-65.
154. CAMPBELL, D. A., LAKE, M. F., FALK, M. & BACKSTRAND, J. R. 2006. A randomized control trial of continuous support in labor by a lay doula. *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/028/CN-00567028/frame.html>.
155. CAMPBELL, R. 1997. Place of birth reconsidered. In: ALEXANDER J, L. V., ROTH C (ed.) *Midwifery practice: Core topics 2*. Basingstoke: Macmillan Press Ltd
156. CANBULAT, N. & UZUN, O. 2008. Health beliefs and breast cancer screening behaviors among female health workers in Turkey. *Eur J Oncol Nurs*, 12, 148-56.
157. CARLIN ANDREW, J., ALFIREVIC, Z. & GYTE GILLIAN, M. L. 2010. Interventions for treating peripartum cardiomyopathy to improve outcomes for women and babies. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available:

- <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008589/frame.html>.
158. CARLO, W. A., GOUDAR, S. S., JEHAN, I., CHOMBA, E., TSHEFU, A., GARCES, A., PARIDA, S., ALTHABE, F., MCCLURE, E. M., DERMAN, R. J., GOLDENBERG, R. L., BOSE, C., HAMBIDGE, M., PANIGRAHI, P., BUEKENS, P., CHAKRABORTY, H., HARTWELL, T. D., MOORE, J. & WRIGHT, L. L. 2010. High mortality rates for very low birth weight infants in developing countries despite training. *Pediatrics*, 126, e1072-80.
 159. CARLO, W. A., GOUDAR, S. S., JEHAN, I., CHOMBA, E., TSHEFU, A., GARCES, A., PARIDA, S., ALTHABE, F., MCCLURE, E. M., DERMAN, R. J., GOLDENBERG, R. L., BOSE, C., KREBS, N. F., PANIGRAHI, P., BUEKENS, P., CHAKRABORTY, H., HARTWELL, T. D. & WRIGHT, L. L. 2010. Newborn-care training and perinatal mortality in developing countries. *N Engl J Med*, 362, 614-23.
 160. CAROLAN, M. Later motherhood, by choice. In: ICM, ed. International Confederation of Midwives. Midwives and women working together for the family of the world, 2002 Vienna. ICM.
 161. CAROLAN, M. 2003. Reflexivity: a personal journey during data collection. *Nurse Res*, 10, 7-14.
 162. CARR, C. A., BURKHARDT, P. & AVERY, M. 2002. Vaginal birth after cesarean birth: a national survey of U.S. midwifery practice. *J Midwifery Womens Health*, 47, 347-52.
 163. CARROLL, J. C., REID, A. J., BIRINGER, A., MIDMER, D., GLAZIER, R. H., WILSON, L., PERMAUL, J. A., PUGH, P., CHALMERS, B., SEDDON, F. & STEWART, D. E. 2005. Effectiveness of the Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) form in detecting psychosocial concerns: a randomized controlled trial. *CMAJ* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/632/CN-00523632/frame.html>.
 164. CEBER, E., SOYER, M. T., CICEKLIOGLU, M. & CIMAT, S. 2006. Breast cancer risk assessment and risk perception on nurses and midwives in Bornova Health District in Turkey. *Cancer Nurs*, 29, 244-9.
 165. CHALMERS, B. 1996. Childbirth and breastfeeding in the countries of central and eastern Europe. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
 166. CHALMERS, B., MUGGAH, H., SAMARSKAYA, M. F. & TKATCHENKO, E. 1998. Women's experiences of birth in St. Petersburg, Russian Federation, following a maternal and child health intervention program. *Birth*, 25.
 167. CHALMERS, I. 1999. Jennifer Sleep: a born researcher, a great facilitator. *British Journal of Midwifery*, 7, 754-755.
 168. CHAN, R., WEBSTER, J., BATTISTUTTA, D., CHUNG, B. & BROOKS, L. 2010. Interventions for preventing and managing radiation-induced skin reactions in cancer patients. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008522/frame.html>.
 169. CHARANDABI, S. M., VAHIDI, R., MARIONS, L. & WAHLSTRÖM, R. 2010. Effect of a peer-educational intervention on provider knowledge and reported performance in family planning services: a cluster randomized trial. *BMC Med Educ* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/057/CN-00742057/frame.html>.
 170. CHESNEY, M. 1996. Midwifery in Pakistan. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
 171. CHOMBA, E., MCCLURE, E. M., WRIGHT, L. L., CARLO, W. A., CHAKRABORTY, H. & HARRIS, H. 2008. Effect of WHO newborn care training on neonatal mortality by education. *Ambul Pediatr*, 8, 300-4.
 172. CHRISTIE, J., O'HALLORAN, P., CAAN, W., CARDWELL CHRIS, R., YOUNG, T. & RAO, M. 2010. Workplace-based organisational

- interventions to prevent and control obesity by improving dietary intake and/or increasing physical activity. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008546/frame.html>.
173. CHRISTISON, J. 1998. Maternity services evaluation research: summary of findings. *New Zealand College of Midwives Journal*, 9, 6-8.
174. CHUNG, U. L., HUNG, L. C., KUO, S. C. & HUANG, C. L. 2003. Effects of LI4 and BL 67 acupressure on labor pain and uterine contractions in the first stage of labor. *The journal of nursing research : JNR* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/680/CN-00459680/frame.html>.
175. CLARK, L. 1990. How fast are patients abandoning doctors for midwives? *Med Econ*, 67, 60-4.
176. CLEARY, M., HUNT, G. E., WALTER, G. & FREEMAN, A. 2006. The patient's view of need and caregiving consequences: a cross-sectional study of inpatients with severe mental illness. *J Psychiatr Ment Health Nurs*, 13, 506-14.
177. CLEARY, M., HUNT GLENN, E., MATHESON SANDRA, L., SIEGFRIED, N. & WALTER, G. 2008. Psychosocial interventions for people with both severe mental illness and substance misuse. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001088/frame.html>.
178. CLIFT-MATTHEWS, V. 2009. Improving maternal health through research. *African Journal of Midwifery and Women's Health* 3, 160.
179. CLIFT-MATTHEWS, V. 2009. Research: making the profession stronger. *British Journal of Midwifery*, 17, 276-276.
180. CLUETT, E. 1996. Introduction to statistics 1. *Mod Midwife*, 6, 30-4.
181. COHAIN, J. S. 2009. Documented causes of unneCesareans. *Midwifery Today Int Midwife*.
182. CONSEIL DE EVALUATION DES TECHNOLOGIES DE LA SANTE DU, Q. 1999. Stillbirths within the framework of midwifery pilot projects in Quebec (Structured abstract). *Montreal: Conseil d'Evaluation des Technologies de la Sante du Quebec (CETS)* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clhta/articles/HTA-31999009814/frame.html>.
183. COOKE, M. & STACEY, T. 2003. Differences in the evaluation of postnatal midwifery support by multiparous and primiparous women in the first two weeks after birth. *Australian Midwifery*, 16, 18-24.
184. COOPER, E. 1998. Credentialing and privileging nurse-midwives. *J Nurs Care Qual*, 12, 30-5.
185. COUPAR, F., POLLOCK, A., VAN WIJCK, F., MORRIS, J. & LANGHORNE, P. 2010. Simultaneous bilateral training for improving arm function after stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006432/frame.html>.
186. COX, S. G. & TURNBULL, C. J. 1998. Developing effective interactions to improve breastfeeding outcomes. *Breastfeed Rev* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/837/CN-00157837/frame.html>.
187. CREPINSEK MAREE, A., CROWE, L., MICHENER, K. & SMART NEIL, A. 2010. Interventions for preventing mastitis after childbirth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007239/frame.html>.
188. CROFT, M. L., READ, A. W., DE KLERK, N., HANSEN, J. & KURINGZUK, J. J. 2002. Population based ascertainment of twins and their siblings, born in

- Western Australia 1980 to 1992, through the construction and validation of a maternally linked database of siblings. *Twin Res*, 5, 317-23.
189. CROFTS, J. F., BARTLETT, C., ELLIS, D., WINTER, C., DONALD, F., HUNT, L. P. & DRAYCOTT, T. J. 2008. Patient-actor perception of care: a comparison of obstetric emergency training using manikins and patient-actors. *Qual Saf Health Care* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/471/CN-00666471/frame.html>.
 190. CROMI, A., GHEZZI, F., TOMERA, S., SCANDROGLIO, S., COLOMBO, G. & BOLIS, P. 2007. Cervical ripening with a Foley catheter: The role of pre- and postripening ultrasound examination of the cervix. *Am J Obstet Gynecol*, 196, 41.e1-41.e7.
 191. CUMMINGS, B. 1994. Using homeopathy in midwifery practice. *Mod Midwife*, 4, 17-20.
 192. CUNNINGHAM, V. M. 2006. *Social determinants of utilization of skilled birth attendants in two states in India*. Ph.D., State University of New York at Binghamton.
 193. CURTIS, P. 2001. Going from strength to strength... midwifery-related research. *International Nursing Link-Up*, 6-6.
 194. CUTLIP, K. 1997. Midwifery goes mainstream as hospitals expand options and cut costs. *Hosp Top*, 75, 17-21.
 195. DAHLEN, H. 1996. 'First time mother's experiences of birth at home and in hospital: a grounded theory study'. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
 196. DAHLEN, H., JACKSON, M., SCHMIED, V., TRACY, S. & PRIDDIS, H. 2011. Birth centres and the national maternity services review: response to consumer demand or compromise? *Women Birth*, 24.
 197. DANIELS, J., GRAY, J., PATTISON, H., ROBERTS, T., EDWARDS, E., MILNER, P., SPICER, L., KING, E., HILLS, R. K., GRAY, R., BUCKLEY, L., MAGILL, L., ELLIMAN, N., KAAMBWA, B., BRYAN, S., HOWARD, R., THOMPSON, P. & KHAN, K. S. 2009. Rapid testing for group B streptococcus during labour: a test accuracy study with evaluation of acceptability and cost-effectiveness (Provisional abstract). *Health Technology Assessment* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22010000279/frame.html>.
 198. DAVIES, H. D., ADAIR, C. E., SCHUCHAT, A., LOW, D. E., SAUVE, R. S. & MCGEER, A. 2001. Physicians' prevention practices and incidence of neonatal group B streptococcal disease in 2 Canadian regions. *CMAJ*, 164.
 199. DAVIES, L. 2001. A feminist approach to midwifery education. *Midwifery Today Int Midwife*.
 200. DAVIES, L. 2005. Childbirth expectations and influences. *Pract Midwife*, 8, 41-3.
 201. DAVIS, D. L. & WALKER, K. 2010. Re-discovering the material body in midwifery through an exploration of theories of embodiment. *Midwifery*, 26, 457-62.
 202. DAVIS, L. J. 1995. Certified nurse midwives: over twenty years of military service. *Mil Med*, 160, 401-4.
 203. DAVIS, R., TURNER, E., HICKS, D. & TIPSON, M. 2008. Developing an integrated career and competency framework for diabetes nursing. *J Clin Nurs*, 17, 168-74.
 204. DAWSON, A., COHEN, D., CANDELIER, C., JONES, G., SANDERS, J., THOMPSON, A., ARNALL, C. & COLES, E. 1999. Domiciliary midwifery support in high-risk pregnancy incorporating telephonic fetal heart rate monitoring: a health technology randomized assessment (Structured abstract). *Journal of Telemedicine and Telecare* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED->

- 22000001055/frame.html.
205. DAY-STIRK, F. & PALMER, L. 2003. The RCM virtual institute for birth: promoting normality. *RCM Midwives*, 6, 64-5.
206. DE LUC, K. 2000. Care pathways: an evaluation of their effectiveness. *J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/201/CN-00326201/frame.html>.
207. DE MONTIGNY, F. & LACHARITE, C. 2004. Fathers' perceptions of the immediate postpartal period. *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs*, 33, 328-39.
208. DE SILVA, M., MACLACHLAN, M., DEVANE, D., DESMOND, D., GALLAGHER, P., SCHNYDER, U., BRENNAN, M. & PATEL, V. 2009. Psychosocial interventions for the prevention of disability following traumatic physical injury. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006422/frame.html>.
209. DEAN, T. 2005. A student's perspective. *RCM Midwives*, 8, 298-9.
210. DECLERCQ, E. 2009. Births attended by certified nurse-midwives in the United States reach an all-time high: trends from 1989 to 2006. *J Midwifery Womens Health*, 54, 263-5.
211. DENEUX-THARAUX, C., DUPONT, C., COLIN, C., RABILLOUD, M., TOUZET, S., LANSAC, J., HARVEY, T., TESSIER, V., CHAULEUR, C., PENNEHOAT, G., MORIN, X., BOUVIER-COLLE, M. H. & RUDIGOZ, R. 2010. Multifaceted intervention to decrease the rate of severe postpartum haemorrhage: the PITHAGORE6 cluster-randomised controlled trial. *BJOG*, 117, 1278-87.
212. DENNIS, C.-L. & CREEDY DEBRA, K. 2004. Psychosocial and psychological interventions for preventing postpartum depression. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001134/frame.html>.
213. DIBBERN, A. 2008. Studie: Hebammengeburtshilfe in der Klinik. *Reinkenheider Informations Zeitung (RIZ, Klinikum Bremerhaven Reinkenheide)*, 1, S. 6.
214. DIMOND, B. 1995. Complementary therapy and the mother's wishes. *Mod Midwife*, 5, 34-5.
215. DIMOND, B. 1998. Abbreviations, record keeping and the midwife. *Pract Midwife*, 1, 10-1.
216. DIMOND, B. 2002. Law for midwives: step by step. Step 42: legal aspects of research 2. *British Journal of Midwifery*, 10, 362-362.
217. DINGLEY, E. F. 1979. Birthplace and attendants: Oregeon's alternative experience, 1977. *Women Health*, 4, 239-53.
218. DIXON, L., DUNCAN DAWN, C., JOHNSON, P., KIRKBY, L., O'CONNELL, H., TAYLOR HILARY, J. & DEANE, K. 2007. Occupational therapy for patients with Parkinson's disease. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD002813/frame.html>.
219. DORMANDY, E., MICHIE, S., HOOPER, R. & MARTEAU, T. M. 2006. Informed choice in antenatal Down syndrome screening: a cluster-randomised trial of combined versus separate visit testing. *Patient Educ Couns*, 61, 56-64.
220. DÖRPINGHAUS, S. 2003. Systematisch forschen. *deutsche Hebammen Zeitschrift*.
221. DÖRPINGHAUS, S. & SCHRÖTER, B. 2005. Welchen Namen soll die "Hebammenwissenschaft" tragen? *Die Hebamme*.
222. DOWNE, S. 1998. Caring and sharing: developing the art and science of midwifery. *British Journal of Midwifery*, 6, 427-427.

223. DOWNE, S. 2001. Is there a future for normal birth? Who knows what 'normal birth' really means today? *Pract Midwife*, 4, 10-2.
224. DOWSWELL, T., CARROLI, G., DULEY, L., GATES, S., GULMEZOGLU, A. M., KHAN-NEELOFUR, D. & PIAGGIO, G. G. 2010. Alternative versus standard packages of antenatal care for low-risk pregnancy. *Cochrane Database Syst Rev*, CD000934.
225. DOWSWELL, T., MIDDLETON, P. & WEEKS, A. 2009. Antenatal day care units versus hospital admission for women with complicated pregnancy. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001803/frame.html>.
226. DOYLE, M. B. & WIDHALM, M. V. 1979. Midwifing the adolescents at Lincoln Hospital's teen-age clinics. *J Nurse Midwifery*, 24, 27-32.
227. DREITH, C. 1990. Pioneer program gives infants a health start. *Calif Hosp*, 4, 16-8.
228. DREXELIUS, N. 2008. Eine Sahnestück auf dem Teller. Erster Präsenzstudiengang. *Hebammenforum*, 11, S. 897 -899.
229. DRIFE, J. 1998. Listen to CESDI. *Changing Childbirth Update* 11, p 5.
230. DUFF, E. 2003. International Confederation of Midwives: a worldwide look at what is happening in midwifery. Midwifery research: may need to be heroic but should avoid serendipity. *MIDIRS Midwifery Digest*, 13, 179-180.
231. DUFF, E. 2006. 'The evidence is strongly in favour of midwives as the main providers' -- says The Lancet. *International Midwifery*, 19, 62-62.
232. DUNKLEY, J. 2003. Gesundheitsförderung und Hebammenpraxis. Verl. Hans Huber.
233. DYSON, S. M., CULLEY, L., GILL, C., HUBBARD, S., KENNEFICK, A., MORRIS, P., REES, D., SUTTON, F. & SQUIRE, P. 2006. Ethnicity questions and antenatal screening for sickle cell/thalassaemia [EQUANS] in England: a randomised controlled trial of two questionnaires. *Ethn Health*, 11, 169-89.
234. EARLE-RICHARDSON, G. B. & EARLE-RICHARDSON, A. F. 1998. Commentary from the front lines: improving the National Health Service Corps' use of nonphysician medical providers. *J Rural Health*, 14, 91-7.
235. ECKHORST, K. 2008. Ein Handwerk wird akademisch. *die tageszeitung (taz nord)*, 1./2.11.2008, S. 29.
236. EDDY, A. 2003. Celebrating midwifery research in the South Pacific. *International Midwifery*, 16, 68-69.
237. EDWARDS, K. E. & GIBSON, N. L. 2008. Knowledge profiling as emergent theory in community-based participatory research. *Prog Community Health Partnersh*, 2, 73-9.
238. EINAV, S., MATOT, I., BERKENSTADT, H., BROMIKER, R. & WEINIGER, C. F. 2008. A survey of labour ward clinicians' knowledge of maternal cardiac arrest and resuscitation. *Int J Obstet Anesth*, 17, 238-42.
239. EIRICH, M. 2003. Forschung und Praxis verbinden. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
240. ENGLISH NATIONAL BOARD FOR NURSING, M. A. H. V. 1999. Midwifery practice: identifying the developments and the difference. An outcome report arising from the audit of maternity services and practice visits undertaken by midwifery officers of the Board 1998-99. In: ENGLISH NATIONAL BOARD FOR NURSING, M. A. H. V. (ed.). London: English National Board for Nursing, Midwifery and Health Visiting
241. ENGSTROM, J. L., PISCIONERI, L. A., LOW, L. K., MCSHANE, H. & MCFARLIN, B. 1993. Fundal height measurement. Part 3--The effect of maternal position on fundal height measurements. *J Nurse Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/287/CN-00090287/frame.html>.
242. ENSEL, A. & MITTELSTÄDT, S. 1999. Pränataldiagnostik und

- Hebammenarbeit - ethische Fragen und Konfliktfelder in der Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen; Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung von Hebammen und Angehörigen medizinischer Fachberufe. Verl. Selbstbestimmtes Leben.
243. ERNST, E. K. & FORDE, M. P. 1975. Maternity care: an attempt at an alternative. *Nurs Clin North Am*, 10, 241-9.
244. ERTEM, I. O., PEKCICI, E. B., GOK, C. G., OZBAS, S., OZCEBE, H. & BEYAZOVA, U. 2009. Addressing early childhood development in primary health care: experience from a middle-income country. *J Dev Behav Pediatr*, 30, 319-26.
245. FACHHOCHSCHULE OSNABRÜCK 2008. Hebammenwesen studieren. *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 11, S. 41.
246. FAHY, K. 2006. Welcome to the first issue of Women and Birth: The journal of the Australian College of Midwives. *Women Birth*, 19, 1-2.
247. FAHY, K. 2010. How to get published in an international journal. *Women Birth*, 23, 43-4.
248. FAHY, K. & FENWICK, J. 2008. Perceived journal quality: an indicator of research quality. *Women Birth*, 21, 97-8.
249. FAIRBROTHER, P. & MATHERS, N. J. 2004. Lecturer practitioners in six professions: combining cultures. *J Clin Nurs*, 13, 539-46.
250. FARAH, L. A., SANCHEZ-RAMOS, L., ROSA, C., DEL VALLE, G., GAUDIER, F. L., DELKE, I. & KAUNITZ, A. M. 1997. Randomized trial of two doses of the prostaglandin E1 analog misoprostol for labor induction. *Am J Obstet Gynecol*, 177, 364-371.
251. FARELL, T., BUDDLE, M. & BROWN, M. 1996. A new approach to blood pressure monitoring. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
252. FARLEY, C. & CARR, K. C. 2003. New directions in midwifery education: the master's of science in midwifery degree. *J Midwifery Womens Health*, 48, 133-137.
253. FATUSI, A. O., MAKINDE, O. N., ADEYEMI, A. B., ORJI, E. O. & ONWUDIEGWU, U. 2008. Evaluation of health workers' training in use of the partogram. *Int J Gynaecol Obstet*, 100, 41-4.
254. FILZ, M. & MÜHLHAUSER, I. 2009. Zervixkarzinom: Impfen, screenen oder beides? Teil 1. Melanie Filz und Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser stellen die aktuelle Forschungslage dar. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
255. FISCHBACHER, C. 2004. Free-standing midwife-led maternity units (Structured abstract). London: Bazian Ltd (Editors), Wessex Institute for Health Research and Development, University of Southampton [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clhta/articles/HTA-32004000231/frame.html>.
256. FLEMING, V. 1996. Professional reflexivity or reflexive professionalism? An exploration of the midwife/client relationship. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
257. FLEMING, V., POAT, A. & PENDER, U. 2007. Tradition oder Wissen? Prof. Dr. Valerie Fleming, Angela Poat und Ute Pender haben sich damit beschäftigt, was passiert, wenn Hebammen mit Zweifeln an der Forschung teilnehmen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
258. FLETCHER, J., BOWER PETER, J., GILBODY, S., LOVELL, K., RICHARDS, D. & GASK, L. 2007. Collaborative care for depression and anxiety problems in primary care. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD006525/frame.html>.
259. FLÜGGE, S. 1998. Hebammen und heilkundige Frauen - Recht und Rechtswirklichkeit im 15. und 16. Jahrhundert. Stroemfeld.
260. FORD J, P. G. 2008. 'BBA' birth. Analysis of one year's 'born before arrival' births (n=29) and trends in BBA birth 2000-07 in a large English maternity

- unit. *MIDIRS Midwifery Digest* 18, 217-223.
261. FORMAN, J. A. 1974. Nurse attachments to general practice in South-west England. *J R Coll Gen Pract*, 24, 579-81.
262. FRAMPTON, C. & MAGGS, C. 2000. Critical mass in nursing and midwifery research groups in the West Midlands... including commentary by McMahon A. *NT Research*, 5, 306-314.
263. FRASER, D. M. 1996. How competent are non-nurse student midwives? An evaluation study. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
264. FREVERT, R., BROWN, A. & ROGERS, C. 1996. Sexual abuse and pregnancy outcomes - a descriptive study. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
265. FRICK, E. 2007. Wissenschaftliche Fachgesellschaft für Hebammen. Elmire Frick fasst die Beiträge zum Symposium "Gründung einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für Hebammen" zusammen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
266. FRIEß, H. 2004. Schaden Schaffelle? Holger Frieß hat zu Risiko und Nutzen von Schaffellen in Kinderbetten recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
267. FROGGATT, K. & PAYNE, S. 2006. A survey of end-of-life care in care homes: issues of definition and practice. *Health Soc Care Community*, 14, 341-8.
268. FRÖMKE, C., GROß, M. M. & HECKER, H. 2006. Darstellung von zeitkonstanten und zeitabhängigen Interventionen auf den Geburtsverlauf in Übergangsmoellen In: DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE INFORMATIK, B. U. E. E. V. G. (ed.) *51. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie*. Leipzig, 10.-14.09.2006. Düsseldorf, Köln: German Medical Science; 2006. Doc06gmds223. Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (gmds).
269. FRÖVEL, N., BRODSKY, T. & JUNG, A. 2010. Die Versorgung von Geburtsverletzungen - aktueller Forschungsstand. *Die Hebamme*.
270. FRY, T. 2002. Measuring newborns: yes, size does really matter. *RCM Midwives J*, 5, 220-1.
271. FULLERTON, J., SCHUILING, K. D. & SIPE, T. A. 2005. Presidential priorities: 50 years of wisdom as the basis of an action agenda for the next half-century. *J Midwifery Womens Health*, 50, 91-101.
272. FULLERTON, J. T., NAVARRO, A. M. & YOUNG, S. H. 2007. Outcomes of planned home birth: an integrative review (Structured abstract). *Journal of Midwifery and Womens Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12007002365/frame.html>.
273. FYLE, J. 2003. PPF targets and breastfeeding initiation rates. *RCM Midwives*, 6, 525.
274. GALLOWAY, L. 1994. Knowing the form. *Mod Midwife*, 4, 24-6.
275. GARLAND, D. 2004. Das Wassergeburten-Buch - ein Handbuch für die Hebammenpraxis. Huber.
276. GATEWOOD, T. S. & STEWART, R. B. 1975. Obstetricians and nurse-midwives: The team approach in private practice. *Am J Obstet Gynecol*, 123, 35-40.
277. GAZI, R., HOSSAIN, S. S., ZAMAN, K. & KOEHLMOOS TRACEY, P. 2011. Community mobilization for safe motherhood. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009091/frame.html>.
278. GEBKER, S. & RÖHL, S. 2007. Pränataldiagnostik und Schwangerschaftsängste. *Impulse – Newsletter zur Gesundheitsförderung*, 57, 10-11.
279. GEBKER, S., SCHÜCKING, B., FISCHER, D. & BAUE, R. K. Mütterliches

- Wohlbefinden nach Frühgeburt: Ressourcen und Risiken am Beispiel von Schuld- und Schamerleben. 23. Kongress für Perinatale Medizin, 29.11. bis 01.12.2007, ICC Berlin, 2007 Berlin.
280. GEIST, C. H. & AHRENDT, C. 1995. Hebammenkunde. *Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf*. de Gruyter.
281. GEIST, C. H. & AHRENDT, C. 1998. Hebammenkunde. *Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf*. de Gruyter.
282. GEIST, C. H. & AHRENDT, C. 2005. Hebammenkunde. *Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf*. Hippokrates-Verl.
283. GHERISSI, A., MLIKA, A., ZOUARI, B. & AL, E. 1996. Basic education and practice adequacy in midwifery in Tunisia 1996. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
284. GIBSON, A. & GIBSON, T. 2000. Motivational interviewing. *Pract Midwife*, 3, 32-5.
285. GILL, C. J., PHIRI-MAZALA, G., GUERINA, N. G., KASIMBA, J., MULENGA, C., MACLEOD, W. B., WAITOLO, N., KNAPP, A. B., MIROCHNICK, M., MAZIMBA, A., FOX, M. P., SABIN, L., SEIDENBERG, P., SIMON, J. L. & HAMER, D. H. 2011. Effect of training traditional birth attendants on neonatal mortality (Lufwanyama Neonatal Survival Project): randomised controlled study. *BMJ*, 342, d346.
286. GLOVER, C. 2004. Information technology in the NHS: the effect on midwifery. *RCM Midwives*, 7, 352-3.
287. GOLDBERG, B. D., BAISCH, M. J. & FOX, R. A. 1986. Teen Pregnancy Service. An interdisciplinary health care delivery system utilizing certified nurse-midwives. *J Nurse Midwifery*, 31.
288. GOODMAN, M. J., NELSON, W. W. & MACIOSEK, M. V. 2005. Births by day of week: a historical perspective. *J Midwifery Womens Health*, 50.
289. GORDON, B. & MACKRODT, C. 1999. Salutations... Jennifer Sleep... salutations from a selection of colleagues. *British Journal of Midwifery*, 7, 763-764.
290. GORDON, I. & ERICKSON, J. R. 1993. Comparison of rural and urban certified nurse-midwives in Arizona. *J Nurse Midwifery*, 38, 28-34.
291. GOULET, C., BELL, L., ST-CYR, D., PAUL, D. & LANG, A. 1998. A concept analysis of parent-infant attachment. *J Adv Nurs*, 28.
292. GRANT, J. & ROTH, C. 1998. Antenatal HIV testing. Time for a change in practice. *Pract Midwife*, 1, 16-9.
293. GRAY TRISH, A., ORTON LOIS, C., HENSON, D., HARPER, R. & WATERMAN, H. 2009. Interventions for improving adherence to ocular hypotensive therapy. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006132/frame.html>.
294. GREEN, J. & STATHAM, H. 1993. Testing for fetal abnormality in routine antenatal care. *Midwifery*, 9, 124-135.
295. GREVE, T. 2009. Disturbing "new" trends in tear prevention threaten midwives' autonomy. *Midwifery Today Int Midwife*.
296. GRIESHOP, M. 2009. Problemorientiertes Lernen in der Hebammenausbildung. *Hebammenforum*, 1, S. 38-40.
297. GRIESHOP, M. 2010. Welche Lerngegenstände verbergen sich in einem Fallbeispiel? Analyse des Potenzials von Fallbeispielen für die Hebammenausbildung. *Pflege anders denken und ausbilden*, 5.
298. GRIESHOP, M., CHRISTIANSEN, H., RÖHRLE, B., SCHÜCKING, B. 2011. Verlängerte Wochenbettbetreuung durch Hebammen in Bayern und Rheinland-Pfalz. *HEBAMMENinfo*, 2/11, S.33 - 34.
299. GRIESHOP, M., HOTZE, E., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHÖNIGER, U. 2009. Familiengesundheits-Versorgung durch Pflegende und Hebammen. *7. int. Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft*, 24.-25. September 2009. Ulm.

300. GRIESHOP, M. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Ein neuer Bildungsweg für Hebammen und Entbindungspfleger. *Impulse* 62/2009, S. 18-19.
301. GRIESHOP, M., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z., HOTZE, E. & SCHÖNIGER, U. 2009. Wie können die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Familienhebammen verbessert werden? *Die Hebamme*, 22, S. 250-253.
302. GRIESHOP, M., ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F., HOTZE, E. & SCHÖNIGER, U. 2011. Ausbildung und Forschung. Die Wahl der Forschungsmethode - ein Fallbeispiel. *Die Hebamme*.
303. GRIFFITHS PETER, D., EDWARDS MARGARET, E., FORBES, A., HARRIS RUTH, G. & RITCHIE, G. 2007. Effectiveness of intermediate care in nursing-led in-patient units. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD002214/frame.html>.
304. GROß, M. 2001. 11. Workshop zum wissenschaftlichen Arbeiten für Hebammen: Aspekte der Eugenik in Geschichte und Gegenwart. *Die Hebamme*.
305. GROß, M. 2002. Die fünf Geburtszeiten. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 206, 236,241.
306. GROß, M. 2002. Rosen für Archie Cochrane. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung*.
307. GROß, M. 2002. Sorgfaltspflichten in Praxis und Forschung. *Die Hebamme*, 125.
308. GROß, M. 2003. Vaginale Geburt oder Sectio aus der Sicht einer Hebamme. *Der Frauenarzt* 640-642.
309. GROß, M. 2004. Schmerz und Fitness während der Wehen. In: 55. KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE (DGGG) HAMBURG, -. S. C. (ed.) *Arch Gynecol Obstet*. Springer Berlin / Heidelberg.
310. GROß, M. 2005. Hebammenforschung vor 10 Jahren und heute. In: GERHARD I, F. A. H. (ed.) *Geburtshilfe integrativ*. München: Elsevier.
311. GROß, M. 2006. Editorial. "Wie wissenschaftlich ist die Hebammenforschung?". *Die Hebamme*.
312. GROß, M. 2006. Geleitwort. In: (HG.), C. E. (ed.) *Hebammenarbeit* Bern: Hans Huber.
313. GROß, M. 2006. Mütterliche Komplikationen nach Sectio caesarea. Übersichtsarbeit. *HebammenForum* 9, 688-697
314. GROß, M. 2008. Prozessorientierte Betreuung und Interventionskaskaden während des Gebärens. *Schweizer Hebamme*, 7-8, 4-6.
315. GROSS, M. 2006. Wie wissenschaftlich ist die Hebammenforschung? *Hebamme*, 19, 77,77.
316. GROSS, M. 2009. More VBAC's in the Future. *J Perinat Med*.
317. GROSS, M. 2010. Vaginale Geburt nach Kaiserschnitt. *Schweizer Hebamme*
318. GROß, M. & DUDENHAUSEN, J. W. 2006. Geleitwort. In: ENKIN, M., KEIRSE, M., NEILSON, J., CROWTHER, C., DULEY, L., HODNETT, E. & HOFMEYR, J. (eds.) *Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. 2. deutsche Ausgabe der 3. englischen Ausgabe herausgegeben von Mechthild M. Groß und Joachim W. Dudenhausen*. Bern: Hans Huber.
319. GROß, M., FISCHER, V., BEHREND, M. & HILLEMANN, P. 2009. Europäischer Masterstudiengang für Hebammen. *Geburtsh Frauenheilk*, 69, A037.
320. GROß, M., FRÖMKE, C., SCHIPPERT, C. & WENZLAFF, P. 2006. Intrapartale Einflussfaktoren des Gebärens in einer niedersächsischen Kohortenstudie (ProGeb-Studie). *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_G_04_39.
321. GROß, M., HAUNSCHILD, T., METHNER, V., STÖXEN, T., HECKER, H. & GÜNTHER, H. H. 2003. Der persönliche Geburtsbeginn und seine prädiktive Bedeutung für die Geburtsdauer nach Krankenhausaufnahme. *Z*

- Geburtshilfe Neonatol*, 207, FV_08_03.
322. GROSS, M., HAUNSCHILD, T., STOEXEN, T. & GUENTER, H. 2003. Women's assessment of spontaneous onset of labor. *In: INVESTIG, J. S. G. (ed.) Society of Gynecological Investigation 50th Annual Meeting 16.30.3.2003*. Washington: J.Soc Gynecol Investig.
323. GROß, M., HAUNSCHILD, T., STOEXEN, T. & SOHN, C. 2003. Wie erleben Schwangere den Geburtsbeginn? Erste Ergebnisse aus einer laufenden Untersuchung. *In: NEISES M, B. S., DOHNKE H, FALCK HR, KAUFFELS W, SCHMID-OTT G, SCHWERDTFEGER J, WALTER H (HG.) (ed.) Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe. Beiträge der 30. Jahrestagung 2002 Hannover 20.-23.02.2003*. Giessen: Psychosozial-Verlag.
324. GROß, M., HECKER, H., FRÖMKE, C., AYERLE, G. & HILLEMANN, P. 2007. Dynamische Zusammenhänge zwischen präexistenten sowie intrapartalen Faktoren und Eröffnung und Austreibung bei Erstgebärenden - Ergebnisse der niedersächsischen ProGeb-Studie. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, FV_07_02.
325. GROß, M., HECKER, H., STÖXEN, T., GÜNTNER, H. & KEIRSE, M. 2004. Der Einfluss des persönlichen Geburtsbeginns auf verschiedene Geburtsphasen. *In: 55. KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE (DGGG) HAMBURG, -. S. C. (ed.) Arch Gynecol Obstet*. Springer Berlin / Heidelberg.
326. GROSS, M., SCHWARZ, C., BURIAN, R., KEIRSE, M. & HECKER, H. 2007. Midwifery teams differ in their opinions regarding study participation. *Birth Issues*.
327. GROß, M., STAHL, K., WENZLAFF, P., RÄTZ, S. & HECKER, H. 2005. Wie lange dauern Geburtsverläufe? *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, FV_7_1.
328. GROSS, M., STOEXEN, T., HECKER, H. & GUENTER, H. 2003. Women's experience of onset of labour – Is there a predictive value for birth duration after hospital admission? *6th World Congress of Perinatal Medicine J. Perinat Med* 2003.
329. GROß, M., WENZLAFF, P., HAESSELER, G., HECKER, H. & SCHNEIDER, M. 2005. Geburtshilflich-anästhesiologische Klinikprofile in Niedersachsen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_2_3.
330. GROß, M. M. 2003. Laudatio für die Preisträgerinnen. *Die Hebamme*, 16, 196.
331. GROß, M. M. 2004. Hebammentätigkeit und Strukturen. *Hebamme*, 17, 72,72.
332. GROß, M. M. 2005. Evidenzbasierte Geburtshilfe in einem australischen Universitätskrankenhaus. *Hebamme*, 18, 248,251.
333. GROSS MM, DROBNIC S & MJNC, K. 2003. Influence of time-dependent variables on the duration of spontaneous first stage labor. *J. Perinat Med*.
334. GROSS, M. M., BURIAN, R. A., FRÖMKE, C., HECKER, H., SCHIPPERT, C. & HILLEMANN, P. 2009. Onset of labour: women's experiences and midwives' assessments in relation to first stage duration. *Archives of gynecology and obstetrics*.
335. GROSS, M. M., HARTMUT, H., FROEMKE, C. & HILLEMANN, P. 2007. The timing of amniotomy, oxytocin and epidural and its association to labor duration and mode of birth. *Am J Obstet Gynecol*, 197, S101.
336. GROSS, M. M., HECKER, H., MATTERNE, A., GUENTER, H. H. & KEIRSE, M. J. N. C. 2006. Does the way that women experience the onset of labour influence the duration of labour? *BJOG : an international journal of obstetrics and gynaecology*.
337. GROSS, M. M. & KEIRSE, M. J. N. C. 2002. Die Klinik des spontanen Geburtsbeginns in der geburtshilflichen Forschung. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung*.
338. GULITZ, E., BUSTILLO-HERNANDEZ, M. & KENT, E. B. 1998. Missed cancer screening opportunities among older women: A provider survey.

- Cancer Pract*, 6, 325-32.
339. HADDEN, D. R., ALEXANDER, A., MCCANCE, D. R. & TRAUB, A. I. 2001. Obstetric and diabetic care for pregnancy in diabetic women: 10 years outcome analysis, 1985-1995. *Diabet Med*, 18, 546-53.
340. HAERTSCH, M., CAMPBELL, E. & SANSON-FISHER, R. 1998. Who can provide antenatal care? The views of obstetricians and midwives. *Aust N Z J Public Health*, 22, 471-5.
341. HAIRE, D. 1981. Improving the outcome of pregnancy through increased utilization of midwives. *J Nurse Midwifery*, 26, 5-8.
342. HAIRE, D. 1996. 1996 update on obstetric drugs and procedures: their effects on maternal and infant outcome. *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
343. HALL, J. 2009. Midwifery doesn't change--with time or place. *Pract Midwife*, 12, 4-5.
344. HALL, J. 2011. Effective community-based interventions to improve exclusive breast feeding at four to six months in low- and low-middle-income countries: a systematic review of randomised controlled trials. *Midwifery*, 27.
345. HALL MORAN, V., EDWARDS, J., DYKES, F. & DOWNE, S. 2007. A systematic review of the nature of support for breast-feeding adolescent mothers (Provisional abstract). *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12007006075/frame.html>.
346. HALVES, C. B., C 2010. Was ist anders? Schwangerschaft und Geburt bei Migrantinnen. *Impulse* 62/2009, S.14-15.
347. HARBISON, J. 1996. Making complex choices: ante-natal screening. *Mod Midwife*, 6, 22-5.
348. HARDER, U., REUTTER, R., LUYBEN, A. & GROSS, M. M. 2002. Hebammen präferieren vaginale Geburt statt Wunschsektio. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 206, 72,74.
349. HART, E. & BOND, M. 1996. Making sense of action research through the use of a typology. *J Adv Nurs*, 23, 152-9.
350. HATTORI, R. & HATTORI, H. 1999. Breastfeeding twins: guidelines for success. *Birth* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/749/CN-00163749/frame.html>.
351. HAWKINS, J. W. 2000. Evidence-based practice: a new name for an old concept? *Clin Excell Nurse Pract*, 4, 261-2.
352. HEIBERG, E. 1996. Pelvic pain in pregnancy - a biocultural syndrome? In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
353. HEIMBACH, B. 2001. Kinderwunsch trotz Mukoviszidose. Birgit Heimbach hat umfangreich recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
354. HEIMBACH, B. & SCHMIDBAUER, W. 2005. Vom Helfersyndrom zum Burn-out. Birgit Heimbach fasst zusammen, was Dr. Wolfgang Schmidbauer über den Zusammenhang von zwei Syndromen erforscht hat. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
355. HELLMERS, C. 2008. Der Kaiserschnitt als Flucht, Rettung oder Ressource? *Rundbrief Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen*, S. 40.
356. HELLMERS, C., SCHÜCKING, B 2009. Mode of birth and well-being in Germany and USA. *9th World Congress of Perinatal Medicine*, 24.-28. Oktober 2009. Berlin: Journal of Perinatal Medicine, 37 (Supplement),.
357. HELLMERS, C. & KEHRBACH, A. 2006. Kompetenzprofil für die deutsche Hebammenausbildung. *Hebamme*, 19, 262,264.
358. HELLMERS, C., KRAHL, A. & SCHÜCKING, B. 2010. Ärztliches Handeln in der Geburtshilfe: Kriterien zur Entscheidungsfindung bei Interventionen. *Geburtshilfe und Frauenheilkunde*, 70.
359. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2005. Handlungsleitlinien geburtshilflicher ExpertInnen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_2_5.

360. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Caesarean Section on Request in Germany: Who prefers it. *Journal of Perinatal Medicine*.
361. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Decision Making Criteria for interventions in obstetrics. *Journal of Perinatal Medicine* 35, 173.
362. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Die Entscheidung für oder gegen Interventionen in der Geburtshilfe. *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_12.
363. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Geburtshilfliche Interventionen und maternale Wünsche. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, PO_02_03.
364. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Geburtsmodus-Wunsch, Wohlbefinden und Kohärenzgefühl bei Erstgebärenden. *Geburtsh Frauenheilk*, 67, FV_8.
365. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. Wie wirkt sich die Implementierung eines Hebammenkreißsaals auf die Entscheidungskriterien für geburtshilfliche Interventionen aus? XI. Hebammenkongress - Hebammen fördern Gesundheit – von Anfang an. , 2007 Leipzig. 245-250.
366. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. Wohlbefinden in der Schwangerschaft und im Wochenbett. XI. Hebammenkongress . Hebammen fördern Gesundheit – von Anfang. , 2007 Leipzig. 239-244.
367. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2008. Implementierung und Auswirkung eines Hebammenkreißsaals aus Sicht des ärztlichen Teams. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, PO_Geb_02_03.
368. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. A. 2005. Gewünschter und erlebter Geburtsmodus von Erstgebärenden. *Hebamme*, 18, 79,82.
369. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. A. 2006. Welche Entscheidungskriterien nutzen ExpertInnen zur Durchführung geburtshilflicher Interventionen? *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_G_02_13.
370. HEMMINKI, E., USKI, A., KOPONEN, P. & RIMPELÄ, U. 1989. Iron supplementation during pregnancy--experiences of a randomized trial relying on health service personnel. *Control Clin Trials* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/732/CN-00062732/frame.html>.
371. HEWISON, J. 1995. Approaching research in the health services. *Midwives*, 108, 319-21.
372. HEWITT, V., WATTS, R., ROBERTSON, J. & HADDOW, G. 2005. Nursing and midwifery management of hypoglycaemia in healthy term neonates (Provisional abstract). *International Journal of Evidence-Based Healthcare* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12006008035/frame.html>.
373. HILLIER, D. & CAAN, W. 2002. Researching the public health role of the midwife. *British Journal of Midwifery*, 10, 545-547.
374. HINDERAKER, S. G., OLSEN, B. E., BERGSJO, P. B., GASHEKA, P., LIE, R. T., HAVNEN, J. & KVALE, G. 2003. Avoidable stillbirths and neonatal deaths in rural Tanzania. *BJOG*, 110, 616-23.
375. HINXLAGÉ, S., OEHLER, K., KRAMER, F., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2007. Prädiktoren für den Verlauf und das Outcome der Eröffnungsphase - ein erster empirischer Zugang im Rahmen einer systematischen Übersichtsarbeit. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, P10.
376. HLADY, W. G., FAUVEAU, V. A., KHAN, S. A., CHAKRABORTY, J. & YUNUS, M. 1992. Utilization of medically-trained birth attendants in rural Bangladesh. *Asia Pac J Public Health*, 6, 18-24.
377. HODDINOTT, P., PILL, R. & CHALMERS, M. 2007. Health professionals, implementation and outcomes: reflections on a complex intervention to improve breastfeeding rates in primary care. *Fam Pract*, 24, 84-91.
378. HODNETT, E. D. 2008. Continuity of caregivers for care during pregnancy and childbirth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD0000>

- 62/frame.html.
379. HODNETT, E. D., STREMLER, R., WILLAN, A. R., WESTON, J. A., LOWE, N. K., SIMPSON, K. R., FRASER, W. D. & GAFNI, A. 2008. Effect on birth outcomes of a formalised approach to care in hospital labour assessment units: international, randomised controlled trial. *BMJ*, 337.
380. HOFFBRAND, S. E., HOWARD, L. & CRAWLEY, H. 2001. Antidepressant treatment for post-natal depression. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD002018/frame.html>.
381. HOLMAN, S. 1989. Epidemiology and transmission of HIV infection in women. Considerations for nurse-midwives. *J Nurse Midwifery*, 34, 233-41.
382. HOLT, F. E., BIRKS, T., THORGRIMSEN, L. M., SPECTOR, A. E., WILES, A. & ORRELL, M. 2003. Aroma therapy for dementia. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD003150/frame.html>.
383. HOLZ, K. A. 1994. A practical approach to clients who are survivors of childhood sexual abuse. *J Nurse Midwifery*, 39, 13-8.
384. HOMER, C. 2002. Immersion in water during first stage of labor. *Birth*, 29, 76-7.
385. HOTZ, S. 2008. Heimliche Herrscher, Leistungsprämien, Qualifikationen und originäre Hebammenarbeit. *Hebammenforum* 11, 933.
386. HOUNTON, S., MENTEN, J., OUEDRAOGO, M., DUBOURG, D., MEDA, N., RONSMANS, C., BYASS, P. & DE BROUWERE, V. 2008. Effects of a Skilled Care Initiative on pregnancy-related mortality in rural Burkina Faso. *Trop Med Int Health*, 13 Suppl 1, 53-60.
387. HOWARD, E. & MORARTY, J. 1996. Beyond technology: documenting the art of midwifery. *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
388. HOWARD, L., HOFFBRAND, S. E., HENSHAW, C., BOATH, L. & BRADLEY, E. 2005. Antidepressant prevention of postnatal depression. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004363/frame.html>.
389. HUESTON, W. J. & MURRY, M. 1992. A three-tier model for the delivery of rural obstetrical care using a nurse midwife and family physician copractice. *J Rural Health*, 8, 283-90.
390. HUGHES, H. 2008. Management of postpartum loss of libido. *J Fam Health Care*, 18, 123-5.
391. HUMPHREYS, A., JOHNSON, S., RICHARDSON, J., STENHOUSE, E. & WATKINS, M. 2007. A systematic review and meta-synthesis: evaluating the effectiveness of nurse, midwife/allied health professional consultants. *J Clin Nurs*, 16, 1792-808.
392. HUNDLEY, V. & GRAHAM, W. 1997. Research and audit in midwifery: does the difference matter? *British Journal of Midwifery*, 5, 664-668.
393. HUNTER, D. J. S. 1990. Commentary: midwifery in Ontario. *Birth: Issues in Perinatal Care*, 17, 145-145.
394. HUNTER, I. & FORSYTH, S. 1998. Detection of hearing loss in infants. *Pract Midwife*, 1, 30-3.
395. HURZELER, C. 1981. Use of the certified nurse-midwife in the education of the lay-midwife. *J Nurse Midwifery*, 26, 57-9.
396. ILLING, S., SALIS, B. & STRAHLECK, T. B. 2003. Kinderheilkunde für Hebammen. Hippokrates-Verl.
397. ILLING, S., SALIS, B. & STRAHLECK, T. B. 2008. Kinderheilkunde für Hebammen. Hippokrates-Verl.
398. INCH, S., LAW, S. & WALLACE, L. 2003. Hands off! The Breastfeeding Best Start Project (2). *Pract Midwife* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/795/CN->

- 00459795/frame.html.
399. IND, T. 1997. The Stockholm Birth Centre Trial: maternal and infant outcome. *Br J Obstet Gynaecol*, 104, 1099.
400. INOUE, M., CHAPMAN, R. & WYNADEN, D. 2006. Male nurses' experiences of providing intimate care for women clients. *J Adv Nurs*, 55, 559-67.
401. ISAACS, S. L. 1975. Nonphysician distribution of contraception in Latin America and the Caribbean. *Fam Plann Perspect*, 7, 158-64.
402. JACKSON, D. 2005. Building research by community. *J Adv Nurs*, 50, 229-30.
403. JAMES, D. C., SIMPSON, K. R. & KNOX, G. E. 2003. How do expert labor nurses view their role? *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs*, 32, 814-23.
404. JAMJUTE, P., EEDARAPALLI, P. & JAIN, S. 2005. Awareness of correct use of a seatbelt among pregnant women and health professionals: a multicentric survey. *J Obstet Gynaecol*, 25, 550-3.
405. JANSSEN, P., NOLAN, M. L., SPIBY, H., GREEN, J., GROSS, M. M., CHEYNE, H., HUNDLEY, V., RIJNDERS, M., DE JONGE, A. & BUITENDIJK, S. 2009. Roundtable discussion: Early labor: what's the problem? *Birth (Berkeley, Calif.)*.
406. JANSSEN, P. A. & KLEIN, M. C. 2010. Time for improved standards for studies of home birth. *Am J Obstet Gynecol*, 203, e11-2; author reply e12.
407. JANSSEN, P. A., LEE, S. K., RYAN, E. R. & SAXELL, L. 2003. An evaluation of process and protocols for planned home birth attended by regulated midwives in British Columbia. *J Midwifery Womens Health*, 48, 138-45.
408. JARRETT, R. J. 1998. Should we screen for gestational diabetes? *Pract Midwife*, 1, 22-3.
409. JEFFORD, E., FAHY, K. & SUNDIN, D. 2011. Decision-making theories and their usefulness to the midwifery profession both in terms of midwifery practice and the education of midwives. *Int J Nurs Pract*, 17, 246-53.
410. JOHNSON, K. C. & DAVISS, B. A. 2005. Outcomes of planned home births with certified professional midwives: large prospective study in North America. *BMJ*, 330, 1416.
411. JOHNSON, P. G. 1998. Midwife and nurse-midwife. The effect of title on perception and confidence in services provided by professional midwives. The Midwifery Research Project Group. *J Nurse Midwifery*, 43, 296-304.
412. JOHNSTON, C. 1993. Ontario's birthing-centre concept may have impact on hospitals, MDs. *CMAJ*, 148, 1004-6.
413. JOKHIO, A. H., WINTER, H. R. & CHENG, K. K. 2005. An intervention involving traditional birth attendants and perinatal and maternal mortality in Pakistan. *N Engl J Med*, 352, 2091-9.
414. JONES, E., JONES, P. & SPENCER, A. 2004. Breastfeeding and returning to work. *Pract Midwife* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/373/CN-00503373/frame.html>.
415. JONES, K. & GRIFFITHS, L. 2011. Back to the floor Friday: evaluation of the impact on the patient experience. *J Nurs Manag*, 19, 170-6.
416. JONES-VESSEY, K. 2004. 2002 North Carolina live births attended by certified nurse midwives. *N C Med J*, 65, 118-9.
417. JONQUIL, S. G. 1997. Group B strep update. *Midwifery Today Childbirth Educ*, 30-1.
418. JOWETT, S., PETERS, M., REYNOLDS, H. & WILSON-BARNETT, J. 2001. The UKCC's Scope of Professional Practice--some implications for health care delivery. *J Nurs Manag*, 9, 93-100.
419. JOWITT, M. 2001. Midwifery research -- where next? *Midwifery Matters*, 2-2.
420. JURGELUCKS, C. 2004. Kaiserschnitt - Wunsch, Erlösung oder Trauma? Über das Erleben betroffener Frauen. Mabuse-Verl.
421. JUST, S. 2008. Neujahrs Symposium im Zeichen des "Notfallmanagements". Susanne Just gibt Einblicke in eine spannende Fortbildung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
422. KALIST, D. E. & SPURR, S. J. 2004. The effect of state laws on the supply of

- advanced practice nurses. *Int J Health Care Finance Econ*, 4, 271-81.
423. KAPLAN, L. & BROWN, M. A. 2007. The transition of nurse practitioners to changes in prescriptive authority. *J Nurs Scholarsh*, 39, 184-90.
424. KAPLAN-MARCUSAN, A., TORÁN-MONSERRAT, P., MORENO-NAVARRO, J., CASTANY FÀBREGAS, M. J. & MUÑOZ-ORTIZ, L. 2009. Perception of primary health professionals about female genital mutilation: from healthcare to intercultural competence. *BMC Health Serv Res*, 9.
425. KASSNER, E. 2006. Entbindungsstuben in Polen. Elzbieta Kassner hat über die polnischen Entbindungsstuben der Nachkriegszeit als frühe Form von Geburtshäusern recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
426. KAUFMAN, K. 1990. Commentary: midwifery in Ontario. *Birth: Issues in Perinatal Care*, 17, 144-144.
427. KAUFMAN, K. 1999. A Canadian perspective on Jennifer Sleep's contribution. *British Journal of Midwifery*, 7, 758-759.
428. KAUFMANN, T. 1998. Failures in intrapartum care: midwives respond to CESDI. *RCM Midwives Journal* 1, 342.
429. KEELING, M. 2002. Art and science of midwifery.... Back page: is midwifery an art? *Journal of Midwifery & Women's Health*, 2003 Jan-Feb; 48.
430. KEHRBACH, A., KRAHL, A., BAUER, N. & SAYN- WITTGENSETIN, F. Z. 2007. Prävention ist Beziehung. *Hebammenforum*, 5, 348-353.
431. KEHRBACH, A. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Konzeptionelle Entwicklung innovativer Hebammenausbildung durch Lernortkooperation. *PrinterNet* 9 228-238.
432. KEHRBACH, A. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2007. Studie zum Berufsverständnis von Hebammen im Hebammenkreißsaal - Verändert sich die Beziehungsarbeit zwischen Gebärender und Hebamme? *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_13.
433. KEHRBACH, A. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2008. Exploring a new concept of clinical midwifery care in Germany. *International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008* Glasgow: Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer.
434. KEHRBACH, A., WEHR, A., HUHN, I. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. 2006. Wissenschaft und Praxis - wie es gehen könnte. *Hebammenforum* 10, 809-812.
435. KEITH, A. B., COBURN, A. F. & MAHONEY, E. 1998. Satisfaction with practice in a rural state: perceptions of nurse practitioners and nurse midwives. *J Am Acad Nurse Pract*, 10, 9-17.
436. KELLY, H., BRADY MARIAN, C. & ENDERBY, P. 2010. Speech and language therapy for aphasia following stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD000425/frame.html>.
437. KEMPE, A. & NOORALDIN, F. 1996. The quality of maternal and child health services in Yemen - seen through women's eyes. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
438. KENNEDY, H. P. 1996. The essence of nurse-midwifery care: the woman's story *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
439. KENNEDY, H. P. 2004. Enhancing Delphi research: methods and results. *J Adv Nurs*, 45, 504-11.
440. KENNEDY, H. P. 2005. Reflections on the past and future of midwifery research. *J Midwifery Womens Health*, 50, 110-2.
441. KENNEY, J. 1993. Commentary on Human energy fields and birth: implications for research and practice. *AWHONN's Women's Health Nursing Scan*.
442. KENYON, S., SMYTH, R., RHODES, A., COOPER, S., WILSON, A., FOGARTY, A., MCCANDLISH, R., BROCKLEHURST, P., KING, V. & STEWART, M. 1999. Letters... 'Euphemisms for an obstetric-led agenda' (Br J Midwifery Vol 7(7): 410). *British Journal of Midwifery*, 7, 587-587.

443. KERCKHOFF, A. 2010. Heilende Frauen. [Ärztinnen, Apothekerinnen, Krankenschwestern, Hebammen und Pionierinnen der Naturheilkunde]. Sandmann.
444. KHAN-NEELOFUR, D., GULMEZOGLU, M. & VILLAR, J. 1998. Who should provide routine antenatal care for low-risk women, and how often: a systematic review of randomised controlled trials (Brief record). *Paediatric and Perinatal Epidemiology* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11998001949/frame.html>.
445. KILVINGTON, B. 2005. Staffing for Caesarean sections -- action plan for future change. *Journal of Operating Department Practice*, 2, 18-21.
446. KINDLER, H. & GROSSMANN, K. 2002. Der Bedeutung von Vätern auf der Spur. Dr. über neue Ergebnisse aus der Väterforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
447. KIRBY, R. S. 2009. Do differences in accuracy of vital records and hospital discharge data between physician and nurse-midwife attended births matter? *Matern Child Health J*, 13, 293-4.
448. KIRKMAN, S. 2000. Reflective practice in midwifer. *MIDIRS Study Day. Hot Topics In Midwifery, Hammersmith Hospital London*, .
449. KISHI, H., TAKAHASHI, K., NAKAJIMA, C., ITAKURA, C. & KATO, N. 1989. [Status and plans for improvement of research systems in midwifery education. A survey]. *Kango Kyoiku*, 30, 70-82.
450. KLEIN, M. 2004. Die Hebamme als Begleiterin beim Übergang zur Elternschaft. *Hebammen Forum*.
451. KLEIN, M. C. 2000. The Quebec midwifery experiment: lessons for Canada. *Can J Public Health*, 91, 5-8.
452. KLENK, M. 2005. Der Hebammenkreißsaal – Wege zur Praxis. *Hebammenforum* 5, 337- 339.
453. KLOMP, T., VAN POPPEL, M., LAZET, J. & DI NISIO, M. 2011. Inhaled analgesia for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD009351/frame.html>.
454. KNAPE, N. 2007. Blick aus der Vogelperspektive. Nina Knape schaut auf den Organismus Krankenhaus, der sich stetig wandeln muss. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
455. KNAPE, N. 2007. Du bist das Krankenhaus! Marketing im Kreißsaal. Nina Knape rät zu einem gut durchdachten Gesamtkonzept, mit dem die Einzelne sich identifizieren kann. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
456. KNAPE, N., HAUBROCK, M. 2007. Economic evaluations in midwifery-led care in Germany. *Journal of Perinatal Medicine* 35, S189.
457. KNAPE, N., HAUBROCK, M. 2007. Gesundheitsökonomische Evaluationen in der Präventionsforschung. Kosten-Nutzen- und Kosten-Wirksamkeitsanalysen alternativer geburtshilflicher Versorgungsformen. *Prävention und Gesundheitsförderung* 2, 116-117.
458. KNAPE, N. 2010. Sectio versus Spontangeburt: ökonomische Aspekte. *Die Hebamme*, 23.
459. KNAPE, N., HAUBROCK, M., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHÄFERS, R. 2009. Preferences of pregnant women comparing midwife-led and consultant-led care – First results from a cost-benefit analysis. *9th World Congress of Perinatal Medicine, 24.-28. Oktober 2009*. Berlin: Journal of Perinatal Medicine.
460. KNOPF, M. 2001. Über die Weltkenntnis von Säuglingen. Prof. Dr. Knopf über aktuelle Erkenntnisse aus der Säuglingsforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
461. KNORZ, B., KRAHL, A. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2008. Studie zur Förderung der Inanspruchnahme gesundheitsbildender Maßnahmen für sozial benachteiligte schwangere Frauen und Mädchen -

- Patienteninformation und -edukation: Geburtsvorbereitung. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, PO_Gyn_03_41.
462. KNORZ, B. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2009. Psychosomatische Gesundheitsförderung für sozial benachteiligte Schwangere durch Hebammen und Familienhebammen - Optimierung der Versorgung durch bedarfsorientierte Unterstützung und Gesundheitsedukation. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, PO_G_06_08.
463. KODKANY, B. S., DERMAN, R. J., GOUDAR, S. S., GELLER, S. E., EDLAVITCH, S. A., NAIK, V. A., PATEL, A., BELLAD, M. B. & PATTED, S. S. 2004. Initiating a novel therapy in preventing postpartum hemorrhage in rural India: a joint collaboration between the United States and India. *Int J Fertil Womens Med*, 49, 91-6.
464. KOH, G., BUDGE, D., BUTOW, P., RENISON, B. & WOODGATE PAUL, G. 2005. Audio recordings of consultations with doctors for parents of critically sick babies. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004502/frame.html>.
465. KOH, T. H. 1999. Combining the two neonatal examinations. Midwives perform a neonatal examination, so was this counted? *BMJ*, 319, 53.
466. KOIVULA, M., TARKKA, M. T., SIMONEN, M., KATAJISTO, J. & SALMINEN, L. 2011. Research utilisation among nursing teachers in Finland: a national survey. *Nurse Educ Today*, 31, 24-30.
467. KOLETZKO, B., BRÖNSTRUP, A., CREMER, M., FLOTHKÖTTER, M., HELLMERS, C., KERSTING, M., KRAWINKEL, M., PRZYREMBEL, H., SCHÄFER, T., VETTER, K., WAHN, U. & WEIßENBO, A. 2010. Säuglingsernährung und Ernährung der stillenden Mutter. Handlungsempfehlungen - Ein Konsensuspapier im Auftrag des bundesweiten Netzwerk Junge Familie. Infant nutrition and nutrition for breastfeeding mothers. Recommendations - a consensus paper commissioned by the German "Young Families' Network" (Netzwerk Junge Familie). *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 158.
468. KOLIP, P. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess. *Rundbrief Netzwerk Frauen/ Mädchen und Gesundheit Niedersachsen* . Nr. 20, 29-30.
469. KOLIP, P. & VON RAHDEN, O. 2005. Entscheidungskriterien für oder gegen eine Geburt im Hebammenkreißaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_7_9.
470. KOONG, D., EVANS, S., MAYES, C., MCDONALD, S. & NEWNHAM, J. 1997. A scoring system for the prediction of successful delivery in low-risk birthing units. *Obstet Gynecol*, 89, 654-9.
471. KÖSTER, H. 2011. B-Streptokokken - aktueller Forschungsstand und Perspektiven. *Die Hebamme*.
472. KRAHL, A. 2007. Eltern begleiten- heute und morgen. *Hebammenforum* 5, 344-348.
473. KRAHL, A., SAYN-WITTGENSTEIN, F. ZU. 2009. Interventionsstudie zur Betreuung von Gebärenden in der Latenzphase im Hebammenkreißaal. *Zeitschrift für Geburtshilfe & Neonatologie*, 213(S1), S. 56.
474. KRAHL, A., BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Neue Pfade der Betreuung gehen. *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 9, S. 10-13.
475. KRAHL, A. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2008. Potentials of independent midwifery care in Germany. *Abstracts of the International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008 in Glasgow (S. 169-170)*. Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer. Glasgow Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer.
476. KRAHL, A. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Midwifery orientating documentation tool to guide the care of women during the early labor period. *9th World Congress of Perinatal Medicine*. Berlin: Journal of

- Perinatal Medicine, 37 (Supplement),.
477. KRAHL, A. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2009. Interventionsstudie zur Betreuung von Gebärenden in der Latenzphase im Hebammenkreißsaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, PO_G_06_09.
478. KRAUS, N. 1981. What happens to CNMs if there are too many obstetricians in 1990? *J Nurse Midwifery*, 26, 1-4.
479. KRAUS, N. 1985. Responding to claims and lawsuits. *J Nurse Midwifery*, 30, 347-8.
480. KRAUSS, S., KIRCHNER, S. 2005. Durch Veränderungen wachsen. *Hebammenforum*, 5, 340- 345.
481. KRUSKE, S. & BARCLAY, L. 2004. Effect of shifting policies on traditional birth attendant training. *J Midwifery Womens Health*, 49, 306-11.
482. KVALE, G. 1996. Appropriate technology for low risk parturients in the USA. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
483. KWAST BE, P. P., VERA E ET AL 2008. The modified WHO partograph: do we need a latent phase? *British Journal of Midwifery* 16, 527-532.
484. LAKHANI, M., HSU, R. & SCHOFIELD, I. 1998. Women's attitudes to the development of midwifery group practices. *Br J Gen Pract*, 48, 1787-8.
485. LANGE, U. 2009. Warum manche Kinder besser mit belastenden Lebensumständen fertig werden. *Hebamme*, 22, 259,261.
486. LARKIN V, B. M. 2000. The implications of rest and sleep following childbirth. *British Journal of Midwifery*, 8, 438-442.
487. LASCH, V. 2000. Netzwerk Frauengesundheit - Situation, Konzepte, Herangehensweisen und Organisationen in der Frauengesundheitsbewegung ; Länderbericht Bundesrepublik Deutschland. Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen.
488. LAVENDER, T., BRISCOE, L. & BAKER, L. 2003. The evolution and destiny of midwifery research. *British Journal of Midwifery*, 11, S18.
489. LAVENDER, T., BRISCOE, L. & KINGDON, C. 2004. Conference report. Enhancing clients' rights and quality of care. *British Journal of Midwifery*, 12, 142-143.
490. LAVENDER, T., RENFREW, M., WOOLRIDGE, M., GREEN, J., MCMILLAN, B., HIRST, J., BASTON, H., BICK, D. & WALSH, D. 1999. Letters... 'Euphemisms for an obstetric-led agenda' (*Br J Midwifery* Vol 7(7): 410). *British Journal of Midwifery*, 7, 523-524.
491. LEDWARD, A. & JONES, S. 2005. Introduction to ethics. *RCM Midwives*, 8, 163.
492. LEE, K. H. 2003. Improving the standards of midwifery education and practice and extending the role of a midwife in Korean women and children's health care. *Taehan Kanho Hakhoe Chi*, 33, 1111-8.
493. LEEFSMA, M. Paradoxes in and around Israeli midwifery. In: ICM, ed. The art and science of midwifery gives birth to a better future, 1996 Oslo. London: ICM, 195-197.
494. LEEFSMA, M. 1996. Paradoxes in and around Israeli midwifery. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
495. LEENERS, B., MOECK, E. & RATH, W. 2001. Forschungsprojekt: Sexualität in der Schwangerschaft. *Die Hebamme*.
496. LEHRMAN, E. J. & PAINE, L. L. 1990. Trends in nurse-midwifery. Results of the 1988 ACNM Division of Research Mini-Survey. *J Nurse Midwifery*, 35, 192-203.
497. LENNOX, C. E. & KWAST, B. E. 1995. The partograph in community obstetrics. *Trop Doct*, 25, 56-63.
498. LEPPERT, P. C. 1993. An analysis of the reasons for Japan's low infant mortality rate. *J Nurse Midwifery*, 38, 353-7.
499. LESLIE, M. 2008. Hope in hard times. *Journal of Perinatal Education*, 17, 7-10.
500. LEVY, B. S., WILKINSON, F. S. & MARINE, W. M. 2005. Reducing neonatal mortality rate with nurse-midwives. *J Midwifery Womens Health*, 50, e10-8.

501. LEWIN, S., MUNABI-BABIGUMIRA, S., GLENTON, C., DANIELS, K., BOSCH-CAPBLANCH, X., VAN WYK BRIAN, E., ODGAARD-JENSEN, J., JOHANSEN, M., AJA GODWIN, N., ZWARENSTEIN, M. & SCHEEL INGER, B. 2010. Lay health workers in primary and community health care for maternal and child health and the management of infectious diseases. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004015/frame.html>.
502. LIABSUETRAKUL, T., CHOOBUN, T., PEEYANANJARASSRI, K. & ISLAM, Q. M. 2007. Prophylactic use of ergot alkaloids in the third stage of labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD005456/frame.html>.
503. LINDSAY, B. 2004. Randomized controlled trials of socially complex nursing interventions: creating bias and unreliability? *J Adv Nurs*, 45, 84-94.
504. LISTER, P. 1997. The art of nursing in a 'postmodern' context. *J Adv Nurs*, 25.
505. LOCICERO, A. K. 1993. Explaining excessive rates of cesareans and other childbirth interventions: contributions from contemporary theories of gender and psychosocial development. *Soc Sci Med*, 37, 1261-9.
506. LOGAN, P. 1997. Collecting the Newborn Screening Test (NST), via the heel prick. *Aust Coll Midwives Inc J*, 10, 18-9.
507. LOGAN, P. W. 1999. Venepuncture versus heel prick for the collection of the Newborn Screening Test. *Aust J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/512/CN-00296512/frame.html>.
508. LOPEZ, L. M., HILLER, J. E. & GRIMES, D. A. 2010. Education for contraceptive use by women after childbirth. *Cochrane Database Syst Rev*.
509. LOYTVED, C. 2001. Perinatalerhebung für außerklinische Geburten 2000. *Deutsche Hebammenzeitschrift* 42-45.
510. LOYTVED, C. 2002. Frauen zur Schule geschickt: Hebammenschule im 18. Jahrhundert. *Die Hebamme*, 2, 113-116.
511. LOYTVED, C. 2003. Aufgegeben oder abgenommen? Kompetenzverlust in der Hebammenausbildung. *Hebammenforum* 322-327.
512. LOYTVED, C. 2003. Sind die Risikokriterien in der Schwangerenvorsorge eine gute Einschätzungshilfe für die Geburt. *Die Hebamme* 80-84.
513. LOYTVED, C. 2004. Freiberuflich oder angestellt? Anforderungen an die Hebammenarbeit von morgen. *Dr. med. Mabuse*, 26-29.
514. LOYTVED, C. 2004. Geduld in der Geburtshilfe aus historischer Perspektive. *Hebamme*, 17, 18,21.
515. LOYTVED, C. 2005. Der Qualitätsbericht 2003 ist da. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick. *Hebammen-Info* 14-15.
516. LOYTVED, C. 2005. Die Hebamme im Gesundheitssystem 2005. *Hebamme*, 18, 6,10.
517. LOYTVED, C. 2006. Lasst Mütter sprechen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, 56-60.
518. LOYTVED, C. 2006. Out-Of-Hospital Birth in Germany. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
519. LOYTVED, C. 2009. Qualitätsmerkmale außerklinischer Geburtshilfe. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
520. LOYTVED, C., BOSCH, C., BERGER, C. & GUTJAHR, K. 2009. Was meinte Naegele mit seiner Regel? *Hebamme*, 22, 142,148.
521. LOYTVED, C. & HELLMERS, C. 2010. Bezeichnung des Gestationsalters. "Ich bin in der 41. Woche.". *Hebammenforum*, 11, S. 114-117.
522. LOYTVED, C., KNAPE, N. & WIEMER, A. 2006. Vom Kunststück die richtige Vergleichsgruppe zu finden. *Hebammenforum* 946-952.
523. LOYTVED, C., RÖHNISCH, S., HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2009. Perinatale Sterblichkeit in Europa. *Hebamme*, 22, 102,104.
524. LOYTVED, C., SCHUECKING, B. & WIEMER, A. 2010. Post term in out- of-

- hospital -birth: a problem? *Archives of Gynecology and Obstetrics* 282, S 88.
525. LOYTVED, C., STIEFEL, A., RÖBEN, S. & HELLMERS, C. 2009. In 280 Tagen zur Geburt? *Hebammenforum*, 10, S. 708-713.
526. LOYTVED, C., WIEMER, A. & WENZLAFF, P. 2009. Safety of out-of-hospital birth: results of 42,154 births started at home or in a birth center over a 5-year period in Germany. *Journal of Perinatal Medicine Issue*, 37, 477.
527. LUBIC, R. W. 1975. Developing maternity services women will trust. *Am J Nurs*, 75, 1685-8, 1714.
528. LUBIC, R. W. & ERNST, E. K. 1978. The childbearing center: an alternative to conventional care. *Nurs Outlook*, 26, 754-60.
529. LUGINA, H., MLAY, R., SMITH, H. & LAVENDER, T. 2002. Evidence-based midwifery in action. Africa Midwives Research Network. *British Journal of Midwifery*, 10, 451-454.
530. LUTHER, B. 2006. Die Rolle der Lehrenden in der Hebammenausbildung - ein Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und sich wandelnder Berufs Anforderung. Shaker.
531. LUTHER, B. 2007. Die Rolle der Lehrenden in der Hebammenausbildung. Ein Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und sich wandelnder Berufs Anforderung. *PR-InterNET*.
532. LUYBEN, A. 2006. Pränatale Betreuung: Was brauchen schwangere Frauen? NZL
533. LUYBEN, A. 2008. Der Mutter eine Mutter sein. NZL
534. LYNN, D. E. 2001. Effects of temperature on the susceptibility of insect cells to infection by baculoviruses. *Methods Cell Sci.* 2002/12/18 ed.
535. LYONS, J. 1999. Reflective education for professional practice: discovering knowledge from experience. *Nurse Educ Today*, 19, 29-34.
536. MACDONALD, M. & BOURGEAULT, I. L. 2000. The politics of representation: doing and writing "interested" research on midwifery. *Resour Fem Res*, 28, 151-68.
537. MACEACHERN, L. 2003. Providers issue brief: scope of practice and prescriptive authority: year end report-2003. *Issue Brief Health Policy Track Serv*, 1-29.
538. MACKAY, L., KILBRIDE, L., HILL GORDON, W. J., CHARLTON, J., ADAMSON KAREN, A. & AITKEN, G. 2010. Hormone replacement therapy for women with type 1 diabetes mellitus. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008613/frame.html>.
539. MACKETH, N. 1995. The hurdles of direct entry. *Mod Midwife*, 5, 24-6.
540. MACLEAN, G. D. & BOWDEN, H. I. 1989. Developing a midwifery workload management system: a preliminary report. *Midwifery*, 5, 172-81.
541. MADDEN, K., MIDDLETON, P., CYNA ALLAN, M. & MATTHEWSON, M. 2011. Hypnosis for pain management during labour and childbirth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD009356/frame.html>.
542. MAGGS, C. 1996. Towards a philosophy of continuing professional education in nursing, midwifery and health visiting. *Nurse Educ Today*, 16, 98-102.
543. MAIJALA, H., PAAVILAINEN, E. & ASTEDT-KURKI, P. 2003. The use of grounded theory to study interaction. *Nurse Res*, 11, 40-57.
544. MAIN, D. M., MAIN, E. K. & MOORE II, D. H. 2000. The relationship between maternal age and uterine dysfunction: A continuous effect throughout reproductive life. *Am J Obstet Gynecol*, 182, 1312-1320.
545. MAKOWSKY, K. 2010. Geburtshilfliche Versorgung und Begleitung psychisch kranker Frauen : Familienhebammenbetreuung als ergänzendes Angebot der ambulanten. *Psychiatrische Pflege heute : Fachzeitschrift für die psychiatrische Pflege*, 16.

546. MAKOWSKY, K., SCHÜCKING, B. 2010. Vernetzt. Familienhebammen im System Früher Hilfen. *Dr. Med. Mabuse. Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe Mabuse Verlag. Frankfurt am Main.* , Mai/Juni 2010, 52-54.
547. MAKOWSKY, K. & SCHÜCKING, B. 2006. Influencing Factors on Health and Well-Being of Obese Women Round Childbirth. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
548. MAKOWSKY, K. & SCHÜCKING, B. 2009. Umgang mit Übergewicht und Adipositas im Rahmen der geburtshilflichen Versorgung. *Geburtsh Frauenheilk*, 69, A004.
549. MAKOWSKY, K. & SCHÜCKING, B. 2010. Familienhebammen. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 53, 1080-1088.
550. MAKOWSKY, K. & SCHÜCKING, B. 2010 Familienhebammenbetreuung als ergänzendes Angebot der Ambulanten Psychiatrischen Pflege. Geburtshilfliche Versorgung und Begleitung psychisch kranker Frauen. *Psych. Pflege Heute*.
551. MAKOWSKY, K. & SCHUECKING, B. 2010. Familienhebammen: Subjektive Auswirkungen auf die kindliche und mütterliche Gesundheit aus der Perspektive begleiteter Mütter. *Bundesgesundheitsblatt*.
552. MAKOWSKY, K. & SCHUECKING, B. 2010. How do family midwives positively influence the health and well-being of (expectant) mothers in stressful psychosocial circumstances? *European Society for Health and Medical Sociology (Final Programme)* p 16.
553. MANASYAN, A., CHOMBA, E., MCCLURE, E. M., WRIGHT, L. L., KRZYWANSKI, S. & CARLO, W. A. 2011. Cost-effectiveness of essential newborn care training in urban first-level facilities. *Pediatrics*, 127, e1176-81.
554. MANDER, R. 1989. Who continue? A preliminary examination of data on continuation of employment in midwifery. *Midwifery*, 5, 26-35.
555. MANDER, R. 1992. Seeking approval for research access: the gatekeeper's role in facilitating a study of the care of the relinquishing mother. *J Adv Nurs*, 17, 1460-4.
556. MANDER R, M. H. 2007. Birth settings and pain control trends among women in Finland. *British Journal of Midwifery*, 13, 504-509.
557. MÄNDLE, C. & OPITZ-KREUTER, S. 2007. Das Hebammenbuch. *Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe*. Schattauer.
558. MÄNDLE, C., OPITZ-KREUTER, S. & WEHLING, A. 2000. Das Hebammenbuch - Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. Schattauer.
559. MÄNDLE, C., OPITZ-KREUTER, S. & WEHLING, A. 2003. Das Hebammenbuch -Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. Schattauer.
560. MANN, R. J. 1981. San Francisco General Hospital nurse-midwifery practice: the first thousand births. *Am J Obstet Gynecol*, 140, 676-82.
561. MANNING, D., JAMES, C., BIRCH, L. & AL, E. 2007. Sudden unexplained infant death and unexplained stillbirth in Wirral. *British Journal of Midwifery* 15, 95-97.
562. MARCHANT, S. & ALEXANDER, J. 1996. Midwives' assessment of postnatal uterine involution - is it of value? In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
563. MASON, D. J. 1999. Turf battles. *Am J Nurs*, 99, 7.
564. MATAR, H. E., ALMERIE, M. Q., ALSABBAGH, M., JAWOOSH, M., ALMERIE, Y., ABDULSALAM, A. & DULEY, L. 2010. Policies for care during the third stage of labour: a survey of maternity units in Syria. *BMC Pregnancy Childbirth*, 10, 32.
565. MATTERNE, A. & GROß, M. M. 2005. Sexualität im Übergang zur Elternschaft. *Hebamme*, 18, 94,100.
566. MATTHEWS, A. & SCOTT, P. A. 2008. Perspectives on midwifery power: an exploration of the findings of the inquiry into peripartum hysterectomy at

- Our Lady of Lourdes Hospital, Drogheda, Ireland. *Nurs Inq*, 15, 127-34.
567. MAVALANKAR, D., VORA, K. & PRAKASAMMA, M. 2008. Achieving Millennium Development Goal 5: is India serious? *Bull World Health Organ*, 86, 243-243A.
568. MAYHEW, M., HANSEN, P. M., PETERS, D. H., EDWARD, A., SINGH, L. P., DWIVEDI, V., MASHKOOR, A. & BURNHAM, G. 2008. Determinants of skilled birth attendant utilization in Afghanistan: a cross-sectional study. *Am J Public Health*, 98, 1849-56.
569. MAYO, L. 2001. A sound remedy? A new treatment for 'morning sickness'. *Pract Midwife*, 4, 16-7.
570. MAZZOCCO, W. J., JR. 1998. Use of non-physician practitioners. *Pa Med*, 101, 17-9.
571. MCALLISTER, M., MOYLE, W. & ISELIN, G. 2006. Solution focused nursing: an evaluation of current practice. *Nurse Educ Today*, 26, 439-47.
572. MCCLURG, D., HAGEN, S. & DICKINSON, L. 2011. Abdominal massage for the treatment of constipation. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009089/frame.html>.
573. MCCOOL, W. 1996. Cross-cultural measures of the relations between - stress, anxiety, and labor and delivery outcomes. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
574. MCCOOL, W. F. 1994. Barriers to breast cancer screening in older women. A review. *J Nurse Midwifery*, 39, 283-99.
575. MCCRAW, R. K. 1989. Recent innovations in childbirth. Dangerous proposals, harmless fads, or wave of the future? *J Nurse Midwifery*, 34.
576. MCDONALD, L. 1999. Group B strep screening. *Midwifery Today Int Midwife*, 44-6.
577. MCDONALD, S. 1996. Timing of interventions in the third stage of labour. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
578. MCGEOUGH, E., POLLOCK, A., SMITH LORRAINE, N., DENNIS, M., SHARPE, M., LEWIS, S. & MEAD GILLIAN, E. 2009. Interventions for post-stroke fatigue. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007030/frame.html>.
579. MCGOWAN, A., HAMILTON, S., BARNETT, D., NSOFOR, M., PROUDFOOT, J. & TAPPIN, D. M. 2010. 'Breathe': the stop smoking service for pregnant women in Glasgow. *Midwifery*, 26, e1-e13.
580. MCGOWAN, I., SINCLAIR, M. & OWENS, M. 2007. Maternal suicide: rates and trends. *RCM Midwives*, 10.
581. MCINNES, E., JAMMALI-BLASI, A., BELL-SYER SALLY, E. M., DUMVILLE JO, C. & CULLUM, N. 2011. Support surfaces for pressure ulcer prevention. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001735/frame.html>.
582. MCINTOSH, E., BARLOW, J., DAVIS, H. & STEWART-BROWN, S. 2009. Economic evaluation of an intensive home visiting programme for vulnerable families: a cost-effectiveness analysis of a public health intervention (Structured abstract). *Journal of Public Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22009103528/frame.html>.
583. MCKEE, M., PRIEST, P., GINZLER, M. & BLACK, N. 1992. Can out-of-hours work by junior doctors in obstetrics be reduced? *Br J Obstet Gynaecol*, 99, 197-202.
584. MCKINLEY, A. 2004. Health care providers and facilities issue brief: scope of practice and prescriptive authority: year end report-2004. *Issue Brief*

- Health Policy Track Serv*, 1-13.
585. MCLEAN, M. T. 1993. Gestational diabetes: the reality. *Midwifery Today Childbirth Educ*, 11.
586. MCLOUGHLIN, A. 1997. The 'F' factor: feminism forsaken? *Nurse Educ Today*, 17, 111-4.
587. MEAD, M. 1995. Research. A professional responsibility. *Midwives*, 108, 322.
588. MENELLI, S. & SMITH, A. 2006. The business of birthing: the write way to more clients. *Midwifery Today Int Midwife*, 9, 61.
589. MENENDEZ, C., TODD, J., ALONSO, P. L., LULAT, S., FRANCIS, N. & GREENWOOD, B. M. 1994. Malaria chemoprophylaxis, infection of the placenta and birth weight in Gambian primigravidae. *J Trop Med Hyg*, 97, 244-8.
590. MESKELL, P., MURPHY, K. & SHAW, D. 2009. The clinical role of lecturers in nursing in Ireland: perceptions from key stakeholder groups in nurse education on the role. *Nurse Educ Today*, 29, 784-90.
591. MICHELSEN, C., SCHLING, S. & GROSS, M. 2010. Models of midwifery care in Germany. *Archives of Gynecology and Obstetrics*
592. MILLS, M., BLACK, A., CAMPBELL, A., CARDWELL CHRIS, R., GALWAY, K. & DONNELLY, M. 2009. Multidimensional rehabilitation programmes for adult cancer survivors. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007730/frame.html>.
593. MITCHELL, M. & SALMON, D. 1999. Professional issues. Involving the user in midwifery research. *British Journal of Midwifery*, 7, 389-393.
594. MM, S. C. W. P. H. H. G. 2005. Prozessorientierte Qualitätssicherung während der Betreuung von Gebärenden. *Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen, NPEXtra 2004* Zwickau: Verlag Wissenschaftliche Scripten - Ärztekammer Niedersachsen (Hrsg.)
595. MOELLER, K. V., LOYTVED, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Gewichtszunahme in der Schwangerschaft. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, PO_01_14.
596. MOELLER, K. V., LOYTVED, C. & SCHÜCKING, B. 2008. Schwangerschaftsgewicht und Outcome. *Gesundheitswesen*.
597. MOELLER, K. V., LOYTVED, C. & SCHÜCKING, B. 2008. Schwangerschaftsgewicht und Wohlbefinden. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, PO_Geb_04_26.
598. MOELLER, K. V., SCHÜCKING, B. & LOYTVED, C. 2011. Prägravid BMI und Gewichtszunahme in der Schwangerschaft. *Gesundheitswesen*, 73, A372.
599. MOLLART, L. 2003. Single-blind trial addressing the differential effects of two reflexology techniques versus rest, on ankle and foot oedema in late pregnancy. *Complementary therapies in nursing & midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/833/CN-00453833/frame.html>.
600. MOONEY B. & TIMMINS F. 2007. Spirituality as a universal concept: student experience of learning about spirituality through the medium of art. *Nurse Educ Pract*, 7, 275-84.
601. MOORE, K. N., FADER, M. & GETLIFFE, K. 2007. Long-term bladder management by intermittent catheterisation in adults and children. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006008/frame.html>.
602. MOORE, S. 1994. Fetus eggs *MIDIRS Midwifery Digest - Journal article - vol 4, no 4, December 1994, p 491 4, 491*.
603. MOORE, S. 1994. Wet soils linked to infant deaths. *MIDIRS Midwifery Digest*, 4, 240.
604. MOORE, S. 1995. Cot death fury *MIDIRS Midwifery Digest*, 5, 111.

605. MOORE, S. 1995. Enquiry into baby deaths (News from Parliament). *DIRS Midwifery Digest* 5, 233.
606. MOORE, S. 1995. GPs criticised *MIDIRS Midwifery Digest* 5, 233.
607. MOORE, S. 1996. Research funds (News from Parliament). *MIDIRS Midwifery Digest* 6, 237.
608. MOORE ZENA, E. H. & WEBSTER, J. 2011. Dressings and topical agents for preventing pressure ulcers. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009362/frame.html>.
609. MORRALL, D. 1994. A national thesaurus. *Mod Midwife*, 4, 31.
610. MORRELL, C. J., SPIBY, H., STEWART, P., WALTERS, S. & MORGAN, A. 2000. Costs and effectiveness of community postnatal support workers: randomised controlled trial (Structured abstract). *BMJ* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22000008262/frame.html>.
611. MORRIS, J., MEYER, C., FATHALLA, M. M., YOUSSEF, M. M., AL-HUSSAINI, T. K., CAMLIN, C. & MILLER, S. 2011. Treating uterine atony with the nonpneumatic anti-shock garment in Egypt *African Journal of Midwifery and Women's Health* 5, 37 - 42.
612. MORRIS-THOMPSON, P. 1992. Consumers, continuity and control. *Nurs Times*, 88, 29-31.
613. MOSELEY, A. M., STARK, A., CAMERON, I. D. & POLLOCK, A. 2005. Treadmill training and body weight support for walking after stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD002840/frame.html>.
614. MOSELEY, R. & BELL, C. 1991. Prenatal screening for illegal drugs. Dilemma for the nurse-midwife. *J Nurse Midwifery*, 36, 245-8.
615. MUDOKWENY, U. & RAWDON, C. 1996. Midwives' and mothers' perceptions of perinatal bereavement care in Zimbabwe. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
616. MUDOKWENYU-RAWDON, C. & NIKARAWU, R. 2001. Africa Midwives Research Network: Christina Mudokwenyu-Rawdon & Rebecca Nikarawu report on an initiative in action-oriented research or evidence-based practice. *International Midwifery*, 14, 8-9.
617. MURPHY, C. A., CUPPLES, M. E., PERCY, A., HALLIDAY, H. L. & STEWART, M. C. 2008. Peer-mentoring for first-time mothers from areas of socio-economic disadvantage: a qualitative study within a randomised controlled trial. *BMC Health Serv Res*, 8, 46.
618. MURPHY, P. A. 1992. Clinical epidemiology. Applying science to the art of nurse-midwifery. *J Nurse Midwifery*, 37, 219-21.
619. MURPHY, P. A. 1994. Risk, risk assessment, and risk labels. *J Nurse Midwifery*, 39, 67-9.
620. MURPHY, P. A. 1995. Primary care for women. Screening tests and preventive services recommendations. *J Nurse Midwifery*, 40, 74-87.
621. MURPHY, P. A. 2007. Midwifery research: rights and responsibilities. *J Midwifery Womens Health*, 52, 93-4.
622. MURPHY, P. A. 2011. Evidence-based practice: what evidence counts? *J Midwifery Womens Health*, 56, 323-4.
623. MURPHY-BLACK, R. 1987. Research issues: developments in midwifery research... part 2. *Senior Nurse*, 6, 7-7.
624. MURPHY-BLACK, T. 1992. Systems of midwifery care in use in Scotland. *Midwifery*, 8, 113-24.
625. MUTHU, V. & FISCHBACHER, C. 2004. Free-standing midwife-led maternity units: a safe and effective alternative to hospital delivery for low-risk women? (Structured abstract). *Evidence-Based Healthcare and Public Health* [Online]. Available:

- <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12005008076/frame.html>.
626. NAGJI N, W. B. 2010. Persistent organic contaminants in human milk. *Canadian Journal of Midwifery Research and Practice - Revue Canadienne de la Recherche et de la Pratique Sage-femme*, 9, pp 6-25.
627. NASH, J. 1997. Re: Letter to the editor, Dr Nick Silberstein ACMI Journal Sept 1997, Vol 10, No. 3, p5. *Aust Coll Midwives Inc J*, 10, 20.
628. NATIONAL INSTITUTE FOR HEALTH. 2008. Guidance for midwives, health visitors, pharmacists and other primary care services to improve the nutrition of pregnant and breastfeeding mothers and children in low income households (Structured abstract). *London: National Institute for Health and Clinical Excellence (NICE)* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clhta/articles/HTA-32011000443/frame.html>.
629. NAY, R. 2003. Evidence-based practice: does it benefit older people and gerontic nursing? *Geriatr Nurs*, 24, 338-42.
630. NEHLSSEN, E. 2011. Neues zur Stilldauer: "Wie gut ist die Evidenz?" Erika Nehlsen kommentiert einen Artikel einer Londoner Forschergruppe. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
631. NEILE, E. E. 1996. Investigating midwifery education in a multiracial and multicultural society. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
632. NICHOLL, H. & HIGGINS, A. 2004. Reflection in preregistration nursing curricula. *J Adv Nurs*, 46.
633. NIESSEN, K. 2010. Gestärkte Mütter, starke Bindung Karin Niessen hat über Betreuungsstrategien von Hebammen vor dem Hintergrund der Bindungstheorie geforscht. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
634. NISIKAWA, M. 1990. [Anthropological research method. Research and the process about "modern midwives"]. *Kango Kenkyu*, 23, 229-39.
635. NOLTE, A. 1996. Traditional birth attendants in South Africa. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
636. NORMAN, I. & GRIFFITHS, P. 2007. '... And midwifery': time for a parting of the ways or a closer union with nursing? *Int J Nurs Stud*, 44, 521-2.
637. NOWOTZEK, A., HECKER, H., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2007. Vergleich zwischen geburtshilflich-anästhesiologischen Klinikprofilen in Niedersachsen und anästhesiologischen Angaben in der ProGeb-Studie. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, P28.
638. NURSING AND MIDWIFERY COUNCIL 2008-2009. Supervision, support and safety: analysis of the 2008-09 Local Supervising Authority Annual Reports to the Nursing and Midwifery Council. In: COUNCIL, N. A. M. (ed.) *Supervision, support and safety*.
639. OBLASSER, C. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess. *Österreichische Hebammenzeitung* 3, 20-21.
640. O'DOWD, A. 2000. Staff crisis hits natural births. *Nursing Times* 96, p 4.
641. OLSEN, L. 1979. Portrait of nurse-midwifery patients in a private practice. *J Nurse Midwifery*, 24, 10-7.
642. OLSON, O. 1996. The role of science in midwifery and obstetrics. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
643. OLSSON, A., ROBERTSON, E., FALK, K. & NISSEN, E. 2011. Assessing women's sexual life after childbirth: the role of the postnatal check. *Midwifery*, 27, 195-202.
644. OPARA, E. I. & ZAIDI, J. 2007. The interpretation and clinical application of the word 'parity': a survey. *BJOG*, 114, 1295-7.
645. ORLIKOWSKI, C. E., DICKINSON, J. E., PAECH, M. J., MCDONALD, S. J. & NATHAN, E. 2006. Intrapartum analgesia and its association with postpartum back pain and headache in nulliparous women. *Aust N Z J Obstet Gynaecol*, 46, 395-401.
646. ORMANDY, P. 2011. Defining information need in health - assimilating complex theories derived from information science. *Health Expect*, 14, 92-

- 104.
647. OTT-GMELCH, J. „Zwischen Tradition und Moderne“ - Psychosomatische Frauenheilkunde im 21. Jahrhundert. *HEBAMMENinfo*, 3, S. 28-32.
648. OVERMAN, B. 1994. Lessons from the Tao for birthing practice. *J Holist Nurs*, 12, 142-7.
649. OZGOLI, G., DOLATIAN, M., OZGOLI, M. & KHUSHABI, K. 2008. Alterations in sexual drive during pregnancy in women referring to hospitals affiliated to Shaheed Beheshti Medical University [Farsi]. *Journal of Nursing & Midwifery*, 18, 1p.
650. PAINE, L. L. 2001. It's time to "think different" about the art and science of midwifery. *J Midwifery Womens Health*, 46, 1-1.
651. PAINE, L. L. 2001. Weaving the art and science of midwifery: "oh, had I a golden thread...". *J Midwifery Womens Health*, 46, 2-2.
652. PAINE, L. L., BARGER, M. K., MARCHESE, T. & RORIE, J. A. 1995. Primary care for women. An overview of the role of the nurse-midwife. *J Nurse Midwifery*, 40, 65-73.
653. PAINE, L. L., GREENER, D. L. & STROBINO, D. M. 1988. Birth registration: nurse-midwifery roles and responsibilities. *J Nurse Midwifery*, 33, 107-14.
654. PALLES, K. 2008. Advancing maternal age: a risk indicator or a risk factor for primiparous women in childbearing? A systematic review. *MIDIRS Midwifery Digest (2008)*, 18, 7-18.
655. PALM, R. & BAUER, N. 2006. Expertenstandards. *Hebammenforum* 7, 558-559.
656. PALM, R., SCHMIDT, S. & BARTHOLOMEYCZIK, S. 2007. Work- Family-conflict bei Pflegenden im Krankenhaus. Sekundäranalyse einer Teilstichprobe aus dem Forschungsprojekt "Arbeitsbedingungen im Krankenhaus". *PrinterNet* 9, 314-320.
657. PARISAEI, M., HARRINGTON, K. F. & ERSKINE, K. J. 2011. Maternal satisfaction and acceptability of foetal electrocardiographic (STAN(R)) monitoring system. *Arch Gynecol Obstet*, 283, 31-5.
658. PARKER, J. D. 1994. Ethnic differences in midwife-attended US births. *Am J Public Health*, 84, 1139-41.
659. PASHA, O., GOLDENBERG, R. L., MCCLURE, E. M., SALEEM, S., GOUDAR, S. S., ALTHABE, F., PATEL, A., ESAMAI, F., GARCES, A., CHOMBA, E., MAZARIEGOS, M., KODKANY, B., BELIZAN, J. M., DERMAN, R. J., HIBBERD, P. L., CARLO, W. A., LIECHTY, E. A., HAMBIDGE, K. M., BUEKENS, P., WALLACE, D., HOWARD-GRABMAN, L., STALLS, S., KOSO-THOMAS, M., JOBE, A. H. & WRIGHT, L. L. 2010. Communities, birth attendants and health facilities: a continuum of emergency maternal and newborn care (the Global Network's EmONC trial). *BMC Pregnancy Childbirth*. 2010/12/16 ed.
660. PEATE, I. 2005. Male obesity: a gender-specific approach to nurse management. *Br J Nurs*, 14, 134-8.
661. PETERSEN, A., AYERLE, G. M., FRÖMKE, C., HECKER, H. & GROSS, M. M. 2011. The timing of interventions during labour: descriptive results of a longitudinal study. *Midwifery*.
662. PETERSEN, A., DROBNIČ, S., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2009. Der Interventionskaskade auf der Spur - Wie lange dauern die Intervalle zwischen Geburtsbeginn, intrapartalen Interventionen und der Geburt? *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_03.
663. PETERSEN, A., POETTER, U., HILLEMANN, P. & GROSS, M. 2009. Are there any factors predicting amniotomy as the first intervention during labor? *J Perinat Med.* , 37, 655-721.
664. PETERSEN, A., POETTER, U., HILLEMANN, P. & GROSS, M. 2009. Epidural analgesia as the first intervention during labor is associated with a risk profile in pregnant women. *J Perinat Med.* , 37, 655-721.
665. PETERSEN, A., POETTER, U., HILLEMANN, P. & GROSS, M. 2009. Modelling the cascade of interventions. *J Perinat Med*.

666. PETERSEN, A., POETTER, U., HILLEMANN, P. & GROSS, M. 2009. Predisposing factors for oxytocin augmentation as the first intervention during labor. *J Perinat Med.*, 37, 655-721.
667. PETTY, R. 1978. Home birth movement showing signs of growth, 'respectability'. *Am Med News*, 21, 13.
668. PISANI, P., PARKIN, D. M., NGELANGEL, C., ESTEBAN, D., GIBSON, L., MUNSON, M., REYES, M. G. & LAUDICO, A. 2006. Outcome of screening by clinical examination of the breast in a trial in the Philippines. *Int J Cancer*, 118, 149-54.
669. PLOTNICK, J. & PRESLER, B. 1996. Rugged individualism and compassion: the foundation of public policy. *MCN. The American journal of maternal child nursing*, 21.
670. POLLOCK, A., BAER, G., POMEROY, V. M. & LANGHORNE, P. 2007. Physiotherapy treatment approaches for the recovery of postural control and lower limb function following stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD001920/frame.html>.
671. POLLOCK, A., HAZELTON, C., HENDERSON, C. A., ANGILLEY, J., DHILLON, B., LANGHORNE, P., LIVINGSTONE, K., MUNRO FRANK, A., ORR, H., ROWE FIONA, J. & SHAHANI, U. 2010. Interventions for age-related visual problems in patients with stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008390/frame.html>.
672. POLLOCK, A., HAZELTON, C., HENDERSON, C. A., ANGILLEY, J., DHILLON, B., LANGHORNE, P., LIVINGSTONE, K., MUNRO FRANK, A., ORR, H., ROWE FIONA, J. & SHAHANI, U. 2011. Interventions for disorders of eye movement in patients with stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008389/frame.html>.
673. POLLOCK, A., HAZELTON, C., HENDERSON, C. A., ANGILLEY, J., DHILLON, B., LANGHORNE, P., LIVINGSTONE, K., MUNRO FRANK, A., ORR, H., ROWE FIONA, J. & SHAHANI, U. 2011. Interventions for visual field defects in patients with stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008388/frame.html>.
674. POMEROY, V. M., KING, L. M., POLLOCK, A., BAILY-HALLAM, A. & LANGHORNE, P. 2006. Electrostimulation for promoting recovery of movement or functional ability after stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD003241/frame.html>.
675. PRAH, C. Midwifery education research and leadership "continuing education in midwifery practice". In: ICM, ed. ICM 24th Triennale Congress, 1996 Oslo.
676. PREISSNER, I. 2011. Ausbildung und Forschung. "Selbstorganisiertes Lernen" in der Hebammenausbildung. *Die Hebamme*.
677. PRENER, A., HSIEH, C. C., ENGHOLM, G., TRICHOPOULOS, D. & JENSEN, O. M. 1992. Birth order and risk of testicular cancer. *Cancer Causes Control*, 3, 265-72.
678. PRESCOTT, P. A. 1994. Cost-effective primary care providers. An important component of health care reform. *Int J Technol Assess Health Care*, 10, 249-57.
679. PRICE, G. 2010. Caesarean study backs RCM standpoint.
680. PRICHARD K, O. B. A., HODGEN J 1995. Third stage of labour. Outcomes of

- physiological third stage of labour care in the homebirth setting (November 1991). *New Zealand College of Midwives Journal* 12.
681. PRIEST, H. M. 1999. Psychological care in nursing education and practice: a search for definition and dimensions. *Nurse Educ Today*, 19, 71-8.
682. PROCTOR, S. & INGLIS, S. 2000. Research into practice -- do we keep secrets? *RCM Midwives Journal*, 3, 168-168.
683. PRZYREMBEL, H. 2005. Zehn Jahre Nationale Stillkommission. Prof. Dr. Hildegard Przyrembel über die Aufgaben der Stillkommission nach einem Jahrzehnt Forschung und Aufklärung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
684. PURDY, M. 1997. Humanist ideology and nurse education. I. Humanist educational theory. *Nurse Educ Today*, 17, 192-5.
685. QIU, L., LIN, J., MA, Y., WU, W., ZHOU, A., SHI, W., LEE, A. & BINNS, C. Improving the maternal mortality ratio in Zhejiang Province, China, 1988-2008.
686. QUIRK, M. & CASEY, L. 1995. Primary care for women. The art of interviewing. *J Nurse Midwifery*, 40, 97-103.
687. RACINET, C., GUYOT, F., ROBERT, Y., FAVIER, M. & FRANCO, A. 1994. [Home care services and postnatal care. The experience in Grenoble (1985-1993)]. *Journal de gynécologie, obstétrique et biologie de la reproduction* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/465/CN-00107465/frame.html>.
688. RADTKE, K., KÖHLER, L., FISCHER, V., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2009. Vom EU-Projekt zur Verwirklichung des Europäischen Masterstudiengangs für Hebammenwissenschaft. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_04.
689. RAFFERTY, A. M., TRAYNOR, M., THOMPSON, D. R., ILOTT, I. & WHITE, E. 2003. Research in nursing, midwifery, and the allied health professions. *BMJ*, 326, 833-4.
690. RAHDEN, O. V. 2005. Eine Alternative in der klinischen Geburtshilfe in Deutschland. *Hebammenforum* 5, 333-336.
691. RAHDEN, O. V. 2006. Der Hebammenkreißaal- eine geburtshilfliche Alternative. *IPP Info* 2, 9.
692. RAHDEN, O. V. & KOLIP, P. 2006. Der Hebammenkreißaal. *Dr. med. Mabuse*, 50, 13-14.
693. RAHDEN, O. V. & KOLIP, P. 2006. Der Hebammenkreißaal. Eine geburtshilfliche Alternative in der Klinik. *Impulse. Rundbriefe der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Niedersachsen e.V.* , 50 13-14.
694. RAHIMY, M. C., GANGBO, A., AHOIGNAN, G. & ALIHONOU, E. 2009. Newborn screening for sickle cell disease in the Republic of Benin. *J Clin Pathol*, 62, 46-8.
695. RAKOS, L. 2008. Hebammen von Anfang an *Österreichische Hebammenzeitung*, 2, S. 7-9.
696. RAMSAYER, B. 2011. Auswertung zur klinischen Geburtshilfe: Interventionen im Fokus. Beate Ramsayer stellt die Daten des AQUA-Instituts für angewandte Qualitätsforschung und Forschung im Gesundheitswesen vor. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
697. RAMSAYER, B., GROß, M. & FLEMING, V. 2008. EU-Hebammenstudium mit Masterabschluss. Über ein europäisches Kooperationsprojekt. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
698. RAN, P., SCHÜCKING, B., SIEDENTOPF, F. & KENTENICH, H. 2001. Die Wunschsectio. Prävention von Beckenboden- und Genitaldefekten - oder medizinisch fragwürdig? Elective caesarean section. Prevention of pelvic floor and genital defects - or of questionable medical value? *Gynäkologische Praxis*, 25.
699. RAUH, K., AMANN-GASSNER, U. & HAUNER, H. 2011. Adipositas und Schwangerschaft - aktueller Forschungsstand. *Die Hebamme*.

700. RECHT, P. R. & BREUNER, K. L. 1993. Scope of nursing practice and business relationships between nurses and physicians in California: Part 1. *Nurse Anesth*, 4, 118-24.
701. REEDY, N. J. 1979. Nurse-midwife in complicated obstetrics: trend or treason? *J Nurse Midwifery*, 24, 11-7.
702. REGAN, W. A. 1981. Midwifery: outside nursing scope. Case in point: Leggett v. Tennessee Bd. of Nursing (612 S.W. 2d 476 - TENN.). *Regan Rep Nurs Law*, 21, 2.
703. REID, J., DONNELLY, M., CANTWELL, M., CARDWELL CHRIS, R., MILLS, M. & MURRAY LIAM, J. 2010. Thalidomide for managing cancer cachexia. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008664/frame.html>.
704. REID, L. 1996. Research and hands-on midwifery. *Prof Care Mother Child*, 6, 144.
705. REID, L. 2000. The 8th International Conference of Maternity Care Researchers. *RCM Midwives Journal*, 3, 312-313.
706. REID, L. 2005. Midwives and change. *Pract Midwife*, 8, 28-30.
707. REID, M. L. & MORRIS, J. B. 1979. Perinatal care and cost effectiveness: changes in health expenditures and birth outcome following the establishment of a nurse-midwife program. *Med Care*, 17, 491-500.
708. REIME, B., RATNER, P. A., TOMASELLI-REIME, S. N., KELLY, A., SCHUECKING, B. A. & WENZLAFF, P. 2006. The role of mediating factors in the association between social deprivation and low birth weight in Germany. *Social Science & Medicine*, 62, 1731-1744.
709. REIME, B. & TOMASELLI- REIME, S. 2002. Noch Forschungsbedarf festgestellt. erläutern den Stand der Forschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
710. REINHARZ, D., BLAIS, R., FRASER, W. D., CONTANDRIOPOULOS, A. P. & L'EQUIPE D'EVALUATION DES PROJETS-PILOTES, S.-F. 2000. Cost-effectiveness of midwifery services vs. medical services in Quebec (Structured abstract). *Canadian Journal of Public Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22000006247/frame.html>.
711. RHEE, V., MULLANY, L. C., KHATRY, S. K., KATZ, J., LECLERQ, S. C., DARMSTADT, G. L. & TIELSCH, J. M. 2008. Maternal and birth attendant hand washing and neonatal mortality in southern Nepal. *Arch Pediatr Adolesc Med*, 162, 603-8.
712. RICHARDSON, M. 1997. Participatory research methods: people with learning difficulties. *Br J Nurs*, 6, 1114-21.
713. RICHENS, Y. 2002. Are midwives using research evidence in practice? *British Journal of Midwifery*, 10, 11-16.
714. RISING, S. S. 1975. A consumer-oriented nurse-midwifery service. *Nurs Clin North Am*, 10, 251-62.
715. ROBERTS, B. 1996. Lottery cash for health charities *MIDIRS Midwifery Digest* 6, 361.
716. ROBERTSON, A. 2000. How are you doing? *Pract Midwife*, 3, 28-9.
717. ROBINSON, J. 1995. Informed refusal. *British Journal of Midwifery* 3, 616-617.
718. ROEHL, S. & SCHÜCKING, B. 2006. Sense of Coherence and Preterm Birth - A Prospective Study of Hospitalized Women with Preterm Labour. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
719. ROGERS, J. & WOOD, J. 1999. The Hinchingsbrooke Third Stage trial. What are the implications for practice? *Pract Midwife*, 2, 35-7.
720. RONALD, K. & MCCRAW Recent innovations in childbirth: Dangerous Proposals, harmless fads, or wave of the future? *J Nurse Midwifery*, 34, 206-210.

721. ROSANDER, R. 1988. [Working with research and development (R&D)]. *Jordemodern*, 101, 258-60.
722. ROSE, L., SCHULTZ MARCUS, J., CARDWELL CHRIS, R., JOUVET, P., MCAULEY DANNY, F. & BLACKWOOD, B. 2011. Automated versus non-automated weaning for reducing the duration of mechanical ventilation for critically ill adults and children. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009235/frame.html>.
723. ROSKE, K. & ZICKFELDT, B. 2009. Die Stimme erheben. Karen Roske und Britta Zickfeldt zum Status quo der noch jungen Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi). *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
724. ROSS, M. G. 1981. Health impact of a nurse midwife program. *Nurs Res*, 30, 353-5.
725. ROSSER, J. 1996. Empowering women - shifting the fetal monitoring impasse. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
726. ROSSER, J. 1999. Confidential Enquiry into Stillbirths and Deaths in Infancy (CESDI). Part 2. Highlights of the 6th annual report. *Pract Midwife*, 2, 18-9.
727. ROSSER, J. 2000. Confidential Enquiry into Stillbirths and Deaths in Infancy (CESDI). Highlights of the 6th annual report. Part 4: Record keeping. *Pract Midwife*, 3, 11.
728. ROSSER, J. 2001. Nutritional advice in pregnancy. *Pract Midwife*, 4, 28.
729. ROTHWELL, H. 1998. What the textbooks don't tell you. Interviewing pregnant women. *Pract Midwife*, 1, 26-7.
730. ROTT, P., SCHÜCKING, B., SIEDENTOPF, F. & KENTENICH, H. 2001. Die Wunschsectio - Prävention von Beckenboden- und Genitaldefekten - oder medizinisch fragwürdig? *Gynäkologische Praxis*.
731. ROTT, R. 2000. Wunschsectio und vaginale Geburt - psychologische Aspekte. *Der Gynäkologe*, 33.
732. ROUSSEAU, A. 2002. Theory development in midwifery: current trends and concepts. In: ICM (ed.) *International Confederation of Midwives. Midwives and women working together for the family of the world*. Vienna 2002: ICM.
733. ROWAN, C., BICK, D. & DA SILVA BASTOS, M. H. 2007. Postnatal debriefing interventions to prevent maternal mental health problems after birth: exploring the gap between the evidence and UK policy and practice (Structured abstract). *Worldviews on Evidence-Based Nursing* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12007005875/frame.html>.
734. ROWLEY, M. J., HENSLEY, M. J., BRINSMEAD, M. W. & WLODARCZYK, J. H. 1995. Continuity of care by a midwife team versus routine care during pregnancy and birth: a randomised trial (Structured abstract). *Medical Journal of Australia* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-21995001076/frame.html>.
735. RUSHFORTH, H. & MCDONALD, H. 2004. Decisions by nurses in acute care to undertake expanded practice roles. *British Journal of Nursing (BJN)*, 13, 482-490.
736. RUSSELL, K. 2011. Struggling to get into the pool room? A critical discourse analysis of labor ward midwives' experiences of water birth. *International Journal of Childbirth* 1, 52-60.
737. SADLER, C. 1991. Running the show? *Nurs Times*, 87, 18.
738. SAHA, P. 1993. The joy of research. *Nurs Times*, 89, 68-9.
739. SALEEM, S., REZA, T., MCCLURE, E. M., PASHA, O., MOSS, N., ROUSE, D. J., BARTZ, J. & GOLDENBERG, R. L. 2007. Chlorhexidine vaginal and neonatal wipes in home births in Pakistan: a randomized controlled trial. *Obstet Gynecol*, 110, 977-85.
740. SALIS, B. 2005. Forschung schafft Wissen. *Hebammenforum* 9, 673- 678.

741. SALIS, B. 2005. „So richtig Hebamme sein“. *Hebammenforum* 5, 326- 332.
742. SALIS, B., KRAHL, A. & BAUER, N. 2008. Warten auf die Utopie? *Hebammenforum*, 2, S. 85-92.
743. SANDERSON, A., BARGER, M., DECLERCQ, E., KOTELCHUCK, M. & SCHUECKING, B. 2005. Change in Maternal Depression in Relation to Mode of Birth. *APHAMeeting*. Philadelphia.
744. SARAH, R. 1993. Combining work with caring for children, findings from a longitudinal study of midwives' careers. *Midwifery*, 9, 183-196.
745. SAUGSTAD, O. 1996. Should newborn infants be resuscitated with room air? *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
746. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z., BAUER, N., PALM, R. Kontinenzförderung- ein Thema für Hebammen. *Zeitschrift für Geburtshilfe & Neonatologie* 209, 106.
747. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z., KEHRBACH, A. 2004. Der "Hebammenkreißsaal": Ein neues Betreuungskonzept für eine frauen- und familienorientierte Geburtshilfe. *Die Schwester/ Der Pfleger* 43 932-934.
748. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2004. "Modellprojekt Hebammenkreißsaal"- Eine Perspektive für die Zukunft der Hebammengeburtshilfe in der Klinik. *Hebammenkunst, Kongressband des X. Hebammenkongress 17.-19. Mai 2004*. Karlsruhe: Bund deutscher Hebammen e.V.(Hrsg.).
749. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z., BAUER, N., SCHÄFERS, R., PALM, R 2006. Kommentar zur Fallstudie von Cignaccio, E.; Zbinden, A.; Surbek, D.: Aufrechterhaltung der Laktation bei Brustabzess. *Pflege* 19, 73-74.
750. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z., SCHÜCKING, B., KOLIP, P. & 2005. Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess. *Zeitschrift für Geburtshilfe & Neonatologie*, 209 106.
751. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. & SIEBE, A. 2005. Moderne Geburtsmedizin und traditionelles Wissen auf dem Prüfstand. *Deutsche Universitätszeitung (DUZ), duz Spezial Fachhochschule Osnabrück*, , 23.
752. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z., BAUER, N. & SCHÄFERS, R. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess - Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_2_11.
753. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & GRIESHOP, M. 2009. Qualitätsförderung in der Geburtshilfe durch Reformen in der Hebammenausbildung. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_07.
754. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z., KEHRBACH, A., BAUER, N., HELLMERS, C. & RAHDEN, O. V. 2008. Evaluation of the first midwife-led unit in Germany. *In: CONIFER., A. E. L. (ed.) International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008* Glasgow.
755. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z., KEHRBACH, A. & KIRCHNER, S. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess Konzeptentwicklung Hebammenkreißsaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_2_12.
756. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & KNAPE, N. 2009. Ganz in den Händen der Hebamme. *Die Schwester, Der Pfleger*, 48, S. 1112-1116.
757. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & KRAHL, A. 2008. Reshaping maternity care in Germany. *International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008* Glasgow: Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer.
758. SCHAEFERS, R. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Gesundheitssystemforschung im Kontext der Frauengesundheitsberichterstattung. *In: WICHMANN, H. E., NOWAK, D., ZAPF, A. (HG.), AUGSBURG 17.-24. SEPTEMBER 2007, ABSTRACTBAND. (ed.) Kongress Medizin und Gesellschaft 2007*. Mönchengladbach: Rheinware Verlag.
759. SCHAEFERS, R. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2008. Regional survey of services rendered in midwifery in Germany. *Abstracts of the International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008* Glasgow:

- Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer.
760. SCHAEFERS, R. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2009. Hebammenbetreuung im Bundesland Niedersachsen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, PO_G_12_09.
761. SCHAEFERS, R. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Eignung von Routinedaten zur Darstellung personeller Ressourcen in der geburtshilflichen Versorgung. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_G_07_07.
762. SCHÄFER, D. 2010. Rheinische Hebammengeschichte im Kontext. Kassel Univ. Pr.
763. SCHÄFERS, R. 2007. Prävention im Hebammenalltag- am Beispiel Paula S. *Hebammenforum*, 5, 332-336.
764. SCHÄFERS, R. 2008. Die Arbeit der Hebamme in der Schwangerenvorsorge. *Österreichische Hebammenzeitung* 14, S. 5-8.
765. SCHÄFERS, R. 2008. Elektronischer Heilberufsausweis für Hebammen. *Hebammenforum*, 7, S. 541-542.
766. SCHÄFERS, R. 2008. Gestationsdiabetes – ein Überblick über den aktuellen Wissensstand. *Die Hebamme*, 21, S. 90-96.
767. SCHÄFERS, R. 2010. Hund und Hase. Bericht von der 27. Münchener Konferenz für Qualitätssicherung 19.-20.11.2009. *Hebammenforum*, 11, S. 64-65.
768. SCHÄFERS, R. 2010. Nicht auf besseres Wetter warten. *Hebammenforum*, 11, S. 94-97.
769. SCHÄFERS, R. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Hebammenarbeit, die Früchte trägt. *Hebammenforum*, 7, 566-567.
770. SCHÄFERS, R. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Neue Perspektiven entwickeln- Hebammen stellen ihre Arbeit dar. *Hebammenforum*, 5, 382-383.
771. SCHÄFERS, R. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2007. Forschungsprojekt: Neue Perspektiven entwickeln - Hebammen stellen ihre Arbeit dar. *Die Hebamme*.
772. SCHÄFERS, R. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Analyse der Datenlage zu den Versorgungsleistungen durch Hebammen im Bundesland Niedersachsen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, PO_02_09.
773. SCHAFFER, J. I., BLOOM, S. L., CASEY, B. M., MCINTIRE, D. D., NIHIRA, M. A. & LEVENO, K. J. 2005. A randomized trial of the effects of coached vs uncoached maternal pushing during the second stage of labor on postpartum pelvic floor structure and function. *Am J Obstet Gynecol*, 192, 1692-6.
774. SCHAPER, A. M., ROONEY, B. L., KAY, N. R. & SILVA, P. D. 1994. Use of the Edinburgh Postnatal Depression Scale to identify postpartum depression in a clinical setting. *J Reprod Med*, 39, 620-4.
775. SCHILD, R. & SCHLING, S. 2009. Evidenzlage des Anamnesekatalogs im deutschen Mutterpass. *Gynäkologe*, 42, 87-92.
776. SCHLING, S., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2009. Zur Historie des Mutterpasses und seines Aktualisierungsbedarfs. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_06.
777. SCHLING, S., MICHELSEN, C., PETER, C., VETTER, K. & GROSS, M. 2010. The development of the German legal maternity guideline and the antenatal health care record. *Arch Gynecol Obstet*.
778. SCHMIDT, J. H. 1840. Lehrbuch der Geburtskunde für die Hebammen in den königl. preußischen Staaten. [Schade].
779. SCHMIDT, J. H. 1850. Fragebuch der Geburtskunde für die Hebammen in den Königl. preußischen Staaten mit einem clinischen Anhang. Hirschwald.
780. SCHMIDT, J. H. 1850. Lehrbuch der Geburtskunde für die Hebammen in den Königl. Preußischen Staaten. Hirschwald.
781. SCHMIED, V. 1996. More than words: an analysis of interactions between mothers and midwives. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.

782. SCHNEIDER, E. 2004. Familienhebammen - die Betreuung von Familien mit Risikofaktoren. Mabuse-Verl.
783. SCHNITZLER, U. 2010. Vertrauen in die normale Geburt. Ute Schnitzler liefert eine Literaturrecherche. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
784. SCHOLES, J. & FREEMAN, M. 1994. The reflective dialogue and repertory grid: a research approach to identify the unique contribution of nursing, midwifery or health visiting to the therapeutic milieu. *J Adv Nurs*, 20, 885-93.
785. SCHÜCKING, B. 2000. Frauenfreundliche Geburtshilfe? *Clio*, 7.
786. SCHÜCKING, B. 2000. Geburtsschmerz aus psychosomatischer Sicht. *Hebammenforum* 436-441.
787. SCHÜCKING, B. 2000. Stillberatung - Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfe und Professionalität. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, 73-76.
788. SCHÜCKING, B. 2001. Stillnotstand in Deutschland. *Rundbrief. Die Fachzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen (AFS) 1-2*.
789. SCHÜCKING, B. 2006. Caesarean Section or Spontaneous Birth? Maternal Request in Germany and USA. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
790. SCHÜCKING, B. & HELLMERS, C. 2005. Geburtshilfe im Wandel-der Kaiserschnitt auf Wunsch. *BZGA Forum* 9-12.
791. SCHÜCKING, B., LOYTVED, C. & BORRMANN, B. 2006. Werdende Mütter stärken. *Pflegezeitschrift* 7, 400-403.
792. SCHÜCKING, B., ROTT, P., SIEDENTOPF, F. & KENTENICH, H. 2001. Die Wunschsektio - medizinische und psychosomatische Problematik. *Zentralbl Gynakol*, 123, 51,53.
793. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2001. Die Entwicklung der "normalen" Geburt 1984-1999. Erste Ergebnisse eines Forschungsprojektes. In: GESUNDHEITSWESEN, Z. F. Q. I. (ed.) *NPEXtra 1999, Niedersächsische und Bremer Perinatal- und Neonatallerhebung*.
794. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2001. Die Schwangerenvorsorge durch die Hebamme - Stellenwert der Pränataldiagnostik. *Weleda Hebammenforum*, 6 - 8.
795. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2001. Intervention Rates in Normal Birth in Germany: Reason for Psychosomatic Concern? In: *Journal of Psychosomatic Obstetrics & Gynecology* : , 22, 84.
796. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2001. Intervention Rates in Normal Birth: Reason for Psychosomatic Concern? *Archives of Women's Mental Health* 2, 46.
797. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2002. Technisierung der "normalen" Geburt. Interventionen im Kreißaal. In: PARAVICINI U; RIEDEL C, H. (ed.) *Dokumentation Forschungsprojekte 1. bis 3. Förderrunde 1997 - 2001*. Hannover: Wissenschaftliche Reihe NFFG.
798. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2003. Entwicklung der Sectio-Rate in Niedersachsen. *MedReport* 43, 10.
799. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2003. Geburtseinleitung und ihre Folgen. *ÖHZ Österreichische Hebammenzeitung*, 9. Jg, 5-7.
800. SCHÜCKING, B. A., HELLMERS, C. & SCHWARZ, C. 2005. Sectio - Eine gesunde Entscheidung? *Zentralbl Gynakol*, 127, 16.
801. SCHÜCKING, B. A. & SCHWARZ, C. 2003. Entwicklung der Sectio-Rate in Niedersachsen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, FV_09_03.
802. SCHUECKING, B., MAKOWSKY, K 2010. Entsteht nur durch Schmerz neues Leben? *MedReport* 33/34 Jahrg.2010, 19.
803. SCHUECKING, B., MAKOWSKY, K 2010. How to integrate Family Midwives into the Regular Early Support System in Germany. *Infant Mental Health Journal* 31, p 118.
804. SCHUECKING, B., HALVES, C 2010. Was macht Frauen krank? *Clio* 11, . 30.Jahrg, S 4-6.
805. SCHUECKING, B., MAKOWSKY, K. & VON MOELLER, K. 2010. Obese

- Mothers and Their Needs in Antepartum Care and Mode of Birth. *Archives of Gynecology and Obstetrics*, Vol 282, S 3.
806. SCHUILING, K. D. & SLAGER, J. 2000. Scope of practice: freedom within limits. *J Midwifery Womens Health*, 45, 465-71.
807. SCHUTTE, J. M., SCHUITMAKER, N. W., VAN ROOSMALEN, J. & STEEGERS, E. A. 2008. Substandard care in maternal mortality due to hypertensive disease in pregnancy in the Netherlands. *BJOG*, 115, 732-6.
808. SCHWARZ, C. 2006. Neues vom Forschungsworkshop in Fulda Christiane Schwarz fasst die Erkenntnisse des Forschungs- workshops zusammen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
809. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2002. Wie häufig kommt eine „normale“ Geburt heute in der Klinik vor? *Die Hebamme*, 15. Jahrgang, 127-131.
810. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2003. Geburtseinleitung und ihre Auswirkungen auf die Häufigkeit folgender Interventionen und Komplikationen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, FV_08_01.
811. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2003. Geburtseinleitung und ihre Auswirkungen auf die Häufigkeit folgender Interventionen und Komplikationen. *MedReport* 43, 3.
812. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2003. Wie „normal“ sind die Geburten von Migrantinnen im Vergleich zu deutschen Gebärenden? *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, PO_11_12.
813. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2005. Adieu, normale Geburt? *Hebamme/Sage Femme CH*, 3, 8-10.
814. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2006. Obstetrical Intervention Rates and Midwifery in Germany. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
815. SCOGGIN, J. 1996. How nurse-midwives define themselves in relation to nursing, medicine, and midwifery. *J Nurse Midwifery*, 41, 36-42.
816. SCUPHOLME, A., DEJOSEPH, J., STROBINO, D. M. & PAINE, L. L. 1992. Nurse-midwifery care to vulnerable populations. Phase I: Demographic characteristics of the National CNM Sample. *J Nurse Midwifery*, 37, 341-8.
817. SEDLER, K. 1996. Perineal management and reduction of perineal trauma at birth. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
818. SHALLOW, H. 2001. Research. Teams and the marginalization of midwifery knowledge. *British Journal of Midwifery*, 9, 167-171.
819. SHEPHERD, J. 2003. Research into symphysis pubis dysfunction (SPD). *Pract Midwife*, 6, 38-40; author reply 40.
820. SHEPHERD, J. M. 2001. Medicines and breastfeeding. *Pract Midwife*, 4, 23-5.
821. SHI, L., SAMUELS, M. E., RICKETTS, T. C. & KONRAD, T. R. 1994. A rural-urban comparative study of nonphysician providers in community and migrant health centers. *Public Health Rep*, 109, 809-15.
822. SHULVER, D. & SHAW-FLACH, A. 2004. Enabling women to breastfeed. *Pract Midwife*, 7, 12-4, 16.
823. SIBLEY, L., SNIPE, S. A. & KOBLINSKY, M. 2004. Does traditional birth attendant training improve referral of women with obstetric complications: a review of the evidence (Provisional abstract). *Social Science and Medicine* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12004002083/frame.html>.
824. SIBLEY, L. M. & SIPE, T. A. 2006. Transition to skilled birth attendance: is there a future role for trained traditional birth attendants? *J Health Popul Nutr*, 24, 472-8.
825. SIBLEY, L. M., SIPE, T. A. & KOBLINSKY, M. 2004. Does traditional birth attendant training increase use of antenatal care: a review of the evidence (Brief record). *Journal of Midwifery and Women's Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE->

- 12004005414/frame.html.
826. SIBLEY LYNN, M., SIPE THERESA, A., BROWN CAROLYN, M., DIALLO MELISSA, M., MCNATT, K. & HABARTA, N. 2007. Traditional birth attendant training for improving health behaviours and pregnancy outcomes. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD005460/frame.html>.
827. SIDDIQUI, J. 1999. Practice issues. The therapeutic relationship in midwifery. *British Journal of Midwifery*, 7, 111-114.
828. SILVERTON, L. 1993. *The art and science of midwifery*, Prentice Hall.
829. SIMKIN, P. P. & O'HARA, M. 2002. Nonpharmacologic relief of pain during labor: Systematic reviews of five methods. *Am J Obstet Gynecol*, 186, S131-S159.
830. SINCLAIR, M. 2002. Preparing for the next research assessment exercise. *RCM Midwives J*, 5, 188.
831. SINCLAIR, M. 2003. Research: experimentation and inspiration for our lifeworld. *Evidence Based Midwifery*, 1, 31-31.
832. SINCLAIR, M. 2010. Lessons learnt from 'real world' research. *Evidence Based Midwifery*, 8, 3-3.
833. SINCLAIR, M. 2011. Occularcentrism and the need to 'see' the evidence of impact. *Evidence Based Midwifery*, 9, 39-40.
834. SISTO, S. & HILLIER, D. Advancing and enhancing midwifery practice: tracking the impact of a curriculum innovation through a process of illuminative evaluation. In: ICM, ed. ICM 24th Triennale Congress, 1996 Oslo.
835. SLATER, L. 2006. Person-centredness: a concept analysis. *Contemp Nurse*, 23, 135-44.
836. SMITH, C. A., COLLINS, C. T. & CROWTHER, C. A. 2011. Aromatherapy for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009215/frame.html>.
837. SMITH, C. A., COLLINS, C. T., CROWTHER, C. A. & LEVETT, K. M. 2011. Acupuncture or acupressure for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009232/frame.html>.
838. SMITH, C. A., LEVETT, K. M., COLLINS, C. T. & JONES, L. 2011. Manual healing methods including massage and reflexology for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009290/frame.html>.
839. SMITH, E., ROSS, F., DONOVAN, S., MANTHORPE, J., BREARLEY, S., SITZIA, J. & BERESFORD, P. 2008. Service user involvement in nursing, midwifery and health visiting research: a review of evidence and practice. *Int J Nurs Stud*, 45, 298-315.
840. SMITH, J., FORSTER, A., HOUSE, A., KNAPP, P., WRIGHT JOHN, J. & YOUNG, J. 2008. Information provision for stroke patients and their caregivers. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001919/frame.html>.
841. SMITH, J. P. 1995. Nursing and midwifery beyond the year 2000: rhetoric, research and reality. *J Adv Nurs*, 21, 815-6.
842. SNELGROVE, S. & JAMES, M. 2011. Graduate nurses' and midwives' perceptions of research. *Journal of Research in Nursing*, 16, 7-20.
843. SNOW, T. 2008. Is nursing research catching up with other disciplines? *Nurs Stand*, 22, 12-3.
844. SOCIAL SCIENCE RESEARCH UNITUNIVERSITY OF LONDON, N. H. S. C.

- F. R., DISSEMINATIONMIDWIVES, I. & RESOURCE, S. 1996. A pilot study of 'Informed Choice' leaflets on positions in labour and routine ultrasound (Structured abstract). *York: Centre for Reviews and Dissemination (CRD)* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clhta/articles/HTA-31999008333/frame.html>.
845. SPURGEON, P., HICKS, C. & BARWELL, F. 2001. Antenatal, delivery and postnatal comparisons of maternal satisfaction with two pilot Changing Childbirth schemes compared with a traditional model of care. *Midwifery*, 17, 123-32.
846. SPURRETT, B. R. & COOK, C. M. 1997. Hypertension in pregnancy: a study of the Asia-Oceania region. *J Obstet Gynaecol Res*, 23, 327-35.
847. STADELMANN, I. 1995. Die Hebammensprechstunde - einfühlsame und naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit mit Heilkräutern, homöopathischen Arzneien und ätherischen Ölen. Eigenverl.
848. STADELMANN, I. 2000. Die Hebammen-Sprechstunde - einfühlsame und naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit mit Heilkräutern, homöopathischen Arzneien und ätherischen Ölen. Eigenverl.
849. STADELMANN, I. 2002. Die Hebammen-Sprechstunde - einfühlsame und naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit mit Heilkräutern, homöopathischen Arzneien und ätherischen Ölen. Stadelmann Eigenverl.
850. STADELMANN, I. 2007. Die Hebammen-Sprechstunde - einfühlsame und naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit mit Kräuterheilkunde, Homöopathie und Aromatherapie. Stadelmann.
851. STADLER, M. H. 2008. Medienkompetenz. *Handbuch zur Wissensverarbeitung für Pflegende und Hebammen*. Huber ; Hogrefe.
852. STEELE, R. 1999. Research network. RCM research network. *RCM Midwives Journal*, 2, 373-373.
853. STEELE, R. 2001. RCM research network. *RCM Midwives Journal*, 4, 77-77.
854. STEELE, R. 2002. Research governance in health and social care. *RCM Midwives*, 5, 326-7.
855. STEELE, R. 2003. Influencing the research agenda. *RCM Midwives*, 6, 16-7.
856. STEEN, M., BRIGGS, M. & KING, D. 2006. Alleviating postnatal perineal trauma: to cool or not to cool? (Structured abstract). *British Journal of Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12006005272/frame.html>.
857. STEEN, M. & ROBERTS, T. 2010. *The pocket guide to midwifery research*, Wiley-Blackwell.
858. STEVENS, B., GUERRIERE, D., MCKEEVER, P., CROXFORD, R., MILLER, K. L., WATSON-MACDONELL, J., GIBBINS, S., DUNN, M., OHLSSON, A., RAY, K. & COYTE, P. 2006. Economics of home vs. hospital breastfeeding support for newborns. *J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/125/CN-00562125/frame.html>.
859. STEVENSON, J. 2005. The Bristol Third-Stage Trial. *Midwifery Today Int Midwife*, 41-3.
860. STEWART, S. 2004. Internet tips and tricks. *Practising Midwife*, 7, 28-28.
861. STEWART, S. D. 1998. Economic and personal factors affecting women's use of nurse-midwives in Michigan. *Fam Plann Perspect*, 30, 231-5.
862. STONE, S. E. 2000. The evolving scope of nurse-midwifery practice in the United States. *J Midwifery Womens Health*, 45, 522-31.
863. STUART, D. & OSHIO, S. 2002. Primary care in nurse-midwifery practice: a national survey. *J Midwifery Womens Health*, 47, 104-9.

864. SULLIVAN, D. A. 1988. *Labor pains - modern midwives and home birth*, Yale University Press.
865. SULLIVAN, N. H. 2000. CNMs/CMs as primary care providers: scope of practice issues. *J Midwifery Womens Health*, 45, 450-6.
866. SULLIVAN, N. H. & WITTE, M. 1995. Care of the at-risk neonate born at home. A model for nurse-midwife/physician collaboration. *J Nurse Midwifery*, 40, 534-40.
867. SWARTZ, M. K. 1992. Primary care and differential diagnosis of the newborn. General considerations for the CNM. *J Nurse Midwifery*, 37, 18S-26S.
868. SYKES, W. & BRYANS, B. 1994. Maternally grateful. *Health Serv J*, 104, 28.
869. TAMBORLANE, T. A. 1994. Physician assistants and nurse midwives: scope of practice in N.J. *Trends Health Care Law Ethics*, 9, 22-3, 16.
870. TAYLOR, R. 2004. Caesarean rates. *Health Serv J*, 114.
871. THERON, G. B., SHAPIRO, D. E., VAN DYKE, R., CABABASAY, M. P., LOUW, J., WATTS, D. H., SMITH, E., BULTERYYS, M. & MAUPIN, R. 2011. Rapid intrapartum or postpartum HIV testing at a midwife obstetric unit and a district hospital in South Africa. *Int J Gynaecol Obstet*, 113, 44-9.
872. THOMAS, B. G. & MCCOURT, C. 2001. Problem-based learning. Reducing the theory-practice gap? *Pract Midwife*, 4, 52.
873. THOMAS, L. H., CULLUM, N., A., MCCOLL, E., ROUSSEAU, N., SOUTTER, J. & STEEN, N. 1999. Guidelines in professions allied to medicine. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD000349/frame.html>.
874. THOMAS, L. H., MCCOLL, E., CULLUM, N., ROUSSEAU, N. & SOUTTER, J. 1999. Clinical guidelines in nursing, midwifery and the therapies: a systematic review (Brief record). *J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11999004147/frame.html>.
875. THOMAS, L. H., MCCOLL, E., CULLUM, N., ROUSSEAU, N., SOUTTER, J. & STEEN, N. 1998. Effect of clinical guidelines in nursing, midwifery, and the therapies: a systematic review of evaluations (Brief record). *Quality in Health Care* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11998009729/frame.html>.
876. THOMSON, A. 1992. Why do we continue to use ineffective types of care? *Midwifery*, 8, 157-8.
877. TIEDEMANN, K. 2001. Hebammen im Dritten Reich - über die Landesorganisation für Hebammen und ihre Berufspolitik. Mabuse-Verl.
878. TIMMER, A. & GROß, M. 2007. Evidenz in der Geburtshilfe und Gynäkologie. In: WACKER J, S. M., BASTERT G, HEYL W (HG.) (ed.) *Therapiehandbuch Gynäkologie und Geburtshilfe mit 58 Tabellen*. Springer.
879. TINTOR, M. 2009. Gesundheit in bewegten Zeiten. *Zeitschrift für Personal - Human Resource*, 2009, S 30-31.
880. TINTOR, M. Das Leben im Werk - Psychosoziale Gesundheit in bewegten Zeiten. Kongress Armut und Gesundheit - Ethik im Spannungsfeld und Satellitenveranstaltung "Global - Gerech - Gesund?", 2010. Gesundheit Berlin-Brandenburg (Hrsg.): Dokumentation 15. , CD-ROM, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Berlin 2010 o.
881. TOMASELLI, S. 2007. Unsicherheit ist weniger riskant als falsche Sicherheit Sandra Tomaselli zeigt auf, wie Hebammen lernen können, wissenschaftliche Ergebnisse zu sichten und zu nutzen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
882. TOMASELLI, S. 2008. Einmal Kaiserschnitt, immer Kaiserschnitt? Sandra Tomaselli hat den Stand der Forschung gesichtet. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.

883. TORRES, A. & REICH, M. R. 1989. The shift from home to institutional childbirth: a comparative study of the United Kingdom and The Netherlands. *Int J Health Serv*, 19, 405-14.
884. TRACY, S. 2002. Guest editorial. *New Zealand College of Midwives Journal*, 26, 3-4.
885. TRENDALL, J. 2000. Concept analysis: chronic fatigue. *J Adv Nurs*, 32, 1126-31.
886. TSIRIGOTIS, C. 2010. Im Dialog - Von Nichtwissen, Fragen und Erkunden, Vielstimmigkeit und sokratischer Hebammenkunst. *Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung*.
887. TSURU, S., NARITA, S., MURAKAMI, M. & AL, E. 2002. Relationships among midwifery care, trend of birth rate, medical resources and consumer's view. In: ICM (ed.) *International Confederation of Midwives. Midwives and women working together for the family of the world*. Vienna 2002: ICM.
888. TUNGPUNKOM, P. & NICOL, M. 2008. Life skills programmes for chronic mental illnesses. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD000381/frame.html>.
889. TURNER, C. E., YOUNG, J. M., SOLOMON, M. J., LUDLOW, J., BENNESS, C. & PHIPPS, H. 2008. Vaginal delivery compared with elective caesarean section: the views of pregnant women and clinicians. *BJOG*, 115, 1494-502.
890. TYLER, S. & JENKINS, R. 1994. Can GPs reach the high Cs? *Health Serv J*, 104, 30.
891. ULLMAN, R., SMITH, L. A., BURNS, E., MORI, R. & DOWSWELL, T. 2010. Parenteral opioids for maternal pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007396/frame.html>.
892. ULRICH, S. 1994. Revisiting an "old" solution to the high costs of maternity care. *Med Interface*, 7, 106, 108, 111-2 passim.
893. UNITED KINGDOM CENTRAL COUNCIL FOR NURSING MIDWIFERY AND HEALTH VISITING 1999. UKCC asks practitioners to test higher level of practice descriptor and standard. In: UNITED KINGDOM CENTRAL COUNCIL FOR NURSING, M. A. H. V. (ed.). London
894. URQUHART, C., CURRELL, R., GRANT MARIA, J. & HARDIKER NICHOLAS, R. 2009. Nursing record systems: effects on nursing practice and healthcare outcomes. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD002099/frame.html>.
895. UVNÄS MOBERG, K. 2010. Oxytocin verbindet. Prof. Dr. Kerstin Uvnäs Moberg hat zur Wirkung des Hormons für Wehen, Milchfluss und Bindung geforscht. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
896. VAN DEN BERG, I., KAANDORP, G. C., BOSCH, J. L., DUVEKOT, J. J., ARENDS, L. R. & HUNINK, M. G. 2010. Cost-effectiveness of breech version by acupuncture-type interventions on BL 67, including moxibustion, for women with a breech foetus at 33 weeks gestation: a modelling approach (Provisional abstract). *Complementary Therapies in Medicine* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22010001102/frame.html>.
897. VAN HOOVER, C. 2003. State regulations for licensure and the master's of science in midwifery... "New directions in midwifery education: the master's of science in midwifery degree" (Journal of Midwifery & Women's Health, 2003, Vol 48, No. 2, pp 133-137). *J Midwifery Womens Health*, 48, 297-297.

898. VENNEMANN, M. 2002. Plötzlicher Säuglingstod: Aktueller Stand der Ursachenforschung. *Die Hebamme*.
899. VIK, K., AASS, I. M., WILLUMSEN, A. B. & HAFTING, M. 2009. "It's about focusing on the mother's mental health": screening for postnatal depression seen from the health visitors' perspective--a qualitative study. *Scand J Public Health*, 37, 239-45.
900. WAKEFIELD, M. & JONES, W. 1998. Effects of a smoking cessation program for pregnant women and their partners attending a public hospital antenatal clinic. *Aust N Z J Public Health*, 22, 313-20.
901. WALDENSTROM, U. & TURNBULL, D. 1998. A systematic review comparing continuity of midwifery care with standard maternity services (Structured abstract). *Br J Obstet Gynaecol* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11998002141/frame.html>.
902. WALKER, P. 1994. Demystifying the research process in education. *Mod Midwife*, 4, 12-5.
903. WALLEN, J., DAVIDSON, S. M., EPSTEIN, D. & CONNELLY, J. P. 1982. Nonphysician health care providers in pediatrics. *Paediatrician*, 11, 225-39.
904. WALSH, D. 1999. Euphemisms for an obstetric-led agenda. *British Journal of Midwifery*, 7, 410-410.
905. WALSH, D. & DOWNE, S. M. 2004. Outcomes of free-standing, midwife-led birth centers: a structured review (Provisional abstract). *Birth* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12004001566/frame.html>.
906. WALTERS, S. J. 2004. Sample size and power estimation for studies with health related quality of life outcomes: a comparison of four methods using the SF-36. *Health Qual Life Outcomes*, 2, 26.
907. WALTON, J. G. 1985. Information and the midwife. *Midwifery*, 1, 191-194.
908. WARBURTON, W. An exploration of home birth after cesarean. ICM 24th Triennale Congress, 1996 Oslo.
909. WARD, C. 1999. HIV testing in pregnancy. *Pract Midwife*, 2, 14-6.
910. WARD, V. P., CHARLETT, A., FAGAN, J. & CRAWSHAW, S. C. 2008. Enhanced surgical site infection surveillance following caesarean section: experience of a multicentre collaborative post-discharge system. *J Hosp Infect*, 70, 166-73.
911. WATSON, M. J. 1988. New dimensions of human caring theory. *Nurs Sci Q*, 1, 175-81.
912. WATSON, P. 2001. Antenatal HIV testing. A new challenge for midwives. *Pract Midwife*, 4, 14-6.
913. WATTS, T., JONES, M., WAINWRIGHT, P. & WILLIAMS, A. 2001. Methodologies analysing individual practice in health care: a systematic review. *J Adv Nurs*, 35, 238-56.
914. WAY, S. 1991. Midwifery. Screening for congenital dislocation of the hip. *Nurs Times*, 87, 36-8.
915. WEI, S.-Q., LUO, Z.-C., QI, H.-P., XU, H. & FRASER, W. D. 2010. High-dose vs low-dose oxytocin for labor augmentation: a systematic review. *Am J Obstet Gynecol*, 203, 296-304.
916. WEICHS, B. 2008. Klinikgeburt ohne Arzt *BABY und Familie*, 7, S. 48-51.
917. WEISBORD, J. S., KOUMANS, E. H., TOOMEY, K. E., GRAYSON, C. & MARKOWITZ, L. E. 2001. Sexually transmitted diseases during pregnancy: screening, diagnostic, and treatment practices among prenatal care providers in Georgia. *South Med J*, 94, 47-53.
918. WEISS, S., MCLAIN, B. & FULLERTON, J. 1988. A collaborative intercampus model for graduate studies in primary care nursing. *Int J Nurs Stud*, 25, 261-70.
919. WEITZ, T., ANDERSON, P. & TAYLOR, D. 2009. Advancing scope of practice for advanced practice clinicians: more than a matter of access.

- Contraception*, 80, 105-7.
920. WESCHE, M. 2007. "Die große Mehrheit handelt korrekt und ehrlich". Marianne Wesche hat zum Thema Abrechnungsbetrug recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
921. WESCHE, M. 2007. Flaute bei "Primama". Marianne Wesche hat recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
922. WESCHE, M. 2008. Zeitarbeit: Arbeit auf Zeit? Marianne Wesche hat zu einem Thema recherchiert, das auch Hebammen zunehmend betrifft. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
923. WEYLAND, U. & BORRMANN, B. 2002. Fruchtbarkeit und Schwangerschaft als Unterrichtsthema. Überlegungen zur Konzeption dieses Themas für Schülerinnen an berufsbildenden Schulen. *Prävention*, 25.
924. WHALL, A. L., SINCLAIR, M. & PARAHOO, K. 2006. A philosophic analysis of Evidence-Based Nursing: recurrent themes, metanarratives, and exemplar cases. *Nurs Outlook*, 54, 30-5.
925. WHEELER, S., NEEL, N., BARNETTE, D. & JINRIGHT, M. 1992. Gift of life: enhancing the availability of obstetrical care in Alabama. *J Health Soc Policy*, 3, 7-20.
926. WHITE, O. 1995. Coitus interruptus as a method of contraception. *British Journal of Midwifery* 3, 152-153, 155.
927. WHITE, V. 1996. Midwives' perceptions of research based practice. *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
928. WICKHAM, S. 1999. Evidence-informed midwifery. 2. Using research in midwifery practice. *Midwifery Today Int Midwife*, 39-41.
929. WICKHAM, S. 2001. Midwifery education: unity and diversity. *Pract Midwife*, 4, 4-5.
930. WICKHAM, S. 2002. Number crunching. *Pract Midwife*, 5, 29.
931. WICKHAM, S. 2008. Research unwrapped. Obstetric skills and drills. *Pract Midwife* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/157/CN-00639157/frame.html>.
932. WIEGERS, T. A., VAN DER ZEE, J. & KEIRSE, M. J. 1998. Maternity care in The Netherlands: the changing home birth rate. *Birth*, 25.
933. WILKEN, M. K. 1993. *State regulatory boards, regulations, and midlevel practitioners in rural America*. PH.D., UNIVERSITY OF NEBRASKA - LINCOLN.
934. WILLHÖFT, S., OEHLER, K., DONAT, A., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2007. Merkmale zur Abgrenzung zwischen latenter und aktiver Eröffnungsphase in empirischen geburtshilflichen Arbeiten. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, P9.
935. WILLIAMS, D. R. 1994. Credentialing certified nurse-midwives. *J Nurse Midwifery*, 39, 258-64.
936. WILSON, J. 2008. Bridging the theory practice gap. *Aust Nurs J*, 16, 25.
937. WINTER, C. & DAVIES, L. 1992. Midwives' Journal. The booking-in interview. *Nurs Times*, 88, 58-9.
938. WOLKE, D., DAVE, S., HAYES, J., TOWNSEND, J. & TOMLIN, M. 2002. Routine examination of the newborn and maternal satisfaction: a randomised controlled trial. *Arch Dis Child Fetal Neonatal Ed*, 86, F155-60.
939. WOOD, C. L. 1994. Postdate pregnancy update. *J Nurse Midwifery*, 39.
940. WOODWARD, S., NORTON, C. S. & CHIARELLI, P. 2010. Biofeedback for treatment of chronic idiopathic constipation in adults. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008486/frame.html>.
941. WOODWARD, S., NORTON, C. S. & GORDON, J. 2009. Reflexology for treatment of constipation. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD0081>

- 56/frame.html.
942. WRAY, J. 2008. Breastfeeding and primitive neonatal reflexes. *Pract Midwife*, 11, 53-6.
943. WREN, L. 1995. Midwife's ABC of good record keeping. *Midwives*, 108, 338.
944. WRIEDEN, W. L. & SYMON, A. 2003. The development and pilot evaluation of a nutrition education intervention programme for pregnant teenage women (food for life). *J Hum Nutr Diet*, 16, 67-71.
945. XYRICHIS, A. & REAM, E. 2008. Teamwork: a concept analysis. *J Adv Nurs*, 61, 232-41.
946. YANCHO, C. 1995. Adding a personal touch. Nurse-midwives improve the quality of health care. *Mich Health Hosp*, 31, 30.
947. ZABLOCKI, E. 1996. The midwife option. Health plans and certified nurse midwives are offering women choices in how they give birth. *Healthplan*, 37, 100-6.
948. ZEMPEL, W., PROBST, T., HILLEMANN, P. & GROSS, M. M. 2008. Die „Babyfriendly-Hospital-Initiative“ im universitären Setting - ein gelungenes Beispiel für evidenzbasierte Versorgung. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, PO_Geb_03_27.

6.3 Gesamt Literatur (1289)

Unbekannte Autoren

1. 1970. Clinical trials of different concentrations of oxygen and nitrous oxide for obstetric analgesia. Report to the Medical Research Council of the Committee on Nitrous Oxide and Oxygen Analgesia in Midwifery. *Br Med J*, 1, 709-13.
2. 1977. Predicting child abuse. *Br Med J*, 1, 1349-50.
3. 1979. Major study adopted: RNABC moves on midwifery. *RNABC News*, 11, 20-1.
4. 1980. The use of nurse-midwives to reduce the atrocious infant morbidity and mortality rates of the poor. *Health Law Proj Libr Bull*, 5, 320, 348.
5. 1989. Prenatal care: a comparative evaluation of nurse-midwives and family physicians. *CMAJ*, 140, 107, 110-1.
6. 1991. NCT questionnaire. *Midwives Chron*, 104, 146-7.
7. 1991. Prevention in perinatal nursing. *Birth Defects Orig Artic Ser*, 27, 1-108.
8. 1993. International Code of Ethics for Midwives. *Jordemodern*, 106.
9. 1993. Strategic thinking. The Royal College of Nursing Research Advisory Group. *Nurs Stand*. 1993/06/09 ed.
10. 1996. *The art and science of midwifery gives birth to a better future 26 - 30 May 1996, Oslo*, International Confederation of Midwives.
11. 1996. Poster session V. *Am J Obstet Gynecol*, 174, 461-492.
12. 1997. Practice profile of members of the American College of Nurse-Midwives. Findings of a direct mail survey. *J Nurse Midwifery*, 42, 355-63.
13. 1998. Poster session II: Antepartum Fetal Testing Operative Obstetrics Doppler Placental Physiology. *Am J Obstet Gynecol*, 178, S67-S101.
14. 1999. Poster session IV: Friday, February 22, 1999 3:30 pm – 5:30 pm. *Am J Obstet Gynecol*, 180, S123-S152.
15. 2001. From the editor. *MIDIRS Midwifery Digest*, 11, 439-440.
16. 2001. Lieblingsmusik wirkt wie eine Liebesnacht. Parodontose durch frühes Rauchen. Geburtshilfe gehört in die Hand von Hebammen. Großes Hebammen-Verzeichnis Alzheimer-Forscher: Protein blockiert Hirnsignale. Krankheitskosten steuerlich absetzen. Plötzlicher Kindstod: zuviel Wärme in der Nacht gefährlich. Neuer Ratgeber: Ehe ohne Trauschein. Johanniskraut nach Alkoholentzug. Kinder liebevoll durch Krankheiten begleiten. Erstes Montessori-Gymnasium in Bayern. Erst schwarzes Haar, nun rotes Gesicht. Heilwirkungen des Knoblauchs dokumentiert. *Natur&Heilen*.
17. 2001. Malaria in der Schwangerschaft. Dr. Martina Bongartz erläutert den Stand der Malariaforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
18. 2001. Poster session III. *Am J Obstet Gynecol*, 184, S97-S127.
19. 2001. Recognizing nursing's independent license: prescriptive authority for APNs. *Mich Nurse*, 74, suppl 13-4.
20. 2003. Parkland performs: advanced practice nurses as clinicians, administrators and leaders. *Excellence in Clinical Practice*, 4, 3-5.
21. 2004. Daten und Fakten für die Praxis. *Deutsche Hebammenzeitschrift* 10-11.
22. 2004. Pflege- und Hebammenforschung wird ministeriell gefördert. *Brennpunkt Gesundheit*.
23. 2005. Bundesbildungsministerium fördert Pflege- und Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück. *Pflegekompetenz, Ethik, Persönlichkeit*.
24. 2006. Childbirth: more women choosing midwives. *Nursing*, 36, 35-35.
25. 2006. Wie wissenschaftlich ist die Hebammenforschung? *Hebamme*, 19, 77,77.
26. 2007. *Saving mothers' lives - reviewing maternal deaths to make motherhood safer, 2003-2005*, CEMACH.
27. 2008. Fernstudium in Midwifery. Beate Ramsayer, Dr. Mechthild M. Groß und

- Prof. Dr. Valerie Fleming zeigen auf, wie Hebammen durch ein Fernstudium in Midwifery an der Glasgow Caledonian Universität in Schottland einen Bachelor- oder Masterabschluss erlangen können. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
28. 2008. Hebammenkunde studieren. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
29. 2008.11.25. Hebammen im Hörsaal. Geburtshilfe als neuer Studiengang an der Fachhochschule. *Osnabrücker Zeitung (OZ)*, S. 14.
30. 2009. *Emotions in midwifery and reproduction*, Palgrave Macmillan.
31. 2009. Labor and delivery. *Journal of Perinatal Medicine*, 37, 655-721.
32. 2009. Safety of out-of-hospital birth: results of 42,154 births started at home or in a birth center over a 5-year period in Germany. *Journal of Perinatal Medicine Issue*, 37, 477.
33. 2009. Unions set up joint research academy. *Independent Nurse*, 11-11.
34. 2010. Ärztliches Handeln in der Geburtshilfe: Kriterien zur Entscheidungsfindung bei Interventionen. *Geburtshilfe und Frauenheilkunde*, 70.
35. 2010. Evidence based midwifery - applications in context. Wiley-Blackwell.

Autoren in alphabetischer Reihenfolge

36. AARONSON, L. S. 1987. Nurse-midwives and obstetricians: alternative models of care and client "fit". *Res Nurs Health*, 10, 217-26.
37. ABRAHAMS, N., JEWKES, R. & MVO, Z. 2001. Health care-seeking practices of pregnant women and the role of the midwife in Cape Town, South Africa. *J Midwifery Womens Health*, 46, 240-7.
38. ACHNER, H. 2009. Ärzte in der Antike. von Zabern.
39. ALBERS, L. L. & MURPHY, P. A. 1993. Evaluation of research studies. Part III: Statistical significance testing. *J Nurse Midwifery*, 38, 51-3.
40. ALEXANDER, J. 1996. Debriefing and the prevention of post traumatic stress disorder in postnatal women. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
41. ALLOTEY, J. 1996. The use of the ischial spines to determine descent of the fetus ... a hazardous practice? In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
42. AMELINK-VERBURG, M. P., RIJNDERS, M. E. B. & BUITENDIJK, S. E. 2009. A trend analysis in referrals during pregnancy and labour in Dutch midwifery care 1988-2004. *BJOG*, 116.
43. AMENT, L. A. 1994. Anticardiolipin antibodies. A review of the literature. *J Nurse Midwifery*, 39, 19-24.
44. AMENT, L. A. & HANSON, L. 1998. A model for the future. Certified nurse-midwives replace residents and house staff in hospitals. *Nurs Health Care Perspect*, 19, 26-33.
45. ANDERHEIM, L., HOLTER, H., BERGH, C. & MOLLER, A. 2007. Extended encounters with midwives at the first IVF cycle: a controlled trial. *Reprod Biomed Online*, 14, 279-87.
46. ANDERSON, C. Proposal for an international midwifery ICM 24th Triennale Congress, 1996 Oslo.
47. ANDERSON, G. 2002. Examining the extent to which Swanson's theory of caring and Carper's ways of knowing can be identified in the process of midwife-led care. *RCM Midwives*, 5, 340-4.
48. ANDERSON, G. 2011. Students as valuable but vulnerable participants in research: getting the balance right using a feminist approach and focus group interviews. *Evidence Based Midwifery*, 9, 30-4.
49. ANDERSON, T. 2001. A survey of the influence of patients' choice on the increase in the caesarean section rate: commentary. *MIDIRS Midwifery Digest*.
50. ANDERSSON, C. 1990. [A great maternity hospital with individualized care and

- documentation via a care plan for every mother/child. Where? Karlstad BB]. *Jordemodern*, 103, 386-90.
51. ANDREWS, C. M. 1996. Women for women's health: Uganda. *Nurs Outlook*, 44, 141-5.
52. ANDREWS, C. M. & DAVIS, C. E. 1993. Nurse-midwifery education. *Annu Rev Nurs Res*, 11, 185-202.
53. ANDREWS, S. 1988. Coping with the sexual health interview. *J Nurse Midwifery*, 33, 269-73.
54. ANDREWS, S. 2006. A framework for evaluation of scientific research papers. *RCM Midwives*, 9, 306-9.
55. ANGELINI, D. J. 2000. Obstetric triage and advanced practice nursing. *J Perinat Neonatal Nurs*, 13, 1-12.
56. ANTHONY, S., BUITENDIJK, S. E., OFFERHAUS, P. M., DOMMELEN, P. & PAL-DE BRUIN, K. M. 2005. Maternal factors and the probability of a planned home birth. *BJOG*, 112, 748-53.
57. ARABIN, B., RAUM, E., MOHNHAUPT, A. & SCHWARTZ, F. W. 1999. Two types of health care systems and their influence on the introduction of perinatal care: an epidemiological twin model in Berlin from 1950 to 1990. *Matern Child Health J*, 3, 81-91.
58. ARBON, P., ZEITZ, K., RANSE, J., WREN, H., ELLIOTT, R. & DRISCOLL, K. 2008. The reality of multiple casualty triage: putting triage theory into practice at the scene of multiple casualty vehicular accidents. *Emerg Med J*, 25, 230-4.
59. ASHCROFT, J. 1992. Rising to the challenge. Scope of practice. *Nurs Times*, 88, 30.
60. ATTARD MONTALTO, S., BORG, H., BUTTIGIEG-SAID, M. & CLEMMER, E. J. Incorrect advice: the most significant negative determinant on breast feeding in Malta.
61. AUNG PHYU, P., MAXWELL, H., JEPSON RUTH, G., PRICE, J. & LENG GILLIAN, C. 2007. Lipid-lowering for peripheral arterial disease of the lower limb. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD000123/frame.html>.
62. AVCI, I. A., OZCAN, A., ALTAY, B. & CAVUSOGLU, F. 2008. The problems encountered by midwives during breast self-examination training. *Eur J Oncol Nurs*, 12, 329-33.
63. AVERBECK-HOLOCHER, M. 2002. Die Eltern-Säugling-Beziehung - ein stör anfälliges System. Dr. stellt ein Therapiekonzept vor das auf den neusten Erkenntnissen aus der Säuglingsforschung basiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
64. AVERY, M. D. 2000. Diabetes in pregnancy: the midwifery role in management. *J Midwifery Womens Health*, 45, 472-80.
65. AVERY, M. D. 2005. The history and evolution of the Core Competencies for basic midwifery practice. *J Midwifery Womens Health*, 50, 102-7.
66. AVERY, M. D., COHEN, B. A. & WALKER, J. D. 2008. Evaluation of an online graduate nursing curriculum: examining standards of quality. *Int J Nurs Educ Scholarsh*, 5, Article 44.
67. AVERY, M. D. & ROSSI, M. A. 1994. Gestational diabetes. *J Nurse Midwifery*, 39, 9S-19S.
68. AYERLE, G. 2008. Low-risk Geburtsverläufe im klinischen und ausserklinischen Kontext. *Schweizer Hebamme*.
69. AYERLE, G. M. & GROß, M. M. 2010. Psychometrische Erfassung der Konstrukte Subjektives Wohlbefinden und Coping in der Schwangerschaft. *Zeitschrift für medizinische Psychologie*.
70. AYERLE, G. M., HECKER, H., FRÖMKE, C., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2008. Zusammenhänge zwischen Anwesenheit der Hebamme, Interventionen und dem Outcome der Geburt. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 212, 176,182.

71. AYERLE, G. M., HECKER, H., FRÖMKE, C., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2008. Zusammenhänge zwischen Anwesenheit der Hebamme, Interventionen und dem Outcome der Geburt. *Z Geburtshilfe Neonatol.*
72. BACCHU, L., MEZEY, G. & BEWLEY, S. 2002. Women's perceptions and experiences of routine enquiry for domestic violence in a maternity service. *BJOG*, 109, 9-16.
73. BAILLIE, H. & BROADLEY, A. 1997. Developing a skills-based study programme. *Nurs Stand*, 11, 46-8.
74. BANG, A. T., BANG, R. A., BAITULE, S. B., REDDY, H. M. & DESHMUKH, M. D. 2005. Management of birth asphyxia in home deliveries in rural Gadchiroli: the effect of two types of birth attendants and of resuscitating with mouth-to-mouth, tube-mask or bag-mask (Structured abstract). *Journal of Perinatology* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22005000664/frame.html>.
75. BARNARD, A. G. & SINCLAIR, M. 2006. Spectators & spectacles: nurses, midwives and visuality. *J Adv Nurs*, 55, 578-86.
76. BARNES, M. 1999. Research in midwifery--the relevance of a feminist theoretical framework. *Aust Coll Midwives Inc J*, 12, 6-10.
77. BARTON, E. 1998. Maternal and child health in the 1950s and 1960s. *World Health Forum*, 19, 436-40.
78. BASHOUR, H. N., KHAROUF, M. H., ABDULSALAM, A. A., EL ASMAR, K., TABBAA, M. A. & CHEIKHA, S. A. 2008. Effect of postnatal home visits on maternal/infant outcomes in Syria: a randomized controlled trial. *Public Health Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/302/CN-00630302/frame.html>.
79. BASTANI, F., HIDARNIA, A., MONTGOMERY, K. S., AGUILAR-VAFAEI, M. E. & KAZEMNEJAD, A. 2006. Does relaxation education in anxious primigravid Iranian women influence adverse pregnancy outcomes?: a randomized controlled trial. *J Perinat Neonatal Nurs*, 20, 138-46.
80. BATTERSBY, S. & DEERY, R. 2001. Midwifery and research. Comparable skills in listening and the use of language. *Pract Midwife*, 4, 24-5.
81. BATTERSBY, S. & THOMSON, A. M. 1997. Community midwives' and general practitioners' perspectives, of antenatal care in the community. *Midwifery*, 13, 92-9.
82. BAUER, N., SAYN- WITTGENSTEIN, F. ZU 2005. "Gesundheitsförderung im Geburtsprozess"- Der Verbund Hebammenforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, 8, 55-58.
83. BAUER, N. 2009. The First Midwife-led Unit in Germany – Outcomes of a Clinical Trial Comparing Midwife-led Care and Obstetrician-managed Care for Low-risk Women. . *Normal Labour and Birth: 4th Research Conference Normalising Childbirth through Authentic Collaboration*. Grange Over Sands, Cumbria, UK.
84. BAUER, N. 2009. Outcomes of a clinical trial comparing midwife-led care and obstetrician-managed care for low-risk women in Germany. . *9th World Congress of Perinatal Medicine 24.-28. Oktober 2009*. Berlin: Journal of Perinatal Medicine.
85. BAUER, N., KEHRBACH, A. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2006. Exploring a new concept of clinical midwifery care in Germany. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
86. BAUER, N., PALM, R. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2006. Harninkontinenz-(k)ein Tabu? *Hebammenforum* 7, 536-539.
87. BAUER, N. & SAYN- WITTGENSETIN, F. Z. 2007. Verbundprojekt "Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess - Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißsaal" - Abschlussbericht der Teilprojekte der Fachhochschule Osnabrück ; zum Förderschwerpunkt Angewandte

- Pflegeforschung ; Verbund Hebammenforschung ; Projektlaufzeit:
01.02.2004 - 30.04.2007.
88. BAUER, N. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Hebammenkreißaal:
Natürliche Geburt in sicherer Umgebung. *Bundesministerium für Bildung
und Forschung (Hrsg.)*.
89. BAUER, N., SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHÄFERS, R. 2007.
Comparison of midwife- led care and obstetrician- managed care for low-
risk women in Germany. *Journal of Perinatal Medicine* 35, 115-116.
90. BAUER, N., SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHÄFERS, R. 2007. Women's
views on intrapartum care in Germany. *Journal of Perinatal Medicine*, 35,
173.
91. BAUER, N., SAYN-WITTGENSTEIN, F. & SCHÄFERS, R. 2007.
Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißaal - Einbezug
der Frauen in Entscheidungsprozesse während der Geburt und die
Bedeutung des Reflektionsgesprächs nach der Geburt. *Geburtsh
Frauenheilk*, 67, PO_10.
92. BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Das Versorgungskonzept
Hebammenkreißaal. *AKF-Info* 10/2009, S. 10-11.
93. BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. The German multicenter trial
midwife-led unit. *9th World Congress of Perinatal Medicine, 24.-28. Oktober
2009*,. Berlin: Journal of Perinatal Medicine.
94. BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Which Concepts of Care for
Childbearing Women Help to Promote Normality in Birth? Aspects of the
German Multi-centre Study Midwife-led Care. . *Normal Labour and Birth:
4th Research Conference Normalising Childbirth through Authentic
Collaboration Collated Abstracts, 10.-12.Juni 2009*, . Grange Over Sands,
Cumbria, UK,.
95. BAUER, N., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHAEFERS, R. 2008. Women's
views on intrapartum care in Germany. *International Confederation of
Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008*. Glasgow: Amsterdam:
Elsevier Ltd. Conifer. .
96. BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. H. 2007. Handbuch
Hebammenkreißaal - von der Idee zur Umsetzung. Verb.
Hebammenforschung, Fachhochsch., Fak. Wirtschafts- und Sozialwiss.
97. BAUER, N. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2005. Gesundheitsförderung im
Geburtsprozess. Nicola Bauer, Prof. Dr. Friedericke zu Sayn-Wittgenstein
über ein Osnabrücker Forschungsprojekt zum Hebammenkreißaal.
Deutsche Hebammenzeitschrift.
98. BAUER, N. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2006. Hebammenkreißaal:
Besonderheiten eines randomisiert, kontrollierten Studiendesigns.
Hebamme, 19, 107,109.
99. BAUER, N., ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. & SCHAEFERS, R. 2007. Der
erste Hebammenkreißaal in Deutschland - Ergebnisse einer
Interventionsstudie zum Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. *Z
Geburtshilfe Neonatol*, 211, FV_07_01.
100. BAUER, N., ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. & SCHAEFERS, R. 2007. Was
wollen Frauen? Sicht der Frauen auf die Geburtsbetreuung in zwei
unterschiedlichen Versorgungskonzepten - Interventionsstudie
Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211,
PO_02_02.
101. BAUER, N. H. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2008. Sicht der Frauen auf
die Betreuung während der Geburt in zwei unterschiedlichen
Versorgungskonzepten - Ergebnisse der Interventionsstudie
Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. *Geburtsh Frauenheilk*, 68,
PO_Gyn_04_09.
102. BAUER, N. H. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2009. „Habe mich sehr gut
aufgehoben gefühlt. Meine Fragen wurden jederzeit beantwortet.“-
Nutzerinnenorientierung in der Geburtshilfe-Interventionsstudie

- Versorgungskonzept Hebammenkreißaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_01.
103. BAUMGARTEN, K. 2010. Hebammenkunde grundständig in Bochum studieren. Katja Baumgarten hat nachgefragt. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
 104. BAUMGÄRTNER, B. 2007. Wunschkaiserschnitt: Zusammenhänge von Angst, Selbstbestimmung und Lifestyle.
 105. BEAL, M. W. 1992. Chlamydia infection in a nurse-midwifery caseload. *J Nurse Midwifery*, 37, 210-4.
 106. BEAMER, L. C. 2001. Fetal nuchal translucency: a prenatal screening tool. *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs*, 30, 376-85.
 107. BEHRENS, J. 2004. [Nursing research receives urgent impulses]. *Kinderkrankenschwester*, 23, 161.
 108. BEITTEL, H. 1996. From delivery to birthing from hierarchy to partnership. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
 109. BELDON, A. & CROZIER, S. 2005. Health promotion in pregnancy: the role of the midwife. *J R Soc Promot Health*, 125, 216-20.
 110. BENIKOS, E. & KOURI, N. 2004. Liebeshormon oder Rückbildungshelfer? Elisabeth Benikos und Nadir Kouri haben über die Wirkungen des Hormons Oxytocin recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
 111. BENJAMIN, Y., WALSH, D. & TAUB, N. 2001. A comparison of partnership caseload midwifery care with conventional team midwifery care: labour and birth outcomes. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/520/CN-00373520/frame.html>.
 112. BENNETT, C. & WEALE, A. 1997. HIV and AIDS awareness: an evaluation of a short training programme for midwives. *J Adv Nurs*, 26, 273-82.
 113. BERGEN, A. & WHILE, A. 2000. A case for case studies: exploring the use of case study design in community nursing research. *J Adv Nurs*, 31, 926-34.
 114. BERGER, C. & SCHÜCKING, B. 2011. Welchen Einfluss hat der Migrationshintergrund auf das geburtshilfliche Outcome? *Hebamme*, 24, 116,119.
 115. BERGER, C., SCHÜCKING, B. & WENZLAFF, P. 2010. Soziale Aspekte der Frühgeburtlichkeit und Migration Sekundäranalyse der Niedersächsischen Perinatalerhebungen 2001-2008. *Gesundheitswesen*, 72, P245.
 116. BERGMAN, R. 1980. Extending health care through the utilization of nursing/midwifery personnel. *Int Nurs Rev*, 27, 53-8.
 117. BERGMAN, R. 1994. The birthplace boom. Midwives and birth centers deliver on good outcomes, lower costs. *Hosp Health Netw*, 68, 46, 48.
 118. BERGSTERMANN, K. 2010. Karin Bergstermann hat zum Umgang mit dem Babyschlaf vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis heute recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
 119. BERNARD, H. 2008. Geburtsvorbereitung - Kurskonzepte zum Kombinieren. Hippokrates-Verl.
 120. BERNITZ, S., ROLLAND, R., BLIX, E., JACOBSEN, M., SJOBORG, K. & OIAN, P. 2011. Is the operative delivery rate in low-risk women dependent on the level of birth care? A randomised controlled trial.
 121. BERRY, H. 1994. Postnatal placement of breast-feeding mothers. *Midwives Chron* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/883/CN-00106883/frame.html>.
 122. BHUTTA, Z. A., SOOFI, S., COUSENS, S., MOHAMMAD, S., MEMON, Z. A., ALI, I., FEROZE, A., RAZA, F., KHAN, A., WALL, S. & MARTINES, J. 2011. Improvement of perinatal and newborn care in rural Pakistan through community-based strategies: a cluster-randomised effectiveness trial. *Lancet*, 377, 403-12.
 123. BIBB, B. N. 1979. The effectiveness of non-physicians as providers of family planning services. *JOGN Nurs*, 8, 137-43.

124. BICK, D. 2009. Interventions to increase breast-feeding uptake and duration: time to think again? *Midwifery*, 25.
125. BICK, D. & MAC ARTHUR, C. 1996. Woman's long-term health after childbirth. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
126. BILEY, F. C. & FRESHWATER, D. 1999. Trends in nursing and midwifery research and the need for change in complementary therapy research. *Complementary therapies in nursing & midwifery*, 5.
127. BIRD, A., WALLIS, M. & CHABOYER, W. 2009. Registered nurses' and midwives' knowledge of epidural analgesia. *Collegian*, 16, 193-200.
128. BIRÓ, M. A., WALDENSTRÖM, U., BROWN, S. & PANNIFEX, J. H. 2003. Satisfaction with team midwifery care for low- and high-risk women: a randomized controlled trial. *Birth* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/647/CN-00420647/frame.html>.
129. BIRÓ, M. A., WALDENSTRÖM, U. & PANNIFEX, J. H. 2000. Team midwifery care in a tertiary level obstetric service: a randomized controlled trial. *Birth* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/843/CN-00346843/frame.html>.
130. BJURESTEN, K., HREINSSON, J. G., FRIDSTRÖM, M., ROSENLUND, B., EK, I. & HOVATTA, O. 2003. Embryo transfer by midwife or gynecologist: a prospective randomized study. *Acta Obstet Gynecol Scand* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/519/CN-00437519/frame.html>.
131. BLACKMORE, E. R., CARROLL, J., REID, A., BIRINGER, A., GLAZIER, R. H., MIDMER, D., PERMAUL, J. A. & STEWART, D. E. 2006. The use of the Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) tool in the detection of psychosocial risk factors for postpartum depression: a randomized controlled trial. *J Obstet Gynaecol Can* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/284/CN-00586284/frame.html>.
132. BLACKWOOD, B. 2006. Methodological issues in evaluating complex healthcare interventions. *J Adv Nurs*, 54, 612-22.
133. BLACKWOOD, B., ALDERDICE, F., BURNS KAREN, E. A., CARDWELL CHRIS, R., LAVERY, G. & O'HALLORAN, P. 2010. Protocolized versus non-protocolized weaning for reducing the duration of mechanical ventilation in critically ill adult patients. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD006904/frame.html>.
134. BLAIS, R. & JOUBERT, P. 2000. Evaluation of the midwifery pilot projects in Quebec: an overview. L'Equipe d'Evaluation des Projets-Pilotes Sages-Femmes. *Can J Public Health*, 91, 11-4.
135. BLEYER, J. R. 2008. Wunschkaiserschnitt - ein unscharfer Begriff. Julia R. Bleyer hat in einem Internetforum recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
136. BLOOM, K. C. & EWING, C. A. 2001. Group B streptococcal (GBS) disease screening and treatment during pregnancy: nurse-midwives' consistency with 1996 CDC recommendations. *J Midwifery Womens Health*, 46, 17-23.
137. BLOOMFIELD, L., ROGERS, C., TOWNSEND, J., WOLKE, D. & QUIST-THERSON, E. 2003. The quality of routine examinations of the newborn performed by midwives and SHOs; an evaluation using video recordings. *J Med Screen* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/878/CN-00482878/frame.html>.
138. BOEKELHEIDE, P. D. & REGENIE, S. J. 1975. The nurse-midwife in the college health sexuality setting. *J Am Coll Health Assoc*, 24, 1-3.

139. BOGOSSIAN, F. 1998. A review of midwifery legislation in Australia--history, current state & future directions. *Aust Coll Midwives Inc J*, 11, 24-31.
140. BONE, D. 2009. Epidurals not emotions: the care deficit in US maternity care. In: HUNTER B, D. R. E. (ed.) *Emotions in midwifery and reproduction*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
141. BONGARTZ, M. 2001. Malaria in der Schwangerschaft. Stand der Malariaforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
142. BOONE, P., MANN, V., EBLE, A., MENDIRATTA, T., MUKHERJEE, R., FIGUEIREDO, R., JAYANTY, C., FROST, C., PADMANABH, M. R. & ELBOURNE, D. 2007. Community health and medical provision: impact on neonates (the CHAMPION trial). *BMC Pediatr* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/717/CN-00700717/frame.html>.
143. BOORE, J. R. 1996. Postgraduate education in nursing: a case study. *J Adv Nurs*, 23, 620-9.
144. BOOTH, J., HUTCHISON, C., BEECH, C. & ROBERTSON, K. 2006. New nursing roles: the experience of Scotland's consultant nurse/midwives. *J Nurs Manag*, 14, 83-9.
145. BOOTH, J., TOLSON, D., HOTCHKISS, R. & SCHOFIELD, I. 2007. Using action research to construct national evidence-based nursing care guidance for gerontological nursing. *J Clin Nurs*, 16, 945-53.
146. BOOTH, J. W. 2007. An update on vicarious liability for certified nurse-midwives/certified midwives. *J Midwifery Womens Health*, 52, 153-7.
147. BORCHERT, P. 2008. Die Hebammenausbildung in Europa. *HEBAMMENinfo*, 3, S. 41-43.
148. BORRMANN, B. 2003. Salutogenetische Einflussfaktoren im Geburtsverlauf aus Muttersicht. In: NEISES M, B. S., DOHNKE H, FALCK H-R, KAUFFELS W, SCHMIDT-OTT G, SCHWERDTFEGER J, WALTER H (ed.) *Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe*. Giessen: Psychosozial-Verlag.
149. BORRMANN, B. (ed.) 2003. *Salutogenetische Einflussfaktoren im Geburtsverlauf aus Muttersicht*. Giessen: Psychosozial-Verlag.
150. BORRMANN, B. 2005. Mehr Milch durch Bier? Brigitte Borrmann analysiert die Effekte von Alkohol für die Milchbildung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
151. BORRMANN, B. 2006. Mütter schützen und stärken, damit Kinder gesund bleiben. *Hebammenforum* 8, 629-631.
152. BORRMANN, B. 2007. Jod, Eisen, Folsäure - Evidenzbasiertes Wissen und praktische Tipps. *Hebammenforum* 10.
153. BORRMANN, B. & SCHÜCKING, B. 2003. Beschwerdebild und SOC-Score von Frauen nach der Geburt. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, PO_11_10.
154. BORRMANN, B. & SCHÜCKING, B. 2003. Langlebigkeit spätgebärender Mütter. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
155. BORRMANN, B. & SCHÜCKING, B. 2006. Effects of Breastfeeding on Somatic Complaints and SOC Score of Mothers. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
156. BORRMANN, B. & WEYLAND, U. 2003. Ernährungslehre an berufsbildenden Schulen - Entwicklung handlungsorientierten Unterrichts. *Ernährungsumschau*, 50, 91 -95.
157. BORRMANN, B. & WEYLAND, U. 2003. Ernährungslehre an berufsbildenden Schulen - Entwicklung handlungsorientierten Unterrichts. *Ernährungsumschau*, 50, 91 -95.
158. BORRMANN B, S. B. 2004. Was Frauen gesund hält. *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 19-22.
159. BORTHWICK EMMA, M. J., BLACKWOOD, B., RABINDRANATH KANNAIYAN, S., GLOVER, P., CARDWELL CHRIS, R., MCAULEY DANNY, F. & MAXWELL ALEXANDER, P. 2009. High-volume haemofiltration for sepsis. *Cochrane Database of Systematic Reviews*

- [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008075/frame.html>.
160. BOSANQUET, N., FERRY, J., LEES, C. & AL, E. 2005. Maternity services in the NHS. *REFORM* [Online]. [Accessed December 2005].
 161. BOSCH-CAPBLANCH, X., LIAQAT, S. & GARNER, P. 2011. Managerial supervision to improve primary health care in low- and middle-income countries. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006413/frame.html>.
 162. BOURGEAULT, I. 2002. The evolution of the social science of midwifery and its Canadian contributions. *Canadian Journal of Midwifery Research and Practice - Revue Canadienne de la Recherche et de la Pratique Sage-femme* 1, 4-8.
 163. BOWERS, L. 2003. Manipulation: description, identification and ambiguity. *J Psychiatr Ment Health Nurs*, 10, 323-8.
 164. BOWERS, L., JARRETT, M., CLARK, N., KIYIMBA, F. & MCFARLANE, L. 1999. Absconding: outcome and risk. *J Psychiatr Ment Health Nurs*, 6, 213-8.
 165. BRADFORD, H. M., CARDENAS, V., CAMACHO-CARR, K. & LYDON-ROCHELLE, M. T. 2007. Accuracy of birth certificate and hospital discharge data: a certified nurse-midwife and physician comparison. *Matern Child Health J*, 11, 540-8.
 166. BRADLEY, S. E., PRATA, N., YOUNG-LIN, N. & BISHAI, D. M. 2007. Cost-effectiveness of misoprostol to control postpartum hemorrhage in low-resource settings (Provisional abstract). *International Journal of Gynecology and Obstetrics* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22007000555/frame.html>.
 167. BRAMWELL, R., WEST, H. & SALMON, P. 2006. Health professionals' and service users' interpretation of screening test results: experimental study. *BMJ*, 333, 284.
 168. BREALEY, S. D., HEWITT, C., GREEN, J. M., MORRELL, J. & GILBODY, S. 2010. Screening for postnatal depression: is it acceptable to women and healthcare professionals? A systematic review and meta-synthesis (Provisional abstract). *Journal of Reproductive and Infant Psychology* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12011000056/frame.html>.
 169. BRERETON, M. L. 1995. Communication in nursing: the theory-practice relationship. *J Adv Nurs*, 21, 314-24.
 170. BRINDLE, S., DOUGLAS, F., VAN TEIJLINGEN, E. & VANORA, H. 2005. Midwifery research: questionnaire surveys. *RCM Midwives*, 8, 156-8.
 171. BRODIE, P. 1996. Australian team midwives in transition. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
 172. BROWN, S. A. & GRIMES, D. E. 1995. A meta-analysis of nurse practitioners and nurse midwives in primary care (Structured abstract). *Nurs Res* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11996003407/frame.html>.
 173. BROWNBRIDGE, G., LILFORD, R. J. & TINDALE-BISCOE, S. 1988. Use of a computer to take booking histories in a hospital antenatal clinic. Acceptability to midwives and patients and effects on the midwife-patient interaction. *Med Care*, 26, 474-87.
 174. BRYAR, R. 2003. Theorie und Hebammenpraxis. Huber.
 175. BUECHE, M. N. 1990. Maternal-infant health care: a comparison between the United States and West Germany. *Nurs Forum*, 25, 25-9.
 176. BULLOCK, L., BLOOM, T., DAVIS, J., KILBURN, E. & CURRY, M. A. 2006.

- Abuse disclosure in privately and medicaid-funded pregnant women. *J Midwifery Womens Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/737/CN-00567737/frame.html>.
177. BULLOUGH, C. H., MSUKU, R. S. & KARONDE, L. 1989. Early suckling and postpartum haemorrhage: controlled trial in deliveries by traditional birth attendants. *Lancet* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/091/CN-00062091/frame.html>.
178. BURIAN, R. A., FRÖMKE, C., SCHIPPERT, C. & HILLEMANN, P. 2006. Welche präexistenten Faktoren bestimmen die Dauer der Eröffnungsphase? *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_G_02_10.
179. BURST, H. V. 1998. History of nurse-midwifery in reproductive health care. *J Nurse Midwifery*, 43, 526-9.
180. BURST, H. V. 2010. Nurse-midwifery self-identification and autonomy. *J Midwifery Womens Health*, 55, 406-10.
181. BUSSEY, C. G., BELL, J. F. & LYDON-ROCHELLE, M. T. 2007. Certified nurse midwife-attended births: trends in Washington State, 1995-2004. *J Midwifery Womens Health*, 52.
182. BUTLER, M., COLLINS, R., DRENNAN, J., HALLIGAN, P., O'MATHÚNA DÓNAL, P., SCHULTZ TIMOTHY, J., SHERIDAN, A. & VILIS, E. 2011. Hospital nurse staffing models and patient and staff-related outcomes. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007019/frame.html>.
183. BUTTERWORTH, T. 2010. Enhancing capacity and capability in research undertaken by midwives. *Evidence Based Midwifery*, 8, 75-75.
184. CAHILL, K., LANCASTER, T. & GREEN, N. 2010. Stage-based interventions for smoking cessation. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004492/frame.html>.
185. CALLAGHAN, H. 1996. Videotaping: capturing women's labour experience. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
186. CALLENDER-GREEN, G., BLOUNT-SKEETE, K., PHILLIBER, S. G. & BERNARDIK, E. 1983. The nurse-midwife in a contraceptive program for adolescents. *J Ambul Care Manage*, 6, 57-65.
187. CAMERON, J., TAYLOR, J. & GREENE, A. 2008. Representations of rituals and care in perinatal death in British midwifery textbooks 1937-2004. *Midwifery*, 24.
188. CAMPBELL, D. A., LAKE, M. F., FALK, M. & BACKSTRAND, J. R. 2006. A randomized control trial of continuous support in labor by a lay doula. *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/028/CN-00567028/frame.html>.
189. CAMPBELL, M. 2005. Chi2 test for linear trend--what's that?
190. CAMPBELL, R. 1997. Place of birth reconsidered. In: ALEXANDER J, L. V., ROTH C (ed.) *Midwifery practice: Core topics 2*. Basingstoke: Macmillan Press Ltd
191. CANBULAT, N. & UZUN, O. 2008. Health beliefs and breast cancer screening behaviors among female health workers in Turkey. *Eur J Oncol Nurs*, 12, 148-56.
192. CARLIN ANDREW, J., ALFIREVIC, Z. & GYTE GILLIAN, M. L. 2010. Interventions for treating peripartum cardiomyopathy to improve outcomes for women and babies. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008589/frame.html>.

193. CARLO, W. A., GOUDAR, S. S., JEHAN, I., CHOMBA, E., TSHEFU, A., GARCES, A., PARIDA, S., ALTHABE, F., MCCLURE, E. M., DERMAN, R. J., GOLDENBERG, R. L., BOSE, C., HAMBIDGE, M., PANIGRAHI, P., BUEKENS, P., CHAKRABORTY, H., HARTWELL, T. D., MOORE, J. & WRIGHT, L. L. 2010. High mortality rates for very low birth weight infants in developing countries despite training. *Pediatrics*, 126, e1072-80.
194. CARLO, W. A., GOUDAR, S. S., JEHAN, I., CHOMBA, E., TSHEFU, A., GARCES, A., PARIDA, S., ALTHABE, F., MCCLURE, E. M., DERMAN, R. J., GOLDENBERG, R. L., BOSE, C., KREBS, N. F., PANIGRAHI, P., BUEKENS, P., CHAKRABORTY, H., HARTWELL, T. D. & WRIGHT, L. L. 2010. Newborn-care training and perinatal mortality in developing countries. *N Engl J Med*, 362, 614-23.
195. CAROLAN, M. Later motherhood, by choice. In: ICM, ed. International Confederation of Midwives. Midwives and women working together for the family of the world, 2002 Vienna. ICM.
196. CAROLAN, M. 2003. Reflexivity: a personal journey during data collection. *Nurse Res*, 10, 7-14.
197. CAROLAN, M. & FRANKOWSKA, D. 2011. Advanced maternal age and adverse perinatal outcome: a review of the evidence. *Midwifery*, 27.
198. CAROLAN, M. & HODNETT, E. 2009. Discovery of soft markers on fetal ultrasound: maternal implications. *Midwifery*, 25.
199. CARR, C. A., BURKHARDT, P. & AVERY, M. 2002. Vaginal birth after cesarean birth: a national survey of U.S. midwifery practice. *J Midwifery Womens Health*, 47, 347-52.
200. CARROLL, J. C., REID, A. J., BIRINGER, A., MIDMER, D., GLAZIER, R. H., WILSON, L., PERMAUL, J. A., PUGH, P., CHALMERS, B., SEDDON, F. & STEWART, D. E. 2005. Effectiveness of the Antenatal Psychosocial Health Assessment (ALPHA) form in detecting psychosocial concerns: a randomized controlled trial. *CMAJ* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/632/CN-00523632/frame.html>.
201. CEBER, E., SOYER, M. T., CICEKLIOGLU, M. & CIMAT, S. 2006. Breast cancer risk assessment and risk perception on nurses and midwives in Bornova Health District in Turkey. *Cancer Nurs*, 29, 244-9.
202. CHALMERS, B. 1996. Childbirth and breastfeeding in the countries of central and eastern Europe. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
203. CHALMERS, B., MUGGAH, H., SAMARSKAYA, M. F. & TKATCHENKO, E. 1998. Women's experiences of birth in St. Petersburg, Russian Federation, following a maternal and child health intervention program. *Birth*, 25.
204. CHALMERS, I. 1999. Jennifer Sleep: a born researcher, a great facilitator. *British Journal of Midwifery*, 7, 754-755.
205. CHAN, R., WEBSTER, J., BATTISTUTTA, D., CHUNG, B. & BROOKS, L. 2010. Interventions for preventing and managing radiation-induced skin reactions in cancer patients. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008522/frame.html>.
206. CHARANDABI, S. M., VAHIDI, R., MARIONS, L. & WAHLSTRÖM, R. 2010. Effect of a peer-educational intervention on provider knowledge and reported performance in family planning services: a cluster randomized trial. *BMC Med Educ* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/057/CN-00742057/frame.html>.
207. CHESNEY, M. 1996. Midwifery in Pakistan. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
208. CHEYNE, H., HUNDLEY, V. & SYMON, A. 2003. Policy, practice and research: does it make a difference? *RCM Midwives*, 6, 526-8.
209. CHOMBA, E., MCCLURE, E. M., WRIGHT, L. L., CARLO, W. A.,

- CHAKRABORTY, H. & HARRIS, H. 2008. Effect of WHO newborn care training on neonatal mortality by education. *Ambul Pediatr*, 8, 300-4.
210. CHRISTIE, J., O'HALLORAN, P., CAAN, W., CARDWELL CHRIS, R., YOUNG, T. & RAO, M. 2010. Workplace-based organisational interventions to prevent and control obesity by improving dietary intake and/or increasing physical activity. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008546/frame.html>.
211. CHRISTISON, J. 1998. Maternity services evaluation research: summary of findings. *New Zealand College of Midwives Journal*, 9, 6-8.
212. CHUNG, U. L., HUNG, L. C., KUO, S. C. & HUANG, C. L. 2003. Effects of LI4 and BL 67 acupressure on labor pain and uterine contractions in the first stage of labor. *The journal of nursing research : JNR* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/680/CN-00459680/frame.html>.
213. CHURCH, S. & LYNE, P. 1994. Research-based practice: some problems illustrated by the discussion of evidence concerning the use of a pressure-relieving device in nursing and midwifery. *J Adv Nurs*, 19, 513-8.
214. CIGNACCO, E., DENHAERYNCK, K., NELLE, M., BÜHRER, C. & ENGBERG, S. 2009. Variability in pain response to a non-pharmacological intervention across repeated routine pain exposure in preterm infants: a feasibility study. *Acta paediatrica (Oslo, Norway : 1992)*.
215. CIGNACCO, E., HAMERS, J., VAN LINGEN, R. A., STOFFEL, L., BÜCHI, S., MÜLLER, R., SCHÜTZ, N., ZIMMERMANN, L. & NELLE, M. 2009. Neonatal procedural pain exposure and pain management in ventilated preterm infants during the first 14 days of life. *Swiss medical weekly*.
216. CIGNACCO, E., HAMERS, J. P. H., STOFFEL, L., VAN LINGEN, R. A., SCHÜTZ, N., MÜLLER, R., ZIMMERMANN, L. J. I. & NELLE, M. 2008. Routine procedures in NICUs: factors influencing pain assessment and ranking by pain intensity. *Swiss medical weekly*.
217. CIOFFI, J. & MARKHAM, R. 1997. Clinical decision-making by midwives: managing case complexity. *J Adv Nurs*, 25, 265-72.
218. CIOFFI, J., PURCAL, N. & RUNDELL, F. 2005. A pilot study to investigate the effect of a simulation strategy on the clinical decision making of midwifery students. *The Journal of nursing education* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/071/CN-00515071/frame.html>.
219. CLARK, L. 1990. How fast are patients abandoning doctors for midwives? *Med Econ*, 67, 60-4.
220. CLEARY, M., HUNT, G. E., WALTER, G. & FREEMAN, A. 2006. The patient's view of need and caregiving consequences: a cross-sectional study of inpatients with severe mental illness. *J Psychiatr Ment Health Nurs*, 13, 506-14.
221. CLEARY, M., HUNT GLENN, E., MATHESON SANDRA, L., SIEGFRIED, N. & WALTER, G. 2008. Psychosocial interventions for people with both severe mental illness and substance misuse. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001088/frame.html>.
222. CLIFT-MATTHEWS, V. 2009. Improving maternal health through research. *African Journal of Midwifery and Women's Health* 3, 160.
223. CLIFT-MATTHEWS, V. 2009. Research: making the profession stronger. *British Journal of Midwifery*, 17, 276-276.
224. CLUETT, E. 1996. Introduction to statistics 1. *Mod Midwife*, 6, 30-4.
225. CLUETT, E. & BURNS, E. 2009. Immersion in water in labour and birth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD0001>

- 11/frame.html.
226. CLUETT, E. R., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & GROß, M. 2003. Hebammenforschung-Grundlagen und Anwendung. Huber.
227. CNM DATAGROUP 1999. Oral intake in labor. Trends in midwifery practice. The CNM Data Group, 1996. *J Nurse Midwifery*, 44.
228. COHAIN, J. S. 2009. Documented causes of unneCesareans. *Midwifery Today Int Midwife*.
229. CONSEIL DE EVALUATION DES TECHNOLOGIES DE LA SANTE DU, Q. 1999. Stillbirths within the framework of midwifery pilot projects in Quebec (Structured abstract). *Montreal: Conseil d'Evaluation des Technologies de la Sante du Quebec (CETS)* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clhta/articles/HTA-31999009814/frame.html>.
230. COOKE, M., MATTICK, R. P. & CAMPBELL, E. 2000. A description of the adoption of the 'Fresh start' smoking cessation program by antenatal clinic managers. *Aust J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/463/CN-00378463/frame.html>.
231. COOKE, M. & STACEY, T. 2003. Differences in the evaluation of postnatal midwifery support by multiparous and primiparous women in the first two weeks after birth. *Australian Midwifery*, 16, 18-24.
232. COOPER, E. 1998. Credentialing and privileging nurse-midwives. *J Nurs Care Qual*, 12, 30-5.
233. COUPAR, F., POLLOCK, A., VAN WIJCK, F., MORRIS, J. & LANGHORNE, P. 2010. Simultaneous bilateral training for improving arm function after stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006432/frame.html>.
234. COX, S. G. & TURNBULL, C. J. 1998. Developing effective interactions to improve breastfeeding outcomes. *Breastfeed Rev* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/837/CN-00157837/frame.html>.
235. CREEDY, D. K., HORSFALL, J. & GAMBLE, J. 2002. Developing critical appraisal skills using a review of the evidence for postpartum debriefing. *Aust J Midwifery*, 15, 3-9.
236. CREPINSEK MAREE, A., CROWE, L., MICHENER, K. & SMART NEIL, A. 2010. Interventions for preventing mastitis after childbirth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007239/frame.html>.
237. CROFT, M. L., READ, A. W., DE KLERK, N., HANSEN, J. & KURINCZUK, J. J. 2002. Population based ascertainment of twins and their siblings, born in Western Australia 1980 to 1992, through the construction and validation of a maternally linked database of siblings. *Twin Res*, 5, 317-23.
238. CROFTS, J. F., BARTLETT, C., ELLIS, D., HUNT, L. P., FOX, R. & DRAYCOTT, T. J. 2006. Training for shoulder dystocia: a trial of simulation using low-fidelity and high-fidelity mannequins. *Obstet Gynecol* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/105/CN-00574105/frame.html>.
239. CROFTS, J. F., BARTLETT, C., ELLIS, D., WINTER, C., DONALD, F., HUNT, L. P. & DRAYCOTT, T. J. 2008. Patient-actor perception of care: a comparison of obstetric emergency training using manikins and patient-actors. *Qual Saf Health Care* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/471/CN-00666471/frame.html>.
240. CROMI, A., GHEZZI, F., TOMERA, S., SCANDROGLIO, S., COLOMBO, G. & BOLIS, P. 2007. Cervical ripening with a Foley catheter: The role of pre-

- and postripening ultrasound examination of the cervix. *Am J Obstet Gynecol*, 196, 41.e1-41.e7.
241. CROOKES, P. A., REIS, S. L. & JONES, S. C. 2010. The development of a ranking tool for refereed journals in which nursing and midwifery researchers publish their work. *Nurse Educ Today*, 30, 420-7.
242. CUMMINGS, B. 1994. Using homeopathy in midwifery practice. *Mod Midwife*, 4, 17-20.
243. CUNNINGHAM, V. M. 2006. *Social determinants of utilization of skilled birth attendants in two states in India*. Ph.D., State University of New York at Binghamton.
244. CURTIS, P. 2001. Going from strength to strength... midwifery-related research. *International Nursing Link-Up*, 6-6.
245. CUTLIP, K. 1997. Midwifery goes mainstream as hospitals expand options and cut costs. *Hosp Top*, 75, 17-21.
246. DA SILVA, F. M., DE OLIVEIRA, S. M. & NOBRE, M. R. 2009. A randomised controlled trial evaluating the effect of immersion bath on labour pain. *Midwifery*, 25, 286-94.
247. DAHLEN, H. 1996. 'First time mother's experiences of birth at home and in hospital: a grounded theory study'. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
248. DAHLEN, H. & HOMER, C. S. 2008. What are the views of midwives in relation to perineal repair?
249. DAHLEN, H., HOMER, C. S. E. & HOMER, C. S. 2010. Infant feeding in the first 12 weeks following birth: a comparison of patterns seen in Asian and non-Asian women in Australia.
250. DAHLEN, H., JACKSON, M., SCHMIED, V., TRACY, S. & PRIDDIS, H. 2011. Birth centres and the national maternity services review: response to consumer demand or compromise? *Women Birth*, 24.
251. DAHLEN, H. G., HOMER, C. S., COOKE, M., UPTON, A. M., NUNN, R. A. & BRODRICK, B. S. 2009. 'Soothing the ring of fire': Australian women's and midwives' experiences of using perineal warm packs in the second stage of labour. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/770/CN-00704770/frame.html>.
252. DAHLEN, H. G., HOMER, C. S. E., LEAP, N. & TRACY, S. K. 2011. From social to surgical: historical perspectives on perineal care during labour and birth. *Women Birth*, 24.
253. DANERER, M., MARSAL, K., CUTTINI, M., LINGMAN, G., NILSTUN, T. & DYKES, A. K. 2011. Attitudes of midwives in Sweden toward a woman's refusal of an emergency cesarean section or a cesarean section on request. *Birth*, 38, 71-9.
254. DANIELS, J., GRAY, J., PATTISON, H., ROBERTS, T., EDWARDS, E., MILNER, P., SPICER, L., KING, E., HILLS, R. K., GRAY, R., BUCKLEY, L., MAGILL, L., ELLIMAN, N., KAAMBWA, B., BRYAN, S., HOWARD, R., THOMPSON, P. & KHAN, K. S. 2009. Rapid testing for group B streptococcus during labour: a test accuracy study with evaluation of acceptability and cost-effectiveness (Provisional abstract). *Health Technology Assessment* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22010000279/frame.html>.
255. DARBYSHIRE, P. 2004. 'Rage against the machine?': nurses' and midwives' experiences of using Computerized Patient Information Systems for clinical information. *J Clin Nurs*, 13, 17-25.
256. DAVID, M., GROSS, M. M., WIEMER, A., PACHALY, J. & VETTER, K. 2009. Prior cesarean section--an acceptable risk for vaginal delivery at free-standing midwife-led birth centers? Results of the analysis of vaginal birth after cesarean section (VBAC) in German birth centers. *European journal of obstetrics, gynecology, and reproductive biology*.

257. DAVID, M., PACHALY, J., WIEMER, A. & GROSS, M. M. 2006. Außerklinische Geburtshilfe in Deutschland - Perinataldaten „großer“, „mittlerer“ und „kleiner“ Geburtshäuser im Vergleich. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 210, 166,172.
258. DAVIES, H. D., ADAIR, C. E., SCHUCHAT, A., LOW, D. E., SAUVE, R. S. & MCGEER, A. 2001. Physicians' prevention practices and incidence of neonatal group B streptococcal disease in 2 Canadian regions. *CMAJ*, 164.
259. DAVIES, L. 2001. A feminist approach to midwifery education. *Midwifery Today Int Midwife*.
260. DAVIES, L. 2005. Childbirth expectations and influences. *Pract Midwife*, 8, 41-3.
261. DAVIS, C., DAVIS, B. D. & BURNARD, P. 1997. Use of the QSR.NUD.IST computer program to identify how clinical midwife mentors view their work. *J Adv Nurs*, 26, 833-9.
262. DAVIS, D. L. & WALKER, K. 2010. Re-discovering the material body in midwifery through an exploration of theories of embodiment. *Midwifery*, 26, 457-62.
263. DAVIS, L. J. 1995. Certified nurse midwives: over twenty years of military service. *Mil Med*, 160, 401-4.
264. DAVIS, R., TURNER, E., HICKS, D. & TIPSON, M. 2008. Developing an integrated career and competency framework for diabetes nursing. *J Clin Nurs*, 17, 168-74.
265. DAWSON, A., COHEN, D., CANDELIER, C., JONES, G., SANDERS, J., THOMPSON, A., ARNALL, C. & COLES, E. 1999. Domiciliary midwifery support in high-risk pregnancy incorporating telephonic fetal heart rate monitoring: a health technology randomized assessment (Structured abstract). *Journal of Telemedicine and Telecare* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22000001055/frame.html>.
266. DAY-STIRK, F. & PALMER, L. 2003. The RCM virtual institute for birth: promoting normality. *RCM Midwives*, 6, 64-5.
267. DE LUC, K. 2000. Care pathways: an evaluation of their effectiveness. *J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/201/CN-00326201/frame.html>.
268. DE MONTIGNY, F. & LACHARITE, C. 2004. Fathers' perceptions of the immediate postpartal period. *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs*, 33, 328-39.
269. DE SILVA, M., MACLACHLAN, M., DEVANE, D., DESMOND, D., GALLAGHER, P., SCHNYDER, U., BRENNAN, M. & PATEL, V. 2009. Psychosocial interventions for the prevention of disability following traumatic physical injury. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006422/frame.html>.
270. DE VRIES, H., BAKKER, M., MULLEN, P. D. & VAN BREUKELEN, G. 2006. The effects of smoking cessation counseling by midwives on Dutch pregnant women and their partners. *Patient Educ Couns*, 63, 177-87.
271. DEAN, T. 2005. A student's perspective. *RCM Midwives*, 8, 298-9.
272. DECLERCQ, E. 2009. Births attended by certified nurse-midwives in the United States reach an all-time high: trends from 1989 to 2006. *J Midwifery Womens Health*, 54, 263-5.
273. DECLERCQ, E. R. 1995. Midwifery care and medical complications: the role of risk screening. *Birth*, 22, 68-73.
274. DECLERCQ, E. R., BICHELL, T. J. & CENTER, J. K. 1997. Population-based needs assessment. Bringing public health to midwifery practice. *J Nurse Midwifery*, 42, 478-88.
275. DEERY, R. & KIRKHAM, M. 2000. Moving from hierarchy to collaboration.

- The birth of an action research project. *Pract Midwife*, 3, 25-8.
276. DENEUX-THARAUX, C., DUPONT, C., COLIN, C., RABILLOUD, M., TOUZET, S., LANSAC, J., HARVEY, T., TESSIER, V., CHAULEUR, C., PENNEHOAT, G., MORIN, X., BOUVIER-COLLE, M. H. & RUDIGOZ, R. 2010. Multifaceted intervention to decrease the rate of severe postpartum haemorrhage: the PITHAGORE6 cluster-randomised controlled trial. *BJOG*, 117, 1278-87.
277. DENNIS, C.-L. & CREEDY DEBRA, K. 2004. Psychosocial and psychological interventions for preventing postpartum depression. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001134/frame.html>.
278. DENNIS-ANTWI, J. A. 2011. Preceptorship for midwifery practice in Africa: challenges and opportunities *Evidence Based Midwifery*, Volume 9
279. DEVANE, D. & LALOR, J. G. 2006. A randomised-controlled trial evaluating a fetal monitoring education programme. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/367/CN-00571367/frame.html>.
280. DIBBERN, A. 2008. Studie: Hebammengeburtshilfe in der Klinik. *Reinkenheider Informations Zeitung (RIZ, Klinikum Bremerhaven Reinkenheide)*, 1, S. 6.
281. DICKSON, N. 1996. A theory of caring for midwifery. *Aust Coll Midwives Inc J*, 9, 20-4.
282. DIERS, D. 2007. Finding midwifery in administrative data systems. *J Midwifery Womens Health*, 52, 98-105.
283. DIMOND, B. 1995. Complementary therapy and the mother's wishes. *Mod Midwife*, 5, 34-5.
284. DIMOND, B. 1998. Abbreviations, record keeping and the midwife. *Pract Midwife*, 1, 10-1.
285. DIMOND, B. 2002. Law for midwives: step by step. Step 42: legal aspects of research 2. *British Journal of Midwifery*, 10, 362-362.
286. DINGLEY, E. F. 1979. Birthplace and attendants: Oregeon's alternative experience, 1977. *Women Health*, 4, 239-53.
287. DIXON, L., DUNCAN DAWN, C., JOHNSON, P., KIRKBY, L., O'CONNELL, H., TAYLOR HILARY, J. & DEANE, K. 2007. Occupational therapy for patients with Parkinson's disease. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD002813/frame.html>.
288. DORMANDY, E., MICHIE, S., HOOPER, R. & MARTEAU, T. M. 2006. Informed choice in antenatal Down syndrome screening: a cluster-randomised trial of combined versus separate visit testing. *Patient Educ Couns*, 61, 56-64.
289. DÖRPINGHAUS, S. 2003. Systematisch forschen. *deutsche Hebammen Zeitschrift*.
290. DÖRPINGHAUS, S. & SCHRÖTER, B. 2005. Welchen Namen soll die "Hebammenwissenschaft" tragen? *Die Hebamme*.
291. DOUGLAS, F., VAN TEIJLINGEN, E., BRINDLE, S., HUNDLEY, V., BRUCE, J. & TORRANCE, N. 2005. Designing questionnaires for midwifery research. *RCM Midwives*, 8, 212-5.
292. DOVER, S. L. & GAUGE, S. M. 1995. Fetal monitoring--midwifery attitudes. *Midwifery*, 11.
293. DOWNE, S. 1998. Caring and sharing: developing the art and science of midwifery. *British Journal of Midwifery*, 6, 427-427.
294. DOWNE, S. 2000. A proposal for a new research and practice agenda for birth. *MIDIRS Midwifery Digest*, 10, 337-341.
295. DOWNE, S. 2001. Is there a future for normal birth? Who knows what 'normal birth' really means today? *Pract Midwife*, 4, 10-2.

296. DOWSWELL, T., BEDWELL, C., LAVENDER, T. & NEILSON JAMES, P. 2009. Transcutaneous electrical nerve stimulation (TENS) for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007214/frame.html>.
297. DOWSWELL, T., CARROLI, G., DULEY, L., GATES, S., GULMEZOGLU, A. M., KHAN-NEELOFUR, D. & PIAGGIO, G. G. 2010. Alternative versus standard packages of antenatal care for low-risk pregnancy. *Cochrane Database Syst Rev*, CD000934.
298. DOWSWELL, T., MIDDLETON, P. & WEEKS, A. 2009. Antenatal day care units versus hospital admission for women with complicated pregnancy. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001803/frame.html>.
299. DOWSWELL, T., RENFREW, M. J., HEWISON, J. & GREGSON, B. A. 2001. A review of the literature on the midwife and community-based maternity care. *Midwifery*, 17, 93-101.
300. DOYLE, M. B. & WIDHALM, M. V. 1979. Midwifing the adolescents at Lincoln Hospital's teen-age clinics. *J Nurse Midwifery*, 24, 27-32.
301. DREITH, C. 1990. Pioneer program gives infants a health start. *Calif Hosp*, 4, 16-8.
302. DREXELIUS, N. 2008. Eine Sahnestück auf dem Teller. Erster Präsenzstudiengang. *Hebammenforum*, 11, S. 897 -899.
303. DRIFE, J. 1998. Listen to CESDI. *Changing Childbirth Update* 11, p 5.
304. DUFF, E. 2003. International Confederation of Midwives: a worldwide look at what is happening in midwifery. Midwifery research: may need to be heroic but should avoid serendipity. *MIDIRS Midwifery Digest*, 13, 179-180.
305. DUFF, E. 2006. 'The evidence is strongly in favour of midwives as the main providers' -- says The Lancet. *International Midwifery*, 19, 62-62.
306. DUNKLEY, J. 2003. Gesundheitsförderung und Hebammenpraxis. Verl. Hans Huber.
307. DYSON, S. M., CULLEY, L., GILL, C., HUBBARD, S., KENNEFICK, A., MORRIS, P., REES, D., SUTTON, F. & SQUIRE, P. 2006. Ethnicity questions and antenatal screening for sickle cell/thalassaemia [EQUANS] in England: a randomised controlled trial of two questionnaires. *Ethn Health*, 11, 169-89.
308. EARLE-RICHARDSON, G. B. & EARLE-RICHARDSON, A. F. 1998. Commentary from the front lines: improving the National Health Service Corps' use of nonphysician medical providers. *J Rural Health*, 14, 91-7.
309. EAST, C. E. & WEBSTER, J. 1995. Episiotomy at the Royal Women's Hospital, Brisbane: a comparison of practices in 1986 and 1992. *Midwifery*, 11, 195-200.
310. ECKHORST, K. 2008. Ein Handwerk wird akademisch. *die tageszeitung (taz nord)*, 1./2.11.2008, S. 29.
311. EDDY, A. 2003. Celebrating midwifery research in the South Pacific. *International Midwifery*, 16, 68-69.
312. EDWARDS, K. E. & GIBSON, N. L. 2008. Knowledge profiling as emergent theory in community-based participatory research. *Prog Community Health Partnersh*, 2, 73-9.
313. EINAV, S., MATOT, I., BERKENSTADT, H., BROMIKER, R. & WEINIGER, C. F. 2008. A survey of labour ward clinicians' knowledge of maternal cardiac arrest and resuscitation. *Int J Obstet Anesth*, 17, 238-42.
314. EIRICH, M. 2003. Forschung und Praxis verbinden. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
315. EKELIN, M. & CRANG-SVALENIUS, E. 2004. Midwives' attitudes to and knowledge about a newly introduced foetal screening method. *Scand J Caring Sci*, 18, 287-93.

316. EKSTRÖM, A., WIDSTRÖM, A. M. & NISSEN, E. 2005. Process-oriented training in breastfeeding alters attitudes to breastfeeding in health professionals. *Scand J Public Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/388/CN-00553388/frame.html>.
317. ENGELS, Y., VERHEIJEN, N., FLEUREN, M., MOKKINK, H. & GROL, R. 2003. The effect of small peer group continuous quality improvement on the clinical practice of midwives in The Netherlands. *Midwifery*, 19, 250-8.
318. ENGLISH NATIONAL BOARD FOR NURSING, M. A. H. V. 1999. Midwifery practice: identifying the developments and the difference. An outcome report arising from the audit of maternity services and practice visits undertaken by midwifery officers of the Board 1998-99. In: ENGLISH NATIONAL BOARD FOR NURSING, M. A. H. V. (ed.). London: English National Board for Nursing, Midwifery and Health Visiting
319. ENGSTROM, J. L., PISCIONERI, L. A., LOW, L. K., MCSHANE, H. & MCFARLIN, B. 1993. Fundal height measurement. Part 3--The effect of maternal position on fundal height measurements. *J Nurse Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/287/CN-00090287/frame.html>.
320. ENSEL, A. & MITTELSTÄDT, S. 1999. Pränataldiagnostik und Hebammenarbeit - ethische Fragen und Konfliktfelder in der Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen; Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung von Hebammen und Angehörigen medizinischer Fachberufe. Verl. Selbstbestimmtes Leben.
321. ERNST, E. K. & FORDE, M. P. 1975. Maternity care: an attempt at an alternative. *Nurs Clin North Am*, 10, 241-9.
322. ERTEM, I. O., PEKCICI, E. B., GOK, C. G., OZBAS, S., OZCEBE, H. & BEYAZOVA, U. 2009. Addressing early childhood development in primary health care: experience from a middle-income country. *J Dev Behav Pediatr*, 30, 319-26.
323. FACHHOCHSCHULE OSNABRÜCK 2008. Hebammenwesen studieren. *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 11, S. 41.
324. FAHY, K. 2006. Welcome to the first issue of Women and Birth: The journal of the Australian College of Midwives. *Women Birth*, 19, 1-2.
325. FAHY, K. 2010. How to get published in an international journal. *Women Birth*, 23, 43-4.
326. FAHY, K. & FENWICK, J. 2008. Perceived journal quality: an indicator of research quality. *Women Birth*, 21, 97-8.
327. FAIRBROTHER, P. & MATHERS, N. J. 2004. Lecturer practitioners in six professions: combining cultures. *J Clin Nurs*, 13, 539-46.
328. FARAH, L. A., SANCHEZ-RAMOS, L., ROSA, C., DEL VALLE, G., GAUDIER, F. L., DELKE, I. & KAUNITZ, A. M. 1997. Randomized trial of two doses of the prostaglandin E1 analog misoprostol for labor induction. *Am J Obstet Gynecol*, 177, 364-371.
329. FARELL, T., BUDDLE, M. & BROWN, M. 1996. A new approach to blood pressure monitoring. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
330. FARLEY, C. & CARR, K. C. 2003. New directions in midwifery education: the master's of science in midwifery degree. *J Midwifery Womens Health*, 48, 133-137.
331. FATUSI, A. O., MAKINDE, O. N., ADEYEMI, A. B., ORJI, E. O. & ONWUDIEGWU, U. 2008. Evaluation of health workers' training in use of the partogram. *Int J Gynaecol Obstet*, 100, 41-4.
332. FAUVEAU, V., STEWART, K., KHAN, S. A. & CHAKRABORTY, J. 1991. Effect on mortality of community-based maternity-care programme in rural Bangladesh. *Lancet*, 338, 1183-6.
333. FILZ, M. & MÜHLHAUSER, I. 2009. Zervixkarzinom: Impfen, screenen oder beides? Teil 1. Melanie Filz und Prof. Dr. Ingrid Mühlhauser stellen die

- aktuelle Forschungslage dar. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
334. FISCHBACHER, C. 2004. Free-standing midwife-led maternity units (Structured abstract). *London: Bazian Ltd (Editors), Wessex Institute for Health Research and Development, University of Southampton* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clhta/articles/HTA-32004000231/frame.html>.
335. FLEMING, V. 1996. Professional reflexivity or reflexive professionalism? An exploration of the midwife/client relationship. *In: ICM (ed.) ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
336. FLEMING, V., POAT, A. & PENDER, U. 2007. Tradition oder Wissen? Prof. Dr. Valerie Fleming, Angela Poat und Ute Pender haben sich damit beschäftigt, was passiert, wenn Hebammen mit Zweifeln an der Forschung teilnehmen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
337. FLETCHER, J., BOWER PETER, J., GILBODY, S., LOVELL, K., RICHARDS, D. & GASK, L. 2007. Collaborative care for depression and anxiety problems in primary care. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD006525/frame.html>.
338. FLÜGGE, S. 1998. Hebammen und heilkundige Frauen - Recht und Rechtswirklichkeit im 15. und 16. Jahrhundert. Stroemfeld.
339. FORD J, P. G. 2008. 'BBA' birth. Analysis of one year's 'born before arrival' births (n=29) and trends in BBA birth 2000–07 in a large English maternity unit. *MIDIRS Midwifery Digest* 18, 217-223.
340. FORMAN, J. A. 1974. Nurse attachments to general practice in South-west England. *J R Coll Gen Pract*, 24, 579-81.
341. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2000. Hebammen und ihre Lehrer.
342. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2000. Positive Einflussfaktoren auf den Geburtsverlauf aus der Sicht der Gebärenden.
343. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2000. Stationäre Wochenpflege: Evaluation 'ganzheitlicher' und 'herkömmlicher' Betreuungsformen in der post-partalen Phase.
344. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2003. Well-being & Birth in American first-time mothers.
345. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2004. Einfluss des Kohärenzgefühls auf Frühgeburtlichkeit - eine prospektive Studie.
346. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2004. Technisierung der normalen Geburt – Interventionen im Kreißsaal.
347. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2005. Auswirkungen des Stillens auf die Gesundheit von Müttern.
348. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2005. Gesundheitspotential, physiologische Schwangerschaft und Geburtsmodus.
349. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2006. Außerklinische Geburten in Deutschland.
350. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2007. Gewichtsentwicklung gesunder Schwangerer im Schwangerschaftsverlauf.
351. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2008. Gesundheit und Wohlbefinden übergewichtiger Frauen rund um die Geburt.
352. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2009. Effektivität der Beratung zur Jods substitution bei Schwangeren".
353. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2010. Familienhebammen: Frühe Unterstützung – frühe Stärkung?

354. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2010. Zeitliche Ausweitung der Wochenbettbetreuung durch Hebammen.
355. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK 2011. „Elternerfahrung“.
356. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Beteiligung am Forschungsprojekt "Patientenorientierte Konzepte zur Systematisierung der Pflegepraxis" der Arbeitsgruppe Pflegeforschung der FH Osnabrück
357. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. COST-Network ISO 907.
358. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Das Versorgungskonzept Hebammenkreißaal in Deutschland - Einfluss des Versorgungskonzeptes auf die Unterstützung der physiologischen Geburt.
359. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Fokus Frühe Ernährung.
360. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. (Ist-)Prozess-Analyse der Geburtsverlaufsdokumentation (I) – Medizinische und psychosoziale Einflussfaktoren auf die Zufriedenheit und Befindlichkeit der Frauen im prä-, postpartalen und klinischen Geburtsverlauf (II).
361. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Konzepte der klinischen Versorgung im Wochenbett
362. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Mütter nach Frühgeburt: Welche Rolle spielen Scham, Schuld und persönliche Ressourcen für ihr psychisches Wohlbefinden?
363. FORSCHUNGSSCHWERPUNKT MATERNAL HEALTH OSNABRÜCK keine Angaben. Verlauf und Erleben unkomplizierter Schwangerschaft und Geburt bei Erstgebärenden in acht europäischen Ländern.
364. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2004. Handlungsformen und Entwicklungspotentiale in der außerklinischen Geburtshilfe
365. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2006. Konzeptionelle Entwicklung innovativer Hebammenausbildung durch Lernortkooperation.
366. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2007. Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen.
367. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2007. Konzeptentwicklung Hebammenkreißaal.
368. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2008. Neue Perspektiven entwickeln - Hebammen stellen ihre Arbeit dar.
369. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2008. Untersuchung geänderter gesellschaftlicher und fachwissenschaftlicher Anforderungen an den Versorgungsauftrag im Pflege- und Hebammenwesen.
370. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2010. „New kidz on the block“ – Wie werden sozial benachteiligte schwangere Mädchen und Frauen für die Geburtsvorbereitung interessiert?Projekttite.
371. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2011. Kosten/ Nutzen und Kosten/ Wirksamkeits- Analysen verschiedener Versorgungsangebote in der Geburtshilfe.
372. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2011. Studie zum Management des physiologischen Geburtsverlaufes im Hebammenkreißaal.
373. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2011. Teilprojekt A „Expertenstandard Physiologische Geburt“.
374. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2011. Teilprojekt D „Entwicklung und Erprobung eines Dokumentationsbeleges für die postpartale Phase“.
375. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK 2012. Teilprojekt C „Assessment- und Dokumentationsinstrument“.
376. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK keine Angaben. Teilprojekt B „Personalbedarfsermittlung von Hebammen im Kreißaal“

377. FORSCHUNGSVERBUND OSNABRÜCK keine Angaben. Teilprojekt E: „Interdisziplinärer Wissenstransfer“.
378. FOSTER, J. 2004. Fatherhood and the meaning of children: an ethnographic study among Puerto Rican partners of adolescent mothers. *J Midwifery Womens Health*, 49.
379. FOUNDS, S. A. 2006. Clinical implications from an exploratory study of postural management of breech presentation. *J Midwifery Womens Health*, 51.
380. FRAMPTON, C. & MAGGS, C. 2000. Critical mass in nursing and midwifery research groups in the West Midlands... including commentary by McMahon A. *NT Research*, 5, 306-314.
381. FRASER, D. M. 1996. How competent are non-nurse student midwives? An evaluation study. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
382. FRASER, D. M. 1999. Delphi technique: one cycle of an action research project to improve the pre-registration midwifery curriculum. *Nurse Educ Today*, 19, 495-501.
383. FREEMAN, L. M., TIMPERLEY, H. & ADAIR, V. 2004. Partnership in midwifery care in New Zealand. *Midwifery*, 20, 2-14.
384. FREVERT, R., BROWN, A. & ROGERS, C. 1996. Sexual abuse and pregnancy outcomes - a descriptive study. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
385. FRICK, E. 2007. Wissenschaftliche Fachgesellschaft für Hebammen. Elmire Frick fasst die Beiträge zum Symposium "Gründung einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für Hebammen" zusammen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
386. FRIEB, H. 2004. Schaden Schaffelle? Holger Frieß hat zu Risiko und Nutzen von Schaffellen in Kinderbetten recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
387. FROGGATT, K. & PAYNE, S. 2006. A survey of end-of-life care in care homes: issues of definition and practice. *Health Soc Care Community*, 14, 341-8.
388. FRÖMKE, C., GROß, M. M. & HECKER, H. 2006. Darstellung von zeitkonstanten und zeitabhängigen Interventionen auf den Geburtsverlauf in Übergangsmodellen In: DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE INFORMATIK, B. U. E. E. V. G. (ed.) *51. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Leipzig, 10.-14.09.2006. Düsseldorf, Köln: German Medical Science; 2006. Doc06gmds223*. Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (gmds).
389. FRÖVEL, N., BRODSKY, T. & JUNG, A. 2010. Die Versorgung von Geburtsverletzungen - aktueller Forschungsstand. *Die Hebamme*.
390. FRY, T. 2002. Measuring newborns: yes, size does really matter. *RCM Midwives J*, 5, 220-1.
391. FULLERTON, J., SCHUILING, K. D. & SIPE, T. A. 2005. Presidential priorities: 50 years of wisdom as the basis of an action agenda for the next half-century. *J Midwifery Womens Health*, 50, 91-101.
392. FULLERTON, J., SEVERINO, R., BROGAN, K. & THOMPSON, J. 2003. The International Confederation of Midwives' study of essential competencies of midwifery practice. *Midwifery*. 2003/08/30 ed.
393. FULLERTON, J. T., NAVARRO, A. M. & YOUNG, S. H. 2007. Outcomes of planned home birth: an integrative review (Structured abstract). *Journal of Midwifery and Women's Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12007002365/frame.html>.
394. FULLERTON, J. T. & WINGARD, D. 1990. Methodological problems in the assessment of nurse-midwifery practice. *Appl Nurs Res*, 3, 153-60.
395. FYLE, J. 2003. PPF targets and breastfeeding initiation rates. *RCM Midwives*, 6, 525.

396. GALLOWAY, L. 1994. Knowing the form. *Mod Midwife*, 4, 24-6.
397. GAMBLE, J., CREEDY, D., MOYLE, W., WEBSTER, J., MCALLISTER, M. & DICKSON, P. 2005. Effectiveness of a counseling intervention after a traumatic childbirth: a randomized controlled trial. *Birth*, 32, 11-9.
398. GAREL, M., SEGURET, S., KAMINSKI, M. & CUTTINI, M. 2004. Ethical decision-making for extremely preterm deliveries: results of a qualitative survey among obstetricians and midwives. *J Matern Fetal Neonatal Med*, 15, 394-9.
399. GARLAND, D. 2004. Das Wassergeburten-Buch - ein Handbuch für die Hebammenpraxis. Huber.
400. GATEWOOD, T. S. & STEWART, R. B. 1975. Obstetricians and nurse-midwives: The team approach in private practice. *Am J Obstet Gynecol*, 123, 35-40.
401. GAZI, R., HOSSAIN, S. S., ZAMAN, K. & KOEHLMOOS TRACEY, P. 2011. Community mobilization for safe motherhood. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD009091/frame.html>.
402. GEBKER, S. & RÖHL, S. 2007. Pränataldiagnostik und Schwangerschaftsängste. *Impulse – Newsletter zur Gesundheitsförderung*, 57, 10-11.
403. GEBKER, S., SCHÜCKING, B., FISCHER, D. & BAUE, R. K. Mütterliches Wohlbefinden nach Frühgeburt: Ressourcen und Risiken am Beispiel von Schuld- und Schamerleben. 23. Kongress für Perinatale Medizin, 29.11. bis 01.12.2007, ICC Berlin, 2007 Berlin.
404. GEIST, C. H. & AHRENDT, C. 1995. Hebammenkunde. *Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf*. de Gruyter.
405. GEIST, C. H. & AHRENDT, C. 1998. Hebammenkunde. *Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf*. de Gruyter.
406. GEIST, C. H. & AHRENDT, C. 2005. Hebammenkunde. *Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf*. Hippokrates-Verl.
407. GHERISSI, A., MLIKA, A., ZOUARI, B. & AL, E. 1996. Basic education and practice adequacy in midwifery in Tunisia 1996. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
408. GIBSON, A. & GIBSON, T. 2000. Motivational interviewing. *Pract Midwife*, 3, 32-5.
409. GIDDINGS LYNNE & WOOD PAMELA 2000. The methodological journey of a grounded theorist: an interview with Denise Dignam. Interview by Lynne S. Giddings, Pamela J. Wood. *Nurs Prax N Z*, 16, 4-16.
410. GILES, W., COLLINS, J., ONG, F. & MACDONALD, R. 1992. Antenatal care of low risk obstetric patients by midwives. A randomised controlled trial. *Med J Aust*, 157, 158-61.
411. GILL, C. J., PHIRI-MAZALA, G., GUERINA, N. G., KASIMBA, J., MULENGA, C., MACLEOD, W. B., WAITOLO, N., KNAPP, A. B., MIROCHNICK, M., MAZIMBA, A., FOX, M. P., SABIN, L., SEIDENBERG, P., SIMON, J. L. & HAMER, D. H. 2011. Effect of training traditional birth attendants on neonatal mortality (Lufwanyama Neonatal Survival Project): randomised controlled study. *BMJ*, 342, d346.
412. GLOVER, C. 2004. Information technology in the NHS: the effect on midwifery. *RCM Midwives*, 7, 352-3.
413. GOLDBERG, B. D., BAISCH, M. J. & FOX, R. A. 1986. Teen Pregnancy Service. An interdisciplinary health care delivery system utilizing certified nurse-midwives. *J Nurse Midwifery*, 31.
414. GOODMAN, M. J., NELSON, W. W. & MACIOSEK, M. V. 2005. Births by day of week: a historical perspective. *J Midwifery Womens Health*, 50.
415. GÖRANSSON, M., MAGNUSSON, A. & HEILIG, M. 2006. Identifying hazardous alcohol consumption during pregnancy: implementing a research-based model in real life. *Acta Obstet Gynecol Scand*, 85, 657-62.

416. GORDON, B. & MACKRODT, C. 1999. Salutations... Jennifer Sleep... salutations from a selection of colleagues. *British Journal of Midwifery*, 7, 763-764.
417. GORDON, I. & ERICKSON, J. R. 1993. Comparison of rural and urban certified nurse-midwives in Arizona. *J Nurse Midwifery*, 38, 28-34.
418. GOTTVALL, K. & WALDENSTROM, U. 2002. Does birth center care during a woman's first pregnancy have any impact on her future reproduction? *Birth*, 29, 177-81.
419. GOULET, C., BELL, L., ST-CYR, D., PAUL, D. & LANG, A. 1998. A concept analysis of parent-infant attachment. *J Adv Nurs*, 28.
420. GRANT, J. & ROTH, C. 1998. Antenatal HIV testing. Time for a change in practice. *Pract Midwife*, 1, 16-9.
421. GRAY TRISH, A., ORTON LOIS, C., HENSON, D., HARPER, R. & WATERMAN, H. 2009. Interventions for improving adherence to ocular hypotensive therapy. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD006132/frame.html>.
422. GREEN, J. & STATHAM, H. 1993. Testing for fetal abnormality in routine antenatal care. *Midwifery*, 9, 124-135.
423. GREVE, T. 2009. Disturbing "new" trends in tear prevention threaten midwives' autonomy. *Midwifery Today Int Midwife*.
424. GRIESHOP, M. 2009. Problemorientiertes Lernen in der Hebammenausbildung. *Hebammenforum*, 1, S. 38-40.
425. GRIESHOP, M. 2010. Welche Lerngegenstände verbergen sich in einem Fallbeispiel? Analyse des Potenzials von Fallbeispielen für die Hebammenausbildung. *Pflege anders denken und ausbilden*, 5.
426. GRIESHOP, M., CHRISTIANSEN, H., RÖHRLE, B., SCHÜCKING, B. 2011. Verlängerte Wochenbettbetreuung durch Hebammen in Bayern und Rheinland-Pfalz. *HEBAMMENinfo*, 2/11, S.33 - 34.
427. GRIESHOP, M. & ET AL 2011. Die Wahl der Forschungsmethode - ein Fallbeispiel.
428. GRIESHOP, M., HOTZE, E., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHÖNIGER, U. 2009. Familiengesundheits-Versorgung durch Pflegende und Hebammen. *7. int. Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft*, 24.-25. September 2009. Ulm.
429. GRIESHOP, M. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Ein neuer Bildungsweg für Hebammen und Entbindungspfleger. *Impulse* 62/2009, S. 18-19.
430. GRIESHOP, M., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z., HOTZE, E. & SCHÖNIGER, U. 2009. Wie können die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Familienhebammen verbessert werden? *Die Hebamme*, 22, S. 250-253.
431. GRIESHOP, M., ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F., HOTZE, E. & SCHÖNIGER, U. 2011. Ausbildung und Forschung. Die Wahl der Forschungsmethode - ein Fallbeispiel. *Die Hebamme*.
432. GRIFFITHS PETER, D., EDWARDS MARGARET, E., FORBES, A., HARRIS RUTH, G. & RITCHIE, G. 2007. Effectiveness of intermediate care in nursing-led in-patient units. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD002214/frame.html>.
433. GROß, M. 1994. Praxis im Wandel. Staude.
434. GROß, M. 1995. Wissenschaftliche Weiterbildung für Hebammen - Erfahrungen und Auswertungen von Ausbildungsprojekten. Hartung-Gorre.
435. GROß, M. 2001. 11. Workshop zum wissenschaftlichen Arbeiten für Hebammen: Aspekte der Eugenik in Geschichte und Gegenwart. *Die Hebamme*.
436. GROß, M. 2001. Gebären als Prozess-empirische Befunde für eine

- wissenschaftliche Neuorientierung. Huber.
437. GROß, M. 2002. Die fünf Geburtszeiten. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 206, 236,241.
438. GROß, M. 2002. Rosen für Archie Cochrane. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung*.
439. GROß, M. 2002. Sorgfaltspflichten in Praxis und Forschung. *Die Hebamme*, 125.
440. GROß, M. 2003. Die Geburtserfahrung - eine Übersichtsarbeit. *Geburtsh Frauenheilk*, 63, 321,325.
441. GROß, M. 2003. Vaginale Geburt oder Sectio aus der Sicht einer Hebamme. *Der Frauenarzt* 640-642.
442. GROß, M. 2004. Schmerz und Fitness während der Wehen. *In: 55. KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE (DGGG) HAMBURG, -. S. C. (ed.) Arch Gynecol Obstet*. Springer Berlin / Heidelberg.
443. GROß, M. 2005. Hebammenforschung vor 10 Jahren und heute. *In: GERHARD I, F. A. H. (ed.) Geburtshilfe integrativ*. München: Elsevier.
444. GROß, M. 2006. Editorial. "Wie wissenschaftlich ist die Hebammenforschung?". *Die Hebamme*.
445. GROß, M. 2006. Geleitwort. *In: (HG.), C. E. (ed.) Hebammenarbeit* Bern: Hans Huber.
446. GROß, M. 2006. Mütterliche Komplikationen nach Sectio caesarea. Übersichtsarbeit. *HebammenForum* 9, 688-697
447. GROß, M. 2008. Prozessorientierte Betreuung und Interventionskaskaden während des Gebärens. *Schweizer Hebamme*, 7-8, 4-6.
448. GROSS, M. 2009. More VBAC's in the Future. *J Perinat Med*.
449. GROß, M. & ANTES, G. 2003. Wissenschaftliche Evidenz aus systematischen Übersichtsarbeiten zum Gebären. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, 17,23.
450. GROß, M. & DUDENHAUSEN, J. W. 2006. Geleitwort. *In: ENKIN, M., KEIRSE, M., NEILSON, J., CROWTHER, C., DULEY, L., HODNETT, E. & HOFMEYR, J. (eds.) Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. 2. deutsche Ausgabe der 3. englischen Ausgabe herausgegeben von Mechthild M. Groß und Joachim W. Dudenhausen*. Bern: Hans Huber.
451. GROß, M., FISCHER, V., BEHREND, M. & HILLEMANN, P. 2009. Europäischer Masterstudiengang für Hebammen. *Geburtsh Frauenheilk*, 69, A037.
452. GROß, M., FRÖMKE, C., SCHIPPERT, C. & WENZLAFF, P. 2006. Intrapartale Einflussfaktoren des Gebärens in einer niedersächsischen Kohortenstudie (ProGeb-Studie). *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_G_04_39.
453. GROß, M., HAUNSCHILD, T., METHNER, V., STÖXEN, T., HECKER, H. & GÜNTHER, H. H. 2003. Der persönliche Geburtsbeginn und seine prädiktive Bedeutung für die Geburtsdauer nach Krankenhausaufnahme. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, FV_08_03.
454. GROSS, M., HAUNSCHILD, T., STÖXEN, T. & GUENTER, H. 2003. Women's assessment of spontaneous onset of labor. *In: INVESTIG, J. S. G. (ed.) Society of Gynecological Investigation 50th Annual Meeting 16.30.3.2003*. Washington: J.Soc Gynecol Investig.
455. GROß, M., HAUNSCHILD, T., STÖXEN, T. & SOHN, C. 2003. Wie erleben Schwangere den Geburtsbeginn? Erste Ergebnisse aus einer laufenden Untersuchung. *In: NEISES M, B. S., DOHNKE H, FALCK HR, KAUFFELS W, SCHMID-OTT G, SCHWERDTFEGGER J, WALTER H (HG.) (ed.) Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe. Beiträge der 30. Jahrestagung 2002 Hannover 20.-23.02.2003*. Giessen: Psychosozial-Verlag.
456. GROß, M., HECKER, H., FRÖMKE, C., AYERLE, G. & HILLEMANN, P. 2007. Dynamische Zusammenhänge zwischen präexistenten sowie intrapartalen Faktoren und Eröffnung und Austreibung bei Erstgebärenden

- Ergebnisse der niedersächsischen ProGeb-Studie. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, FV_07_02.
457. GROß, M., HECKER, H., STÖXEN, T., GÜNTER, H. & KEIRSE, M. 2004. Der Einfluss des persönlichen Geburtsbeginns auf verschiedene Geburtsphasen. *In: 55. KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE (DGGG) HAMBURG, -. S. C. (ed.) Arch Gynecol Obstet.* Springer Berlin / Heidelberg.
458. GROß, M. & SCHLIEPER, B. 1993. *Anregung zum wissenschaftlichen Arbeiten für Hebammen in Ausbildung und Praxis*, Hebammengemeinschaftshilfe.
459. GROSS, M., SCHWARZ, C., BURIAN, R., KEIRSE, M. & HECKER, H. 2007. Midwifery teams differ in their opinions regarding study participation. *Birth Issues*.
460. GROß, M., STAHL, K., WENZLAFF, P., RÄTZ, S. & HECKER, H. 2005. Wie lange dauern Geburtsverläufe? *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, FV_7_1.
461. GROSS, M., STOEXEN, T., HECKER, H. & GUENTER, H. 2003. Women's experience of onset of labour – Is there a predictive value for birth duration after hospital admission? *6th World Congress of Perinatal Medicine J. Perinat Med* 2003.
462. GROß, M., WENZLAFF, P., HAESELER, G., HECKER, H. & SCHNEIDER, M. 2005. Geburtshilflich-anästhesiologische Klinikprofile in Niedersachsen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_2_3.
463. GROß, M. M. 2003. Laudatio für die Preisträgerinnen. *Die Hebamme*, 16, 196.
464. GROß, M. M. 2004. Hebammentätigkeit und Strukturen. *Hebamme*, 17, 72,72.
465. GROß, M. M. 2005. Evidenzbasierte Geburtshilfe in einem australischen Universitätskrankenhaus. *Hebamme*, 18, 248,251.
466. GROSS, M. M., BURIAN, R. A., FRÖMKE, C., HECKER, H., SCHIPPERT, C. & HILLEMANN, P. 2009. Onset of labour: women's experiences and midwives' assessments in relation to first stage duration. *Archives of gynecology and obstetrics*.
467. GROSS, M. M., DROBNIC, S. & KEIRSE, M. J. N. C. 2005. Influence of fixed and time-dependent factors on duration of normal first stage labor. *Birth (Berkeley, Calif.)*.
468. GROSS, M. M., HARTMUT, H., FROEMKE, C. & HILLEMANN, P. 2007. The timing of amniotomy, oxytocin and epidural and its association to labor duration and mode of birth. *Am J Obstet Gynecol*, 197, S101.
469. GROSS, M. M., HAUNSCHILD, T., STOEXEN, T., METHNER, V. & GUENTER, H. H. 2003. Women's recognition of the spontaneous onset of labor. *Birth (Berkeley, Calif.)*.
470. GROSS, M. M., HECKER, H. & KEIRSE, M. J. N. C. 2005. An evaluation of pain and "fitness" during labor and its acceptability to women. *Birth (Berkeley, Calif.)*.
471. GROSS, M. M., HECKER, H., MATTERNE, A., GUENTER, H. H. & KEIRSE, M. J. N. C. 2006. Does the way that women experience the onset of labour influence the duration of labour? *BJOG : an international journal of obstetrics and gynaecology*.
472. GROSS, M. M. & KEIRSE, M. J. N. C. 2002. Die Klinik des spontanen Geburtsbeginns in der geburtshilflichen Forschung. *Zeitschrift für ärztliche Fortbildung und Qualitätssicherung*.
473. GROSS, M. M., PETERSEN, A., HILLE, U. & HILLEMANN, P. 2010. Association between women's self-diagnosis of labor and labor duration after admission. *Journal of Perinatal Medicine*.
474. GULITZ, E., BUSTILLO-HERNANDEZ, M. & KENT, E. B. 1998. Missed cancer screening opportunities among older women: A provider survey. *Cancer Pract*, 6, 325-32.
475. HADDEN, D. R., ALEXANDER, A., MCCANCE, D. R. & TRAUB, A. I. 2001.

- Obstetric and diabetic care for pregnancy in diabetic women: 10 years outcome analysis, 1985-1995. *Diabet Med*, 18, 546-53.
476. HAERTSCH, M., CAMPBELL, E. & SANSON-FISHER, R. 1998. Who can provide antenatal care? The views of obstetricians and midwives. *Aust N Z J Public Health*, 22, 471-5.
477. HAIRE, D. 1981. Improving the outcome of pregnancy through increased utilization of midwives. *J Nurse Midwifery*, 26, 5-8.
478. HAIRE, D. 1996. 1996 update on obstetric drugs and procedures: their effects on maternal and infant outcome. *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
479. HAJEK, P., WEST, R., LEE, A., FOULDS, J., OWEN, L., EISER, J. R. & MAIN, N. 2001. Randomized controlled trial of a midwife-delivered brief smoking cessation intervention in pregnancy. *Addiction (Abingdon, England)*, 96.
480. HALL, J. 2009. Midwifery doesn't change--with time or place. *Pract Midwife*, 12, 4-5.
481. HALL, J. 2010. Midwifery basics: understanding research (5): interpreting qualitative data. *Practising Midwife*, 13, 32-35.
482. HALL, J. 2011. Effective community-based interventions to improve exclusive breast feeding at four to six months in low- and low-middle-income countries: a systematic review of randomised controlled trials. *Midwifery*, 27.
483. HALL MORAN, V., EDWARDS, J., DYKES, F. & DOWNE, S. 2007. A systematic review of the nature of support for breast-feeding adolescent mothers (Provisional abstract). *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12007006075/frame.html>.
484. HALLDORSOTTIR, S. & KARLSDOTTIR, S. I. 2011. The primacy of the good midwife in midwifery services: an evolving theory of professionalism in midwifery. *Scand J Caring Sci*, 25, 806-817.
485. HALVES, C. B., C 2010. Was ist anders? Schwangerschaft und Geburt bei Migrantinnen. *Impulse* 62/2009, S.14-15.
486. HANCOCK, H., EMDEN, C., SCHUBERT, S. & HALLER, A. 2000. They were different and few: an Australian study of midwives' attitudes to research and computerised research findings. *Aust Coll Midwives Inc J*, 13, 7-13.
487. HANGSLEBEN, K. L. & SCHAMBER, N. L. 1985. A computer-analyzed data collection system for nurse-midwifery services. Two years' experience. *J Nurse Midwifery*, 30, 212-21.
488. HANS, J. D. & KIMBERLY, C. 2011. An educational intervention to change planned behavior concerning midwife-assisted out-of-hospital childbirth. *J Midwifery Womens Health*, 56.
489. HARBISON, J. 1996. Making complex choices: ante-natal screening. *Mod Midwife*, 6, 22-5.
490. HARDER, U., REUTTER, R., LUYBEN, A. & GROSS, M. M. 2002. Hebammen präferieren vaginale Geburt statt Wunschsektio. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 206, 72,74.
491. HARDING, J. E., ELBOURNE, D. R. & PRENDIVILLE, W. J. 1989. Views of mothers and midwives participating in the Bristol randomized, controlled trial of active management of the third stage of labor. *Birth*, 16, 1-6.
492. HARRIS, M. 1992. The impact of research findings on current practice in relieving postpartum perineal pain in a large district general hospital. *Midwifery*, 8, 125-31.
493. HART, E. & BOND, M. 1996. Making sense of action research through the use of a typology. *J Adv Nurs*, 23, 152-9.
494. HARVEY, S., JARRELL, J., BRANT, R., STAINTON, C. & RACH, D. 1996. A randomized, controlled trial of nurse-midwifery care. *Birth* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/795/CN-00133795/frame.html>.

495. HARVEY, S., RACH, D., STANTON, M. C., JARRELL, J. & BRANT, R. 2002. Evaluation of satisfaction with midwifery care. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/102/CN-00412102/frame.html>.
496. HATEM, M., SANDALL, J., DEVANE, D., SOLTANI, H. & GATES, S. 2008. Midwife-led versus other models of care for childbearing women. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004667/frame.html>.
497. HATTORI, R. & HATTORI, H. 1999. Breastfeeding twins: guidelines for success. *Birth* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/749/CN-00163749/frame.html>.
498. HAWKINS, J. W. 2000. Evidence-based practice: a new name for an old concept? *Clin Excell Nurse Pract*, 4, 261-2.
499. HAWKINS, S. 1995. Water vs conventional births: infection rates compared. *Nurs Times* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/982/CN-00112982/frame.html>.
500. HEAVEY, E. J., MOYSICH, K. B., HYLAND, A., DRUSCHEL, C. M. & SILL, M. W. 2008. Differences in pregnancy desire among pregnant female adolescents at a state-funded family planning clinic. *J Midwifery Womens Health*, 53.
501. HEGARTY, J., MCCARTHY, G., D, O. S. & LEHANE, B. 2008. A review of nursing and midwifery education research in the Republic of Ireland. *Nurse Educ Today*, 28, 720-36.
502. HEGARTY, K., BROWN, S., GUNN, J., FORSTER, D., NAGLE, C., GRANT, B. & LUMLEY, J. 2007. Women's views and outcomes of an educational intervention designed to enhance psychosocial support for women during pregnancy. *Birth*, 34.
503. HEIBERG, E. 1996. Pelvic pain in pregnancy - a biocultural syndrome? In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
504. HEIMBACH, B. 2001. Kinderwunsch trotz Mukoviszidose. Birgit Heimbach hat umfangreich recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
505. HEIMBACH, B. & SCHMIDBAUER, W. 2005. Vom Helfersyndrom zum Burn-out. Birgit Heimbach fasst zusammen, was Dr. Wolfgang Schmidbauer über den Zusammenhang von zwei Syndromen erforscht hat. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
506. HELLMERS, C. 2008. Der Kaiserschnitt als Flucht, Rettung oder Ressource? *Rundbrief Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen*, S. 40.
507. HELLMERS, C., SCHÜCKING, B 2009. Mode of birth and well-being in Germany and USA. *9th World Congress of Perinatal Medicine*, 24.-28. Oktober 2009. Berlin: Journal of Perinatal Medicine, 37 (Supplement),.
508. HELLMERS, C. & KEHRBACH, A. 2006. Kompetenzprofil für die deutsche Hebammenausbildung. *Hebamme*, 19, 262,264.
509. HELLMERS, C., KRAHL, A. & SCHÜCKING, B. 2010. Ärztliches Handeln in der Geburtshilfe: Kriterien zur Entscheidungsfindung bei Interventionen. *Geburtsh Frauenheilk*, 70, 553,560.
510. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2005. Handlungsleitlinien geburtshilflicher ExpertInnen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_2_5.
511. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Caesarean Section on Request in Germany: Who prefers it. *Journal of Perinatal Medicine*.
512. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Decision Making Criteria for interventions in obstetrics. *Journal of Perinatal Medicine* 35, 173.
513. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Die Entscheidung für oder gegen Interventionen in der Geburtshilfe. *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_12.
514. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Geburtshilfliche Interventionen und

- maternale Wünsche. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, PO_02_03.
515. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Geburtsmodus-Wunsch, Wohlbefinden und Kohärenzgefühl bei Erstgebärenden. *Geburtsh Frauenheilk*, 67, FV_8.
516. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. Wie wirkt sich die Implementierung eines Hebammenkreißsaals auf die Entscheidungskriterien für geburtshilfliche Interventionen aus? XI. Hebammenkongress - Hebammen fördern Gesundheit – von Anfang an. , 2007 Leipzig. 245-250.
517. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. Wohlbefinden in der Schwangerschaft und im Wochenbett. XI. Hebammenkongress . Hebammen fördern Gesundheit – von Anfang. , 2007 Leipzig. 239-244.
518. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2008. Implementierung und Auswirkung eines Hebammenkreißsaals aus Sicht des ärztlichen Teams. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, PO_Geb_02_03.
519. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2008. Primiparae's well-being before and after birth and relationship with preferred and actual mode of birth in Germany and the USA.
520. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. A. 2005. Gewünschter und erlebter Geburtsmodus von Erstgebärenden. *Hebamme*, 18, 79,82.
521. HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. A. 2006. Welche Entscheidungskriterien nutzen ExpertInnen zur Durchführung geburtshilflicher Interventionen? *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_G_02_13.
522. HEMMINKI, E., USKI, A., KOPONEN, P. & RIMPELÄ, U. 1989. Iron supplementation during pregnancy--experiences of a randomized trial relying on health service personnel. *Control Clin Trials* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/732/CN-00062732/frame.html>.
523. HEWISON, J. 1995. Approaching research in the health services. *Midwives*, 108, 319-21.
524. HEWITT, V., WATTS, R., ROBERTSON, J. & HADDOW, G. 2005. Nursing and midwifery management of hypoglycaemia in healthy term neonates (Provisional abstract). *International Journal of Evidence-Based Healthcare* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12006008035/frame.html>.
525. HICKS, C. 1992. Research in midwifery: are midwives their own worst enemies? *Midwifery*, 8, 12-8.
526. HICKS, C. 1995. Good researcher, poor midwife: an investigation into the impact of central trait descriptions on assumptions of professional competencies. *Midwifery*, 11, 81-7.
527. HICKS, C., SPURGEON, P. & BARWELL, F. 2003. Changing Childbirth: a pilot project. *J Adv Nurs*, 42, 617-28.
528. HILLIER, D. & CAAN, W. 2002. Researching the public health role of the midwife. *British Journal of Midwifery*, 10, 545-547.
529. HINDERAKER, S. G., OLSEN, B. E., BERGSJO, P. B., GASHEKA, P., LIE, R. T., HAVNEN, J. & KVALE, G. 2003. Avoidable stillbirths and neonatal deaths in rural Tanzania. *BJOG*, 110, 616-23.
530. HINDLEY, C. & THOMSON, A. M. 2005. The rhetoric of informed choice: perspectives from midwives on intrapartum fetal heart rate monitoring. *Health Expect*, 8, 306-14.
531. HINSLIFF, S. W., HINDLEY, C. & THOMSON, A. M. 2004. A survey of regional guidelines for intrapartum electronic fetal monitoring in women at low obstetric risk. *Midwifery*, 20, 345-57.
532. HINXLAGÉ, S., OEHLER, K., KRAMER, F., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2007. Prädiktoren für den Verlauf und das Outcome der Eröffnungsphase - ein erster empirischer Zugang im Rahmen einer systematischen Übersichtsarbeit. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, P10.
533. HLADY, W. G., FAUVEAU, V. A., KHAN, S. A., CHAKRABORTY, J. &

- YUNUS, M. 1992. Utilization of medically-trained birth attendants in rural Bangladesh. *Asia Pac J Public Health*, 6, 18-24.
534. HODDINOTT, P., PILL, R. & CHALMERS, M. 2007. Health professionals, implementation and outcomes: reflections on a complex intervention to improve breastfeeding rates in primary care. *Fam Pract*, 24, 84-91.
535. HODNETT, E. D. 2008. Continuity of caregivers for care during pregnancy and childbirth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD000062/frame.html>.
536. HODNETT, E. D., DOWNE, S., WALSH, D. & WESTON, J. A. 2010. Alternative versus conventional institutional settings for birth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD000012/frame.html>.
537. HODNETT, E. D., GATES, S., HOFMEYR, G. J., SAKALA, C. & WESTON, J. A. 2011. Continuous support for women during childbirth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD003766/frame.html>.
538. HODNETT, E. D., STREMLER, R., WILLAN, A. R., WESTON, J. A., LOWE, N. K., SIMPSON, K. R., FRASER, W. D. & GAFNI, A. 2008. Effect on birth outcomes of a formalised approach to care in hospital labour assessment units: international, randomised controlled trial. *BMJ*, 337.
539. HOFFBRAND, S. E., HOWARD, L. & CRAWLEY, H. 2001. Antidepressant treatment for post-natal depression. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD002018/frame.html>.
540. HOLMAN, S. 1989. Epidemiology and transmission of HIV infection in women. Considerations for nurse-midwives. *J Nurse Midwifery*, 34, 233-41.
541. HOLT, F. E., BIRKS, T., THORGRIMSEN, L. M., SPECTOR, A. E., WILES, A. & ORRELL, M. 2003. Aroma therapy for dementia. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD003150/frame.html>.
542. HOLZ, K. A. 1994. A practical approach to clients who are survivors of childhood sexual abuse. *J Nurse Midwifery*, 39, 13-8.
543. HOMER, C. 2000. Incorporating cultural diversity in randomised controlled trials in midwifery. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/038/CN-00324038/frame.html>.
544. HOMER, C. 2002. Immersion in water during first stage of labor. *Birth*, 29, 76-7.
545. HOMER, C. S. 2002. Using the Zelen design in randomized controlled trials: debates and controversies. *J Adv Nurs*, 38, 200-7.
546. HOMER, C. S., DAVIS, G. K., COOKE, M. & BARCLAY, L. M. 2002. Women's experiences of continuity of midwifery care in a randomised controlled trial in Australia. *Midwifery*, 18, 102-12.
547. HOTZ, S. 2008. Heimliche Herrscher, Leistungsprämien, Qualifikationen und originäre Hebammenarbeit. *Hebammenforum* 11, 933.
548. HOUNTON, S., MENTEN, J., OUEDRAOGO, M., DUBOURG, D., MEDA, N., RONSMANS, C., BYASS, P. & DE BROUWERE, V. 2008. Effects of a Skilled Care Initiative on pregnancy-related mortality in rural Burkina Faso. *Trop Med Int Health*, 13 Suppl 1, 53-60.
549. HOWARD, E. & MORARTY, J. 1996. Beyond technology: documenting the art of midwifery. *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
550. HOWARD, L., HOFFBRAND, S. E., HENSHAW, C., BOATH, L. & BRADLEY,

- E. 2005. Antidepressant prevention of postnatal depression. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004363/frame.html>.
551. HUESTON, W. J. & MURRY, M. 1992. A three-tier model for the delivery of rural obstetrical care using a nurse midwife and family physician copractice. *J Rural Health*, 8, 283-90.
552. HUGHES, C. 2010. Phenomenological qualitative interviewing and the novice researcher. *Pract Midwife*, 13, 22-3.
553. HUGHES, H. 2008. Management of postpartum loss of libido. *J Fam Health Care*, 18, 123-5.
554. HUMPHREYS, A., JOHNSON, S., RICHARDSON, J., STENHOUSE, E. & WATKINS, M. 2007. A systematic review and meta-synthesis: evaluating the effectiveness of nurse, midwife/allied health professional consultants. *J Clin Nurs*, 16, 1792-808.
555. HUNDLEY, V. & GRAHAM, W. 1997. Research and audit in midwifery: does the difference matter? *British Journal of Midwifery*, 5, 664-668.
556. HUNDLEY, V., MILNE, J., LEIGHTON-BECK, L., GRAHAM, W. & FITZMAURICE, A. 2000. Raising research awareness among midwives and nurses: does it work? *J Adv Nurs*, 31, 78-88.
557. HUNDLEY, V. & VAN TEIJLINGEN, E. 2002. Getting started in research. *RCM Midwives*, 5, 328-30.
558. HUNDLEY, V. & VAN TEIJLINGEN, E. 2002. The role of pilot studies in midwifery research. *RCM Midwives*, 5, 372-4.
559. HUNDLEY, V. A., CRUICKSHANK, F. M., MILNE, J. M., GLAZENER, C. M., LANG, G. D., TURNER, M., BLYTH, D. & MOLLISON, J. 1995. Satisfaction and continuity of care: staff views of care in a midwife-managed delivery unit. *Midwifery*, 11, 163-73.
560. HUNTER, B. & SEGROTT, J. 2010. Using a clinical pathway to support normal birth: impact on practitioner roles and working practices. *Birth*, 37, 227-36.
561. HUNTER, D. J. S. 1990. Commentary: midwifery in Ontario. *Birth: Issues in Perinatal Care*, 17, 145-145.
562. HUNTER, I. & FORSYTH, S. 1998. Detection of hearing loss in infants. *Pract Midwife*, 1, 30-3.
563. HUNTER, L. P. 2002. Being with woman: A guiding concept for the care of laboring women. *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs*, 31, 650-7.
564. HUNTER, L. P. 2008. A hermeneutic phenomenological analysis of midwives' ways of knowing during childbirth. *Midwifery*, 24, 405-415.
565. HUNTINGTON, A., GILMOUR, J., SCHLUTER, P., TUCKETT, A., BOGOSSIAN, F. & TURNER, C. 2009. The Internet as a research site: establishment of a web-based longitudinal study of the nursing and midwifery workforce in three countries. *J Adv Nurs*, 65, 1309-17.
566. HURZELER, C. 1981. Use of the certified nurse-midwife in the education of the lay-midwife. *J Nurse Midwifery*, 26, 57-9.
567. ILLING, S., SALIS, B. & STRAHLECK, T. B. 2003. *Kinderheilkunde für Hebammen*. Hippokrates-Verl.
568. ILLING, S., SALIS, B. & STRAHLECK, T. B. 2008. *Kinderheilkunde für Hebammen*. Hippokrates-Verl.
569. INCH, S., LAW, S. & WALLACE, L. 2003. Hands off! The Breastfeeding Best Start Project (2). *Pract Midwife* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/795/CN-00459795/frame.html>.
570. IND, T. 1997. The Stockholm Birth Centre Trial: maternal and infant outcome. *Br J Obstet Gynaecol*, 104, 1099.
571. INOUE, M., CHAPMAN, R. & WYNADEN, D. 2006. Male nurses' experiences of providing intimate care for women clients. *J Adv Nurs*, 55, 559-67.
572. ISAACS, S. L. 1975. Nonphysician distribution of contraception in Latin

- America and the Caribbean. *Fam Plann Perspect*, 7, 158-64.
573. JACKSON, D. 2005. Building research by community. *J Adv Nurs*, 50, 229-30.
574. JACKSON, D. J., LANG, J. M., DICKINSON, C. P. & FULLERTON, J. T. 1994. Use of the nurse-midwifery clinical data set for classification of subjects in birth center research. *J Nurse Midwifery*, 39, 197-213.
575. JÄGER, S. 1993. Wie komme ich an wissenschaftliche Literatur? Ein Wegweiser für Hebammen ; [überarbeitete und erweiterte Fassung eines Arbeitspapiers für den 2. Workshop "Hebammen Forschen", Kassel, 19. - 22. März 1992]. HGH.
576. JAMES, D. C., SIMPSON, K. R. & KNOX, G. E. 2003. How do expert labor nurses view their role? *J Obstet Gynecol Neonatal Nurs*, 32, 814-23.
577. JAMJUTE, P., EEDARAPALLI, P. & JAIN, S. 2005. Awareness of correct use of a seatbelt among pregnant women and health professionals: a multicentric survey. *J Obstet Gynaecol*, 25, 550-3.
578. JANSSEN, P., NOLAN, M. L., SPIBY, H., GREEN, J., GROSS, M. M., CHEYNE, H., HUNDLEY, V., RIJNDERS, M., DE JONGE, A. & BUITENDIJK, S. 2009. Roundtable discussion: Early labor: what's the problem? *Birth (Berkeley, Calif.)*.
579. JANSSEN, P. A. & KLEIN, M. C. 2010. Time for improved standards for studies of home birth. *Am J Obstet Gynecol*, 203, e11-2; author reply e12.
580. JANSSEN, P. A., LEE, S. K., RYAN, E. R. & SAXELL, L. 2003. An evaluation of process and protocols for planned home birth attended by regulated midwives in British Columbia. *J Midwifery Womens Health*, 48, 138-45.
581. JARRETT, R. J. 1998. Should we screen for gestational diabetes? *Pract Midwife*, 1, 22-3.
582. JEFFORD, E., FAHY, K. & SUNDIN, D. 2011. Decision-making theories and their usefulness to the midwifery profession both in terms of midwifery practice and the education of midwives. *Int J Nurs Pract*, 17, 246-53.
583. JENNIGES, K. & EVANS, L. 1990. Premature rupture of the membranes with routine cervical exams. *J Nurse Midwifery*, 35, 46-9.
584. JENNY, F. B. 2005. "Sie habe 3024 Kinder gehoben"-das Thurgauische Hebammenwesen 1799 - 1869. Juris-Dr. und Verl.
585. JOHNSON, K. C. & DAVISS, B. A. 2005. Outcomes of planned home births with certified professional midwives: large prospective study in North America. *BMJ*, 330, 1416.
586. JOHNSON, P. G. 1998. Midwife and nurse-midwife. The effect of title on perception and confidence in services provided by professional midwives. The Midwifery Research Project Group. *J Nurse Midwifery*, 43, 296-304.
587. JOHNSTON, C. 1993. Ontario's birthing-centre concept may have impact on hospitals, MDs. *CMAJ*, 148, 1004-6.
588. JOKHIO, A. H., WINTER, H. R. & CHENG, K. K. 2005. An intervention involving traditional birth attendants and perinatal and maternal mortality in Pakistan. *N Engl J Med*, 352, 2091-9.
589. JONES, A., HENWOOD, F. & HART, A. 2004. Research into EPRs: how midwives really feel. *RCM Midwives*, 7, 336-9.
590. JONES, E., JONES, P. & SPENCER, A. 2004. Breastfeeding and returning to work. *Pract Midwife* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/373/CN-00503373/frame.html>.
591. JONES, K. & GRIFFITHS, L. 2011. Back to the floor Friday: evaluation of the impact on the patient experience. *J Nurs Manag*, 19, 170-6.
592. JONES-VESSEY, K. 2004. 2002 North Carolina live births attended by certified nurse midwives. *N C Med J*, 65, 118-9.
593. JONQUIL, S. G. 1997. Group B strep update. *Midwifery Today Childbirth Educ*, 30-1.
594. JOWETT, S., PETERS, M., REYNOLDS, H. & WILSON-BARNETT, J. 2001. The UKCC's Scope of Professional Practice--some implications for health care delivery. *J Nurs Manag*, 9, 93-100.

595. JOWITT, M. 2001. Midwifery research -- where next? *Midwifery Matters*, 2-2.
596. JURGELUCKS, C. 2004. Kaiserschnitt - Wunsch, Erlösung oder Trauma? Über das Erleben betroffener Frauen. Mabuse-Verl.
597. JUST, S. 2008. Neujahrs Symposium im Zeichen des "Notfallmanagements". Susanne Just gibt Einblicke in eine spannende Fortbildung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
598. KALIST, D. E. & SPURR, S. J. 2004. The effect of state laws on the supply of advanced practice nurses. *Int J Health Care Finance Econ*, 4, 271-81.
599. KAPLAN, L. & BROWN, M. A. 2007. The transition of nurse practitioners to changes in prescriptive authority. *J Nurs Scholarsh*, 39, 184-90.
600. KAPLAN-MARCUSAN, A., TORÁN-MONSERRAT, P., MORENO-NAVARRO, J., CASTANY FÀBREGAS, M. J. & MUÑOZ-ORTIZ, L. 2009. Perception of primary health professionals about female genital mutilation: from healthcare to intercultural competence. *BMC Health Serv Res*, 9.
601. KASSNER, E. 2006. Entbindungsstuben in Polen. Elzbieta Kassner hat über die polnischen Entbindungsstuben der Nachkriegszeit als frühe Form von Geburtshäusern recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
602. KAUFMAN, K. 1990. Commentary: midwifery in Ontario. *Birth: Issues in Perinatal Care*, 17, 144-144.
603. KAUFMAN, K. 1999. A Canadian perspective on Jennifer Sleep's contribution. *British Journal of Midwifery*, 7, 758-759.
604. KAUFMANN, T. 1998. Failures in intrapartum care: midwives respond to CESDI. *RCM Midwives Journal* 1, 342.
605. KEELING, M. 2002. Art and science of midwifery.... Back page: is midwifery an art? *Journal of Midwifery & Women's Health*, 2003 Jan-Feb; 48.
606. KEHRBACH, A., KRAHL, A., BAUER, N. & SAYN- WITTGENSETIN, F. Z. 2007. Prävention ist Beziehung. *Hebammenforum*, 5, 348-353.
607. KEHRBACH, A. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Konzeptionelle Entwicklung innovativer Hebammenausbildung durch Lernortkooperation. *PrinterNet* 9 228-238.
608. KEHRBACH, A. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2007. Studie zum Berufsverständnis von Hebammen im Hebammenkreißsaal - Verändert sich die Beziehungsarbeit zwischen Gebärender und Hebamme? *Geburtsh Frauenheilk*, 67, PO_13.
609. KEHRBACH, A. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2008. Exploring a new concept of clinical midwifery care in Germany. *International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008 Glasgow*. Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer.
610. KEHRBACH, A., WEHR, A., HUHN, I. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. 2006. Wissenschaft und Praxis - wie es gehen könnte. *Hebammenforum* 10, 809-812.
611. KEITH, A. B., COBURN, A. F. & MAHONEY, E. 1998. Satisfaction with practice in a rural state: perceptions of nurse practitioners and nurse midwives. *J Am Acad Nurse Pract*, 10, 9-17.
612. KELLY, H., BRADY MARIAN, C. & ENDERBY, P. 2010. Speech and language therapy for aphasia following stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD000425/frame.html>.
613. KEMPE, A. & NOORALDIN, F. 1996. The quality of maternal and child health services in Yemen - seen through women's eyes. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
614. KENNEDY, H. P. 1996. The essence of nurse-midwifery care: the woman's story *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
615. KENNEDY, H. P. 2004. Enhancing Delphi research: methods and results. *J Adv Nurs*, 45, 504-11.
616. KENNEDY, H. P. 2005. Reflections on the past and future of midwifery research. *J Midwifery Womens Health*, 50, 110-2.

617. KENNEDY, H. P. & LOWE, N. K. 2001. Science and midwifery: paradigms and paradoxes. *J Midwifery Womens Health*, 46, 91-97.
618. KENNEDY, H. P., SCHUILING, K. D. & MURPHY, P. A. 2007. Developing midwifery knowledge: setting a research agenda. *J Midwifery Womens Health*, 52, 95-7.
619. KENNEY, J. 1993. Commentary on Human energy fields and birth: implications for research and practice. *AWHONN's Women's Health Nursing Scan*.
620. KENT, J. 1992. An evaluation of pre-registration midwifery education in England. Research design: a case study approach. *Midwifery*, 8, 69-75.
621. KENYON, S., SMYTH, R., RHODES, A., COOPER, S., WILSON, A., FOGARTY, A., MCCANDLISH, R., BROCKLEHURST, P., KING, V. & STEWART, M. 1999. Letters... 'Euphemisms for an obstetric-led agenda' (Br J Midwifery Vol 7(7): 410). *British Journal of Midwifery*, 7, 587-587.
622. KERCKHOFF, A. 2010. Heilende Frauen. [Ärztinnen, Apothekerinnen, Krankenschwestern, Hebammen und Pionierinnen der Naturheilkunde]. Sandmann.
623. KHAN-NEELOFUR, D., GULMEZOGLU, M. & VILLAR, J. 1998. Who should provide routine antenatal care for low-risk women, and how often: a systematic review of randomised controlled trials (Brief record). *Paediatric and Perinatal Epidemiology* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11998001949/frame.html>.
624. KILVINGTON, B. 2005. Staffing for Caesarean sections -- action plan for future change. *Journal of Operating Department Practice*, 2, 18-21.
625. KINDLER, H. & GROSSMANN, K. 2002. Der Bedeutung von Vätern auf der Spur. Dr. über neue Ergebnisse aus der Väterforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
626. KING, T. 2006. Guidelines for Ethical Research Collaboration across International and Culturally Diverse Communities. The Hague: International Confederation of Midwives. *J Midwifery Womens Health*, 51, 311-2.
627. KIRBY, R. S. 2009. Do differences in accuracy of vital records and hospital discharge data between physician and nurse-midwife attended births matter? *Matern Child Health J*, 13, 293-4.
628. KIRKHAM, M. 1999. The culture of midwifery in the National Health Service in England. *J Adv Nurs*, 30, 732-9.
629. KIRKMAN, S. 2000. Reflective practice in midwifer. *MIDIRS Study Day. Hot Topics In Midwifery, Hammersmith Hospital London*, .
630. KISHI, H., TAKAHASHI, K., NAKAJIMA, C., ITAKURA, C. & KATO, N. 1989. [Status and plans for improvement of research systems in midwifery education. A survey]. *Kango Kyoiku*, 30, 70-82.
631. KLEIN, M. 2004. Die Hebamme als Begleiterin beim Übergang zur Elternschaft. *Hebammen Forum*.
632. KLEIN, M. C. 2000. The Quebec midwifery experiment: lessons for Canada. *Can J Public Health*, 91, 5-8.
633. KLENK, M. 2005. Der Hebammenkreißsaal – Wege zur Praxis. *Hebammenforum* 5, 337- 339.
634. KLOMP, T., VAN POPPEL, M., LAZET, J. & DI NISIO, M. 2011. Inhaled analgesia for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD009351/frame.html>.
635. KNAPE, N. 2007. Blick aus der Vogelperspektive. Nina Knape schaut auf den Organismus Krankenhaus, der sich stetig wandeln muss. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
636. KNAPE, N. 2007. Du bist das Krankenhaus! Marketing im Kreißsaal. Nina Knape rät zu einem gut durchdachten Gesamtkonzept, mit dem die Einzelne sich identifizieren kann. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.

637. KNAPE, N., HAUBROCK, M. 2007. Economic evaluations in midwifery-led care in Germany. *Journal of Perinatal Medicine* 35, S189.
638. KNAPE, N., HAUBROCK, M. 2007. Gesundheitsökonomische Evaluationen in der Präventionsforschung. Kosten-Nutzen- und Kosten-Wirksamkeitsanalysen alternativer geburtshilflicher Versorgungsformen. *Prävention und Gesundheitsförderung* 2, 116-117.
639. KNAPE, N. 2010. Sectio versus Spontangeburt: ökonomische Aspekte. *Die Hebamme*, 23.
640. KNAPE, N., HAUBROCK, M., SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & SCHÄFERS, R. 2009. Preferences of pregnant women comparing midwife-led and consultant-led care – First results from a cost-benefit analysis. *9th World Congress of Perinatal Medicine, 24.-28. Oktober 2009*. Berlin: Journal of Perinatal Medicine.
641. KNOPF, M. 2001. Über die Weltkenntnis von Säuglingen. Prof. Dr. Knopf über aktuelle Erkenntnisse aus der Säuglingsforschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
642. KNORZ, B., KRAHL, A. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2008. Studie zur Förderung der Inanspruchnahme gesundheitsbildender Maßnahmen für sozial benachteiligte schwangere Frauen und Mädchen - Patienteninformation und -edukation: Geburtsvorbereitung. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, PO_Gyn_03_41.
643. KNORZ, B. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2009. Psychosomatische Gesundheitsförderung für sozial benachteiligte Schwangere durch Hebammen und Familienhebammen - Optimierung der Versorgung durch bedarfsorientierte Unterstützung und Gesundheitsedukation. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, PO_G_06_08.
644. KODKANY, B. S., DERMAN, R. J., GOUDAR, S. S., GELLER, S. E., EDLAVITCH, S. A., NAIK, V. A., PATEL, A., BELLAD, M. B. & PATTED, S. S. 2004. Initiating a novel therapy in preventing postpartum hemorrhage in rural India: a joint collaboration between the United States and India. *Int J Fertil Womens Med*, 49, 91-6.
645. KOH, G., BUDGE, D., BUTOW, P., RENISON, B. & WOODGATE PAUL, G. 2005. Audio recordings of consultations with doctors for parents of critically sick babies. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004502/frame.html>.
646. KOH, T. H. 1999. Combining the two neonatal examinations. Midwives perform a neonatal examination, so was this counted? *BMJ*, 319, 53.
647. KOIVULA, M., TARKKA, M. T., SIMONEN, M., KATAJISTO, J. & SALMINEN, L. 2011. Research utilisation among nursing teachers in Finland: a national survey. *Nurse Educ Today*, 31, 24-30.
648. KOLETZKO, B., BRÖNSTRUP, A., CREMER, M., FLOTHKÖTTER, M., HELLMERS, C., KERSTING, M., KRAWINKEL, M., PRZYREMBEL, H., SCHÄFER, T., VETTER, K., WAHN, U. & WEIßENBO, A. 2010. Säuglingsernährung und Ernährung der stillenden Mutter. Handlungsempfehlungen - Ein Konsensuspapier im Auftrag des bundesweiten Netzwerk Junge Familie. Infant nutrition and nutrition for breastfeeding mothers. Recommendations - a consensus paper commissioned by the German "Young Families' Network" (Netzwerk Junge Familie). *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 158.
649. KOLIP, P. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess. *Rundbrief Netzwerk Frauen/ Mädchen und Gesundheit Niedersachsen* . Nr. 20, 29-30.
650. KOLIP, P. 2007. Verbundprojekt "Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess - Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißaal" - Abschlussbericht des Teilprojektes 4 des Institut

- für Public Health und Pflegeforschung (IPP) und des Bremer Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) "Entscheidungskriterien für oder gegen eine Geburt im Hebammenkreißaal" : Projektlaufzeit: 01.02.2004-31.03.2007.
651. KOLIP, P. & VON RAHDEN, O. 2005. Entscheidungskriterien für oder gegen eine Geburt im Hebammenkreißaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_7_9.
652. KOONG, D., EVANS, S., MAYES, C., MCDONALD, S. & NEWNHAM, J. 1997. A scoring system for the prediction of successful delivery in low-risk birthing units. *Obstet Gynecol*, 89, 654-9.
653. KÖSTER, H. 2011. B-Streptokokken - aktueller Forschungsstand und Perspektiven. *Die Hebamme*.
654. KRAHL, A. 2007. Eltern begleiten- heute und morgen. *Hebammenforum* 5, 344-348.
655. KRAHL, A., SAYN-WITTGENSTEIN, F. ZU. 2009. Interventionsstudie zur Betreuung von Gebärenden in der Latenzphase im Hebammenkreißaal. *Zeitschrift für Geburtshilfe & Neonatologie*, 213(S1), S. 56.
656. KRAHL, A., BAUER, N. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Neue Pfade der Betreuung gehen. *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 9, S. 10-13.
657. KRAHL, A. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2008. Potentials of independent midwifery care in Germany. *Abstracts of the International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008 in Glasgow (S. 169-170)*. Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer. Glasgow Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer.
658. KRAHL, A. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Midwifery orientating documentation tool to guide the care of women during the early labor period. *9th World Congress of Perinatal Medicine*. Berlin: Journal of Perinatal Medicine, 37 (Supplement),.
659. KRAHL, A. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2009. Interventionsstudie zur Betreuung von Gebärenden in der Latenzphase im Hebammenkreißaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, PO_G_06_09.
660. KRAUS, N. 1981. What happens to CNMs if there are too many obstetricians in 1990? *J Nurse Midwifery*, 26, 1-4.
661. KRAUS, N. 1985. Responding to claims and lawsuits. *J Nurse Midwifery*, 30, 347-8.
662. KRAUSS, S., KIRCHNER, S. 2005. Durch Veränderungen wachsen. *Hebammenforum*, 5, 340- 345.
663. KRUSKE, S. & BARCLAY, L. 2004. Effect of shifting policies on traditional birth attendant training. *J Midwifery Womens Health*, 49, 306-11.
664. KURTH E & AL, E. 2010. Crying babies, tired mothers - challenges of the postnatal hospital stay: an interpretive phenomenological study.
665. KURTH E & AL, E. 2010. Postnatal Infant Crying and Maternal Tiredness: Examining their evolution and interaction in the first 12 weeks postpartum.
666. KURTH, E., KENNEDY, H. P., SPICHIGER, E., HÖSLI, I. & STUTZ, E. Z. 2011. Crying babies, tired mothers: what do we know? A systematic review. *Midwifery*.
667. KURTH, E., SPICHIGER, E., CIGNACCO, E., KENNEDY, H. P., GLANZMANN, R., SCHMID, M., STAEHELIN, K., SCHINDLER, C. & STUTZ, E. Z. 2010. Predictors of crying problems in the early postpartum period. *Journal of obstetric, gynecologic, and neonatal nursing : JOGNN / NAACOG*.
668. KVALE, G. 1996. Appropriate technology for low risk parturients in the USA. *In: ICM (ed.) ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
669. KVIST, L. J., HALL-LORD, M. L., RYDHSTROEM, H. & LARSSON, B. W. 2007. A randomised-controlled trial in Sweden of acupuncture and care interventions for the relief of inflammatory symptoms of the breast during lactation. *Midwifery*, 23, 184-95.
670. KVIST, L. J., WILDE LARSSON, B., HALL-LORD, M. L. & RYDHSTROEM, H.

2004. Effects of acupuncture and care interventions on the outcome of inflammatory symptoms of the breast in lactating women. *Int Nurs Rev*, 51, 56-64.
671. KWAST BE, P. P., VERA E ET AL 2008. The modified WHO partograph: do we need a latent phase? *British Journal of Midwifery* 16, 527-532.
672. LAGAN, B. M. 2010. Internet-mediated research: a reflection on challenges encountered and lessons learnt. *Evidence Based Midwifery*, 8, 26-30.
673. LAKHANI, M., HSU, R. & SCHOFIELD, I. 1998. Women's attitudes to the development of midwifery group practices. *Br J Gen Pract*, 48, 1787-8.
674. LANGE, U. 2009. Warum manche Kinder besser mit belastenden Lebensumständen fertig werden. *Hebamme*, 22, 259,261.
675. LANGTON, P. A. & KAMMERER, D. A. 1989. Childbearing and women's choice of nurse-midwives in Washington, D.C. hospitals. *Women Health*, 15, 49-65.
676. LARKIN V, B. M. 2000. The implications of rest and sleep following childbirth. *British Journal of Midwifery*, 8, 438-442.
677. LASCH, V. 2000. Netzwerk Frauengesundheit - Situation, Konzepte, Herangehensweisen und Organisationen in der Frauengesundheitsbewegung ; Länderbericht Bundesrepublik Deutschland. Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen.
678. LAVENDER, T. 1999. Midwifery research -- past, present and future. *MIDIRS Midwifery Digest*, 9, 166-169.
679. LAVENDER, T., BAKER, L., SMYTH, R., COLLINS, S., SPOFFORTH, A. & DEY, P. 2005. Breastfeeding expectations versus reality: a cluster randomised controlled trial. *BJOG*, 112, 1047-53.
680. LAVENDER, T., BRISCOE, L. & BAKER, L. 2003. The evolution and destiny of midwifery research. *British Journal of Midwifery*, 11, S18.
681. LAVENDER, T., BRISCOE, L. & KINGDON, C. 2004. Conference report. Enhancing clients' rights and quality of care. *British Journal of Midwifery*, 12, 142-143.
682. LAVENDER, T., RENFREW, M., WOOLRIDGE, M., GREEN, J., MCMILLAN, B., HIRST, J., BASTON, H., BICK, D. & WALSH, D. 1999. Letters... 'Euphemisms for an obstetric-led agenda' (*Br J Midwifery* Vol 7(7): 410). *British Journal of Midwifery*, 7, 523-524.
683. LAVENDER, T. & WALKINSHAW, S. A. 1998. Can midwives reduce postpartum psychological morbidity? A randomized trial. *Birth*, 25, 215-9.
684. LAVENDER, T., WALKINSHAW, S. A. & WALTON, I. 1999. A prospective study of women's views of factors contributing to a positive birth experience. *Midwifery*, 15, 40-6.
685. LAZENBATT, A. 2010. Safeguarding children and public health: midwives' responsibilities. *Perspect Public Health*, 130, 118-26.
686. LAZENBATT, A., THOMPSON-CREE, M. E. & MCMURRAY, F. 2005. The use of exploratory factor analysis in evaluating midwives' attitudes and stereotypical myths related to the identification and management of domestic violence in practice. *Midwifery*, 21, 322-34.
687. LEDWARD, A. & JONES, S. 2005. Introduction to ethics. *RCM Midwives*, 8, 163.
688. LEE, K. H. 2003. Improving the standards of midwifery education and practice and extending the role of a midwife in Korean women and children's health care. *Taehan Kanho Hakhoe Chi*, 33, 1111-8.
689. LEE, L. Y. & HOLROYD, E. 2009. Evaluating the effect of childbirth education class: a mixed-method study. *Int Nurs Rev* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/534/CN-00733534/frame.html>.
690. LEEFSMA, M. Paradoxes in and around Israeli midwifery. In: ICM, ed. The art and science of midwifery gives birth to a better future, 1996 Oslo. London: ICM, 195-197.
691. LEEFSMA, M. 1996. Paradoxes in and around Israeli midwifery. In: ICM (ed.)

- ICM 24th Triennale Congress. Oslo.
692. LEENERS, B., MOECK, E. & RATH, W. 2001. Forschungsprojekt: Sexualität in der Schwangerschaft. *Die Hebamme*.
693. LEHRMAN, E. J. & PAINE, L. L. 1990. Trends in nurse-midwifery. Results of the 1988 ACNM Division of Research Mini-Survey. *J Nurse Midwifery*, 35, 192-203.
694. LENNOX, C. E. & KWAST, B. E. 1995. The partograph in community obstetrics. *Trop Doct*, 25, 56-63.
695. LEPPERT, P. C. 1993. An analysis of the reasons for Japan's low infant mortality rate. *J Nurse Midwifery*, 38, 353-7.
696. LESLIE, M. 2008. Hope in hard times. *Journal of Perinatal Education*, 17, 7-10.
697. LEVY, B. S., WILKINSON, F. S. & MARINE, W. M. 2005. Reducing neonatal mortality rate with nurse-midwives. *J Midwifery Womens Health*, 50, e10-8.
698. LEVY, V. 2006. Protective steering: a grounded theory study of the processes by which midwives facilitate informed choices during pregnancy. 1998. *J Adv Nurs*, 53, 114-22; discussion 122-4.
699. LEWIN, S., MUNABI-BABIGUMIRA, S., GLENTON, C., DANIELS, K., BOSCH-CAPBLANCH, X., VAN WYK BRIAN, E., ODGAARD-JENSEN, J., JOHANSEN, M., AJA GODWIN, N., ZWARENSTEIN, M. & SCHEEL INGER, B. 2010. Lay health workers in primary and community health care for maternal and child health and the management of infectious diseases. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD004015/frame.html>.
700. LIABSUETRAKUL, T., CHOOBUN, T., PEEYANANJARASSRI, K. & ISLAM, Q. M. 2007. Prophylactic use of ergot alkaloids in the third stage of labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD005456/frame.html>.
701. LIN, C.-H., KUO, S.-C., LIN, K.-C. & CHANG, T.-Y. 2008. Evaluating effects of a prenatal breastfeeding education programme on women with caesarean delivery in Taiwan. *J Clin Nurs*, 17.
702. LINDSAY, B. 2004. Randomized controlled trials of socially complex nursing interventions: creating bias and unreliability? *J Adv Nurs*, 45, 84-94.
703. LISTER, P. 1997. The art of nursing in a 'postmodern' context. *J Adv Nurs*, 25.
704. LOCICERO, A. K. 1993. Explaining excessive rates of cesareans and other childbirth interventions: contributions from contemporary theories of gender and psychosocial development. *Soc Sci Med*, 37, 1261-9.
705. LOGAN, P. 1997. Collecting the Newborn Screening Test (NST), via the heel prick. *Aust Coll Midwives Inc J*, 10, 18-9.
706. LOGAN, P. W. 1999. Venepuncture versus heel prick for the collection of the Newborn Screening Test. *Aust J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/512/CN-00296512/frame.html>.
707. LOPEZ, L. M., HILLER, J. E. & GRIMES, D. A. 2010. Education for contraceptive use by women after childbirth. *Cochrane Database Syst Rev*.
708. LOW, L. K., SENG, J. S. & MILLER, J. M. 2008. Use of the Optimality Index-United States in perinatal clinical research: a validation study. *J Midwifery Womens Health*, 53, 302-9.
709. LOYTVED, C. 2001. Perinatalerhebung für außerklinische Geburten 2000. *Deutsche Hebammenzeitschrift* 42-45.
710. LOYTVED, C. 2002. Frauen zur Schule geschickt: Hebammenschule im 18. Jahrhundert. *Die Hebamme*, 2, 113-116.
711. LOYTVED, C. 2002. Hebammen und ihre Lehrer - Wendepunkte in Ausbildung und Amt Lübecker Hebammen (1730 - 1850). Univ.-Verl. Rasch.
712. LOYTVED, C. 2003. Aufgegeben oder abgenommen? Kompetenzverlust in

- der Hebammenausbildung. *Hebammenforum* 322-327.
713. LOYTVED, C. 2003. Sind die Risikokriterien in der Schwangerenvorsorge ein gute Einschätzungshilfe für die Geburt. *Die Hebamme* 80-84.
714. LOYTVED, C. 2004. Freiberuflich oder angestellt? Anforderungen an die Hebammenarbeit von morgen. *Dr. med. Mabuse*, 26-29.
715. LOYTVED, C. 2004. Geduld in der Geburtshilfe aus historischer Perspektive. *Hebamme*, 17, 18,21.
716. LOYTVED, C. 2005. Der Qualitätsbericht 2003 ist da. Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick. *Hebammen-Info* 14-15.
717. LOYTVED, C. 2005. Die Hebamme im Gesundheitssystem 2005. *Hebamme*, 18, 6,10.
718. LOYTVED, C. 2006. Lasst Mütter sprechen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, 56-60.
719. LOYTVED, C. 2006. Out-Of-Hospital Birth in Germany. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
720. LOYTVED, C. 2009. Qualitätsmerkmale außerklinischer Geburtshilfe. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
721. LOYTVED, C., BOSCH, C., BERGER, C. & GUTJAHR, K. 2009. Was meinte Naegele mit seiner Regel? *Hebamme*, 22, 142,148.
722. LOYTVED, C. & HELLMERS, C. 2010. Bezeichnung des Gestationsalters. "Ich bin in der 41. Woche." *Hebammenforum*, 11, S. 114-117.
723. LOYTVED, C., KNAPE, N. & WIEMER, A. 2006. Vom Kunststück die richtige Vergleichsgruppe zu finden. *Hebammenforum* 946-952.
724. LOYTVED, C., RÖHNISCH, S., HELLMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2009. Perinatale Sterblichkeit in Europa. *Hebamme*, 22, 102,104.
725. LOYTVED, C., SCHUECKING, B. & WIEMER, A. 2010. Post term in out- of-hospital -birth: a problem? *Archives of Gynecology and Obstetrics* 282, S 88.
726. LOYTVED, C., STIEFEL, A., RÖBEN, S. & HELLMERS, C. 2009. In 280 Tagen zur Geburt? *Hebammenforum*, 10, S. 708-713.
727. LUBIC, R. W. 1975. Developing maternity services women will trust. *Am J Nurs*, 75, 1685-8, 1714.
728. LUBIC, R. W. & ERNST, E. K. 1978. The childbearing center: an alternative to conventional care. *Nurs Outlook*, 26, 754-60.
729. LUGINA, H., MLAY, R., SMITH, H. & LAVENDER, T. 2002. Evidence-based midwifery in action. Africa Midwives Research Network. *British Journal of Midwifery*, 10, 451-454.
730. LUGINA, H. I., CHRISTENSSON, K., MASSAWE, S., NYSTROM, L. & LINDMARK, G. 2001. Change in maternal concerns during the 6 weeks postpartum period: a study of primiparous mothers in Dar es Salaam, Tanzania. *J Midwifery Womens Health*, 46.
731. LUTHER, B. 2006. Die Rolle der Lehrenden in der Hebammenausbildung - ein Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und sich wandelnder Berufs Anforderung. Shaker.
732. LUTHER, B. 2007. Die Rolle der Lehrenden in der Hebammenausbildung. Ein Bindeglied zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und sich wandelnder Berufs Anforderung. *PR-InterNET*.
733. LYDON-ROCHELLE, M. & ALBERS, L. 1993. Research trends in the Journal of Nurse-Midwifery 1987-1992. *J Nurse Midwifery*, 38, 343-8.
734. LYDON-ROCHELLE, M., ALBERS, L., GORWODA, J., CRAIG, E. & QUALLS, C. 1993. Accuracy of Leopold maneuvers in screening for malpresentation: a prospective study. *Birth*, 20, 132-5.
735. LYNN, D. E. 2001. Effects of temperature on the susceptibility of insect cells to infection by baculoviruses. *Methods Cell Sci.* 2002/12/18 ed.
736. LYONS, J. 1999. Reflective education for professional practice: discovering knowledge from experience. *Nurse Educ Today*, 19, 29-34.
737. MACARTHUR, C., WINTER, H. R., BICK, D. E., LILFORD, R. J., LANCASHIRE, R. J., KNOWLES, H., BRAUNHOLTZ, D. A.,

- HENDERSON, C., BELFIELD, C. & GEE, H. 2003. Redesigning postnatal care: a randomised controlled trial of protocol-based midwifery-led care focused on individual women's physical and psychological health needs. *Health Technol Assess* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/303/CN-00473303/frame.html>.
738. MACDONALD, M. & BOURGEAULT, I. L. 2000. The politics of representation: doing and writing "interested" research on midwifery. *Resour Fem Res*, 28, 151-68.
739. MACEACHERN, L. 2003. Providers issue brief: scope of practice and prescriptive authority: year end report-2003. *Issue Brief Health Policy Track Serv*, 1-29.
740. MACKAY, L., KILBRIDE, L., HILL GORDON, W. J., CHARLTON, J., ADAMSON KAREN, A. & AITKEN, G. 2010. Hormone replacement therapy for women with type 1 diabetes mellitus. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008613/frame.html>.
741. MACKETH, N. 1995. The hurdles of direct entry. *Mod Midwife*, 5, 24-6.
742. MACLEAN, G. D. & BOWDEN, H. I. 1989. Developing a midwifery workload management system: a preliminary report. *Midwifery*, 5, 172-81.
743. MADDEN, K., MIDDLETON, P., CYNA ALLAN, M. & MATTHEWSON, M. 2011. Hypnosis for pain management during labour and childbirth. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009356/frame.html>.
744. MAGGS, C. 1996. Towards a philosophy of continuing professional education in nursing, midwifery and health visiting. *Nurse Educ Today*, 16, 98-102.
745. MAGNUSSON, C., FINNERTY, G. & POPE, R. 2005. Methodological triangulation in midwifery education research. *Nurse Res*, 12, 30-9.
746. MAIJALA, H., PAAVILAINEN, E. & ASTEDT-KURKI, P. 2003. The use of grounded theory to study interaction. *Nurse Res*, 11, 40-57.
747. MAIMBOLWA, M. C., SIKAZWE, N., YAMBA, B., DIWAN, V. & RANSJO-ARVIDSON, A. B. 2001. Views on involving a social support person during labor in Zambian maternities. *J Midwifery Womens Health*, 46, 226-34.
748. MAIN, D. M., MAIN, E. K. & MOORE II, D. H. 2000. The relationship between maternal age and uterine dysfunction: A continuous effect throughout reproductive life. *Am J Obstet Gynecol*, 182, 1312-1320.
749. MAIR, J. 1991. Foetal life and a legal duty of care. *Aust Coll Midwives Inc J*, 4, 13-17.
750. MAKOWSKY, K. 2009. Adipositas - kein Thema rund um die Geburt? Gesundheit und Wohlbefinden in peripartalen Phasen. V&R unipress ; Univ.-Verl.
751. MAKOWSKY, K. 2010. Geburtshilfliche Versorgung und Begleitung psychisch kranker Frauen : Familienhebammenbetreuung als ergänzendes Angebot der ambulanten. *Psychiatrische Pflege heute : Fachzeitschrift für die psychiatrische Pflege*, 16.
752. MAKOWSKY, K., SCHÜCKING, B. 2010. Vernetzt. Familienhebammen im System Früher Hilfen. *Dr. Med. Mabuse. Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe Mabuse Verlag. Frankfurt am Main.* , Mai/Juni 2010, 52-54.
753. MAKOWSKY, K., HALVES, C., LOYTVED, C. & SCHÜCKING, B. 2009. Familienhebammen: Frühe Unterstützung - Frühe Stärkung? Wirkungsevaluation des Projektes Familienhebammen im Landkreis Osnabrück. *Geburtsh Frauenheilk*, 69, A005.
754. MAKOWSKY, K. & SCHÜCKING, B. 2006. Influencing Factors on Health and Well-Being of Obese Women Round Childbirth. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.

755. MAKOWSKY, K. & SCHÜCKING, B. 2009. Umgang mit Übergewicht und Adipositas im Rahmen der geburtshilflichen Versorgung. *Geburtsh Frauenheilk*, 69, A004.
756. MAKOWSKY, K. & SCHÜCKING, B. 2010. Familienhebammen. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 53, 1080-1088.
757. MAKOWSKY, K. & SCHÜCKING, B. 2010 Familienhebammenbetreuung als ergänzendes Angebot der Ambulanten Psychiatrischen Pflege. Geburtshilfliche Versorgung und Begleitung psychisch kranker Frauen. *Psych. Pflege Heute*.
758. MAKOWSKY, K. & SCHUECKING, B. 2010. Familienhebammen: Subjektive Auswirkungen auf die kindliche und mütterliche Gesundheit aus der Perspektive begleiteter Mütter. *Bundesgesundheitsblatt*.
759. MAKOWSKY, K. & SCHUECKING, B. 2010. How do family midwives positively influence the health and well-being of (expectant) mothers in stressful psychosocial circumstances? *European Society for Health and Medical Sociology (Final Programme)* p 16.
760. MANASYAN, A., CHOMBA, E., MCCLURE, E. M., WRIGHT, L. L., KRZYWANSKI, S. & CARLO, W. A. 2011. Cost-effectiveness of essential newborn care training in urban first-level facilities. *Pediatrics*, 127, e1176-81.
761. MANDER, R. 1989. Who continue? A preliminary examination of data on continuation of employment in midwifery. *Midwifery*, 5, 26-35.
762. MANDER, R. 1992. Seeking approval for research access: the gatekeeper's role in facilitating a study of the care of the relinquishing mother. *J Adv Nurs*, 17, 1460-4.
763. MANDER R, M. H. 2007. Birth settings and pain control trends among women in Finland. *British Journal of Midwifery*, 13, 504-509.
764. MÄNDLE, C. & OPITZ-KREUTER, S. 2007. Das Hebammenbuch. *Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe*. Schattauer.
765. MÄNDLE, C., OPITZ-KREUTER, S. & WEHLING, A. 2000. Das Hebammenbuch - Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. Schattauer.
766. MÄNDLE, C., OPITZ-KREUTER, S. & WEHLING, A. 2003. Das Hebammenbuch -Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. Schattauer.
767. MANN, R. J. 1981. San Francisco General Hospital nurse-midwifery practice: the first thousand births. *Am J Obstet Gynecol*, 140, 676-82.
768. MANNING, D., JAMES, C., BIRCH, L. & AL, E. 2007. Sudden unexplained infant death and unexplained stillbirth in Wirral. *British Journal of Midwifery* 15, 95-97.
769. MARCHANT, S. 2010. Rigour and respect: aspects for consideration when undertaking and publishing research. *Midwifery*, 26, 264-7.
770. MARCHANT, S. & ALEXANDER, J. 1996. Midwives' assessment of postnatal uterine involution - is it of value? In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
771. MARTIN-HIRSCH, J. & WRIGHT, G. 1998. The development of a quality model: measuring effective midwifery services (MEMS). *Int J Health Care Qual Assur Inc Leadersh Health Serv*, 11, 50-7.
772. MASON, D. J. 1999. Turf battles. *Am J Nurs*, 99, 7.
773. MATAR, H. E., ALMERIE, M. Q., ALSABBAGH, M., JAWOOSH, M., ALMERIE, Y., ABDULSALAM, A. & DULEY, L. 2010. Policies for care during the third stage of labour: a survey of maternity units in Syria. *BMC Pregnancy Childbirth*, 10, 32.
774. MATTERNE, A. & GROß, M. M. 2005. Sexualität im Übergang zur Elternschaft. *Hebamme*, 18, 94,100.
775. MATTHEWS, A. & SCOTT, P. A. 2008. Perspectives on midwifery power: an exploration of the findings of the inquiry into peripartum hysterectomy at Our Lady of Lourdes Hospital, Drogheda, Ireland. *Nurs Inq*, 15, 127-34.
776. MATTHEWS, A., SCOTT, P. A. & GALLAGHER, P. 2009. The development

- and psychometric evaluation of the Perceptions of Empowerment in Midwifery Scale. *Midwifery*, 25, 327-35.
777. MAVALANKAR, D., VORA, K. & PRAKASAMMA, M. 2008. Achieving Millennium Development Goal 5: is India serious? *Bull World Health Organ*, 86, 243-243A.
778. MAYERHOFER, K., BODNER-ADLER, B., BODNER, K., RABL, M., KAIDER, A., WAGENBICHLER, P., JOURA, E. A. & HUSSLEIN, P. 2002. Traditional care of the perineum during birth. A prospective, randomized, multicenter study of 1,076 women. *J Reprod Med* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/473/CN-00396473/frame.html>.
779. MAYHEW, M., HANSEN, P. M., PETERS, D. H., EDWARD, A., SINGH, L. P., DWIVEDI, V., MASHKOOR, A. & BURNHAM, G. 2008. Determinants of skilled birth attendant utilization in Afghanistan: a cross-sectional study. *Am J Public Health*, 98, 1849-56.
780. MAYO, L. 2001. A sound remedy? A new treatment for 'morning sickness'. *Pract Midwife*, 4, 16-7.
781. MAZZOCCO, W. J., JR. 1998. Use of non-physician practitioners. *Pa Med*, 101, 17-9.
782. MCALLISTER, M., MOYLE, W. & ISELIN, G. 2006. Solution focused nursing: an evaluation of current practice. *Nurse Educ Today*, 26, 439-47.
783. MCCALL EMMA, M., ALDERDICE, F., HALLIDAY HENRY, L., JENKINS JOHN, G. & VOHRA, S. 2010. Interventions to prevent hypothermia at birth in preterm and/or low birthweight infants. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD004210/frame.html>.
784. MCCANDLISH, R. & RENFREW, M. 1991. Trial and tribulation. *Nurs Times* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/248/CN-00078248/frame.html>.
785. MCCLURG, D., HAGEN, S. & DICKINSON, L. 2011. Abdominal massage for the treatment of constipation. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009089/frame.html>.
786. MCCOOL, W. 1996. Cross-cultural measures of the relations between - stress, anxiety, and labor and delivery outcomes. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
787. MCCOOL, W. F. 1994. Barriers to breast cancer screening in older women. A review. *J Nurse Midwifery*, 39, 283-99.
788. MCCOOL, W. F., GUIDERA, M., HAKALA, S. & DELANEY, E. J. 2007. The role of litigation in midwifery practice in the United States: results from a nationwide survey of certified nurse-midwives/certified midwives. *J Midwifery Womens Health*, 52.
789. MCCOURT, C. 2005. Research and theory for Nursing and Midwifery: Rethinking the Nature of Evidence. *Worldviews Evid Based Nurs*, 2, 75-83.
790. MCCOURT, C. & BEAKE, S. 2001. Using Midwifery Monitor to assess quality in two maternity care systems. *Pract Midwife*, 4, 23-9.
791. MCCOURT, C., PAGE, L., HEWISON, J. & VAIL, A. 1998. Evaluation of one-to-one midwifery: women's responses to care. *Birth*, 25, 73-80.
792. MCCRAW, R. K. 1989. Recent innovations in childbirth. Dangerous proposals, harmless fads, or wave of the future? *J Nurse Midwifery*, 34.
793. MCCREA, H. & CRUTE, V. 1991. Midwife/client relationship: midwives' perspectives. *Midwifery*, 7, 183-92.
794. MCDONALD, L. 1999. Group B strep screening. *Midwifery Today Int Midwife*, 44-6.
795. MCDONALD, S. 1996. Timing of interventions in the third stage of labour. In:

- ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
796. MCGEOUGH, E., POLLOCK, A., SMITH LORRAINE, N., DENNIS, M., SHARPE, M., LEWIS, S. & MEAD GILLIAN, E. 2009. Interventions for post-stroke fatigue. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007030/frame.html>.
797. MCGOWAN, A., HAMILTON, S., BARNETT, D., NSOFOR, M., PROUDFOOT, J. & TAPPIN, D. M. 2010. 'Breathe': the stop smoking service for pregnant women in Glasgow. *Midwifery*, 26, e1-e13.
798. MCGOWAN, I., SINCLAIR, M. & OWENS, M. 2007. Maternal suicide: rates and trends. *RCM Midwives*, 10.
799. MCGUIRE, M. M., DOUGLAS, D., REID, L. & HILLAN, E. 1998. Using focus groups in midwifery research. *Pract Midwife*, 1, 54-5.
800. MCINNES, E., JAMMALI-BLASI, A., BELL-SYER SALLY, E. M., DUMVILLE JO, C. & CULLUM, N. 2011. Support surfaces for pressure ulcer prevention. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001735/frame.html>.
801. MCINTOSH, E., BARLOW, J., DAVIS, H. & STEWART-BROWN, S. 2009. Economic evaluation of an intensive home visiting programme for vulnerable families: a cost-effectiveness analysis of a public health intervention (Structured abstract). *Journal of Public Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22009103528/frame.html>.
802. MCKEE, M., PRIEST, P., GINZLER, M. & BLACK, N. 1992. Can out-of-hours work by junior doctors in obstetrics be reduced? *Br J Obstet Gynaecol*, 99, 197-202.
803. MCKINLEY, A. 2004. Health care providers and facilities issue brief: scope of practice and prescriptive authority: year end report-2004. *Issue Brief Health Policy Track Serv*, 1-13.
804. MCLACHLAN H. L., FORSTER D. A., DAVEY M. A., LUMLEY J., FARRELL T., OATS J., GOLD L., WALDENSTROM U., ALBERS L. & BIRO M. A. 2008. COSMOS: COMparing Standard Maternity care with one-to-one midwifery support: a randomised controlled trial. *BMC Pregnancy Childbirth*, 8, 35.
805. MCLEAN, M. T. 1993. Gestational diabetes: the reality. *Midwifery Today Childbirth Educ*, 11.
806. MCLEOD, D., BENN, C., PULLON, S., VICCARS, A., WHITE, S., COOKSON, T. & DOWELL, A. 2003. The midwife's role in facilitating smoking behaviour change during pregnancy. *Midwifery*, 19, 285-97.
807. MCLEOD, D., PULLON, S., BENN, C., COOKSON, T., DOWELL, A., VICCARS, A., WHITE, S., GREEN, R. & CROOKE, M. 2004. Can support and education for smoking cessation and reduction be provided effectively by midwives within primary maternity care? *Midwifery*, 20, 37-50.
808. MCLOUGHLIN, A. 1997. The 'F' factor: feminism forsaken? *Nurse Educ Today*, 17, 111-4.
809. MEAD, M. 1995. Research. A professional responsibility. *Midwives*, 108, 322.
810. MENELLI, S. & SMITH, A. 2006. The business of birthing: the write way to more clients. *Midwifery Today Int Midwife*, 9, 61.
811. MENENDEZ, C., TODD, J., ALONSO, P. L., LULAT, S., FRANCIS, N. & GREENWOOD, B. M. 1994. Malaria chemoprophylaxis, infection of the placenta and birth weight in Gambian primigravidae. *J Trop Med Hyg*, 97, 244-8.
812. MESKELL, P., MURPHY, K. & SHAW, D. 2009. The clinical role of lecturers in nursing in Ireland: perceptions from key stakeholder groups in nurse education on the role. *Nurse Educ Today*, 29, 784-90.

813. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Hebammenbetreuung in der Region Hannover. *In: HANNOVER, M.-. (ed.). keine Publikation vorliegend.*
814. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Prozessorientierte Betreuung und Wohlbefinden von Low- Risk- Gebärenden (ProGeb Studie). *In: HANNOVER, M.-. (ed.). keine Publikation vorliegend.*
815. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Qualitätsmanagement von Geburtskliniken. *In: MH-HANNOVER (ed.). keine Publikation vorliegend.*
816. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Sektorenübergreifende Arbeitsgruppe zum Thema Mutterpass. *In: MH-HANNOVER (ed.). keine Publikation vorliegend.*
817. MH-HANNOVER ohne Datumsangabe. Studie zum mütterlichen Wohlbefinden nach Frühgeburt. *In: MH-HANNOVER (ed.). keine Publikation vorliegend.*
818. MICHELSEN, C., SCHLING, S. & GROSS, M. 2010. Models of midwifery care in Germany. *Archives of Gynecology and Obstetrics*
819. MILLER, S., KING, T., LURIE, P. & CHOITZ, P. 1997. Certified nurse-midwife and physician collaborative practice. Piloting a survey on the Internet. *J Nurse Midwifery*, 42, 308-15.
820. MILLS, M., BLACK, A., CAMPBELL, A., CARDWELL CHRIS, R., GALWAY, K. & DONNELLY, M. 2009. Multidimensional rehabilitation programmes for adult cancer survivors. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD007730/frame.html>.
821. MITCHELL, M. & SALMON, D. 1999. Professional issues. Involving the user in midwifery research. *British Journal of Midwifery*, 7, 389-393.
822. MOELLER, K. V., LOYTVED, C. & SCHÜCKING, B. 2007. Gewichtszunahme in der Schwangerschaft. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, PO_01_14.
823. MOELLER, K. V., LOYTVED, C. & SCHÜCKING, B. 2008. Schwangerschaftsgewicht und Outcome. *Gesundheitswesen*.
824. MOELLER, K. V., LOYTVED, C. & SCHÜCKING, B. 2008. Schwangerschaftsgewicht und Wohlbefinden. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, PO_Geb_04_26.
825. MOELLER, K. V., SCHÜCKING, B. & LOYTVED, C. 2011. Prägravid BMI und Gewichtszunahme in der Schwangerschaft. *Gesundheitswesen*, 73, A372.
826. MOLLART, L. 2003. Single-blind trial addressing the differential effects of two reflexology techniques versus rest, on ankle and foot oedema in late pregnancy. *Complementary therapies in nursing & midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/833/CN-00453833/frame.html>.
827. MONTALTO, A., BORG, S., BUTTIGIEG-SAID, H. & CLEMMER, M. 2010. Incorrect advice: the most significant negative determinant on breast feeding in Malta. *Midwifery*, 26.
828. MOONEY B. & TIMMINS F. 2007. Spirituality as a universal concept: student experience of learning about spirituality through the medium of art. *Nurse Educ Pract*, 7, 275-84.
829. MOORE, K. N., FADER, M. & GETLIFFE, K. 2007. Long-term bladder management by intermittent catheterisation in adults and children. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006008/frame.html>.
830. MOORE, S. 1994. Fetus eggs *MIDIRS Midwifery Digest - Journal article - vol 4, no 4, December 1994, p 491 4, 491.*
831. MOORE, S. 1994. Wet soils linked to infant deaths. *MIDIRS Midwifery Digest*, 4, 240.
832. MOORE, S. 1995. Cot death fury *MIDIRS Midwifery Digest*, 5, 111.

833. MOORE, S. 1995. Enquiry into baby deaths (News from Parliament). *DIRS Midwifery Digest* 5, 233.
834. MOORE, S. 1995. GPs criticised *MIDIRS Midwifery Digest* 5, 233.
835. MOORE, S. 1996. Research funds (News from Parliament). *MIDIRS Midwifery Digest* 6, 237.
836. MOORE ZENA, E. H. & WEBSTER, J. 2011. Dressings and topical agents for preventing pressure ulcers. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009362/frame.html>.
837. MORRALL, D. 1994. A national thesaurus. *Mod Midwife*, 4, 31.
838. MORRELL, C. J., SPIBY, H., STEWART, P., WALTERS, S. & MORGAN, A. 2000. Costs and benefits of community postnatal support workers: a randomised controlled trial. *Health Technol Assess* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/572/CN-00297572/frame.html>.
839. MORRELL, C. J., SPIBY, H., STEWART, P., WALTERS, S. & MORGAN, A. 2000. Costs and effectiveness of community postnatal support workers: randomised controlled trial (Structured abstract). *BMJ* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22000008262/frame.html>.
840. MORRIS, J., MEYER, C., FATHALLA, M. M., YOUSSEF, M. M., AL-HUSSAINI, T. K., CAMLIN, C. & MILLER, S. 2011. Treating uterine atony with the nonpneumatic anti-shock garment in Egypt *African Journal of Midwifery and Women's Health* 5, 37 - 42.
841. MORRIS-THOMPSON, P. 1992. Consumers, continuity and control. *Nurs Times*, 88, 29-31.
842. MORTEN, A., KOHL, M., O'MAHONEY, P. & PELOSI, K. 1991. Certified nurse-midwifery care of the postpartum client. A descriptive study. *J Nurse Midwifery*, 36, 276-88.
843. MOSELEY, A. M., STARK, A., CAMERON, I. D. & POLLOCK, A. 2005. Treadmill training and body weight support for walking after stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD002840/frame.html>.
844. MOSELEY, R. & BELL, C. 1991. Prenatal screening for illegal drugs. Dilemma for the nurse-midwife. *J Nurse Midwifery*, 36, 245-8.
845. MUDOKWENY, U. & RAWDON, C. 1996. Midwives' and mothers' perceptions of perinatal bereavement care in Zimbabwe. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
846. MUDOKWENYU-RAWDON, C. & NIKARAWU, R. 2001. Africa Midwives Research Network: Christina Mudokwenyu-Rawdon & Rebecca Nikarawu report on an initiative in action-oriented research or evidence-based practice. *International Midwifery*, 14, 8-9.
847. MURPHY, C. A., CUPPLES, M. E., PERCY, A., HALLIDAY, H. L. & STEWART, M. C. 2008. Peer-mentoring for first-time mothers from areas of socio-economic disadvantage: a qualitative study within a randomised controlled trial. *BMC Health Serv Res*, 8, 46.
848. MURPHY, P. A. 1992. Clinical epidemiology. Applying science to the art of nurse-midwifery. *J Nurse Midwifery*, 37, 219-21.
849. MURPHY, P. A. 1994. Risk, risk assessment, and risk labels. *J Nurse Midwifery*, 39, 67-9.
850. MURPHY, P. A. 1995. Primary care for women. Screening tests and preventive services recommendations. *J Nurse Midwifery*, 40, 74-87.
851. MURPHY, P. A. 1998. Design and methodology in a community, practice-based research network: a study of nurse-midwifery home-birth practice. *Midwifery*, 14, 155-61.
852. MURPHY, P. A. 2007. Midwifery research: rights and responsibilities. *J*

- Midwifery Womens Health*, 52, 93-4.
853. MURPHY, P. A. 2011. Evidence-based practice: what evidence counts? *J Midwifery Womens Health*, 56, 323-4.
854. MURPHY, P. A. & ALBERS, L. L. 1992. Evaluation of research studies. Part II: Observational studies. *J Nurse Midwifery*, 37, 411-3.
855. MURPHY, P. A. & FULLERTON, J. T. 2001. Measuring outcomes of midwifery care: development of an instrument to assess optimality. *J Midwifery Womens Health*, 46, 274-84.
856. MURPHY-BLACK, R. 1987. Research issues: developments in midwifery research... part 2. *Senior Nurse*, 6, 7-7.
857. MURPHY-BLACK, T. 1992. Systems of midwifery care in use in Scotland. *Midwifery*, 8, 113-24.
858. MUTHU, V. & FISCHBACHER, C. 2004. Free-standing midwife-led maternity units: a safe and effective alternative to hospital delivery for low-risk women? (Structured abstract). *Evidence-Based Healthcare and Public Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12005008076/frame.html>.
859. NABER, S. 1983. Access to nurse-midwives and their clients for clinical research. *J Nurse Midwifery*, 28, 33-5.
860. NAGEL-BROTZLER, A., BRONNER, J., HORNSTEIN, C. & ALBANI, C. 2005. [Mental disorders in the peripartum period--early detection and multi-professional cooperation]. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, 51-8.
861. NAGJI N, W. B. 2010. Persistent organic contaminants in human milk. *Canadian Journal of Midwifery Research and Practice - Revue Canadienne de la Recherche et de la Pratique Sage-femme*, 9, pp 6-25.
862. NAGLE, C., SKOUTERIS, H., HOTCHIN, A., BRUCE, L., PATTERSON, D. & TEALE, G. 2011. Continuity of midwifery care and gestational weight gain in obese women: a randomised controlled trial. *BMC public health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/329/CN-00786329/frame.html>.
863. NASH, J. 1997. Re: Letter to the editor, Dr Nick Silberstein ACMI Journal Sept 1997, Vol 10, No. 3, p5. *Aust Coll Midwives Inc J*, 10, 20.
864. NATIONAL INSTITUTE FOR HEALTH. 2008. Guidance for midwives, health visitors, pharmacists and other primary care services to improve the nutrition of pregnant and breastfeeding mothers and children in low income households (Structured abstract). *London: National Institute for Health and Clinical Excellence (NICE)* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clhta/articles/HTA-32011000443/frame.html>.
865. NAY, R. 2003. Evidence-based practice: does it benefit older people and gerontic nursing? *Geriatr Nurs*, 24, 338-42.
866. NEHLSSEN, E. 2011. Neues zur Stilldauer: "Wie gut ist die Evidenz?" Erika Nehlsen kommentiert einen Artikel einer Londoner Forschergruppe. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
867. NEILE, E. E. 1996. Investigating midwifery education in a multiracial and multicultural society. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
868. NENE, B. M., HIREMATH, P. S., KANE, S., FAYETTE, J. M., SHASTRI, S. S. & SANKARANARAYANAN, R. 2008. Effectiveness, safety, and acceptability of cryotherapy by midwives for cervical intraepithelial neoplasia in Maharashtra, India. *Int J Gynaecol Obstet*, 103, 232-6.
869. NICHOLL, H. & HIGGINS, A. 2004. Reflection in preregistration nursing curricula. *J Adv Nurs*, 46.
870. NICKEL, S., GESSE, T. & MACLAREN, A. 1992. Ernestine Wiedenbach. Her professional legacy. *J Nurse Midwifery*, 37, 161-7.
871. NIESSEN, K. 2010. Gestärkte Mütter, starke Bindung Karin Niessen hat über Betreuungsstrategien von Hebammen vor dem Hintergrund der

- Bindungstheorie geforscht. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
872. NISIKAWA, M. 1990. [Anthropological research method. Research and the process about "modern midwives"]. *Kango Kenkyu*, 23, 229-39.
873. NIXON, A. & POWER, C. 2007. Towards a framework for establishing rigour in a discourse analysis of midwifery professionalisation. *Nurs Inq*, 14, 71-9.
874. NOLAN, M. 2004. Couples' relationships and breastfeeding. *Pract Midwife*, 7, 37-9.
875. NOLTE, A. 1995. Differences between the practice of nurses and midwives. *Curationis*, 18, 49-53.
876. NOLTE, A. 1996. Traditional birth attendants in South Africa. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
877. NORMAN, I. & GRIFFITHS, P. 2007. '... And midwifery': time for a parting of the ways or a closer union with nursing? *Int J Nurs Stud*, 44, 521-2.
878. NOWOTZEK, A., HECKER, H., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2007. Vergleich zwischen geburtshilflich-anästhesiologischen Klinikprofilen in Niedersachsen und anästhesiologischen Angaben in der ProGeb-Studie. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, P28.
879. NURSING AND MIDWIFERY COUNCIL 2008-2009. Supervision, support and safety: analysis of the 2008-09 Local Supervising Authority Annual Reports to the Nursing and Midwifery Council. In: COUNCIL, N. A. M. (ed.) *Supervision, support and safety*.
880. NYAMTEMA, A. S., URASSA, D. P., MASSAWE, S., MASSAWE, A., LINDMARK, G. & VAN ROOSMALEN, J. 2008. Partogram use in the Dar es Salaam perinatal care study. *Int J Gynaecol Obstet*, 100, 37-40.
881. NYSTEDT, A., EDVARDSSON, D. & WILLMAN, A. 2004. Epidural analgesia for pain relief in labour and childbirth - a review with a systematic approach. *J Clin Nurs*, 13, 455-66.
882. OBLASSER, C. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess. *Österreichische Hebammenzeitung* 3, 20-21.
883. O'BRIEN, B. & RELYEA, M. J. 1999. Use of indigenous explanations and remedies to further understand nausea and vomiting during pregnancy. *Health Care Women Int*, 20, 49-61.
884. O'DOWD, A. 2000. Staff crisis hits natural births. *Nursing Times* 96, p 4.
885. OKAFOR, C. 1990. Nurses, midwives and health research. *World Health Forum*, 11, 98-101.
886. OLSEN, L. 1979. Portrait of nurse-midwifery patients in a private practice. *J Nurse Midwifery*, 24, 10-7.
887. OLSON, O. 1996. The role of science in midwifery and obstetrics. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
888. OLSSON, A., ROBERTSON, E., FALK, K. & NISSEN, E. 2011. Assessing women's sexual life after childbirth: the role of the postnatal check. *Midwifery*, 27, 195-202.
889. OPARA, E. I. & ZAIDI, J. 2007. The interpretation and clinical application of the word 'parity': a survey. *BJOG*, 114, 1295-7.
890. ORLIKOWSKI, C. E., DICKINSON, J. E., PAECH, M. J., MCDONALD, S. J. & NATHAN, E. 2006. Intrapartum analgesia and its association with post-partum back pain and headache in nulliparous women. *Aust N Z J Obstet Gynaecol*, 46, 395-401.
891. ORMANDY, P. 2011. Defining information need in health - assimilating complex theories derived from information science. *Health Expect*, 14, 92-104.
892. OTT-GMELCH, J. „Zwischen Tradition und Moderne“ - Psychosomatische Frauenheilkunde im 21. Jahrhundert. *HEBAMMENInfo*, 3, S. 28-32.
893. OVERMAN, B. 1994. Lessons from the Tao for birthing practice. *J Holist Nurs*, 12, 142-7.
894. OZGOLI, G., DOLATIAN, M., OZGOLI, M. & KHUSHABI, K. 2008. Alterations in sexual drive during pregnancy in women referring to hospitals affiliated to Shaheed Beheshti Medical University [Farsi]. *Journal of Nursing &*

- Midwifery*, 18, 1p.
895. PAGE, L., MCCOURT, C., BEAKE, S., VAIL, A. & HEWISON, J. 1999. Clinical interventions and outcomes of One-to-One midwifery practice. *Journal of public health medicine* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/467/CN-00168467/frame.html>.
896. PAINE, L. L. 2001. It's time to "think different" about the art and science of midwifery. *J Midwifery Womens Health*, 46, 1-1.
897. PAINE, L. L. 2001. Weaving the art and science of midwifery: "oh, had I a golden thread...". *J Midwifery Womens Health*, 46, 2-2.
898. PAINE, L. L., BARGER, M. K., MARCHESE, T. & RORIE, J. A. 1995. Primary care for women. An overview of the role of the nurse-midwife. *J Nurse Midwifery*, 40, 65-73.
899. PAINE, L. L. & GREENER, D. L. 1989. Nurse-midwives speak out on research. Results of the 1987-88 needs assessment survey, Part 2. *J Nurse Midwifery*, 34, 66-70.
900. PAINE, L. L., GREENER, D. L. & STROBINO, D. M. 1988. Birth registration: nurse-midwifery roles and responsibilities. *J Nurse Midwifery*, 33, 107-14.
901. PALLES, K. 2008. Advancing maternal age: a risk indicator or a risk factor for primiparous women in childbearing? A systematic review. *MIDIRS Midwifery Digest (2008)*, 18, 7-18.
902. PALM, R. & BAUER, N. 2006. Expertenstandards. *Hebammenforum* 7, 558-559.
903. PALM, R., SCHMIDT, S. & BARTHOLOMEYCZIK, S. 2007. Work- Family-conflict bei Pflegenden im Krankenhaus. Sekundäranalyse einer Teilstichprobe aus dem Forschungsprojekt "Arbeitsbedingungen im Krankenhaus". *PrinterNet* 9, 314-320.
904. PARISAEI, M., HARRINGTON, K. F. & ERSKINE, K. J. 2011. Maternal satisfaction and acceptability of foetal electrocardiographic (STAN(R)) monitoring system. *Arch Gynecol Obstet*, 283, 31-5.
905. PARKER, J. D. 1994. Ethnic differences in midwife-attended US births. *Am J Public Health*, 84, 1139-41.
906. PARRATT, J. A. & FAHY, K. M. 2011. A feminist critique of foundational nursing research and theory on transition to motherhood. *Midwifery*, 27.
907. PARSONS, M. 2001. Policy or tradition: oral intake in labour. *Aust J Midwifery*, 14.
908. PASHA, O., GOLDENBERG, R. L., MCCLURE, E. M., SALEEM, S., GOUDAR, S. S., ALTHABE, F., PATEL, A., ESAMAI, F., GARCES, A., CHOMBA, E., MAZARIEGOS, M., KODKANY, B., BELIZAN, J. M., HERMAN, R. J., HIBBERD, P. L., CARLO, W. A., LIECHTY, E. A., HAMBIDGE, K. M., BUEKENS, P., WALLACE, D., HOWARD-GRABMAN, L., STALLS, S., KOSO-THOMAS, M., JOBE, A. H. & WRIGHT, L. L. 2010. Communities, birth attendants and health facilities: a continuum of emergency maternal and newborn care (the Global Network's EmONC trial). *BMC Pregnancy Childbirth*. 2010/12/16 ed.
909. PEATE, I. 2005. Male obesity: a gender-specific approach to nurse management. *Br J Nurs*, 14, 134-8.
910. PERKINS, E. R. 1985. Getting involved in research. *Midwives Chron*, 98, 227-30.
911. PETERSEN, A., DROBNIČ, S., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2009. Der Interventionskaskade auf der Spur - Wie lange dauern die Intervalle zwischen Geburtsbeginn, intrapartalen Interventionen und der Geburt? *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_03.
912. PETERSEN, A., POETTER, U., HILLEMANN, P. & GROSS, M. 2009. Are there any factors predicting amniotomy as the first intervention during labor? *J Perinat Med.* , 37, 655-721.
913. PETERSEN, A., POETTER, U., HILLEMANN, P. & GROSS, M. 2009. Epidural analgesia as the first intervention during labor is associated with a

- risk profile in pregnant women. *J Perinat Med.*, 37, 655-721.
914. PETERSEN, A., POETTER, U., HILLEMANN, P. & GROSS, M. 2009. Modelling the cascade of interventions. *J Perinat Med.*
915. PETERSEN, A., POETTER, U., HILLEMANN, P. & GROSS, M. 2009. Predisposing factors for oxytocin augmentation as the first intervention during labor. *J Perinat Med.*, 37, 655-721.
916. PETTY, R. 1978. Home birth movement showing signs of growth, 'respectability'. *Am Med News*, 21, 13.
917. PISANI, P., PARKIN, D. M., NGELANGEL, C., ESTEBAN, D., GIBSON, L., MUNSON, M., REYES, M. G. & LAUDICO, A. 2006. Outcome of screening by clinical examination of the breast in a trial in the Philippines. *Int J Cancer*, 118, 149-54.
918. PLOTNICK, J. & PRESLER, B. 1996. Rugged individualism and compassion: the foundation of public policy. *MCN. The American journal of maternal child nursing*, 21.
919. POLLOCK, A., BAER, G., POMEROY, V. M. & LANGHORNE, P. 2007. Physiotherapy treatment approaches for the recovery of postural control and lower limb function following stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD001920/frame.html>.
920. POLLOCK, A., HAZELTON, C., HENDERSON, C. A., ANGILLEY, J., DHILLON, B., LANGHORNE, P., LIVINGSTONE, K., MUNRO FRANK, A., ORR, H., ROWE FIONA, J. & SHAHANI, U. 2010. Interventions for age-related visual problems in patients with stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008390/frame.html>.
921. POLLOCK, A., HAZELTON, C., HENDERSON, C. A., ANGILLEY, J., DHILLON, B., LANGHORNE, P., LIVINGSTONE, K., MUNRO FRANK, A., ORR, H., ROWE FIONA, J. & SHAHANI, U. 2011. Interventions for disorders of eye movement in patients with stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008389/frame.html>.
922. POLLOCK, A., HAZELTON, C., HENDERSON, C. A., ANGILLEY, J., DHILLON, B., LANGHORNE, P., LIVINGSTONE, K., MUNRO FRANK, A., ORR, H., ROWE FIONA, J. & SHAHANI, U. 2011. Interventions for visual field defects in patients with stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008388/frame.html>.
923. POMEROY, V. M., KING, L. M., POLLOCK, A., BAILY-HALLAM, A. & LANGHORNE, P. 2006. Electrostimulation for promoting recovery of movement or functional ability after stroke. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD003241/frame.html>.
924. PRAH, C. Midwifery education research and leadership "continuing education in midwifery practice". In: ICM, ed. ICM 24th Triennale Congress, 1996 Oslo.
925. PREISSNER, I. 2011. Ausbildung und Forschung. "Selbstorganisiertes Lernen" in der Hebammenausbildung. *Die Hebamme*.
926. PRENER, A., HSIEH, C. C., ENGHOLM, G., TRICHOPOULOS, D. & JENSEN, O. M. 1992. Birth order and risk of testicular cancer. *Cancer Causes Control*, 3, 265-72.
927. PRESCOTT, P. A. 1994. Cost-effective primary care providers. An important component of health care reform. *Int J Technol Assess Health Care*, 10,

- 249-57.
928. PRICE, A. & PRICE, B. 1996. Critical reading. *Mod Midwife*, 6, 26-9.
929. PRICE, A. & PRICE, B. 1997. Reading research papers. *Mod Midwife*, 7, 28-31.
930. PRICE, G. 2010. Caesarean study backs RCM standpoint.
931. PRICHARD K, O. B. A., HODGEN J 1995. Third stage of labour. Outcomes of physiological third stage of labour care in the homebirth setting (November 1991). *New Zealand College of Midwives Journal* 12.
932. PRIEST, H. M. 1999. Psychological care in nursing education and practice: a search for definition and dimensions. *Nurse Educ Today*, 19, 71-8.
933. PROCTOR, S. & INGLIS, S. 2000. Research into practice -- do we keep secrets? *RCM Midwives Journal*, 3, 168-168.
934. PRZYREMBEL, H. 2005. Zehn Jahre Nationale Stillkommission. Prof. Dr. Hildegard Przyrembel über die Aufgaben der Stillkommission nach einem Jahrzehnt Forschung und Aufklärung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
935. PURDY, M. 1997. Humanist ideology and nurse education. I. Humanist educational theory. *Nurse Educ Today*, 17, 192-5.
936. QIU, L., LIN, J., MA, Y., WU, W., ZHOU, A., SHI, W., LEE, A. & BINNS, C. Improving the maternal mortality ratio in Zhejiang Province, China, 1988-2008.
937. QUINLIVAN, J. A., BOX, H. & EVANS, S. F. 2003. Postnatal home visits in teenage mothers: a randomised controlled trial. *Lancet* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/071/CN-00423071/frame.html>.
938. QUIRK, M. & CASEY, L. 1995. Primary care for women. The art of interviewing. *J Nurse Midwifery*, 40, 97-103.
939. RACINET, C., GUYOT, F., ROBERT, Y., FAVIER, M. & FRANCO, A. 1994. [Home care services and postnatal care. The experience in Grenoble (1985-1993)]. *Journal de gynécologie, obstétrique et biologie de la reproduction* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/465/CN-00107465/frame.html>.
940. RADTKE, K., KÖHLER, L., FISCHER, V., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2009. Vom EU-Projekt zur Verwirklichung des Europäischen Masterstudiengangs für Hebammenwissenschaft. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_04.
941. RAFFERTY, A. M., TRAYNOR, M., THOMPSON, D. R., ILOTT, I. & WHITE, E. 2003. Research in nursing, midwifery, and the allied health professions. *BMJ*, 326, 833-4.
942. RAHDEN, O. V. 2005. Eine Alternative in der klinischen Geburtshilfe in Deutschland. *Hebammenforum* 5, 333-336.
943. RAHDEN, O. V. 2006. Der Hebammenkreißaal- eine geburtshilfliche Alternative. *IPP Info* 2, 9.
944. RAHDEN, O. V. & KOLIP, P. 2006. Der Hebammenkreißaal. *Dr. med. Mabuse*, 50, 13-14.
945. RAHDEN, O. V. & KOLIP, P. 2006. Der Hebammenkreißaal. Eine geburtshilfliche Alternative in der Klinik. *Impulse. Rundbriefe der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Niedersachsen e.V.*, 50 13-14.
946. RAHIMY, M. C., GANGBO, A., AHOIGNAN, G. & ALIHONOU, E. 2009. Newborn screening for sickle cell disease in the Republic of Benin. *J Clin Pathol*, 62, 46-8.
947. RÄISÄNEN, S., VEHVILÄINEN-JULKUNEN, K. & HEINONEN, S. 2010. Need for and consequences of episiotomy in vaginal birth: a critical approach. *Midwifery*, 26.
948. RAISLER, J. 2000. Midwifery care research: what questions are being asked? What lessons have been learned? *J Midwifery Womens Health*, 45, 20-36.
949. RAKOS, L. 2008. Hebammen von Anfang an *Österreichische*

- Hebammenzeitung*, 2, S. 7-9.
950. RAMSAYER, B. 2011. Auswertung zur klinischen Geburtshilfe: Interventionen im Fokus. Beate Ramsayer stellt die Daten des AQUA-Instituts für angewandte Qualitätsforschung und Forschung im Gesundheitswesen vor. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
951. RAMSAYER, B., GROß, M. & FLEMING, V. 2008. EU-Hebammenstudium mit Masterabschluss. Über ein europäisches Kooperationsprojekt. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, -.
952. RAN, P., SCHÜCKING, B., SIEDENTOPF, F. & KENTENICH, H. 2001. Die Wunschsectio. Prävention von Beckenboden- und Genitaldefekten - oder medizinisch fragwürdig? Elective caesarean section. Prevention of pelvic floor and genital defects - or of questionable medical value? *Gynäkologische Praxis*, 25.
953. RATCLIFFE, J., RYAN, M. & TUCKER, J. 1996. The costs of alternative types of routine antenatal care for low-risk women: shared care vs care by general practitioners and community midwives. *J Health Serv Res Policy*, 1, 135-40.
954. RAUH, K., AMANN-GASSNER, U. & HAUNER, H. 2011. Adipositas und Schwangerschaft - aktueller Forschungsstand. *Die Hebamme*.
955. RECHT, P. R. & BREUNER, K. L. 1993. Scope of nursing practice and business relationships between nurses and physicians in California: Part 1. *Nurse Anesth*, 4, 118-24.
956. REDWOOD, R. 1999. Caring control: methodological issues in a discourse analysis of waterbirth texts. *J Adv Nurs*, 29, 914-21.
957. REEDY, N. J. 1979. Nurse-midwife in complicated obstetrics: trend or treason? *J Nurse Midwifery*, 24, 11-7.
958. REES, C. 2001. Midwifery research: the challenge of the future. *Practising Midwife*, 4, 23-25.
959. REES, C. 2003. *An introduction to research for midwives*, London, England, Elsevier Science Limited Books for Midwives.
960. REGAN, R. E. & LYDON-ROCHELLE, M. T. 1995. Effectiveness of postpartum education received by certified nurse-midwives' clients at a university hospital. *J Nurse Midwifery*, 40, 31-5.
961. REGAN, W. A. 1981. Midwifery: outside nursing scope. Case in point: Leggett v. Tennessee Bd. of Nursing (612 S.W. 2d 476 - TENN.). *Regan Rep Nurs Law*, 21, 2.
962. REID, J., DONNELLY, M., CANTWELL, M., CARDWELL CHRIS, R., MILLS, M. & MURRAY LIAM, J. 2010. Thalidomide for managing cancer cachexia. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD008664/frame.html>.
963. REID, J., O'REILLY, R., BEALE, B., GILLIES, D. & CONNELL, T. 2007. Research priorities of NSW midwives. *Women Birth*, 20, 57-63.
964. REID, L. 1996. Research and hands-on midwifery. *Prof Care Mother Child*, 6, 144.
965. REID, L. 2000. The 8th International Conference of Maternity Care Researchers. *RCM Midwives Journal*, 3, 312-313.
966. REID, L. 2005. Midwives and change. *Pract Midwife*, 8, 28-30.
967. REID, M. L. & MORRIS, J. B. 1979. Perinatal care and cost effectiveness: changes in health expenditures and birth outcome following the establishment of a nurse-midwife program. *Med Care*, 17, 491-500.
968. REIME, B., RATNER, P. A., TOMASELLI-REIME, S. N., KELLY, A., SCHUECKING, B. A. & WENZLAFF, P. 2006. The role of mediating factors in the association between social deprivation and low birth weight in Germany. *Social Science & Medicine*, 62, 1731-1744.
969. REIME, B., SCHUCKING, B. & WENZLAFF, P. 2008. Reproductive outcomes in adolescents who had a previous birth or an induced abortion compared to adolescents' first pregnancies. *BMC Pregnancy Childbirth*, 8, 4.

970. REIME, B. & TOMASELLI- REIME, S. 2002. Noch Forschungsbedarf testgestellt. erläutern den Stand der Forschung. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
971. REINHARZ, D., BLAIS, R., FRASER, W. D., CONTANDRIOPOULOS, A. P. & L'EQUIPE D'EVALUATION DES PROJETS-PILOTES, S.-F. 2000. Cost-effectiveness of midwifery services vs. medical services in Quebec (Structured abstract). *Canadian Journal of Public Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22000006247/frame.html>.
972. RENFREW, M. J., RAISLER, J., KENNEDY, H. & MUDOKWENYU-RAWDON, C. 2003. Conducting international research in midwifery: a workshop held at the ICM Congress, Vienna, April 2002. *Midwifery*, 19, 170-3.
973. RHEE, V., MULLANY, L. C., KHATRY, S. K., KATZ, J., LECLERQ, S. C., DARMSTADT, G. L. & TIELSCH, J. M. 2008. Maternal and birth attendant hand washing and neonatal mortality in southern Nepal. *Arch Pediatr Adolesc Med*, 162, 603-8.
974. RICHARDSON, M. 1997. Participatory research methods: people with learning difficulties. *Br J Nurs*, 6, 1114-21.
975. RICHENS, Y. 2002. Are midwives using research evidence in practice? *British Journal of Midwifery*, 10, 11-16.
976. RICHMOND, H. 2003. Women's experience of waterbirth. *Pract Midwife*, 6.
977. RISING, S. S. 1975. A consumer-oriented nurse-midwifery service. *Nurs Clin North Am*, 10, 251-62.
978. ROBERTS, B. 1996. Lottery cash for health charities *MIDIRS Midwifery Digest* 6, 361.
979. ROBERTSON, A. 2000. How are you doing? *Pract Midwife*, 3, 28-9.
980. ROBERTSON, H. 1995. Poor knowledge and misunderstandings: perinatal data validity and work place change in midwifery. *Int J Qual Health Care*, 7, 391-7.
981. ROBERTSON, H., LUMLEY, J. & BERG, S. 1995. How midwives identify women as aboriginal or Torres Strait Islanders. *Aust Coll Midwives Inc J*, 8, 26-9.
982. ROBINSON, J. 1995. Informed refusal. *British Journal of Midwifery* 3, 616-617.
983. ROBINSON, S. 1993. Combining work with caring for children, findings from a longitudinal study of midwives' careers. *Midwifery*, 9.
984. ROEHL, S. & SCHÜCKING, B. 2006. Sense of Coherence and Preterm Birth - A Prospective Study of Hospitalized Women with Preterm Labour. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
985. ROGAN, F., SHMIED, V., BARCLAY, L., EVERITT, L. & WYLLIE, A. 1997. "Becoming a mother"-developing a new theory of early motherhood. *J Adv Nurs*, 25, 877-85.
986. ROGERS, J. & WOOD, J. 1999. The Hinchingsbrooke Third Stage trial. What are the implications for practice? *Pract Midwife*, 2, 35-7.
987. RONALD, K. & MCCRAW Recent innovations in childbirth: Dangerous Proposals, harmless fads, or wave of the future? *J Nurse Midwifery*, 34, 206-210.
988. ROOKS, J. P., WEATHERBY, N. L. & ERNST, E. K. 1992. The National Birth Center Study. Part I - Methodology and prenatal care and referrals. *J Nurse Midwifery*, 37, 222-53.
989. ROSANDER, R. 1988. [Working with research and development (R&D)]. *Jordmodern*, 101, 258-60.
990. ROSE, L., SCHULTZ MARCUS, J., CARDWELL CHRIS, R., JOUVET, P., MCAULEY DANNY, F. & BLACKWOOD, B. 2011. Automated versus non-automated weaning for reducing the duration of mechanical ventilation for critically ill adults and children. *Cochrane Database of Systematic Reviews*

- [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009235/frame.html>.
991. ROSKE, K. & ZICKFELDT, B. 2009. Die Stimme erheben. Karen Roske und Britta Zickfeldt zum Status quo der noch jungen Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi). *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
992. ROSS, M. G. 1981. Health impact of a nurse midwife program. *Nurs Res*, 30, 353-5.
993. ROSSER, J. 1996. Empowering women - shifting the fetal monitoring impasse. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
994. ROSSER, J. 1999. Confidential Enquiry into Stillbirths and Deaths in Infancy (CESDI). Part 2. Highlights of the 6th annual report. *Pract Midwife*, 2, 18-9.
995. ROSSER, J. 2000. Confidential Enquiry into Stillbirths and Deaths in Infancy (CESDI). Highlights of the 6th annual report. Part 4: Record keeping. *Pract Midwife*, 3, 11.
996. ROSSER, J. 2001. Nutritional advice in pregnancy. *Pract Midwife*, 4, 28.
997. ROTHWELL, H. 1998. A beginner's picture of research (I). *Pract Midwife*, 1, 19-21.
998. ROTHWELL, H. 1998. A beginner's picture of research (II). Research methods: no short cuts. *Pract Midwife*, 1, 16-8.
999. ROTHWELL, H. 1998. What the textbooks don't tell you. Interviewing pregnant women. *Pract Midwife*, 1, 26-7.
1000. ROTHWELL, H. 1999. A beginner's picture of research (III). The end of the beginning. *Pract Midwife*, 2, 35-7.
1001. ROTHWELL, H. 1999. A beginner's picture of research (IV). Experimental research methods. *Pract Midwife*, 2, 32-5.
1002. ROTT, P., SCHÜCKING, B., SIEDENTOPF, F. & KENTENICH, H. 2001. Die Wunschsectio - Prävention von Beckenboden- und Genitaldefekten - oder medizinisch fragwürdig? *Gynäkologische Praxis*.
1003. ROTT, R. 2000. Wunschsectio und vaginale Geburt - psychologische Aspekte. *Der Gynäkologe*, 33.
1004. ROUSSEAU, A. 2002. Theory development in midwifery: current trends and concepts. In: ICM (ed.) *International Confederation of Midwives. Midwives and women working together for the family of the world*. Vienna 2002: ICM.
1005. ROWAN, C., BICK, D. & DA SILVA BASTOS, M. H. 2007. Postnatal debriefing interventions to prevent maternal mental health problems after birth: exploring the gap between the evidence and UK policy and practice (Structured abstract). *Worldviews on Evidence-Based Nursing* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12007005875/frame.html>.
1006. ROWAN, C. J., MCCOURT, C. & BEAKE, S. 2008. Problem based learning in midwifery--the students' perspective. *Nurse Educ Today*, 28, 93-9.
1007. ROWLEY, M. J., HENSLEY, M. J., BRINSMEAD, M. W. & WLODARCZYK, J. H. 1995. Continuity of care by a midwife team versus routine care during pregnancy and birth: a randomised trial (Structured abstract). *Medical Journal of Australia* [Online]. Available:
<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-21995001076/frame.html>.
1008. RUSHFORTH, H. & MCDONALD, H. 2004. Decisions by nurses in acute care to undertake expanded practice roles. *British Journal of Nursing (BJN)*, 13, 482-490.
1009. RUSSELL, K. 2011. Struggling to get into the pool room? A critical discourse analysis of labor ward midwives' experiences of water birth. *International Journal of Childbirth* 1, 52-60.
1010. RYDER, I. H. 1999. Prenatal screening for Down syndrome: a dilemma for the unsupported midwife? *Midwifery*, 15, 16-23.
1011. SADLER, C. 1991. Running the show? *Nurs Times*, 87, 18.

1012. SAHA, P. 1993. The joy of research. *Nurs Times*, 89, 68-9.
1013. SALEEM, S., REZA, T., MCCLURE, E. M., PASHA, O., MOSS, N., ROUSE, D. J., BARTZ, J. & GOLDENBERG, R. L. 2007. Chlorhexidine vaginal and neonatal wipes in home births in Pakistan: a randomized controlled trial. *Obstet Gynecol*, 110, 977-85.
1014. SALIS, B. 2005. Forschung schafft Wissen. *Hebammenforum* 9, 673- 678.
1015. SALIS, B. 2005. „So richtig Hebamme sein“. *Hebammenforum* 5, 326- 332.
1016. SALIS, B., KRAHL, A. & BAUER, N. 2008. Warten auf die Utopie? *Hebammenforum*, 2, S. 85-92.
1017. SANDERSON, A., BARGER, M., DECLERCQ, E., KOTELCHUCK, M. & SCHUECKING, B. 2005. Change in Maternal Depression in Relation to Mode of Birth. *APHAMeeting*. Philadelphia.
1018. SANDIN BOJO, A. K., HALL-LORD, M. L., AXELSSON, O., UDEN, G. & WILDE LARSSON, B. 2004. Midwifery care: development of an instrument to measure quality based on the World Health Organization's classification of care in normal birth. *J Clin Nurs*, 13, 75-83.
1019. SARAH, R. 1993. Combining work with caring for children, findings from a longitudinal study of midwives' careers. *Midwifery*, 9, 183-196.
1020. SAUGSTAD, O. 1996. Should newborn infants be resuscitated with room air? *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
1021. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z., BAUER, N., PALM, R. Kontinenzförderung- ein Thema für Hebammen. *Zeitschrift für Geburtshilfe & Neonatologie* 209, 106.
1022. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z., KEHRBACH, A. 2004. Der "Hebammenkreißsaal": Ein neues Betreuungskonzept für eine frauen- und familienorientierte Geburtshilfe. *Die Schwester/ Der Pfleger* 43 932-934.
1023. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2004. "Modellprojekt Hebammenkreißsaal"- Eine Perspektive für die Zukunft der Hebammengeburtshilfe in der Klinik. *Hebammenkunst, Kongressband des X. Hebammenkongress 17.-19. Mai 2004*. Karlsruhe: Bund deutscher Hebammen e.V.(Hrsg.).
1024. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z., BAUER, N., SCHÄFERS, R., PALM, R 2006. Kommentar zur Fallstudie von Cignaccio, E.; Zbinden, A.; Surbek, D.: Aufrechterhaltung der Laktation bei Brustabzess. *Pflege* 19, 73-74.
1025. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z., SCHÜCKING, B., KOLIP, P. & 2005. Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess. *Zeitschrift für Geburtshilfe & Neonatologie*, 209 106.
1026. SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. & SIEBE, A. 2005. Moderne Geburtsmedizin und traditionelles Wissen auf dem Prüfstand. *Deutsche Universitätszeitung (DUZ), duz Spezial Fachhochschule Osnabrück*, , 23.
1027. SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2007. *Geburtshilfe neu denken: Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland*, Bern ,Göttingen, Toronto, Seattle, Hans Huber Verlag.
1028. SAYN-WITTGENSTEIN , F. Z. 2005. Der Verbund Hebammenforschung. *Pflege & Gesellschaft*.
1029. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z., BAUER, N. & SCHÄFERS, R. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess - Interventionsstudie Versorgungskonzept Hebammenkreißsaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_2_11.
1030. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & GRIESHOP, M. 2009. Qualitätsförderung in der Geburtshilfe durch Reformen in der Hebammenausbildung. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_07.
1031. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z., KEHRBACH, A., BAUER, N., HELLMERS, C. & RAHDEN, O. V. 2008. Evaluation of the first midwife-led unit in Germany. In: CONIFER., A. E. L. (ed.) *International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008* Glasgow.
1032. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z., KEHRBACH, A. & KIRCHNER, S. 2005. Gesundheitsförderung im Geburtsprozess Konzeptentwicklung

- Hebammenkreißsaal. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 209, PO_2_12.
1033. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & KNAPE, N. 2009. Ganz in den Händen der Hebamme. *Die Schwester, Der Pfleger*, 48, S. 1112-1116.
1034. SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. & KRAHL, A. 2008. Reshaping maternity care in Germany. *International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008* Glasgow: Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer.
1035. SCARABOTTO, L. B. & RIESCO, M. L. 2008. Use of hyaluronidase to prevent perineal trauma during spontaneous delivery: a pilot study. *J Midwifery Womens Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/377/CN-00649377/frame.html>.
1036. SCHAEFERS, R. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Gesundheitssystemforschung im Kontext der Frauengesundheitsberichterstattung. In: WICHMANN, H. E., NOWAK, D., ZAPF, A. (HG.), AUGSBURG 17.-24. SEPTEMBER 2007, ABSTRACTBAND. (ed.) *Kongress Medizin und Gesellschaft 2007*. Mönchengladbach: Rheinware Verlag.
1037. SCHAEFERS, R. & SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2008. Regional survey of services rendered in midwifery in Germany. *Abstracts of the International Confederation of Midwives 28th Triennial Congress, 1.-5.6.2008* Glasgow: Amsterdam: Elsevier Ltd. Conifer.
1038. SCHAEFERS, R. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2009. Hebammenbetreuung im Bundesland Niedersachsen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, PO_G_12_09.
1039. SCHAEFERS, R. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2009. Eignung von Routinedaten zur Darstellung personeller Ressourcen in der geburtshilflichen Versorgung. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_G_07_07.
1040. SCHÄFER, D. 2010. Rheinische Hebammengeschichte im Kontext. Kassel Univ. Pr.
1041. SCHÄFERS, R. 2007. Prävention im Hebammenalltag- am Beispiel Paula S. *Hebammenforum*, 5, 332-336.
1042. SCHÄFERS, R. 2008. Die Arbeit der Hebamme in der Schwangerenvorsorge. *Österreichische Hebammenzeitung* 14, S. 5-8.
1043. SCHÄFERS, R. 2008. Elektronischer Heilberufsausweis für Hebammen. *Hebammenforum*, 7, S. 541-542.
1044. SCHÄFERS, R. 2008. Gestationsdiabetes – ein Überblick über den aktuellen Wissenstand. *Die Hebamme*, 21, S. 90-96.
1045. SCHÄFERS, R. 2010. Hund und Hase. Bericht von der 27. Münchener Konferenz für Qualitätssicherung 19.-20.11.2009. *Hebammenforum*, 11, S. 64-65.
1046. SCHÄFERS, R. 2010. Nicht auf besseres Wetter warten. *Hebammenforum*, 11, S. 94-97.
1047. SCHÄFERS, R. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Hebammenarbeit, die Früchte trägt. *Hebammenforum*, 7, 566-567.
1048. SCHÄFERS, R. & SAYN- WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Neue Perspektiven entwickeln- Hebammen stellen ihre Arbeit dar. *Hebammenforum*, 5, 382-383.
1049. SCHÄFERS, R. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. 2007. Forschungsprojekt: Neue Perspektiven entwickeln - Hebammen stellen ihre Arbeit dar. *Die Hebamme*.
1050. SCHÄFERS, R. & ZU SAYN-WITTGENSTEIN, F. Z. 2007. Analyse der Datenlage zu den Versorgungsleistungen durch Hebammen im Bundesland Niedersachsen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 211, PO_02_09.
1051. SCHAFFER, J. I., BLOOM, S. L., CASEY, B. M., MCINTIRE, D. D., NIHIRA, M. A. & LEVENO, K. J. 2005. A randomized trial of the effects of coached vs uncoached maternal pushing during the second stage of labor on postpartum pelvic floor structure and function. *Am J Obstet Gynecol*, 192, 1692-6.

1052. SCHAPER, A. M., ROONEY, B. L., KAY, N. R. & SILVA, P. D. 1994. Use of the Edinburgh Postnatal Depression Scale to identify postpartum depression in a clinical setting. *J Reprod Med*, 39, 620-4.
1053. SCHILD, R. & SCHLING, S. 2009. Evidenzlage des Anamnesekatalogs im deutschen Mutterpass. *Gynäkologe*, 42, 87-92.
1054. SCHLING, S., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2009. Zur Historie des Mutterpasses und seines Aktualisierungsbedarfs. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 213, FV_H_04_06.
1055. SCHLING, S., MICHELSEN, C., PETER, C., VETTER, K. & GROSS, M. 2010. The development of the German legal maternity guideline and the antenatal health care record. *Arch Gynecol Obstet*.
1056. SCHLÖMER, G., GROSS, M. & MEYER, G. 2003. Effektivität der liberalen vs. der restriktiven Episiotomie bei vaginaler Geburt hinsichtlich der Vermeidung von Harn- und Stuhlinkontinenz: eine systematische Übersicht. *Wiener medizinische Wochenschrift (1946)*.
1057. SCHMID-SIEGERT, M. & THIELE, W. 1986. Sozialwissenschaftliche Begleituntersuchung "Familien-Hebammen an Krankenhäusern" - Abschlußbericht. Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Referat Öffentlichkeitsarbeit.
1058. SCHMIDT, J. H. 1840. Lehrbuch der Geburtskunde für die Hebammen in den königl. preußischen Staaten. [Schade].
1059. SCHMIDT, J. H. 1850. Fragebuch der Geburtskunde für die Hebammen in den Königl. preußischen Staaten mit einem clinischen Anhang. Hirschwald.
1060. SCHMIDT, J. H. 1850. Lehrbuch der Geburtskunde für die Hebammen in den Königl. Preußischen Staaten. Hirschwald.
1061. SCHMIED, V. 1996. More than words: an analysis of interactions between mothers and midwives. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
1062. SCHNEIDER, E. 2004. Familienhebammen - die Betreuung von Familien mit Risikofaktoren. Mabuse-Verl.
1063. SCHNITZLER, U. 2010. Vertrauen in die normale Geburt. Ute Schnitzler liefert eine Literaturrecherche. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
1064. SCHOLE, J. & FREEMAN, M. 1994. The reflective dialogue and repertory grid: a research approach to identify the unique contribution of nursing, midwifery or health visiting to the therapeutic milieu. *J Adv Nurs*, 20, 885-93.
1065. SCHÜCKING, B. 2000. Frauenfreundliche Geburtshilfe? *Clio*, 7.
1066. SCHÜCKING, B. 2000. Geburtsschmerz aus psychosomatischer Sicht. *Hebammenforum* 436-441.
1067. SCHÜCKING, B. 2000. Stillberatung - Möglichkeiten und Grenzen von Selbsthilfe und Professionalität. *Deutsche Hebammenzeitschrift*, 73-76.
1068. SCHÜCKING, B. 2001. Stillnotstand in Deutschland. *Rundbrief. Die Fachzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen (AFS)1-2*.
1069. SCHÜCKING, B. 2006. Caesarean Section or Spontaneous Birth? Maternal Request in Germany and USA. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
1070. SCHÜCKING, B. 2008. Verbundprojekt "Frauen- und familienorientierte geburtshilfliche Versorgungskonzepte: Gesundheitsförderung im Geburtsprozess - Implementierung eines Modellprojektes Hebammenkreißaal" - Abschlussbericht des Teilprojektes 3 der Universität Osnabrück "Handlungsleitlinien bei medizinischen Interventionen" ; Projektlaufzeit: 01.02.2004 - 31.12.2007.
1071. SCHÜCKING, B. & HELLMERS, C. 2005. Geburtshilfe im Wandel-der Kaiserschnitt auf Wunsch. *BZGA Forum* 9-12.
1072. SCHÜCKING, B., LOYTVED, C. & BORRMANN, B. 2006. Werdende Mütter stärken. *Pflegezeitschrift* 7, 400-403.
1073. SCHÜCKING, B., ROTT, P., SIEDENTOPF, F. & KENTENICH, H. 2001. Die Wunschsektion - medizinische und psychosomatische Problematik.

- Zentralbl Gynakol*, 123, 51,53.
1074. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2001. Die Entwicklung der "normalen" Geburt 1984-1999. Erste Ergebnisse eines Forschungsprojektes. In: GESUNDHEITSWESEN, Z. F. Q. I. (ed.) *NPEXtra 1999, Niedersächsische und Bremer Perinatal- und Neonatalerhebung*.
1075. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2001. Die Schwangerenvorsorge durch die Hebamme - Stellenwert der Pränataldiagnostik. *Weleda Hebammenforum*, 6 - 8.
1076. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2001. Intervention Rates in Normal Birth in Germany: Reason for Psychosomatic Concern? In: *Journal of Psychosomatic Obstetrics & Gynecology* : , 22, 84.
1077. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2001. Intervention Rates in Normal Birth: Reason for Psychosomatic Concern? *Archives of Women's Mental Health* 2, 46.
1078. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2002. Technisierung der "normalen" Geburt. Interventionen im Kreißaal. In: PARAVICINI U; RIEDEL C, H. (ed.) *Dokumentation Forschungsprojekte 1. bis 3. Förderrunde 1997 - 2001*. Hannover: Wissenschaftliche Reihe NFFG.
1079. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2003. Entwicklung der Sectio-Rate in Niedersachsen. *MedReport* 43, 10.
1080. SCHÜCKING, B. & SCHWARZ, C. 2003. Geburtseinleitung und ihre Folgen. *ÖHZ Österreichische Hebammenzeitung*, 9. Jg, 5-7.
1081. SCHÜCKING, B. A., HELLMERS, C. & SCHWARZ, C. 2005. Sectio - Eine gesunde Entscheidung? *Zentralbl Gynakol*, 127, 16.
1082. SCHÜCKING, B. A. & SCHWARZ, C. 2003. Entwicklung der Sectio-Rate in Niedersachsen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, FV_09_03.
1083. SCHUECKING, B., MAKOWSKY, K 2010. Entsteht nur durch Schmerz neues Leben? *MedReport* 33/34 Jahrg.2010, 19.
1084. SCHUECKING, B., MAKOWSKY, K 2010. How to integrate Family Midwives into the Regular Early Support System in Germany. *Infant Mental Health Journal* 31, p 118.
1085. SCHUECKING, B., HALVES, C 2010. Was macht Frauen krank? *Clio* 11, . 30.Jahrg, S 4-6.
1086. SCHUECKING, B., MAKOWSKY, K. & VON MOELLER, K. 2010. Obese Mothers and Their Needs in Antepartum Care and Mode of Birth. *Archives of Gynecology and Obstetrics*, Vol 282, S 3.
1087. SCHUILING, K. D. & SAMPSELLE, C. M. 1999. Comfort in labor and midwifery art. *Image J Nurs Sch*, 31, 77-81.
1088. SCHUILING, K. D. & SLAGER, J. 2000. Scope of practice: freedom within limits. *J Midwifery Womens Health*, 45, 465-71.
1089. SCHUTTE, J. M., SCHUITEMAKER, N. W., VAN ROOSMALEN, J. & STEEGERS, E. A. 2008. Substandard care in maternal mortality due to hypertensive disease in pregnancy in the Netherlands. *BJOG*, 115, 732-6.
1090. SCHWARZ, C. 2006. Neues vom Forschungsworkshop in Fulda Christiane Schwarz fasst die Erkenntnisse des Forschungs- workshops zusammen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
1091. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2002. Wie häufig kommt eine „normale“ Geburt heute in der Klinik vor? *Die Hebamme*, 15. Jahrgang, 127-131.
1092. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2003. Geburtseinleitung und ihre Auswirkungen auf die Häufigkeit folgender Interventionen und Komplikationen. *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, FV_08_01.
1093. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2003. Geburtseinleitung und ihre Auswirkungen auf die Häufigkeit folgender Interventionen und Komplikationen. *MedReport* 43, 3.
1094. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2003. Wie „normal“ sind die Geburten von Migrantinnen im Vergleich zu deutschen Gebärenden? *Z Geburtshilfe Neonatol*, 207, PO_11_12.
1095. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2005. Adieu, normale Geburt?

- Hebamme/Sage Femme CH*, 3, 8-10.
1096. SCHWARZ, C. & SCHÜCKING, B. 2006. Obstetrical Intervention Rates and Midwifery in Germany. *Journal of Maternal-Fetal and Neonatal Medicine*, 19, 1-148.
1097. SCOGGIN, J. 1996. How nurse-midwives define themselves in relation to nursing, medicine, and midwifery. *J Nurse Midwifery*, 41, 36-42.
1098. SCUPHOLME, A., DEJOSEPH, J., STROBINO, D. M. & PAINE, L. L. 1992. Nurse-midwifery care to vulnerable populations. Phase I: Demographic characteristics of the National CNM Sample. *J Nurse Midwifery*, 37, 341-8.
1099. SCUPHOLME, A., DEJOSEPH, J. F., ALBERS, L., CARR, C. A., JOHNSON, P., SUMMERS, L. & WALSH, L. 1995. Evaluation survey of the ACNM division of research 1994. *J Nurse Midwifery*, 40, 366-70.
1100. SEDLER, K. 1996. Perineal management and reduction of perineal trauma at birth. In: ICM (ed.) *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
1101. SEVERINSSON, E., HARUNA, M. & FRIBERG, F. 2010. Midwives' group supervision and the influence of their continuity of care model - a pilot study. *J Nurs Manag*, 18, 400-408.
1102. SHALLOW, H. 2001. Research. Teams and the marginalization of midwifery knowledge. *British Journal of Midwifery*, 9, 167-171.
1103. SHEPHERD, A. J., GLENESK, A., NIVEN, C. A. & MACKENZIE, J. 2006. A Scottish study of heel-prick blood sampling in newborn babies. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/891/CN-00561891/frame.html>.
1104. SHEPHERD, J. 2003. Research into symphysis pubis dysfunction (SPD). *Pract Midwife*, 6, 38-40; author reply 40.
1105. SHEPHERD, J. M. 2001. Medicines and breastfeeding. *Pract Midwife*, 4, 23-5.
1106. SHI, L., SAMUELS, M. E., RICKETTS, T. C. & KONRAD, T. R. 1994. A rural-urban comparative study of nonphysician providers in community and migrant health centers. *Public Health Rep*, 109, 809-15.
1107. SHIELDS, N., TURNBULL, D., REID, M., HOLMES, A., MCGINLEY, M. & SMITH, L. N. 1998. Satisfaction with midwife-managed care in different time periods: a randomised controlled trial of 1299 women. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/636/CN-00164636/frame.html>.
1108. SHULVER, D. & SHAW-FLACH, A. 2004. Enabling women to breastfeed. *Pract Midwife*, 7, 12-4, 16.
1109. SIBLEY, L., SNIPE, S. A. & KOBLINSKY, M. 2004. Does traditional birth attendant training improve referral of women with obstetric complications: a review of the evidence (Provisional abstract). *Social Science and Medicine* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12004002083/frame.html>.
1110. SIBLEY, L. M. & SIPE, T. A. 2006. Transition to skilled birth attendance: is there a future role for trained traditional birth attendants? *J Health Popul Nutr*, 24, 472-8.
1111. SIBLEY, L. M., SIPE, T. A. & KOBLINSKY, M. 2004. Does traditional birth attendant training increase use of antenatal care: a review of the evidence (Brief record). *Journal of Midwifery and Women's Health* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12004005414/frame.html>.
1112. SIBLEY LYNN, M., SIPE THERESA, A., BROWN CAROLYN, M., DIALLO MELISSA, M., MCNATT, K. & HABARTA, N. 2007. Traditional birth attendant training for improving health behaviours and pregnancy outcomes. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available:

- <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD005460/frame.html>.
1113. SIDDIQUI, J. 1999. Practice issues. The therapeutic relationship in midwifery. *British Journal of Midwifery*, 7, 111-114.
1114. SILVERTON, L. 1993. *The art and science of midwifery*, Prentice Hall.
1115. SIMKIN, P. P. & O'HARA, M. 2002. Nonpharmacologic relief of pain during labor: Systematic reviews of five methods. *Am J Obstet Gynecol*, 186, S131-S159.
1116. SINCLAIR, M. 2002. Preparing for the next research assessment exercise. *RCM Midwives J*, 5, 188.
1117. SINCLAIR, M. 2003. Research: experimentation and inspiration for our lifeworld. *Evidence Based Midwifery*, 1, 31-31.
1118. SINCLAIR, M. 2010. Lessons learnt from 'real world' research. *Evidence Based Midwifery*, 8, 3-3.
1119. SINCLAIR, M. 2011. Occularcentrism and the need to 'see' the evidence of impact. *Evidence Based Midwifery*, 9, 39-40.
1120. SINCLAIR, M., GODFREY, E. & RATNAIKE, D. 2006. Making research count. *RCM Midwives*, 9, 442-3.
1121. SINCLAIR, M. & O'BOYLE, C. 1999. The Childbirth Self-Efficacy Inventory: a replication study. *J Adv Nurs*, 30, 1416-23.
1122. SINIVAARA, M., SUOMINEN, T., ROUTASALO, P. & HUPLI, M. 2004. How delivery ward staff exercise power over women in communication. *J Adv Nurs*, 46, 33-41.
1123. SISTO, S. & HILLIER, D. Advancing and enhancing midwifery practice: tracking the impact of a curriculum innovation through a process of illuminative evaluation. In: ICM, ed. ICM 24th Triennale Congress, 1996 Oslo.
1124. SKINNER, V., AGHO, K., LEE-WHITE, T. & HARRIS, J. 2007. The development of a tool to assess levels of stress and burnout. *Aust J Adv Nurs*, 24, 8-13.
1125. SLATER, L. 2006. Person-centredness: a concept analysis. *Contemp Nurse*, 23, 135-44.
1126. SLEEP, J. 1992. Research and the practice of midwifery. *J Adv Nurs*, 17, 1465-71.
1127. SMITH, C. A., COLLINS, C. T. & CROWTHER, C. A. 2011. Aromatherapy for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009215/frame.html>.
1128. SMITH, C. A., COLLINS, C. T., CROWTHER, C. A. & LEVETT, K. M. 2011. Acupuncture or acupressure for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009232/frame.html>.
1129. SMITH, C. A., LEVETT, K. M., COLLINS, C. T. & JONES, L. 2011. Manual healing methods including massage and reflexology for pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD009290/frame.html>.
1130. SMITH, E., ROSS, F., DONOVAN, S., MANTHORPE, J., BREARLEY, S., SITZIA, J. & BERESFORD, P. 2008. Service user involvement in nursing, midwifery and health visiting research: a review of evidence and practice. *Int J Nurs Stud*, 45, 298-315.
1131. SMITH, E., ROSS, F. M., MACKENZIE, A. & MASTERSON, A. 2005. Developing a service-user framework to shape priorities for nursing and midwifery research... including commentary by Scott EVC. *Journal of Research in Nursing*, 10, 107-120.
1132. SMITH, J., FORSTER, A., HOUSE, A., KNAPP, P., WRIGHT JOHN, J. &

- YOUNG, J. 2008. Information provision for stroke patients and their caregivers. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD001919/frame.html>.
1133. SMITH, J. P. 1995. Nursing and midwifery beyond the year 2000: rhetoric, research and reality. *J Adv Nurs*, 21, 815-6.
1134. SMYTH REBECCA, M. D., ALLDRED, S. K. & MARKHAM, C. 2007. Amniotomy for shortening spontaneous labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD006167/frame.html>.
1135. SNELGROVE, S. & JAMES, M. 2011. Graduate nurses' and midwives' perceptions of research. *Journal of Research in Nursing*, 16, 7-20.
1136. SNOW, T. 2008. Is nursing research catching up with other disciplines? *Nurs Stand*, 22, 12-3.
1137. SOCIAL SCIENCE RESEARCH UNITUNIVERSITY OF LONDON, N. H. S. C. F. R., DISSEMINATIONMIDWIVES, I. & RESOURCE, S. 1996. A pilot study of 'Informed Choice' leaflets on positions in labour and routine ultrasound (Structured abstract). *York: Centre for Reviews and Dissemination (CRD)* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clhta/articles/HTA-31999008333/frame.html>.
1138. SOLTANI, H. 2002. Midwifery research: the past, present and future. *RCM Midwives*, 5, 384-8.
1139. SPURGEON, P., HICKS, C. & BARWELL, F. 2001. Antenatal, delivery and postnatal comparisons of maternal satisfaction with two pilot Changing Childbirth schemes compared with a traditional model of care. *Midwifery*, 17, 123-32.
1140. SPURRETT, B. R. & COOK, C. M. 1997. Hypertension in pregnancy: a study of the Asia-Oceania region. *J Obstet Gynaecol Res*, 23, 327-35.
1141. STADELMANN, I. 1995. Die Hebammensprechstunde - einfühlsame und naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit mit Heilkräutern, homöopathischen Arzneien und ätherischen Ölen. Eigenverl.
1142. STADELMANN, I. 2000. Die Hebammen-Sprechstunde - einfühlsame und naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit mit Heilkräutern, homöopathischen Arzneien und ätherischen Ölen. Eigenverl.
1143. STADELMANN, I. 2002. Die Hebammen-Sprechstunde - einfühlsame und naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit mit Heilkräutern, homöopathischen Arzneien und ätherischen Ölen. Stadelmann Eigenverl.
1144. STADELMANN, I. 2007. Die Hebammen-Sprechstunde - einfühlsame und naturheilkundliche Begleitung zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit mit Kräuterheilkunde, Homöopathie und Aromatherapie. Stadelmann.
1145. STADLER, M. H. 2008. Medienkompetenz. *Handbuch zur Wissensverarbeitung für Pflegende und Hebammen*. Huber ; Hogrefe.
1146. STADLOBER-DEGWERTH, M. 2008. (Un)Heimliche Niederkunften-Geburtshilfe zwischen Hebammenkunst und medizinischer Wissenschaft. Böhlau.
1147. STAMP, G. E. & KRUZINS, G. S. 2001. A survey of midwives who participated in a randomised trial of perineal massage in labour. *Aust J Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/735/CN-00558735/frame.html>.
1148. STEELE, A. M. & BEADLE, M. 2003. A survey of postnatal debriefing. *J Adv Nurs*, 43, 130-6.

1149. STEELE, R. 1999. Research network. RCM research network. *RCM Midwives Journal*, 2, 373-373.
1150. STEELE, R. 2001. RCM research network. *RCM Midwives Journal*, 4, 77-77.
1151. STEELE, R. 2002. Research governance in health and social care. *RCM Midwives*, 5, 326-7.
1152. STEELE, R. 2003. Influencing the research agenda. *RCM Midwives*, 6, 16-7.
1153. STEEN, M., BRIGGS, M. & KING, D. 2006. Alleviating postnatal perineal trauma: to cool or not to cool? (Structured abstract). *British Journal of Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12006005272/frame.html>.
1154. STEEN, M. & ROBERTS, T. 2010. *The pocket guide to midwifery research*, Wiley-Blackwell.
1155. STEVENS, B., GUERRIERE, D., MCKEEVER, P., CROXFORD, R., MILLER, K. L., WATSON-MACDONELL, J., GIBBINS, S., DUNN, M., OHLSSON, A., RAY, K. & COYTE, P. 2006. Economics of home vs. hospital breastfeeding support for newborns. *J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/125/CN-00562125/frame.html>.
1156. STEVENSON, J. 2005. The Bristol Third-Stage Trial. *Midwifery Today Int Midwife*, 41-3.
1157. STEWART, S. 2004. Internet tips and tricks. *Practising Midwife*, 7, 28-28.
1158. STEWART, S. D. 1998. Economic and personal factors affecting women's use of nurse-midwives in Michigan. *Fam Plann Perspect*, 30, 231-5.
1159. STONE, S. E. 2000. The evolving scope of nurse-midwifery practice in the United States. *J Midwifery Womens Health*, 45, 522-31.
1160. STUART, D. & OSHIO, S. 2002. Primary care in nurse-midwifery practice: a national survey. *J Midwifery Womens Health*, 47, 104-9.
1161. SULLIVAN, D. A. 1988. *Labor pains - modern midwives and home birth*, Yale University Press.
1162. SULLIVAN, N. H. 2000. CNMs/CMs as primary care providers: scope of practice issues. *J Midwifery Womens Health*, 45, 450-6.
1163. SULLIVAN, N. H. & WITTE, M. 1995. Care of the at-risk neonate born at home. A model for nurse-midwife/physician collaboration. *J Nurse Midwifery*, 40, 534-40.
1164. SURTEES, R. 2008. 'Inductions of labour': on becoming an experienced midwifery practitioner in Aotearoa/New Zealand. *Nurs Inq*, 15, 11-20.
1165. SWARTZ, M. K. 1992. Primary care and differential diagnosis of the newborn. General considerations for the CNM. *J Nurse Midwifery*, 37, 18S-26S.
1166. SYKES, W. & BRYANS, B. 1994. Maternally grateful. *Health Serv J*, 104, 28.
1167. SYMON, A. 2000. Litigation and changes in professional behaviour: a qualitative appraisal. *Midwifery*. 2001/01/05 ed.
1168. TAMBORLANE, T. A. 1994. Physician assistants and nurse midwives: scope of practice in N.J. *Trends Health Care Law Ethics*, 9, 22-3, 16.
1169. TAYLOR, R. 2004. Caesarean rates. *Health Serv J*, 114.
1170. THERON, G. B. 1999. Effect of the maternal care manual of the perinatal education programme on the ability of midwives to interpret antenatal cards and partograms. *J Perinatol* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/340/CN-00275340/frame.html>.
1171. THERON, G. B., SHAPIRO, D. E., VAN DYKE, R., CABABASAY, M. P., LOUW, J., WATTS, D. H., SMITH, E., BULTERYS, M. & MAUPIN, R. 2011. Rapid intrapartum or postpartum HIV testing at a midwife obstetric unit and a district hospital in South Africa. *Int J Gynaecol Obstet*, 113, 44-9.
1172. THOMAS, B. G. & MCCOURT, C. 2001. Problem-based learning. Reducing

- the theory-practice gap? *Pract Midwife*, 4, 52.
1173. THOMAS, L. H., CULLUM, N., A., MCCOLL, E., ROUSSEAU, N., SOUTTER, J. & STEEN, N. 1999. Guidelines in professions allied to medicine. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD000349/frame.html>.
1174. THOMAS, L. H., MCCOLL, E., CULLUM, N., ROUSSEAU, N. & SOUTTER, J. 1999. Clinical guidelines in nursing, midwifery and the therapies: a systematic review (Brief record). *J Adv Nurs* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11999004147/frame.html>.
1175. THOMAS, L. H., MCCOLL, E., CULLUM, N., ROUSSEAU, N., SOUTTER, J. & STEEN, N. 1998. Effect of clinical guidelines in nursing, midwifery, and the therapies: a systematic review of evaluations (Brief record). *Quality in Health Care* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11998009729/frame.html>.
1176. THOMPSON, J. E. 1986. Nurse-midwifery care: 1925 to 1984. *Annu Rev Nurs Res*, 4, 153-73.
1177. THOMPSON, J. E., OAKLEY, D., BURKE, M., JAY, S. & CONKLIN, M. 1989. Theory building in nurse-midwifery. The care process. *J Nurse Midwifery*, 34, 120-30.
1178. THOMPSON, J. F., ROBERTS, C. L., CURRIE, M. J. & ELLWOOD, D. A. 2000. Early discharge and postnatal depression: a prospective cohort study. *Med J Aust*, 172, 532-6.
1179. THOMSON, A. 1992. Why do we continue to use ineffective types of care? *Midwifery*, 8, 157-8.
1180. TIEDEMANN, K. 2001. Hebammen im Dritten Reich - über die Landesorganisation für Hebammen und ihre Berufspolitik. Mabuse-Verl.
1181. TIMMER, A. & GROß, M. 2007. Evidenz in der Geburtshilfe und Gynäkologie. In: WACKER J, S. M., BASTERT G, HEYL W (HG.) (ed.) *Therapieshandbuch Gynäkologie und Geburtshilfe mit 58 Tabellen*. Springer.
1182. TINTOR, M. 2009. Gesundheit in bewegten Zeiten. *Zeitschrift für Personal - Human Resource*, 2009, S 30-31.
1183. TINTOR, M. Das Leben im Werk - Psychosoziale Gesundheit in bewegten Zeiten. Kongress Armut und Gesundheit - Ethik im Spannungsfeld und Satellitenveranstaltung "Global - Gerecht - Gesund?", 2010. Gesundheit Berlin-Brandenburg (Hrsg.): Dokumentation 15. , CD-ROM, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., Berlin 2010 o.
1184. TOMASELLI, S. 2007. Unsicherheit ist weniger riskant als falsche Sicherheit Sandra Tomaselli zeigt auf, wie Hebammen lernen können, wissenschaftliche Ergebnisse zu sichten und zu nutzen. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
1185. TOMASELLI, S. 2008. Einmal Kaiserschnitt, immer Kaiserschnitt? Sandra Tomaselli hat den Stand der Forschung gesichtet. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
1186. TORRES, A. & REICH, M. R. 1989. The shift from home to institutional childbirth: a comparative study of the United Kingdom and The Netherlands. *Int J Health Serv*, 19, 405-14.
1187. TOWNSEND, J., WOLKE, D., HAYES, J., DAVE, S., ROGERS, C., BLOOMFIELD, L., QUIST-THERSON, E., TOMLIN, M. & MESSER, D. 2004. Routine examination of the newborn: the EMREN study. Evaluation of an extension of the midwife role including a randomised controlled trial of appropriately trained midwives and paediatric senior house officers. *Health Technol Assess*, 8, iii-iv, ix-xi, 1-100.
1188. TRACY, S. 2002. Guest editorial. *New Zealand College of Midwives Journal*, 26, 3-4.

1189. TRENDALL, J. 2000. Concept analysis: chronic fatigue. *J Adv Nurs*, 32, 1126-31.
1190. TSIRIGOTIS, C. 2010. Im Dialog - Von Nichtwissen, Fragen und Erkunden, Vielstimmigkeit und sokratischer Hebammenkunst. *Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung*.
1191. TSURU, S., NARITA, S., MURAKAMI, M. & AL, E. 2002. Relationships among midwifery care, trend of birth rate, medical resources and consumer's view. In: ICM (ed.) *International Confederation of Midwives. Midwives and women working together for the family of the world*. Vienna 2002: ICM.
1192. TUNGPUNKOM, P. & NICOL, M. 2008. Life skills programmes for chronic mental illnesses. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD000381/frame.html>.
1193. TURNBULL, D., HOLMES, A., SHIELDS, N., CHEYNE, H., TWADDLE, S., GILMOUR, W. H., MCGINLEY, M., REID, M., JOHNSTONE, I., GEER, I., MCILWAINE, G. & LUNAN, C. B. 1996. Randomised, controlled trial of efficacy of midwife-managed care. *Lancet*, 348, 213-8.
1194. TURNER, C., BAIN, C., SCHLUTER, P. J., YORKSTON, E., BOGOSSIAN, F., MCCLURE, R. & HUNTINGTON, A. 2009. Cohort Profile: The Nurses and Midwives e-Cohort Study--a novel electronic longitudinal study. *Int J Epidemiol*, 38, 53-60.
1195. TURNER, C. E., YOUNG, J. M., SOLOMON, M. J., LUDLOW, J., BENNESS, C. & PHIPPS, H. 2008. Vaginal delivery compared with elective caesarean section: the views of pregnant women and clinicians. *BJOG*, 115, 1494-502.
1196. TYLER, S. & JENKINS, R. 1994. Can GPs reach the high Cs? *Health Serv J*, 104, 30.
1197. ULLMAN, R., SMITH, L. A., BURNS, E., MORI, R. & DOWSWELL, T. 2010. Parenteral opioids for maternal pain management in labour. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD007396/frame.html>.
1198. ULRICH, S. 1994. Revisiting an "old" solution to the high costs of maternity care. *Med Interface*, 7, 106, 108, 111-2 passim.
1199. UNITED KINGDOM CENTRAL COUNCIL FOR NURSING MIDWIFERY AND HEALTH VISITING 1999. UKCC asks practitioners to test higher level of practice descriptor and standard. In: UNITED KINGDOM CENTRAL COUNCIL FOR NURSING, M. A. H. V. (ed.). London
1200. URQUHART, C., CURRELL, R., GRANT MARIA, J. & HARDIKER NICHOLAS, R. 2009. Nursing record systems: effects on nursing practice and healthcare outcomes. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD002099/frame.html>.
1201. UVNÄS MOBERG, K. 2010. Oxytocin verbindet. Prof. Dr. Kerstin Uvnäs Moberg hat zur Wirkung des Hormons für Wehen, Milchfluss und Bindung geforscht. *Deutsche Hebammen-Zeitschrift*.
1202. VAN DEN BERG, I., KAANDORP, G. C., BOSCH, J. L., DUVEKOT, J. J., ARENDS, L. R. & HUNINK, M. G. 2010. Cost-effectiveness of breech version by acupuncture-type interventions on BL 67, including moxibustion, for women with a breech foetus at 33 weeks gestation: a modelling approach (Provisional abstract). *Complementary Therapies in Medicine* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cleed/articles/NHSEED-22010001102/frame.html>.
1203. VAN HOOVER, C. 2003. State regulations for licensure and the master's of

- science in midwifery... "New directions in midwifery education: the master's of science in midwifery degree" (*Journal of Midwifery & Women's Health*, 2003, Vol 48, No. 2, pp 133-137). *J Midwifery Womens Health*, 48, 297-297.
1204. VAN TEIJLINGEN, E. & CHEYNE, H. 2004. Ethics in midwifery research. *RCM Midwives*, 7, 208-10.
1205. VAN TEIJLINGEN, E. & IRELAND, J. 2003. Research interviews in midwifery. *RCM Midwives*, 6, 260-3.
1206. VAN TEIJLINGEN, E., SANDALL, J., WREDE, S., BENOIT, C., DEVRIES, R. & BOURGEAULT, I. 2003. Comparative studies in maternity care. *RCM Midwives*, 6, 338-40.
1207. VAN TEIJLINGEN, E., SIMKHADAZ, P. & IRELAND, J. 2010. Lessons learnt from undertaking maternity care research in developing countries. *Evidence Based Midwifery*, 8, 12-16.
1208. VENNEMANN, M. 2002. Plötzlicher Säuglingstod: Aktueller Stand der Ursachenforschung. *Die Hebamme*.
1209. VIK, K., AASS, I. M., WILLUMSEN, A. B. & HAFTING, M. 2009. "It's about focusing on the mother's mental health": screening for postnatal depression seen from the health visitors' perspective--a qualitative study. *Scand J Public Health*, 37, 239-45.
1210. VOIGT, M. & ET AL 2004. Normwerte der Gewichtszunahme.
1211. VOIGT, M., SCHNEIDER, K. T. M., FUSCH, C., HESSE, V., RÖHL, S., HELMERS, C. & SCHÜCKING, B. 2004. 7. Mitteilung: Normwerte der Gewichtszunahme in der Schwangerschaft (Analyse des Schwangerenkollektivs der Jahre 1995 - 1997 der Bundesrepublik Deutschland). *Geburtsh Frauenheilk*, 64, 53,58.
1212. WAKEFIELD, M. & JONES, W. 1998. Effects of a smoking cessation program for pregnant women and their partners attending a public hospital antenatal clinic. *Aust N Z J Public Health*, 22, 313-20.
1213. WALDENSTROM, U. 1998. Continuity of carer and satisfaction. *Midwifery*, 14, 207-13.
1214. WALDENSTROM, U., BROWN, S., MCLACHLAN, H., FORSTER, D. & BRENNECKE, S. 2000. Does team midwife care increase satisfaction with antenatal, intrapartum, and postpartum care? A randomized controlled trial. *Birth*, 27, 156-67.
1215. WALDENSTROM, U., MCLACHLAN, H., FORSTER, D., BRENNECKE, S. & BROWN, S. 2001. Team midwife care: maternal and infant outcomes. *Aust N Z J Obstet Gynaecol*, 41, 257-64.
1216. WALDENSTROM, U. & NILSSON, C. A. 1997. A randomized controlled study of birth center care versus standard maternity care: effects on women's health. *Birth*, 24, 17-26.
1217. WALDENSTROM, U. & TURNBULL, D. 1998. A systematic review comparing continuity of midwifery care with standard maternity services (Structured abstract). *Br J Obstet Gynaecol* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-11998002141/frame.html>.
1218. WALKER, P. 1994. Demystifying the research process in education. *Mod Midwife*, 4, 12-5.
1219. WALKER, P. H. & STONE, P. W. 1996. Exploring cost and quality: community-based versus traditional hospital delivery systems. *J Health Care Finance*, 23, 23-47.
1220. WALLACE, L. M., DUNN, O. M., ALDER, E. M., INCH, S., HILLS, R. K. & LAW, S. M. 2006. A randomised-controlled trial in England of a postnatal midwifery intervention on breast-feeding duration. *Midwifery* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/097/CN-00570097/frame.html>.
1221. WALLEN, J., DAVIDSON, S. M., EPSTEIN, D. & CONNELLY, J. P. 1982.

- Nonphysician health care providers in pediatrics. *Paediatrician*, 11, 225-39.
1222. WALSH, D. 1999. Euphemisms for an obstetric-led agenda. *British Journal of Midwifery*, 7, 410-410.
1223. WALSH, D. & DOWNE, S. M. 2004. Outcomes of free-standing, midwife-led birth centers: a structured review (Provisional abstract). *Birth* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/cldare/articles/DARE-12004001566/frame.html>.
1224. WALSH, R. A., REDMAN, S., BYRNE, J. M., MELMETH, A. & BRINSMEAD, M. W. 2000. Process measures in an antenatal smoking cessation trial: another part of the picture. *Health education research* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/170/CN-00319170/frame.html>.
1225. WALTERS, S. J. 2004. Sample size and power estimation for studies with health related quality of life outcomes: a comparison of four methods using the SF-36. *Health Qual Life Outcomes*, 2, 26.
1226. WALTON, J. G. 1985. Information and the midwife. *Midwifery*, 1, 191-194.
1227. WARBURTON, W. An exploration of home birth after cesarean. ICM 24th Triennale Congress, 1996 Oslo.
1228. WARD, C. 1999. HIV testing in pregnancy. *Pract Midwife*, 2, 14-6.
1229. WARD, V. P., CHARLETT, A., FAGAN, J. & CRAWSHAW, S. C. 2008. Enhanced surgical site infection surveillance following caesarean section: experience of a multicentre collaborative post-discharge system. *J Hosp Infect*, 70, 166-73.
1230. WATSON, M. J. 1988. New dimensions of human caring theory. *Nurs Sci Q*, 1, 175-81.
1231. WATSON, P. 2001. Antenatal HIV testing. A new challenge for midwives. *Pract Midwife*, 4, 14-6.
1232. WATTS, T., JONES, M., WAINWRIGHT, P. & WILLIAMS, A. 2001. Methodologies analysing individual practice in health care: a systematic review. *J Adv Nurs*, 35, 238-56.
1233. WAY, S. 1991. Midwifery. Screening for congenital dislocation of the hip. *Nurs Times*, 87, 36-8.
1234. WAY, S. 2011. The combined use of diaries and interviewing for the collection of data in midwifery research. *Evidence Based Midwifery*, 9, 66-70.
1235. WEI, S.-Q., LUO, Z.-C., QI, H.-P., XU, H. & FRASER, W. D. 2010. High-dose vs low-dose oxytocin for labor augmentation: a systematic review. *Am J Obstet Gynecol*, 203, 296-304.
1236. WEICHS, B. 2008. Klinikgeburt ohne Arzt *BABY und Familie*, 7, S. 48-51.
1237. WEISBORD, J. S., KOUMANS, E. H., TOOMEY, K. E., GRAYSON, C. & MARKOWITZ, L. E. 2001. Sexually transmitted diseases during pregnancy: screening, diagnostic, and treatment practices among prenatal care providers in Georgia. *South Med J*, 94, 47-53.
1238. WEISS, S., MCLAIN, B. & FULLERTON, J. 1988. A collaborative intercampus model for graduate studies in primary care nursing. *Int J Nurs Stud*, 25, 261-70.
1239. WEITZ, T., ANDERSON, P. & TAYLOR, D. 2009. Advancing scope of practice for advanced practice clinicians: more than a matter of access. *Contraception*, 80, 105-7.
1240. WESCHE, M. 2007. "Die große Mehrheit handelt korrekt und ehrlich". Marianne Wesche hat zum Thema Abrechnungsbetrug recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
1241. WESCHE, M. 2007. Flaute bei "Primama". Marianne Wesche hat recherchiert. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.
1242. WESCHE, M. 2008. Zeitarbeit: Arbeit auf Zeit? Marianne Wesche hat zu einem Thema recherchiert, das auch Hebammen zunehmend betrifft. *Deutsche Hebammenzeitschrift*.

1243. WEYLAND, U. & BORRMANN, B. 2002. Fruchtbarkeit und Schwangerschaft als Unterrichtsthema. Überlegungen zur Konzeption dieses Themas für Schülerinnen an berufsbildenden Schulen. *Prävention*, 25.
1244. WHALL, A. L., SINCLAIR, M. & PARAHOO, K. 2006. A philosophic analysis of Evidence-Based Nursing: recurrent themes, metanarratives, and exemplar cases. *Nurs Outlook*, 54, 30-5.
1245. WHEELER, S., NEEL, N., BARNETTE, D. & JINRIGHT, M. 1992. Gift of life: enhancing the availability of obstetrical care in Alabama. *J Health Soc Policy*, 3, 7-20.
1246. WHITE, O. 1995. Coitus interruptus as a method of contraception. *British Journal of Midwifery* 3, 152-153, 155.
1247. WHITE, V. 1996. Midwives' perceptions of research based practice. *ICM 24th Triennale Congress*. Oslo.
1248. WHO STUDYGROUP 1994. Nursing beyond the year 2000. Report of a WHO Study Group. *World Health Organ Tech Rep Ser*, 842, 1-21.
1249. WICKHAM, S. 1999. Evidence-informed midwifery. 2. Using research in midwifery practice. *Midwifery Today Int Midwife*, 39-41.
1250. WICKHAM, S. 2001. Midwifery education: unity and diversity. *Pract Midwife*, 4, 4-5.
1251. WICKHAM, S. 2002. Number crunching. *Pract Midwife*, 5, 29.
1252. WICKHAM, S. 2008. Research unwrapped. Obstetric skills and drills. *Pract Midwife* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clcentral/articles/157/CN-00639157/frame.html>.
1253. WIDMARK, C., TISHELMAN, C., LUNDGREN, E. L., FORSS, A., SACHS, L. & TORNBERG, S. 1998. Opportunities and burdens for nurse-midwives working in primary health care. An example from population-based cervical cancer screening in urban Sweden. *J Nurse Midwifery*, 43, 530-40.
1254. WIEGERS, T. A. & HUKKELHOVEN, C. W. P. M. 2010. The role of hospital midwives in the Netherlands. *BMC Pregnancy Childbirth*, 10.
1255. WIEGERS, T. A., VAN DER ZEE, J. & KEIRSE, M. J. 1998. Maternity care in The Netherlands: the changing home birth rate. *Birth*, 25.
1256. WILKEN, M. K. 1993. *State regulatory boards, regulations, and midlevel practitioners in rural America*. PH.D., UNIVERSITY OF NEBRASKA - LINCOLN.
1257. WILLHÖFT, S., OEHLER, K., DONAT, A., HILLEMANN, P. & GROß, M. M. 2007. Merkmale zur Abgrenzung zwischen latenter und aktiver Eröffnungsphase in empirischen geburtshilflichen Arbeiten. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, P9.
1258. WILLIAMS, C. & LARKIN, M. 2000. Midwives in research. Identifying and overcoming problems. *Pract Midwife*, 3, 34-6.
1259. WILLIAMS, D. R. 1994. Credentialing certified nurse-midwives. *J Nurse Midwifery*, 39, 258-64.
1260. WILSON, J. 2008. Bridging the theory practice gap. *Aust Nurs J*, 16, 25.
1261. WILSON, S. M. 2000. An ethnography of midwifery work patterns during organisational redesign. *Aust Health Rev*, 23, 22-33.
1262. WINTER, C. & DAVIES, L. 1992. Midwives' Journal. The booking-in interview. *Nurs Times*, 88, 58-9.
1263. WOLKE, D., DAVE, S., HAYES, J., TOWNSEND, J. & TOMLIN, M. 2002. A randomised controlled trial of maternal satisfaction with the routine examination of the newborn baby at three months post birth. *Midwifery*, 18, 145-54.
1264. WOLKE, D., DAVE, S., HAYES, J., TOWNSEND, J. & TOMLIN, M. 2002. Routine examination of the newborn and maternal satisfaction: a randomised controlled trial. *Arch Dis Child Fetal Neonatal Ed*, 86, F155-60.
1265. WOOD, C. L. 1994. Postdate pregnancy update. *J Nurse Midwifery*, 39, S110-S122.
1266. WOOD, C. L. 1994. Postdate pregnancy update. *J Nurse Midwifery*, 39.

1267. WOODS, A., COLLIER, J., KENDRICK, D., WATTS, K., DEWEY, M. & ILLINGWORTH, R. 2004. Injury prevention training: a cluster randomised controlled trial assessing its effect on the knowledge, attitudes, and practices of midwives and health visitors. *Inj Prev*, 10, 83-7.
1268. WOODWARD, S., NORTON, C. S. & CHIARELLI, P. 2010. Biofeedback for treatment of chronic idiopathic constipation in adults. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008486/frame.html>.
1269. WOODWARD, S., NORTON, C. S. & GORDON, J. 2009. Reflexology for treatment of constipation. *Cochrane Database of Systematic Reviews* [Online]. Available: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsystrev/articles/CD008156/frame.html>.
1270. WOODWARD, V. 2000. Caring for women: the potential contribution of formal theory to midwifery practice. *Midwifery*, 16, 68-75.
1271. WRAY, J. 2004. Making sense of research. *Pract Midwife*, 7, 32-3.
1272. WRAY, J. 2008. Breastfeeding and primitive neonatal reflexes. *Pract Midwife*, 11, 53-6.
1273. WREN, L. 1995. Midwife's ABC of good record keeping. *Midwives*, 108, 338.
1274. WRIEDEN, W. L. & SYMON, A. 2003. The development and pilot evaluation of a nutrition education intervention programme for pregnant teenage women (food for life). *J Hum Nutr Diet*, 16, 67-71.
1275. XYRICHIS, A. & REAM, E. 2008. Teamwork: a concept analysis. *J Adv Nurs*, 61, 232-41.
1276. YANCHO, C. 1995. Adding a personal touch. Nurse-midwives improve the quality of health care. *Mich Health Hosp*, 31, 30.
1277. ZABLOCKI, E. 1996. The midwife option. Health plans and certified nurse midwives are offering women choices in how they give birth. *Healthplan*, 37, 100-6.
1278. ZEMPEL, W., PROBST, T., HILLEMANN, P. & GROSS, M. M. 2008. Die „Babyfriendly-Hospital-Initiative“ im universitären Setting - ein gelungenes Beispiel für evidenzbasierte Versorgung. *Geburtsh Frauenheilk*, 68, PO_Geb_03_27.
1279. ZOEGE, M. 1993. Hebammenprojekt Emsland. *Endbericht der wissenschaftlichen Begleitung ; Verbesserung der Schwangerenvorsorge, der Betreuung von Mutter und Kind im ländlichen Raum während der Wochenbettphase und darüber hinaus bis zum Ende der Stillperiode*. Inst. für Entwicklungsplanung und Strukturforchung an der Univ., Bibliothek.
1280. ZOEGE, M. 2004. *Die Professionalisierung des Hebammenberufs. Anforderungen an die Ausbildung*, Huber.
1281. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2009. Evaluation und Bestandesaufnahme Wöchnerinnen in der Schweiz.
1282. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2009. Statistik Leistungen frei praktizierender Hebammen 2009.
1283. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2010. Online Tool zur Erfassung der Leistungen frei praktizierender Hebammen.
1284. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2011. Entscheidungsprozesse bei Komplikationen während Haus- und Geburtshausgeburten.
1285. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2011. Kaiserschnittgeburten: Häufigkeit, Gründe und Konsequenzen.
1286. ZÜRCHER HOCHSCHULE ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN 2011. Statistik Leistungen frei praktizierender Hebammen 2010.

6.4 Internetadressen (25)

1. www.cebm.net/index., *Centre for Evidence Based Medicine, University of Oxford*, Zugriff 16.06.2012.
2. www.dghwi.de/, *Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft*, Zugriff 18.01. 2011.
3. www.fh-gesundheit.de, *Hochschule für Gesundheit in Bochum*, Zugriff 01.02.2011.
4. www.fh-krems.ac.at, *FH Krems, Hebammen Forschung & Entwicklung*, Zugriff 6.2.2011.
5. www.fh-krems.ac.at, *FH Krems, „School of Health“*, Zugriff 23.04.2012.
6. www.gesundheit.bfh.ch, *Berner Fachhochschule BFH, Fachbereich Gesundheit, Abteilung Forschung und Entwicklung*, Zugriff 06.02.2011.
7. www.gesundheit.zhaw.ch, *Zürcher Hochschule Angewandte Wissenschaften, Departement Gesundheit, Institut für Hebammen*, Zugriff 06.02.2011.
8. www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/753.php, Zugriff 01.11.2012.
9. www.hebamme.ch/de/heb/stud/, *Forschungsarbeiten von Hebammen*, Zugriff 18.01.2011.
10. www.hebammenforschung.de, *Verbund Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück*, Zugriff 20.01.2011.
11. www.hebammenforschung.de, *Verbund Hebammenforschung an der Fachhochschule Osnabrück*, Zugriff 23.04.2012.
12. www.Hebammenverband.de, *Deutscher Hebammenverband*, Zugriff 09.08.2011.
13. www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F13905/12_disk_papier_publicationsverhalten2_kompr.pdf, *Publikationsverhalten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen - Beiträge zur Beurteilung von Forschungsleistungen*, 2009.
14. www.mana.org, *Midwives Alliance of North America*, Zugriff 09.09.2011.
15. www.maternal-health.uos.de, *Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health an der Universität Osnabrück*, Zugriff 02.02.2011.
16. www.maternal-health.uos.de, *Forschungsschwerpunkt Maternal and Child Health an der Universität Osnabrück*, Zugriff 26.04.2012.
17. www.medizin.uni-halle.de, *Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*, Zugriff 01.02.2011.
18. www.mh-hannover.de/hebammenwissenschaft.html, *Medizinische Hochschule Hannover - AG Hebammenwissenschaft* Zugriff 18.01.2011.
19. www.mh-hannover.de/hebammenwissenschaft.html, *klinische Studien*, Zugriff 24.04.2012.
20. www.midirs.org, *MIDIRS Database*, Zugriff 04.01.2012.
21. www.nursing.unibas.ch, *Universität Basel, Institut für Pflegewissenschaft, Forschung*, Zugriff 06.02.2011.
22. www.qualitätimwochenbett.de, *Qualität im Wochenbett - das Qualitätsnetzwerk des Hebammenverbandes Niedersachsen*, Zugriff 15.01.2010.
23. www.uni-bielefeld.de, *Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe 4: Prävention und Gesundheitsförderung*, Zugriff 24.04.2012.
24. www.wikipedia.de, Zugriff 29.03.2011.
25. www.Wissenschaft-im-Dialog.de, *Eine Initiative der deutschen Wissenschaft*, Zugriff 01.06. 2012: gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).